

Curriculum

für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

Anpassung an die Novellierung des Hochschulgesetzes 2005, BGBl I Nr. 129/2017

SA




Verordnung des
Hochschulkollegiums
der Pädagogischen Hochschule Tirol
vom 15.12.2017

Genehmigung durch das Rektorat
der Pädagogischen Hochschule Tirol
am 09.01.2018

gemäß Hochschulgesetz 2005
(BGBl. I Nr. 30/2006) idgF.

SKZ:
j004 101
j004-102
j004-106
j004-107
j004-108
j004-109



**Verordnung des Hochschulkollegiums
der Pädagogischen Hochschule Tirol**



**Curriculum
für das Bachelorstudium
„Lehramt Primarstufe“**

15. Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

1	PRÄAMBEL	4
1.1	GRUNDLAGEN UND LEITENDE GRUNDSÄTZE	4
1.2	ZIEL DES BACHELORSTUDIUMS PRIMARSTUFE	4
1.3	BILDUNGSZIELE UND SCHWERPUNKTE	5
2	CURRICULUM	7
2.1	GENEHMIGUNG UND KENNTNISNAHME	7
2.2	STUDIENORGANISATION	7
2.2.1	Dauer und Aufbau des Bachelorstudiums für das Lehramt „Primarstufe“	7
2.2.2	Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) gemäß § 41 HG 2005 idgF	8
2.2.3	Studienstruktur und Studienfachbereiche	8
2.2.4	Modulraster	10
2.2.4.1	Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen	10
2.2.4.2	Primarstufenpädagogik und -didaktik	10
2.2.4.3	Pädagogisch-praktische Studien	13
2.2.4.4	Schwerpunkte	13
2.2.5	Empfohlener Studienpfad	22
2.2.6	Schwerpunkte	24
2.2.7	Querschnittsmaterien	25
2.2.8	Pädagogisch-praktische Studien	26
2.2.9	Lehrveranstaltungsarten und ihre Durchführungen	27
2.2.10	Akademischer Grad	28
2.3	ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN ZUM BACHELORSTUDIUM „LEHRAMT FÜR PRIMARSTUFE“	28
2.3.1	Verfahren zur Eignungsfeststellung	28
2.3.2	Feststellung der Zulassung zum Studium	29
2.4	REIHUNGSKRITERIEN	29
2.5	KOMPETENZENKATALOG FÜR DAS BACHELORSTUDIUM	29
2.6	MODULBESCHREIBUNGEN	31
2.6.1	Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen	31
2.6.2	Primarstufenpädagogik und -didaktik	51
2.6.2.1	Bildungsbereiche / Schulfächer	51
2.6.2.2	Pädagogik und Didaktik	93
2.6.2.3	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	107
2.6.3	Pädagogisch-praktische Studien	112
2.6.4	Schwerpunkte	122
2.6.4.1	Wahlpflichtbereich I	122
2.6.4.2	Wahlpflichtbereich II	159
2.6.4.3	Wahlpflichtbereich III mit 60 ECTS-AP	264
3	PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS BACHELORSTUDIUM FÜR DAS LEHRAMT PRIMARSTUFE	426
3.1.	GELTUNGSBEREICH	426
3.2.	GENERELLE BEURTEILUNGSKRITERIEN	426
3.3.	AKADEMISCHER GRAD	427
3.4.	ART UND UMFANG DER PRÜFUNGEN, BEURTEILUNGEN UND WISSENSCHAFTLICH-BERUFSFELDBEZOGENE ARBEITEN	427
3.5.	PRÜFUNGSVERFAHREN	431
3.6.	RECHTSSCHUTZ	434

1 Präambel

Die Studienarchitektur des Curriculums für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe orientiert sich in Ergänzung zum Gesetz für die „PädagogInnenbildung Neu“ am Handbuch „Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula“¹ und beruht auf dem Professions- und Erfahrungswissen der Dozenten und Dozentinnen der Einrichtungen im Entwicklungsverbund West.

1.1 Grundlagen und leitende Grundsätze

Die Gestaltung des Curriculums für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe orientiert sich an den Intentionen der „PädagogInnenbildung Neu“² sowie an den in der Anlage zu § 74a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF formulierten Kompetenzen und beruht auf den „Basisinformationen mit besonderem Fokus auf die Studienarchitektur der Primarstufe“³.

Einer adäquaten Berücksichtigung der vier Säulen der PädagogInnenbildung (Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaftliche Grundlagen, Pädagogisch-praktische Studien) im Gesamtaufbau des Studiums wird wie der Ausgewogenheit zwischen Wissenschaftlichkeit und Praxisorientiertheit besondere Bedeutung zugemessen.

Die wissenschaftliche und organisatorische Kooperation in den Studien mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen gem. § 10 HG 2005 idgF⁴ ist u.a. durch das Zusammenwirken im Entwicklungsverbund West in hohem Maße gegeben.

Curricula sind gemäß § 42 Abs. 1 und 5 HG 2005 idgF iVm den Rahmenvorgaben für die Begutachtung der Curricula durch den Qualitätssicherungsrat für die Pädagoginnen- und Pädagogenbildung durch das Hochschulkollegium zu erlassen.

1.2 Ziel des Bachelorstudiums Primarstufe

Ziel des Bachelorstudiums zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Primarstufe an den Pädagogischen Hochschulen Tirol und Vorarlberg ist einerseits die Berufsausbildung bzw. Berufsbefähigung für die Lehrtätigkeit an Volksschulen und ggf. in Einrichtungen der Elementarbildung und andererseits eine wissenschaftlich fundierte Bildung und Berufsvorbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer bzw. erziehungswissenschaftlicher Handlungsfelder.

¹ Braunsteiner, Maria-Luise; Soukup-Altrichter, Katharina; Zemanek, Jutta et. al.: Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula. Leykam, Graz 2014. Aus der Reihe: PädagogInnenbildung Band 1 hg. von Braunsteiner, Maria-Luise; Schnider, Andreas; Zahalka, Ursula

² Bundesgesetzblatt 124/2013: Bundesrahmengesetz zur Einführung einer neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen

³ vgl. Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung: Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU, Basisinformationen mit besonderem Fokus auf die Studienarchitektur der Primarstufe. Wien, Juni 2014

⁴ Bundesgesetzblatt 30/2006: Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005)

Studierende, die die Schwerpunkte inklusive Pädagogik I und II absolvieren, erwerben zusätzlich die Berufs- und Lehrbefähigung für Integrationsklassen und an Sonderschulen der Primarstufe.

1.3 Bildungsziele und Schwerpunkte

Das Curriculum für das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes für den Bereich der Primarstufe umfasst mindestens 8 Semester mit 240 ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS-AP)⁵.

Ein Masterstudium kann als Vollzeitstudium direkt im Anschluss an das erfolgreich absolvierte Bachelorstudium oder als berufsbegleitendes Studium nach dem Berufseintritt absolviert werden.

Das Curriculum orientiert sich an der Fülle von Aufgaben, die Pädagoginnen und Pädagogen in einer zeitgemäßen Schule zu erfüllen haben. Das Studium ist als grundlegendes Studium für die Ausbildung von klassenführenden Lehrpersonen im Bereich der Primarstufe konzipiert und bietet darüber hinaus durch Schwerpunkte angehenden Lehrpersonen die Chance der Profilbildung. Mittelfristig eröffnet sich dadurch den Schulen die Möglichkeit, ihren individuellen Bedürfnissen entsprechende Pädagoginnen und Pädagogen zu akquirieren, welche teamorientiert arbeiten und den vielfältigen Aspekten ihrer Aufgaben professionell begegnen können. Um diese Entwicklung voranzutreiben, werden im Sinne eines unverzichtbaren Professionalisierungskontinuums diese profilbildenden Schwerpunkte insbesondere im Rahmen des Erweiterungsstudiums gemäß § 38d HG 2005 idgF zugänglich gemacht. Jeder Wahlpflichtbereich III (Kapitel 2.6.4.3.) im Umfang von 60 ECTS-AP entspricht dabei dem Erweiterungsstudium gemäß § 38d HG 2005 idgF und wird nach Bedarf von den Pädagogischen Hochschulen Tirol und Vorarlberg angeboten.

Die Implementierung verschiedener Querschnittsmaterien im Curriculum bzw. in den Bildungsbereichen bereitet künftige Lehrpersonen auf die Anforderungen einer modernen Pädagogik vor.

Der verpflichtende Querschnittsbereich „Inklusive Pädagogik“ inkl. Diversity- und Genderkompetenz, Mehrsprachigkeits- und soziale Kompetenz wurde mit 6 ECTS-AP in ausgewiesenen Modulen bzw. Teilen von Modulen verankert.

Inklusion wird als Rahmen, Kompetenzorientierung als Grundlage des Curriculums angesehen. Darüber hinaus wurden Bereiche wie

- personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit,
- Gender- und Diversitätskompetenz
- Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit),
- Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz,
- Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit,
- Medienkompetenz, Basiskompetenz Lesen, Rechnen, Schreiben,

⁵ ECTS-Anrechnungspunkte wird im weiteren Curriculum abgekürzt mit ECTS-AP

- nachhaltige Bildung und Gesundheitsbildung
- kulturelle Bildung und Wertevermittlung

inhaltlich nachvollziehbar verankert, stellen damit einen wesentlichen Bestandteil der Module dar und sichern einen breiten Kompetenzerwerb.

2 Curriculum

2.1 Genehmigung und Kenntnisnahme

Pädagogische Hochschule	Vorarlberg	Tirol
Überarbeitung nach Anpassung an das neue Studienrecht		
Verordnung des Hochschulkollegiums		15. Dezember 2017
Genehmigung durch das Rektorat		9. Jänner 2018
Dem Rektorat zur Kenntnis gebracht	11.12.2017	
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat		11. Jänner 2018
Ursprungsversion 2015		
Angenommen von der Studienkommission	23. Februar 2015	23. Februar 2015
Genehmigung durch das Rektorat	24. Februar 2015	2. März 2015
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat	30. Jänner 2015	16. März 2015

2.2 Studienorganisation

2.2.1 Dauer und Aufbau des Bachelorstudiums für das Lehramt „Primarstufe“

Das Bachelorstudium „Lehramt für Primarstufe“ an den Pädagogischen Hochschulen Tirol und Vorarlberg umfasst mindestens acht Semester (240 ECTS–AP). Nach Studienabschluss wird der akademische Grad „Bachelor of Education“ („BEd“) verliehen.

Das Curriculum setzt sich aus Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodulen zusammen. Die jeweilige Modul Art ist in den Modulbeschreibungen festgelegt.

- **Pflichtmodule** sind von allen Studierenden des Studiums zu belegen und bilden den gemeinsamen Kern des Ausbildungsangebotes.
- **Wahlpflichtmodule** unterstützen durch das Anbieten von Wahlmöglichkeiten bei verpflichtenden Studienangeboten einerseits die Profilbildung der Studierenden und andererseits die Berücksichtigung regionalspezifischer Erfordernisse an den Standorten. Dadurch ist insbesondere bei den Schwerpunkten eine Wahl der thematischen Schwerpunkte möglich.
- **Wahlmodule** stellen ein zusätzliches Angebot zur Professionalisierung dar. Die dabei erworbenen ECTS–AP werden im Diploma Supplement ausgewiesen.

2.2.2 Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) gemäß § 41 HG 2005 idgF

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase umfasst Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen Modulen des ersten Semesters im Umfang von 10 ECTS-AP. Diese Lehrveranstaltungen sind im Titel durch den Zusatz „STEOP“ als solche gekennzeichnet.

Während der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind Lehrveranstaltungen aus den folgenden Bildungsbereichen zu absolvieren:

- Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen,
- Primarstufenpädagogik/-didaktik sowie
- Pädagogisch-praktische Studien.

Die Bildungsinhalte dieser Lehrveranstaltungen „dienen der Orientierung im Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Reflexion und Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs sowie der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden.“⁶

2.2.3 Studienstruktur und Studienfachbereiche

Das Curriculum für das Bachelorstudium Primarstufe an den Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg und Tirol umfassen die folgenden Studienfachbereiche:

- Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (40 ECTS-AP, davon 5 ECTS-AP in den pädagogisch-praktischen Studien).
- Primarstufenpädagogik und -didaktik (125 ECTS-AP),
- Schwerpunkte (60 ECTS-AP), werden aus allen Bildungsbereichen gebildet.

Die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten umfasst 10 ECTS-AP, die Bachelorarbeit, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu schreiben ist, 5 ECTS-AP.

Pädagogisch-praktische Studien (40 ECTS-AP) sind über den gesamten Studienverlauf verankert und mit allen Studienfachbereichen vernetzt.

⁶ Braunsteiner, M-L./Schnider, A./Zahalka, U. (Hg). Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula. Graz: Leykam, 2014, S.59

STEOP (10 ECTS-AP im ersten Semester integriert)									
Pädagogisch-praktische Studien 40 ECTS-AP									
Inklusive Pädagogik (Diversity- und Genderkompetenz, Mehrsprachigkeits- und soziale Kompetenz)									
Weitere Querschnittsmaterien									
Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen 40 ECTS-AP <i>davon 5 ECTS-AP für pädagogisch-praktische Studien</i>		Primarstufenpädagogik/-didaktik 125 ECTS-AP						Schwerpunkte 60 ECTS-AP <i>davon 10 für pädagogisch-praktische Studien</i>	
		Pädagogik und Didaktik 15 ECTS-AP <i>davon 5 ECTS-AP für pädagogisch-praktische Studien</i>		Bildungsbereiche / Fachwissenschaften/ Schulfächer 110 ECTS-AP <i>davon 20 ECTS-AP für pädagogisch-praktische Studien</i>					
Gemeinsam für alle pädagogischen	Altersstufenspezifika	SU 15 EC + 5 EC für PPS		DE 15 EC + 5 EC für PPS		MA 15 EC + 5 EC für PPS		ME 10 EC + 5 EC für PPS	
		BE/W E 15 EC		BS 10 EC		EN 10 EC			
Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 10 ECTS-AP									
Bachelorarbeit 5 ECTS-AP									

2.2.4 Modulraster

2.2.4.1 Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
BG-1	Grundlagen der Bildungswissenschaften	5,00	5,00	6,00				WP
BG-2	Erziehen – Lernen. Möglichkeiten von Individualisierung und Differenzierung durch unterschiedliche Lernarrangements	7,50	6,00	7,50				WP
BG-3	Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens	5,00	5,00	5,00				WP
BG-4.1	Inklusive Bildung – Diversität. Schwerpunkt Behinderung	5,00	4,00	5,00				WP
BG-4.2	Inklusive Bildung mit den Diversitätsaspekten Interreligiosität – Interkulturalität – Mehrsprachigkeit	2,50	2,00	2,50				WP
BG-5	Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft	5,00	4,00	5,00				WP
BG-6.1	Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen	2,50	2,00	2,50				WP
BG-6.2	Einblick in und Ausblick auf das Professionsverständnis von LehrerInnen	2,50	2,00	2,50				WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
BG-1A	Bildungswissenschaftliche Zugänge zu Institution und Berufsfeld Schule	5,00	3,50	5,00				WP
BG-2A	Forschungsfeld Schule: Lernen, Lehren und Erziehen	7,50	5,50	5,50			2,00	WP
BG-3A	Spezifische Aspekte der Bildungswissenschaften: Erziehungs- und Unterrichtsherausforderungen	5,00	4,00	5,00				WP
BG-4A	Professionsbewusstsein und Profilierung als Lehrperson im Berufsfeld inklusiver Schule	7,50	5,75	4,00	2,25		1,25	WP
BG-5A	Diversitätsaspekte in pädagogischen Berufen / Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft	5,00	3,50	4,25			0,75	WP
BG-6A	Umgang mit professionsspezifischen Herausforderungen / Professionsverständnis von Pädagoginnen und Pädagogen: Vertiefung und Ausblick	5,00	4,00	3,75	1,25			WP

2.2.4.2 Primarstufenpädagogik und -didaktik

2.2.4.2.1 Bildungsbereiche/Schulfächer

2.2.4.2.1.1 Deutsch

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
DE-1	Sprache als System kennenlernen und vermitteln	5,00	4,00		3,00		2,00	PF
DE-2	Schriftsprache als System kennenlernen und vermitteln	5,00	5,00		3,50		1,50	PF
DE-3	Sprachhandeln mit Texten und Medien	5,00	4,00		0,50		4,50	PF

2.2.4.2.1.2 Mathematik

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
MA-1	Grundlegendes zu natürlichen Zahlen, Rechenoperationen und Rechengesetzen	5,00	4,00		2,00		3,00	PF
MA-2	Grundlagen der Mathematikdidaktik	5,00	4,00		1,50		3,50	PF
MA-3	Geometrie und Größen	5,00	4,00		1,25		3,75	PF

2.2.4.2.1.3 Sachunterricht

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SU-1	Grundlagen / Raum und Wirtschaft	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SU-2	Natur und Technik	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SU-3	Zeit und Gemeinschaft / Projekte, Aktuelles, Nachhaltigkeit	5,00	3,00		3,00		2,00	WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SU-1A	Grundlagen / Raum und Wirtschaft	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SU-2A	Natur und Technik	5,00	3,50		2,00		3,00	WP
SU-3A	Zeit und Gemeinschaft / Projekte, Aktuelles, Nachhaltigkeit	5,00	3,50		2,50		2,50	WP

2.2.4.2.1.4 Englisch

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
ENG-1	Introduction to Multilingualism with English	5,00	4,00		3,50		1,50	PF
ENG-2	Early English Language Learning and Teaching	5,00	4,00		2,00		3,00	PF

2.2.4.2.1.5 Bewegung und Sport

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
BS-1	Sportpädagogische und motorische Grundlagen	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
BS-2	Können und Leisten – Spielen und Gestalten – Erleben und Wagen	5,00	4,00		4,00		1,00	WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
BS-1A	Sportpädagogische und motorische Grundlagen / Können – Leisten – Spielen	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
BS-2A	Erleben, Wagen, Spielen und Gestalten	5,00	4,00		4,00		1,00	WP

2.2.4.2.1.6 Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
BW-1	Basislehrgang Wissen I – Wissens- und Verstehensebene / Basislehrgang Wissen II – Sach- und Handlungsebene	5,00	5,00		3,80		1,20	PF
BW-2	Basislehrgang Fertigkeiten I – Sozialisierungsebene I / Basislehrgang Fertigkeiten II – Individualisierungsebene	5,00	6,00		3,80		1,20	PF
BW-3	Kreative Prozesse in BE, WTech, WTex	5,00	6,00		3,80		1,20	PF

2.2.4.2.1.7 Musikerziehung

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
ME-1	Musikalische Grundlagen I	5,00	6,00		3,00		2,00	WP
ME-2	Musikalische Grundlagen II	5,00	6,00		1,50		3,50	WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
ME-1A	Es geht los „Wir machen Musik“	5,00	6,50		3,00		2,00	WP
ME-2A	Step by step Richtung Praxis	5,00	6,50		3,00		2,00	WP

2.2.4.2.2 Pädagogik und Didaktik

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
PD-1	Bildung durch Sprache und Medien 1	5,00	4,25		5,00			WP
PD-2	Lernen und Lehren mit digitalen und analogen Medien, Schulrecht	5,00	4,00	1,00	2,50		1,50	WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
PD-1A	Lernen und Lehren mit analogen und digitalen Medien, Schulrecht.	5,00	4,00	2,00	1,00		2,00	WP
PD-2A	Sprache als Schlüssel zur Welt	5,00	4,00		1,50		3,50	WP
PD-3A	Neue Lehr- und Lernkultur: Einführung in die Freiarbeit Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Erstellen von Materialien	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
PD-4A	Bewegung, Spiel und Tanz	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
PD-5A	Schule als kulturelles Zentrum	5,00	4,00		3,50		1,50	WP
PD-6A	Bühne frei Ein Musikprojekt mit der Klasse	5,00	4,00		1,50		3,50	WP
PD-7A	Reflexive Koedukation	5,00	4,00	3,50			1,50	WP
PD-8A	Go International: European Classroom, Cultural Awareness, EU- The European Union	5,00	4,00		5,00			WP

2.2.4.2.3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
WA-1.1	Wissenschaftliches Arbeiten 1: Grundlagen und erste Forschungsideen	2,50	2,00		2,50			PF
WA-1.2	Wissenschaftliches Arbeiten 2: Methoden und Exposé	2,50	2,00		2,50			PF

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
WA-2.1	Wissenschaftliches Arbeiten 3: Methoden und Poster	2,50	2,00		2,50			PF
WA-2.2	Wissenschaftliches Arbeiten 4: Schreiben	2,50	2,00		2,50			PF

2.2.4.3 Pädagogisch-praktische Studien

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
PP-1	Verstehen und Aneignen – Einführung in didaktisch-mathematisches Denken und Handeln	5,00	5,00			5,00		PF
PP-2	Anwenden und Erproben: Angeleitetes Praktikum 1	5,00	5,00			5,00		PF
PP-3	Anwenden und Erproben: Angeleitetes Praktikum 2	5,00	5,00			5,00		PF
PP-4	Orientieren, Reflektieren und Analysieren : Professionsverständnis	5,00	4,50			5,00		PF
PP-5	Evaluieren und Vertiefen – Begleitetes geblocktes Praktikum 1	5,00	4,88			5,00		PF
PP-6	Evaluieren und Vertiefen – Begleitetes geblocktes Praktikum 2	5,00	4,75			5,00		PF
PP-7	Entwickeln und Professionalisieren – Begleitetes Praktikum mit Schwerpunkten 1	5,00	5,00			5,00		PF
PP-8	Entwickeln und Professionalisieren – Begleitetes Praktikum mit Schwerpunkten 2	5,00	5,00			5,00		PF

2.2.4.4 Schwerpunkte

2.2.4.4.1 Wahlpflichtbereich I

2.2.4.4.1.1 Deutsch

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SDE-1	Mit Sprache spielen – Sprache gestalten	5,00	3,00		2,00		3,00	WP
SDE-2	DaZ und Mehrsprachigkeit	5,00	3,00		2,00		3,00	WP
SDE-3	Fachübergreifendes Sprachlernen	5,00	3,00		2,00		3,00	WP
SDE-4	Lernen beobachten – Leistungen bewerten	5,00	3,00		1,50		3,50	WP
SDE-5	Umgang mit Literatur	5,00	3,00				5,00	WP

2.2.4.4.1.2 Inklusive Pädagogik II

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SIP-7	Inklusive Pädagogik und deren Handlungsfelder: Schwerpunkte: Sehen, Motorik/Wahrnehmung, Sprache, kognitive Entwicklung/Begabung	10,00						WP
SIP-8	Spezielle Professionalisierung: Kooperation, Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team	5,00						WP
SIP-9	Spezielle Professionalisierung: Inklusive Schulentwicklung	5,00						WP
SIP-10	Spezielle Professionalisierung: Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf	5,00						WP
SIP-11	Pädagogisch-Praktische Studien II	5,00						WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SIP-7A	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder 2	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SIP-8A	Pädagogische Diagnostik und individuelle Lernentwicklungspläne	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SIP-9A	Kooperation und Beratung	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SIP-10A	Diversität und Mehrsprachigkeit im schulischen Alltag	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SIP-11A	Inklusive Schulentwicklung	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SIP-12A	Pädagogisch Praktische Studien 2	5,00	4,00			5,00		WP

2.2.4.4.1.3 Mathematik

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SMA-1	Vertiefung in die Natürlichen Zahlen/Arbeit mit Montessori- Material	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SMA-2	Vertiefte Auseinandersetzung mit der Geometrie	5,00	4,00		3,50		1,50	WP
SMA-3	Spiele und Medien zu Zahlen und Mustern	7,50	6,00		7,50			WP
SMA-4	Wie arbeiten MathematikerInnen?	7,50	6,00		7,50			WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SMA-1A	Fördern und Fordern I – fächerübergreifender Unterricht	5,00	1,50		3,00		2,00	WP
SMA-2A	Fördern und Fordern II – inklusiver Mathematikunterricht	5,00	3,00		3,00		2,00	WP
SMA-3A	Erlebnis Mathematik I – Mathematischer Kompetenzaufbau	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SMA-4A	Erlebnis Mathematik II – Montessoripädagogik im mathematischem Regelunterricht	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SMA-5A	Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeit, Kombinatorik / Digitale Medien im Mathematikunterricht	5,00	4,00		3,00		2,00	WP

2.2.4.4.1.4 Sachunterricht – naturwissenschaftliche Zusammenhänge

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SSU-1	Experimentieren und Forschen	5,00	4,00		5,00			WP
SSU-2	Globales Lernen und technischer Fortschritt	5,00	4,00		3,75		1,25	WP
SSU-3	Naturphänomene im Alltag	7,50	6,00		4,50		3,00	WP
SSU-4	Raum und Ökologie	7,50	5,00		6,00		1,50	WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SSU-1A	Alltagsphänomene und Lebensumwelt	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SSU-2A	Raum und Ökologie	5,00	4,00		3,50		1,50	WP
SSU-3A	Globalisierung und technischer Fortschritt	7,50	5,00		2,00		5,50	WP
SSU-4A	Experimentieren und Forschen	7,50	6,00		1,50		6,00	WP

2.2.4.4.2 Wahlpflichtbereich II

2.2.4.4.2.1 Bewegung und Sport

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SBS-1	Motorische Grundlagen	5,00	3,00		3,00		2,00	WP
SBS-2	Spielen – Leisten – Gesund Leben	5,00	3,00		3,00		2,00	WP
SBS-3	Spielen – Wahrnehmen und Gestalten	7,50	5,00		6,00		1,50	WP
SBS-4	Erleben und Wagen	7,50	5,00		6,00		1,50	WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SBS-1A	Bewegung, Spiel und Tanz	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SBS-2A	Vielseitiges Bewegen an und mit Geräten und Erlebnis Natur	5,00	4,00		3,50		1,50	WP
SBS-3A	Ballspiele, Bewegen im heimischen Lebensraum	7,50	6,00		4,50		3,00	WP
SBS-4A	Spielen, Erleben und Wagen	7,50	6,75		5,00		2,50	WP

2.2.4.4.2.2 Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SBW-1	Vertiefung Basiswissen 1	5,00	5,00		3,00		2,00	WP
SBW-2	Vertiefung Basiswissen 2	5,00	5,00		3,00		2,00	WP
SBW-3	Vertiefung Basiswissen 3	5,00	5,00		3,00		2,00	WP
SBW-4	Vertiefung Basiswissen Atelier	5,00	3,00		3,00		2,00	WP
SBW-5	Werkstatt Projektarbeit I; Werkstatt Projektarbeit II	5,00	3,00		3,00		2,00	WP

2.2.4.4.2.3 Elementarstufenpädagogik

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SEP-1	Vertiefendes Grundlagenwissen Elementarpädagogik – Transitionsprozesse professionell begleiten I	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SEP-2	Rechtliche Grundlagen / Transitionsprozesse professionell begleiten II	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SEP-3	Professionalisierung und Professionalität im Elementar- und Primarbereich	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SEP-4	Meilensteine der Entwicklung im Alter zwischen 0 und 6 Jahren	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SEP-5	Theorie und Geschichte der Elementarpädagogik / Zusammenarbeit und partnerschaftlicher Dialog	5,00	4,00		3,00		2,00	WP

2.2.4.4.2.4 Englisch

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SEN-1	Language Skills I and Cultural Studies	5,00	3,00		3,50		1,50	WP
SEN-2	Language Skills II and Exploring Resources	5,00	3,00		3,50		1,50	WP
SEN-3	Language Skills III and Creative Approaches	7,50	4,00		5,50		2,00	WP
SEN-4	Advanced Methods and Techniques I and II	7,50	4,00				7,50	WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SEN-1A	Speaking & Intercultural Competences	5,00	3,50		4,00		1,00	WP
SEN-2A	Listening / Speaking competences & Cultural Studies	5,00	3,50		4,00		1,00	WP
SEN-3A	CLIL- English through other subjects & the International Classroom	7,50	5,25		4,00		3,50	WP
SEN-4A	Fostering Creativity in the Primary English Classroom I	7,50	5,25		4,00		3,50	WP

2.2.4.4.2.5 Gesundheit

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SGE-1	Die 'Gesunde Schule' – Grundlagen und Ansatzpunkte	5,00	4,00		5,00			WP
SGE-2	Bewegte Schule – psychosoziale Gesundheit	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SGE-3	Ernährung	7,50	7,50		4,00		3,50	WP
SGE-4	Wissenschaftliche berufsfeldbezogene Grundlagen	7,50	5,00		5,00		2,50	WP

2.2.4.4.2.6 Inklusive Pädagogik II

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SIP-1	Perspektiven inklusiver Bildung – Vertiefende Orientierung	5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	WP
SIP-2	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder: Schwerpunkt Lernen	5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	WP
SIP-3	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder: Schwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung	5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	WP
SIP-4	Heterogenität und Diversität: Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik, Mehrsprachigkeit	5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	WP
SIP-5	Pädagogische Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung	5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	WP
SIP-6	Pädagogisch-praktische Studien	5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SIP-1A	Perspektiven Inklusiver Bildung	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SIP-2A	Heterogenität und Diversität	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SIP-3A	Inklusive Schulkulturen	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SIP-4A	Differenzierung und Personalisierung	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SIP-5A	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SIP-6A	Pädagogisch praktische Studien I	5,00	4,00			5,00		WP

2.2.4.4.2.7 Lern- und Verhaltensstörungen

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SLV-1	Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Misserfolg und Verletzung lernen	5,00	4,00	0,00	1,00	0,00	4,00	WP
SLV-2	Von der Alltagsbeobachtung zur diagnostischen Perspektive	5,00	4,00	0,00	1,00	0,00	4,00	WP
SLV-3	Krisenmanagement – Chancen und Widerstände in der Praxis	7,50	6,00	0,00	3,50	0,00	4,00	WP
SLV-4	Interventionskonzepte im Spiegel des Schulalltags	7,50	6,00	0,00	3,00	0,00	4,50	WP

2.2.4.4.2.8 Mathematik II

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SMA-6	Eigenständig lernen – Gemeinsam lernen	5,00	4,00		1,00		4,00	WP
SMA-7	Lernstandsanalysen als Basis für die Planung von Unterricht	5,00	4,00		1,00		4,00	WP
SMA-8	Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte	7,50	6,00		3,00		4,00	WP
SMA-9	Übergänge gestalten	7,50	6,00		2,50		4,50	WP

2.2.4.4.2.9 Medienpädagogik

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SMP-1	Schrift, Grafik und Informationsverarbeitung	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SMP-2	Multimedia, Kommunikation und Lernen	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SMP-3	Moderne Kommunikationstechniken und E-Learning	7,50	6,50		6,00		1,50	WP
SMP-4	Medienprojekt mit Berufsfeldbezug	7,50	6,00		5,00		2,50	WP

2.2.4.4.2.10 Mehrsprachigkeit

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SMS-1	(Mehr-)Sprachen und Identität	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SMS-2	Sprachwelten und Forschung	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SMS-3	Diversität und Mehrsprachigkeit im schulischen Alltag	7,50	6,00		4,00		3,50	WP
SMS-4	Lernen in mehrsprachigen Settings, Lernbegleitung in multikulturellen Lebensräumen 1 und 2	7,50	6,00		4,00		3,50	WP

2.2.4.4.2.11 Musikerziehung

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
MES-1	Gestalten, instrumentales und vokales Musizieren I	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
MES-2	Theoretische Grundlagen I	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
MES-3	Gestalten, instrumentales Musizieren II	7,50	6,50		3,50		4,00	WP
MES-4	Theoretische Grundlagen II	7,50	6,50		4,00		3,50	WP

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SME-1A	Erlebnis Musik 1: Mit Stimme, Körper und Instrument	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SME-2A	Erlebnis Musik 2: Mit Stimme, Körper und Instrument	5,00	4,00		1,25		3,75	WP
SME-3A	Kompetente Musikpädagogik 1	5,00	4,00		3,25		1,75	WP
SME-4A	Kompetente Musikpraxis 2	5,00	4,00		1,75		3,25	WP
SME-5A	Musikalische Projektarbeit	5,00	4,00		2,00		3,00	WP

2.2.4.4.2.12 Theaterpädagogik

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
STP-1	Basismodul I - Theaterpädagogik zur Entwicklung der LehrerInnenpersönlichkeit	5,00	4,00	0,00	5,00	0,00	0,00	WP
STP-2	Basismodul II - Theaterpädagogik in verschiedenen Lernsituationen	5,00	4,00	0,00	5,00	0,00	0,00	WP
STP-3	Basismodul III - Theaterpädagogik und Fachunterricht I	7,50	6,00	0,00	7,50	0,00	0,00	WP
STP-4	Basismodul IV - Theaterpädagogik und Fachunterricht II	7,50	6,00	0,00	7,50	0,00	0,00	WP

2.2.4.4.2.13 Ästhetik, Kreativität und Bewegung im Kontext interreligiöser Betrachtungen

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SRÄ-1	Interreligiöse, ästhetische und kindlich-lebensweltliche Prolegomina	5,00	4,00	0,00	5,00	0,00	0,00	WP
SRÄ-2	Interreligiöse Aspekte im Fokus kulturgeschichtlicher und gesellschaftlicher Erkenntnisse und Anforderungen	5,00	4,00	0,00	3,75	0,00	1,25	WP
SRÄ-3	Interreligiöse Brennpunkte in (post-) moderner Gegenwart	7,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,75	WP
SRÄ-4	Wissenschaftstheoretische und schulpraktische Perspektiven: im Spannungsfeld von ästhetischem Ausdruck und interreligiöser Haltung	7,50	0,75	0,00	1,00	0,00	0,00	WP

2.2.4.4.3 Wahlpflichtbereich III (60 ECTS-AP)

2.2.4.4.3.1 Bewegung, Sport und Gesundheit

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SSG-1	Grundlagen der Bewegung	5,00	4,00		1,00		4,00	WP
SSG-2	Lern- und Arbeitswelt Schule	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SSG-3	Leisten	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SSG-4	Ernährung bewegt	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SSG-5	Bewegen im regionalen, alpinen Lebensraum	5,00	4,00		1,00		4,00	WP
SSG-6	Sport und Abenteuer	5,00	4,00		1,00		4,00	WP
SSG-7	Bewegung und psychosoziale Gesundheit	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SSG-8	Projektplanung Sporttage	5,00	4,00		1,00		4,00	WP
SSG-9	Bewegungswissenschaften und Kompetenztraining	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SSG-10	Gesundheitspädagogik bewegt	5,00	4,00		2,00		3,00	WP

2.2.4.4.3.2 Deutsch und Mehrsprachigkeit

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SDE-1	Spracherwerb	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SDE-2	Schriftspracherwerb	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SDE-3	Mehrsprachigkeit	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SDE-4	Lernen beobachten - Leistungen bewerten	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SDE-5	Schreiben	5,00	4,00		2,00		3,00	WP

SDE-6	Sich durch Lesen die Welt erschließen	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SDE-7	Sprachförderung	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SDE-8	Lernen mit Medien im Deutschunterricht	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SDE-9	Sprechen und nonverbaler Ausdruck	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SDE-10	Umgang mit Literatur	5,00	4,00		2,00		3,00	WP

2.2.4.4.3.3 Englisch in the Primary Classroom

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SEN-1	Teacher Education and Professional Development	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SEN-2	The International Classroom I -Competencies for inter- and multicultural classroom settings	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SEN-3	The International Classroom II: teaching and learning in national and international contexts	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SEN-4	Fostering Creativity in the Primary English Classroom	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SEN-5	Consolidation of Multilingualism	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SEN-6	Cross-Curricular Approaches through English I	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SEN-7	Cross-Curricular Approaches through English II	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SEN-8	Drama in Education	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SEN-9	Diversity for the English classroom	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SSG-10	Digital competences for Primary language learning	5,00	4,00		2,00		3,00	WP

2.2.4.4.3.4 Frühkindliche Bildung

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SFB-1	Grundlagen – die ersten Bildungsjahre	5,00	4,00		4,25		0,75	WP
SFB-2	Lehren und Lernen in der frühen Kindheit	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SFB-3	Übergänge kooperativ gestalten	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SFB-4	Was Pädagoginnen und Pädagogen brauchen	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SFB-5	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven I	5,00	4,00		2,50		1,50	WP
SFB-6	Lernen Beobachten – Beobachten lernen	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SFB-7	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven II	5,00	4,00		4,00		1,00	WP
SFB-8	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven III	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SFB-9	Lernorte aufsuchen	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SFB-10	Kreative Bildungsimpulse	5,00	4,00		1,00		4,00	WP

2.2.4.4.3.5 Inklusive Pädagogik

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SIP-1	Perspektiven Inklusiver Bildung	5,00	3,20		3,00		1,00	WP
SIP-2	Inklusive Pädagogik im Förderschwerpunkt Lernen	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SIP-3	Modelle des Inklusiven Unterrichts	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SIP-4	Inklusive Pädagogik im Förderschwerpunkt: Geistige Entwicklung	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SIP-5	Differenzierung und Personalisierung	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SIP-6	Pädagogische Diagnostik und individuelle Lernentwicklungspläne	5,00	4,00		0,00		5,00	WP
SIP-7	Kooperation und Beratung	5,00	4,00		0,00		5,00	WP
SIP-8	Inklusive Schulkulturen	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SIP-9	Mehrsprachigkeit im Kontext inklusiver Unterrichtssettings	5,00	4,00		3,00		2,00	WP
SIP-10	Inklusive Schulentwicklung	5,00	4,00		2,00		3,00	WP

2.2.4.4.3.6 Kreatives Schaffen, Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SKS-1	Aktiv-Kreativ 1	5,00	5,40		3,00		2,00	WP
SKS-2	Aktiv-Kreativ 2	5,00	5,80		1,00		4,00	WP
SKS-3	Aktiv-Kreativ 3	5,00	5,40		3,00		2,00	WP
SKS-4	Aktiv-Kreativ 4	5,00	5,80		1,00		4,00	WP
SKS-5	Medien und Aspekte der Theaterpädagogik 1	5,00	5,40		1,00		4,00	WP
SKS-6	Aktiv-Kreativ 5	5,00	5,60		2,00		3,00	WP
SKS-7	Projektwerkstatt Atelier 1	5,00	5,00		0,00		5,00	WP
SKS-8	Medien- und Aspekte der Theaterpädagogik 2	5,00	5,40		1,00		4,00	WP
SKS-9	Aktiv-Kreativ 6	5,00	5,20		1,00		4,00	WP
SKS-10	Projektwerkstatt Atelier 2	5,00	5,00		0,00		5,00	WP

2.2.4.4.3.7 Mathematik und Diversität

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SMA-1	Wirklichkeit und Modell – Einsatz von Medien im Mathematikunterricht	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SMA-2	Mathematik und Sprache	5,00	4,00		2,50		2,00	WP
SMA-3	Mathematisch didaktische Prinzipien und Lernkulturen 1	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SMA-4	„Gute Aufgaben – guter Unterricht“	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SMA-5	Mathematisch didaktische Prinzipien und Lernkulturen 2	7,50	5,50		3,75		3,75	WP
SMA-6	Vielseitig mit Aufgaben arbeiten	7,50	6,00		3,50		4,00	WP
SMA-7	Transdisziplinarität – Mathematik in realen Kontexten	7,50	5,00		4,00		3,50	WP
SMA-8	Theorie-Praxis-Reflexion	7,50	6,00		4,00		3,50	WP

2.2.4.4.3.8

Musik erleben

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SME-1	Musikpraxis 1	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SME-2	Fachwissenschaftliche Teildisziplinen 1	5,00	4,00		1,25		3,75	WP
SME-3	Musikpraxis 2	5,00	4,00		1,25		3,75	WP
SME-4	Fachwissenschaftliche Teildisziplinen 2	5,00	4,00		2,25		2,75	WP
SME-5	Musikpraxis 3	5,00	4,00		1,25		3,75	WP
SME-6	Fachwissenschaftliche Teildisziplinen 3	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SME-7	Musikal. Aufführungspraxis (Projektarbeit, Musiktheater)	5,00	4,00		0,00		5,00	WP
SME-8	Musikpraxis 4	5,00	4,00		0,00		5,00	WP
SME-9	Musikal. Aufführungspraxis (Projektarbeit, Musiktheater)	10,00	8,00		4,00		6,00	WP

2.2.4.4.3.9 Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft

Kürzel	Titel	ECTS	SWS	BG	FW	PP	FD	Art
SSU-1	Gemeinschaft und Zeit im Sachunterricht: Einführung	5,00	5,00		2,75		2,25	WP
SSU-7	Raum und Zeit(en), Märkte und Preise, digitale Medien	5,00	4,00		2,00		3,00	WP
SSU-2	Soziale Ungleichheit und historisches Denken	5,00	5,00		2,50		2,50	WP
SSU-4	Pflanzen, Ökologie und das mechanische Weltbild	5,00	5,00		2,00		3,00	WP
SSU-5	Tiere, Evolution und die technische Umgestaltung der Erde	5,00	4,00		2,50		2,00	WP
SSU-3	Gemeinschaft und Zeit: Politische Institutionen, Prozesse, Felder und vernetzte Geschichte	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SSU-8	Mensch-Umwelt-Systeme, Arbeit, Geld und Konsum	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SSU-6	Mensch, Hören, Sehen und forschendes Lernen	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SSU-9	Mensch-Umwelt-Systeme, Wachstum und nachhaltige Entwicklung	5,00	4,00		2,50		2,50	WP
SSU-10	Vernetzung und Integration im Sachunterricht	5,00	4,00		2,50		2,50	WP

2.2.5 Empfohlener Studienpfad

Die Module in den einzelnen Fachbereichen sind aufbauend, das bedeutet, sie sind in der unten abgebildeten Reihenfolge vom ersten bis zum achten Semester zu absolvieren!

Bildungswissenschaftliche Grundlagen		Deutsch	Mathematik	Sachunterricht	Bildnerische Erziehung, Werken	Musikerziehung	Bewegung und Sport		Englisch	Primarstufenpädagogik / Didaktik	Pädagogisch-praktische Studien	Wissenschaftliches Arbeiten	Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	BAC						
1. Semester:																					
BG 1A 5 EC	BG 1 5 EC	DE 1 2,5 EC	MA 1 2,5 EC		BW 1 5 EC	ME 1A 2,5 EC	ME 1 2,5 EC	BS 1A 2,5 EC	BS 1 2,5 EC		PD 1A 5 EC	PD 1 5 EC	PP 1 5 EC								
Allgemeiner Kern																					
2. Semester:																					
BG 2A 7,5 EC	BG 2 7,5 EC	2,5 EC DE 1	2,5 EC MA 1	SU 1A 2,5 EC	SU 1 2,5 EC	BW 2 2,5 EC	2,5 EC ME 1A	2,5 EC ME 1	2,5 EC BS 1A	2,5 EC BS 1		EN 1 2,5 EC		PP 2 5 EC							
Alterstufenspezifisch																					
3. Semester:																					
BG 3A 5 EC	BG 3 5 EC	DE 2 2,5 EC	MA 2 2,5 EC	2,5 EC SU 1A	2,5 EC SU 1	2,5 EC BW 2	2,5 EC ME 2A	2,5 EC ME 2	2,5 EC BS 2A	2,5 EC BS 2		2,5 EC EN 1		PP 3 5 EC	WA 1 2,5 EC						
Allgemeiner Kern																					
4. Semester:																					
BG 4A 7,5 EC	BG 4 7,5 EC	2,5 EC DE 2	2,5 EC MA 2		2,5 EC SU 2	2,5 EC BW 3	2,5 EC ME 2A	2,5 EC ME 2	2,5 EC BS 2A	2,5 EC BS 2			PD 2A 5 EC	PD 2 2,5 EC	PP 4 5 EC						
Alterstufenspezifisch																					
5. Semester:																					
BG 5A 2,5 EC	BG 5 2,5 EC	DE 3 2,5 EC	MA 3 2,5 EC	2,5 EC SU 2A	2,5 EC SU 2	2,5 EC BW 3						EN 2 2,5 EC		PP 5 5 EC	SP 1.1A 5 EC	SP 1.1 5 EC	SP 2.1A 5 EC	SP 2.1 5 EC			
6. Semester:																					
2,5 EC BG 5A	2,5 EC BG 5	2,5 EC DE 3	2,5 EC MA 3	2,5 EC SU 2A	SU 3 2,5 EC							2,5 EC EN 2		PP 6 5 EC	2,5 EC WA 1	SP 1.2A 5 EC	SP 1.2 5 EC	SP 2.2A 5 EC	SP 2.2 5 EC		
Allgemeiner Kern																					
7. Semester:																					
BG 6A 2,5 EC	BG 6 2,5 EC			2,5 EC SU 3A	2,5 EC SU 3									PP 7 5 EC	WA 2 5 EC	SP 1.3A 7,5 EC	SP 1.3 7,5 EC	SP 2.3A 7,5 EC	SP 2.3 7,5 EC		
8. Semester:																					
2,5 EC BIWI 6A	2,5 EC BIWI 6			2,5 EC SU 3A										2,5 EC PD 2	PP 8 5 EC		SP 1.4A 7,5 EC	SP 1.4 7,5 EC	SP 2.4A 7,5 EC	SP 2.4 7,5 EC	BAC 5 EC
Alterstufenspezifisch																					
Legende:																					
PHT	PHV	Wahlpflichtmodule																			
Pflichtmodule		Pflichtmodule																			

Version 2017

Bildungswissenschaftliche Grundlagen	Deutsch	Mathematik	Sachunterricht	Bildnerische Erziehung, Werken	Musikerziehung	Bewegung und Sport	Englisch	Primarstufenpädagogik / Didaktik	Pädagogisch-praktische Studien	Wissenschaftliches Arbeiten	Schwerpunkt 1 Schwerpunkt 2 zu je 30 ECTS	Schwerpunkt zu 60 ECTS	BAC						
1. Semester:																			
BG 1A 5 EC	BG 1 5 EC	DE 1 2,5 EC	MA 1 2,5 EC		BW 1 5 EC	ME 1A 2,5 EC	ME 1 2,5 EC	BS 1A 2,5 EC	BS 1 2,5 EC		PD 1A 5 EC	PD 1 5 EC	PP 1 5 EC						
2. Semester:																			
BG 2A 7,5 EC	BG 2 7,5 EC	2,5 EC DE 1	2,5 EC MA 1	SU 1A 2,5 EC	SU 1 2,5 EC	BW 2 2,5 EC	2,5 EC ME 1A	2,5 EC ME 1	2,5 EC BS 1A	2,5 EC BS 1	EN 1 2,5 EC		PP 2 5 EC						
3. Semester:																			
BG 3A 5 EC	BG 3 5 EC	DE 2 2,5 EC	MA 2 2,5 EC	2,5 EC SU 1A	2,5 EC SU 1	2,5 EC BW 2	2,5 EC ME 2A	2,5 EC ME 2	2,5 EC BS 2A	2,5 EC BS 2	2,5 EC EN 1		PP 3 5 EC	WA 1 2,5 EC					
4. Semester:																			
BG 4A 7,5 EC	BG 4 7,5 EC	2,5 EC DE 2	2,5 EC MA 2	SU 2 2,5 EC		BW 3 2,5 EC	2,5 EC ME 2A	2,5 EC ME 2	2,5 EC BS 2A	2,5 EC BS 2			PD 2A 5 EC	PD 2 2,5 EC	PP 4 5 EC				
5. Semester:																			
BG 5A 2,5 EC	BG 5 2,5 EC	DE 3 2,5 EC	MA 3 2,5 EC	SU 2A 2,5 EC	SU 2 2,5 EC	2,5 EC BW 3					EN 2 2,5 EC		PP 5 5 EC	2,5 EC WA 1	SP 1.1 5 EC	SP 2.1 5 EC	SP 3.1 10 EC		
6. Semester:																			
2,5 EC BG 5A	2,5 EC BG 5	2,5 EC DE 3	2,5 EC MA 3	2,5 EC SU 2A	SU 3 2,5 EC		EN 2 2,5 EC	2,5 EC EN 2					PP 6 5 EC	2,5 EC WA 2	2,5 EC WA 1	SP 1.2 5 EC	SP 2.2 5 EC	SP 3.2 10 EC	
7. Semester:																			
BG 6A 2,5 EC	BG 6 2,5 EC			2,5 EC SU 3A	2,5 EC SU 3		2,5 EC EN 2						PP 7 5 EC	2,5 EC WA 2	5 EC WA 2	SP 1.3 7,5 EC	SP 2.3 7,5 EC	SP 3.3 15 EC	
8. Semester:																			
2,5 EC BIWI 6A	2,5 EC BIWI 6			2,5 EC SU 3A									2,5 EC PD 2	5 EC PP 8		SP 1.4 7,5 EC	SP 2.4 7,5 EC	SP 3.4 15 EC	BAC 5 EC
Legende:																			
PHT	PHV	Wahlpflichtmodule																	
Pflichtmodule		Pflichtmodule																	

2.2.6 Schwerpunkte

Die Schwerpunkte umfassen insgesamt 60 ECTS-AP, wovon 10 ECTS-AP in den pädagogisch-praktischen Studien verortet sind. Das Curriculum der Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg und Tirol sieht Wahlpflichtstudien im Gesamtausmaß von 60 ECTS-AP vor.

Bei den Schwerpunkten gibt es die folgenden Wahlmöglichkeiten:

PH-Vorarlberg: Die Studierenden müssen aus dem Wahlpflichtbereich I und aus dem Wahlpflichtbereich II je ein Angebot im Umfang von 30 ECTS-AP wählen. Der Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“ kann entweder im Umfang von 30 ECTS-AP (Inklusion 1) oder von 60 ECTS-AP (Inklusion 1 und 2) studiert werden.

PH-Tirol: Die Studierenden wählen aus dem Wahlpflichtbereich III einen Schwerpunkt im Umfang von 60 ECTS-AP.

Das Studium des Schwerpunktes „Inklusive Pädagogik“ im Umfang von 60 ECTS-AP berechtigt zum Unterricht von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Primarstufe bzw. in der Sonderschule.

Die Lehrveranstaltungen der Schwerpunkte werden ab dem 5. Semester angeboten und stehen auch für TeilnehmerInnen der Erweiterungsstudien gemäß § 38c und § 38d HG 2005 idgF zur Verfügung.

Der Bereich der Schwerpunkte ist in der vorliegenden Form nicht als abgeschlossen zu betrachten, es ist vorgesehen, weitere Schwerpunkte bedarfsorientiert zu entwickeln.

Wahlpflichtgruppe I: 30 ECTS-AP (davon 5 ECTS-AP pädagogisch-praktische Studien)	
Deutsch	
Inklusive Pädagogik II*	
Mathematik I	
Sachunterricht	

Wahlpflichtgruppe II: 30 ECTS-AP (davon 5 ECTS-AP pädagogisch-praktische Studien)
Bewegung und Sport
Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken
Elementarstufenpädagogik I
Englisch
Gesundheit
Inklusive Pädagogik I*
Lern- und Verhaltensstörungen
Mehrsprachigkeit
Mathematik II
Medienpädagogik
Musikerziehung
Theaterpädagogik
Ästhetik, Kreativität und Bewegung im Kontext interreligiöser Betrachtungen

* Schwerpunkt Inklusion: 60 ECTS-AP (setzt sich zusammen aus Inklusion 1 + 2)

Wahlpflichtgruppe III: 60 ECTS-AP (davon 10 ECTS-AP pädagogisch-praktische Studien)
Bewegung, Sport und Gesundheit
Deutsch und Mehrsprachigkeit
Englisch
Frühkindliche Bildung
Inklusive Pädagogik
Kreatives Schaffen, Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken
Mathematik und Diversität
Musik erleben
Sachunterricht

2.2.7 Querschnittsmaterien

Querschnittsmaterien sind in den einzelnen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen verankert und in den einzelnen Modulbeschreibungen gesondert ausgewiesen.

Im Curriculum der Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg und Tirol werden insbesondere untenstehende Bereiche als Querschnittsmaterien berücksichtigt, wobei der Inklusiven Pädagogik zusätzlich noch Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 12 ECTS-AP zugeordnet sind (BG-4, BG-5, BG-4A, BG5.1A) sowie Module und Lehrveranstaltungen in den pädagogisch-praktischen Studien und in der Primarstufenpädagogik und -didaktik).

Themen	Bildungswissenschaftliche Grundlagen		Fachwissenschaft/ Fachdidaktik	Pädagogisch- praktische Studien
	Allgem. Päd. Kern	Altersspezifika		
Inklusion als Rahmen Kompetenzorientierung als Grundlage				
Inklusive Pädagogik (Mindestens 12 ECTS-AP) Diversitätsbereiche: Behinderung, Lernen, Interkulturalität, Interreligiosität, Gender u.a.				
Inklusive Pädagogik	xxx	xxx	xxx	xxx
Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit,	xxx	x	x	xxx
Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Team ✓ Interdisziplinarität ✓ Elternzusammenarbeit	xxx	x	x	xxx
Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz	xxx	xx	xx	xxx
Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit	xx	xx	xxx	xxx
Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben	xx	xxx	xx	xx
Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung	xx	xxx	xx	xx
Kulturelle Bildung und Wertevermittlung	xx	xx	xx	xx

Die Markierungen in den Zellen bezeichnen die Intensität der zu verortenden Themen im jeweiligen Studienfachbereich.

2.2.8 Pädagogisch-praktische Studien

Pädagogisch-praktische Studien sind in jedem Semester in einem Umfang von jeweils 5 ECTS-AP zu belegen, im 7. und 8. Semester sind insgesamt 5 ECTS-AP den Studien in den Schwerpunktbereichen zugeordnet. Die pädagogisch-praktischen Studien umfassen einschlägige Lehrveranstaltungen, Tages- und Blockpraktika sowie schulpraktische Anteile im Zusammenhang mit den jeweils gewählten Schwerpunkten. Der Betreuungsanteil wird in den Lehrveranstaltungen ausgewiesen.

In einem "Praxispass" weisen Studierende die Erfüllung der vielfältigen Anforderungen der pädagogisch-praktischen Studien nach.

Praxispass/Praxisportfolio zur Abbildung der absolvierten Praktika		Kollegiales Coaching
8. Semester	Praktika mit verschiedenen Schwerpunkten Hohe Eigenverantwortung, Wahlpflicht und individuelle Schwerpunkte – Koppelung mit gewählten Schwerpunkt	
7. Semester		
6. Semester	Blockpraktikum 3–4 Wochen	
5. Semester	Blockpraktikum 3–4 Wochen	
4. Semester	Persönlichkeit: Ich als Lehrende(r) – Ich im Team (Verankerung des kollegialen Coachings) Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden auf Basis der bereits vorhandenen Schulerfahrung: Persönlichkeitsbildung, Reflexion	
3. Semester	Tagespraktikum mit hoher Eigenständigkeit – Lehrgelenkt – Differenzierung und Individualisierung	
2. Semester	Angeleitetes Tagespraktikum Langsamer Einstieg in die Praxis mit stark angeleiteten Tagespraktika	
1. Semester	Beobachten – Kennenlernen – Berufsfeld Parallel hierzu finden die Einführungen in didaktisches Handeln statt	

2.2.9 Lehrveranstaltungsarten und ihre Durchführungen

Lehrveranstaltungsarten im Sinne dieses Curriculums sind:

- **VO Vorlesungen**
Vorlesungen dienen der Vermittlung von theoretischem Wissen in Haupt- und Spezialbereichen sowie von Methoden und Lehrmeinungen des Faches. Dabei sind die Bandbreite der Lehrmeinungen im jeweiligen Fachgebiet und die Basisliteratur zu berücksichtigen. Auch die Beziehung elektronischer Medien bzw. Lernumgebungen ist zulässig.
- **ÜB Übungen**
Übungen dienen der Anwendung des in Vorlesungen vorgetragenen Wissens und der Lösung konkreter Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung der Berufsbezogenheit. Sie ermöglichen deshalb hauptsächlich die Entwicklung praktischer Kompetenzen im Rahmen des Studiums, welche in größeren Gruppen aufgrund spezifischer Inhalte nicht erreicht werden können.
- **PS Proseminare**
Proseminare verstehen sich als Vorstufen von Seminaren und dienen dem Erwerb von Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens (selbstständige, literaturbezogene Erarbeitung und schriftliche Ausarbeitung exemplarischer Fragestellungen des Faches) sowie dem Erlernen von Diskussions- und Präsentationstechniken. Auch eine Einführung in relevante Basistexte soll ermöglicht werden.

- **SE Seminare**
Seminare dienen der Anregung zu wissenschaftlichem Denken, der Vermittlung wissenschaftlicher Methoden und diesbezüglicher Diskussionsprozesse. Seminare sollen damit in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführen. Die Studierenden werden aktiv in den Ablauf der Lehrveranstaltung durch schriftliche Ausarbeitung von Themen und deren mündlicher Präsentation bzw. durch Abhaltung von Seminarvorträgen sowie durch die Erarbeitung und kritische Bewertung von speziellen Inhalten der wissenschaftlichen Literatur einbezogen.
- **PR Praktika**
Praktika dienen der konkreten Umsetzung und Reflexion im unmittelbaren schulischen Praxisfeld auf Basis theoretischer Grundlagen.
- **EX Exkursionen**
Exkursionen sind Blockveranstaltungen und dienen der Veranschaulichung bzw. Ergänzung exemplarischer Themen des Faches. Sie können als eigene Lehrveranstaltung, aber auch als Teil einer Lehrveranstaltung angeboten werden.
- **Fernstudienelemente nach § 42a Abs. 3 HG 2005 idgF**
Lehrveranstaltungen können unter Einbeziehung von Fernstudienelementen und elektronischer Lernumgebungen angeboten werden. Dabei sind geeignete Lernmaterialien bereitzustellen. Die Studierenden sind vor Beginn der Lehrveranstaltung über das Konzept der Lehrveranstaltung, sowie über die Inhalte, die Methoden und die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfung zu informieren.

2.2.10 Akademischer Grad

Die Graduierung zum „Bachelor of Education“ (BEd) erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module Studiums und der positiven Beurteilung der Bachelorarbeit. Im Studienjahr sind zwei Termine für die akademischen Feiern vorzusehen. Die Studierenden haben sich entsprechend der Terminfestlegung durch das zuständige Vizerektorat rechtzeitig anzumelden.

2.3 Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium „Lehramt für Primarstufe“

Zulassung zum Studium gemäß § 52 Abs 2 HG 2005 idgF iVm § 52e HG 2005 idgF.

2.3.1 Verfahren zur Eignungsfeststellung

Die pädagogischen Hochschulen Tirol und Vorarlberg sind Mitglieder des „Verbund-Aufnahmeverfahren“ und führen zur Feststellung der Eignung für das Bachelorstudium Primarstufe dasselbe Verfahren zur gleichen Zeit durch.

2.3.2 Feststellung der Zulassung zum Studium

Studienwerberinnen und Studienwerber, welche die gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen und sich als geeignet erweisen, werden vom Rektorat gemäß der für jedes Studienjahr im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol bzw. Vorarlberg verlautbarten Verordnungen über das Eignungsfeststellungsverfahren und über die Reihungskriterien bei der Aufnahme, wenn aus Platzgründen nicht alle Studienwerberinnen und Studienwerber zugelassen werden können, zum Studium zugelassen.

2.4 Reihungskriterien

Gemäß § 50 Abs. 6 Hochschulgesetz 2005 idgF hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Studienwerberinnen und Studienwerber zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die für das betreffende Studienjahr jeweils gültige Verordnung ist im Mitteilungsblatt der jeweiligen Pädagogischen Hochschule veröffentlicht.

2.5 Kompetenzenkatalog für das Bachelorstudium

Professionelle Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen werden auf der Grundlage einer wissenschaftsorientierten theoretischen und praktischen Ausbildung erworben und durch Erfahrungen im Berufsleben sowie berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen gefestigt, vertieft und weiterentwickelt.

Das Curriculum der Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg und Tirol fokussiert insbesondere auf die fünf vom Entwicklungsrat vorgeschlagenen Kompetenzen für Pädagoginnen und Pädagogen:⁷

- **Allgemeine Pädagogische Kompetenz**
Pädagoginnen und Pädagogen verfügen über wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten im pädagogisch-didaktischen, bildungswissenschaftlichen und (Entwicklungs-)psychologischen Bereich, die sie dazu nützen, das Lernen und Arbeiten ihrer Schülerinnen und Schüler differenziert und individuell zu gestalten, zu begleiten und zu unterstützen. Sie fördern dabei insbesondere Haltungen und Einstellungen.
- **Fachliche und didaktische Kompetenz**
Pädagoginnen und Pädagogen verfügen über ein breites methodisches und diagnostisches Repertoire, das sie den jeweiligen Anforderungen und Bedürfnissen ihrer Schülerinnen und Schüler bzw. einer bestimmten pädagogischen Situation entsprechend einsetzen können. Sie besitzen eine ihren pädagogischen Aufgaben gemäße fundierte fachliche Ausbildung

⁷Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen. Zielperspektive. Vorschlag des Entwicklungsrats vom 3. Juli 2013.

und sind in der Lage fachliche Themen altersgemäß aufzubereiten. Sie verfügen über Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Lernprozesse zu initiieren, zu gestalten, zu begleiten, zu reflektieren und zu bewerten.

- Diversitäts- und Genderkompetenz
Pädagoginnen und Pädagogen verfügen über wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten Diversität und Heterogenität in Lerngruppen hinsichtlich einer geschlechtergerechten und geschlechterbewussten Schule, des Migrationshintergrundes von Schülern und Schülerinnen, von Mehrsprachigkeit, im Hinblick auf Religion, sozio-ökonomischen Status, Kultur, besondere Bedürfnisse u.a. als Ressource und Potential für die Gestaltung von Unterricht und Lernarrangements im Sinne einer reflektierten, kritisch-emanzipatorischen Haltung, die auf Erweiterung von Handlungsspielräumen und Selbstkonzepten sowie auf den Abbau von Ausschlussprozessen ausgerichtet ist, zu nutzen. Sie stellen dazu die Lernenden mit ihren individuellen Anforderungen, Bedürfnissen und Möglichkeiten ins Zentrum ihrer pädagogischen Bemühungen und planen und gestalten ihren Unterricht schüler- und schülerinnenzentriert.
- Soziale Kompetenz
Pädagoginnen und Pädagogen verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten um soziale Prozesse im Klassenzimmer und im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen sowie den Eltern ihrer SchülerInnen gestalten zu können und vertrauensvolle, kooperative und beratende Beziehungen aufzubauen und zu vertiefen. Sie sind dadurch in der Lage konfliktarme, gewaltfreie, kooperative und inklusive Lernsettings zu implementieren, in Teams zu arbeiten und wertschätzend zu kommunizieren und zu beraten.
- Professionsverständnis
Pädagoginnen und Pädagogen sind um ständige Reflexion und Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit, ihres Rollenverständnisses und ihrer beruflichen Kompetenzen bemüht. Sie verstehen den Lehrberuf als dynamisch und begründen ihr pädagogisches Handeln auf wissenschaftlichen Grundlagen. Sie übernehmen die Verantwortung für die Weiterentwicklung ihrer professionellen Kompetenzen im Prozess der berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung und beteiligen sich verantwortungsvoll und aktiv an der qualitativen Entwicklung ihrer Schulen im Besonderen und des Bildungswesens im Allgemeinen.

Diese Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen sind als sehr allgemein und grundlegend zu verstehen und bedürfen einer schularten- und schulformenspezifischen Konkretisierung in den jeweiligen Modulbeschreibungen.

Ein weiteres Augenmerk wird auf den Erwerb interdisziplinärer, schularten- und fächerübergreifender bzw. -verbindender Kompetenzen gelegt. Die Studierenden sollen nicht nur in den verschiedenen Fächern ausgebildet werden, vielmehr sollen sie Erfahrungen über ihre Schulart hinaus machen, damit sie auch die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen anderer Schularten sowie die Nahtstellenproblematik (Transition) begreifen und bewältigen können. So sieht das Konzept der pädagogisch-praktischen Studien im Curriculum der Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg und Tirol verpflichtende Erfahrungen in unterschiedlichen Schularten und -formen sowie in unterschiedlichen pädagogischen Settings vor.

2.6 Modulbeschreibungen

2.6.1 Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BG-1	Grundlagen der Bildungswissenschaften			
		ECTS-AP	Semester	
BW Spezifizierung Altersgruppe Primarstufe		5	1	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<p>Grundlagen bildungswissenschaftlicher Teilgebiete, ihre Methoden und wissenschaftlichen Strömungen: Teilgebiete, Grundbegriffe, anthropologische Grundlagen, Notwendigkeit von Unterricht und Erziehung, Auszüge aus der Geschichte der Pädagogik, Übersicht über natur- und geisteswissenschaftliche Methoden, wissenschaftliche Richtungen und Strömungen als Grundlage der Modellbildung in bildungswissenschaftlichen Teilgebieten.</p> <p>Einführung in die Entwicklungspsychologie: Grundverständnis und Bedingungen von Entwicklung; Entwicklung nach Lebensabschnitten und altersbezogene Entwicklungsverläufe, neue Theorien und Modelle von Entwicklung, Möglichkeiten der Entwicklungsunterstützung – mit Schwerpunkt Kindesalter (Primarstufe).</p> <p>Menschenbild und Pädagogik: Anthropologische und existentielle Grundfragen, Kinderrechtsorientierte Pädagogik – Konzeption und Konkretisierungen in konkreten Handlungsfeldern im Primarschulalter, Dimensionen des Menschen – unter Einbeziehung der religiösen Dimension (Religion und Gesellschaft, Spiritualität und Welterfassung) und Aspekte religiöser Erziehung als Aspekt ganzheitlicher Bildung</p>				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Studierende ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ verstehen erziehungswissenschaftliche Theorien, Begriffe und Methoden und sind in der Lage diese zu differenzieren. ✓ erwerben Grundkenntnisse über die zentralen Konzepte und Forschungsinstrumente in den Bildungswissenschaften und sind in der Lage, diese zu vergleichen und zu bewerten. ✓ verfügen über Kenntnisse in psychologischen und soziologischen Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden, der Motivation sowie der Lernkompetenzen. ✓ sind sich der Verantwortung ihres beruflichen Handelns bewusst, legen eine wertschätzende Beziehungskultur ihrem beruflichen Handeln zugrunde und haben ein berufliches Ethos im Hinblick auf ihr pädagogisches Handeln entwickelt. ✓ eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an. ✓ verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe. ✓ können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren. 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von SchülerInnen auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. ✓ sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. ✓ reflektieren eigene und andere Grundhaltungen, Rollenverständnisse, Lernbiografien, Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklungen.
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Modulprüfung (schriftlich, 90min)
Sprache(n) Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
BG-2	Erziehen – Lernen. Möglichkeiten von Individualisierung und Differenzierung durch unterschiedliche Lernarrangements		
		ECTS-AP	Semester
Spezifizierung Altersgruppe Primarstufe		7,5	2
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
BG-1			
Bildungsinhalte			
Erziehung, Erziehungsziele und Erziehungsschwierigkeiten in der Schule:			
Gesetzliche Grundlagen, Schulrecht und Aufbau des österreichischen Schulwesens, Grundlagen des Erziehungsauftrags der Schule, Erziehung und Erziehungsziele, Erziehungsziele auf der Grundlage des Lehrplans, Erziehungsschwierigkeiten, schulische Konfliktpotentiale und deren Wahrnehmung, Analyse von Konfliktsituationen, Seminararbeit zur Konfliktanalyse.			
Einführung in die Lernpsychologie:			
Einführung in die Themen und Begrifflichkeit der Lernpsychologie. Nachbardisziplinen wie Neurobiologie und Hirnforschung. Lerntheorien und ihre Bedeutung für die Schule. Lernen und Motivation, Selbstkonzept, Emotion, Imitation, Beziehung, Lerninhalt, Vorwissen, Einsicht, Begriffsbildung, Wahrnehmung, Transfer, Gedächtnis/Speicher, Wissen/Können, Aufmerksamkeit, Übung, Wiederholung, Festigung, Lernkurve, Lernplateau, Lernhemmung, Lerninterferenz, Problemlösen, Einbindung aller Sinne, Mnemotechnik, der geheime Lehrplan, Sprache der Lehrperson.			
Lernen in heterogenen Gruppen: Differenzierung, Individualisierung und Personalisierung ermöglichende Lernarrangements:			
Einführung in unterschiedliche reformpädagogische Ansätze als Grundlage aktueller Unterrichtsentwicklungen, kritische Würdigung. Begriffsbestimmungen und kritische Reflexion:			

Öffnungsgrade von Unterricht; selbstgesteuertes Lernen, Differenzierung / Individualisierung / Personalisierung. Kennenlernen unterschiedlicher Lernarrangements: Freie Arbeit, Wochenplanunterricht, Werkstattunterricht / Lernzirkel, Projektunterricht / projektorientiertes Lernen, kooperatives Lernen, Gestaltung von Lernumgebungen, Entwickeln von Aufgabenformaten auf unterschiedlichen taxonomischen Niveaus. Verschränkung von lehrergelenkt- und schülerzentrierten Lernarrangements, von Selbst- und Fremdsteuerung, von Selbst- und Nachkonstruktion. Forschungsergebnisse. Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Lernergebnisse/Kompetenzen

Studierende ...

- ✓ kennen die gesetzlichen Grundlagen des österreichischen Bildungssystems und handeln gesetzeskonform.
- ✓ sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.
- ✓ verfügen über Kompetenzen im Umgang mit Konflikten und zur Prävention von Gewalt.
- ✓ sind in der Lage, Voraussetzungen, Bedingungen und Konfliktpotentiale für Bildungs- und Erziehungsprozesse zu erfassen, zu analysieren und angemessen zu berücksichtigen
- ✓ kennen die gängigen Lerntheorien und psychologischen Lernerkenntnisse und können daraus wichtige Lernbedingungen ableiten, die für ihr Unterrichten und ihr eigenes Lernen bedeutsam sind. Ohne die Selbstverantwortung der Lernenden aus den Augen zu verlieren, soll die Kenntnis solcher günstiger psychologischer Lernbedingungen den Studierenden bei der gezielten und adäquaten Gestaltung von Lernprozessen und Lernarrangements helfen.
- ✓ verstehen, wie sich Lernende Wissen und Können aneignen und wie Lernsituationen geschaffen werden, die diese Aneignung und Anwendung begünstigen.
- ✓ wissen um die Verschiedenheit ihrer SchülerInnen und können Heterogenität und Diversität in ihren vielfältigen Ausprägungen wahrnehmen, verstehen und schätzen.
- ✓ kennen Differenzierung und Individualisierung/Personalisierung ermöglichende Lernarrangements und sind in der Lage, verschiedene Formen des individuellen und selbstgesteuerten Lernens im Unterricht zu initiieren, zu realisieren und zu reflektieren.
- ✓ können die didaktischen Funktionen, Stärken und Schwächen unterschiedlicher Unterrichtskonzepte analysieren und eine begründete Methodenwahl vornehmen.

Querschnittsbereiche

BW Altersspezifika

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Die Modulnote umfasst alle während des Studiensemesters erbrachten Leistungen aus den Teilbereichen.

Das Modul ist nur dann erfolgreich abgeschlossen, wenn in jedem Teilbereich mindestens 50% der Punkte erreicht werden.

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BG-3	Möglichkeiten und Bedingungen persönlichen und sozialen Lernens			
		ECTS-AP	Semester	
Spezifizierung Altersgruppe Primarstufe		5	3	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
BG-2				
Bildungsinhalte				
Teil 1				
Soziales Lernen				
Theorien, Inhalte und Ziele des sozialen Lernens; Selbst- und Sozialkompetenz; Erprobung verschiedener Formen des sozialen Lernens in der Primarstufe; Kooperatives Lernen; Imitationslernen; die soziale Struktur von Schulklassen; Gruppendynamische Rollen in der Klasse und in Arbeitsgruppen; pädagogisches Handeln unter Berücksichtigung der Gruppendynamik der Klasse; die Sitzordnung unter dem Aspekt sozialen Lernens; Anforderungen an den Sitzkreis als Ort sozialen Lernens; Empathie und Emotionen; Gewaltprävention; Umgang mit Konflikten; Lernmaterialien und Spiele zum sozialen Lernen; soziales Lernen im Lehrplan und in Schulbüchern; Auseinandersetzung mit im Handel erhältlichen Unterrichtsmaterialien zum sozialen Lernen;				
Professionsverständnis und Dynamik der LehrerInnenrolle vor dem Hintergrund eines kontinuierlichen gesellschaftlichen Wandels				
Die Lehrveranstaltung führt die Studierenden zu einer differenzierten Wahrnehmung und Bewertung der gesellschaftlich zugrunde gelegten und sich stets wandelnden Anforderungsprofile an die LehrerInnenpersönlichkeit bzw. -rolle. Ein wichtiges Ziel ist dabei die lernbiografisch begründete metakognitive Reflexion der internalisierten LehrerInnenrollen.				
Durch eine sowohl theoriegeleitete als auch praktische Auseinandersetzung mit den für den Lehrberuf geforderten Persönlichkeitsmerkmalen und den lernbiografisch evozierten Rollenbildern werden die Studierenden in ihrem pädagogischen Umgang mit Erziehungssituationen und in ihrer systemischen Wahrnehmung sowie in der Durchsetzungsfähigkeit gestärkt und die persönlichkeitsimmanenten Grundlagen für eine prozessorientierte, konstruktive und professionelle Intervention bei Konflikten geschaffen.				
Bedingungen, Chancen und Grenzen pädagogischen Handelns in der Schule				
Die LV will im Sinne John Hatties die Entwicklung studierendenseitiger Mastery-Ziele bzgl. pädagogischer Interventionsmöglichkeiten initiieren.				
Als übergeordnetes Ziel liegt dieser LV die Weiterentwicklung der allgemeinen professionellen Kompetenz im Sinne des Professionswissens, der konstruktivistischen Überzeugungen, der motivationalen Merkmale und der adaptiven Selbstregulation zugrunde.				
Die Entwicklung einer systemischen Sichtweise und das Denken in Interdependenzzusammenhängen als wichtige Grundfaktoren für das pädagogische Handeln in der Schule sind zentrale Themen der LV.				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
✓ kennen wichtige Inhalte und Lernziele des sozialen Lernens in der Primarstufe.				
✓ kennen vielfältige pädagogische Möglichkeiten, prosoziales Verhalten zur Verbesserung der Sozialkompetenz bei SchülerInnen anzuregen.				
✓ kennen wichtige strukturelle Grundlagen von Schulklassen und maßgebliche Mechanismen der Gruppendynamik. Sie sind fähig, diese in ihrer pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.				

- ✓ kennen typische informelle Gruppenrollen (Formen von Außenseitern, Star, Sündenbock etc.) und können dieses Wissen in ihrem pädagogischen Handeln berücksichtigen (z.B. Sitzordnung).
- ✓ haben fundierte Kenntnisse und reflektierte eigene Erfahrungen zu kooperativen Arbeitsformen und Dynamiken in Lerngruppen und kennen Rahmenbedingungen für Partner- und Gruppenunterricht, die für die Verbesserung sozialer und fachlicher Kompetenz günstig sind.
- ✓ sind in der Lage, Spiele und Lernmaterialien zum sozialen Lernen situationsbezogen auszuwählen und im Unterricht gezielt einzusetzen.
- ✓ verfügen über Kompetenzen zur Prävention von Gewalt und zum Umgang mit Konflikten.
- ✓ sind sich über die Wichtigkeit ihrer Vorbildwirkung für das soziale Lernen der SchülerInnen klar.
- ✓ können die gesellschaftlich zugrunde gelegten und sich stets wandelnden Anforderungsprofile an die LehrerInnenpersönlichkeit bzw. -rolle differenziert wahrnehmen und bewerten.
- ✓ entwickeln ihre professionelle Kompetenz im Sinne des Professionswissens, der konstruktivistischen Überzeugungen, der motivationalen Merkmale und der adaptiven Selbstregulation weiter.
- ✓ sind sich der Verantwortung ihres beruflichen Handelns und ihrer Vorbildfunktion bewusst, legen ihrer beruflichen Tätigkeit eine wertschätzende Beziehungskultur zugrunde und entwickeln ein berufliches Ethos im Hinblick auf ihr pädagogisches Handeln.
- ✓ verfügen über ein hohes Maß an Selbstorganisation innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches sowie des institutionellen Umfeldes, sind in der Lage ihre Belastungsfähigkeit im Berufsalltag einzuschätzen und kennen Strategien, mit Belastungen umzugehen.
- ✓ rezipieren und analysieren verschiedene wissenschaftliche Ansätze über die motivationalen Grundlagen des menschlichen Handelns und setzen diese gezielt in einen Zusammenhang mit den Anforderungen aktueller Erziehungssituationen – ohne dabei die theoretische Fragilität vorgegebener „Rezepte“ außer Acht zu lassen bzw. im Gegensatz dazu diese einer distanziert-kritischen Analyse zu unterziehen.
- ✓ sehen eine systemische Sichtweise und das Denken in Interdependenzzusammenhängen als wichtige Ausgangspunkte für das pädagogische Handeln in der Schule.
- ✓ können auf der Basis wissenschaftlicher Konzepte unterschiedliche, flexible und situativ differierende Lösungsmuster und Handlungsalternativen für (schwierige) Erziehungssituationen konstruieren – im gleichzeitigen Bewusstsein der latent vorhandenen Unvorhersehbarkeit neuer Situationen in menschlichen Begegnungen.
- ✓ erweitern ihr Systemwissen dahingehend, dass neben der Beleuchtung von Detailfragen ein Blick fürs größere Ganze mit dem sich daraus ergebenden „Zielwissen“ sowie „Handlungs- und Entscheidungswissen“ („Transformationswissen“) entwickelt wird.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen;
Seminaristisches Arbeiten mit Dozenten- und TeilnehmerInnenbeiträgen, Reflexion von ausgewählten Beispielen und Texten, Erarbeitung von Seminarinhalten durch kooperative Lernformen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Modulprüfung (schriftlich) 90 Minuten;

Soziales Lernen: veranstaltungsimmanente Leistungsanteile, schriftlicher Test am Ende des Semesters.

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BG-4.1	Inklusive Bildung – Diversität: Schwerpunkt Behinderung			
Allgemeiner Kern		ECTS-AP	Semester	
		5	4	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BG-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Reflexion eigener Bilder von Diversität (biographische Zugänge) ✓ Dialektik von Gleichheit und Verschiedenheit (Normalitäts- und Differenzbegriff, egalitäre Differenz) ✓ Terminologien: Exklusion – Segregation – Integration – Inklusion ✓ Kulturgeschichte der Behindertenbetreuung und Geschichte der Sonderpädagogik ✓ Entwicklung von Behinderungsmodellen (medizinisch, sozial, kulturell, ökosystemisch) ✓ Kategorisierungs- und Etikettierungsprozesse ✓ Nationale und internationale Rechtsgrundlagen ✓ Möglichkeiten inklusiver Unterrichtsgestaltung ✓ Individuelle Entwicklungsplanung – kooperative Förderdiagnostik ✓ Ethische Grundfragen, Diversität und Ethik (v.a. Behinderung, Gender) ✓ Modelle ethischer Entwicklung und Förderung ethischen Lernens im Schulalltag ✓ Reflexion verschiedener Argumentationsmuster ✓ Exemplarische Fragestellungen angewandter Ethik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können eigene Überzeugungen und Einstellungen bezogen auf unterschiedliche Diversitätskategorien kritisch reflektieren. ✓ haben grundlegendes Wissen über Diversitätsaspekte der Lernenden. ✓ sind sich der Gefahr stereotyper Zuschreibungen bewusst und können damit reflektiert umgehen. ✓ sind sensibel für gesellschaftliche Barrieren, kennen Bedingungen und soziale Prozesse, die zu Benachteiligung und Diskriminierung führen und können Maßnahmen zu deren Vermeidung ergreifen. ✓ verstehen den aus der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung abgeleiteten Ansatz der inklusiven Bildung und sind in der Lage, Unterricht gemäß den besonderen Bedürfnissen und Ressourcen dieser Kinder – auf der Basis von individuellen Entwicklungsplänen – zu differenzieren und individualisieren. ✓ können Lernarrangements für unterschiedliche Entwicklungsniveaus, Lernstile und Lernzugänge gestalten. ✓ begreifen individuelle Entwicklungsplanung als kooperativen Prozess ✓ kennen die österr. rechtlichen Grundlagen und internationalen Vereinbarungen bezogen auf inklusive Bildung. ✓ kennen unterschiedliche Werthaltungen sind in der Lage, eigene Werthaltungen und Überzeugungen zu aktuellen Themen der Ethik zu reflektieren. ✓ setzen sich mit aktuellen ethischen Fragen im Zusammenhang mit Behinderung und besonderen pädagogischen Bedürfnissen sowie mit Geschlecht und Gender auseinander. 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Modulprüfung: schriftliche Modulprüfung, Voraussetzung: Veranstaltungsimmanenter Leistungsanteil in den Seminaren
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen:		Modulbezeichnung:		
BG-4.2		Inklusive Bildung mit den Diversitätsaspekten Interreligiosität – Interkulturalität – Mehrsprachigkeit		
		ECTS-AP	Semester	
Spezifizierung Altersgruppe Primarstufe		2,5	4	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BG-4				
Bildungsinhalte				
Teil I				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Interreligiöses Lernen – Umsetzungsmöglichkeiten im Schulalltag ✓ Begegnung von Religionen (geschichtliche Entwicklung, Glaubenslehre, Kult und Ritus, Ethik) ✓ Bedeutung von Religion für das Leben der Menschen – Berührungspunkte in der Schule ✓ Migration in der eigenen Familie – Das Fremde und der Umgang mit dem Fremden – Entstehung von Vorurteilen – Migration und zusammenhängende Prozesse weltweit – Aufnahmegesellschaft und Einwanderer – Von der Ausländerpädagogik zur Migrationspädagogik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Teil I				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind in der Lage, die Lebens- und Werthaltungen der Menschen aus verschiedenen Religionen und Kulturen zueinander in Beziehung zu setzen. ✓ erkennen Fragen, Probleme und Chancen, die sich aus der Begegnung von Menschen aus verschiedenen Religionen in der Lebenswelt Schule ergeben. ✓ sind in der Lage Berührungspunkte zwischen den Kulturen und Religionen zu erkennen und im pädagogischen Alltag umzusetzen (z. B. Schulfeste). ✓ können Vorurteile bei sich und anderen wahrnehmen und mit den Emotionen wirksam umgehen und sind in der Lage, durch Bearbeitung von Fremdheitserlebnissen mit Kindern Ängste abzubauen und Akzeptanz des Andersseins zu erlernen. ✓ sind in der Lage, Heterogenität in der Schule als Bereicherung anzuerkennen und Diskriminierungen entgegenzuwirken. 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind in der Lage, konkrete Probleme des Zusammenlebens von Aufnahmegesellschaft und Zuwanderern unter verschiedenen Perspektiven zu betrachten und Lösungen zu entwickeln. ✓ sind in der Lage mit Differenzphänomenen kritisch umzugehen und Zuschreibungen jeglicher Art zu vermeiden.
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Schriftliche Modulprüfung; Voraussetzung: veranstaltungsimmanenter Leistungsanteil in den Seminaren
Sprache(n) Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
BG-5	Schule im Spannungsfeld von Gesellschaft und Gemeinschaft		
		ECTS-AP	Semester
Allgemeiner Kern		5	5 / 6
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	
nein	ja	nein	
		Basismodul	Aufbaumodul
		nein	ja
Zugangsvoraussetzungen			
BG-4			
Bildungsinhalte			
Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und ihr Einfluss auf die Schule			
Die Lehrveranstaltung vermittelt in einem handelnden Kontext Einblick in die Zusammenhänge von Bildung und Politik.			
Die Studierenden kennen die Bedeutung verschiedener gesellschaftlicher Entwicklungen und Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Ausprägung der personellen Identität und des Bildungswesens vor dem Hintergrund der eigenen Einstellungen und Verhaltensmuster und können diese kritisch reflektieren und die sich daraus ergebenden Handlungsspielräume nutzen und gestalten.			
Themengebiete: Die Kultur des neuen Kapitalismus und dessen Auswirkungen auf den Sozialstaat sowie die Arbeits- und Bildungswelt; Huntingtons „Kampf der Kulturen“ oder Aufbruch zum globalen Menschenrechtskonsens; Gender als soziokulturelle Konstruktion; Konsumzwänge und -nöte; Der Kampf gegen Armut und Unterdrückung in den Entwicklungsländern; Von der Erlebnisgesellschaft zur Verantwortungsgesellschaft; Von der „Machbarkeit“ des Glücks; Die Schule der Zukunft; Future Fitness; Europäische Bildungskonzepte im Vergleich;			

Identität und Pädagogik

Grundverständnis, Konzeptionen und Modelle von Identität (unter Einbeziehung von kultureller Heterogenität und geschlechtersensibler Identität), Identitätsentwicklung und Identitätsfindung sowie Formen pädagogischer Unterstützung in der Schule mit praktischen Impulsen im Primarschulalter.

Schule im Spannungsfeld von Gesellschaft und Gemeinschaft

Klassenrat in der Primarstufe; Mobbingprävention und Umgang mit Mobbingssituationen (Rollenspiele); Patenschaft und Helfersystem (Buddy); Unterstützungssysteme (in Vorarlberg) für schwierige pädagogische Situationen; Herkunft und Bildung: Sozialisation/Erziehung von Kindern in der Familie/Peergroup als Ursache für unterschiedliche Bildungschancen und diesbezügliche pädagogische Möglichkeiten in der Primarstufe; Hochbegabung bei Schulkindern; Konformität, soziale Kontrolle und Identität in Gruppen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden ...

- ✓ kennen die Aktualität, Relevanz und Nachhaltigkeit verschiedener gesellschaftlicher Entwicklungen und Rahmenbedingungen für die Gestaltung des Bildungswesens und des institutionellen Lernens.
- ✓ verfügen über die Fähigkeit Erziehungs- und Bildungsprozesse aus einer gesellschaftskritischen Perspektive zu beurteilen.
- ✓ sind hinsichtlich Bildungsbenachteiligung sowie fehlender Bildungsmotivation sensibilisiert.
- ✓ sind sich der Gefahr stereotyper Zuschreibungen bewusst und können damit reflektiert umgehen.
- ✓ entwickeln im Sinne einer nachhaltigen Bildung Fähigkeiten, wie Denken in Zusammenhängen, langfristige Folgenabschätzung, kritisches Beurteilen unseres Lebensstils und unserer Wirtschaftsweise, Kompetenzen im Umgang mit komplexen Situationen, mit Dilemmata und Widersprüchen, Systemdenken sowie Urteils- und Bewertungskompetenz weiter.
- ✓ entwickeln trotz der Komplexität und der Anerkennung gesellschaftlicher Probleme pädagogische Visionen, die bei jungen Menschen den Optimismus fördern, dass viele „Dinge“ durch eigene Handlungen beeinflusst- bzw. „bearbeitbar“ sind.
- ✓ kennen die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte der Gender Studies sowie deren Relevanz für die schulischen Interaktionsprozesse.
- ✓ erfahren und wenden im Sinne der Nachhaltigkeit integrative, problemzentrierte und forschende Arten des Lernens an, die sie befähigen kritisch, kreativ und veränderungsfähig zu sein.
- ✓ können in konkreten Anwendungssituationen professionell Präsentations- und Vortragstechnik einsetzen und ihre rhetorischen Fähigkeiten verbessern.
- ✓ kennen Konzepte und Modelle von Identität, sie verstehen Identitätsentwicklung als Thema ihrer eigenen Berufsentwicklung und kennen Möglichkeiten, Identitätsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und begleiten.
- ✓ haben Einblick in die pädagogischen Möglichkeiten und den Ablauf eines Klassenrats.
- ✓ kennen wichtige Formen von Mobbing und sind sich der gravierenden Folgen für die Opfer bewusst. Sie kennen Methoden zur Prävention und systematischen bzw. gezielten Reaktion/Nachbearbeitung und wissen um die Dringlichkeit und Schwierigkeit, Mobbingssituationen zu stoppen. Sie haben Kriterien zur Unterscheidung von Konflikt- und Mobbingssituationen. Sie kennen wichtige inner- und außerschulische Unterstützungssysteme in Vorarlberg und ihre Angebote.
- ✓ sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen der Sozialisation/Erziehung der Kinder in der Familie und der Peergroup und ihren Bildungschancen herzustellen und zu begründen. Sie können konkrete auf Einstellungsänderungen abzielende pädagogische Maßnahmen nennen, wie sie als Lehrperson Kinder mit Bildungsbenachteiligung gezielt unterstützen.
- ✓ können mögliche Erkennungsmerkmale hochbegabter Kinder und pädagogische Maßnahmen beschreiben.
- ✓ sind in der Lage, Verhaltensweisen der Kinder auch unter Gruppenaspekten wie „Konformität“ und „soziale Kontrolle“ zu betrachten.

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten)
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Veranstaltungsimmanente Leistungsanteile in den Seminaren „Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen“ und „Identität und Pädagogik“ als Voraussetzung für die Modulprüfung. Mündliche Modulprüfung über die Vorlesung „Schule im Spannungsfeld“.
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BG-6	Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen Einblick in und Ausblick auf das Professionsverständnis von LehrerInnen			
		ECTS-AP	Semester	
Allgemeiner Kern		5	7 / 8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BG-5				
Bildungsinhalte				
Teil I				
Studierende und Lehrende bringen sowohl inhaltliche als auch methodische Wünsche, Themen, Vorschläge ein, aus denen sich die Bildungsinhalte ableiten. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen sind möglich: Thematisch/inhaltliche Orientierung, methodische/prozessuale Orientierung				
Teil II				
Entwicklung von Zielen und Visionen für einen gelingenden Schulalltag, Stärkung der Sensibilität für Fragen zur Schulkultur (Umgang mit Vielfalt, Rituale, Feste und Feiern), der Schul- und Unterrichtsentwicklung und der LehrerInnenpersönlichkeit (LehrerIn sein – Mensch bleiben); Modelle und Visionen für Schul- und Unterrichtsentwicklung in Vorarlberg und dem nahen Ausland kennen lernen – Exkursionen; „Begegnungen“ als Brückenbau von der Ausbildung in die Berufswelt: pädagogische Biografien vor dem Hintergrund historischer, sozialer und politischer Realitäten; Informationen über Institutionen und Initiativen, die Hilfestellung bei besonderen Problemlagen in der Schule anbieten können – nach Möglichkeit direkte Begegnung;				

Lernergebnisse/Kompetenzen
Teil I
Die Studierenden können ...
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fragestellungen selbständig im Team bearbeiten, entsprechende Methoden für die Bearbeitung wählen, Kontakte zu Fachpersonen und dem Berufsfeld herstellen, den Gegenstand theorie- bzw. evidenzbasiert zu analysieren, die Ergebnisse adäquat zu präsentieren. ✓ Teamprozesse und den je eigenen Beitrag zur Teamarbeit offen und wertschätzend-kritisch reflektieren.
Teil II
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende entwickeln und formulieren ihre eigene „Teaching Philosophy“ als Leitbild für ihr professionelles Handeln im Berufseinstieg. Dabei berücksichtigen sie die geforderten Grundhaltungen, beachten Aufgaben und Grenzen der Rolle der Lehrperson sowie ihre persönlichen Kompetenzen und Ressourcen beim Berufseinstieg. Eine realistische Selbsteinschätzung mit dem Wissen um Entwicklungspotenziale des lebensbegleitenden (formalen und informellen) Lernens steht im Mittelpunkt. ✓ Studierende kennen die Schullandschaft Vorarlbergs sowie wichtige Systempartner und deren Angebote und sind bereit und in der Lage, im Schulalltag Hilfestellung anzunehmen und zu organisieren.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Immanent (Erfolg)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BG-1A	Bildungswissenschaftliche Zugänge zu Institution und Berufsfeld Schule			
		ECTS-AP	Semester	
Allgemeiner Kern		5	1	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
Grundlagen der bildungswissenschaftlichen Teilgebiete:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erziehungswissenschaft: Erziehungsbegriff (und weitere Fachtermini), Erziehungsauftrag, formende Kräfte in Erziehungsprozessen, Reflexion der eigenen pädagogischen Biografie ✓ Pädagogische Psychologie: Gegenstand, Ziele, Methoden und theoretische Richtungen der Psychologie, Aufgabenbereiche und Ziele der Pädagogische Psychologie, Grundlagen der Entwicklungspsychologie 				

- ✓ Unterrichtswissenschaft: Schule und Unterricht in Bewegung, Lernen als individueller Prozess
- ✓ Merkmale guten Unterrichts, Aspekte kompetenzorientierten Lernens und Lehrens, Grundformen des Unterrichts, Gehirnforschung und schulisches Lernen
- ✓ Pädagogische Soziologie: Grundbegriffe und Grundthemen soziologischen Denkens, soziale Zusammenhänge und Bausteine der Gesellschaft, Familiensoziologie
- ✓ Religionen der Welt: Gottes-, Welt und Menschenbild(er)
- ✓ Abendländische Kulturgeschichte des Christentums: eine Skizze

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden ...

- ✓ sind in der Lage ihre berufsrelevanten biografischen Erfahrungen, eigene und andere Grundhaltungen sowie Rollenverständnisse zu reflektieren und ihr bisher erworbenes Wissen einzuordnen.
- ✓ begegnen dem Unterricht suchend, fragend und entwickelnd.
- ✓ nehmen ihre individuelle Persönlichkeit wahr, verstehen die Notwendigkeit eines Perspektivenwechsels und entwickeln ein Rollenverständnis.
- ✓ können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren.
- ✓ reflektieren in ihrer Biografie den bisherigen Umgang mit Diversität, mit dem Eigenen, dem Anderen und dem Fremden.
- ✓ führen eigene Beobachtungen durch, notieren Wahrgenommenes, hinterfragen subjektive Wertungen.
- ✓ beobachten aufgrund gezielter Fragestellung bildungswissenschaftliche Inhalte in Unterrichtssituationen.
- ✓ eignen sich bildungswissenschaftliches Grundwissen an und verstehen dieses im institutionellen und schulischen Kontext.
- ✓ führen angeleitete Beobachtungen durch und erkennen die Abgrenzung von unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten und subjektiven Bewertungen.
- ✓ die Bedeutung von Religion(en) für Bildung und Gesellschaft zu erkennen,
- ✓ Grundpfeiler christlich-abendländischer Themen zu reflektieren.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Wird von der Modulkonferenz festgelegt

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe			
Kurzzeichen	Modulbezeichnung				
BG-2A	Lernfeld Schule: Lernen, Lehren und Erziehen				
		ECTS-AP	Semester		
Altersstufenspezifisch		7,5	2		
Kategorie:		Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein		nein	ja
Zugangsvoraussetzungen					
BG-1A					
Bildungsinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlegende Aspekte der Lern- und Motivationspsychologie ✓ Grundlagen der Lehr- und Lernmethoden ✓ Biologische und neurodidaktische Zugänge zum Lernen ✓ Gängige Motivationsmodelle, Formen und Förderung von Lern- und Leistungsmotivation ✓ Erziehungsmittel als besondere Möglichkeit der pädagogischen Einflussnahme ✓ Zur Problematik der Erziehungs- und Führungsstile ✓ Fehlformen der Erziehung ✓ Erziehung durch Unterricht ✓ Unterrichtsmethoden und Planung von Unterricht ✓ Individualisierung und Differenzierung in heterogenen Lerngruppen ✓ Kenntnisse der Genderforschung aus verschiedenen disziplinären Ansätzen 					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden ...					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können ein auf Person und Situation abgestimmtes erzieherisches Handlungsrepertoire anwenden und erproben. ✓ sind fähig ihr bisheriges erzieherisches Handlungsrepertoire zu hinterfragen. ✓ eignen sich Fachwissen zum Lernen, Lehren und Erziehen an. ✓ erwerben Kenntnisse zu Motivationstheorien und Motivierungstechniken. ✓ erwerben Kenntnisse über unterschiedliche Unterrichtsmethoden. ✓ planen Unterricht mit Hilfestellung fach- und sachgerecht. ✓ erproben Motivierungstechniken. ✓ nehmen eigene Ressourcen wahr, reflektieren bisherige persönliche Entwicklung und setzen sich mit Erziehungsherausforderungen auseinander. ✓ können Geschlechtertheorien auf den Kontext Sozialisation und Schule beziehen. ✓ können Reflexive Koedukation und geschlechterbewusste Pädagogik umsetzen. 					
Querschnittsbereiche					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 					
Lehr- und Lernmethoden					
Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten					
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg					
Wird von der Modulkonferenz festgelegt					
Sprache(n)					
Deutsch					

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BG-3A	Spezifische Aspekte der Bildungswissenschaften: Erziehungs- und Unterrichtsherausforderungen			
			ECTS-AP	Semester
Allgemeiner Kern			5	3
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BG2A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundbedürfnisse des Menschen ✓ Der Mensch als ein auf Beziehung und Interaktion ausgerichtetes Wesen ✓ Die pädagogische Beziehung und das Bild des Kindes in Vergangenheit und Gegenwart ✓ Familie und Familienformen ✓ Familienergänzende und familienersetzende Einrichtungen und Institutionen ✓ Pädagogische Beziehungs- und Erziehungsarbeit und wesentliche Bausteine der Interaktionsarbeit ✓ Entstehung und Verstärkung auffälligen Verhaltens ✓ Beleuchtung der eigenen Rolle als Einflussgröße ✓ Reflexion relevanter Wechselwirkungsprozesse ✓ Dekonstruktion von Attribuierungen ✓ Ableitung von Interventionen durch Perspektivenwechsel und Reflexion ✓ Stress und Stressbewältigung ✓ Erster Eindruck in das Feld der Lernstörungen ✓ Reflexion der eigenen Rolle in der Entwicklung von Lernstörungen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ reflektieren die Entstehung und Verstärkung auffälligen Verhaltens, beleuchten die eigene Rolle als Einflussgröße. ✓ bekommen einen ersten Eindruck in das Feld der Lernstörungen. ✓ reflektieren ihre eigene Rolle in der Entwicklung von Lernstörungen. ✓ nehmen ihre personalen Ressourcen wahr, entwickeln sie weiter, vertiefen sie und streben einen wertschätzenden Umgang an. ✓ kennen Strategien zur Stressprävention und -intervention. ✓ erkennen die Vielschichtigkeit auffälligen Verhaltens sowie dahinterstehende Bedürfnisse ✓ können den Entwicklungsstand bei SchülerInnen aus lernpsychologischer Perspektive wahrnehmen. ✓ reflektieren und analysieren relevante Wechselwirkungsprozesse bei der Entwicklung auffälligen Verhaltens. ✓ haben die Fähigkeit, Dominanzkulturen und stereotype Zuschreibungen und Interaktionsmuster abzubauen ✓ haben die Fähigkeit, Interaktionsprozesse genderkompetent und geschlechtergerecht im Sinne der Reflexiven Koedukation zu gestalten ✓ erkennen die Notwendigkeit, auf Basis von Perspektivenwechsel und aus der Analyse der Wechselwirkungsprozesse adäquate Interventionen zur Deeskalation abzuleiten ✓ erwerben Wissen über die Aufgaben und Organisation von familiären und außerfamiliären Institutionen und verfügen über die Fähigkeit der Abschätzung einer langfristigen Folgewirkung. ✓ eignen sich Wissen zur Bedeutung von positiven emotionalen Beziehungen in pädagogischen Kontexten an. 				

✓ können theorie- und evidenzbasiert Bildungs- und Erziehungsprozesse in familiären und außerfamiliären Institutionen analysieren und Ergebnisse für ihr pädagogisches Tun ableiten.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team; Interdisziplinarität; Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BG-4A	Professionsbewusstsein und Profilierung als Lehrperson im Berufsfeld inklusiver Schule			
		ECTS-AP	Semester	
Altersstufenspezifisch		7,5	4	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BG-3A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aktuelle Persönlichkeits- und Subjekttheorien ✓ Typische Rollen- und Verhaltensmuster bei LehrerInnen ✓ Kommunikations- und Reflexionsmodelle ✓ Identität (Selbstwert, Selbstkonzept, Selbstbeobachtung, Selbstreflexion, Selbstwirksamkeit, ...) ✓ Alternative Handlungsstrategien zur Professionalisierung ✓ Gruppendynamische Prozesse und Fördermöglichkeiten der sozialen Kompetenz ✓ Grundlegende Anliegen und Denkansätze inklusiver Bildung ✓ Dialektik von Gleichheit und Verschiedenheit ✓ Effekte von Kategorisierungs- und Etikettierungsprozessen ✓ Relevante Diversitätsdimensionen in Bildungsprozessen ✓ Grundlegendes Wissen in den Bereichen sprachliche Bildung und sprachsensibler Unterricht ✓ Interreligiosität und Kreativität im Unterricht der Primarstufe ✓ Schullalltag und Schulentwicklung im Kontext einer interreligiösen Dimension 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können bewusst signifikante Phasen ihrer Biografie erinnern die zur Bildung eines Selbstbildes beigetragen haben. ✓ machen sich ihr eigenes Kommunikationsverhalten sowie die Bedeutung der Gestaltung der Kommunikationsprozesse in ihrer Schullaufbahn bewusst. 				

- ✓ entwickeln ein Verständnis für ihre Rolle als Pädagogin bzw. als Pädagoge in (sprachlich-kulturell) heterogenen Lern- und Unterrichtsgruppen und für die damit einhergehende Verantwortung.
- ✓ erwerben Kenntnisse über unterschiedliche Persönlichkeitstheorien.
- ✓ erwerben ein Fachwissen bezüglich der Entstehung des Selbstbildes und bahnen ein pädagogisches Verständnis hinsichtlich der Bedeutung der Selbstwirksamkeit an.
- ✓ sind sich ihrer Wirkung als weibliches bzw. männliches Rollenmodell für Schülerinnen und Schüler bewusst.
- ✓ können die Begriffe Queer, Reflexive Koedukation und Kompetenzen zur Reflexiven Koedukation erläutern.
- ✓ sind in der Lage eigene und andere Grundhaltungen sowie Rollenverständnisse zu reflektieren.
- ✓ kennen die Organisationsstruktur des österreichischen Bildungssystems.
- ✓ kennen die (schul-)rechtlichen Regelungen und Bestimmungen bezogen Lernende mit anderen Erstsprachen als Deutsch.
- ✓ reflektieren ihre Rollen- und Verhaltensmuster im schulpraktischen Kontext.
- ✓ stellen sich auf der Basis aktueller, inklusiver Modelle bzw. aktueller wissenschaftlicher/didaktischer Modelle zum Spracherwerb/Sprachlernprozess berufsrelevanten und gesellschaftlichen Fragestellungen.
- ✓ analysieren ihre bisherige pädagogische Arbeit und entwerfen vor dem Hintergrund der Persönlichkeitstheorien ihre individuellen Handlungsstrategien.
- ✓ entwickeln ihre Selbstkompetenz hinsichtlich ihres Kommunikationsverhaltens im Sinne einer Menschenführung mit individueller Beziehungsgestaltung weiter.
- ✓ sind in der Lage ihre Selbstwirksamkeit und ihr Kommunikationsverhalten in schulischen Abläufen zu erproben und Handlungsalternativen zu entwickeln.
- ✓ erproben bei der Gestaltung von sozialen Beziehungen ihre Selbstwirksamkeit.
- ✓ machen sich auf der Basis von fachlich relevantem Wissen bewusst, dass soziale Beziehungen primordial mit dem Selbstbild verknüpft sind.
- ✓ eignen sich bezüglich ihres Selbstbildes einen forschenden Habitus an.
- ✓ erwerben Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten im Umgang mit Kommunikation in Bezug auf die Gestaltung von sozialen Beziehungen im pädagogischen Feld.
- ✓ erkennen ihre eigenen, in einem professionellen Selbstbild angelegten Ressourcen zur Optimierung von Kooperation in sozialen Kontexten.
- ✓ nehmen Unterstützung zur persönlichen Weiterentwicklung der Selbstwirksamkeit an, um in der Lage zu sein, die Lernenden bestmöglich fördern zu können.
- ✓ reflektieren das österreichische Schulsystem bezogen auf den Umgang mit Differenz und Diversität.
- ✓ erwerben grundlegendes Wissen über die unterschiedlichen Diversitätsdimensionen im Bildungsbereich.
- ✓ kennen die Grundbegriffe des inklusionspädagogischen Diskurses; verwenden sie sachrichtig und sind in der Lage, sie kontrastierend zu beschreiben.
- ✓ vertiefen die Möglichkeiten erfolgreicher pädagogischer Arbeit durch Vermehrung des praktischen Wissens über Selbstwirksamkeit.
- ✓ eigene religiöse Einstellungen zu reflektieren und andere weltanschauliche und religiöse Überzeugungen zu respektieren.
- ✓ die Schulgemeinschaft zu motivieren, Feste, bes. auch mit Blick auf (inter-)religiöse Feste, mitzugestalten und aktiv (oder mindestens passiv) daran mitzuwirken.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team; Interdisziplinarität; Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben

✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BG-5.1A	Diversitätsaspekte in pädagogischen Berufen			
Allgemeiner Kern		ECTS-AP	Semester	
		2,5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BG-4A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionen und Gütekriterien der Leistungsbewertung, SchUG, LBVO ✓ Konzepte der Leistungsfeststellung und -bewertung, individuelle Lernerfolgsrückmeldung ✓ Kritik an der Beurteilung und Feedbacktechniken ✓ Alternative Formen der Leistungsbeurteilung ✓ Beurteilungsfehler ✓ Verschiedene Vertreter der Reformpädagogik und ihre Methoden mit Schwerpunkt Montessoripädagogik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erwerben Kenntnisse zu den Gütekriterien der Leistungsbewertung. ✓ eignen sich grundlegendes (Fach)wissen im Bereich Mehrsprachigkeit an. ✓ erwerben Fachwissen und pädagogisches sowie didaktisches Verständnis bezüglich verschiedener reformpädagogischer Ansätze und ihrer VertreterInnen. ✓ kennen die nationalen gesetzlichen Regelungen bezogen auf inklusiven Unterricht und die damit verbundenen internationalen Vereinbarungen und das Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs. ✓ wenden verschiedene Konzepte der Leistungsfeststellung und -bewertung sowie individuelle Lernerfolgserfolgsmeldungen an. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team; Interdisziplinarität; Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BG-5.2A	Schule im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft			
		ECTS-AP	Semester	
Allgemeiner Kern		2,5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BG-4A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Angst, Disziplinprobleme und Gewalt in der Schule ✓ Klassenführung ✓ Handlungsrepertoire im Umgang mit Disziplinstörungen und zur Prävention von Gewalthandlungen in der Schule ✓ Benennen und adäquater Einsatz von Konfliktbewältigungsstrategien ✓ Grundlagen der Gesprächsführung ✓ Gewaltfreie Kommunikation (siehe Modul 4) ✓ Formate der Elternarbeit und Möglichkeiten der Zusammenarbeit ✓ Der Unterricht im Spannungsfeld sozio-ökonomischer Faktoren 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ entwickeln ein Bewusstsein für Spannungsfelder im schulischen Kontext. ✓ erwerben Wissen über das Entstehen von Disziplinproblemen und daraus resultierenden Gewalthandlungen. ✓ erproben die Gesprächsführung in Übungssituationen. ✓ sind fähig, empathisch, wertschätzend und gewaltfrei zu kommunizieren. ✓ erproben Strategien um mit Ängsten gezielt umzugehen und Disziplinproblemen wirkungsvoll zu begegnen. ✓ reflektieren ihr eigenes Kommunikationsverhalten und ihre Gesprächsführung. ✓ nehmen ihr Kommunikations- und Konfliktverhalten wahr und analysieren dieses. ✓ evaluieren die Wirksamkeit ihrer bisherigen Strategien zur Aufrechterhaltung der Disziplin und mögliche Verbesserungen. ✓ eignen sich grundlegende Terminologien und Modelle im Bereich der sozialen Konflikte an. ✓ kennen Arbeitsfelder und Möglichkeiten der PGE und vermögen gewaltpräventive Maßnahmen anzuwenden. ✓ sind fähig Konfliktbewältigungsstrategien zu benennen und adäquat einzusetzen ✓ erkennen ihr eigenes Potential aber auch Defizite im Umgang mit Disziplinproblemen, Konflikten und Gewalthandlungen. 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ vermögen Konfliktanalysen unter Berücksichtigung der Konflikttheorien zu erstellen und zu bearbeiten. ✓ erwerben grundlegende Kenntnisse zu den Formaten der Elternarbeit.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team; Interdisziplinarität; Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe			
Kurzzeichen	Modulbezeichnung				
BG-6.1A	Umgang mit professionsspezifischen Herausforderungen				
			ECTS-AP	Semester	
Altersstufenspezifisch			2,5	7	
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein		ja
Zugangsvoraussetzungen					
BG-5A					
Bildungsinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Überblick über eine positive Lernkultur und Lernvoraussetzungen ✓ Präventive Maßnahmen im Schuleingangsbereich ✓ Einführung in den Einsatz von diagnostischen Testverfahren ✓ Grundlegende Informationen zu Fördermaßnahmen ✓ Aggressives Verhalten: Definitorische Abgrenzungen, Erscheinungsformen, Entstehung und Verstärkung aggressiven Verhaltens, Prävention und Intervention – Strategien der Problembewältigung (siehe Modul GB-7A) 					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden ...					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ nehmen eigene Emotionen im Umgang mit Kindern, die aggressive Verhaltensweisen zeigen, wahr. ✓ analysieren die eigene Rolle als Einflussgröße und reflektieren relevante Wechselwirkungsprozesse, die Eskalation bzw. Deeskalation bewirken. ✓ setzen sich mit präventiv wirkenden Maßnahmen auseinander. ✓ kennen gängige Testverfahren zur LRS/Legasthenie im deutschsprachigen Raum und versuchen sich in einer ersten qualitativen Fehleranalyse. ✓ motivieren Kinder dazu, allmählich Verantwortung über den eigenen Lernprozess zu übernehmen. ✓ entwickeln ein Konzept für präventive Fördermaßnahmen im vorschulischen bzw. schulischen Bereich ✓ wissen um Definitionen, Erscheinungsformen und Erklärungsmodellen zur Entstehung aggressiven Verhaltens. (BG-7A) ✓ kennen Strategien zum Aggressionsabbau im pädagogischen Alltag. (BG-7A) ✓ erwerben ein spezielles Fachwissen und sind in der Lage, in umfassender Weise Auskunft bezüglich Lernschwierigkeiten LRS/Legasthenie zu erteilen. 					

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team; Interdisziplinarität; Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BG-6.2A	Professionsverständnis von Pädagoginnen und Pädagogen: Vertiefung und Ausblick			
		ECTS-AP	Semester	
Allgemeiner Kern		2,5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BG-5A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Biografiearbeit, ✓ Auseinandersetzung mit der eigenen Bildungsbiografie und Sozialisation als Frau/Mann ✓ Auseinandersetzung mit den eigenen Geschlechterbildern, Werte, Normen ✓ Ressourcenorientierung, ✓ Fähigkeitskonzept, ✓ Resilienzfaktoren, ✓ Teambuilding, ✓ Aktuelle pädagogische Fragestellungen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ leiten aus der Reflexion des eigenen Entwicklungsprozesses ihre Bedeutung für die Begleitung von Entwicklungsprozessen junger Menschen ab. ✓ reflektieren eigene Bilder und Interaktionsmuster ✓ reflektieren geschlechterbezogene Konstruktionsprozesse und können diese forschend analysieren ✓ beleuchten ressourcenorientiert ihre eigene Persönlichkeit und entwickeln ein persönliches Fähigkeitskonzept. ✓ kultivieren ihre eigenen Resilienzfaktoren und integrieren diese in ihr Menschenbild. ✓ setzen sich mit ihrem Selbstbild und ihrer Wirkung auf andere auseinander. ✓ sehen das pädagogische Berufsfeld in einer dynamischen Entwicklung und greifen exemplarisch aktuelle pädagogische Fragestellungen im europäischen Kontext auf. 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team; Interdisziplinarität; Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

2.6.2 Primarstufenpädagogik und -didaktik

2.6.2.1 Bildungsbereiche / Schulfächer

2.6.2.1.1 Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
DE-1	Sprache als System kennenlernen und vermitteln		
		ECTS-AP	Semester
		5	1 / 2
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	ja
			Aufbaumodul
			nein
Zugangsvoraussetzungen			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ausgewählte sprachwissenschaftliche Grundlagen ✓ Der Erwerb des Systems Sprache hinsichtlich Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik ✓ Erstspracherwerb – Theorien – Verlauf ✓ Erwerb von Mehrsprachigkeit – Theorien – Modelle – Verlauf ✓ Erwerb von Bildungssprache – Oralität und Literalität ✓ Didaktische Modelle zur Sprachförderung ✓ Nachdenken über Sprache – Sprache und Sprachbewusstheit fördern ✓ Geschlechtergerechte Sprache 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ praxisnahe Handlungsfelder unter Berücksichtigung der Heterogenität hinsichtlich Spracherwerb, Literalitätserwerb sowie Sprachförderung theoriebezogen, fachwissenschaftlich und fachdidaktisch gestalten. ✓ den Verlauf und die Erwerbsprinzipien des Erstspracherwerbs bzw. der Lernaltersprache beschreiben. ✓ einfache Diagnoseverfahren anwenden. ✓ eine geschlechtergerechte Sprache verwenden 			

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Inklusive Bildung (Mehrsprachigkeit, Diagnostik, individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung)
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Schriftliche Modulprüfung
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
DE-2	Schriftsprache als System kennenlernen und vermitteln		
		ECTS-AP	Semester
		5	3 / 4
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	nein
			Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
DE-1			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ausgewählte Methodenkonzepte, Ansätze und Eckpunkte des gegenwärtigen Verständnisses von Schriftspracherwerb ✓ Rechtschreiben lernen zwischen Entdecken und Instruktion ✓ Der Leselernprozess und seine Schwierigkeiten ✓ Möglichkeiten der Lernbeobachtung ✓ Theoriegeleitete Fehleranalyse und Förderplanung ✓ Gesprochene und geschriebene Sprache – mündliche und schriftliche Kommunikation ✓ Die Funktionsweise der deutschen Rechtschreibung ✓ Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts ✓ Methodisch-didaktische Aufbereitung der Wort- und Satzlehre ✓ Auseinandersetzung mit Sprachbüchern bzw. Sprachbuchtypen sowie Lehrerbänden zu Schulbüchern ✓ Analyse von Unterrichtsmaterial hinsichtlich (Geschlechter)Stereotypen 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ praxisnahe Handlungsfelder zum Schriftspracherwerb theoriebezogen, fachwissenschaftlich und fachdidaktisch gestalten. ✓ Schriftspracherwerb als Denkentwicklung verstehen und Unterricht als notwendige und hilfreiche Bedingung wahrnehmen. ✓ verschiedene Zugänge zu Schrift und Schreiben beschreiben und Konsequenzen für den Erstunterricht ableiten. ✓ didaktische Bausteine für einen schriftsystematischen Unterricht entwickeln. ✓ die konkrete unterrichtliche Umsetzung wichtiger Teilschritte planen und durchführen. 			

<ul style="list-style-type: none"> ✓ die Lernentwicklung beobachten und geeignete Verfahren zur Förderung auswählen. ✓ sprachsystematische Grundlagen vermitteln und entsprechende Methoden anwenden. ✓ Lehrbücher nach didaktischen und differenzkategorisierenden Kriterien analysieren.
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Inklusive Bildung (Diagnostik, individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Mehrsprachigkeit)
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Schriftliche Prüfung 120 min.
Sprache(n) Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:		
DE-3	Sprachhandeln mit Texten und Medien		
		ECTS-AP	Semester
		5	5 / 6
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	Aufbaumodul ja
Zugangsvoraussetzungen			
DE-2			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Rahmenlehrplan Grundschule und Bildungsstandards im Fach Deutsch (Kompetenzrahmen Lesen, Verfassen von Texten, Hören und Sprechen und miteinander reden, internationale und nationale Leistungsvergleichstests und Geschlechteraspekte) ✓ Erwerb der Lesekompetenz ✓ Textsortenwissen und seine Bedeutung zur Unterstützung des Textverständnisses ✓ Sprechhandlungskompetenz ✓ Hördidaktik ✓ Kompetenzmodelle und didaktische Grundsätze zum Verfassen von Texten ✓ Methoden für das Planen, Formulieren und Überarbeiten von Texten ✓ Beurteilung und Bewertung von Texten 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ergebnisse von Leistungsvergleichstests analysieren und interpretieren ✓ Leseunterricht didaktisch und methodisch gestalten. ✓ den Aufbau von Sprachhandlungs- bzw. Rezeptionskompetenz und deren Weiterentwicklung im Unterricht bewusst fördern. ✓ fächerübergreifende, fiktive und reale Sprachhandlungen situationsbezogen planen und gestalten. ✓ SchülerInnen nach den Grundsätzen einer prozessorientierten Schreibdidaktik an ein eigenständiges Verfassen und adressatenbezogenes Schreiben von Texten heranzuführen. ✓ methodisch-didaktische Verfahren zur Überarbeitung von Texten kennen und anwenden. ✓ SchülerInnenentexte lernförderlich bewerten und an Hand von transparenten Kriterien beurteilen. 			

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Interkulturalität, Mehrsprachigkeit, sozial-emotionale Entwicklung, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung, usw.)
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Schriftliche Prüfung 120 min.
Sprache(n)
Deutsch

2.6.2.1.2 Mathematik I

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
MA-1	Grundlegendes zu natürlichen Zahlen, Rechenoperationen und Rechengesetzen		
		ECTS-AP	Semester
		5	1 / 2
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	ja
		Aufbaumodul	
		nein	
Zugangsvoraussetzungen			
Bildungsinhalte			
Teil I			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Historische Entwicklung des Zahlbegriffs und der Zahldarstellung; die Zifferndarstellung natürlicher Zahlen; Zahldarstellung bezüglich verschiedener Basen; einfache Beweise ✓ Mathematische Kompetenzen, Bündelung und Stellenwertschreibweise; Unterstützung des Lernprozesses durch Medien 			
Teil II			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Rechenoperationen und Ordnungsrelationen; Rechenregeln; Rechenverfahren für Zahlen in Zifferndarstellung; ✓ Einführung der Rechenoperationen in der Primarstufe; operative Beziehungen und Analogien; produktive Übungen; 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Teil I			
Studierende ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ verfügen über Grundvorstellungen und begriffliche Beschreibungen für die Aspektvielfalt der natürlichen Zahlen; ✓ können Darstellungsformen für natürliche Zahlen nutzen, natürliche Zahlen bezüglich verschiedener Basen durch Ziffern darstellen und die Ordnungsrelationen fachrichtig einführen; ✓ beherrschen die Rechenregeln, können ausgewählte Beweise selbst durchführen und ermitteln die kulturelle Leistung, die in der Entwicklung des Zahlbegriffs und des dezimalen Stellenwertsystems steckt; 			

- ✓ können kompetenzorientierte Aufgaben aus dem Bereich „Arbeiten mit Zahlen“ selbst erstellen, die Stellenwertschreibweise und Bündelung mit geeigneten Materialien erklären und darstellen;
- ✓ können geeignete Medien zur Unterstützung von Lernprozessen auswählen und didaktisch sinnvoll einsetzen;
- ✓ können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.
- ✓ eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an.
- ✓ unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren SchülerInnen und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
- ✓ setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von SchülerInnen auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.
- ✓ finden gemeinschaftlich Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.
- ✓ gehen mit Unterschiedlichkeiten bei Menschen konstruktiv um und nutzen das Potenzial der Unterschiedlichkeit zum Wohle des Einzelnen und der Gesamtheit.

Teil II

Studierende ...

- ✓ können die Rechenoperationen und die Ordnungsrelationen als grundlegende Strukturen erklären und darstellen;
- ✓ sind in der Lage, die Subtraktion als Umkehrung der Addition, die Multiplikation als mehrfache Addition und die Division mit Rest als mehrfache Subtraktion zu beschreiben;
- ✓ können die grundlegenden Rechenregeln anwenden und in einer einfachen, fachadäquaten Sprache erklären und die Verträglichkeit der Ordnungsrelationen mit den Rechenoperationen nachprüfen;
- ✓ sind in der Lage, die schriftlichen Rechenverfahren für Zahlen in Zifferndarstellung in einer einfachen, fachrichtigen Sprache zu erklären;
- ✓ können die Grundvorstellungen der Addition und der Multiplikation in Sachaufgaben sichtbar machen. Sie können die Rechenoperationen in der Primarstufe didaktisch und methodisch fachgerecht einführen.
- ✓ sind in der Lage, produktive Übungen zu den Rechenverfahren zu erstellen;
- ✓ können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.
- ✓ planen Unterricht fach- und sachgerecht, zeitweise im Team und führen ihn fachlich und sachlich korrekt durch.
- ✓ unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülern und Schülerinnen. Sie motivieren und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Interkulturalität, Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team, sozial-emotionale Entwicklung)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Schriftliche Modulprüfung (90 Minuten), Noten

Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
MA-2	Grundlagen der Mathematikdidaktik		
		ECTS-AP	Semester
		5	3 / 4
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	nein
			Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
MA-1			
Bildungsinhalte			
Teil I			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Lehren und Lernen von Mathematik ✓ BIST fachbezogen ✓ Internationale und nationale Leistungsvergleichstests und Geschlechteraspekte ✓ Muster und Strukturen (Zahlen und Formen) ✓ Sprachförderung im Mathematikunterricht ✓ Inklusive Zugänge zur Mathematik ✓ Didaktische Prinzipien ✓ Verschiedene Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung 			
Teil II			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erste Zahlenbereichserweiterung: Einführung von Bruchzahlen und rechnen mit ihnen. ✓ Grundlegendes zu Gleichungen und Ungleichungen; Äquivalenzumformungen; Definitions- und Lösungsmenge und deren Beschreibung ✓ Diagnostik und Förderung: Diagnoseinstrumente, Fallbeispiele, Rechenfehleranalyse, Dyskalkulie ✓ Die Schnittstellen (KG-VS, VS-MS) aus der Sicht des Mathematikunterrichts 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Teil I			
Die Studierenden sind in der Lage			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen über das Mathematiklernen von Kindern zu präsentieren; ✓ die Bedeutung der Mathematik für die Gesellschaft zu verbalisieren; ✓ den Mathematikunterricht in der Grundstufe zu analysieren; ✓ Aufgabenstellungen auf Grundlagen der BIST-Anforderungen zu analysieren und den unterschiedlichen Kompetenzbereichen zuzuordnen; ✓ Ergebnisse von Leistungsvergleichstests analysieren und interpretieren; ✓ IKM als Messinstrument für mathematische Kompetenzen anzuwenden; ✓ Muster und Strukturen (Zahlen und Formen) zu erkennen, fortzusetzen, zu erfinden und zu analysieren; ✓ Vielfältige Sprechansätze im Mathematikunterricht zu schaffen (in allen Modulen!); ✓ Inklusive Zugänge zur Mathematik zu eröffnen; ✓ Didaktische Prinzipien zu beschreiben und anzuwenden; ✓ Die Studierenden können Leistungsfeststellungen und Leistungsbeurteilungen unter Berücksichtigung formaler, pädagogischer und fachlicher Aspekte planen, durchführen und auswerten; 			

Studierende ...

- ✓ sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.
- ✓ begegnen ihrem Unterricht suchend, reflektierend und entwickelnd.
- ✓ verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe.
- ✓ fördern die Fähigkeiten von SchülerInnen zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung.
- ✓ gehen mit Unterschiedlichkeiten bei Menschen konstruktiv um und nutzen das Potenzial der Unterschiedlichkeit zum Wohle des Einzelnen und der Gesamtheit.
- ✓ nutzen die Vielfalt an Formen und Möglichkeiten für die Leistungsfeststellung. Sie beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

Teil II

- ✓ Die Studierenden können Bruchzahlen fachrichtig einführen und erklären, was Bruchzahlen sind und wie mit ihnen gerechnet wird. Sie kennen Darstellungsformen von Bruchzahlen und verfügen über Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Beschreibungen der Bruchzahlen und können diese in einer einfachen Sprache wiedergeben.
- ✓ Die Studierenden können Sachsituationen durch Gleichungen und Ungleichungen beschreiben und lösen und mit den Schülerinnen und Schülern Lösungsstrategien entwickeln. Sie können Gleichungen und Ungleichungen mit einfachen Worten definieren und viele Situationen des Alltags, der Wirtschaft, der Technik und der Naturwissenschaften durch Gleichungen oder Ungleichungen modellieren. Sie können Äquivalenzumformungen zielgerichtet durchführen und die zugrunde liegende Strategie erläutern. Sie sind in der Lage, Definitions- und Lösungsmenge formal und verbal zu beschreiben.
- ✓ Die Studierenden können Diagnoseinstrumente kritisch vergleichen und Fallbeispiele analysieren. Sie sind in der Lage, Rechenfehler zu erkennen und passende Förderungsmaßnahmen anzugeben. Sie können Lernstände erfassen, bewerten und rückmelden. Sie sind in der Lage, Längsschnittwissen aufzubauen, um reibungslose Übergänge zu ermöglichen

Studierende ...

- ✓ beobachten und erheben regelmäßig Lernvoraussetzungen, den Lernstand und Lernprozesse von Schülern und Schülerinnen. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein, z. B. IKM.
- ✓ fördern Schüler und Schülerinnen auf der Grundlage eines pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und beraten Lernende und deren Eltern gezielt.
- ✓ erkennen und fördern kognitive, kreative, künstlerische, psychomotorische sowie affektive Potentiale Lernender.
- ✓ stellen sich auf Basis wissenschaftlicher Methoden berufsrelevanten sowie gesellschaftlichen Fragestellungen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Mehrsprachigkeit, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik)

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Mündliche Modulprüfung (20 min), Noten
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
MA-3	Geometrie und Größen		
		ECTS-AP	Semester
		5	5 / 6
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
MA-2			
Bildungsinhalte			
Teil I			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen der Geometrie: Begriffe (Punkt, Gerade, Dreieck, Abstand, Winkel, ...); Mathematische Modelle von Ebene und Raum; Grundlegende Konstruktionen mit Bleistift, Lineal, Dreieck und Zirkel; ✓ Abbildungsverfahren; Symmetrie in Ebene und Raum; Lern- und Entwicklungspsychologische Hintergründe der Raumgeometrie; handlungsorientierter Umgang mit Ebene und Raum; 			
Teil II			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Größen: grundschulrelevante Größenbereiche und die damit verbundenen Messprozesse und Besonderheiten; didaktisches Stufenmodell; Repräsentanten; Entwicklung von Größenvorstellungen; ✓ Sachrechnen: Sachrechnen im Wandel der Zeit; Ziele und Funktionen des Sachrechnens heute; ✓ Kategorisierung von Aufgaben; Modellieren als Prozess; Bearbeitungshilfen im Modellierungsprozess; ✓ Gestaltungsprinzipien; Aufbau von Sachrechnenkompetenz; 			
Lernergebnisse/Kompetenzen:			
Teil I			
Studierende ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind in der Lage, Ebene und Raum mathematisch zu beschreiben und einfache geometrische Aussagen zu beweisen; ✓ können geometrische Begriffe und Abbildungsverfahren anwenden und einfach beschreiben. Sie sind in der Lage, geometrische Körper in verschiedenen Ansichten darzustellen und die Risse einfacher räumlicher Figuren zu konstruieren und zu interpretieren und den Konstruktionsvorgang zu beschreiben. Sie können Symmetrie durch Abbildungsvorgänge erklären; ✓ Die Studierenden können Lern- und Entwicklungspsychologische Hintergründe der Raumgeometrie beschreiben, Maßnahmen zur Förderung der Raumvorstellung nennen. Sie sind in der Lage, Flächen- und Umfangsberechnung in Rechteck und Quadrat didaktisch richtig aufzubereiten; ✓ eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an; ✓ können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren; 			

- ✓ unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülern und Schülerinnen. Sie motivieren Schüler und Schülerinnen und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen;
- ✓ beobachten und erheben regelmäßig Lernvoraussetzungen, den Lernstand und Lernprozesse von Schüler und Schülerinnen. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein;

Teil II

Studierende ...

- ✓ können Größen definieren und beschreiben. Sie können das didaktische Stufenmodell zur Einführung von Größen für alle grundschulrelevanten Größenbereiche anwenden. Sie können auch mit ungewöhnlichen Maßvorsilben operieren und Größen umwandeln. Sie können auf die jeweiligen Besonderheiten der Größenbereiche mit geeigneten Aufgaben reagieren. Sie können passende Repräsentanten visualisieren;
- ✓ sind in der Lage, Ziele und Funktionen des Sachrechnens zu erläutern und in den Kontext der BIST zu stellen;
- ✓ können Handlungswissen zur Theorie des Modellierens erwerben und zur Lösung didaktisch-methodischer Aufgaben nutzen;
- ✓ können Bearbeitungshilfen im Modellierungsprozess anbieten und Sachaufgaben nach Aufgabentypus analysieren;
- ✓ können Sachaufgaben zu den Gestaltungsprinzipien bilden.
- ✓ gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen.
- ✓ finden gemeinschaftlich Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.
- ✓ setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von SchülerInnen auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.
- ✓ sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.
- ✓ leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer Pluralen Gesellschaft.
- ✓ gestalten kooperative als auch individuelle Lernsituationen fachadäquat mit vielfältigen Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen und Informationstechnologien.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Interkulturalität, Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team, sozial-emotionale Entwicklung)
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Schriftliche Modulprüfung (90 Minuten), Noten

Sprache(n):

Deutsch

2.6.2.1.3 Sachunterricht

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SU-1	Grundlagen, Raum und Wirtschaft			
			ECTS-AP	Semester
			5	2 / 3
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Keine				
Bildungsinhalte				
Teil I				
Grundlagen des Sachunterrichts				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklungsphasen und Interessenslage der Kinder und ihre Auswirkungen für den Sachunterricht ✓ Interpretation des Lehrplanes ✓ Didaktische Methoden für den Sachunterricht ✓ Einblick über die Erfahrungs- und Lernbereiche des Sachunterrichts gewinnen, ✓ Kind orientierte Arbeitsformen (z.B. Versuch, Objekterkundung, Modell, Lehrausgang...) ✓ Kriterien zur Bewertung einschlägiger Medien (Lehrbücher, Software, Präparate, Modelle, Experimentiergeräte ...) 				
Mobilitätserziehung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sensibilisierung für die Bedeutung der Verkehrserziehung im Unterricht der Primarstufe (Mobilitätserziehung als soziales Lernen, Seh- und Hörerziehung, Begriffsklärungen) ✓ Förderung der Bereitschaft sich für Inhalte der Verkehrserziehung und Mobilität im Bundesland, in Österreich, Europa und der Welt zu interessieren 				
Topographisches Grundraster des eigenen Bundeslandes				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Topographie des Bundeslandes ✓ Einbettung des eigenen Bundeslandes in einen nationalen und internationalen Kontext unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Integration 				
Grundlagen der Kartographie				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Von der Wirklichkeit zur Karte ✓ Praktisches Arbeiten mit einfachen thematischen und topographischen Karten ✓ Orientierungshilfsmittel: Kompass, GPS ✓ Einsatz digitaler Karten im Unterricht ✓ Kenntnis über die Entwicklung des kindlichen Raumverständnisses ✓ Anwenden von kindgerechten Vermittlungsstrategien zur Erweiterung der Orientierung 				
Teil II				
Geomorphologische Grundlagen des eigenen Bundeslandes;				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Unterschiedliche Landschaftsformen und ihre Entstehung ✓ Naturgefahren ✓ Zusammenhang zwischen Landschaftsformen und Wirtschaftsweise ✓ Kindgerechte Vermittlung der landschaftlichen Vielfalt im eigenen Bundesland 				

Wirtschaft und Umwelt

- ✓ Mikroökonomie von Haushalten
- ✓ Das eigene Bundesland als Wirtschaftsstandort
- ✓ Nationale und internationale Verflechtungen der heimischen Wirtschaft
- ✓ Wirtschaftskundliche Grundbegriffe
- ✓ Arbeits- und Berufswelt
- ✓ Spannungsfelder zwischen Ökonomie und Ökologie
- ✓ Konsum und Werbung
- ✓ Nachhaltiges Wirtschaften

Exkursionen zur Regionalgeographie

- ✓ Grundlagen für eigene kindgerechte Lehrausgänge zum Thema Raum und Wirtschaft
- ✓ Veranschaulichung der theoretischen Inhalte im realen Raum
- ✓ Vertiefendes Kennenlernen des eigenen Bundeslandes

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage ...

- ✓ den Bildungswert der Inhalte auf Kindgerechtheit und Anschlussfähigkeit zu analysieren, reflektieren und im Unterricht einzusetzen.
- ✓ Planungen kurz- und mittelfristiger Lernsequenzen unter Berücksichtigung theoretischer Bedingungen und Fachtermini zu erstellen.
- ✓ die Bedeutung der verschiedenen Aufgabenfelder des Sachunterrichts anhand von lebenspraktischen Beispielen der Kinder zu beschreiben.
- ✓ Fachwissenschaftliche Informationen zu Themen der Schulpraxis eigenständig zu erarbeiten.
- ✓ den SchülerInnen ein topographisches Grundraster des eigenen Bundeslandes und der umliegenden Regionen zu vermitteln.
- ✓ Erkenntnisse aus topographischen und thematischen Karten zu gewinnen.
- ✓ einfache Orientierungsaufgaben im Gelände durchzuführen.
- ✓ den SchülerInnen den Umgang mit einfachen Karten näherzubringen.
- ✓ die Grundlagen zur Entstehung der regionalen Landschaftsformen und ihre Auswirkungen auf den wirtschaftenden Mensch aufzuzeigen.
- ✓ die besondere Bedeutung von Naturgefahren im alpinen Raum zu verstehen.
- ✓ Modelle zur Veranschaulichung der fachlichen Inhalte zu entwickeln und didaktisch sinnvoll anzuwenden.
- ✓ Grundlagen der Makro- und Mikroökonomie kindgerecht zu vermitteln.
- ✓ grundlegende Kenntnisse über den eigenen Wirtschaftsstandort, seine Stärken und Schwächen kindgerecht aufzubereiten.
- ✓ die Grundlagen für den europäischen Wirtschaftsraum zu verbalisieren.
- ✓ den SchülerInnen ein Wirtschaftsverständnis unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeit zu vermitteln.
- ✓ Lehrausgänge mit den SchülerInnen zu den verschiedenen Bildungsinhalten dieses Moduls zu planen und durchzuführen.
- ✓ die Kinder für das Thema Verkehrserziehung und Mobilität zu sensibilisieren.

Studierende ...

- ✓ können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.
- ✓ unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SchülerInnen. Sie motivieren SchülerInnen und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
- ✓ setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von SchülerInnen auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusion
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-learning/ Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Modulprüfung schriftlich (Noten)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SU-2	Natur und Technik		
		ECTS-AP	Semester
		5	4 / 5
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	Aufbaumodul
			ja
			nein
Zugangsvoraussetzungen			
Keine			
Bildungsinhalte			
Teil I			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Exemplarische, inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit Magnetismus, Elektrizität, Mechanik, Optik und Akustik ✓ Schülervorstellungen; Arbeitsweise der Naturwissenschaften, Modellbildung und Modelle in den Naturwissenschaften ✓ Fauna und Flora des Bundeslandes anhand exemplarischer Beispiele ✓ Grundlegende Artenkenntnis der einheimischen Tiere (Schwerpunkt Wirbeltiere) und Pflanzen (Schwerpunkt Bäume, Sträucher, Blütenpflanzen) und deren Lebensansprüche ✓ Spezielle Kenntnis der Lebenswelt rund um die Schule (Exkursionskompetenz); Hinführung zu einem verantwortungsbewussten Verhalten in der Umwelt 			
Teil II			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Technisches Grundwissen vertiefen und ausgewählte Naturphänomene im Zusammenhang mit Wasser, Luft und Wärme auf physikalische, chemische und biologische Gesetzmäßigkeiten zurückführen ✓ Stoffe und ihre Veränderung, Aggregatzustände ✓ Gefahren im Umgang mit Stoffen (Medikamente, Reinigungsmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel...) ✓ Der Mensch: Körper und Gesundheit (Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers, Gesundheit und gesunde Lebensführung, menschliche Sexualität ...) ✓ Mensch und Umwelt (Energie, umweltbewusstes Handeln, ... BINE = Bildung für nachhaltige Entwicklung als Bildungsaufgabe an Schulen) 			

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anwendung fachspezifischer Arbeitsweisen, experimentieren mit Materialien aus dem Alltag, Eignung fertiger Experimentierkits untersuchen und bei Bedarf adaptieren oder ergänzen Exkursionen
<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage ...</p> <p>Teil I</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Experimente situations- und fachgerecht auszuwählen, durchzuführen und auszuwerten. ✓ Experimente zur Erkenntnisgewinnung und unter Berücksichtigung lerntheoretischer Bedingungen in den Lernprozess zu integrieren. ✓ Probleme zu identifizieren und schulpraktische Umsetzungsmöglichkeiten und passende Szenarien zu entwickeln zu aktuellen ökologischen Zusammenhängen Fragehaltungen aufzubauen und Lösungen anzubieten. ✓ Werkstattunterricht zu planen und einfache Versuchsmaterialien herzustellen (Herbarium, Steckbriefe von Tieren oder Pflanzen, Fotosammlungen, Naturobjekte...). <p>Teil II</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ durch die Vernetzung des Lernbereiches Natur und Umwelt mit anderen Bereichen des Sachunterrichts eine tiefgreifende Sachkompetenz zu erhalten. Dadurch soll ein verantwortungsvolles und umweltgerechtes Verhalten im Sinne der Nachhaltigkeit gefördert werden. ✓ naturkundliche und technische Alltags- und Lebensweltphänomene fachkompetent und didaktisch methodisch zielgruppenorientiert zu erläutern. ✓ Phänomene und Themen der Humanbiologie aufgreifen zu können und dieses Wissen für die Primarstufe aufzubereiten. ✓ Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Unterricht umzusetzen. ✓ in Unterrichtsplanungen fachspezifische Methoden und Fertigkeiten (konstruktivistisches und forschendes Lernen) umzusetzen.
<p>Querschnittsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Inklusive Bildung
<p>Lehr- und Lernmethoden</p> <p>Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.</p> <p>Materialintensive Lernumgebung zur Erkenntnisgewinnung und Veranschaulichung</p>
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg</p> <p>Experimentierportfolio und Präsentation</p>
<p>Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SU-3	Zeit und Gesellschaft mit Projekten			
			ECTS-AP	Semester
			5	6 / 7
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Bildungsinhalte

- ✓ Zeitkulturen, Zeit- und Kalendersysteme, zeitliche Dimensionen, Zeitbegriffe, Entwicklung des kindlichen Zeitbewusstseins
- ✓ Zentrale Aspekte der Geschichte des Bundeslandes im Kontext österreichischer, europäischer und globaler Dimensionen (u.a. soziale, wirtschaftliche, politische und kulturelle Gesichtspunkte, Längs- und Querschnitte verschiedener Zeitabschnitte und Vernetzungen, Epochendefinitionen)
- ✓ Politische Bildung
- ✓ Wandel von Familienstrukturen und Geschlechterbildern
- ✓ Möglichkeiten der Auseinandersetzung unter Betonung des handlungsorientierten, forschenden und exemplarischen Lernens (u.a. biographische Zugänge – Lebens-/Familiengeschichte; schulische Exkursionen – Lokal-/Regional-/Landesgeschichte; Veranschaulichung bzw. konkrete Herstellung – Jahreskreis, Zeitleiste)
- ✓ Projekttage, Waldlehrpfad, Erlebnispädagogik, Natur vor der Haustür,
- ✓ Erstellen von Materialien – Pflege der Forscherbox – Videoanleitungen für Versuche ...
- ✓ Mitwirkung bei Projekten
- ✓ Museumspädagogik
- ✓ Methodenkompetenz im Sachunterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage ...

- ✓ grundlegende historische und politische Kompetenzen auf- und auszubauen (u.a. die Orientierungs-, Frage-, Sach- und Handlungskompetenz, etwa fundierte fachwissenschaftliche Aspekte der Geschichte des Bundeslandes).
- ✓ politisch zu denken und zu handeln, demokratische Grundprinzipien in der Schulklasse zu veranschaulichen.
- ✓ den Wandel von Familienstrukturen und Geschlechterbildern reflexiv zu interpretieren
- ✓ die Fachsprache sowie fachspezifische Arbeitsformen situationsgerecht, angemessen und ergebnisorientiert anzuwenden (u.a. Re- und Dekonstruktionen im Rahmen des handlungsorientierten, forschenden und exemplarischen Arbeitens).
- ✓ auf der Basis des kindlichen Zeitbewusstseins und der aktuellen Fachliteratur passende Unterrichtseinheiten professionell zu planen, durchzuführen und auszuwerten (z.B. schulische Exkursionen oder die Herstellung von Zeitleisten).
- ✓ Projekte und Lehrausgänge planen, durchführen und evaluieren zu können.
- ✓ mittels vorgefertigter Experimentiermaterialien (Forscherbox) einen schüler- und schülerinnenzentrierten, forschenden Unterricht zu entwickeln, durchzuführen und auszuwerten.
- ✓ qualitativ hochwertige Unterrichtsmaterialien (Stationsbetrieb, Forschertagebuch, offenes Lernen) herzustellen und im Unterricht didaktisch sinnvoll einzusetzen.
- ✓ mithilfe einfacher Computerprogramme (Standardsoftware, Freeware) kindgerechte Videoanleitungen für naturwissenschaftliche SchülerInnenversuche herzustellen.
- ✓ fachspezifische Methoden konstruktivistischen und forschenden Lernens praktisch umzusetzen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Immanent – Portfolio über die beiden Module am Ende des 7. Semesters
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SU-1A	Grundlagen, Raum und Wirtschaft		
		ECTS-AP	Semester
		5	2 / 3
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	
ja	nein	nein	
		Basismodul	Aufbaumodul
		ja	nein
Zugangsvoraussetzungen			
Bildungsinhalte			
Teil I			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen des Sachunterrichts ✓ Entwicklungsphasen und Interessenslage der Kinder und ihre Auswirkungen für den Sachunterricht ✓ Interpretation des Lehrplanes ✓ Didaktische Methoden für den Sachunterricht ✓ Einblick über die Erfahrungs – und Lernbereiche des Sachunterrichts gewinnen, ✓ Kind orientierte Arbeitsformen (z.B. Versuch, Objekterkundung, Modell, Lehrausgang...) ✓ Kriterien zur Bewertung einschlägiger Medien (Lehrbücher, Software, Präparate, Modelle, Experimentiergeräte ...) 			
Mobilitätserziehung			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sensibilisierung für die Bedeutung der Verkehrserziehung im Unterricht der Primarstufe (Mobilitätserziehung als soziales Lernen, Seh- und Hörerziehung, Begriffsklärungen) ✓ Förderung der Bereitschaft sich für Inhalte der Verkehrserziehung und Mobilität im Bundesland, in Österreich, Europa und der Welt zu interessieren 			
Topographisches Grundraster des eigenen Bundeslandes			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Topographie des Bundeslandes ✓ Einbettung des eigenen Bundeslandes in einen nationalen und internationalen Kontext unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Integration 			
Grundlagen der Kartographie			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Von der Wirklichkeit zur Karte ✓ Praktisches Arbeiten mit einfachen thematischen und topographischen Karten ✓ Orientierungshilfsmittel: Kompass, GPS ✓ Einsatz digitaler Karten im Unterricht ✓ Kenntnis über die Entwicklung des kindlichen Raumverständnisses ✓ Anwenden von kindgerechten Vermittlungsstrategien zur Erweiterung der Orientierung 			

Teil II

Geomorphologische Grundlagen des eigenen Bundeslandes;

- ✓ Unterschiedliche Landschaftsformen und ihre Entstehung
- ✓ Naturgefahren
- ✓ Zusammenhang zwischen Landschaftsformen und Wirtschaftsweise
- ✓ Kindgerechte Vermittlung der landschaftlichen Vielfalt im eigenen Bundesland

Wirtschaft und Umwelt

- ✓ Mikroökonomie von Haushalten
- ✓ Das eigene Bundesland als Wirtschaftsstandort
- ✓ Nationale und internationale Verflechtungen der heimischen Wirtschaft
- ✓ Wirtschaftskundliche Grundbegriffe
- ✓ Arbeits- und Berufswelt
- ✓ Spannungsfelder zwischen Ökonomie und Ökologie
- ✓ Konsum und Werbung
- ✓ Nachhaltiges Wirtschaften

Exkursionen zur Regionalgeographie

- ✓ Grundlagen für eigene kindgerechte Lehrausgänge zum Thema Raum und Wirtschaft
- ✓ Veranschaulichung der theoretischen Inhalte im realen Raum
- ✓ Vertiefendes Kennenlernen des eigenen Bundeslandes

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage ...

- ✓ den Bildungswert der Inhalte auf Kindgerechtigkeit und Anschlussfähigkeit zu analysieren, reflektieren und im Unterricht einzusetzen.
- ✓ Planungen kurz- und mittelfristiger Lernsequenzen unter Berücksichtigung theoretischer Bedingungen und Fachtermini zu erstellen.
- ✓ die Bedeutung der verschiedenen Aufgabenfelder des Sachunterrichts anhand von lebenspraktischen Beispielen der Kinder zu beschreiben.
- ✓ Fachwissenschaftliche Informationen zu Themen der Schulpraxis eigenständig zu erarbeiten.
- ✓ den SchülerInnen ein topographisches Grundraster des eigenen Bundeslandes und der umliegenden Regionen zu vermitteln.
- ✓ Erkenntnisse aus topographischen und thematischen Karten zu gewinnen.
- ✓ einfache Orientierungsaufgaben im Gelände durchzuführen.
- ✓ den SchülerInnen den Umgang mit einfachen Karten näherzubringen.
- ✓ die Grundlagen zur Entstehung der regionalen Landschaftsformen und ihre Auswirkungen auf den wirtschaftenden Mensch aufzuzeigen.
- ✓ die besondere Bedeutung von Naturgefahren im alpinen Raum zu verstehen.
- ✓ Modelle zur Veranschaulichung der fachlichen Inhalte zu entwickeln und didaktisch sinnvoll anzuwenden.
- ✓ Grundlagen der Makro- und Mikroökonomie kindgerecht zu vermitteln.
- ✓ grundlegende Kenntnisse über den eigenen Wirtschaftsstandort, seine Stärken und Schwächen kindgerecht aufzubereiten.
- ✓ die Grundlagen für den europäischen Wirtschaftsraum zu verbalisieren.
- ✓ den SchülerInnen ein Wirtschaftsverständnis unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeit zu vermitteln.
- ✓ Lehrausgänge mit den SchülerInnen zu den verschiedenen Bildungsinhalten dieses Moduls zu planen und durchzuführen.
- ✓ die Kinder für das Thema Verkehrserziehung und Mobilität zu sensibilisieren.

Studierende ... <ul style="list-style-type: none"> ✓ können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren. ✓ unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SchülerInnen. Sie motivieren SchülerInnen und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. ✓ setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von SchülerInnen auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusion
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-learning/ Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Modulprüfung schriftlich (Noten)
Sprache(n) Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SU-2A	Natur und Technik			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5 / 6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SU-1A				
Bildungsinhalte				
Teil I				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Exemplarische, inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit Magnetismus, Elektrizität, Mechanik, Wärmelehre, Optik und Akustik ✓ Schülervorstellungen; Arbeitsweise der Naturwissenschaften, Modellbildung und Modelle in den Naturwissenschaften ✓ Der Mensch: Körper und Gesundheit (Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers, Gesundheit und gesunde Lebensführung, menschliche Sexualität ...) 				
Teil II				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Technisches Grundwissen vertiefen und ausgewählte Naturphänomene im Zusammenhang mit Wasser, Luft, und Wärme auf physikalische, chemische und biologische Gesetzmäßigkeiten zurückführen ✓ Stoffe und ihre Veränderung, Aggregatzustände ✓ Gefahren im Umgang mit Stoffen (Medikamente, Reinigungsmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel...) 				

- ✓ Mensch und Umwelt (Energie, umweltbewusstes Handeln ... BINE = Bildung für nachhaltige Entwicklung als Bildungsaufgabe an Schulen)
- ✓ Grundlegende Systematik und Artenkenntnis der einheimischen Tiere (Schwerpunkt Wirbeltiere) und Pflanzen (Schwerpunkt Bäume, Sträucher, Blütenpflanzen) und deren Lebensansprüche
- ✓ Spezielle Kenntnis der Lebenswelt rund um die Schule (Exkursionskompetenz); Hinführung zu einem verantwortungsbewussten Verhalten in der Umwelt
- ✓ Fauna und Flora des Bundeslandes anhand exemplarischer Beispiele
- ✓ Anwendung fachspezifischer Arbeitsweisen, experimentieren mit Materialien aus dem Alltag und Arbeiten mit fertigen Experimentiersets

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage ...

Teil I

- ✓ Experimente situations- und fachgerecht auszuwählen, durchzuführen und auszuwerten.
- ✓ Experimente zur Erkenntnisgewinnung und unter Berücksichtigung lerntheoretischer Bedingungen in den Lernprozess zu integrieren und schulpraktische Umsetzungsmöglichkeiten zu entwickeln
- ✓ naturkundliche und technische Alltags- und Lebensweltphänomene fachkompetent und didaktisch-methodisch zu erläutern.
- ✓ Phänomene und Themen der Humanbiologie auszuwählen und für die Primarstufe aufzubereiten.
- ✓ Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Unterricht umzusetzen.

Teil II

- ✓ durch die Vernetzung des Lernbereiches Natur und Umwelt mit anderen Bereichen des Sachunterrichts eine tiefere Sachkompetenz zu erhalten. Dadurch soll ein verantwortungsvolles und umweltgerechtes Verhalten im Sinne der Nachhaltigkeit gefördert werden.
- ✓ zu aktuellen ökologischen Zusammenhängen Fragen zu formulieren und Lösungen anzubieten.
- ✓ Werkstattunterricht zu planen und einfache Unterrichtsmaterialien herzustellen (Herbarium, Steckbriefe von Tieren oder Pflanzen, Fotosammlungen, Naturobjekte...).
- ✓ in Unterrichtsplanungen fachspezifische Methoden und Fertigkeiten berücksichtigen
- ✓ Prinzipien konstruktivistischen und forschenden Lernens umzusetzen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Inklusive Bildung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Materialintensive Lernumgebung zur Erkenntnisgewinnung und Veranschaulichung

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Experimentierportfolio und Präsentation

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SU-3A	Zeit und Gesellschaft mit Projekten			
			ECTS-AP	Semester
			5	7 / 8
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SU-2A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Zeitkulturen, Zeit- und Kalendersysteme, zeitliche Dimensionen, Zeitbegriffe, Entwicklung des kindlichen Zeitbewusstseins ✓ Zentrale Aspekte der Geschichte des Bundeslandes im Kontext österreichischer, europäischer und globaler Dimensionen (u.a. soziale, wirtschaftliche, politische und kulturelle Gesichtspunkte, Längs- und Querschnitte verschiedener Zeitabschnitte und Vernetzungen, Epochendefinitionen) ✓ Politische Bildung ✓ Wandel von Familienstrukturen und Geschlechterbildern ✓ Möglichkeiten der Auseinandersetzung unter Betonung des handlungsorientierten, forschenden und exemplarischen Lernens (u.a. biographische Zugänge – Lebens-/Familiengeschichte; schulische Exkursionen – Lokal-/Regional-/Landesgeschichte; Veranschaulichung bzw. konkrete Herstellung – Jahreskreis, Zeitleiste) ✓ Projekttage, Waldlehrpfad, Erlebnispädagogik, Natur vor der Haustür, ✓ Erstellen von Materialien – Pflege der Forscherbox – Videoanleitungen für Versuche ... ✓ Mitwirkung bei Projekten ✓ Museumspädagogik ✓ Methodenkompetenz im Sachunterricht 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden sind in der Lage ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ grundlegende historische und politische Kompetenzen auf- und auszubauen (u.a. die Orientierungs-, Frage-, Sach- und Handlungskompetenz, etwa fundierte fachwissenschaftliche Aspekte der Geschichte des Bundeslandes). ✓ politisch zu denken und zu handeln, demokratische Grundprinzipien in der Schulklasse zu veranschaulichen. ✓ den Wandel von Familienstrukturen und Geschlechterbildern reflexiv zu interpretieren ✓ die Fachsprache sowie fachspezifische Arbeitsformen situationsgerecht, angemessen und ergebnisorientiert anzuwenden (u.a. Re- und Dekonstruktionen im Rahmen des handlungsorientierten, forschenden und exemplarischen Arbeitens). ✓ auf der Basis des kindlichen Zeitbewusstseins und der aktuellen Fachliteratur passende Unterrichtseinheiten professionell zu planen, durchzuführen und auszuwerten (z.B. schulische Exkursionen oder die Herstellung von Zeitleisten). ✓ Projekte und Lehrausgänge planen, durchführen und evaluieren zu können. ✓ mittels vorgefertigter Experimentiermaterialien (Forscherbox) einen schüler- und schülerinnenzentrierten, forschenden Unterricht zu entwickeln, durchzuführen und auszuwerten. ✓ qualitativ hochwertige Unterrichtsmaterialien (Stationsbetrieb, Forschertagebuch, offenes Lernen) herzustellen und im Unterricht didaktisch sinnvoll einzusetzen. ✓ mithilfe einfacher Computerprogramme (Standardsoftware, Freeware) kindgerechte Videoanleitungen für naturwissenschaftliche SchülerInnenversuche herzustellen. ✓ fachspezifische Methoden konstruktivistischen und forschenden Lernens praktisch umzusetzen. 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Immanent – Portfolio über die beiden Module am Ende des 7. Semesters
Sprache(n)
Deutsch

2.6.2.1.4 Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
EN-1	Introduction to Multilingualism with English			
		ECTS-AP	Semester	
		5	2 / 3	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Überblick über Lerntheorien und Erkenntnisse innerhalb der Psycholinguistik. ✓ Einführung in die jüngsten Ergebnisse der Spracherwerbsforschung und daraus resultierender Ansätze innerhalb der Sprachendidaktik. (Fachliteratur in der Zielsprache) ✓ Grundlegende Terminologie zum Spracherwerb. ✓ Phonetisch-phonologische Besonderheiten der englischen Sprache ✓ Instrumente für den selbstgesteuerten Spracherwerbsprozess. (Europäischer Referenzrahmen GERS, Europäisches Sprachenportfolio) sowie Rahmenbedingungen für eine Evaluierung des Sprachenunterrichts (Grundkompetenzen Englisch4) ✓ Sprachenlernen über digitale Medien 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden kennen Prozesse des Spracherwerbs sowie unterschiedliche Ansätze innerhalb der Sprachendidaktik. Die Studierenden wissen, welche Erkenntnisse aus der Linguistik und Psychologie hinsichtlich des Spracherwerbs auf die Volksschule übertragbar sind und können methodisch-didaktisches Handeln diesbezüglich begründen und reflektieren. ✓ Die Studierenden kennen entwicklungspsychologische Bedingungen des frühen Fremdspracherwerbs und können pädagogisch und didaktisch geeignete Unterrichtssequenzen für den Erwerb der Zielsprache Englisch erkennen sowie selbst planen und gehen somit auf die damit verbundenen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein. ✓ Die Studierenden kennen die phonetisch-phonologischen Besonderheiten der englischen Sprache und können die korrekte englische Aussprache innerhalb der Classroom-Language anwenden. Sie 				

<p>verfügen über Methoden, einerseits ihre eigene phonologische Kompetenz stetig zu erweitern und andererseits Schülerinnen und Schüler zum Erwerb der korrekten Aussprache zu befähigen.</p> <p>✓ Die Studierenden kennen den Volksschulehrplan für die verbindliche Übung Lebende Fremdsprache und sind mit seinen Bildungs- und Lehraufgaben, dem Lehrstoff sowie den didaktischen Grundprinzipien vertraut. Die Studierenden kennen die Kriterien eines schülerInnenzentrierten und selbstverantwortlichen Sprachenlernens. Sie können einen sich stetig aufbauenden Spracherwerbsprozess innerhalb der Zielsprache Englisch organisieren.</p>
<p>Querschnittsbereiche</p> <p>✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit</p> <p>✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben</p> <p>✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung</p> <p>✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung</p> <p>✓ Inklusive Bildung (Mehrsprachigkeit, sozial-emotionale Entwicklung)</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden</p> <p>Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen.</p>
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg schriftlich Prüfung; immanent (workloads, interaktive Präsentation)</p>
<p>Sprache(n)</p> <p>Englisch</p>

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
EN-2	Early English Language Learning and Teaching			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5 / 6	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
EN-1				
Bildungsinhalte				
<p>✓ Best Practice Beispiele: Story-telling, Cross-curricular Teaching, Content and Language</p> <p>✓ Integrated learning, Task Based Learning, Communicative Language Learning</p> <p>✓ Methoden zur Unterstützung der Entwicklung der Sprachfertigkeiten (5 Skills) zielorientiert einsetzen.</p> <p>✓ Sichtung, Bewertung und Erstellung von Unterrichtsmaterialien: neue Ressourcen, insbesondere digitale Medien und authentische Materialien der Zielsprachenländer.</p>				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<p>✓ Die Studierenden kennen den für den Englischunterricht an der Grundstufe vorgesehenen fächerbezogenen zugleich inhaltsorientierten und kommunikativen Lehr- und Lernansatz und können zu den sich daraus ergebenden sprachlichen Zielen entsprechende sprachliche Modelle, Lehrmethoden und Lehrtechniken anwenden sowie Lernaktivitäten planen.</p> <p>✓ Die Studierenden können Materialien und Medien im Unterricht angemessen einsetzen. Sie verfügen über ein weitläufiges Methodenrepertoire, können eine förderliche Lernumgebung gestalten und kennen passende Lerndesigns für den binnen-differenzierten Unterricht.</p>				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden werden zu gezieltem und spontanem fremdsprachlichen Handeln befähigt. Dadurch agieren sie als Sprachmodelle im Unterricht und motivieren zum nachhaltigen Fremdspracherwerb. ✓ Die Studierenden sind in der Lage, fremdsprachliches Material aus unterschiedlichen Quellen hinsichtlich der Stärken und Schwächen zu analysieren, zu bewerten, auszuwählen und zu adaptieren. Sie können eigenes Unterrichtsmaterial erstellen. ✓ Die Studierenden erlernen einen sinnvollen und produktiven Umgang mit Fehlern sowie gezielte Korrekturmöglichkeiten. Sie können Schwierigkeiten beim EFL Erwerb erkennen und effektive Maßnahmen zur Verbesserung setzen.
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung)
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning / Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg schriftliche Prüfung; immanent (workload, interaktive Präsentationen)
Sprache(n) Englisch

2.6.2.1.5 Bewegung und Sport

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe				
Kurzzeichen		Modulbezeichnung							
BS-1		Sportpädagogische und motorische Grundlagen							
				ECTS-AP		Semester			
				5		1 / 2			
Kategorie:				Kategorie:					
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul	
nein		ja		nein		ja		nein	
Zugangsvoraussetzungen									
Bildungsinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einführung in die Bewegungs- und Sportpädagogik: Motorische Entwicklung des Volksschulkindes, Sport- und Bewegungserziehung im Kindesalter, Unterrichtsplanung und Methoden für den Bewegungs- und Sportunterricht ✓ Bewegen und Spielen an Geräten: vielseitige Einsatzmöglichkeiten der Turngeräte Reck, Ringe, Barren, Kasten, Minitrampolin und "Boden", methodischer Aufbau ausgewählter Übungen aus dem Boden- und Gerätturnen, Betriebsformen und Betriebsweisen im BS-Unterricht, Sichern und Helfen Kleine Spiele: Wesensmerkmale von Kleinen Spielen und ihre unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten ✓ Laufen-Springen-Werfen: Vielseitige Lauf-, Sprung- und Wurferfahrungen durch Spiel- und Übungsformen in der Halle und im Freien, praktisch-methodische Erarbeitung der lehrplanmäßigen Lehrstoffe, Verbesserung des Eigenkönnens (Grobform) ✓ Wintersportkurs: Einführung in die Wintersportarten Skilauf alpin und Eislauf sowie alternative Wintersportmöglichkeiten, Spiele im Schnee, Gestaltung von Wintersportwochen, -tagen und -nachmittagen, Organisation und Gestaltung von Sport- und Spielfesten 									

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden ...
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Stundenplanungen nach altersadäquaten Kriterien methodisch–didaktischer Grundsätze erstellen. ✓ werden befähigt, die grundlegenden theoretischen Kenntnisse über die motorische Entwicklung im Kindesalter, motorische Grundlagen, schulische Gesundheitsförderung in der Praxis umzusetzen. ✓ werden befähigt, altersadäquate Übungs- und Spielformen in den Bereichen Kleine Spiele, Bewegungen und Spielen an Geräten praktisch umzusetzen. ✓ sind in der Lage, Sportunterricht so durchzuführen, dass Unfälle und daraus resultierende Verletzungen vermieden werden sowie Bewegungshandlungen der SchülerInnen abzusichern und in die Bewegungsabläufe unterstützend einzugreifen. ✓ können Materialien und Geräte ökonomisch und sachgerecht aufbauen und einsetzen. ✓ können ihren Unterricht inklusiv und differenzsensibel gestalten. ✓ werden befähigt altersadäquate Übungs- und Spielformen für Kleine Spiele praktisch umzusetzen, ihre Planungskompetenz zu erweitern und ihre Fach- und Selbstkompetenz zu stärken. ✓ werden befähigt mit Sportgeräten sicher und sachgerecht umzugehen. ✓ sind in der Lage Bildungsinhalte zu den Bereichen Laufen–Springen–Werfen und Kleine Spiele in unterrichtliche Situationen schülerInnenzentriert zu transferieren und auf Grundlage theoretischer Erkenntnisse zu reflektieren. ✓ wissen über vielfältige Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung auf Basis von Diversität und Differenz Bescheid und können diese Erkenntnisse in Hinblick auf die Schulpraxis reflektieren. ✓ können methodisch–didaktische Kenntnisse im alpinen Skilauf und Eislauf im Kontext der Verbesserung des Eigenkönnens in der Praxis umsetzen. ✓ können Kleine Spiele organisieren, leiten und variieren sowie ihren Unterricht inklusiv und differenzsensibel gestalten.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Sozial-emotionale Entwicklung, Lernen, Kooperation – Arbeiten im Team)
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Schriftliche Prüfung, 60 Minuten – Note
Immanent – Erfolg
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen		Modulbezeichnung				
BS-2		Können und Leisten – Spielen und Gestalten – Erleben und Wagen				
			ECTS-AP		Semester	
			5		3 / 4	
Kategorie:			Kategorie:			
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul
nein		Ja	nein	nein		ja

Zugangsvoraussetzungen
BS-1
Bildungsinhalte
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Tanz, Gymnastik, kreatives Gestalten: Spielformen zu Wahrnehmung und Körpererfahrung, Bewegungsgeschichten und Bewegungstheater, rhythmische Bewegungsfolgen, einfache Kindertänze, Haltungsschulung, Einsatz von Handgeräten und Alternativmaterialien, Konditionsgymnastik, verschiedene Organisationsformen ✓ Sommersportkurs: grundlegende Bewegungserfahrungen in den Sportbereichen Orientierungslauf und -spiele, Trampolinspringen, Jonglieren, Inlineskating, Klettern, Tennis, Abenteuer- und Kooperationsspiele, Nordic Walking, Kleine Spiele zur Förderung von Bewegungs-, Material- und Sozialerfahrung ✓ Psychomotorik und Bewegte Schule: Psychomotorik als Fördermaßnahme zur Wahrnehmungsschulung, Bewegtes Lernen, Bewegungspausen, Bewegte Pausen, Bewegungslandschaften: Schwimmen-Bewegen im Wasser: Organisation von Schwimmunterricht, Kleine Spiele im Wasser, methodischer Aufbau des Brust-, Kraul- und Rückenschwimmens, Verbesserung des Eigenkönnens, Rettungsschwimmen
Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden ...
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Körper und Bewegung als ästhetisches Gestaltungselement auf Grundlage von Rhythmusschulung in Tanz und Bewegung umsetzen. ✓ werden befähigt, gymnastisch-tänzerische Grundformen (mit und ohne Kleingeräte), einfache Tänze geschlechtsspezifisch darzustellen und zudem selbstständig zu choreografieren. ✓ sind in der Lage, methodisch-didaktische Kenntnisse in verschiedenen Sommersportarten zu vermitteln. ✓ verfügen über Kompetenzen zur Konzeption, Organisation, Durchführung, Leitung und Evaluierung bewegungsorientierter Schulveranstaltungen. ✓ können ihren Unterricht inklusiv und differenzsensibel gestalten. ✓ wissen um die Bedeutung der „Bewegten Schule“ und können Konzepte (Bewegter Unterricht, Bewegte Pause) am jeweiligen Schulstandort einbringen. ✓ sind befähigt, spielerische, erlebnis- und abenteuerorientierte Bewegungshandlungen in der Sportpraxis einzusetzen. ✓ können Spiel, Natur, Abenteuer und Erlebnis im Sportunterricht im Hinblick auf soziale und sinnstiftende Erziehung vermitteln. ✓ werden befähigt, könnens- und leistungsorientierte sowie erlebnisorientierte Bewegungshandlungen schülerInnenzentriert zur Stärkung des Selbstvertrauens einzusetzen. ✓ sind befähigt, einen vorbildhaften, qualitativ anspruchsvollen Schwimmunterricht zu gestalten.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Sinneswahrnehmung, Kooperation - Arbeiten im Team)
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Immanent – Erfolg
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
BS-1A	Sportpädagogische und motorische Grundlagen / Können – Leisten – Spielen		
		ECTS-AP	Semester
		5	1 / 2
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	Ja	nein	Aufbaumodul
		Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen			
Bildungsinhalte			
Teil I			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einführung in die Bewegungs- und Sportpädagogik: Entwicklungsentsprechende Motorik des Volksschulkindes, Sport- und Bewegungserziehung im Kindesalter, Unterrichtsplanung und Methoden für den Bewegungs- und Sportunterricht ✓ Bewegen und Spielen an Geräten: Motorische Grundlagen (konditionelle und koordinative Grundlagen: Übungs- und Spielformen mit und ohne Geräte); Übungs- und Spielformen mit und ohne Geräte / Bewegungsgeschichten; ✓ Spielerisches Haltungsturnen: Gesund leben (körperliche Fitness verbessern, Rhythmen aufnehmen und umsetzen); ✓ Kleine Spiele: Spielen lernen (Lauf- und Fangspiele, Staffelläufe, Kleine Spiele) ✓ Schwimmen: Bewegen im Wasser (Wassergewöhnung, Wasserbewältigung, Staffeln, Spiele, Technik Brustschwimmen); 			
Teil II			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fachdidaktik I: Methodische Übungsreihen (MÜR) – Geräteturnen und Schwimmen; Methodische Spielreihen Mini-Mannschaftsspiele (MSR); ✓ Spielen mit dem Ball: Ballgrundfertigkeiten; einfache Spielformen und vorbereitende Spiele für die Mini-Mannschaftsspiele (Jägerball, Völkerball, Parteiball, Korbball,...); ✓ Bewegen an Geräten: MÜR zu Rolle vorwärts, rückwärts, Handstand, Rad, Hocke und Grätsche am Kasten/Bock; einfache Fertigkeiten an Reck und Ringen; ✓ Schwimmen: Techniken, Tauchen, Springen, gesundheitsorientiertes Schwimmen; 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Teil I			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende werden befähigt Stundenplanungen nach inklusiven und differenzsensiblen Kriterien sowie nach methodisch-didaktischen Grundsätzen zu erstellen. ✓ Studierende erwerben grundlegende theoretische Kenntnisse über die entwicklungsentsprechende Motorik im Kindesalter, motorischen Grundlagen, schulische Gesundheitsförderung und werden befähigt diese Kenntnisse praktisch umzusetzen. ✓ Die Studierenden werden befähigt, inklusive und differenzsensible Übungs- und Spielformen in den Bereichen Kleine Spiele, Bewegen und Spielen an Geräten, spielerisches Haltungsturnen und Schwimmen praktisch umzusetzen. 			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Spiel- und Übungsformen zur Schulung der motorischen Fähigkeiten zu unterscheiden und zielgruppenorientiert nach individuellen Lernvoraussetzungen sowie methodisch-didaktisch adäquat einzusetzen. 			

Teil II
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden erwerben einen grundlegenden Gesamtüberblick über die Inhalte der Lehrpläne BS. ✓ Die Studierenden werden befähigt entwicklungsgemäße Übungs- und Spielformen für Kleine Spiele, MSR zur Entwicklung der Ballgrundfertigkeiten sowie MÜR für das Boden- und Gerätturnen sowie für das Schwimmen inklusiv und differenzsensibel praktisch umzusetzen. ✓ Die Studierenden sind in der Lage, MÜR und MSR auf Grundlage trainingswissenschaftlicher Prinzipien zielorientiert in der Praxis umzusetzen. Zudem werden sie befähigt, ihre Planungskompetenz zu erweitern sowie ihre Fach- und Selbstkompetenz zu stärken. Sie werden befähigt, mit Sportgeräten sicher und sachgerecht umzugehen. Sie sind in der Lage, Bildungsinhalte zu den Bereichen Gerätturnen, Schwimmen und Kleine Spiele in unterrichtliche Situationen schülerInnenzentriert, geschlechterkompetent und differenzsensibel zu transferieren und auf Grundlage theoretischer Erkenntnisse zu reflektieren. ✓ Die Studierenden erweitern ihre sozialen Kompetenzen, lernen pädagogische und soziale Aspekte von Bewegung, Sport und Gesundheit kennen, vernetzen und nutzen. ✓ Die Studierenden wissen über vielfältige Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung, die Diversität und Differenz berücksichtigt, Bescheid und können diese Erkenntnisse hinsichtlich Schulpraxis reflektieren.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Sozial-emotionale Entwicklung, Lernen, Kooperation - Arbeiten im Team)
Lehr- und Lernmethoden
induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Schriftliche Prüfung und schulpraktische Präsentation
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BS-2A	Erleben, Wagen, Spielen und Gestalten			
		ECTS-AP	Semester	
		5	3 / 4	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BS-1A				
Bildungsinhalte				
Teil I				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Tanz, Gymnastik, kreatives Gestalten: Wahrnehmen und Gestalten (Kleingeräte, Rhythmus und Gymnastik); Bewegungen darstellen und gestalten (einfache Tänze); Kinder- und Kreistänze aus den unterschiedlichen Kulturen; 				

- ✓ Wintersportausbildung: Theoretische Grundlagen und praktische Übungen: Schilehrplan; FIS-Regeln; Sicherheitsaspekte; rechtliche und organisatorische Grundlagen des Schilaufs; Methodisch-didaktische Vermittlungskonzepte zu den Wintersportarten: Schifahren nach dem österreichischen Schilehrplan; Spiele im Schnee;
- ✓ Eislauf: Vielfältige Spiel- und Übungsformen, Bremsarten, Vorwärts- und Rückwärtslaufen, Übersteigen links und rechts;

Teil II

- ✓ Fachdidaktik II: Bewegte Schule; Naturerfahrung; Spilleichtathletik; Abenteuerspiele, Psychomotorik;
- ✓ Bewegte Schule: Konzept der Bewegten Schule, Bewegte und Gesunde Pause;
- ✓ Naturerfahrung: Erleben im Freien (sinnes- und erlebnisorientierte Spiele in der Natur);
- ✓ Spilleichtathletik: Laufen, Springen, Werfen;
- ✓ Abenteuerspiele und Psychomotorik: Neues wagen (Kletterarrangements, Abenteuerparcours, Teamübungen, Schaukeln und Schwingen); Vertrauen und sicher bewegen (Suchspiele, vertrauensbildende Spiele, Kooperationsspiele, Spiele und Übungen mit Alltagsmaterialien);

Lernergebnisse/Kompetenzen

Teil I

- ✓ Die Studierenden lernen ihren Körper rhythmisch in der Bewegung als ästhetisches Gestaltungselement in Tanz und weiteren motorischen Ausdrucksformen einzusetzen. Dabei erwerben Studierende die gymnastisch-tänzerischen Grundformen (mit und ohne Kleingeräte/n), lernen einfache Tänze aus anderen Kulturkreisen kennen und werden befähigt, diese geschlechter- sowie differenzsensibel darzustellen und zudem selbstständig zu choreografieren.
- ✓ Die Studierenden erwerben die Grundtechniken für den alpinen Schilaf nach den Richtlinien des österreichischen Schilehrplans und für das Eislaufen. Sie erwerben Kenntnisse zu rechtlichen, sicherheitstechnischen und organisatorischen Grundlagen zur Durchführung von Schi- und Schneesporthagen. Zudem sind sie in der Lage, die erworbenen Techniken im Schi- und Eislauf entwicklungsgemäß, inklusiv, geschlechter- und differenzsensibel in der Schulpraxis umzusetzen.
- ✓ Die Studierenden sind sich der sozialen Aspekte der Wintersportarten, vor allem durch die Spiele im Schnee, bewusst. Sie können SchülerInnen für die Wahrnehmung des alpinen Lebensraumes als wertvollen Bewegungsraum begeistern und sensibilisieren. Weiteres werden sie befähigt, Schnee- und Schisporttage sowohl individualisiert als auch differenziert zu organisieren und durchzuführen.

Teil II

- ✓ Die Studierenden gewinnen Einsicht in schulrelevante Themen der Sportdidaktik und erwerben Grundkenntnisse in den Bereichen Bewegte Schule, Naturerfahrung, Spilleichtathletik, Abenteuerspiele und Psychomotorik. Sie werden befähigt, spielerische, erlebnis- und abenteuerorientierte Bewegungshandlungen zur Bewegungs- und Sozialerziehung einzusetzen. Sie lernen Möglichkeiten von Spiel, Natur, Abenteuer und Erlebnis im Sportunterricht im Hinblick auf soziale und sinnstiftende Erziehung kennen und diese inklusiv, geschlechter- und differenzsensibel zu vermitteln.
- ✓ Die Studierenden werden befähigt, könnens- und leistungsorientierte sowie erlebnisorientierte Bewegungshandlungen schülerInnenzentriert, entwicklungsentsprechend zur Stärkung des Selbstvertrauens einzusetzen. Sie lernen verschiedene Konzepte der Bewegten Schule kennen und können Querverbindungen zu anderen Fachbereichen herstellen.

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Sinneswahrnehmung, Kooperation – Arbeiten im Team)
Lehr- und Lernmethoden
induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt, Voraussetzung für eine Beurteilung: Helferschein
Sprache(n)
Deutsch

2.6.2.1.6 Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe				
Kurzeichen		Modulbezeichnung							
BW-1		Basislehrgang Wissen I – Wissens- und Verstehensebene Basislehrgang Wissen II – Sach- und Handlungsebene							
					ECTS-AP		Semester		
					5		1		
Kategorie:					Kategorie:				
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul	
ja		Nein		nein		ja		nein	
Zugangsvoraussetzungen									
Bildungsinhalte									
Teil I									
Grundlegende Einführung in ästhetische Bildungsprozesse aus Sicht der einzelnen Fachbereiche Individuelle bildnerische und technische Ausdrucksformen der Kinder achten und unterstützen									
Bildnerische Erziehung:									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Angebote, die Welt über bildnerisches Arbeiten der eigenen Entwicklungsstufe gemäß zu erkunden; ✓ Prinzip der engen Korrespondenz zwischen Wahrnehmen, Gestalten und Reflektieren durch Explorieren, Experimentieren und freies Gestalten; ✓ Einblicke in die Arbeitswelt Kunstschaffender und in deren künstlerische Gestaltungsprozesse; ✓ Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur aus Gegenwart und Vergangenheit; 									
Technisches Werken:									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildungssinn, Geschichte, Legitimation und Merkmale technischer Bildung, zentrale technikwissenschaftliche Begriffe und deren Konsequenzen für technische Bildungsprozesse ✓ Schwerpunkt Produktgestaltung I: Ausgewählte Verfahren in Werkstoffbereichen Ton, Papier und Holz ✓ Kenntnisse über Werkzeuge zu ausgewählten Werkstoffen ✓ Maßnahmen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz 									
Textiles Werken:									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Das textilästhetische Alltagsfeld erkennen und benennen können; 									

- ✓ Empfinden, Fühlen, Denken und Handeln als ästhetische Bildungsprozesse erleben und erfahren können;
- ✓ Durch ästhetische Bildungsprozesse werden materielle, immaterielle und kulturelle Werte erfahrbar und begreifbar erlebt und praktiziert;
- ✓ Kreative, divergente Denkprozesse praktizieren und begründen können;
- ✓ Ästhetischen Bildungsprozesse anhand textiler Begriffe kennen, verstehen und praktizieren können wie: Verbinden, schichten, verschlingen, verdrehen, verknoten, verkreuzen, verflechten, einfädeln, wickeln, binden, knüpfen, sortieren, gestalten, wahrnehmen;

Teil II

Die Handlungsfelder verstehen, benennen und begründen;

Umgang mit den entsprechenden Werkzeugen und Technologien generieren;

Sensibilisierung der Wahrnehmung und gewohnte Sichtweisen verändern;

Bildnerische Erziehung:

- ✓ Eindrücke der Welt über Bilder artikulieren;
- ✓ Verständnis bekommen dafür, dass Bilder immer etwas über eine spezielle Wirklichkeit erzählen;
- ✓ Fähigkeit, über Qualitäten, Aussagen und unterschiedliche Blickwinkel von Bildern zu sprechen;
- ✓ Ästhetische und gestalterische Prinzipien erkennen und bei eigenen Gestaltungsversuchen verwenden;
- ✓ Wahrnehmen, empfinden und deuten von Farbeigenschaften und Farbwirkungen;

Technisches Werken:

- ✓ Didaktische Modelle aus dem technischen Werken kennen und darauf aufbauend die Bedeutung für eine differenzierte Bildung im technischen Werken im Primarbereich begründen können;
- ✓ Kenntnisse über Werkzeuge zu ausgewählten Werkstoffen;
- ✓ Schwerpunkt Produktgestaltung II und Technik I: Ausgewählte Verfahren wie z. B. in Werkstoffbereichen Ton, Holz;

Textiles Werken:

- ✓ Grundlagen in Material- und Arbeitsgeräten üben und praktizieren können;
 - ✓ Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Erlebnisfähigkeit der textilen Sachkultur erkunden/erleben können;
 - ✓ Textile Handlungsfelder verstehen, benennen und begründen;
 - ✓ Einstellungen / Haltungen zum textilen Alltag erkennen hinterfragen und reflektieren können;
- Fachwissen und Fachkönnen im handwerklich-praktischen Tun generieren wie z.B. Weben, Häkeln, Stricken, Filzen, Drucken, Nähen;

Lernergebnisse/Kompetenzen

Teil I

Bildnerische Erziehung:

- ✓ Künstlerische Techniken kennen lernen, anwenden und vermitteln;
- ✓ Bereiche aus Kunst, Bild, Medien und Alltagsästhetik wahrnehmen und reflektieren;
- ✓ Lernorte Kunst und Kultur für den Transfer und die Arbeit mit Kindern nutzen können;
- ✓ Altersgemäße bildnerische Entwicklung erkennen, achten, unterstützen und fördern;

Technisches Werken:

- ✓ Technikdidaktik als eigenständige erziehungswissenschaftliche Disziplin und ihre Bedeutung für eine differenzierte Technikbildung begründen;

- ✓ Unter Beachtung der Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit Kenntnisse über Werkzeuge, Maschinen und Werkstoffe zweckbezogen, fach- und sachadäquat umsetzen;

Textiles Werken:

- ✓ Einfache Schnüre und Flächen in den textilen Techniken bilden können;
- ✓ Textile Materialien in ihrer Widerstands- und Wandlungsfähigkeit differenzieren. Im Bearbeiten und verändern der Materialien die Auswirkung ihrer Tätigkeit wahrnehmen und über die entstandenen Produkte kommunizieren können;

Teil II

Bildnerische Erziehung:

- ✓ Modelle der Unterrichtsgestaltung erarbeiten;
- ✓ Betrachten, beschreiben, beobachten und interpretieren von bildnerischen Produkten kennen und anwenden;
- ✓ Gestaltungspotentiale der SchülerInnen erkennen und geeignete Materialien und Medien zur Verfügung stellen;

Technisches Werken:

- ✓ Einblicke in Produktgestaltung und Design erlangen und individuelle Aufgabenstellungen bearbeiten, dokumentieren und reflektieren;
- ✓ Methodisches Problemlösen (Fachspezifische Lernformen, Phasen in Gestaltungsprozessen);
- ✓ Unter Beachtung der Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit das Kenntnisse über Werkzeuge, Maschinen und Werkstoffe zweckbezogen, fach- und sachadäquat umsetzen;

Textiles Werken:

- ✓ Materialien und Arbeitsgeräte kennen und richtig anwenden;
- ✓ Objekte und Phänomene erforschen und kritisch reflektieren können;
- ✓ Textile Flächen bilden, eigene Erfindungen machen und bestehende Dinge weiterentwickeln können;
- ✓ Technische Errungenschaften in Bezug zu ökologischen, ökonomischen, gesellschaftlichen Kontexten stellen können;

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen, Praktisches und prozessorientiertes Arbeiten

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) - Noten oder Erfolg

Immanent, Dokumentation der eigenen Arbeiten
und/oder Prüfungsgespräch

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
BW-2	Basislehrgang Fertigkeiten I – Sozialisierungsebene Basislehrgang Fertigkeiten II – Individualisierungsebene			
			ECTS-AP	Semester
			5	2 / 3
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BW-1				
Bildungsinhalte				
Teil I				
Kulturgut, Kulturvielfalt und Kulturtechniken in ihrer kulturellen Bedeutung in Vergangenheit und Gegenwart verstehen und kommunizieren				
Anwendung der Wissens- und Verstehensebene der einzelnen drei Fachbereiche in ganzheitlichen prozess- und projektorientierten Arbeitsabläufen				
Bildnerische Erziehung:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kritikfähigkeit gegenüber der Vielfalt von Bildern und Medien entwickeln; ✓ Erschließung einer Vorstellung von Welt im zeichnerischen, malerischen und dreidimensionalen Gestalten; ✓ Ästhetische Phänomene der eigenen Umwelt – von Menschen oder von der Natur geschaffen – denkend und handelnd erschließen; ✓ Erfahrungen im Spiel und in der darstellenden Ausdrucksfähigkeit sammeln; 				
Technisches Werken:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vorstellungen zu Technologien erwerben, die das Leben wesentlich verändert haben; ✓ Fachspezifische Merkmale (z.B. unterschiedliche Lernformen, Methodisches Problemlösen) in eigenen Unterrichtskonzeptionen anwenden; ✓ Schwerpunkt Technik II und gebaute Umwelt: Ausgewählte Verfahren in ausgewählten Werkstoffbereichen; ✓ Technische Werkprozesse initiieren, begleiten und auswerten (Inklusion); 				
Textiles Werken:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wahrnehmen textiler Materialien, hantieren mit Arbeitsgeräten und in prozessorientierten und projektorientierten Arbeitsabläufen umsetzen können; ✓ Grundlegende Gestaltungskriterien an textilen und nichttextilen Flächen und Hüllen üben können; ✓ Die textile globale Welt kennen und verstehen können; ✓ Ganzheitlichkeit in textilen Arbeits- und Produktionsprozessen in Gruppen erleben und erfahren können wie z. B. Verschlingen, Verhüllen; 				
Teil II				
Kulturgut, Kulturvielfalt und Kulturtechniken in ihrer Komplexität reflektieren und diskursiv beleuchten				
Individuelle Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten der einzelnen drei Fachbereiche erfahren, erleben und praktizieren, Problemlösungsstrategien anwenden				
Bildnerische Erziehung:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fähigkeit, Bilder in privaten, beruflichen und öffentlichen Situationen der jeweiligen Herausforderung entsprechend verwenden zu können; 				

- ✓ Grundlegende ästhetische Erfahrungen im Umgang mit dreidimensionalen Objekten;
- ✓ Gestaltung im Bereich des Bildhaften und Abbildhaften;

Technisches Werken:

- ✓ Individuelle Aufgabenstellungen aus den Bereichen Produktgestaltung, Gebaute Umwelt und/oder Technik unter Berücksichtigung gestalterischer, technischer und technologischer Sachverhalte bearbeiten, dokumentieren und reflektieren;
- ✓ Eigene und fremde Unterrichtsentwürfe und -versuche fachlich und fachdidaktisch reflektieren;

Textiles Werken:

- ✓ Form, Farbe und Gestaltungsprinzipien anhand einfacher Entwurfsarbeit erfahren, verstehen und praktisch umsetzen können;
- ✓ Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten im persönlichen textilen Umfeld üben;
- ✓ Individualisierungsprozesse wie z. B. an Fläche, Hülle, Objekten oder funktionalen Dingen für den Alltag kommunizieren und präsentieren können;
- ✓ Die Dimensionen der globalen textilen Welt begreifen und kritisches Handeln in diesem Bezugfeld üben können;
- ✓ Begegnung mit Textilkunst;

Lernergebnisse/Kompetenzen

Teil I

Bildnerische Erziehung:

- ✓ Sich auf ästhetisch-forschende Lernprozesse einlassen und erfahren können;
- ✓ Entwickeln von Strategien, um schöpferische Potentiale zu nutzen;
- ✓ Eigene Gestaltungsprozesse initiieren, durchführen, reflektieren und für den Unterricht erarbeiten;
- ✓ Lernorte Kunst und Kultur für den Transfer und die Arbeit mit Kindern nutzen können;

Technisches Werken:

- ✓ Prozesse aus den Bereichen Technik und Gebaute Umwelt auf Basis des Lehrplanes unter Berücksichtigung des methodischen Problemlösens zielbezogen planen;
- ✓ Begleiten und reflektieren;

Textiles Werken:

- ✓ Ästhetische Gestaltungskriterien anwenden können und über entstandene Produkte kommunizieren;
- ✓ Erkennen, dass Produkte an Zeit und Kultur gebunden sind, in denen sie entstanden sind;
- ✓ Sich mit allen menschlichen Tätigkeiten beschäftigen, die sich mit der Nutzung von Objekten und Produkten befassen;

Teil II

Bildnerische Erziehung:

- ✓ Sensibilisierung für Diversität (soziale, kulturelle, ethnische und religiöse Hintergründe, Alter und Entwicklungsstand, SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen,...);
- ✓ Bewusstwerdung über die Notwendigkeit von Raumfunktion, -situation und -ausstattung, und adäquate Lernumgebungen schaffen;
- ✓ Auseinandersetzung mit ästhetischer Raumerfahrung und plastischem, malerischem sowie grafischem Material;

Technisches Werken:

- ✓ Ressourcenorientiertes Planen und Arbeiten und für das eigene praktische Tun anwenden und reflektieren;
- ✓ Lehr- und Lernmittel in Verbindung eigenen Gestaltungsvorhaben entwickeln;

Textiles Werken:
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Problemlösungsstrategien entwickeln und in Arbeitsaufträgen durchführen können; ✓ Wissen um das Zusammenspiel von Funktion, Konstruktion, Material und Form eines Produktes Herstellen von textilen Formen; ✓ Engagiert und motiviert eigene Ideen verfolgen und umsetzen;
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team)

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Immanent und/oder Prüfungsgespräch, Dokumentation der eigenen Arbeiten
Sprache(n)
Deutsch

Modul-					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe				
beschreibung									
BW-3		Modulbezeichnung							
Kreative Prozesse und Projektwerkstatt									
					ECTS-AP		Semester		
					5		4 / 5		
Kategorie:					Kategorie:				
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul		
ja		nein		nein	Ja		nein		
Zugangsvoraussetzungen									
BW-2									
Bildungsinhalte									
Teil I (Kreative Prozesse)									
Eigenschaften wie Experimentierfreude, Einfallsreichtum, Konzentrationsfähigkeit, Innovationsbereitschaft, Innovationsfähigkeit, Problemlösungsvermögen, geistige Flexibilität und Ausdauer fördern									
Bildnerische Erziehung:									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung ästhetischer Bildung und Förderung kreativer Haltungen; ✓ Erlernen kreativitätsfördernder Methoden; ✓ Bildhaftes Denken schulen; ✓ Lust an gestalterischer Tätigkeit; ✓ Gefühle, Gedanken und Vorstellungen ausdrücken; 									

Technisches Werken:

- ✓ Problemlösungsstrategien entwickeln;
- ✓ Werkstoffe und Techniken sowie deren sachgerechter und verantwortungsbewusster Einsatz;

Textiles Werken:

- ✓ Automatisieren und koordinieren des fachlichen Wissens;
- ✓ Organisiertes, systematisch-logisches und bewusstes Angehen einer Aufgabe;
- ✓ Erkennen von Problemen, suchen nach Lösungen, Umsetzen der Idee, kritische Reflexion der Lösungen;
- ✓ Aktuelle Werkstoffe einsetzen bzw. kennenlernen;

Teil II (Projektwerkstatt)

Erfinden, konzipieren, entwickeln von Produkten im bildnerischen, technischen und textilen Bereich

Bildnerische Erziehung:

- ✓ Ästhetische Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit erweitern;
- ✓ Darstellungsvermögen durch themenbezogenes Arbeiten vertiefen;
- ✓ Bilder und/oder Objekte aus einem künstlerischen Bereich nach Wahl (Fotografie, Film, Grafik, Malerei, Objekt) entwickeln und umsetzen;

Technisches Werken:

- ✓ Produktorientiertes Arbeiten: Themenfindung und Aufgabenstellung, Auseinandersetzung mit dem Thema und Materialien, Skizze, Entwurf, Planung, Durchführung, Auswertung;

Textiles Werken:

- ✓ Materialuntersuchung und Materialerprobung ermöglichen, Materialzusammenhänge erkennen;
- ✓ Projektarbeiten entwerfen, planen und umsetzen;
- ✓ Werkstatt- und Atelierunterricht kennenlernen;

Spielerische Suche nach eigenen neuen Ausdrucksformen, Materialien und Konzepten;

Lernergebnisse/Kompetenzen

Teil I (Kreative Prozesse)

Bildnerische Erziehung

- ✓ Kreative Lösungen an ausgewählten Beispielen finden und entwickeln;
- ✓ Wahrnehmung sensibilisieren und ästhetische Erfahrungen verbalisieren;
- ✓ Kreativitätstechniken und Konzepte verstehen und anwenden;

Technisches Werken:

- ✓ Gute und möglichst neuartige Lösungen für Probleme finden;
- ✓ Gestaltungsprozesse initiieren und material- und sachgerecht umsetzen;
- ✓ Gestaltungs- und Vermittlungskompetenzen erwerben und vertiefen;

Textiles Werken:

- ✓ Lösungsansätze entwickeln und finden können;
- ✓ Gestaltungsprozesse initiieren und Material- und sachgerecht umsetzen;
- ✓ Erkennen der komplexen Zusammenhänge von Form, Funktion, Konstruktion, Material;

Teil II (Projektwerkstatt)

Bildnerische Erziehung:

- ✓ Auf Basis der eigenen Erfahrung künstlerische und ästhetische Prozesse und Projekte erkennen, anwenden und reflektieren;

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Praktische und theoretische Projekte konzipieren und realisieren; ✓ Gestaltungs- und Vermittlungskompetenzen erwerben und vertiefen; <p>Technisches Werken:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Produktideen entwickeln und ausführen im Hinblick auf gestalterischen Ausdruck und materialgerechtes Arbeiten; <p>Textiles Werken:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwickeln von komplexen Zusammenhängen von Form, Funktion, Konstruktion und Gestaltungskriterien; ✓ Wesentliche Gründe für umweltbewusstes, produktbezogenes Verhalten erkennen; ✓ Zusammenhänge zwischen Produktion, Konsum und Entsorgung sehen, kennen;
<p>Querschnittsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Inklusive Pädagogik ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs- und Prozessanalyse, Beratungskompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
<p>Lehr- und Lernmethoden</p> <p>Dokumentation der eigenen Arbeiten Prüfungsgespräch</p>
<p>Leistungsnachweise:</p> <p>Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg</p>
<p>Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>

2.6.2.1.7 Musikerziehung

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe			
Kurzzeichen	Modulbezeichnung				
ME-1	Musikalische Grundlagen I				
			ECTS-AP	Semester	
			5	1 / 2	
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja		nein
Zugangsvoraussetzungen					
Bildungsinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Musikalische Grunderfahrungen ✓ Erleben und entwickeln von exemplarischen Unterrichtssequenzen im Zusammenhang mit den Bereichen Singen, Spielen, Bewegen, Hören und Gestalten ✓ Singen im Chor bzw. Gruppenstimmgebung ✓ Einfache Chorliteratur aus verschiedenen Epochen ✓ Instrumentalmusik ✓ Elementare musikalische Grundkenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument erwerben ✓ Aktives Musikhören 					

- ✓ Kanon von verschiedenen – methodisch und didaktisch aufbereiteten – Werken aus der Musikgeschichte, die für den Einsatz im Musikunterricht der Grundschule geeignet sind
- ✓ Erarbeitung eines Basiswissens in Bezug auf Musiktheorie, Instrumentenkunde und Musikgeschichte
- ✓ Singen im Chor bzw. Gruppenstimmführung
- ✓ Einfache Chorliteratur aus verschiedenen Epochen
- ✓ Instrumentalmusik
- ✓ Erweiterung der musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten am Instrument

Lernergebnisse/Kompetenzen

Grundlegende musikalische Kompetenzen

- ✓ Über sicheres musikalisches Auftreten verfügen
- ✓ Eine belastbare und im Ausdruck geschulte Sing- und Sprechstimme haben
- ✓ Im mehrstimmigen Gesang im Chor Stimme halten können
- ✓ Ein im Unterricht einsetzbares Instrument beherrschen

Methodische Kompetenzen

- ✓ Über ein Methodenrepertoire zur Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung von Schülerinnen und Schülern verfügen
- ✓ Neue Medien und musikdidaktische Software kennen und im Unterricht sinnvoll einsetzen und kreativ nutzen können
- ✓ Über Präzision im praktischen Umgang mit Musik verfügen und diese vermitteln können
- ✓ Musikalische Vorgänge in der Klasse beobachten, einschätzen und didaktisch darauf reagieren können
- ✓ Bedeutung und Wirkungszusammenhänge von Musik auch im fächerübergreifenden Kontext kennen

Studierende ...

- ✓ begegnen ihrem Unterricht suchend, fragend und entwickelnd.
- ✓ sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst und verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.
- ✓ planen Unterricht fach- und sachgerecht, zeitweise im Team und führen ihn fachlich und sachlich korrekt durch.
- ✓ können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.
- ✓ unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SchülerInnen, motivieren SchülerInnen und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
- ✓ nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr, gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um und nehmen unterstützende Beratung in Anspruch.

Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik: Lernen, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen)

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Mündliche Prüfung – Noten

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
ME-2	Musikalische Grundlagen II		
		ECTS-AP	Semester
		5	3 / 4
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	Ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
ME-1			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Liedwerkstatt ✓ Exemplarische Beispiele der Liederarbeitung, der Liedwiederholung und der Liedgestaltung praktisch erfahren ✓ Fokus auf das Verbinden der Lernbereiche Singen, Spielen, Bewegen und Gestalten mit dem Modell der Liederkiste ✓ Instrumentalmusik ✓ Sicherer Umgang mit dem eigenen Instrument im Unterricht sowie kreatives Arbeiten mit dem erlernten Liedgut (Vor- und Nachspiel, Arrangieren, Transponieren) ✓ Musizieren im Ensemble ✓ Singen und Musizieren im Ensemble unter Einbezug des erlernten Instruments sowie dem elementaren Instrumentarium ✓ Musikalisches Gestalten ✓ Musikalische Gestaltungsprozesse kennen lernen wie Bilder vertonen, Geschichten verklanglichen und einfachen Formen des Musiktheaters im Zusammenhang mit Liedern ✓ Instrumentalmusik ✓ Sicherer Umgang mit dem eigenen Instrument im Unterricht sowie kreatives Arbeiten mit dem Liedgut (Vor- und Nachspiel, Arrangieren, Transponieren) ✓ Musizieren im Ensemble ✓ Singen und Musizieren im Ensemble unter Einbezug des erlernten Instruments sowie dem elementaren Instrumentarium 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Kompetenzen zu den Lehrplanbereichen			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Unterschiedliche Methoden der Liedvermittlung anwenden können ✓ Über theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten zur Aneignung und Adaptierung von Liedern verfügen ✓ Den eigenen Körper als Instrument einsetzen können ✓ Das elementare Instrumentarium (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) korrekt handhaben ✓ Instrumente in der Liedbegleitung stilgerecht einsetzen können ✓ Über Erfahrungen an ganzheitlichen Gestaltungsprozessen verfügen, diese initiieren und begleiten können ✓ Mit Stimme, Körper, elementaren und selbst hergestellten Instrumenten improvisieren können ✓ Texte und Bilder mit musikalischen Mitteln nachgestalten können 			
Studierende ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von SchülerInnen auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. 			

- ✓ fördern die Fähigkeiten von SchülerInnen zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung.
- ✓ verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe.
- ✓ finden gemeinschaftlich Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.
- ✓ beobachten und erheben regelmäßig Lernvoraussetzungen, den Lernstand und Lernprozesse von SchülerInnen. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein.

Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Inklusive Pädagogik: Lernen, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit, Handlungsfeld Hören, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen)

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Mündliche Prüfung – Noten

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen		Modulbezeichnung				
ME-1A		Es geht los „Wir machen Musik“				
				ECTS-Credits		Semester
				5		1 / 2
Kategorie:			Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul
nein	Ja	nein		Ja		nein
Zugangsvoraussetzungen						
Bildungsinhalte						
Teil I						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Stimmbildung Stimmbildungsgeschichten ✓ Liedschatzerarbeitung ✓ Musikalische Basics I (Elementare Musiktheorie, einfaches Musizieren auf ORFF-Instrumenten, Bodypercussion, Bewegung, Rhythmus) ✓ Stimmbildung – Stimmbildungsgeschichten ✓ Elementares Lied- und Musiziergut ✓ Aufbau eines Liederkanons ✓ Elementare Musiklehre im melodischen und harmonischen Bereich ✓ Aktive Anwendung der Rhythmuslehre in Form von Bewegung, Tanz und Bodypercussion ✓ Elementare musikalische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Singen, Musizieren, Hören, Gestalten), sowie Kenntnisse aus der Rhythmuslehre (Noten- und Pausenwerte, Metrum, Takt) ✓ Der eigene Körper als Instrument ✓ Raum, Zeit und Klang musikalisch erfahren 						

Instrumentalunterricht:

Grundlagen am Instrument I

- ✓ Elementare musikalische Grundkenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument zu erwerben
- ✓ Die am Instrument erworbenen Grundkenntnisse und Fertigkeiten in der Liedarbeit anzuwenden
- ✓ Leichtes, einstimmiges Melodiespiel
- ✓ Einfache Liedbegleitung

Teil II

- ✓ Musikalische Basics II (erweiterte elementare Musiktheorie, einfaches Musizieren auf Orff-Instrumenten, Bodypercussion, Rhythmus, Bewegung)
- ✓ Verschiedene Methoden der Liederarbeitung (Vornotation)
- ✓ Musikprojekt
- ✓ Liedschatzerweiterung
- ✓ Schulstufenadäquates Liedgut mit regionalem Schwerpunkt
- ✓ Kriterien der Liedauswahl
- ✓ Erweiterung eines Liederkanons
- ✓ Erweiterte elementare Musiklehre im melodischen und harmonischen Bereich
- ✓ Methodenvielfalt in der Liedarbeit (Vornotation), das Lied im Unterricht, Liedgattungen, Liedanalyse, Liedestiege und Methoden der Liederarbeitung
- ✓ Gehörbildung
- ✓ Erweiterte aktive Anwendung der Rhythmuslehre in Form von Bewegung, Tanz und Bodypercussion
- ✓ Musikalische Projekte

Instrumentalunterricht:

Grundlagen am Instrument II

- ✓ Festigung des einfachen Melodiespiels am eigenen Instrument
- ✓ Erweiterung des Akkordrepertoires und der Begleitmuster
- ✓ Sicheres Begleiten einfacher Kinderlieder

Die Studierenden können ...

- ✓ Erweiterte musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten am Instrument vor einer Gruppe demonstrieren

Lernergebnisse/Kompetenzen

Teil I

- ✓ Einfache Kinderstimmführung in der Form von Stimmführungsgeschichten wiedergeben
- ✓ Einen Liederkanon singen und Grundkenntnisse der elementaren Musiktheorie darlegen.
- ✓ Elementare Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kenntnisse aus der Rhythmuslehre präsentieren
- ✓ Den eigenen Körper als Instrument einsetzen
- ✓ Rhythmus in Bewegung, Tanz und mit Body Percussion umsetzen
- ✓ Eine Beziehung zwischen Bewegung /Singen/Musizieren/Hören/Gestalten herstellen können und über ein methodisches Repertoire zur Umsetzung verfügen
- ✓ Eine Auswahl von einfachen österreichischen und internationalen Kindertänzen tanzen

Instrument:

- ✓ Elementare musikalische Grundkenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument umsetzen
- ✓ Die am Instrument erworbenen Grundkenntnisse und Fertigkeiten in der Liedarbeit anwenden

Teil II

Die Studierenden sind in der Lage:

- ✓ Einen Liederkanon singen und erweiterte Kompetenzen in der allgemeinen Musiktheorie darlegen
- ✓ Verschiedene Methoden der Liederarbeitung (Vornotation) in der Gruppe umsetzen

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Elementare Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kenntnisse aus der Rhythmuslehre präsentieren ✓ Fächerübergreifende und projektorientierte Vorhaben umsetzen
Instrument:
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erweiterte musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten am Instrument vor einer Gruppe demonstrieren
Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik: Lernen, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen)
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Mündliche Prüfung – Noten
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
ME-2A	Step by step Richtung Praxis II			
		ECTS-Credits	Semester	
		5	3 / 4	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
MA-1A				
Bildungsinhalte				
Teil I				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Liedschatzerweiterung (Mehrstimmigkeit) ✓ Grundkenntnisse der Dirigiertechnik ✓ Planung von Musikeinheiten ✓ Spielmusik I (Klanggeschichten) ✓ Selbstbau eines Orff – Instrumentes ✓ Mehrstimmiges Liedgut (Kanon) ✓ Grundkenntnisse der Dirigiertechnik und Anwendung in der Liederarbeitung ✓ Eigenständige Erarbeitung einer Unterrichtseinheit mit organisatorischen Überlegungen zum Unterricht ✓ Vernetzung der Teilbereiche der Musikerziehung (Singen, Musizieren, Gestalten, Hören, Bewegen) ✓ Verfassen und musizieren von Klanggeschichten ✓ Einsatz des erweiterten Orff-Instrumentariums, Erstellen und Musizieren von einfachen Orff-Sätzen zur Liedbegleitung ✓ Nach dem Gehör und nach Noten musizieren ✓ Im Ensemble musizieren ✓ Einfacher Selbstbau eines Instrumentes mit didaktischer Aufarbeitung 				

Die Studierenden können ...

- ✓ Mehrstimmiges Liedgut zu singen, einzustudieren, zu dirigieren und am eigenen Instrument zu begleiten
- ✓ Sicher auftreten
- ✓ Eine Geschichte verklänglich und in der Gruppe umsetzen
- ✓ Ein Grundrepertoire an Musikstücken am Orff-Instrumentarium spielen
- ✓ Selbst ein Orff-Instrument bauen, methodisch didaktisch aufbereiten und der Gruppe vorstellen

Instrumentalunterricht:

Aufbaustufe am Instrument I

- ✓ Erweiterung des Melodiespiels
- ✓ Festigung der Akkorde und Kadenz und Erweiterung der Begleitmuster
- ✓ Eigenständiges Erarbeiten von Kinderliedern
- ✓ Kennenlernen verschiedener Begleitstile

Die Studierenden können ...

- ✓ Einfaches Literaturspiel am eigenen Instrument demonstrieren
- ✓ Im Ensemble singen und musizieren unter Einbezug des erlernten Instruments

Teil II

- ✓ Stimme im Mehrklang
- ✓ Chorgesang
- ✓ Ensembleleitung
- ✓ Spielmusik II
- ✓ Präsentation einer abgeschlossenen Unterrichtseinheit (Singen, Bewegen, Spielen)
- ✓ Die eigene Stimme im Sinne einer Vorbildwirkung und im selbstständigen Erwerb von Schulliedgut einsetzen, sowie auch im Vokalensemble (mehrstimmig) singen
- ✓ Chorische Stimmbildung für den Unterrichtseinsatz
- ✓ Vertiefung der grundlegenden Dirigierformen und Methodik der Ensembleleitung
- ✓ Vertiefendes Musizieren und Ensemblespiel am Orff-Instrumentarium
- ✓ Planung und Durchführung einer Musikstunde
- ✓ Stärkung der Planungs-, Fach- und Selbstkompetenz

Die Studierenden können ...

- ✓ Eine kleine Choreinheit (im Ensemble) einzustudieren, zu gestalten und zu präsentieren
- ✓ Ein Musikstück am ORFF-Instrumentarium mit der Gruppe einzustudieren
- ✓ Ein Stundenbild zu erstellen und eine Unterrichtsstunde im Teamteaching mit der Übungsgruppe zu gestalten

Instrumentalunterricht:

Aufbaustufe am Instrument II

- ✓ Sicherer Umgang mit dem eigenen Instrument im Unterricht
- ✓ Kreatives Arbeiten mit dem Liedgut (Vor- und Nachspiel, Arrangieren, Transponieren)
- ✓ Weiterführung des Literaturspiels und der Schlag- und Zerlegungsmuster
- ✓ Erweiterung des Akkordrepertoires

Lernergebnisse/Kompetenzen

Teil I

- ✓ Mehrstimmiges Liedgut singen, einzustudieren, dirigieren und am eigenen Instrument begleiten
- ✓ Sicher auftreten
- ✓ Eine Geschichte verklänglich und in der Gruppe umsetzen

- ✓ Ein Grundrepertoire an Musikstücken am Orff-Instrumentarium spielen
- ✓ Selbst ein Orff-Instrument bauen, methodisch didaktisch aufbereiten und der Gruppe vorstellen

Instrument:

- ✓ Einfaches Literaturspiel am eigenen Instrument demonstrieren
- ✓ Im Ensemble singen und musizieren unter Einbezug des erlernten Instruments

Teil II

- ✓ Eine kleine Choreinheit (im Ensemble) einstudieren, gestalten und präsentieren
- ✓ Ein Musikstück am ORFF-Instrumentarium mit der Gruppe einstudieren
- ✓ Ein Stundenbild erstellen und eine Unterrichtsstunde im Teamteaching mit der Übungsgruppe gestalten

Instrument:

- ✓ Sicherheit im Umgang mit dem erlernten Instrument im Klassenunterricht

Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Inklusive Pädagogik: Lernen, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit, Handlungsfeld Hören, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen)

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Mündliche Prüfung – Noten

Sprache(n)

Deutsch

2.6.2.2 Pädagogik und Didaktik

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PD-1	Bildung durch Sprache und Medien I			
			ECTS-AP	Semester
			5	1
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen wissenschaftlicher Zitation ✓ Zitationsweisen und deren Anwendung ✓ Literaturver- und -bearbeitung ✓ Umgang mit Hilfsmitteln zum Literaturmanagement ✓ Richtlinien zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten ✓ Werkzeug Stimme, Spracheinsatz ✓ Schrift und Grafik ✓ Medientechnologie ✓ Reflexion und Ausbau der eigenen Schriftsprachkompetenz ✓ Übersicht über die Studienfächer, Studienorganisationsprogramm, LMS 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<p>Studierende ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ sollen Strukturen des wissenschaftlichen Arbeitens kennen lernen. Sie sollen die Grundlagen wissenschaftlichen Zitierens und Schreibens kennen lernen und anwenden können; ✓ kennen verschiedene wissenschaftliche Zitationsweisen; ✓ sind in der Lage ein Thema wissenschaftsbasiert zu erarbeiten und auf der Basis einer entsprechenden Zitationsweise und der Beachtung formaler Grundsätze auszuarbeiten und entsprechend darzustellen; ✓ sind in der Lage zu einem Thema relevante Literatur zu suchen und auszuwählen; ✓ können wissenschaftliche Texte analysieren und interpretieren; ✓ sind in der Lage, sich Informationen zu beschaffen und diese auf ihre Relevanz zu überprüfen (Wissensmanagement). ✓ reflektieren ihre Sprechgewohnheiten und erweitern ihr Repertoire an Sprechtechniken. ✓ können mit verschiedenen Schreibgeräten (Kreide, Stifte,...) auf unterschiedlichsten Schreibunterlagen (Tafel, Papier, Folie ...) gut lesbar und in der österreichischen Schulschrift schreiben. ✓ sind in der Lage, Text mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogrammes zu formatieren und zu präsentieren. ✓ sind in der Lage, unterrichtsrelevante Medien und Technologien einzusetzen. ✓ haben Einblicke in die angebotenen Studienfächer und kennen die für den Studienbetrieb notwendigen Funktionen des Studienorganisationsprogrammes und des verwendeten LMS. 				

Querschnittsbereiche:
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenz Schreiben ✓ Personale und soziale Kompetenz
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (übungsorientiertes, interaktives Arbeiten), auch mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
immanent Nachweis der Sprachkompetenz
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PD-2	Bildung durch Medien II			
		ECTS-AP	Semester	
		5	4 / 8	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sicherheit und Recht im Netz ✓ Mediendidaktik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind in der Lage, die Urheberrechtsproblematik und die Sicherheitsaspekte im schulischen Umfeld zu analysieren und können Lösungsansätze anbieten. ✓ sind in der Lage, verschiedene Medien zu erstellen und kommunikationsfördernd einzusetzen. ✓ haben Grundkenntnisse in der Gestaltung von Lernumgebungen mit Hilfe digitaler Medien unter Beachtung adäquater Lerntheorien. ✓ sind in der Lage, unterrichtsrelevante Medien und Technologien zu erstellen. ✓ können digitale Medien für die Individualisierung und Personalisierung von Lernprozessen nutzen und Unterricht für heterogene Lerngruppen planen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung, Beratungskompetenz ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Medienkompetenz 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent (Workload, interaktive Präsentationen)
Sprache(n) Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PD-1A	Lernen und Lehren mit analogen und digitalen Medien, Schulrecht.			
		ECTS-AP	Semester	
		5	1	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen wissenschaftlicher Zitation, Zitationsweisen und deren Anwendung, Literaturver- und bearbeitung ✓ Umgang mit Hilfsmitteln für das Literaturmanagement im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten ✓ Mediendidaktik, Medienpädagogik, Methodenkompetenz ✓ Schulrechtliche Grundlagen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ wissenschaftliche Publikationen systematisch in die Dokumentation ihres Lernprozesses integrieren, z. B. beim Verfassen von Seminararbeiten ✓ Einsatzpotenziale von Informations- und Kommunikationstechnologie für schulische Zwecke für bestimmte Fächer reflektieren ✓ Lernumgebungen mit Hilfe digitaler Medien unter Beachtung adäquater Lerntheorien gestalten ✓ Unter Berücksichtigung unterschiedlicher technischer und organisatorischer Voraussetzungen mediengestützte Unterrichtsszenarien planen, durchführen und evaluieren ✓ digitale Medien für die Individualisierung und Personalisierung von Lernprozessen nutzen und Unterricht für heterogene Lerngruppen planen ✓ mediengestützte Projektarbeiten initiieren, begleiten und evaluieren ✓ Peer learning und Tutorien von SchülerInnen beim Lernen mit digitalen Medien adäquat einsetzen ✓ lokale Applikationen und webbasierte Ressourcen in Bezug auf Unterrichtsziele und -gestaltung evaluieren und einsetzen ✓ mit den sich verändernden Rollen von Lehrenden und Lernenden umgehen ✓ geeignete Hilfsmittel und Einrichtungen für die Interaktion behinderter und nicht behinderter Schülerinnen und Schüler mit Medien planen, einsetzen und evaluieren ✓ Schreibunterlagen (Tafel, Papier, Folie ...) gut lesbar und in der österreichischen Schulschrift schreiben. ✓ Rechte und Pflichten aller SchulpartnerInnen 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Medienkompetenz 				

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PD-2A	Sprache als Schlüssel zur Welt			
		ECTS-AP	Semester	
		5	4	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
PD-1A				
Bildungsziele				
Die Studierenden erwerben Basiswissen im Hinblick auf:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bedeutung und Zusammenhang von Sprache, Kultur, Denken und der Erschließung der Welt im Zusammenhang mit sprachlich-kultureller Heterogenität in Schulen ✓ Grundlagen und Modelle des (Erst- u. Mehr-)Spracherwerbs bei Kindern im Zusammenhang zwischen Erstsprache und weiteren Sprachen ✓ Typen von Mehrsprachigkeit ✓ Grundlagen von Sprachlernprozessen bei Kindern ✓ Grundlagen der Mehrsprachigkeitsdidaktik in der Primarstufe ✓ rechtliche Rahmenbedingungen für Lernende mit anderen Erstsprachen als Deutsch im schulischen Kontext ✓ pädagogische Grundlagen planvoller sprachlicher Bildung ✓ Elementare Kenntnisse in einer MigrantInnen Sprache (z.B. Türkisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch...) ✓ Grundlagenwissen über den Unterricht im Schuleingangsbereich/Vorschulstufe erwerben ✓ Methodik und Didaktik der Sprachförderung besonders im interkulturellen Kontext kennen lernen sowie Wissen über Grundlagen zum Erwerb sprachlichen Handelns (u. a. Wissen um die Sprachentwicklung) ✓ Relevante Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb sowie für den Erwerb mathematischer Kompetenzen erfahren ✓ Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen kennen lernen ✓ allg. Grundlagenwissen zum Verständnis des kindlichen Denkens im Vor- und Grundschulalter ✓ Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen und Voraussetzungen in Bezug auf den Schuleintritt, Wissen über aktuelle Schuleingangsmodelle 				

Bildungsinhalte

- ✓ die Bedeutung von Sprache – Kultur – Denken und Identität im Zusammenhang mit kultureller Heterogenität in Schulen
- ✓ Geschlechtersensibler Umgang mit Sprache
- ✓ Modelle des (Erst- u. Mehr-)Spracherwerbs, Zusammenhang zwischen Erstsprache und weiteren Sprachen
- ✓ Modelle von Sprachlernprozessen, Zusammenhang zwischen Erstsprache und weiteren Sprachen
- ✓ Sprachdidaktik in der Primarstufe im Kontext von Mehrsprachigkeit
- ✓ rechtliche Bestimmungen für Lernende mit anderen Erstsprachen als Deutsch
- ✓ Sprachliche Bildung mit Fokus auf Mehrsprachigkeit und sprachsensiblen Unterricht
- ✓ Überblick über verschiedene Organisationsformen im Schuleingangsbereich
- ✓ Vorschulstufe als kompensatorische Fördereinrichtung
- ✓ Ganzheitliche Konzepte im Schuleingangsbereich
- ✓ Praxisorientierte Beispiele für den Unterricht mit multisensorischem Ansatz mit Möglichkeiten für Offenes Lernen zum Erwerb von Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb (Aspekte der Phonologischen Bewusstheit, fachspezifische Methoden zur Aktivierung und Erweiterung der

Sprachkompetenz und Sprachförderung) sowie mathematischer Kompetenzen (mathematisches Vorwissen der SchulanfängerInnen)

- ✓ Sprachwahrnehmungen
- ✓ Grundlage für das Sprechen, Lesen und Schreiben lernen, Unterrichtskonzepte und didaktische Ansätze zur Lernförderung
- ✓ Erfassen von Teilleistungs- bzw. Wahrnehmungsstörungen – Interventionsmöglichkeiten
- ✓ Umgang mit Heterogenität im Schuleingangsbereich/ Anfangsunterricht
- ✓ Vernetzung und Kooperation mit vorschulischen Einrichtungen in Hinblick auf die Schnittstellenproblematik/ Transitions- und Übergangsprozesse
- ✓ Wissenserwerb über mögliche Probleme: Sechsjahreskrise, Grob- und Feinmotorik..., Fördermöglichkeiten einzelner Teilaspekte aber auch ganzheitliche Ansätze
- ✓ Elternarbeit im Schuleingangsbereich (1. Schultag, 1. Elternabend, Sensibilisierung: Das Kind ist nun ein Schulkind!
- ✓ Veränderungen und Chancen in diesem Nexus)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden ...

- ✓ wissen um und reflektieren die Bedeutung des Zusammenhangs von Sprache, Denken und Kultur
- ✓ wissen, wie Mädchen und Buben gleichermaßen entsprechend ihrer Potentiale gefördert und Geschlechtsstereotype verringert werden können
- ✓ kennen Theorien und Modelle des Spracherwerbs sowie der Sprachlernprozesse
- ✓ setzen sich Ziele für die Gestaltung des eigenen Unterrichts im Sinne der Motivationsförderung
- ✓ kennen den Zusammenhang zwischen dem Erwerb der Erstsprache und dem weiterer Sprachen
- ✓ kennen die (schul-)rechtlichen Rahmenbedingungen für Lernende mit anderen Erstsprachen als Deutsch
- ✓ sind mit den Grundlagen einer Sprachdidaktik für die Primarstufe unter Berücksichtigung sprachlich kultureller Heterogenität vertraut
- ✓ verfügen über pädagogisch-didaktisches Basiswissen in den Bereichen sprachliche Bildung und sprachsensibler Unterricht
- ✓ entwickeln ein Verständnis für ihre Rolle als Pädagogin/Pädagoge in sprachlich-kulturell geschlechtsbezogen heterogenen Lern- und Unterrichtsgruppen und für die damit einhergehende Verantwortung
- ✓ sind mit den sprachlichen und kulturellen Grundlagen einer MigrantInnen Sprache vertraut

Studierende ...

- ✓ können Angebote auf die individuellen Voraussetzungen der Kinder abstimmen

<ul style="list-style-type: none"> ✓ können fördernde Angebote im Bereich der relevanten Vorläuferfähigkeiten für die Kulturtechniken erstellen ✓ erstellen differenzierte Übungen zur Kompensation von Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen ✓ führen praktische Beispiele zu Sprachwahrnehmungsleistungen durch und wenden diese an ✓ kennen Modelle zur Überprüfung der Schulfähigkeit und setzen sich kritisch mit standardisierten Überprüfungsverfahren auseinander ✓ verstehen die Bedeutung der Schuleingangsphase als Basis für die individuelle Lernbiografie
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent (Workload, interaktive Präsentationen)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
PD-3A	Neue Lehr- und Lernkultur: Einführung in die Freiarbeit Deutsch, Sachunterricht Mathematik und Erstellen von Materialien		
		ECTS- Credits	Semester
		5	4
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	
nein	ja	nein	
		Basismodul	Aufbaumodul
		ja	nein
Zugangsvoraussetzungen			
PD-1A			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen von alternativen Lehr- und Lernformen, u.a. der Montessori-Pädagogik und Freiarbeit: Sensible Phasen, Polarisierung der Aufmerksamkeit, die vorbereitete Umgebung, Materialkriterien, Freiheit und Bindung. ✓ Einführung in die Lektionen für Deutsch: Metallenen Einsatzfiguren, Sandpapierbuchstaben, Bewegliches Alphabet, Schreibdosen, Lesedosen, Phonogramme, Nomen, Artikel, Adjektiv, Numerale, Konjunktion „und“; Präposition, Verb, Adverb, Interjektion, Pronomen, Sternentabelle, Serien. ✓ Einführung in die Schuleingangsphase bzw. Anfangsunterricht: Pünktchenplan, Schüttübungen, Schneidebrett und Prickeln, Fädelübungen, Farbtäfelchen. ✓ Schulung der Wahrnehmung: Umgang mit Schreibmaterial, Ordnen nach Farbe, Größe, Form; Kreis-Dreieck-Quadrat- Muster legen; Wimmelbilder und Differix, Finden von Oberbegriffen; Lautschulungsübungen und „Erstlesematerial“: Anfangskörbchen, differenziertes Anlautkörbchen, 2-ladige Anlautkommode, 3-ladige Anlautkommode, Silbenrennen, Reimen, Klassifikations- und Definitionsmaterial, Bildwortkarten; Wortschatzsicherung und DaZ-Unterricht. ✓ Erstellen von Montessori-Materialien und Erweiterungsmaterialien für die Freiarbeit in Deutsch. ✓ Einführung in die Inhalte für den Sachunterricht: Entstehungsgeschichte und Folge-experimente: die erste große Erzählung „Gott der keine Hände hat“; das schwarze Band und dessen Erdzeitalter; 			

Erstellen der Materialien für das Erdzeitalter: Vorratskiste für die Erzählung; die Entstehung des Sonnensystems und der Planeten: die Planeten unseres Sonnensystems, die Erde (Eigenrotation, Ekliptikschiefe); Jahreskreis und andere zyklische Messungen: das Zeitzonenmodell; die Geschichte der Zeitmessung. Erstellen der Materialien für das Erdzeitalter: Vorratskiste für die Erzählung; die Planeten und das Zeitzonenmodell.

- ✓ Einführung in die Lektionen für Mathematik: Numerischen Stangen, Sandpapierziffer, Ziffern und Chips, Goldenes Perlenmaterial, Farbige Perlentreppe, Seguintafel 1+2, Schlangenspiel zur Addition und Subtraktion, Streifenbrett zur Addition und Subtraktion, Kleines Multiplikationsbrett, Kleines Divisionsbrett, Kleiner Rechenrahmen, Großes Multiplikationsbrett, Apotheke, Großer Rechenrahmen, Bruchrechenkreise, -kegel.
- ✓ Arithmetik: Verknüpfung von Menge, Begriff und Zahlsymbol: Erzählung der Zahl, Spindelkasten, Perlendreieck. Einführung des dekadischen Systems: Goldenes Perlenmaterial mit Kartensatz, Wechselspiel, Seguintafeln mit Perlenstäbchen, kurze Perlenketten (Quadratketten), Hunderterbrett, lange Perlenketten; Rechenoperationen: Addition, Multiplikation, Division, Subtraktion
- ✓ Erstellen von Montessori-Materialien und Erweiterungsmaterialien für die Freiarbeit in Mathematik

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden ...

- ✓ erlangen theoriebasierte und praktische Unterrichtskompetenz in den Bereichen der Freiarbeit und Montessori-Pädagogik.
- ✓ sind in der Lage die Einführungen in die Lektionen für Deutsch im Unterricht gezielt adressatenadäquat unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung einzusetzen.
- ✓ wissen um die Grundlagen in der Schuleingangsphase, im Anfangsunterricht, in der Wortschatzsicherung und im DaZ-Unterricht.
- ✓ erwerben ein Methodenrepertoire im Bereich des Sachunterrichts und sie sind in der Lage dieses im Unterricht gezielt adressatenadäquat unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung einzusetzen.
- ✓ wissen um die Grundlagen in der Arithmetik (Verknüpfung von Menge, Begriff und Zahlsymbol).
- ✓ sind in der Lage die Einführungen in die Lektionen für Mathematik im Unterricht gezielt adressatenadäquat unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung einzusetzen.
- ✓ erproben und reflektieren Zugänge zu den Rechenoperationen Addition, Multiplikation, Division und Subtraktion nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.
- ✓ erwerben ein Methodenrepertoire im Bereich des Sachunterrichts und sie sind in der Lage dieses im Unterricht gezielt adressatenadäquat unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung einzusetzen.
- ✓ sind in der Lage Montessori-Materialien zu erstellen und weitere Freiarbeitsmaterialien zu entwickeln bzw. mit passenden Medienangeboten zu verzahnen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse, und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz
- ✓ Basiskompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Materialerstellung, Präsentation, Dokumentation

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PD-4A	Bewegung, Spiel und Tanz			
		ECTS-AP	Semester	
		5	4	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
BS-1A				
Bildungsinhalte				
Sportbiologische und trainingswissenschaftliche Grundlagen:				
Vermittlung von Kenntnissen ausgewählter Bereiche des menschlichen Körpers und seiner Funktionen, Vermittlung sportbiologischer Grundkenntnisse als Basis für einen gesunden, entwicklungsgemäßen und sicheren BuS-Unterricht.				
Bewegte Schule – Gesunde Schule:				
Didaktisch-methodische Grundlagen für ein bewegtes Schulleben (Bewegtes Lernen, Bewegungspausen und Entspannung während des Unterrichts, Entlastungsbewegungen und Bewegtes Sitzen, Bewegte Hausaufgaben, Sportunterricht, Bewegte Pausengestaltung, außerunterrichtliche Bewegungsanlässe, Kooperation mit dem außerschulischen Umfeld). Grundlagen des Gesundheitssports: Methodische Konzepte für den Einsatz von gesundheitsorientierten Bewegungsmöglichkeiten; schulische Gesundheitsförderung und -erziehung durch Bewegung und Sport.				
Gesundheit und Bewegung: Schwimmen, Ausdauer und Haltung:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schwimmen: Vertiefungen zu den Schwimmtechniken, vielfältige Spielformen im Wasser, Erweiterung der Fußsprünge, Kopf- und Startsprung; Tauchen; Unterrichtslehre und Methodik; Schwimmhilfen, Sicherheitsaspekte, rechtliche Grundlagen; ✓ Ausdauer: Einsatz verschiedener kindgerechter Ausdauermethoden; Übungsmöglichkeiten zur Verbesserung konditioneller und koordinativer Grundlagen; Methoden und Inhalte zum Erlernen richtiger Lauftechniken, Kleine Lauf- und Teamspiele, Ausdauerläufe mit Zusatzaufgaben, Gruppenläufe (Staffel-, Fangspiele,...); verschiedene Organisationsformen der Ausdauerschulung, Fehlerkorrektur; ✓ Haltung: Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unter koordinativen und konditionellen Aspekten mit Fokus auf Kräftigung, Dehnung und Mobilisation der Muskulatur, Übungen, Spielformen und Choreografien zur Kräftigung, Dehnung und Stabilisierung mit Kleingeräten, kindgerechte Übungs- und Spielformen zur Haltungsprophylaxe, Kontroll- und Basisübungen, Muskelfunktionstests. ✓ Tanz: Umsetzung von Musik und Rhythmus in Bewegung und Tanz mit und ohne Kleingeräte/n, gymnastische Grundfertigkeiten zu kleinen Bewegungsgestaltungen verbinden und vorzeigen; Basisschritte für Aerobic, -Cueing; einfache Tänze aus unterschiedlichen Kulturkreisen, in unterschiedlichen Ordnungsformen und Raumwegen sowie nach verschiedenen Rhythmen. ✓ Spiele und Ballspiele: Kleine Spiele: Spielerische Ballgrundfertigkeiten, einfache Spielformen zu zweit und in der Gruppe, miteinander und gegeneinander, Spiele zur Förderung einfacher taktischer Fähigkeiten; einfache Mannschaftsspiele, Kooperative Spiele, vereinfachte Spielformen der Mannschaftsspiele und Minisportspiele zur Vorbereitung auf die großen Sportspiele, Regelkunde und Schiedsrichtertätigkeit. 				

Lernergebnisse/Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende eignen sich Fachwissen über sportbiologische, methodisch–didaktische Grundlagen in den Bereichen Bewegte Schule, Pausenspiele, Schwimmen, Spiele, Ballspiele, Ausdauer, Haltung und Tanz unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung an. ✓ Sie verfügen über eine allgemeine Spielfähigkeit, um Ballspiele differenzsensibel vermitteln, organisieren, leiten und variieren zu können. ✓ Sie können tänzerische Bewegungsformen situationsgerecht gestalten, variieren und den individuellen Lernvoraussetzungen entsprechend vermitteln. ✓ Sie können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener gesundheitspädagogischer Erfahrungen reflektieren, erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Bereich des methodisch–praktischen Unterrichts inklusiv und differenzsensibel einsetzen und ihre Erfahrungen reflektieren. ✓ Die Studierenden können (offene) Unterrichtssituationen in den Bereichen Bewegte Schule, Schwimmen, Laufen, Haltungsturnen, Tanzen und Ballspiele entwicklungsgerecht planen und inklusiv
<p>und differenzsensibel gestalten. Sie motivieren SchülerInnen und befähigen sie, Zusammenhänge zwischen BuS und Gesundheit herzustellen. Sie sind fähig, eine Gruppe differenzsensibel zum Schwimmen, Laufen, Haltungsturnen, Tanzen und Spielen bzw. Ballspielen, für die Bewegte Schule und Pausenspiele zu motivieren, anzuleiten, sicher zu führen und zu betreuen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden setzen sich mit den sozialen und kulturellen Bedingungen der SchülerInnen auseinander. Sie begleiten ihre SchülerInnen in ihrer individuellen entwicklungsentsprechenden sportmotorischen Entwicklung zu einer gesunden Lebensführung. Sie unterstützen das selbstbestimmte Urteilen und Handeln der SchülerInnen. ✓ Die Studierenden finden konstruktive Lösungsansätze für Konfliktsituationen, vor allem in Spielsituationen, und betrachten die Unterschiedlichkeit der Menschen als Lernchance für ihre eigene Weiterentwicklung. Sie übernehmen Verantwortung für besondere pädagogische Herausforderungen (Konfliktsituationen, Gewinnen und Verlieren, Frustrationstoleranz, Fairness, Teamgeist...). ✓ Die Studierenden setzen vielfältige Möglichkeiten der individuellen Förderung und der Bewegungskorrektur in den Sportarten Schwimmen, Laufen, Haltungsturnen, Tanz und Ballspiele ein. ✓ Die Studierenden erkennen und fördern die individuellen motorischen, kognitiven, kreativen, künstlerischen sowie affektiven Potentiale der SchülerInnen. ✓ Die Studierenden können aktuelle wissenschaftliche Grundlagen und Medien für ihre Schulpraxis nützen. ✓ Die Studierenden zeigen sich verantwortlich für einen individualisierten und differenzierten Bewegungsunterricht.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz, Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit ✓ Beobachtungs- Prozessanalyse und Beratungskompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial–emotionale Entwicklung, Kooperation, Arbeiten im Team) ✓ Medienkompetenz
Lehr- und Lernmethoden
Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzzeichen	Modulbezeichnung			
PD-5A	Schule als kulturelles Zentrum			
			ECTS-AP	Semester
			5	4
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
PD-1A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Künstlerisches und kulturelles Lernen pädagogisch wirkungsvoll und nachhaltig gestalten ✓ Verschränkung der spezifischen Inhalte (Methoden und Arbeitsweisen) der Fachbereiche BE, Wtex, Wtec, M, D, SU, E ✓ Mehrspezifisches Wahrnehmen, Verstehen und Handeln ✓ Freilegen und Fördern von künstlerischen und kulturellen Potentialen fächervernetzend mit BE, Wtex, Wtec, M, D, SU, E ✓ Förderung und Implementierung kulturellen Bildung als Teil der Allgemeinbildung ✓ Persönlichkeitsentwicklung ✓ Erschließung kultureller Vielfalt ✓ Erfahrungsbachmachung von Diversität ✓ Erweiterung des eigenen Handlungsspielraumes einschließlich der Möglichkeit von Handlungsänderung ✓ Förderung Individueller Entwicklung, Talente und Fähigkeiten ✓ Wahrnehmungsschulung in schulischen und außerschulischen Kontexten ✓ Ästhetische und kulturelle Phänomene der Umwelt denkend und handelnd erschließen ✓ Ästhetische und künstlerische Prinzipien erkennen und sich davon zu Gestaltungserfahrungen inspirieren lassen ✓ Verfeinerung des Empfindungsvermögens 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Studierende ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ verstehen kulturelle Bildung als prägende Grundtechnik für vielfältige gesellschaftliche Übereinkommen. ✓ reflektieren Schule als vielfältiger Lernort für eine künstlerische und kulturelle Wahrnehmungsbildung ✓ beziehen künstlerischer Ausdrucksformen in allen Lehr- und Lernformen ein ✓ nutzen den Reichtum migrantischer Kulturen für die Unterrichtsgestaltung ✓ setzen projektorientiertes, Fachdisziplinen fächerübergreifend verbindendes Lernen um ✓ vernetzen und reflektieren künstlerische und kulturelle Inhalte in den Fächern BE, Wtex, Wtec, M, D, SU und E ✓ Materialien und Werkstücke zu exemplarisch ausgewählten Themen aus den Bereichen "Raum und Körper", "Fläche", "Inszenierung" und "Kunst und Kunstschaffende" fertigen ✓ erlangen prozess- und handlungsorientiert Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit, Kultur- und Selbstverständnis ✓ fördern selbstgestaltendes Lernen ✓ verstehen, dass verbale Sprache und eindeutige Quantifizierungen (z.B. Geschlecht) immer weniger ausreichen für gegenseitiges Verstehen ✓ vergegenwärtigen und reflektieren den Komplex der Verbildlichung und Ästhetisierung ✓ erwerben handwerkliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten 				

- ✓ erlangen einer individuellen Ausdrucksweise
- ✓ erfragen, erkunden, erforschen, verstehen der Zusammenhänge innerhalb des Kontextes ästhetischer, künstlerischer, kultureller Prinzipien

Querschnittsbereiche

- ✓ Inklusive Pädagogik
- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen, Praktisches und prozessorientiertes Arbeiten

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Dokumentation der eigenen Arbeiten

Prüfungsgespräch

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PD-6A	Bühne frei Ein Musikprojekt mit der Klasse			
		ECTS-AP	Semester	
		5	4	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
ME-1A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Percussion auf der Bühne ✓ Tänze für die Aufführung ✓ Mehrstimmigkeit am ORFF-Instrumentarium und mit Gesang ✓ Ensembleleitung ✓ Präsentation auf der Bühne ✓ Instrumentalunterricht 				
Übergreifend:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefende Rhythmuschulung und kennenlernen von geeigneter Literatur für die Volksschulklasse ✓ Vertiefende Auseinandersetzung mit geeigneten Tänzen für die Aufführung mit einer Volksschulklasse ✓ Vertiefende Ensembleleitung und Musizieren am Orff- Instrumentarium ✓ Die richtige Präsentation auf der Bühne 				
Instrumentalunterricht				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erweiterung des Akkordrepertoires und der Begleitpatterns ✓ Vertiefung des Melodiespiels 				

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage ...
<ul style="list-style-type: none"> ✓ geeignete Literatur für eine Percussiongruppe auszusuchen und diese für das Niveau einer Klasse zu bearbeiten ✓ geeignete Tänze auszusuchen und diese auf das Niveau der eigenen Klasse anzupassen ✓ ein Musikstück am ORFF-Instrumentarium mit der Gruppe einzustudieren und diese auf das Niveau der Klasse abzustimmen ✓ sich und ihre Klasse vor Publikum angemessen zu präsentieren (Übungen mit Videoaufzeichnungen)
Instrumentalunterricht
Die Studierenden sind in der Lage ...
<ul style="list-style-type: none"> ✓ das Instrument sicher zu beherrschen und eine Gruppe damit anzuleiten ✓ ihre erworbenen Fertigkeiten am Instrument adäquat im Unterricht einzusetzen
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik: Lernen, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen)
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Mündliche Prüfung – Noten
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PD-7A	Reflexive Koedukation			
		ECTS-AP	Semester	
		5	4	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
PD-1A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Reflexion eigener Geschlechterbilder und Interaktionsmuster, Hierarchisierungs- und Klassifizierungsmuster ✓ Die Rolle von Geschlechterstereotypen im Alltag, im Schulfach, in den unterrichtlichen Aktionen, in der Leistungsbeurteilung, in Gruppen, Organisationen und Institutionen ✓ Relevanz und Wirkung von Attributionen ✓ Befunde zu Geschlechterunterschieden bei Attributionen sowie zum unterschiedlichen Feedbackverhalten von LehrerInnen und SchülerInnen 				

- ✓ Geschlechterbezogene Konstruktionsprozesse reflektieren und analysieren (Geschlecht als soziokulturelle Strukturkategorie in Wechselwirkung mit den Strukturkategorien Ethnizität und soziale Herkunft)
- ✓ Interventionskonzepte zur Vermeidung von Stereotypen
- ✓ Theorien und Konzepte geschlechterreflexiver und geschlechtergerechter Didaktik und Pädagogik
- ✓ Geschlechtertheorien, Theorien zur Intersektionalität, Queer Theorien, Gender Mainstreaming und Diversity Management
- ✓ Geschlechteraspekte in der historischen Entwicklung des Schulsystems
- ✓ Geschlechteraspekte in der psychosozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- (Re)Produktionsmechanismen von Ungleichheit und deren Überkreuzungen (Intersektionalität)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Studierende können ...

- ✓ ihren eigenen Zugang zum Thema Gender reflektieren
- ✓ die Entstehungsbedingungen und Auswirkungen von Stereotypen verbalisieren
- ✓ Geschlechterkonstruktionen wahrnehmen, analysieren, realisieren und handelnd dekonstruieren
- ✓ die Begriffe Reflexive Koedukation und Kompetenzen zur Reflexiven Koedukation erläutern
- ✓ ableiten, welche Attributionen bei (Miss-)Erfolg durch gezieltes Feedback nahegelegt werden sollten, um ein Lernergebnis positiv zu verarbeiten
- ✓ sich Ziele für die Gestaltung des eigenen Unterrichts im Sinne eines selbstwert- und motivationsfördernden Feedbacks setzen
- ✓ Mädchen und Buben gleichermaßen entsprechend ihrer Potentiale fördern und Geschlechtsstereotype verringern
- ✓ eine forschende, selbstreflexive Grundeinstellung einnehmen, insbesondere auch in Bezug auf geschlechterbezogene Phänomene und Konstruktionsprozesse
- ✓ theoriegestützt geeignete Fragestellungen, Beobachtungs- und Reflexionskategorien zur Überprüfung der Geschlechtergerechtigkeit von Schule und Unterricht formulieren

Querschnittsbereiche

- ✓ Inklusive Pädagogik
- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen, Praktisches und prozessorientiertes Arbeiten

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Dokumentation der eigenen Arbeiten

Prüfungsgespräch

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PD-8A	Go International: European Classroom, Cultural Awareness, EU- The European Union			
			ECTS-AP	Semester
			5	4
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	nein	ja	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Studienaufenthalt an einer Partnerinstitution angestrebt oder abgeschlossen (derzeit im Rahmen des Programms ERASMUS möglich) Studienaufenthalt an der PHT im Rahmen des Programms ERASMUS (ERASMUS Incomings)				
Bildungsinhalte				
Nach Festlegung der Inhalte, die unter Bezugnahme auf die Europäische Dimension auf Grund der Herkunft und Erfahrungen der Studierenden aus verschiedenen europäischen Ländern erfolgt, werden die gewählten Inhalte miteinander verglichen und in Teamarbeit aufbereitet. Dadurch werden Studierende dazu befähigt, Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten von gemeinsamen Lernfeldern im Vergleich zur österreichischen Perspektive zu erkennen und neue Einsichten zu gewinnen.				
Gleichermaßen soll mittels der gemeinsamen Erarbeitung von Schlüsseldokumenten der EU zum Thema Bildung ein besseres Verständnis der Rolle der EU im Schul- und Hochschulbereich geschaffen werden.				
Wichtig ist dabei die individuelle und selbständige Erarbeitung von festgelegten Bildungsinhalten (Welche Kompetenzen sollen SchülerInnen bzw. StudentInnen in Europa erwerben? Welche Bildungsinhalte gehören zu den Kernkompetenzen?) und die Entwicklung und Reflexion der eigenen „Lernpfade“ innerhalb des Individualisierungsprozesses in Bezug auf Wissenserwerb und des Wissensmanagements, das auf dem lebenslangen Erwerb von Wissen und Kompetenzen beruht.				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schaffen eines pädagogischen Kontextes für den Austausch zwischen ERASMUS-Incomings und zukünftigen Outgoings zu Bildungsthemen und interkulturellen Erfahrungen. ✓ Die Anerkennung der Wichtigkeit von Mobilitätsprogrammen als pädagogisches Instrumentarium. ✓ Die Erlangung von plurilingualen und interkulturellen Kompetenzen kann alleine durch die Durchführung einer Mobilität nicht vorausgesetzt werden. Daher wird eine erweiterte Unterstützung der Lernenden durch die Bereitstellung pädagogischer Tools angestrebt. ✓ Interkulturelle Begegnungen werden so in einem nachhaltigen Lernprozess integriert. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Das Ziel dieses Moduls ist, allen Erasmus StudentInnen gemeinsam mit den Erasmus StudentInnen der Partnerhochschulen einen fachlichen Austausch zu ermöglichen.				
Die TeilnehmerInnen sollen:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Linguistische und interkulturelle Kompetenzen im Kontext der „European Future Teacher“ durch folgende Learning Outcomes erweitern ✓ Erworbenes Wissen durch Präsentationen und Gespräche demonstrieren ✓ Erworbene Kompetenzen durch Präsentationsformen und Handeln in der Unterrichtspraxis demonstrieren 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gemeinsames Lernen und Lehren in multilingualen und multikulturellen Settings ✓ Erweiterung linguistischer und interkultureller Kompetenzen im Kontext der „European Future Teacher“ ✓ Einsichten in die Verschiedenheit und in die gemeinsamen Ziele der europäischen Bildungssysteme gewinnen ✓ Integration interkultureller Bezüge in den eigenen Unterricht ✓ Inhaltliche Verbindung zu anderen Modulen: ERASMUS DaF, Go Austria
Lehr- und Lernmethoden
<ul style="list-style-type: none"> ✓ kommunikativer Ansatz ✓ selbstständiges Erarbeiten spezifischer Aufgaben ✓ Teamarbeit
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Mündlich und schriftlich, Erstellung eines E-Portfolios, Präsentation
Noten
Sprache(n)
Englisch, weitere Sprachen

2.6.2.3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	
Kurzzeichen		Modulbezeichnung				
WA-1.1		Wissenschaftliches Arbeiten 1: Grundlagen und erste Forschungsideen				
				ECTS-AP	Semester	
				2,5	3.	
Kategorie:			Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul	
ja	nein	nein	ja		nein	
Zugangsvoraussetzungen						
STEOP						
Bildungsinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kriterien der Wissenschaftlichkeit, Forschungsethik ✓ (wissenschaftliche) Recherche ✓ Benutzung der Bibliothek ✓ Guided Reading: Lesen, Analysieren und Auseinandersetzen mit wissenschaftlichen Texten ✓ Zitiersysteme (APA 6) ✓ Guided Writing: Erstellen eines wissenschaftlichen Konzepts, formaler Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit ✓ Forschungsprozess im Überblick und in Einzelschritten, u.a. Formulierung von Fragestellungen und Hypothesen, Sinn und Ziel von Pilotierungen, etc. ✓ Überblick über (sozial-)wissenschaftliche Methoden ✓ (wissenschaftliche) Präsentationstechniken und -formen 						
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden...						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können zu einem Thema geeignete Literatur finden und rezipieren. 						

<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind in der Lage, sich Informationen zu beschaffen und diese auf ihre Relevanz zu überprüfen (Wissensmanagement). ✓ können ein Thema wissenschaftlich formulieren, eine Gliederung erstellen und wissenschaftliche Texte paraphrasieren und zitieren. ✓ können Ergebnisse von wissenschaftlichen Erhebungen verstehen und analysieren. ✓ können einen Projektablauf planen und eine Projektbeschreibung erstellen. ✓ können passende Methoden für die berufsfeldbezogene Forschungsarbeit auswählen und für eine eigene, kleine Erhebung ein entsprechendes Verfahren nach ethischen Richtlinien erstellen. ✓ können Ideen zur geplanten Erhebung wissenschaftlich präsentieren.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
WA-1.2	Wissenschaftliches Arbeiten 2: Methoden und Exposé		
		ECTS-AP	Semester
		2,5	5.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	Aufbaumodul
			ja
			nein
Zugangsvoraussetzungen			
Eignung			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Reflexion der Grundlagen WA-1.2 ✓ Forschungswerkstätte „Wissenschaftliche Methoden“: 1.) qualitativ, 2.) quantitative, 3.) mixed-methods, 4.) Aktionsforschung 5) Hermeneutik ✓ Vertiefung qualitative Methoden ✓ Erstellung eines konkreten Forschungsdesigns ✓ Erstellung eines konkreten Exposés 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können ein Thema eingrenzen, eine Gliederung erstellen und wissenschaftliche Texte paraphrasieren und zitieren. ✓ können qualitativer Erhebungen verstehen, durchführen und beschreiben. ✓ können einen Projektablauf planen und eine Projektbeschreibung erstellen. 			

<ul style="list-style-type: none"> ✓ können aus einem Spektrum an wissenschaftlichen Methoden die passenden Methoden für die eigene berufsfeldbezogene Forschungsarbeit auswählen. ✓ sind in der Lage, Texte in einer wissenschaftlichen Form und Sprache zu verfassen. ✓ können ein Exposé zu einem konkreten Forschungsvorhaben schreiben. ✓ sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zu interpretieren und zu verstehen.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten					
Kurzzeichen		Modulbezeichnung								
WA-2.1		Wissenschaftliches Arbeiten 3: Methoden und Poster								
			ECTS-AP		Semester					
			2,5		6.					
Kategorie:			Kategorie:							
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul		
ja		nein		nein		ja		nein		
Zugangsvoraussetzungen							Eignung			
Bildungsinhalte							<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefung in quantitative Methoden ✓ Vertiefung in der Aktionsforschung ✓ Forschungswerkstätte „Erstellung eines wissenschaftlichen Posters“ ✓ Vertiefung der Präsentationstechniken 			
Lernergebnisse/Kompetenzen							Die Studierenden...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können ein Thema eingrenzen, eine Gliederung erstellen und wissenschaftliche Texte paraphrasieren und zitieren. ✓ können quantitative Erhebungen verstehen, durchführen und beschreiben. ✓ können elektronische Auswertungsmanuale verwenden. ✓ können mit einfachen Programmen zur Auswertung und Darstellung von Daten umgehen. ✓ können Projekte mit Aktionsforschung verstehen, durchführen und beschreiben. ✓ können passende quantitative Methoden für die berufsfeldbezogene Forschungsarbeit auswählen, planen und durchführen. ✓ sind in der Lage, Texte in einer wissenschaftlichen Form und Sprache zu verfassen und ein wissenschaftliches Poster zu erstellen und zu präsentieren. ✓ sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zu interpretieren. 										

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
WA-2.2	Wissenschaftliches Arbeiten 4: Schreiben		
		ECTS-AP	Semester
		2,5	7.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen			
WA-1			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Forschungswerkstätte „Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit“ ✓ Forschungskolloquium: Vorstellen work in progress; Ideenentwicklung, Probleme und Erfolge 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Studierende ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können ein Thema eingrenzen, eine Gliederung erstellen und wissenschaftliche Texte paraphrasieren und zitieren. ✓ können Fragen und Hypothesen formulieren. ✓ können wissenschaftliche Texte untersuchen, überprüfen und analysieren. ✓ können Erhebungsinstrumente auf ihre Brauchbarkeit hinsichtlich bestimmter Fragestellungen überprüfen. ✓ können passende Methoden für die berufsfeldbezogene Forschungsarbeit auswählen. ✓ können auf Basis ihrer methodologischen und methodischen Kenntnisse wissenschaftliche Untersuchungen planen und durchführen. ✓ sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zu interpretieren. ✓ sind in der Lage, Texte in einer wissenschaftlichen Form und Sprache zu verfassen. 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 			

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen in Form von seminaristischem, interaktivem und gruppenbasiertem Arbeiten.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

2.6.3 Pädagogisch-praktische Studien

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
PP-1	Verstehen und Aneignen: Einführung in didaktisch-mathematisches Denken und Handeln		
		ECTS-AP	Semester
		5	1
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	ja
			Aufbaumodul
			nein
Zugangsvoraussetzungen			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Reflexion der eignen Bildungsbiografie, Verknüpfung mit Anforderungen an zeitgemäßen Unterricht ✓ Nachdenken über die Schule und den Bildungsauftrag – der Lehrplan als Grundlage des LehrerInnenhandelns ✓ Beobachten: Beobachtungsformen, –kriterien, –instrumente, Trennen von Beobachtung und Interpretation ✓ Einführung in die Unterrichtsplanung mithilfe eines Planungsinstruments, exemplarisches Planen ✓ Fachdidaktische Grundlagen: Bildungs- und Lehraufgaben, fachdidaktische Grundsätze und typische Lernfelder des jeweiligen Pflichtgegenstandes 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind in der Lage ihre eigenen berufsrelevanten biografischen Erfahrungen, persönlichen Werthaltungen und Wahrnehmungsmuster zu reflektieren (Selbstkompetenz). ✓ führen eigene Beobachtungen durch, notieren Wahrgenommenes, hinterfragen subjektive Wertungen (Diagnosekompetenz). ✓ kennen den Bildungsauftrag der österreichischen Schule und verstehen den Rahmencharakter des Lehrplans als Orientierung für die Planung von Unterricht (allgemein-didaktische Kompetenz). ✓ kennen und verstehen die Bausteine der Unterrichtsplanung und sind in der Lage, einfache (lehrergelenkte) Unterrichtssequenzen theoriegeleitet zu planen (didaktische Kompetenz). ✓ orten in ihrer Biografie den Umgang mit Diversität, mit dem Anderen und dem Fremden (Diversitätskompetenz). ✓ wissen um die Bedeutung, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben 			
Lehr- und Lernmethoden			
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.			
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg			
Modulprüfung schriftlich, Praxistagebuch als Zulassung zur Modulprüfung;			
Sprache(n)			
Deutsch			

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen PP-2	Modulbezeichnung Anwenden und Erproben: Angeleitetes Praktikum 1			
		ECTS-AP	Semester	
		5	2	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
PP-1				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erstellen von Unterrichtsplanungen mit dem vorgegebenen Planungsinstrument; ✓ Durchführung einzelner Unterrichtssequenzen, Reflexion des Unterrichts; ✓ Kollegiales Hospitieren, Feedback geben und entgegennehmen; ✓ Theoriegeleitete Reflexion von Fragestellungen: Sensibilisierung für die Wahrnehmung vielfältiger Lernvoraussetzungen, Beachtung allgemein- und fachdidaktischer Grundsätze; ✓ Dokumentation und Reflexion der schulpraktischen Studien; ✓ Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung, Beziehung als Grundlage des Lernens; ✓ Selbstreflexion: Stärken erkennen, individuelle Schwerpunkte zur professionellen Entwicklung ableiten; 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind in der Lage, einzelne, einfache, lehrergelenkte Unterrichtssequenzen unter Anleitung zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie verwenden eine kindgemäße Sprache, können Lehraufgaben klar vorgeben sowie adäquate Lern- und Arbeitshilfen bereitstellen und nehmen die Leitungsrolle in der Klasse an. ✓ wissen um die Bedeutung von Beziehung für das Lernen (Soziale Kompetenz), tragen mit ihrem Verhalten zu einem positiven Klassenklima bei und pflegen einen respektvollen, wertschätzenden Umgang mit Kindern. ✓ führen angeleitete Beobachtungen durch und erkennen die Abgrenzung von unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten und subjektiven Bewertungen (Diagnosekompetenz). ✓ beobachten und protokollieren während des kollegialen Hospitierens gezielt Aspekte des Unterrichts und lernen, konstruktives Feedback zu geben und anzunehmen und in zukünftigen Planungen zu berücksichtigen (Soziale Kompetenz). ✓ reflektieren und dokumentieren den eigenen Lernprozess (Selbstkompetenz). ✓ reflektieren und diskutieren Werte und Haltungen und identifizieren persönliche Stärken und Schwächen (Selbstkompetenz). ✓ erkennen die Vielfalt und das daraus resultierende Potenzial in pädagogischen Kontexten (Diversitätskompetenz). ✓ haben die Bereitschaft auf die geschlechtergerechte Gestaltung von Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozessen hinzuwirken 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Modulprüfung (immanent), Leistungsnachweis: Leistungsbewertung durch die Ausbildungslehrer und die Schulpraxiskonferenz, zeitgerechte Vorlage und Präsentation eines Portfolio und des Praxisbuchs mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen, Reflexionen u. a.
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PP-3	Anwenden und Erproben: Angeleitetes Praktikum 2			
		ECTS-AP	Semester	
		5	3	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
PP-2 (Nachweis des Abschlusses des Erste-Hilfe Kurses (16 h), PHT)				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Planung und Durchführung von zusammenhängenden Unterrichtssequenzen; von der Planungshilfe zur formlosen Planung; ✓ Analyse und Reflexion des Unterrichts, Feedback geben und entgegennehmen; ✓ Differenzieren, Individualisieren/Personalisieren von Lernprozessen; Gestaltung von Lernumgebungen: Lernmaterialien, didaktische Steckbriefe, Aufgabenformate auf unterschiedlichen taxonomischen Niveaus; ✓ Nebeneinander von didaktischen Grundformen: Kleingruppenarbeit und Einzelarbeit, freie Lernphasen, Stationenarbeit u. a.; ✓ Theoriegeleitete Reflexion: z. B. offener Unterricht, lehrergelenkter Unterricht, Lernstandsanalysen; ✓ Beziehungsgestaltung als grundlegendes Element für Lern- und Entwicklungsprozesse; ✓ Rollenbewusstsein; 				
Lernergebnisse/Kompetenzen:				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ nehmen ihre personalen Ressourcen wahr, zeigen Leistungsbereitschaft und übernehmen Verantwortung für ihr pädagogisches Handeln (Selbstkompetenz). ✓ sind in der Lage, weitgehend eigenständig mehrere Unterrichtssequenzen mit entsprechender Rhythmisierung und Differenzierung zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie nutzen die Planung als Orientierung und reagieren flexibel auf die Unterrichtssituation (Fachkompetenz). ✓ erkennen die Notwendigkeit der Differenzierung und Individualisierung von Unterricht aufgrund der vorherrschenden Heterogenität und erproben unter Anleitung verschiedene Formen von Lernarrangements zur Umsetzung inklusiver Bildung (Diversitätskompetenz). ✓ haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten ✓ wissen um die Wirkung nonverbaler und verbaler Ausdrucksmöglichkeiten und setzen diese bewusst und zielgerichtet ein (Sozialkompetenz), ✓ wählen aus didaktischen Theorien für die Konzeption ihres Unterrichts aus und erproben diese in der Praxis (fachdidaktische Kompetenz). 				

- ✓ sind in der Lage, Kinder in ihrem Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten genau zu beobachten, dies zu protokollieren und individuelle Unterstützungsangebote abzuleiten (Diagnosekompetenz).

Querschnittsbereiche:

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Modulprüfung (immanent), Leistungsnachweis: Leistungsbewertung durch die Ausbildungslehrer und die Schulpraxiskonferenz, zeitgerechte Vorlage und Präsentation eines Portfolio und des Praxisbuchs mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen, Reflexionen u. a.

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen		Modulbezeichnung				
PP-4		Orientieren, Reflektieren und Analysieren : Professionsverständnis				
			ECTS-AP		Semester	
			5		4	
Kategorie:			Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		Basismodul	Aufbaumodul	
ja	nein	nein		nein	ja	
Zugangsvoraussetzungen						
PP-3						
Bildungsinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale Entwicklung – personale Kompetenz: individuelles Lehrverhalten, Lehrerpersönlichkeit, Rollenverständnis, Rollenkonflikte, persönliche Ressourcen, Entwicklungspotenziale ✓ Arbeiten im Team ✓ Reflexion bisheriger Unterrichtserfahrungen – Begleitung beim Prozess des Musterwechsels ✓ Reflexion diversitätssensibler Erfahrungen – Erweiterung von Handlungsspielräumen ✓ Erweiterung Planungskompetenz: mittelfristige Planung, formlose, individuelle Planung ✓ Vertiefung von Methodenkompetenz 						
Übung zum „Studienprojekt“:						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen und Untersuchungsplanung einer forschungsbezogenen Projektarbeit, Vorbereitung und Untersuchungsplanung, Durchführung eines Studienprojektes im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien ✓ Einführung in die Formulierung von Fragestellungen bzw. Hypothesen, Umgang mit Messniveaus, und Erhebungsverfahren ✓ Einführung in Verfahren einfach vergleichender Statistik, Einführung in die Datenverarbeitung mit Excel und SPSS, Ergebnisinterpretation; Präsentation von Ergebnissen 						

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden ...
<ul style="list-style-type: none"> ✓ setzen sich selbstkritisch mit ihren Entwicklungsprozessen auseinander und formulieren in professioneller Begleitung weiterführende, persönliche Entwicklungsziele (Selbstkompetenz). ✓ reflektieren eigene beziehungsfördernde Handlungsstrategien im Hinblick auf Lernende und auf das Arbeiten im Team (Sozialkompetenz). ✓ reflektieren ihre bisherigen schulpraktischen Tätigkeiten kritisch, stellen sie in den Kontext der Ausbildungsziele und nehmen gegebenenfalls entsprechende Neuorientierungen vor. ✓ blicken zurück auf diversitätssensible Sequenzen, reflektieren auch persönliche Grenzerfahrungen in professioneller Begleitung, erkennen mögliche Entwicklungsprozesse und erweitern ihre Handlungsspielräume (Diversitätskompetenz). ✓ haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten ✓ reflektieren Haltungen und erproben Techniken zum Aufbau fundierter Beratungs- und Gesprächsführungskompetenz. ✓ prüfen unterschiedliche methodische und fachdidaktische Vorgangsweisen auf ihre Zielgerichtetheit und erkennen dadurch Handlungsspielräume (Methodenkompetenz).
„Studienprojekt“:
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können ein Thema auswählen, eingrenzen, eine Gliederung erstellen und wissenschaftliche Texte paraphrasieren und zitieren. ✓ können wissenschaftliche Fragestellungen erfassen und Hypothesen generieren. ✓ können dazu passende Methoden für die berufsfeldbezogene Forschungsarbeit auswählen. ✓ können Daten mit Hilfe entsprechender Statistikprogramme verarbeiten und interpretieren. ✓ können eigene Erhebungen darstellen und präsentieren.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen. Übung, Projektarbeit und interaktives Arbeiten in Gruppen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Modulprüfung (immanent: Projektbericht zum Studienprojekt und Präsentation)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PP-5	Evaluieren und Vertiefen – Begleitetes geblocktes Praktikum 1			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
PP-4				

Bildungsinhalte

- ✓ Eigenständige Planung und Durchführung von Unterricht für mehrere Wochen, praxisnahe Formen der Unterrichtsplanung;
- ✓ Arbeiten im Team, auch Teamteaching;
- ✓ Analyse und Reflexion des Unterrichts, Feedback geben und entgegennehmen;
- ✓ Systematische, strukturierte SchülerInnenbeobachtung;
- ✓ Kooperative Lernformen, soziales Lernen, koedukatives Lernen;
- ✓ Kompetenzen Reflexiver Koedukation
- ✓ Förderunterricht und individuelle Lernförderung, Gestalten von Hausübungen, administrative Aufgaben;
- ✓ Theoriegeleitete Reflexion von Fragestellungen: Korrekturarbeiten durchführen, Lernstandsaufzeichnungen, Lernzielkontrollen;
- ✓ Modelle der ganztägigen Betreuung – Gestaltung individueller und gegenstandsbezogener Lernzeit;

Schulische Tagesbetreuung:

- ✓ Verschiedene Organisationsformen und Qualitätsmerkmale der Ganztagschule
- ✓ Theoretische und pädagogische Grundlagen der Freizeitpädagogik
- ✓ Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Freizeitprogrammen

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden ...

- ✓ entwickeln situationsadäquate Handlungsstrategien, bringen diese in Einklang mit den Bedürfnissen der SchülerInnen und unterziehen ihr pädagogisches Handeln einer regelmäßigen kritischen Prüfung (Selbstkompetenz).
- ✓ sind fähig in widerständigen Situationen angemessene Handlungsalternativen zu entwickeln (Sozialkompetenz).
- ✓ können Unterricht im Team planen, durchführen und reflektieren (Sozialkompetenz).
- ✓ wählen selbstständig Beobachtungs- und pädagogische Diagnoseverfahren als Grundlage von Förderplanung aus und wenden diese an (Diagnosekompetenz).
- ✓ verfügen über ein methodisch-didaktisches Grundrepertoire und wenden dieses zielgerichtet und situationsadäquat an (fachdidaktische Kompetenz, Methodenkompetenz).
- ✓ gestalten den Bedürfnissen der heterogenen Lerngruppe entsprechend stärkende und fördernde Lernangebote und Lernräume und erkennen die Chancen der Unterschiede (Diversitätskompetenz).
- ✓ haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten
- ✓ erhalten Einblick in administrative Aufgaben.

Schulische Tagesbetreuung:

- ✓ kennen verschiedene Formen der Ganztagschule in Organisation und Ablauf.
- ✓ setzen theoretische und didaktische Grundlagen der Freizeitpädagogik in der Planung und Durchführung von freizeitpädagogischen Aktionen bzw. kurzen Sequenzen geplanter Aktionen um und berücksichtigen dabei die Heterogenität der Gruppe.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen. Hospitationen, Lehrauftritte
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Modulprüfung (immanent: Leistungsbewertung durch die ABL und die Schulpraxiskonferenz, zeitgerechte Vorlage und Präsentation eines Portfolio und des Praxisbuchs mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen, Reflexionen und Schwerpunkterfahrungen u. a.)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
PP-6	Evaluieren und Vertiefen – Begleitetes geblocktes Praktikum 2		
		ECTS-AP	Semester
		5	6
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
PP-5			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Jahresplanung, mittel- und kurzfristige Planung – praxisnahe individuelle Formen; ✓ Berufsfeldbezogene Forschungsprojekte; ✓ Classroom Management; ✓ Pädagogische Diagnostik – Assessment – individuelle Entwicklungspläne; ✓ Schulpartnerschaft – Formen der Zusammenarbeit mit Eltern; ✓ Arbeiten im Team: Zusammenarbeit mit anderen Professionen (Schulpsychologie, TherapeutInnen ...); ✓ Kooperative Lernformen, soziales Lernen, koedukatives Lernen; ✓ Kompetenzen Reflexiver Koedukation ✓ Leistung – Leistungsfeststellung – Leistungsbeurteilung, alternative Formen der Leistungsbeurteilung; ✓ Modelle der ganztägigen Betreuung – Gestaltung individueller und gegenstandsbezogener Lernzeit 			
Schulische Tagesbetreuung:			
<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Formate von Lernbetreuung - Diversitätssensible Lernbetreuung und Freizeitbetreuung 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ entwickeln situationsadäquate Handlungsstrategien, bringen diese in Einklang mit den Bedürfnissen der SchülerInnen und unterziehen ihr pädagogisches Handeln einer regelmäßigen kritischen Prüfung (Selbstkompetenz). ✓ sind fähig in widerständigen Situationen angemessene Handlungsalternativen zu entwickeln (Sozialkompetenz) ✓ planen und gestalten Unterricht im Team und wählen bewusst und zielgerichtet unterschiedliche Formen der Kooperation (Sozialkompetenz). ✓ wählen selbstständig Beobachtungs- und pädagogische Diagnoseverfahren als Grundlage von Förderplanung aus und wenden diese an (Diagnosekompetenz). 			

- ✓ verfügen über ein methodisch–didaktisches Grundrepertoire und wenden dieses zielgerichtet und situationsadäquat an (fachdidaktische Kompetenz, Methodenkompetenz).
- ✓ sind in der Lage, Kriterien zur Feststellung von SchülerInnenleistungen zu entwickeln, Leistungen zu erfassen, zu dokumentieren und zu bewerten.
- ✓ verfügen über schulrechtliche Kenntnisse und Wissen über administrative Tätigkeiten und verknüpfen diese mit ihren Praxiserfahrungen.
- ✓ gestalten den Bedürfnissen der heterogenen Lerngruppe entsprechend stärkende und fördernde Lernangebote und Lernräume und erkennen die Chancen der Unterschiede (Diversitätskompetenz).
- ✓ haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr–und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten
- ✓ führen einfache berufsfeldbezogene Forschungsprojekte durch.

Schulische Tagesbetreuung:

- ✓ planen und führen Lernbetreuung heterogener Gruppen durch.
- ✓ setzen theoretische und didaktische Aspekte der Ernährungspädagogik und der Ernährungslehre in der Planung einer Mittagsbetreuung um.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations– und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs–, Prozessanalyse– und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Erziehen– Lernen, Möglichkeiten von Individualisierung und Differenzierung durch unterschiedliche Lernarrangements
- ✓ Inklusive Pädagogik

Lehr– und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E–Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Hospitationen, Lehrauftritte

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Modulprüfung (immanent: Leistungsbewertung durch die ABL und die Schulpraxiskonferenz, zeitgerechte Vorlage und Präsentation eines Portfolios und des Praxisbuchs mit Planungen, Hospitationsberichten, Beobachtungsprotokollen, Reflexionen und Schwerpunkterfahrungen u. a.)
Hospitationen, Lehrauftritte

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
PP-7	Entwickeln und Professionalisieren – Begleitetes Praktikum mit Schwerpunkten 1			
		ECTS–AP:	Semester:	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		Basismodul
ja	nein	nein		Aufbaumodul
				ja
Zugangsvoraussetzungen				
PP-6 (und Nachweis des Besuches der Informationsveranstaltung des JRK, PHT)				

Bildungsinhalte:
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schwerpunktbildung auf Basis persönlicher Interessen, Neigungen und Stärken (altersgemischter Unterricht, reformpädagogisch orientierter Unterricht, inklusive Bildung, geschlechtersensible Bildung, Reflexive Koedukation ...); ✓ Vertiefung der professionellen Kompetenzen im Rahmen der gewählten Schwerpunkte; ✓ Unterrichts- und Schulentwicklung;
Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden können
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind sich ihrer Verantwortung hinsichtlich ihres pädagogischen Wirkens und Handelns bewusst und wissen um die Bedeutsamkeit ihrer Werthaltungen und berufsbezogenen Überzeugungen (Selbstkompetenz). ✓ wenden berufsbezogene Kommunikationsstrategien bewusst und in Abstimmung auf die jeweiligen Personen bzw. Situationen an (Sozialkompetenz). ✓ erfahren im interdisziplinären Austausch kollegiale Unterstützung (Diagnosekompetenz). ✓ beginnen eine persönliche, theoriegeleitete, begründete Professionalität zu entwickeln (fachdidaktische Kompetenz). ✓ entwickeln die Fähigkeit geeignete Methoden zielgerichtet auszuwählen, anzuwenden, zu adaptieren und zu erweitern (Methodenkompetenz). ✓ gestalten entsprechend dem Potenzial der Lernenden den Unterricht suchend, fragend und entwickelnd (Diversitätskompetenz). ✓ haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Modulprüfung (immanent mittels Portfolio)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
PP-8	Entwickeln und Professionalisieren – Begleitetes Praktikum mit Schwerpunkten 2		
		ECTS-AP:	Semester:
		5	8
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
ja	nein	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
PP-6			

Bildungsinhalte:

- ✓ Schwerpunktbildung auf Basis persönlicher Interessen, Neigungen und Stärken (altersgemischter Unterricht, reformpädagogisch orientierter Unterricht, inklusive Bildung, geschlechtersensible Bildung, Reflexive Koedukation ...);
- ✓ Vertiefung der professionellen Kompetenzen im Rahmen der gewählten Schwerpunkte;
- ✓ Unterrichts- und Schulentwicklung;

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ sind sich ihrer Verantwortung hinsichtlich ihres pädagogischen Wirkens und Handelns bewusst und wissen um die Bedeutsamkeit ihrer Werthaltungen und berufsbezogenen Überzeugungen (Selbstkompetenz).
- ✓ wenden berufsbezogene Kommunikationsstrategien bewusst und in Abstimmung auf die jeweiligen Personen bzw. Situationen an (Sozialkompetenz).
- ✓ erfahren im interdisziplinären Austausch kollegiale Unterstützung (Diagnosekompetenz).
- ✓ beginnen eine persönliche, theoriegeleitete, begründete Professionalität zu entwickeln (fachdidaktische Kompetenz).
- ✓ entwickeln die Fähigkeit geeignete Methoden zielgerichtet auszuwählen, anzuwenden, zu adaptieren und zu erweitern (Methodenkompetenz).
- ✓ gestalten entsprechend dem Potenzial der Lernenden den Unterricht suchend, fragend und entwickelnd (Diversitätskompetenz).
- ✓ haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Modulprüfung (immanent mittels Portfolio)

Sprache(n)

Deutsch

2.6.4 Schwerpunkte

2.6.4.1 Wahlpflichtbereich I

2.6.4.1.1 Schwerpunkt Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SDE-1	Mit Sprache spielen – spielend Sprache lernen			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
DE-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ausgewählte Beobachtungsbereiche zum Spracherwerb – Abweichungen ✓ Sprachentwicklungsstörung – Basale Wahrnehmungsentwicklung, Sprachkompetenz und Sozialverhalten im Zusammenhang ✓ Die Entwicklung von Sprachverständnis und der Aufbau literarischen Verstehens ✓ Das Konzept der „Alltagsintegrierten Sprachförderung“ im Vorschulalter ✓ Spiellieder, Gedichte, Fingerspiele, Reimgeschichten zum Sprachlernen ✓ Sprachbewusstheit ausbauen: Silbenstruktur, Sprachrhythmus, Wortbildung, Satzbau ✓ Das Konzept der „Family Literacy“ und seine Umsetzung ✓ Reflexion und bewusster Einsatz der eigenen Sprach- und Sprechgewohnheiten ✓ Gestaltung dialogischer Erzähl- und Vorlesesituationen für sprach- und leistungsheterogene Gruppen ✓ Sprachliche Symbolspiele und Rollenspiele im Vorschulalter ✓ Dramapädagogische Elemente für den Unterricht 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ diagnosegestützte Sprachfördersequenzen planen und in praxisnahen Handlungsfeldern auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher und linguistisch abgesicherter Erkenntnisse durchführen und reflektieren. ✓ Erstunterricht durchgängig sprachförderlich gestalten und zum Aufbau von Sprachbewusstheit, Sprachverständnis und literarischem Verstehen beitragen. ✓ Elternarbeit verstärkt als „Familienorientierte Literalisierung“ wahrnehmen und Literacy-Projekte zur Verbesserung der Bildungschancen von Kindern aus bildungsfernen Familien planen und gestalten. ✓ Rollenspiel und szenisches Gestalten als Unterrichtsmethode in einzelnen Fächern und als Unterrichtsprinzip einsetzen. ✓ mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch umgehen und beides pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Sozial-emotionale Entwicklung, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Interkulturalität) 				

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Zulassungsbedingung: Positive Beurteilung eines Portfolios Schriftliche Prüfung 120 min.
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SDE-2	DaZ und Mehrsprachigkeit		
		ECTS-AP	Semester
		5	6
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
DE-2			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprachstandsbeobachtung und Analyse von Texten mehrsprachiger Lernender ✓ Diagnostik zum Stand und Erwerbsverlauf von Lernenden mit DaZ ✓ Planung, Durchführung und Reflexion von Sprachfördersequenzen ✓ Prinzipien des impliziten Spracherwerbs und der „durchgängigen Sprachbildung“ ✓ Schriftspracherwerb unter Bedingungen von Mehrsprachigkeit und DaZ ✓ Einblicke in Migrationssprachen 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ praxisnahe Handlungsfelder hinsichtlich Sprachstandsbeobachtung und Sprachförderung fachwissenschaftlich und fachdidaktisch gestalten. ✓ Strategien und Lehrmittel in Bezug auf ihre Eignung für Sprachlernende kennen und beurteilen sowie geeignete Maßnahmen ableiten. ✓ kooperative Lern- und Interaktionsformen zur Sprachförderung aufgreifen. ✓ ihr eigenes Sprachenbewusstsein reflektieren, Offenheit und Interesse gegenüber sprachlicher Vielfalt aufbauen. ✓ Mehrsprachigkeit als Ressource im Unterricht nutzen. 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw., Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Kooperation, Beratung und Vernetzung und Arbeiten im Team 			
Lehr- und Lernmethoden			
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.			

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Zulassungsbedingung: Positive Beurteilung eines Portfolios
Schriftliche Prüfung 120 min.
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SDE-3	Fachübergreifendes Sprachlernen			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
DE-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Charakteristika und Funktionen von Bildungs-, Schul- und Fachsprache ✓ Modelle und Methoden der sprachlichen Förderung (für Schülerinnen und Schüler mit DaZ und DaM) im Sach- und Fachunterricht ✓ Sprachliche Charakteristika von Sachtexten und die sich daraus ergebenden Herausforderungen für deren Lektüre ✓ Strategien für den Umgang mit Sach- und Fachtexten in den verschiedenen Wissensdomänen ✓ Unterrichtsmaterialien für sprachsensiblen Fachunterricht 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildungssprache, Schulsprache und Fachsprache formal und funktional voneinander unterscheiden. ✓ methodisch-didaktische Modelle zur sprachlichen Förderung im Sach- und Fachunterricht kritisch miteinander vergleichen und diese in sprachlich heterogenen Lernergruppen einsetzen. ✓ sprachliche Charakteristika, die die Entschlüsselung von Sachtexten erschweren, in konkreten Fachtexten erkennen und benennen. ✓ Schülerinnen und Schülern Strategien zur Überwindung von sprachlichen Schwierigkeiten bei der Lektüre von Sachtexten und damit zum Aus- und Aufbau des bildungssprachlichen Repertoires aufzeigen. ✓ Unterrichtsmaterialien für sprachsensiblen Unterricht analysieren, für die eigenen Bedürfnisse adaptieren und im Unterricht einsetzen. ✓ Sprachlernchancen in jedem Unterricht erkennen und nutzen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Inklusive Bildung: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Zulassungsbedingung: Positive Beurteilung eines Portfolios
Schriftliche Prüfung 120 min.
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SDE-4	Lernen beobachten – Leistungen bewerten			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7 / 8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
DE-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprachkompetenz und Sprachstandsfeststellung in der Schuleingangsphase ✓ Kritische Stellen im Prozess des Schriftspracherwerbs – Maßnahmen und Materialien zur Unterstützung ✓ Basale Lesefertigkeiten, Leseflüssigkeit, Lesestrategien ✓ Geeignetes Lesematerial, Leseprogramme und Förderkonzepte ✓ Diagnoseinstrumente im Bereich Lesen und Rechtschreiben – Förderplanung – Umsetzung ✓ Interdisziplinäre Zusammenarbeit ✓ Möglichkeiten und Grenzen schulischer und außerschulischer Unterstützung und Elternarbeit ✓ Institutionalisierte Umgang mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten: Diagnose, Förderkonzepte ✓ Beurteilung und Bewertung von mündlichen und schriftlichen Sprachleistungen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sprachliche und schriftsprachliche Lernprozesse hinsichtlich Diagnose, Planung und differenzierender Förderung in praxisnahen Handlungsfeldern auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher und linguistisch abgesicherter Erkenntnisse systematisch durchführen und reflektieren. ✓ kompetenzorientierten Leseunterricht unter Berücksichtigung des Genderaspekts und mehrsprachiger Kinder gestalten und durchführen. ✓ kompetenzorientierten Rechtschreibunterricht im Sinne von Nachhaltigkeit und unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Lernschwierigkeiten gestalten. ✓ Lernmaterialien kritisch prüfen, erstellen und Unterstützungsmaßnahmen für Kinder mit Lernschwierigkeiten gestalten. ✓ Leistungsbeurteilungen und Leistungsbewertungen in sprachlichen Bereichen unter Berücksichtigung der formalen Grundlagen und individueller Faktoren situationsgerecht anwenden. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Inklusive Bildung: Lernen, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung 				

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Zulassungsbedingung: positive Beurteilung eines Portfolios Schriftlich Prüfung 120 min.
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SDE-5	Umgang mit Literatur		
		ECTS-AP	Semester
		5	8
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
DE-2			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bibliothek als Lese- und Informationszentrum, Lehr- und Lernzentrum und schulinternes Kommunikationszentrum ✓ Vielfalt der Medienangebote bzw. Genres ✓ Theaterpädagogik ✓ Hörbuch – Leitsätze einer Hördidaktik ✓ Leseförderung in und mit der Bibliothek ✓ Besondere Aktivitäten in der Bibliothek ✓ Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur ✓ Trends der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur ✓ Themen- und Motivvergleich zwischen Erwachsenen-, Kinder- und Jugendliteratur ✓ Verfilmte Kinder- und Jugendliteratur ✓ Auseinandersetzung mit den Grundformen der Literatur: Epik, Lyrik und Dramatik ✓ Lyrik, Epik und Dramatik an ausgewählten Beispielen – Analyse und Interpretation 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ den SchülerInnen die Bibliothek als Informationszentrum zugänglich machen, indem sie Themen des Unterrichts mit passenden Medienangeboten verzahnen. ✓ Aufgaben der Recherche zu bestimmten Themen realisieren. ✓ Projekte zur Leseförderung organisieren und reflektieren. ✓ Texte in szenisches Gestalten umsetzen und theatrale Formen in den Unterricht integrieren. ✓ durch regelmäßige Neuanschaffungen attraktive Literatur für Kinder zugänglich machen. ✓ durch den Einsatz entsprechender Methoden Kinder zu handlungs- und prozessorientierten Nutzern erziehen ✓ durch die Organisation interessanter Aktivitäten in der Bibliothek literarisches Leben in der Schule aufbereiten. ✓ altersadäquate Literatur auswählen, reflektieren und aufarbeiten. ✓ Intentionen literarischer Texte verstehen und eigenständig Textanalysen verfassen und präsentieren. 			

✓ Grundbegriffe und Grundlagen der Literaturwissenschaft für einen fundierten Literaturunterricht nutzen.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung: Interkulturalität, Mehrsprachigkeit, sozial-emotionale Entwicklung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Literaturportfolio
Sprache(n)
Deutsch

2.6.4.1.2 Schwerpunkt Inklusive Pädagogik II

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-7	Inklusive Pädagogik und deren Handlungsfelder: Schwerpunkte: Sehen, Motorik/Wahrnehmung, Sprache, kognitive Entwicklung/Begabung			
		ECTS-AP	Semester	
		10	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SIP-6				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einführung in die Pädagogik des Förderbereichs Sehen ✓ Einführung in die Pädagogik des Förderbereichs Hören ✓ Einführung in die Pädagogik des Förderbereichs körperliche und motorische Entwicklung ✓ Einführung in die Pädagogik des Förderbereichs kognitive Entwicklung/Begabung ✓ Einführung in die Sprachheilpädagogik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Formen der Sehbeeinträchtigung, sind sensibilisiert für behindertenspezifische Barrieren (Selbsterfahrung, Reflexion), kennen Grundlagen zur Vermittlung lebenspraktischer Fertigkeiten, wissen über den Einsatz von sehbehinderten bzw. blindenspezifischen Hilfsmitteln, Unterrichtsmedien sowie assistierenden Technologien und speziellen Förderansätzen im inklusiven Kontext Bescheid. Sie kennen die soziale Landschaft in Vorarlberg und wissen, wann und wo sie Unterstützung erhalten. ✓ verfügen über grundlegende Kenntnisse zu unterschiedlichsten Formen der Hörbeeinträchtigung bzw. auditiven Verarbeitungsstörungen und sind sensibilisiert für behindertenspezifische Barrieren (biografische Zugänge, Selbsterfahrung). Sie verstehen die komplexen Wirkungen veränderter 				

<p>Kommunikation und Interaktion und wissen über den Einsatz assistierender Technologien und alternativer Kommunikationssysteme im inklusiven Kontext Bescheid.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Formen körperlicher Behinderungen und sind sensibilisiert für behindertenspezifische Barrieren. Sie kennen Grundlagen zur Förderung der Körperwahrnehmung und lebenspraktischer Fertigkeiten, Lernunterstützung im Schulalltag mittels spezifischer Medien, Einsatz von Hilfsmitteln und assistierenden Technologien. ✓ verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Formen der sprachlichen Behinderung und Kommunikationsbeeinträchtigungen, sind sensibilisiert für behindertenspezifische Barrieren. Sie wissen um spezifische Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid. ✓ Verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Genese und Ausprägungsformen kognitiver Beeinträchtigung und tiefgreifender Entwicklungsstörungen, können individuelle Bildungsziele ableiten, kennen spezifische Förderansätze im inklusiven Kontext und die wissen über außerschulischen Unterstützungsmöglichkeiten Bescheid.
Querschnittsbereiche
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen. Selbsterfahrung
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Leistungsnachweise nach Maßgabe der jeweiligen Lehrveranstaltungen (sind noch festzulegen)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-8	Spezielle Professionalisierung: Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SIP-7				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeiten im Team: Teamentwicklung, Teamteaching, Arbeitsorganisation, Teambesprechungen, Teamsupervision ✓ Systemische Begleitungs- und Beratungsansätze – professionelle Gesprächsführung ✓ Ambulante sozialpädagogische Institutionen wie Frühfördereinrichtungen, Familienberatungsstellen etc. ✓ Vernetzung von Ressourcen d. sozialen Umfelds und Aktivierung der familiären Potenziale 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ reflektieren eigene Erfahrungen zur Arbeit in Teams und sind sich des Mehrwerts der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Professionen bewusst. ✓ verstehen, dass die Verantwortung für eine effiziente Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern/Familien bei der Lehrperson liegt. 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ verstehen systemische und ressourcenorientierte Beratungs- und Begleitansätze und sind in der Lage, Gespräche professionell zu führen. ✓ kennen und verstehen die Bedeutung von Qualitätssicherungsmethoden in Form von Teambesprechungen, Team- und Tandemkonzepte sowie Inter- bzw. Supervision. ✓ schätzen die Zusammenarbeit und Teamarbeit mit anderen Fachkräften als Möglichkeit professionellen Lernens und der eigenen Entwicklung. ✓ lernen sozialpädagogische Institutionen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, sowie deren Familien kennen und können Beziehungen zu inner- und außerschulischen PartnerInnen und Institutionen herstellen.
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Leistungsnachweise nach Maßgabe der jeweiligen Lehrveranstaltungen (sind noch festzulegen)
Sprache(n) Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-9	Spezielle Professionalisierung: Inklusive Schulentwicklung			
	ECTS-AP	Semester		
	5	8		
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SIP-8				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einführung in die Unterrichts- und Schulentwicklung (Organisationsentwicklung) ✓ Kennenlernen von Instrumenten zur Schulentwicklung im inklusiven Kontext, z. B. Index for Inclusion ✓ Aktuelle Bildungsforschung 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ beobachten gesellschaftliche und politische Entwicklungen und deren Einfluss auf die Schule und richten ihr professionelles Handeln kritisch danach aus. ✓ befassen sich fundiert und kritisch mit Ergebnissen der aktuellen Bildungsforschung, reflektieren diese auf dem Hintergrund inklusiver Bemühungen und berücksichtigen sie im pädagogischen Handeln im Schulalltag ✓ Studierende kennen institutionelle Mechanismen zwischen sonderpädagogischer Versorgung und Regelschulsystem (Risiko: Delegation, Selektion, Entlastung, Stigmatisierung; Chancen: Unterstützung, Knowhow) und können sich auf der Wertbasis von Inklusion an Schulentwicklungsprozessen beteiligen. 				

✓ Verstehen sich als Mitglieder einer lernenden Organisation und professionellen Lerngemeinschaft und tragen dazu bei, Qualitätsentwicklungsprozesse am eigenen Standort für eine inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung zu unterstützen, zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren.
Querschnittsbereiche
✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Leistungsnachweise nach Maßgabe der jeweiligen Lehrveranstaltungen (sind noch festzulegen)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-10	Spezielle Professionalisierung: Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SIP-9				
Bildungsinhalte				
Autismus-Spektrum-Störung als tiefgreifende Entwicklungsstörung (WHO)				
✓ Unterstützte Kommunikation				
✓ TEACCH-Konzept				
Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf – basale Förderung				
✓ Basale Stimulation und Kommunikation				
✓ Kreative Mittel als Möglichkeiten der Weltbegegnung und des Dialogs (Musik, Materialerfahrungen...)				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden...				
✓ verfügen über grundlegende Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu Formen des Autismus-Spektrum-Störungs-Syndroms.				
✓ Sie kennen grundlegende Ansätze zur Förderung von Interaktion, Kommunikation (einschließlich assistierender Technologien) und des Sozialverhaltens und können bei belastenden Verhaltensweisen präventiv und begleitend intervenieren.				
✓ Sie sind in der Lage, in der Klasse und in der Schule Verständnis für eigenwilliges Verhalten anzubahnen.				
✓ verfügen über grundlegende Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand von Kindern mit hohem Unterstützungsbedarf.				
✓ Sie kennen ausgewählte Ansätze zur Entwicklungsunterstützung mit dem Ziel, die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, Selbstbestimmung und Partizipation zu ermöglichen.				

Querschnittsbereiche
Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Leistungsnachweise nach Maßgabe der jeweiligen Lehrveranstaltungen (sind noch festzulegen)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Kurzzeichen: SIP-11	Modulbezeichnung: Pädagogisch-praktische Studien II		
		ECTS-AP 5	Semester 8
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul nein	Wahlpflichtmodul ja	Wahlmodul nein	Basismodul nein
			Aufbaumodul ja
Zugangsvoraussetzungen:			
Keine			
Bildungsinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schwerpunktbildung auf Basis persönlicher Interessen, Neigungen und Stärken (altersgemischter Unterricht, reformpädagogisch orientierter Unterricht, inklusive Bildung, Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf, sonderpädagogische Einrichtungen ...) ✓ Vertiefung der professionellen Kompetenzen im Rahmen der gewählten Schwerpunkte ✓ Unterrichts- und Schulentwicklung 			
Lernergebnisse/Kompetenzen:			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind sich ihrer Verantwortung hinsichtlich ihres pädagogischen Wirkens und Handelns bewusst und wissen um die Bedeutsamkeit ihrer Werthaltungen und berufsbezogenen Überzeugungen (Selbstkompetenz). ✓ wenden berufsbezogene Kommunikationsstrategien bewusst und in Abstimmung auf die jeweiligen Personen bzw. Situationen an (Sozialkompetenz). ✓ erfahren im interdisziplinären Austausch kollegiale Unterstützung (Diagnosekompetenz). ✓ beginnen eine persönliche, theoriegeleitete, begründete Professionalität zu entwickeln (fachdidaktische Kompetenz). ✓ entwickeln die Fähigkeit geeignete Methoden zielgerichtet auszuwählen, anzuwenden, zu adaptieren und zu erweitern (Methodenkompetenz). ✓ gestalten entsprechend dem Potenzial der Lernenden den Unterricht suchend, fragend und entwickeln (Diversitätskompetenz) 			
Querschnittsbereiche:			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 			
Lehr- und Lernmethoden:			
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.			

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Immanenter Leistungsnachweis durch Praxisportfolio
Sprache(n):
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-7A	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder 2			
		ECTS-Credits	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundprinzipien der Unterrichtsgestaltung für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf ✓ Grundwissen zu ausgewählten Behinderungsformen und entsprechenden Förderkonzepten ✓ Handlungsempfehlungen für die Arbeit im inklusiven Unterricht ✓ körpernahe, auf Pflege und die Steigerung der Mobilität ausgerichtete Förderkonzepte ✓ Förderangebote zur Steigerung der Basiskompetenzen ✓ Förderung kreativ ästhetischer Potenziale ✓ Arbeit in multiprofessionellen Teams ✓ Kooperation mit Eltern 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ planen Unterrichtsprozesse, die den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf entsprechen und sich an den Zielvorstellungen und Rahmenbedingungen des inklusiven Unterrichts orientieren ✓ eröffnen vielfältig strukturierte Erfahrungs- und Handlungsräume, die Kindern mit erhöhtem Förderbedarf selbstbestimmtes und kooperatives Lernen bzw. Handeln ermöglichen ✓ gestalten Lernsituationen auf eine ganzheitliche und grundlegende Art und Weise ✓ verfügen über grundlegendes Wissen über ausgewählte Behinderungsformen, entsprechende Förderkonzepte, pädagogische Interventionen und Handlungsempfehlungen ✓ kennen körpernahe, auf Pflege und die Steigerung der Mobilität ausgerichtete Förderkonzepte ✓ planen Fördermaßnahmen, die auf eine Erweiterung von (Basis-)Kompetenzen, auf Prozesse des Problemlösens und die aktive Gestaltung von Lern- und Kommunikationsprozessen zielen ✓ unterstützen das ästhetische und künstlerische Potenzial der Schülerinnen und Schüler ✓ planen gemeinsame Vorhaben und kooperative Tätigkeiten im Rahmen des inklusiven Unterrichts und an außerschulischen Lernorten (Exkursionen, Projektwochen ...) ✓ berücksichtigen soziale Lernprozesse und gehen sensibel mit möglichen Konflikten im Rahmen des inklusiven Unterrichts um ✓ nutzen Möglichkeiten der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams ✓ berücksichtigen therapeutische und außerschulische Angebote bei der Planung von ✓ Lernentwicklungsplänen ✓ kooperieren mit Eltern ✓ kennen Methoden zur professionellen Selbstreflexion und wenden sie an ✓ recherchieren eigenständig und zielgerichtet zu fachlichen Themenbereichen 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ verstehen fachwissenschaftliche Texte und Darstellungen ✓ analysieren ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage theoretischer Ansätze und Forschungsergebnisse ✓ dokumentieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-8A	Pädagogische Diagnostik und individuelle Lernentwicklungspläne			
		ECTS-Credits	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Inhalte, Methoden und Ziele pädagogischer Diagnostik ✓ lernprozessorientierte Förderdiagnostik zur Erfassung der Lern- und Leistungsentwicklung ✓ standardisierte und testbasierte Diagnostik für die Fächer D und M ✓ dialogische Entwicklungsplanung und kooperative Umsetzung ✓ Aufbau, Ziel und Evaluation eines individuellen Lernentwicklungsplans ✓ Formulierung und Umsetzung konkreter Fördermaßnahmen im Team ✓ Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ nehmen pädagogische Diagnostik als Grundlage für die wirksame professionelle Begleitung von individuellen Lernprozessen und für die Gestaltung eines differenzierten/personalisierten Unterrichts wahr ✓ gestalten Assessments kindgerecht und orientieren sich an den Kompetenzen, Stärken und individuellen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler ✓ bewerten lernprozessorientierte diagnostische Methoden, setzen sie bewusst und zielorientiert ein und begründen ihr professionelles Handeln ✓ reflektieren die Bedeutung normativer Erwartungshaltungen und Effekte von Kategorisierung bzw. Etikettierung 				

- ✓ eignen sich grundlegende Kenntnisse über Erscheinungsformen und Bedingungsfaktoren von Lernschwierigkeiten bzw. (gravierenden) Beeinträchtigungen an und kennen entsprechende Förderkonzepte
- ✓ eignen sich grundlegende Kenntnisse über Konzepte der Begabungsförderung an
- ✓ beobachten, dokumentieren und reflektieren Lernprozesse im Team
- ✓ kennen den Aufbau und die Ziele individueller Lernentwicklungspläne und sind in der Lage, sie formal korrekt zu verfassen
- ✓ formulieren am Beispiel exemplarischer Fallgeschichten konkrete Entwicklungsziele und entwerfen Fördermaßnahmen im Team
- ✓ gehen konstruktiv und wertschätzend mit unterschiedlichen Perspektiven und Lösungsansätzen um
- ✓ kennen Methoden der Evaluierung und Weiterentwicklung von Lernentwicklungsplänen
- ✓ nehmen die Kooperation mit Eltern bzw. die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen als wichtige Ressource für die Gestaltung von Lernprozessen wahr
- ✓ reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen ihres professionellen Handelns
- ✓ kennen Methoden zur professionellen Selbstreflexion und wenden sie an
- ✓ recherchieren eigenständig und zielgerichtet zu fachlichen Themenbereichen
- ✓ verstehen fachwissenschaftliche Texte und Darstellungen
- ✓ analysieren ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage theoretischer Ansätze und Forschungsergebnisse
- ✓ dokumentieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Wird von der Modulkonferenz festgelegt

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt			
Kurzzeichen	Modulbezeichnung				
SIP-9A	Kooperation und Beratung				
			ECTS-Credits	Semester	
			5	8	
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul
Nein	Ja	nein	Ja		nein
Zugangsvoraussetzungen					
Bildungsinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Elternbeteiligung und Schulpartnerschaft ✓ Arbeit mit Eltern unterschiedlicher kultureller, ethnischer, sprachlicher und sozialer Hintergründe ✓ Beratung als pädagogischer Auftrag ✓ Personenzentrierte und partizipatorische Ansätze der Beratung ✓ grundlegende Beratungsmethoden und -techniken 					

<ul style="list-style-type: none"> ✓ inklusive Sichtweise als Voraussetzung für Teamarbeit ✓ Teamkonzepte und Methoden zur Planung, Umsetzung und Reflexion von inklusiven Unterricht ✓ Entwicklungsverläufe / Phasenmodelle der Teamarbeit ✓ Aufgabenverteilung und Rollen in inklusiven Teams ✓ Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung (Bsp. Kollegiale Fallberatung) ✓ Multiprofessionelle Vernetzung (auch mit außerschulischen Institutionen)
<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ nehmen Eltern/Erziehungsberechtigte unterschiedlicher kultureller, ethnischer, sprachlicher und sozialer Hintergründe als wichtige Ressource für Lernprozesse wahr ✓ bemühen sich aktiv um Partizipationsmöglichkeiten für Eltern/Erziehungsberechtigte ✓ beziehen deren Anliegen und Perspektiven bewusst in die schulische Arbeit mit ein ✓ entwickeln ein Verständnis dafür, dass die Verantwortung für einen gelingenden Dialog und die Kooperation mit Eltern/Erziehungsberechtigten auch bei Lehrpersonen liegt ✓ kennen Modelle und ausgewählte Methoden personenzentrierter und partizipatorischer Beratung ✓ erweitern ihre persönlichen Beratungskompetenzen ✓ verstehen Teamarbeit als Prozess und reflektieren damit verbundene Vorteile und Herausforderungen ✓ entwickeln ein Bewusstsein über ihre Rolle/Funktion und ihren pädagogischen Auftrag in (multiprofessionellen) Teams ✓ können Unterricht gemeinsam mit anderen Lehrpersonen bzw. Fachkräften planen und durchführen ✓ begleiten und reflektieren Lernprozesse im Team ✓ nutzen schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und -strukturen ✓ kennen Methoden zur professionellen Selbstreflexion und wenden sie an ✓ recherchieren eigenständig und zielgerichtet zu fachlichen Themenbereichen ✓ verstehen fachwissenschaftliche Texte und Darstellungen ✓ analysieren ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage theoretischer Ansätze und Forschungsergebnisse ✓ präsentieren ihre Arbeitsergebnisse
<p>Querschnittsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
<p>Lehr- und Lernmethoden</p> <p>Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen</p>
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg</p> <p>Wird von der Modulkonferenz festgelegt</p>
<p>Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-10A	Diversität und Mehrsprachigkeit im schulischen Alltag			
		ECTS-Credits	Semester	
		5	8	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja	nein

Zugangsvoraussetzungen
Bildungsinhalte
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Diversität als Normalität & natürliche Ressourcen ✓ Die Plurale Gesellschaft im Kontext der österreichischen Schullandschaft ✓ Interkultureller Dialog ✓ Inklusives Classroom Management: Methoden der sprachenfreundlichen Gestaltung der Klasse und Schule
Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erkennen Diversität als Normalität und natürliche Ressourcen. ✓ erkennen, dass der Umgang mit Diversität eine Annäherung an die/den andere/n erfordert ohne sie/ihn festzuschreiben, zu vereinnahmen oder auszugrenzen. ✓ erkennen, dass sprachlich-kulturelle Heterogenität der Normalfall in Pluralen Gesellschaften ist und dass Migration ein grundsätzliches Phänomen ist. ✓ werden für die Herausforderung im interkulturellen Dialog sensibilisiert, sie sind in der Lage Stereotypen, Stigmatisierungen und Ausgrenzungsprozesse (Segregation) wahrzunehmen und zu reflektieren. ✓ reflektieren eigene und andere Grundhaltungen und Rollenverständnisse ✓ sind in der Lage, eigenes und fremdes Verhalten auf zugrundeliegende rassistische Einstellungen hin zu analysieren und zu reflektieren. ✓ erweitern ihre Kenntnisse in einer für den österreichischen Bildungsraum relevanten MigrantInnensprache (z.B. Türkisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch) unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Besonderheiten. ✓ kennen Methoden zur (sprachfreundlichen) Gestaltung der Klasse und der Schule mit Fokus auf Inklusion ✓ nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen ✓ sind in der Lage erworbenes Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten in die schulische Praxis zu transferieren ✓ verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe ✓ leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer Pluralen Gesellschaft
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen SIP-11A	Modulbezeichnung Inklusive Schulentwicklung			
		ECTS-Credits 5	Semester 8	
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie:		
nein	Wahlpflichtmodul Ja	Wahlmodul nein	Basismodul Ja	Aufbaumodul nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schule als lernende Organisation ✓ Reflexion von Qualitätskriterien und Standards des inklusiven Unterrichts ✓ Evaluation und Weiterentwicklung inklusiven Unterrichts ✓ Evaluation und Weiterentwicklung inklusiver Schulkulturen, -strukturen und Bildungsprozesse ✓ inter- /transkulturelle und mehrsprachige Dimensionen schulischer (Weiter-)Entwicklung ✓ Instrumente der (Selbst-)Evaluation (Index of Inclusion ...) ✓ Reflexion eigener Lernfortschritte ✓ weiterführende Qualifizierungsangebote; 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ vertiefen ihre Auseinandersetzung mit inklusiven Grundorientierungen, Werten und Einstellungen ✓ sind sich der Bedeutung einer qualitativen Weiterentwicklung des inklusiven Unterrichts bewusst ✓ reflektieren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen/Beobachtungen die Gestaltung von inklusiven Schulkulturen bzw. von interkulturellen, mehrsprachigen Bildungsprozessen ✓ reflektieren die Arbeit in Teams, (kooperative) Organisationsformen und die methodisch-didaktische Gestaltung des inklusiven Unterrichts ✓ erarbeiten best-practise Modelle ✓ kennen die Qualitätskriterien und Standards des inklusiven Unterrichts ✓ entwickeln Kriterien der (Selbst-)Evaluation ✓ kennen Methoden und Instrumente der internen Evaluation und sind in der Lage, sie bewusst und zielorientiert einzusetzen ✓ beziehen die Bedürfnisse aller Beteiligten (SchülerInnen, Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrerinnen) mit ein ✓ setzen sich mit unterschiedlichen Möglichkeiten schulpartnerschaftlicher Kooperation und Partizipation auseinander ✓ sind in der Lage, Ergebnisse der Evaluation zu interpretieren und Prozesse der Weiterentwicklung zu initiieren ✓ sind sich ihrer Aufgabe bewusst, den Lern- und Entwicklungsbedingungen aller Kinder gerecht zu werden, lernprozessorientierte Unterstützung und adäquate (sonder-)pädagogische Maßnahmen anzubieten bzw. zu koordinieren ✓ nutzen Möglichkeiten der Vernetzung in multiprofessionellen Teams ✓ reflektieren ihre persönliche Weiterentwicklung und Kompetenzsteigerung ✓ informieren sich über weiterführende Qualifizierungsangebote ✓ kennen Methoden zur professionellen Selbstreflexion und wenden sie an ✓ recherchieren eigenständig und zielgerichtet zu fachlichen Themenbereichen ✓ verstehen fachwissenschaftliche Texte und Darstellungen ✓ analysieren ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage theoretischer Ansätze und Forschungsergebnisse ✓ präsentieren ihre Arbeitsergebnisse 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-12A	Pädagogisch Praktische Studien II			
		ECTS-Credits	Semester	
		5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht nach inklusiven didaktischen und methodischen Prinzipien ✓ Individualisierung und Differenzierung ✓ kooperative Arbeitsformen ✓ Methodenvielfalt ✓ Individuelle Lernentwicklungspläne ✓ Arbeit im Team ✓ Dokumentation, Reflexion und Präsentation der Unterrichtserfahrungen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ planen Unterricht nach inklusiven didaktischen und methodischen Prinzipien ✓ berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen und -entwicklungen der Schülerinnen und Schüler und formulieren entsprechende Lernziele ✓ berücksichtigen die Prinzipien der Arbeit am gemeinsamen Gegenstand, der inneren Differenzierung und Individualisierung ✓ setzen unterschiedliche Methoden ein und bemühen sich um kooperative Arbeitsformen ✓ beobachten und dokumentieren Entwicklungsprozesse und gestalten individuelle Lernentwicklungspläne ✓ dokumentieren, reflektieren und präsentieren ihre Praxiserfahrungen ✓ arbeiten im Team und steigern ihre Klassenführungs Kompetenzen ✓ dokumentieren, reflektieren und präsentieren ihre Praxiserfahrungen 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit 				

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

2.6.4.1.3 Schwerpunkt Mathematik I

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-1	Vertiefung in die Natürlichen Zahlen/Arbeit mit Montessori-Material			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen:				
MA-1				
Bildungsinhalte				
Ganze Zahlen, Teilbarkeitsregeln, Brüche, Dezimalbruchdarstellung, Rechnen mit Brüchen, Kettenbrüche, historischer Kontext der Zahlenbereichserweiterungen. Diskussion, Vertiefung und Einübung der Inhalte der Vorlesung; Aufgaben auf verschiedenen Sprach- und Abstraktionsniveaus. Arbeit mit dem Montessori-Mathematikmaterial: Zahlaufbau und Zahldarstellung im Dezimalsystem, Lineares Zählen, Rechenoperationen (GRA), Potenzen und Wurzeln, Rechnen mit Brüchen.				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden können die Notwendigkeit der Zahlenbereichserweiterungen begründen, ganze Zahlen und rationale Zahlen axiomatisch konstruieren, Brüche einfach erklären und mit ihnen rechnen und die Verwendung von Brüchen im historischen Kontext darstellen. Dabei können Sie den Fortschritt im progressiven Aufbau des Zahlensystems beschreiben und mit dem Permanenz Prinzip als Leitidee argumentieren. Sie verwenden die Fachsprache und die Notationen korrekt und können mathematische Inhalte adressatengerecht kommunizieren. Die Studierenden kennen die Grenzen der rationalen Zahlen in der Anwendung von Messvorgängen. ✓ Die Studierenden kennen Funktion und Ziele der Montessori-Mathematikmaterialien. Sie können den Einsatz des Montessori-Materials fachdidaktisch analysieren und bewerten. Sie können sach- und fachgerechte Einführungen/Darbietungen und Übungen geben. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) 				

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Schriftliche Prüfung, 90 Minuten.
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-2	Vertiefte Auseinandersetzung mit der Geometrie			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SMA-1				
Bildungsinhalte				
Geometriesoftware, fächerübergreifendes Arbeiten mit geometrischen Körpern, Netze, affine Abbildungen, wie zum Beispiel Spiegelungen, Streckungen, Drehungen; Projektionen; Koordinaten; Konstruktionen mit Zirkel und Lineal; Symmetrien in Ebene und Raum;				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können geometrische Abbildungen verständlich darstellen, zur Lösung von Konstruktionsproblemen anwenden und Lösungswege und Ergebnisse nachvollziehbar dokumentieren. ✓ können geometrische Grundformen in verschiedenen Darstellungsformen in der Ebene und im Raum insbesondere mit geeigneter Software (z.B. Geogebra, Sketchup, ...) konstruieren. ✓ erläutern und nutzen geometrische Vorstellungen zum Messen von Längen, Flächen, Volumina und Winkeln. ✓ können geometrische Aussagen beweisen und mit geometrischen Formen, Konstruktionen und Symmetrien mit Material und mental argumentieren. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Inklusive Bildung (Handlungsfelder inklusiver Pädagogik, Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team) 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen. Einfache geometrische Abbildungen Konstruktionen Geometrie-Software-Praktikum				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Schriftliche Modulprüfung, 90 Minuten, Lösen von 40 % der Übungsaufgaben.				

Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-3	Spiele und Medien zu Zahlen und Mustern			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SMA-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mathematische Spiele sichten, bewerten, optimieren ✓ Methoden des eigenverantwortlichen Lernens ✓ Herstellen von mathematischen Lernmaterialien ✓ Neue Medien (mit PC und mobilen Geräten) ✓ offene Aufgabenstellungen ✓ bewegte Mathematik ✓ mathematische Projekte ✓ kooperatives Lernen ✓ Daten, Verzweigungen, Schleifen, Grundprinzipien der objektorientierten Programmierung; Erstellung einfacher, lauffähiger Programme in einer ausgewählten Programmiersprache 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden können Unterrichtsmaterialien als Mittel fachlichen Lernens bewerten und auswählen und thematische Zugänge eröffnen, sowie alters- und adressatengerechte Unterrichtsmaterialien erstellen. Sie können Algorithmen zur Lösung von Aufgaben entwickeln und mathematische Lernprozesse beschreiben und analysieren. ✓ Die Studierenden kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen und können diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngelegenheiten nutzen. ✓ Sie können Lernumgebungen und Unterrichtsmaterialien zur Förderung mathematisch komplexen, analytischen und kreativen Denkens einsetzen und gestalten. ✓ Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmaterialien zur inneren Differenzierung und zum Fördern und Fordern der fachlich-kognitiven Entwicklung auszuwählen und einzusetzen. ✓ Sie können Materialien zur Selbstevaluation der Leistung auswählen und didaktisch sinnvoll einsetzen. ✓ Sie können schülerseitige Differenzierungen durch die Erstellung von offenen Aufgaben in die Wege leiten und fördern durch kooperatives Lernen und bewegte Mathematik neben dem Wissenserwerb Teamarbeit und soziales Lernen. ✓ Die Studierenden können neue Medien auswählen und fachgerecht einsetzen. ✓ Die Studierenden können ausgewählte mathematische Software benutzen und einfache Algorithmen in einer ausgewählten Programmiersprache implementieren. Sie können die Inhalte der Vorlesung in einer einfachen Sprache fachlich korrekt wiedergeben und anwenden. Sie haben die Fertigkeit erworben, sich ähnliche Inhalte selbständig zu erarbeiten. 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik)
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen. Einführung in die Programmierung Einführung in die Programmierung
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Projektarbeit und ein Programmierprojekt;
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-4	Wie arbeiten Mathematikerinnen und Mathematiker?			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	8	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
MA-1				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen der Logik, grundlegende Beweistechniken, ausgewählte einfache Beweise, insbesondere solche mit Bezug zum Mathematiklehrstoff der Primarstufe; ausgewählte Probleme aus der Graphentheorie, der Fehlererkennung und der Kryptographie; ✓ Zufallsexperimente, Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten, stochastische Unabhängigkeit, einfache Grundaufgaben aus der Stochastik, die auch von PrimarschülerInnen verstanden werden können; diskrete und kontinuierliche Verteilungen; 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden können Interesse an Mathematik und deren Anwendungsgebieten wecken. Sie kennen einige Lösungsstrategien der Mathematik und können experimentell-heuristisch an Problemstellungen herangehen, Vermutungen formulieren und Lösungsstrategien entwickeln. ✓ Sie sind in der Lage, exemplarisch Modellbildungsprozesse in verschiedenen Problemfeldern zu beschreiben. ✓ Die Studierenden können einfache Beweise selbst führen und diese verständlich kommunizieren. ✓ Sie sind in der Lage, in einer einfachen Sprache mathematisch exakt zu argumentieren. ✓ Die Studierenden sind in der Lage, die einfachsten Konzepte der Stochastik situationsgerecht anzuwenden und mehrstufige Zufallsexperimente durch endliche Ergebnismengen zu modellieren. ✓ Sie können häufige Verständnisschwierigkeiten im Umgang mit dem Wahrscheinlichkeitsbegriff beschreiben und in einfachen Worten klären. ✓ Sie kennen Beispiele für die Anwendung von Stochastik in verschiedenen Wissenschaften. 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Interkulturalität)
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen. Einführung in die Logik Arbeitsbereiche der Mathematik Beweisen in der Mathematik Grundlagen der Stochastik Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Mündliche Prüfung (20 Minuten);
Sprache(n)
Deutsch

Modul-	PHT				Bachelorstudium Lehramt Primarstufe				
beschreibung					Schwerpunkt				
Kurzzeichen	Modulbezeichnung								
SMA-1A	Fördern und Fordern I – fächerübergreifender Unterricht								
				ECTS-Credits		Semester			
				5		7			
Kategorie:				Kategorie:					
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul	
nein		Ja		nein		nein		ja	
Zugangsvoraussetzungen									
Bildungsinhalte									
Fächerübergreifender bzw. fächerverbindender Unterricht kann Lernende unterstützen, Phänomene aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Der Projektunterricht, der die individuellen Ausgangslagen der Lernenden berücksichtigt, ist eine Möglichkeit dazu. Zu ausgewählten Themen sollen mathematische Lernfelder geschaffen werden, die im Sinne von Feusser dies bewerkstelligen. Dass dabei Elemente des dialogischen Lernens berücksichtigt werden sollen, ist unabdingbar Voraussetzung. Gleichzeitig bedarf es einer stärkenfokussierten Rückmeldung seitens der Lehrperson, die Kinder in ihrem Lernprozess unterstützen können.									
Lernergebnisse/Kompetenzen									
Die Studierenden ...									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ wissen, was fächerübergreifender/ fächerverbindender Unterricht ist ✓ können ein Thema in Bereichen M, SU, D, BE, WE fächerübergreifend planen und umsetzen ✓ können in Kinderarbeiten die Stärken sehen, anstatt die Fehler zu sanktionieren ✓ können Themen so aufbereiten, dass das Lernen am gleichen Inhalt, aber in unterschiedlicher Komplexität möglich ist ✓ setzen Methoden des „dialogischen“ Lernens in der Praxis ein und dokumentieren ihre Erfahrungen ✓ setzen stärkenorientierte Rückmeldungen im Unterricht ein und dokumentieren ihre Erfahrungen ✓ – können SchülerInnenvorstellungen im Unterricht berücksichtigen 									

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik)
Lehr- und Lernmethoden
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des EvL, ForscherInnenkreise, Blended-learning
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Herstellen eines Lernplakates, das die Präsentation des ausgearbeiteten Themas unterstützen soll. Nach der Präsentation müssen die Studierenden gezielte Fragen beantworten können. Dauer dieser Präsentation – ca. 30 min, wobei im Anschluss eine Ziffernbeurteilung zu erstellen und zu begründen ist.
Sprache(n)
Deutsch

Modul-	PHT				Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
beschreibung					Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung					
SMA-2A	Fördern und Fordern II- inklusiver Mathematikunterricht					
				ECTS-Credits	Semester	
				5	7 / 8	
Kategorie:			Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul
nein	Ja	nein		nein		ja
Zugangsvoraussetzungen						
SMA-1A						
Bildungsinhalte						
Die Teilnahme aller Kinder am Mathematikunterricht ist ein Grundrecht. Es müssen Lernangebote geschaffen werden, an denen Kinder mit unterschiedlichen Ausgangslagen wachsen können. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Rechenschwäche oder mit Sprachschwierigkeiten bedürfen einer speziellen Förderung im Regelunterricht. Dazu müssen Förderkonzepte erstellt und abgesprochen werden. Es ist ebenfalls von Bedeutung, sich mit den verschiedenen Lehrplänen und deren Forderungen vertraut zu machen. Das Konzept des Teamteachings soll dabei erprobt und einer ständigen Reflexion unterzogen werden – unter anderem, wie gestalte ich inklusive Strukturen.						
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden ...						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Diagnoseinstrumente richtig anwenden ✓ können Förderkonzepte erstellen ✓ können vorbeugende Maßnahmen zur Dyskalkulie Vermeidung nennen, beschreiben und anwenden ✓ können Förderpläne schreiben und Fördermaßnahmen einleiten ✓ können im Unterricht die Rollen tauschen ✓ können im Tandem unterrichten, wobei ganz beiläufig verschiedene Rollen eingenommen werden ✓ reflektieren Unterrichtshospitationen aus diesen Gesichtspunkten ✓ nennen die wichtigsten Unterschiede im Lehrplanvergleich 						

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik)
Lehr- und Lernmethoden
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des EvL, ForscherInnenkreise, Unterrichtsbeobachtungen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Es sind Lehrveranstaltungsprüfungen im Bereich (VO und SE) durchzuführen. Diese erfolgen praktisch, mündlich, schriftlich oder in Form eines Portfolios. Auch Kombinationen aus den vorher genannten Leistungsfeststellungsformen sind möglich.
Sprache(n)
Deutsch

Modul-	PHT				Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
beschreibung					Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung					
SMA-3A	Erlebnis Mathematik I – Mathematischer Kompetenzaufbau					
				ECTS-AP	Semester	
				5	5	
Kategorie:			Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul
Nein	Ja	nein		Ja		nein
Zugangsvoraussetzungen						
SMA-1A						
Bildungsinhalte						
Das Erstellen einer kompetenzorientierten Jahresplanung, die auch fächerübergreifende Elemente berücksichtigt und auf die individuellen Lernausgangslagen Acht gibt, ist Grundlage eines professionellen Arbeitens. Durch Schulbuchvergleiche und neue Fachliteratur sollen auch Aufgaben eingebaut werden, welche den Erwerb von „Allgemeinen Kompetenzen“ unterstützen. Auch der sinnvolle Materialeinsatz und die Herstellung von sinnvollen Materialien sind für den heterogenen Unterricht entscheidend.						
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden ...						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können entwicklungspsychologische Einsichten auf Praxisbeispiele übertragen; ✓ können Zusammenhänge in der Struktur und Darbietung der mathematischen Materialien erkennen; ✓ mathematische Materialien präsentieren und mit Hilfe einführen; ✓ können mathematische Spiele und Denkaufgaben zur Schulung der mathematischen Kompetenzen bewusst einsetzen; ✓ können Schulbücher vergleichen und eine Entscheidung treffen; ✓ können eine kompetenzorientierte Jahresplanung für GST I erstellen und in der Präsentation verteidigen; ✓ erstellen Lernangebote für einen inklusiven Matheunterricht in der GST I; 						

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik)
Lehr- und Lernmethoden
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des EvL, und ForscherInnenkreise
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Herstellen eines Lernplakates, das die Präsentation der Jahresplanung unterstützen soll. Nach der Präsentation müssen die Studierenden gezielte Fragen beantworten können. Dauer dieser Präsentation – ca. 30 min, wobei im Anschluss eine Ziffernbeurteilung zu erstellen und zu begründen ist.
Sprache(n)
Deutsch

Modul-	PHT				Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
beschreibung						Schwerpunkt
Kurzzeichen	Modulbezeichnung					
SMA-4A	Erlebnis Mathematik II – Montessoripädagogik					
				ECTS-Credits	Semester	
				5	6	
Kategorie:			Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul
nein	Ja	nein		nein		ja
Zugangsvoraussetzungen						
SMA-1A						
Bildungsinhalte						
Gerade die Montessoripädagogik erlaubt es, durch den geschickten Einsatz didaktischer Lernmaterialien, mathematische Kompetenzen durch selbsttätiges Handeln zu gewinnen. Der Einsatz dieser Materialien beginnt schon im Kindergarten und setzt sich bis in die SEK I fort. Worauf ist beim Einsatz dieser Materialien zu achten, was sind Kernideen in der Pädagogik Maria Montessoris und wie gelingt es, das Wesen der Mathematik – das Erkennen von Mustern und Strukturen – dadurch zu ermöglichen?						
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden ...						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können mathematische Materialien zielgerichtet einsetzen; ✓ können Freiheitsphasen planen und gestalten; ✓ können Kinder gezielt beobachten und Fördermaßnahmen erstellen; ✓ sind in der Lage, differenzierte Hausübungen zu erstellen; ✓ können Aufgaben aus allen Inhaltsbereichen finden, die es Kindern ermöglichen, mathematische Muster und Strukturen zu durchschauen; 						
Querschnittsbereiche						
Weiterentwicklung						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ der allgemeinen pädagogischen Kompetenz ✓ der fachlichen und fachdidaktischen Kompetenz ✓ der Diversität und Genderkompetenz ✓ des Professionsverständnisses 						

Lehr- und Lernmethoden
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des EvL, und ForscherInnenkreise
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Die Studierenden verfassen eine kurze Forschungsarbeit (qualitativ) zu ausgewählten Inhalten des Moduls, welche neben einem theoretischen und schulpraktischen Teil auch eine Forschungsfrage beinhalten soll.
Sprache(n)
Deutsch

Modul-	PHT				Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
beschreibung						Schwerpunkt
Kurzzeichen	Modulbezeichnung					
SMA-5A1	Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeit, Kombinatorik					
				ECTS-Credits	Semester	
				2,5	8	
Kategorie:			Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul
nein	Ja	nein		nein		ja
Zugangsvoraussetzungen						
SMA-1A						
Bildungsinhalte						
Was ist unter „Daten“ zu verstehen und welche Möglichkeiten gibt es, diese zu erfassen und darzustellen. Gleichzeitig ist es notwendig, Darstellungen richtig interpretieren zu können. Modellierungsprozesse unterstützen diese Kompetenz. Gleichzeitig ist die Erkenntnis von Bedeutung, dass der Zufall kalkulierbar ist und dass zufällige Ereignisse mit mathematischen Mitteln modelliert werden können. Weiteres ist es von Bedeutung, wichtige Begriffe fachgerecht verwenden zu können.						
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden ...						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Fachbegriffe richtig anwenden; ✓ können Schulbücher und deren Aufgaben vergleichen; ✓ können eine Aufgabensammlung, auch durch Fachliteratur gestützt, von 1. – 4. Schulstufe erstellen und zur Diskussion stellen; ✓ können Aufgaben in Schulbüchern abwandeln und kompetenzorientierter gestalten; ✓ können einzelne Aufgaben im Unterricht erproben und einer anschließenden Verbesserung unterziehen; ✓ können kombinatorische Aufgaben finden, auswählen bzw. selbst erstellen; 						
Querschnittsbereiche						
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) 						
Lehr- und Lernmethoden						
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des EvL, ForscherInnenkreise, Unterrichtsbeobachtungen						

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Es sind Lehrveranstaltungsprüfungen im Bereich (VO und SE) durchzuführen. Diese erfolgen praktisch, mündlich, schriftlich oder in Form eines Portfolios. Auch Kombinationen aus den vorher genannten Leistungsfeststellungsformen sind möglich.
Sprache(n)
Deutsch

Modul-	PHT	Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
beschreibung		Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-5A2	Digitale Medien im Mathematikunterricht			
		ECTS-Credits	Semester	
		2,5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
MA-3A				
Bildungsinhalte				
Digitale Medien können sinnvolle Ergänzungs- und Unterstützungsmedien sein, die zu neuartigen Aufgabenstellungen, Anforderungen und Möglichkeiten führen. Digitale Medien können aber auch Explorationsmedien sein, welche Simulationen im Bereich der Arithmetik, der Geometrie und des Sachrechnens zulassen und unterstützen. Digitale Medien können aber auch Dokumentationsmedien sein, welche (Irr-)Wege aufzeigen und somit mathematische Kompetenzen fördern.				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Lern- und Übungsprogramme richtig anwenden und gegebenenfalls Eltern beraten; ✓ können Werkzeugprogramme, wie Kalkulationsprogramme benutzen und sinnvoll im Unterricht einsetzen; ✓ können mathematische Spiele richtig anwenden und gegebenenfalls Eltern beraten; ✓ können Simulationen im Mathematikunterricht einsetzen; ✓ lernen Plattformen kennen und daraus Aufgaben gezielt auswählen; ✓ setzen Kinder-Suchmaschinen bewusst ein, um altersadäquate Sachtexte zu erstellen; ✓ können mit dem Smartboard sicher umgehen; 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des EvL, ForscherInnenkreise, Unterrichtsbeobachtungen, Blended-learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Es sind Lehrveranstaltungsprüfungen im Bereich (VO und SE) durchzuführen. Diese erfolgen praktisch, mündlich, schriftlich oder in Form eines Portfolios. Auch Kombinationen aus den vorher genannten Leistungsfeststellungsformen sind möglich.				
Sprache(n)				
Deutsch				

2.6.4.1.4 Schwerpunkt Sachunterricht – naturwissenschaftliche Zusammenhänge

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-1	Experimentieren und Forschen			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Universum und Sonnensystem ✓ Vertiefte, inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Inhalten ✓ Schülerexperimente, Experimentieren und forschendes Lernen ✓ Experimentieren mit Materialien aus dem Alltag, mit adaptierten Experimentiersets selbst zusammengestellten Experimentierboxen ✓ Kosmische Erziehung 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden sind in der Lage ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ ein methodengeleitetes, wissenschaftliches Repertoire zum Erschließen von Inhalten und Zugängen zum Themenkomplex aufzubauen und anzuwenden. ✓ Medien auszuwählen und didaktisch sinnvoll einzuplanen. ✓ naturwissenschaftliche oder soziale Zusammenhänge experimentell zu erkunden und Methodenkompetenz und Selbst- und Sozialkompetenzen zu trainieren. ✓ Anregungen und Materialien aus der kosmischen Erziehung im naturwissenschaftlichen Bereich sinnvoll einsetzen. ✓ komplexe Aufgabenstellungen zu geben für organisatorische, methodische und inhaltlich offenen Unterricht in materialintensiven Lernumgebungen. ✓ sich inhaltlich mit naturwissenschaftlichen Themenbereichen unter Einbeziehung von forschendem und entdeckendem Lernen zu vertiefen. ✓ Experimente unter dem Aspekt des forschenden Lernens zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives, konstruktivistisches Arbeiten), handlungsorientierte und praxisorientierte Übungen, entdeckendes und forschendes Lernen, Eigenstudium				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Schriftliche Dokumentation über die Bildungsinhalte – fünfteilige Notenskala als Beurteilungsgrundlage sowie Immanenz und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien mit didaktischem Kommentar				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen SSU-2	Modulbezeichnung Globales Lernen und-technischer Fortschritt			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	Ja
Zugangsvoraussetzungen				
SSU-1				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Historisch-technische Erfindungen ✓ Moderne technische Geräte ✓ Biotechnischer Fortschritt ✓ Grundlagen und Themenbereiche des Globalen Lernens ✓ Wechselwirkung zwischen technischem Fortschritt und Globalisierung ✓ Erfindungen und Entdeckungen in ihrer globalen Dimension ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung von sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden sind in der Lage ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ mit Hilfe der gängigen wissenschaftlichen Literatur die Zusammenhänge zwischen technischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen zu untersuchen. ✓ selbstständig die verschiedenen Formen von technischem und kulturellem Transfer und deren Konsequenzen in Geschichte und Gegenwart zu untersuchen. ✓ die grundlegenden technischen Anwendungen zu verstehen und ihr diesbezügliches Wissen altersgemäß zu vermitteln. ✓ den Nutzen der technischen Innovationen und Geräte für die wirtschafts-ökologische Entwicklung der Menschheit zu ergründen ✓ aktuelle Bewertungen der Globalisierung auf der Grundlage von historischem Wissen kritisch zu hinterfragen. ✓ mit Hilfe der gängigen wissenschaftlichen Literatur die Zusammenhänge zwischen technischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen global zu untersuchen. ✓ selbstständig die verschiedenen Formen von technischem und kulturellem Transfer und deren Konsequenzen in Geschichte, Gegenwart und globaler Verflechtung zu untersuchen. ✓ Prozesse der Globalisierung, ihre Mechanismen und Strukturen sowie Spielräume zur Mitgestaltung (Global Citizenship) zu verstehen. ✓ eigene Wahrnehmungen (Prägungen, Vorurteile, Werte) und einen Perspektivenwechsel zu reflektieren 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben Beobachtung, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung ✓ Gesundheitserziehung ✓ Gendergerechte Pädagogik ✓ fachsensible Sprache 				

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen und seminaristisches, interaktives Arbeiten; Arbeiten im Team und im Selbststudium
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Modulprüfung in mündlicher und/oder schriftlicher Form – fünfteilige Notenskala als Beurteilungsgrundlage
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-3	Naturphänomene im Alltag			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SSU-2				
Bildungsinhalte				
a)				
✓ Spektrum Licht und Farben an Naturphänomenen (Sonnenuntergänge, Himmelsfarben, Regenbogen, Wolken, Nebel...)				
✓ Optische Geräte (Spiegel und Linsen – Fotoapparat, Fernrohr, Mikroskop, Lupe inkl. praktische Übungen und Exkursionen)				
✓ Lichtsinnesorgane und die neuronale Verarbeitung der Lichtreize				
b)				
✓ Säuren und Basen				
✓ Abfälle (Auswirkungen auf Luft, Boden und Gewässer)				
✓ Gesundheitserziehung (Wissen über chemische Substanzen und deren Wirkungen)				
✓ Ernährungspädagogik				
c)				
✓ Ordnungsprinzipien für Tiere und Pflanzen				
✓ Bau, Lebensweise und Anpassung verschiedener Tiere (Wirbeltiere, Vögel, Amphibien, Reptilien,...) anhand exemplarischer Beispiele				
✓ Bau und Lebenserscheinungen der Blütenpflanzen (Bau, Fortpflanzung, Wachstum, Energiebindung, Pflanzenfamilien,..)				
✓ Bionik: Vergleich von Strukturen und Funktionen mit technischen Anwendungen				
✓ Naturpädagogik				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden sind in der Lage...				
✓ die grundlegenden Arbeitsweisen der Naturwissenschaften selbstständig und sicher anzuwenden und fachgerecht auszuwerten.				
✓ die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Mensch, Umwelt, Technik und Natur zu verstehen, das Ineinandergreifen der naturwissenschaftlichen Erfahrungs- und Lernbereiche bewusst zu machen und dadurch ein fächerübergreifendes Denken zu ermöglichen.				

- ✓ einen fachgerechten Umgang mit optischen Geräten sicherzustellen, einfache biologische, chemische und physikalische Experimente für den Unterricht durchzuführen und Experimentalsets anzuwenden
- ✓ die Herstellung geeigneter mikroskopischer Präparate zu gewährleisten.
- ✓ Arbeits- und Lernstrategien zum Fachbereich aufzubauen und zu erproben.
- ✓ Chemikalien im Haushalt ressourcensparend zu verwenden.
- ✓ Inhaltsstoffe von Stoffen zu analysieren und für deren Auswirkungen auf den Menschen und die Umwelt zu sensibilisieren.
- ✓ Auswirkungen von Abfallstoffen auf Gewässer, Luft und Boden zu erkennen und Maßnahmen zu nennen, die eine Anreicherung von Schadstoffen in Luft, Boden und Gewässern verhindern.
- ✓ erklären zu können, wozu der Körper Eiweiß, Fette und Kohlenhydrate benötigt und was mit diesen Stoffen im Körper passiert.
- ✓ konkrete Beispiele aufzuzeigen, wie versucht wird, technische Probleme nach dem Vorbild biologischer Funktionen zu lösen.
- ✓ eine Verbindung zwischen biologischem Muster und umgesetztem technischem Modell herzustellen,
- ✓ durch einfache biologische oder physikalische Versuche die Funktionsfähigkeit eines naturwissenschaftlichen Modells aufzuzeigen.
- ✓ sich dieser neuartigen Wissenschaft zu öffnen und einfache Beispiele auch in den Unterricht einzubauen
- ✓ mit den Erkenntnissen aus der Natur Ideen für die zu lösenden Probleme und für ein eigenständiges technologisches Gestalten zu finden
- ✓ den „idealisierten Forschungszyklus“ als Grundlage der Unterrichtsplanung anzuwenden
- ✓ die Vielfalt der Arten nach biologischen Kriterien zu ordnen.
- ✓ wichtige Beziehungen zwischen Körperbau und Lebensweise verschiedener Tierarten herzustellen

Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Individualisierung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen entdeckendes und forschendes Lernen (Mysteries, der „idealisierte Forschungszyklus“, ...) praxisorientierte Übungen, seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Mündliche und schriftliche Prüfung über beide Modulteile – fünfteilige Notenskala als Beurteilungsgrundlage

Seminararbeit oder Portfolio

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SSU-4		Raum und Ökologie	
		ECTS-AP	Semester
SSU-3		7,5	8

Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
Keine				
Bildungsinhalte				
a)				
✓ Raum als begrenzte Ressource (Siedlungs- und Wirtschaftskonzentrationen in inneralpinen Regionen und deren Auswirkungen)				
✓ Raumnutzung im Wandel der Zeit				
✓ Interessenskonflikte der Raumnutzung anhand regionaler Fallbeispiele (Verkehrsplanung, Einkaufszentren, Massentourismus, Sicherung vor Naturgefahren)				
✓ Geographische Informationssysteme als Grundlage für die Raumplanung und Quelle für Geodaten				
✓ Bewertung von Räumen anhand von Geoinformationen				
b)				
✓ Entwicklung der heutigen Nutzpflanzen und derzeitige Pflanzenzucht				
✓ Nutztiere im Spannungsverhältnis zwischen Ethik, Ökologie und Ökonomie				
✓ Ökologische Folgen der Ausbeutung der Meere				
✓ Zusammensetzung, Qualität, Herkunft von Lebensmitteln				
✓ Gesundheitsförderung durch den bewussten Umgang mit Lebensmitteln				
c)				
✓ Bewegungen im Verkehr, in Freizeit und Sport (Mobilität und Geschwindigkeit)				
✓ Beschleunigungen und Kräfte,				
✓ Sprünge, Würfe, Flüge				
✓ Schwerelosigkeit, Auftrieb				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden sind in der Lage				
a)				
✓ die besonderen Herausforderungen der Raumnutzung in alpinen Regionen zu verstehen.				
✓ die zunehmende Begrenztheit des Raumes in dicht besiedelten Regionen zu erkennen.				
✓ die Nutzungskonflikte in der Raumnutzung kritisch zu bewerten.				
✓ auf Daten einfacher Geographischer Informationssysteme zuzugreifen und diese für die eigene Erkenntnisgewinnung zu nutzen				
b)				
✓ Phänomene und Themen der Humanökologie zu beurteilen und sie können die zugrundeliegenden Prozesse erkennen.				
✓ Herkunft und Produktion von Lebensmitteln kritisch zu hinterfragen.				
✓ durch ihr chemische Grundverständnis über Nahrungsmittel diese in Bezug auf Qualität und gesundheitliche Relevanz zu beurteilen.				
✓ Themen wie z. B. Partizipation, Ökologie, Generationssolidarität (lokal wie global) in Schule und Unterricht zu implementieren.				
✓ fachwissenschaftliche und fachdidaktische Konzepte und Methoden in der Entwicklung und Durchführung von Unterrichtseinheiten sinnvoll anzuwenden.				
c)				
✓ die grundlegenden Arbeitsweisen der Naturwissenschaften selbstständig und sicher anzuwenden und fachgerecht auszuwerten				
✓ mit Einheitensystemen und mit grundlegenden skalaren und vektoriellen Größen (Zeit, Masse, Länge...) sicher umzugehen.				

- ✓ grundlegende Zusammenhänge zwischen Mensch, Natur und Technik sowie das Ineinandergreifen der naturwissenschaftlichen Fachbereiche zu erfassen und dadurch ein fächerübergreifendes Denken zu ermöglichen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Bewegungen im Verkehr, in Freizeit und Sport (Mobilität und Geschwindigkeit)
- ✓ Beschleunigungen und g-Kräfte, "Fliehkräfte",
- ✓ Sprünge, Würfe, Flüge und Funknavigation
- ✓ Schwerelosigkeit, Schwimmen, Tauchen
- ✓ Inklusive Bildung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen. Seminaristisches Arbeiten, praxisorientierte Übungen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Schriftliche Modulprüfung – fünfteilige Notenskala als Beurteilungsgrundlage

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-1A	Alltagsphänomene und Lebensumwelt			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SU-3				
Bildungsinhalte				
a)				
✓ Ausgehend von exemplarisch ausgewählten Alltagsphänomenen (z.B. Wachstum, Geruch, optische Täuschungen, Temperaturempfinden, Regenbogen, Gewitterblitze, Salzstreuung im Winter, ect.) werden dahinterliegende naturwissenschaftliche Inhalte erarbeitet				
✓ Möglichkeiten des Arbeitens mit Alltagsphänomen im Sachunterricht auf Basis von naturwissenschaftlicher Arbeitsweise, forschendem Lernen und weiteren Konzepten				
b)				
✓ Säuren und Basen im Alltag				
✓ Umgang mit Ressourcen und Abfällen				
c)				
✓ Systematik der Lebewesen (Überblick)				
✓ Bau, Lebensweise und Anpassung exemplarisch ausgewählter Lebewesen				

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage ...
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die grundlegenden Arbeitsweisen der Naturwissenschaften selbstständig und sicher anzuwenden. ✓ die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Mensch, Umwelt, Technik und Natur zu verstehen, das Ineinandergreifen der naturwissenschaftlichen Erfahrungs- und Lernbereiche bewusst zu machen und dadurch ein fächerübergreifendes Denken zu ermöglichen. ✓ einen fachgerechten Umgang mit optischen Geräten sicherzustellen, ✓ einfache biologische Experimente durchzuführen, ✓ selbst mit Ressourcen schonend umzugehen und bei SchülerInnen ein entsprechendes Bewusstsein zu fördern. ✓ Auswirkungen von Abfallstoffen auf Gewässer, Luft und Boden zu erkennen und Maßnahmen zu nennen, die eine Anreicherung von Schadstoffen in Luft, Boden und Gewässern verhindern. ✓ Lebewesen systematisch zu ordnen und die Ordnung zu begründen ✓ wichtige Beziehungen zwischen Körperbau und Lebensweise verschiedener Tierarten herzustellen.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Individualisierung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen, entdeckendes und forschendes Lernen, praxisorientierte Übungen, seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Mündliche und schriftliche Prüfung über beide Modulteile – fünfteilige Notenskala als Beurteilungsgrundlage
Seminararbeit oder Portfolio
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-2A	Raum und Ökologie			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SSU-1A				

Bildungsinhalte

a)

- ✓ Raum als begrenzte Ressource (Siedlungs- und Wirtschaftskonzentrationen in inneralpinen Regionen und deren Auswirkungen)
- ✓ Raumnutzung im Wandel der Zeit
- ✓ Interessenskonflikte der Raumnutzung anhand regionaler Fallbeispiele (Verkehrsplanung, Einkaufszentren, Massentourismus, Sicherung vor Naturgefahren)
- ✓ Geographische Informationssysteme als Grundlage für die Raumplanung und Quelle für Geodaten
- ✓ Bewertung von Räumen anhand von Geoinformationen

b)

- ✓ Entwicklung der heutigen Nutzpflanzen und derzeitige Pflanzenzucht
- ✓ Nutztiere im Spannungsverhältnis zwischen Ethik, Ökologie und Ökonomie
- ✓ Lebensraum Wasser und ökologische Folgen der Ausbeutung der Meere
- ✓ Zusammensetzung, Qualität, Herkunft von Lebensmitteln
- ✓ Gesundheitsförderung durch den bewussten Umgang mit Lebensmitteln

c)

Bewegungen im Verkehr, in Freizeit und Sport (Mobilität und Geschwindigkeit)

- ✓ Beschleunigungen und Kräfte,
- ✓ Sprünge, Würfe, Flüge
- ✓ Schwerelosigkeit, Auftrieb

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage ...

a)

- ✓ die besonderen Herausforderungen der Raumnutzung in alpinen Regionen zu verstehen.
- ✓ die zunehmende Begrenztheit des Raumes in dicht besiedelten Regionen zu erkennen.
- ✓ die Nutzungskonflikte in der Raumnutzung kritisch zu bewerten.
- ✓ auf Daten einfacher geographischer Informationssysteme zuzugreifen und diese für die eigene Erkenntnisgewinnung zu nutzen

b)

- ✓ sich mit Phänomenen und Themen der Humanökologie auseinanderzusetzen und zugrundeliegende Prozesse zu erkennen
- ✓ wesentliche Bestandteile der Nahrung sowie deren Verwertung zu benennen, die Notwendigkeit gesunder Ernährung aufzuzeigen und in Projekten umzusetzen
- ✓ Herkunft und Produktion von Lebensmitteln kritisch zu hinterfragen.
- ✓ durch ihr chemische Grundverständnis Nahrungsmittel in Bezug auf Qualität und gesundheitliche Relevanz zu beurteilen.
- ✓ Themen wie z. B. Partizipation, Ökologie, Generationssolidarität (lokal wie global) in Schule und Unterricht zu implementieren.
- ✓ fachwissenschaftliche und fachdidaktische Konzepte und Methoden aus dem Bereich der Ökologie in der Entwicklung und Durchführung von Unterrichtseinheiten sinnvoll anzuwenden

c)

- ✓ die grundlegenden Arbeitsweisen der Naturwissenschaften selbstständig und sicher anzuwenden und fachgerecht auszuwerten
- ✓ mit Einheitensystemen und mit grundlegenden skalaren und vektoriellen Größen (Zeit, Masse, Länge...) sicher umzugehen.
- ✓ grundlegende Zusammenhänge zwischen Mensch, Natur und Technik sowie das Ineinandergreifen der naturwissenschaftlichen Fachbereiche zu erfassen und dadurch ein fächerübergreifendes Denken zu ermöglichen.

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Inklusive Bildung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen. Seminaristisches Arbeiten, praxisorientierte Übungen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Schriftliche Modulprüfung – fünfteilige Notenskala als Beurteilungsgrundlage
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-3A	Globalisierung und-technischer Fortschritt			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	Ja
Zugangsvoraussetzungen				
SSU-2A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erfindungen und Entdeckungen ✓ Grundlagen und Themenbereiche des Globalen Lernens ✓ Wechselwirkung zwischen technischem Fortschritt und Globalisierung ✓ Erfindungen und Entdeckungen in ihrer globalen Dimension ✓ Nachhaltige Bildung im Hinblick auf soziale, ökonomische und ökologische Bereiche 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden sind in der Lage...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die Funktionsweise exemplarisch ausgewählter technischer Geräte zu verstehen und altersgemäße Erarbeitung zu planen. ✓ den Nutzen der technischen Innovationen und Geräte für die wirtschafts-ökologische Entwicklung der Menschheit zu begründen ✓ aktuelle Bewertungen der Globalisierung auf der Grundlage von historischem Wissen kritisch zu hinterfragen. ✓ konkrete Beispiele aufzuzeigen, wie versucht wird, technische Probleme nach dem Vorbild der Natur zu lösen und eine Verbindung zwischen biologischem Muster und umgesetztem technischem Modell herzustellen ✓ Prozesse der Globalisierung, ihre Mechanismen und Strukturen sowie Spielräume zur Mitgestaltung zu verstehen. ✓ SchülerInnen dabei zu unterstützen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und ihr Tun kritisch zu hinterfragen 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Beobachtung, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung ✓ Gendergerechte Pädagogik ✓ fachsensible Sprache
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen seminaristisches interaktives Arbeiten. Arbeiten im Team und im Selbststudium
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Modulprüfung in mündlicher und schriftlicher Form – fünfteilige Notenskala als Beurteilungsgrundlage
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-4A	Experimentieren und Forschen			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SSU-3A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefte, inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Inhalten ✓ Schülerexperimente, Experimentieren und forschendes Lernen ✓ Experimentieren mit Materialien aus dem Alltag, mit fertigen Experimentiersets und selbst zusammengestellten Experimentierboxen ✓ Arbeit an außerschulischen Lernorten ✓ Unser Sonnensystem; Orientierung am Himmel, 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden sind in der Lage ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ komplexe Aufgabenstellungen zu geben für organisatorische, methodische und inhaltlich offenen Unterricht in materialintensiven Lernumgebungen. ✓ sich inhaltlich mit naturwissenschaftlichen Themenbereichen unter Einbeziehung von forschendem und entdeckendem Lernen zu vertiefen. ✓ Experimente unter dem Aspekt des forschenden Lernens zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. ✓ Unterricht an außerschulischen Lernorten zu planen, durchzuführen und zu reflektieren 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives , konstruktivistisches Arbeiten), handlungsorientierte und praxisorientierte Übungen, entdeckendes und forschendes Lernen, Eigenstudium
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Schriftliche Dokumentation über die Bildungsinhalte – fünfteilige Notenskala als Beurteilungsgrundlage sowie Immanenz und Erstellung von Lehr – und Lernmaterialien mit didaktischem Kommentar
Sprache(n)
Deutsch

2.6.4.2 Wahlpflichtbereich II

2.6.4.2.1 Schwerpunkt Bewegung und Sport

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Bewegung und Sport		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SBS-1	Motorische Grundlagen			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BS-2				
Bildungsinhalte				
Konditionelle und koordinative Grundlagen:				
Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen der konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Beweglichkeit) sowie der koordinativen Fähigkeiten (Gleichgewichts-, Reaktions-, Orientierungs-, Rhythmus- und Differenzierungsfähigkeit). Entwicklung und Verbesserung der motorischen Fähigkeiten im Kindes- und Grundschulalter.				
Turnen – Minitramp – Sichern und Helfen:				
Bewegungs- und Körpererfahrungen an Turngeräten, Umgang mit Geräten (Auf- und Abbau), sachgemäßes Sichern und Helfen, spielerische Übungsmöglichkeiten am Boden, mit Kasten, Reck, Barren und Minitrampolin.				
Vorbereitung auf die Großen Spiele:				
Ballgrundschule, Spielerische Grundformen und vereinfachte Spielformen zur Erlernung der Sportspiele Basketball, Handball, Volleyball und Fußball.				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
✓ verfügen über grundlegende konditionelle und koordinative Fähigkeiten.				
✓ verfügen über ein fundiertes Wissen über die sportmotorischen Basisfähigkeiten.				
✓ können Unterricht zur Verbesserung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten den Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen entsprechend individualisiert planen und durchführen.				
✓ können Defizite im Bereich der sportmotorischen Basisfähigkeiten erkennen, Förderkonzepte erstellen und im Unterricht anwenden.				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ verfügen entsprechend dem Lehrplan über motorische Fertigkeiten (Eigenkönnen) in den Bereichen Turnen und Minitrampolin, die sie befähigen, einen vielseitigen und an Differenzierung orientierten Unterricht planen und durchführen zu können. ✓ sind in der Lage, Unterricht so durchzuführen, dass Unfälle und daraus resultierende Verletzungen vermieden werden (Sichern und Helfen). ✓ sind in der Lage Geräte sachgerecht aufzubauen und einzusetzen. ✓ besitzen die Fähigkeit, zur sachgemäßen Verwendung des Minitrampolins in der Volksschule („Grundausbildung Absprungtrampolin“). ✓ verfügen über eine allgemeine Spielfähigkeit, um die Vorbereitung auf die großen Sportspiele (Basketball, Handball, Volleyball und Fußball) vermitteln, organisieren, leiten und variieren zu können. ✓ kennen das grundlegende Regelwerk bei spielerischen Bewegungshandlungen und können dieses adäquat vermitteln. ✓ wissen um die grundlegende Taktik bei Großen Spielen und können diese methodisch–didaktisch vermitteln.
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Immanent – Erfolg
Sprache(n): Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Bewegung und Sport			
Kurzzeichen	Modulbezeichnung				
SBS-2	Spielen – Leisten – Gesund leben				
			ECTS-AP	Semester	
			5	6	
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein		ja
Zugangsvoraussetzungen					
BS-2					
Bildungsinhalte					
Bewegung – Ernährung – Gesundheit: Kenntnisse über richtige Ernährung im Kindesalter sowie über die Zusammenhänge und Auswirkungen von Bewegung und Ernährung auf die Gesundheit.					
Kooperationsspiele: Durchführung vielfältigster Spielmöglichkeiten und Reflexion darüber.					

Differenzierter Bewegungs- und Sportunterricht: Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen für Kinder mit unterschiedlichen motorischen Voraussetzungen, Inklusion im Bewegungs- und Sportunterricht, Offener Bewegungs- und Sportunterricht.
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ✓ können den Energie- und Nährstoffbedarf im Kindesalter bestimmen und dazu Empfehlungen für die ✓ Nahrungsmittelauswahl und Mahlzeitengestaltung geben ✓ kennen die Auswirkungen von Bewegung auf die Gesundheit und Entwicklung des Kindes ✓ kennen die Zusammenhänge von Bewegung und Gesundheit und können Bewegungs- und Sportunterricht gesundheitsorientiert gestalten ✓ verfügen über ein vielseitiges und umfangreiches Wissen über den sinnvollen und situationsgerechten Einsatz von Kooperationsspielen ✓ können inhaltliche Differenzierungen im Unterricht planen und umsetzen unter Berücksichtigung inklusiver Anforderungen ✓ können offene Unterrichtssituationen planen und umsetzen ✓ können ihren Unterricht inklusiv und differenzsensibel gestalten
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation - Arbeiten im Team)
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Immanent – Erfolg
Sprache(n) Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Bewegung und Sport		
Kurzzeichen SBS-3	Modulbezeichnung Spielen – Wahrnehmen und Gestalten			
		ECTS-AP 7,5	Semester 7	
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul		Kategorie: Basismodul Aufbaumodul		
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen BS-2				
Bildungsinhalte Jonglieren und Zirkuskünste: Vertiefen und Erweitern des Jonglierens mit unterschiedlichen Geräten sowie zirkensische Bewegungsformen.				

Tanz und kreatives Gestalten:

Erweiterung tänzerischer Bewegungsformen und kreative Gestaltungsvariationen.

Ball- und Rückschlagspiele:

Spielerische Grundformen und vereinfachte Spielformen zur Erlernung von verschiedenen Rückschlagspielen und weiteren Ballspielen.

Motopädagogik:

Psychomotorik und ihre praktische Anwendung in der Motopädagogik (Körper-, Material- und Sozialerfahrung mit ressourcenorientierter Sichtweise zur Erreichung größtmöglicher Handlungskompetenz).

Rechtliche Aspekte des Bewegungs- und Sportunterrichts:

Von der Schulveranstaltungsverordnung über rechtliche Sondersituationen (z.B. Minitrampolin, Klettern) bis zum Unfallbericht.

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden ...

- ✓ verfügen über ein vielseitiges und umfangreiches Eigenkönnen um Jonglieren und verschiedene Zirkuskünste vermitteln, variieren und für Aufführungen gestalten zu können.
können tänzerische Bewegungsformen situationsgerecht gestalten, variieren und adäquat vermitteln.
- ✓ verfügen über eine allgemeine Spielfähigkeit, um verschiedene Rückschlagspiele und weitere Ballspiele vermitteln, organisieren, leiten und variieren zu können.
- ✓ sollen im Bereich Wahrnehmung und Motorik Ressourcen und Auffälligkeiten erkennen, selbst Erfahrungen sammeln und Inhalte individuell und persönlichkeitsentwickelnd anbieten können.
- ✓ sollen Wahrnehmungs- und Bewegungslernen als prozessorientiertes Unterrichtsprinzip erkennen, um ganzheitliche Persönlichkeitsbereiche (z.B. Soziales, Emotion, Sensomotorik, Kognition und Sprache) im Blickfeld zu haben.
- ✓ kennen die rechtlichen Grundlagen zur Durchführung des Bewegungs- und Sportunterrichts (auch in alternativer Lernumgebung wie z.B. Outdoor), von Schulveranstaltungen mit Bewegungsschwerpunkten.
- ✓ kennen die Notwendigkeit von Spezialausbildungen zur sicheren Durchführung bestimmter Sportarten wie z.B. Minitrampolin, Klettern
- ✓ verfügen über Kompetenzen zur Konzeption, Organisation, Durchführung, Leitung und Evaluierung bewegungsorientierter Projekte oder Schulveranstaltungen.
- ✓ können ihren Unterricht inklusiv und differenzsensibel gestalten.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation – Arbeiten im Team, Sinneswahrnehmung, individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Immanent – Erfolg

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Bewegung und Sport		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SBS-4	Erleben und Wagen			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BS-2				
Bildungsinhalte				
Naturerfahrungs- und Geländespiele:				
Spiele im Freien mit der Intention von Kooperieren, Konkurrieren, Verteidigen, Verstecken, Erkunden und Entdecken, Sensibilisieren.				
Bewegen im heimischen Lebensraum:				
Erlebnis- und handlungsorientierte Aktivitäten in alternativen Lernumgebungen. Durch Wanderungen und besondere Aufgabenstellungen (aus Bereichen des Sachunterrichts) in der näheren Umgebung den heimischen Lebensraum kennenlernen, Bewegen und Gestalten in und mit der Natur, fächerübergreifendes Arbeiten.				
Bewegungserfahrungen in Schnee und Eis:				
Planen und Organisieren von Sport, Bewegung und Spiel im Winter.				
Vertiefung in den Grundsportarten und aktuelle Trends:				
Erweiterung der Grundkenntnisse in Leichtathletik, Gerätturnen und Schwimmen sowie Aufnahme neuer Entwicklungen im Bewegungs- und Sportunterricht, didaktisch-methodische Konzepte für Trendsportarten				
und Raufen:				
Umgang mit Aggression und spielerischer Zugang zu fairem Kämpfen, Spiele zum Aggressionsabbau, lösungsorientierte Gemeinschaftsspiele und konfliktlösungsorientierte Spiele				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
✓ verfügen über vielfältiges und umfangreiches Wissen, um Natur und Gelände für bewegende Spiele nutzen und verschiedenartige Aspekte von Naturerfahrungen vermitteln zu können.				
✓ sind in der Lage, erlebnis- und handlungsorientierte Aktivitäten in alternativer Lernumgebung zu planen, organisieren und leiten.				
✓ können fächerübergreifende Lerngelegenheiten planen und umsetzen.				
✓ können Outdoor-Aktivitäten im Winter organisieren und leiten.				
✓ erlangen ein vielfältiges und umfangreiches Wissen über die spielerische Vermittlung der Grundsportarten.				
✓ können den Wert neuer Trends im Sport analysieren und kindgerecht umsetzen.				
✓ sind befähigt, aktuelle Trendsportarten mit vielseitigen Übungs- und Spielformen im Unterricht anzubieten.				
✓ können mit Aggressionen umgehen und diese in fairem Kämpfen kanalisieren.				
✓ sind in der Lage „Ringens und Raufens“ als „natürliches“ Mittel für Aggressionsabbau und Gewaltprävention im Bewegungs- und Sportunterricht einzusetzen.				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Immanent – Erfolg
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Bewegung und Sport		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SBS-1A	Bewegung, Spiel und Tanz			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
BS-2A				
Bildungsinhalte				
<p>Didaktik I: Methodisch-didaktische Grundlagen zu den Sportarten Schwimmen, Spiele, Ausdauer/Haltung und Tanz/Psychomotorik; Methoden und Inhalte zur altersadäquaten und differenzsensiblen Förderung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.</p> <p>Grundlagen des Gesundheitssports: Methodische Konzepte für den Einsatz von gesundheitsorientierten Bewegungsmöglichkeiten; schulische Gesundheitsförderung und -erziehung durch Bewegung und Sport.</p> <p>Gesundheit und Bewegung: Schwimmen; Ausdauer; Haltung; Schwimmen: Vertiefungen zu den Schwimmtechniken Brustschwimmen, Rückenkrault-, MÜR: Brustkraulschwimmen; Erweiterung der Fußsprünge, Kopf- und Startsprung; Tauchen; Unterrichtslehre und Methodik; Schwimmhilfen, Sicherheitsaspekte, rechtliche Grundlagen;</p> <p>Ausdauer: Einsatz verschiedener Ausdauermethoden; Übungsmöglichkeiten zur Verbesserung konditioneller und koordinativer Grundlagen; Methoden und Inhalte zum Erlernen richtiger Lauftechniken, Kleine Lauf- und Teamspiele, Ausdauerläufe mit Zusatzaufgaben, Gruppenläufe (Staffel-, Fangspiele,...); verschiedene Organisationsformen der Ausdauerschulung, Fehlerkorrektur;</p> <p>Haltung: Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unter koordinativen und konditionellen Aspekten mit Fokus auf Kräftigung, Dehnung und Mobilisation der Muskulatur, Übungen, Spielformen und Choreografien zur Kräftigung, Dehnung und Stabilisierung mit Kleingeräten, Kindgerechte Übungs- und Spielformen zur Haltungsprhylaxe, Kontroll- und Basisübungen, Muskelfunktionstests.</p>				

Psychomotorik: Didaktisch–methodische Grundlagen der Psychomotorik sowie Motopädagogik, vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unter koordinativen, sozialen und emotionalen Aspekten, Körpererfahrung und –wahrnehmung durch Wahrnehmungs–, Vertrauens–, Konzentrations– und kooperative Spiele, kinästhetische, taktile und emotionale Übungen zur Schulung der sensomotorischen Fähigkeiten, Bewegungsmeditationen, Entspannungstechniken Übungen, Spiele mit (Alltags)Materialien und Kleingeräten.

Tanz: Umsetzung von Musik und Rhythmus in Bewegung und Tanz mit und ohne Kleingeräte/n, gymnastische Grundfertigkeiten zu kleinen Bewegungsgestaltungen verbinden und vorzeigen; Basisschritte für Aerobic, Cueing; einfache Tänze aus unterschiedlichen Kulturkreisen, in unterschiedlichen Ordnungsformen und Raumwegen sowie nach verschiedenen Rhythmen.

Spiele und Ballspiele: Kleine Spiele: Spielerische Ballgrundfertigkeiten, einfache Spielformen zu zweit und in der Gruppe, miteinander und gegeneinander, Spiele zur Förderung einfacher taktischer Fähigkeiten; einfache Mannschaftsspiele, Kooperative Spiele, vereinfachte Spielformen der Mannschaftsspiele und Minisportspiele zur Vorbereitung auf Handball, Basketball, Fußball, Volleyball; Regelkunde und Schiedsrichtertätigkeit

Lernergebnisse/Kompetenzen

- ✓ Studierende eignen sich Fachwissen über methodisch–didaktische Grundlagen in den Bereichen Schwimmen, Spiele, Ballspiele, Ausdauer, Haltung, Tanz und Psychomotorik unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung an. Sie eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten im Bereich des Gesundheitssports und der allgemeinen Bewegungs– und Trainingslehre für inklusive Lernumgebungen an.
- ✓ Sie können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener gesundheitspädagogischer Erfahrungen reflektieren, erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Bereich des methodisch–praktischen Unterrichts einsetzen und ihre Erfahrungen inklusiv und differenzsensibel reflektieren.
- ✓ Die Studierenden können offene Unterrichtssituationen in den Bereichen Schwimmen, Ausdauer, Haltung, Psychomotorik, Tanz und Ballspiele planen (teilweise auch im Team) und ihren Unterricht inklusiv und differenzsensibel gestalten.
- ✓ Sie motivieren SchülerInnen und befähigen sie, Zusammenhänge zwischen BuS und Gesundheit herzustellen. Sie sind fähig, eine Gruppe zum Schwimmen, Laufen, Haltungsturnen, für Psychomotorik, Tanzen und Spielen bzw. Ballspielen zu motivieren, anzuleiten, sicher zu führen und inklusiv, geschlechter–(kompetent) und differenzsensibel zu betreuen.
- ✓ Die Studierenden setzen sich mit den sozialen und kulturellen Bedingungen der SchülerInnen auseinander. Sie begleiten ihre SchülerInnen in ihrer individuellen sportmotorischen Entwicklung zu einer gesunden Lebensführung. Sie unterstützen das selbstbestimmte Urteilen und Handeln der SchülerInnen.
- ✓ Die Studierenden finden konstruktive Lösungsansätze für Konfliktsituationen und betrachten die Unterschiedlichkeit der Menschen als Lernchance für ihre eigene Weiterentwicklung. Sie übernehmen Verantwortung für besondere pädagogische Herausforderungen (Konflikt– und Beratungssituationen, Gewinnen und Verlieren, Frustrationstoleranz, Fairness, Teamgeist...).
- ✓ Die Studierenden setzen vielfältige Möglichkeiten der individuellen Förderung und der Bewegungskorrektur ein.
- ✓ Die Studierenden können aktuelle wissenschaftliche Grundlagen und Medien für ihre Schulpraxis nützen.
- ✓ Die Studierenden zeigen sich verantwortlich für einen individualisierten und differenzierten Bewegungsunterricht.

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz, Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit ✓ Beobachtungs- Prozessanalyse und Beratungskompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation, Arbeiten im Team) ✓ Medienkompetenz
Lehr- und Lernmethoden
Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SBS-2A	Vielseitiges Bewegen an und mit Geräten und Erlebnis Natur			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SBS-1A				
Bildungsinhalte				
<p>Didaktik II: Methodisch-didaktische Grundlagen zu Gymnastik, Naturerfahrung, Schwimmen und Gerätturnen; grundlegende Kenntnisse der Sportmethodik und -didaktik zu den einzelnen Bereichen (Trainingsmethoden, MÜR, Sichern und Helfen, Ordnungsrahmen).</p> <p>Sportbiologische Grundlagen: Vermittlung von Kenntnissen ausgewählter Bereiche des menschlichen Körpers und seiner Funktionen, Vermittlung sportbiologischer Grundkenntnisse als Basis für einen gesunden, entwicklungsgemäßen und sicheren BuS-Unterricht.</p> <p>Sportspezifische Ernährung: Handlungsorientierter Erwerb von elementarem Wissen über die physiologischen Grundlagen der Ernährung (Metabolismus, Energiestoffwechsel, Enzyme, Grundlagen und Funktionen der drei Grundnährstoffe, differenzierte Auseinandersetzung mit physiologischen Aspekten der Ernährung im Kontext allgemeiner und sportlicher Betätigungen.</p> <p>Vielseitiges Bewegen mit Kleingeräten: Schwimmen, Gymnastik und Spiele mit und ohne Kleingeräte(n);</p> <p>Schwimmen: Vertiefungen zu den Schwimmtechniken Brustschwimmen, Rückenkraul-, Brustkraulschwimmen mit den entsprechenden Wendungen und Wettkampffregeln, Erweiterung der Sprungerfahrung, Verbesserung des Startsprungs, Tauchen, gesundheitsorientiertes Schwimmen mit Verwendung von Schwimmhilfen, Sicherheitserziehung: Grundsätze für einen sicheren Schwimmunterricht, Grundkenntnisse des Rettens.</p>				

Gymnastik und Spiele mit und ohne Kleingeräte(n): Gymnastik mit Musik, Spiele und Staffeln mit Hand-, Klein- und Alternativgeräten zur vielseitigen Schulung der sportmotorischen Leistungsfähigkeit; Keep-Fit-Stationen mit Fokus auf konditionelle und koordinative Fähigkeiten.

Gerätturnen: MÜR und Bewegungslandschaften; Akrobatik; Minitrampolin;

MÜR und Bewegungslandschaften: Erweiterte didaktisch-methodische Grundlagen im Bereich Boden- und Gerätturnen, vorbereitende Übungen und Spielformen für Körperspannung, Kräftigung, das Gleichgewicht und das Vertrauen, MÜR Boden- und Gerätturnen: Boden, Reck, Kasten, Bock, (Stufen)Barren, Ringe und Balken, MÜR Bodenturnen: Rolle vw., rw., Sprungrolle, Kopfstand, Handstand, Rad, Radwende, geeignete Maßnahmen des Sicherens und Helfens, besondere Gefahrenquellen, Geräteaufbau und Gerätesicherung, geeignete Ordnungsrahmen: Betriebsformen und -weisen, Bewegungslandschaften.

Akrobatik: Didaktisch-methodische Grundlagen für akrobatisches Turnen, Vorübungen und Übungen zum Erlernen von statischen und dynamischen Elementen: (Groß)Pyramiden, Choreografien.

Minitrampolin: Didaktisch-methodische Grundlagen für das Turnen mit dem Absprungtrampolin, besondere Gefahrenquellen, rechtliche Rahmenbedingungen, geeignete Maßnahmen des Sicherens und Helfens, geeignete Ordnungsrahmen. Grund- und Erweiterungsausbildung am Absprungtrampolin.

Naturerfahrung: (Kooperative) Naturerfahrungsspiele, Bewegen und Gestalten in und mit der Natur, Erlebnis Wasser, vielfältige Körper-, Sinnes- und Naturerfahrungen, vielfältige (offene) Bewegungs- und Spielimpulse im Freien, Raumeroberung im Schulhof bzw. in der Schulumgebung, Gelände- und einfache Orientierungsspiele.

Lernergebnisse/Kompetenzen

- ✓ Studierende eignen sich Fachwissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu den Bereichen Gymnastik, Naturerfahrung, Schwimmen und Gerätturnen, den sportbiologischen und ernährungswissenschaftlichen Grundlagen unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung an.
- ✓ Sie sind sich der Notwendigkeit von Fort-, Aus- und Weiterbildungen zur sicheren Durchführung und qualitätsvollen Gestaltung bestimmter Sportarten wie z.B. Minitrampolin bewusst.
- ✓ Sie können (offene) Unterrichtssituationen in den Bereichen Schwimmen, Gymnastik, Gerätturnen und Naturerfahrung planen und umsetzen sowie inklusiv und differenzsensibel gestalten.
- ✓ Sie sind fähig, eine Gruppe geschlechter-(kompetent) und differenzsensibel für Gerätturnen, Schwimmen, Gymnastik und Naturerfahrung zu begeistern und anzuleiten. Sie motivieren SchülerInnen und befähigen sie nach ihren individuellen Lernvoraussetzungen, Zusammenhänge zwischen Bewegung und Bewegungsapparat herzustellen.
- ✓ Sie setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schüler/inne/n auseinander, begleiten sie in ihrer individuellen entwicklungsentsprechenden sportmotorischen, sensorischen, personalen und sozialen Entwicklung. Sie unterstützen die bewusste Wahrnehmung und Reflexionsfähigkeit der SchülerInnen und sensibilisieren diese für ihre Umwelt und die Natur.
- ✓ Die Studierenden finden konstruktive Lösungsansätze für ökologische Belange. Sie übernehmen Verantwortung für ihr eigenes umweltbewusstes Handeln. Sie gehen mit der Heterogenität der SchülerInnen konstruktiv um und nutzen dieses Potential zum Wohle der Gruppe. Sie übernehmen Verantwortung für einen sicheren und gelingenden Bewegungsunterricht.
- ✓ Sie setzen auf Basis ihres erworbenen Wissens vielfältige Übungs- und Spielformen zur Förderung der Körperwahrnehmung und -erfahrung ein. Sie erkennen und fördern kognitive, kreative, künstlerische sowie affektive Potentiale der SchülerInnen.
- ✓ Die Studierenden können den Energie- und Nährstoffbedarf im Kindesalter bestimmen und dazu Empfehlungen für die Nahrungsmittelauswahl und Mahlzeitengestaltung geben.

- ✓ Sie fördern SchülerInnen auf der Grundlage eines individuellen pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und sind in der Lage, Lernende und deren Eltern gezielt in grundlegenden ernährungswissenschaftlichen Angelegenheiten zu beraten.
- ✓ Die Studierenden können aktuelle wissenschaftliche Grundlagen und Medien für ihre Schulpraxis nutzen.
- ✓ Die Studierenden übernehmen Verantwortung für Individualisierung und Differenzierung im BuS-Unterricht.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz, Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit
- ✓ Beobachtungs- Prozessanalyse und Beratungskompetenz
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation, Arbeiten im Team)
- ✓ Medienkompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Wird von der Modulkonferenz festgelegt

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SBS-3A	Ballspiele, Bewegten im heimischen Lebensraum			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SBS-2A				
Bildungsinhalte				
<p>Bewegte Schule: Anfänge und Entwicklungsrichtungen, Konzeptionen, Bausteine; didaktisch-methodische Grundlagen für ein bewegtes Schulleben (Bewegtes Lernen, Bewegungspausen und Entspannung während des Unterrichts, Entlastungsbewegungen und Bewegtes Sitzen, Bewegte Hausaufgaben, Sportunterricht, Bewegte Pausengestaltung, außerunterrichtliche Bewegungsanlässe, Kooperation mit dem außerschulischen Umfeld).</p> <p>Gesunde Jause: Handlungsorientierter Erwerb von elementarem Wissen über Gestaltungs- und Umsetzungsmöglichkeiten eines gesunden Jausen Buffets.</p> <p>Pausenspiele: Methoden und Inhalte zur Umsetzung einer Bewegten Pausengestaltung, Organisationsformen, Gestaltungsmöglichkeiten des Lebensraumes Schule für bewegte und bewegende Pausen.</p>				

Didaktik III : Methodisch–didaktische Grundlagen zu den Bereichen Psychomotorik, Tanz, Ball– und Rückschlagspiele , MSR, Erweiterung des Regelwerks und der Spieltaktik, Merkmale verschiedener, kindgerechter Tanzrichtungen und Schrittnotation, altersadäquate Entspannungstechniken.

Ball– und Rückschlagspiele: Spielrepertoire und vielfältiges Spielkönnen erweitern, einfache Mannschaftsspiele, Vertiefung der Vorbereitungsspiele für die Sportspiele, Minisportspiele, Sportspiele (Rückschlagspiele, Schlagballspiele und Zielschussspiele), Erweiterung des Regelwerks und der Schiedsrichtertätigkeiten.

Psychomotorik: Bewegungshandlungen zur Vertiefung koordinativer Grundlagen, Übungs– und Spielformen zur sensomotorischen Weiterentwicklung, Übungs– und Spielformen mit Alltagsmaterialien und Kleingeräten, Zirkuskünste.

Gestalten / Tanz: Sich rhythmisch bewegen, Tanzen nach unterschiedlichen Rhythmen, einfache und trendige Tänze; Tänze selbst gestalten und präsentieren.

Wintersportwoche/–tage: Schi Alpin und Schneespiele: Lehr– und Lernmethoden nach Vorgabe des aktuellen österreichischen Schilehrwegs, Lehr– und Lernhilfen, Organisationsformen, spielerische Übungsformen, Vermittlung des notwendigen Eigenkönnens, Fehlerkorrektur und Lehrauftritte, Planung, Gestaltung und Durchführung von Wintersportwochen unter sportlichen, pädagogisch–sozialen und sicherheitsrelevanten Gesichtspunkten, Ausrüstungs– und Gerätekunde, Sicherheitsaspekte, rechtliche Grundlagen, Aspekte der Regeneration, Schneespiele.

Eislauf: Technik: Übungs– und Spielformen; Vertiefende Inhalte zu den Bereichen Eislauftechniken und Übungs– und Spielformen: Vorwärts– und Rückwärtslaufen, Bremsarten, Übersteigen vorwärts, rückwärts; Hockey.

Rodeln / Schneeschuhwandern: Lehr– und Lernmethoden und deren praktische Umsetzung, Technik und Sicherheitsvorkehrungen, Ausrüstungs–, Geräte– und Geländekunde, Sicherheitsaspekte, rechtliche Grundlagen.

Langlauf: Didaktisch–methodische Grundlagen, Langlauftechnische Grundfertigkeiten, Technik (Klassik, Skating).

Lernergebnisse/Kompetenzen

- ✓ Studierende eignen sich Fachwissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten unter Berücksichtigung der inklusiven Bildung und Erziehung in den Bereichen Wintersportarten (Schi Alpin, Langlauf, Eislauf, Rodeln/Schneeschuhwandern), Bewegte Schule, Gesunde Jause, Pausenspiele, Ball– und Rückschlagspiele, Psychomotorik/Motopädagogik und Tanz an.
- ✓ Sie verfügen über eine allgemeine Spielfähigkeit, um verschiedene Rückschlagspiele und weitere Ballspiele vermitteln, organisieren, leiten und variieren zu können.
- ✓ Sie kennen die rechtlichen Grundlagen zur Durchführung des Bewegungs– und Sportunterrichts sowie von Schulveranstaltungen und Projekten (z.B. Outdoor).
- ✓ Sie verfügen über Kompetenzen zur inklusiven und differenzsensiblen Konzeption, Organisation, Durchführung und Leitung bewegungsorientierter Projekte oder Schulveranstaltungen.
- ✓ Studierende können ihren Unterricht in den Bereichen Wintersport, Bewegte Schule, Ball– und Rückschlagspiele, Psychomotorik und Tanz inklusiv und differenzsensibel gestalten.
- ✓ Sie gestalten kooperative und individuelle Lernsituationen fachadäquat mit vielfältigen Arbeits– und Sozialformen.
- ✓ Die Studierenden setzen vielfältige Möglichkeiten der individuellen Förderung durch Bewegungsanlässe im Unterricht um.

- ✓ Sie beobachten und erheben regelmäßig die Lernvoraussetzungen und den Lernstand der SchülerInnen für einen individualisierten und differenzierten Unterricht. Zudem erkennen und fördern sie kognitive, soziale, kreative, künstlerische sowie affektive Potentiale der SchülerInnen.
- ✓ Sie können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Zwecke nutzen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz, Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit
- ✓ Beobachtungs- Prozessanalyse und Beratungskompetenz
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation, Arbeiten im Team)
- ✓ Medienkompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Wird von der Modulkonferenz festgelegt

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SBS-4A	Spielen, Erleben und Wagen			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SBS-3A				
Bildungsinhalte				
<p>Spielen: Organisation und Durchführung von altersadäquaten Spielfesten und Spielwettkämpfen, vielseitige, kreative Spiele für Stationen, Spielfeste und Sporttage, eigene Spielideen entwickeln, gemeinsame Spielvereinbarungen treffen und diese über einen längeren Zeitraum umsetzen, Spiele mit alternativen Materialien und Geräten, Teamspiele mit und ohne Geräte, Vertiefung der Mini- und Sportspiele.</p> <p>Erleben und Wagen: Bergwochenende und Klettern: Didaktisch-methodische Grundlagen für Erlebnis- und Bergwandern, Durchführungsmöglichkeiten von Erlebnis- und Bergwanderungen, Spiele und Organisationsmöglichkeiten für Sport-, Wandertage, Sport- und Spielfeste, Möglichkeiten von Bewegung und Sport im Wald, Naturerfahrungen, Sicherheitsaspekte.</p> <p>Klettern an künstlichen Kletterwänden und in der Turnhalle: Didaktisch-methodische Grundlagen, klettertechnische Grundfertigkeiten, spielerisches Klettern, Organisations- und Durchführungsmöglichkeiten, konditionelle und koordinative Grundlagen eines kindgerechten Klettertrainings, spezielle Bewegungslehre, Verhaltensregeln, Sicherheitsaspekte, rechtliche Grundlagen.</p>				

Abenteuerspiele und Erlebnis Wasser:

Abenteuerspiele: Didaktisch-methodische Grundlagen zur Umsetzung von kooperativen Abenteuerspielen und Spielstationen, Planung, Organisationsformen, Bewegungslandschaften gestalten und umsetzen, Sicherheitsaspekte, Schwingen und Schaukeln.

Erlebnis Wasser: Methodisch-didaktische Grundlagen zum Bereich Erlebnis Wasser, vielfältigste erlebnisorientierte Spiele mit Fokus auf Kooperation und teamorientierte Problemlösungen. Erweiterung der Sprung- und Taucherfahrungen.

Sommersportwoche/-tage: Trendsportarten (Mountainbike, Inlineskating); Spiele und Ballspiele; Naturerfahrung; Group Fitness: Planung, Gestaltung und Durchführung von Sommersportwochen/-tagen unter sportlichen, pädagogischen, sozialen und sicherheitsrelevanten Gesichtspunkten.

Trendsportarten – Mountainbike, Inlineskating: Organisations- und Durchführungsmöglichkeiten von Radwanderungen, Einsatzmöglichkeiten des Mountainbikes im Rahmen des BuS-Unterrichts, Sicherheitsaspekte, rechtliche Grundlagen, Spiel- und Übungsformen zur Schulung der Fahrtechnik, Spiel und Übungsformen zur Vorbereitung auf die Radfahrprüfung. **Inlineskating:** Methodisch-didaktischer Lehr- und Lernweg zur Vermittlung der Grundtechniken, Übungen und Spiele zur Verbesserung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, Sicherheitsaspekte und rechtliche Grundlagen.

Spiele und Ballspiele: Planung, Organisation und Durchführung von altersadäquaten Spieltagen, Spielfesten, Spielolympiaden und Spielwettkämpfen, Spielstationen mit und ohne Materialien, verschiedene Lauf-, Such- und Orientierungsspiele, Volleyball, Fußball.

Naturerfahrung /Erlebnispädagogik: Erlebnis (Berg)Wandern im Kontext mit Erfahrungen mit der Natur, Sinnes-, Vertrauens- und Wahrnehmungsspiele, Erlebnispädagogik und Naturerfahrung mit Fokus auf Kooperation.

Group Fitness: Vielfältiges Konditions- und Koordinationstraining vor allem zur Verbesserung der körperlichen Fitness, Übungs- und Spielformen zum Ausgleich muskulärer Dysbalancen, Workout mit und ohne Kleingeräte(n). „Keep-Fit-Kids“ in verschiedenen Ordnungs- und Sozialformen.

Spielleichtathletik: Leichtathletische Grundtechniken und deren MÜR, leichtathletische Einzel- und Gruppenwettkämpfe, Übungs- und Spielformen zur Förderung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten.

Soziale und Erlebnisorientierte Spiele: Erlebnisorientierte Bewegungshandlungen zur Persönlichkeitsbildung bzw. Selbstkompetenz und Förderung der Sozialkompetenz, Erfahrungen mit dem eigenen Körper, mit dem/der Partner/in, in der Gruppe und in der Umwelt sammeln; Aufspüren, Entdecken und Nützen von Erlebnisräumen im Freien, vielfältige Bewegungs- und Spielimpulse kennen lernen und diese eigenständig umsetzen.

Planung und Organisation von Sporttagen: Didaktisch-methodische Grundlagen für die Planung und Organisation von Sportprojekten, wie Spiel- und Sportfeste, Turniere und Aufführungen, unter Berücksichtigung sportlicher, kreativer, persönlicher, sozialer und sicherheitsrelevanter Gesichtspunkte.

Fachbezogene Projektdurchführung: Vorbereitung, Durchführung und Abschluss der geplanten Sportprojekte unter Berücksichtigung sportlicher, kreativer, persönlicher, sozialer und sicherheitsrelevanter Gesichtspunkte.

Präsentation von Projektarbeiten: Verfassen einer Projektarbeit auf Grundlage wissenschaftlicher Kriterien (im Team); Präsentation der schriftlichen Arbeiten zu den verschiedenen Sportprojekten im Plenum.

Lernergebnisse/Kompetenzen

- ✓ Die Studierenden eignen sich Fachwissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten in den Bereichen der Trendsportarten (Mountainbike, Inline-Skating, Klettern...), Spiele und Ballspiele, Abenteuerspiele, Schwimmen, Spilleichtathletik, Naturerfahrung und Group Fitness unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung an.
- ✓ Die Studierenden können erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten im methodisch-praktischen Unterricht nutzen und in den Bereichen der Projektarbeit und Projektpräsentation methodisch-didaktisch adäquat umsetzen und ihre Erfahrungen reflektieren.
- ✓ Sie planen ihren BuS-Unterricht fach-, geschlechter-(kompetent), differenzsensibel und führen die Präsentationen ihrer Sportprojekte auf Grundlage ihrer wissenschaftlichen Auseinandersetzung, zeitweise im Team, korrekt durch.
- ✓ Sie sind fähig, eine Gruppe für den Bewegungsunterricht, für Projekte und Sportveranstaltungen in den Bereichen Klettern, Abenteuerspiele, Schwimmen, Naturerfahrung, Spilleichtathletik und Trendsportarten zu begeistern und anzuleiten. Auch im Rahmen ihrer Projektpräsentation sind sie fähig, das Plenum für ihr Sportprojekt zu begeistern.
- ✓ Sie setzen sich im Kontext ihrer Schulpraxis im Rahmen ihrer Projektarbeit und Projektpräsentation mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von SchülerInnen und der Förderung der sportmotorischen, persönlichen und sozialen Entwicklung der SchülerInnen auseinander.
- ✓ Die Studierenden finden im Bewegungsunterricht und im Rahmen ihrer Projektarbeit und -präsentation konstruktive Lösungsansätze für Konfliktsituationen und betrachten die Unterschiedlichkeit der Menschen als Lernchance für ihre eigene Weiterentwicklung. Sie befassen sich mit besonderen pädagogischen Herausforderungen, die der Bewegungsunterricht mit sich bringt.
- ✓ Die Studierenden setzen auf Grundlage ihres erworbenen Wissens und ihrer Fertigkeiten vielfältige methodisch-didaktisch angemessene Spiel- und Übungsformen zur Bewegungsförderung ein. Sie befassen sich in ihrem BuS-Unterricht sowie in ihrer Projektarbeit und Projektpräsentation mit ihren Beobachtungen zu den Lernvoraussetzungen und Lernprozessen der Kinder, diagnostizieren diese und setzen aufgrund dieses Ist-Zustandes differenzierte Lernangebote ein. Zudem beschäftigen sich die Studierenden in ihrem BuS-Unterricht und in ihrer Projektarbeit mit der differenzsensiblen Förderung kognitiver, kreativer, motorischer, personaler, sozialer sowie affektiver Potentiale der SchülerInnen.
- ✓ Sie können die aktuelle Forschung und Medien in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für den Bewegungsunterricht und die Projektarbeit bzw. Projektpräsentation nützen.
- ✓ Sie stellen sich in ihrem BuS-Unterricht und in ihrer Projektarbeit und -präsentation auf Basis wissenschaftlicher Methoden berufsrelevanten Fragestellungen.
- ✓ Die Studierenden beschäftigen sich im BuS-Unterricht und im Rahmen ihrer Projektarbeit mit ihrer Verantwortung für die Realisierung von Individualisierung und Differenzierung.
- ✓ Die Studierenden reflektieren im Zuge ihrer Projektarbeit und -präsentation eigene und fremde Grundhaltungen, Rollenverständnisse, Lernbiografien, Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklungen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz, Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit
- ✓ Beobachtungs- Prozessanalyse und Beratungskompetenz
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation, Arbeiten im Team)
- ✓ Medienkompetenz

Lehr- und Lernmethoden
Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

2.6.4.2.2 Schwerpunkt Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen SBW-1	Modulbezeichnung Vertiefung Basiswissen 1		
		ECTS-AP 5	Semester 5
Kategorie: Pflichtmodul nein	Wahlpflichtmodul ja	Wahlmodul nein	Kategorie: Basismodul nein
			Aufbaumodul ja
Zugangsvoraussetzungen BE-1			
Bildungsinhalte <ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildnerische Erziehung – Lernfeld Farbe und Fläche ✓ Technisches Werken – Lernfeld Produktgestaltung ✓ Textiles Werken – Lernfeld Faser Faden Textil 			
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können ...			
Bildnerische Erziehung			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sich im Bereich der Kunstgeschichte orientieren. ✓ Bildzugänge erschließen. ✓ Museums- und ausstellungsdidaktische Konzepte anwenden. ✓ Impulse für den Unterricht schaffen und bildnerische Strategien entwickeln. ✓ mit Farbmaterialien einen sachlich richtigen Umgang erschließen. 			
Technisches Werken			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Werkstoffe erforschen. ✓ Materialien auf ihren Verwendungszweck hin sinnvoll einsetzen. ✓ Produkte planen, entwickeln und herstellen. ✓ sich im Bereich Produktgestaltung orientieren. 			
Textiles Werken			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die textilen und nichttextilen Fasern zuordnen und wissen um ihre Entstehung und ihre Eigenschaften. ✓ Fäden, Schnüre, Verschlingungen entstehen lassen, und kennen die unterschiedlichsten Möglichkeiten der Anwendungen. ✓ Fasern, Schnüre und Textilien im Lebensumfeld erkennen und um ihre Anwendung wissen. 			

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team)
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Immanent und/oder Prüfungsgespräch
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:		
SBW-2	Vertiefung Basiswissen 2		
		ECTS-AP	Semester
		5	6
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul ja
Zugangsvoraussetzungen			
SBW-1			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildnerische Erziehung – Lernfeld Grafik und Druckgrafik ✓ Technisches Werken – Lernfeld Technik ✓ Textiles Werken – Lernfeld Textile Flächen – textile Stoffe 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können ...			
Bildnerische Erziehung			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ unterschiedliche Methoden des Zeichnens anwenden. ✓ den Zusammenhang von Schrift/Bild/Aussage erkennen. ✓ grafische Materialien themengerecht anwenden. ✓ einfache druckgrafische Verfahren sinnvoll und zielgerecht einsetzen. 			
Technisches Werken			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Technikphänomene untersuchen ✓ einfache technische Werkstücke herstellen und reflektieren. ✓ themengerechte Unterrichtsideen aus dem Bereich Technik entwickeln, reflektieren und präsentieren. 			

Textiles Werken
<ul style="list-style-type: none"> ✓ aus den Fäden Flächen bilden, Fäden verschlingen und verkreuzen, verknoten, verbinden. ✓ textile Flächen gestalten. ✓ die Bedeutung des Textilen im eigenen, im Umfeld der Schüler sehen. ✓ Arbeitsphasen und die Wirkung von Produkten beschreiben und beurteilen.
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Immanent und/oder Prüfungsgespräch
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SBW-3	Vertiefung Basiswissen 3			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SBW-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildnerische Erziehung – Lernfeld Plastisches Gestalten ✓ Technisches Werken – Lernfeld Bauen und Wohnen ✓ Textiles Werken – Lernfeld von der Fläche zur Hülle 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
Bildnerische Erziehung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Materialien für das Arbeiten im dreidimensionalen Bereich sinnvoll einsetzen. ✓ schülergerechte Themen für das plastische Gestalten entwickeln, reflektieren und präsentieren. ✓ Architektur und Raumkonzepte erkennen. 				
Technisches Werken				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sich im Bereich Bauen und Wohnen orientieren. 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ unterrichtsrelevante Produkte zu gewählten Themen entwickeln, reflektieren und präsentieren. ✓ Bauform und Konstruktion sinnvoll anwenden. <p>Textiles Werken</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die unterschiedlichen textilen Herstellungsverfahren anwenden, einfache Hüllen planen und umsetzen. ✓ im Bearbeiten und Verändern der Materialien die Auswirkung ihrer Tätigkeit wahrnehmen und darüber kommunizieren. ✓ fachspezifische Verfahren einsetzen und Methoden wie Experimentieren, analysieren, Entwerfen und Konstruieren anwenden.
<p>Querschnittsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team)
<p>Lehr- und Lernmethoden</p> <p>Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.</p>
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Immanent und/oder Prüfungsgespräch</p>
<p>Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SBW-4	Vertiefung Basiswissen Atelier			
		ECTS-AP	Semester:	
		5	7 / 8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SBW-3				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildnerische Erziehung ✓ Technisches Werken ✓ Textiles Werken 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ individuelle Aufgabenstellungen aus den Bereichen Bildnerische Erziehung, Technisches Werken und Textiles Werken in eigenhändigen Gestaltungsprozessen bearbeiten, dokumentieren und reflektieren. 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Projekte aus den drei Teilbereichen interdisziplinär denken, planen und umsetzen. ✓ Können Einblick gewinnen in das Arbeiten von Handwerkern, Künstlern, Gestaltern.
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Immanent und/oder Prüfungsgespräch
Sprache(n) Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SBW-5	Werkstatt Projektarbeit 1; Werkstatt Projektarbeit 2		
		ECTS-AP	Semester
		5	8
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul ja
Zugangsvoraussetzungen			
Erfolgreicher Abschluss des Moduls SBW-4			
Bildungsinhalte			
Projektarbeiten aus den Bereichen: Bildnerische Erziehung; Technisches Werken; Textiles Werken			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Teil I:			
Studierende können ...			
Bildnerische Erziehung			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kunst erleben: übergreifende Prozesse mit verwandten Bereichen wie Musik, Theater usw. initiieren und erarbeiten. ✓ außerschulische Lernorte entdecken und einbinden. 			
Technisches Werken			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erworbenes Wissen aus den Bereichen Produktgestaltung, Bauen und Wohnen und Technik bei spezifischen Aufgabenstellungen anwenden und reflektieren. ✓ sich im Bereich ausgewählter Materialien orientieren und diese fachgerecht einsetzen. 			

Textiles Werken

- ✓ das Wissen um die Herstellung und Planung textiler Objekte anwenden.
- ✓ die geschichtlichen und wirtschaftlichen Dimensionen in Zusammenhänge mit der eigenen textilen Welt bringen.
- ✓ die Materialien und Fertigungstechniken im Projekt fachgerecht einsetzen.

Teil II:

Studierende können ...

Bildnerische Erziehung

- ✓ unterschiedliche Techniken und Materialien in der eigenen künstlerischen Praxis einsetzen.
- ✓ individuelle Gestaltungsprozesse entwickeln und ausführen.

Technisches Werken

- ✓ erworbenes Wissen und Kenntnisse aus den Module 5–7 für persönlich gewählte Projekte einsetzen und fachgerecht anwenden.

Textiles Werken

- ✓ erworbene Herstellungsverfahren, Kenntnisse um ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Kontexte, finden Anwendung in einer persönlichen Projektarbeit.
- ✓ können eigene Erfindungen machen oder bestehende Dinge weiterentwickeln.
- ✓ eigene Prozesse planen, strukturieren und organisieren.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Immanent und/oder Prüfungsgespräch

Sprache(n)

Deutsch

2.6.4.2.3 Schwerpunkt Elementarstufenpädagogik

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEP-1	Vertiefendes Grundlagenwissen Elementarpädagogik – Transitionsprozesse professionell begleiten I			
	ECTS-AP		Semester	
	5		5	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsziele				
Die Studierenden erwerben Tiefenwissen im Hinblick auf:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ das Kennenlernen unterschiedlicher Förderprogramme zur phonologischen Bewusstheit und zur mathematischen Frühförderung in Bezug auf relevante Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb sowie für den Erwerb mathematischer Kompetenzen ✓ in diesem Kontext Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen ermitteln können und Interventionsmöglichkeiten/Fördermöglichkeiten für Defizite kennen und anwenden können ✓ allg. Grundlagenwissen zum Verständnis des kindlichen Denkens im Elementarbereich, im Vor- und Grundschulalter ✓ Umgang mit Heterogenität ✓ Wissen um Transitionsprozesse und in weiterer Folge professionelle, kindgerechte Begleitung von Übergangsprozessen von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule → übergangsbegleitende Maßnahmen ✓ Schulvorbereitung (Konzepte für vorschulische Einrichtungen und deren Umsetzungsmöglichkeiten, Kritikpunkte...) 				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die Bedeutung von Sprache und sprachlicher Ausdrucksfähigkeit im Zusammenhang mit den oben genannten Bildungszielen ✓ Geschlechtersensibler Umgang mit Sprache im Elementar- und Primarbereich ✓ Überblick über verschiedene Organisationsformen im Elementarbereich, im Vorschulischen- und Schuleingangsbereich ✓ Kindergarten und Vorschulstufe als kompensatorische Fördereinrichtung sowie Vergleich und Verknüpfung der unterschiedlichen Herangehensweisen beider Bildungseinrichtungen ✓ ganzheitliche Konzepte in vorschulischen Einrichtungen und im Schuleingangsbereich ✓ Praxisorientierte Beispiele für den Unterricht mit multisensorischem Ansatz mit Möglichkeiten für Offenes Lernen zum Erwerb von Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb (Aspekte der Phonologischen Bewusstheit, fachspezifische Methoden zur Aktivierung und Erweiterung der Sprachkompetenz und Sprachförderung) sowie mathematischer Kompetenzen (mathematisches Vorwissen der SchulanfängerInnen und Optimierung der Situation des einzelnen Kindes) ✓ Grundlage für das Sprechen, Lesen und Schreiben lernen ✓ Unterrichtskonzepte und didaktische Ansätze zur Lernförderung ✓ vertiefendes Erfassen von Teilleistungs- bzw. Wahrnehmungsstörungen – Interventionsmöglichkeiten 				

- ✓ Vergleich Kindergarten Schule: Umgang mit Heterogenität im Schuleingangsbereich
- ✓ bzw. Anfangsunterricht
- ✓ Vernetzung und Kooperation mit vorschulischen Einrichtungen in Hinblick auf die Schnittstellenproblematik und Übergangsprozesse → Transition als Chance oder Übergangsschwierigkeiten, und Krisensituationen...
- ✓ mögliche Probleme: grob- und feinmotorische Problematiken,
- ✓ Fördermöglichkeiten der einzelnen Teilaspekte

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden ...

- ✓ kennen Fördermöglichkeiten und können diese nutzen bzw. entwickeln
- ✓ können sich ganzheitliche Konzepte im Schuleingangsbereich zu Nutzen machen
- ✓ verfügen über pädagogisch-didaktisches Tiefenwissen in den Bereichen Sprachförderung, mathematische Frühförderung und können Vorläufertätigkeiten zum Schriftspracherwerb individuell auf die Kinder anpassen
- ✓ entwickeln ein Verständnis für ihre Rolle der/des Pädagogin/Pädagogen in heterogenen Lern- und Unterrichtsgruppen und für die damit verbundenen Herangehensweisen und auch die Verantwortung

Studierende ...

- ✓ können ihre Angebote auf die individuellen Voraussetzungen der Kinder abstimmen
- ✓ können fördernde Angebote im Bereich der relevanten Vorläuferfähigkeiten für die Kulturtechniken erstellen
- ✓ erstellen differenzierte Übungen zur Kompensation von Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen
- ✓ führen praktische Beispiele zu Sprachwahrnehmungsleistungen durch und wenden diese kompetent an
- ✓ kennen Modelle zur Überprüfung der Schulfähigkeit und setzen sich kritisch mit standardisierten Überprüfungsverfahren auseinander
- ✓ verstehen die Bedeutung der Bildung im elementarpädagogischen Bereich, in der Schuleingangsphase und der Primarstufe als aufeinander wirkend und als Basis für die individuelle Lernbiografie jedes einzelnen Kindes
- ✓ können feinmotorische und bildnerische Entwicklung kompetent unterstützen

Querschnittsbereiche

Sprache und Sprachkompetenz (Q4), Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Q1)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (in Form von Übungen in Kleingruppen sowie seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent (Workload, interaktive Präsentationen)

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe					
Kurzzeichen		Modulbezeichnung								
SEP-2		Rechtliche Grundlagen / Transitionsprozesse professionell begleiten II								
		ECTS-AP				Semester				
		5			6					
Kategorie:					Kategorie:					
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul			Aufbaumodul	
nein		ja		nein		nein			ja	
Zugangsvoraussetzungen										
SEP-1										
Bildungsziele										
Die Studierenden erwerben vertiefendes Wissen im Hinblick auf:										
✓ Vergleich des Österreichischen Bildungsrahmenplans für elementare Bildungseinrichtungen mit dem Lehrplan der Volksschule → Anknüpfungspunkte										
✓ rechtliche Grundlagen										
✓ Grundlagenkenntnisse im Kontext von Öffentlichkeitsarbeit										
Bildungsinhalte										
✓ geltende Gesetze										
✓ Kinderrechte										
✓ Aufsichtspflicht ...										
Lernergebnisse/Kompetenzen										
Die Studierenden										
✓ wissen über rechtliche Grundlagen und mögliche Konsequenzen bei Nichteinhaltung Bescheid										
Querschnittsbereiche										
Lehr- und Lernmethoden										
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.										
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent (Workload, interaktive Präsentationen)										
Sprache(n)										
Deutsch										

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe					
Kurzzeichen		Modulbezeichnung								
SEP-3		Professionalisierung und Professionalität im Elementar- und Primarbereich								
		ECTS-AP				Semester				
		5			7					
Kategorie:					Kategorie:					
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul			Aufbaumodul	
nein		ja		nein		nein			ja	
Zugangsvoraussetzungen										
SEP-2										

Bildungsziele
Die Studierenden erwerben vertiefendes Wissen im Hinblick auf: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Möglichkeiten der Professionalisierung im elementar- und primärpädagogischen Bereich ✓ Wissenserwerb im Bereich der Milieuforschung ✓ Berufszufriedenheit und LehrerInnen- und ErzieherInnen-Gesundheit ✓ Methoden (AVEM und EPIK Domänen) ✓ Qualität und Qualifizierung im elementarpädagogischen Bereich
Bildungsinhalte
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefung berufsfeldrelevanter Themen ✓ Professionalisierung und Professionalität erlernen und in weiterer Folge leben ✓ Pädagogisches Handeln in Spannungsfeldern
Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ✓ wissen, wie sie mit Eltern und Kindern aus unterschiedlichen Milieus zurechtkommen und Konflikte vermeiden ✓ können konflikträchtige Situationen aufgrund eigener Kompetenzen und reflektierter Auseinandersetzung besser verstehen und bewältigen ✓ versuchen, sich mit eigenen „Mustern“ kritisch auseinanderzusetzen und diese zu hinterfragen ✓ erkennen Kommunikationshürden ✓ lassen sich in Autonomie von wissenschaftlichen Erkenntnissen leiten ✓ sind kompetent in sozialen und gesellschaftlichen Grundfragen und nutzen dies für ihre eigene Professionalisierung
Querschnittsbereiche
personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit (Q1)
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (in Form von Übungen in Kleingruppen sowie interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent (Workload, interaktive Präsentationen)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe				
Kurzzeichen		Modulbezeichnung							
SEP-4		Meilensteine der Entwicklung im Alter zwischen 0 und 6 Jahren							
		5				7 / 8			
Kategorie:					Kategorie:				
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul	
nein		ja		nein		nein		ja	
Zugangsvoraussetzungen									
SEP-3									

Bildungsziele
Die Studierenden erwerben Tiefenwissen im Hinblick auf: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildung von Geburt an – die Qualität ist ausschlaggebend (Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement, Qualitätskriterien für gelungene Kinderbetreuung) ✓ Entwicklungsprozesse allg. ✓ Sprachliche Entwicklung (individuelle Unterschiede beim Spracherwerb und Voraussetzungen für sprachliche Entwicklung, neurobiologische und entwicklungsspezifische Grundlagen und Lernmechanismen, sensible Phase für die Sprache, theoretische Ansätze zum Spracherwerb) ✓ Kinder und ihre kognitive Entwicklung ✓ lernen unterschiedliche Entwicklungsmodelle kennen und vergleichen diese miteinander ✓ Grundlagen pädagogischer Diagnostik ✓ frühe Bildungsprozesse ✓ die Relevanz des Spiels (Spielformen, strukturdynamische Betrachtung des Spiels, ✓ Resilienzförderung bei Kindern
Bildungsinhalte
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Theorien der psychosozialen Entwicklung, Stadien und Phasen (von der Dyade zur Triangulierung, ödipale Phase usw.) ✓ kognitive Entwicklung von Kindern ✓ pädagogische Handlungskonzepte
Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ✓ wissen, wie kleine Kinder lernen und wie sie dies für späteres Lernen nutzen können ✓ wissen, was Kinder in welchem Alter brauchen, weil sie ihre Bedürfnisse kennen ✓ wissen, wo sie schulisch ansetzen müssen, weil sie über Wissen über vorangehende Entwicklungsphasen Bescheid wissen ✓ wissen, wie sie auf unterschiedliche Phasen/Stadien angemessen reagieren ✓ verfügen über Wissen über die Grundlagen pädagogischer Diagnostik ✓ können Schritte im Spracherwerb und sog. „Meilensteine im Spracherwerb“ erkennen ✓ können die Sprechmotorik vielseitig fördern ✓ lassen sich in Autonomie von wissenschaftlichen Erkenntnissen leiten
Querschnittsbereiche
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent (Workload, interaktive Präsentationen)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe					
Kurzzeichen			Modulbezeichnung							
SEP-5.1			Theorie und Geschichte der Elementarpädagogik							
			ECTS-AP				Semester			
			2,5				8			
Kategorie:					Kategorie:					
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul			Aufbaumodul	
nein		ja		nein		nein			ja	

Zugangsvoraussetzungen
SEP-3
Bildungsziele
Die Studierenden erwerben Basiswissen im Hinblick auf:
<ul style="list-style-type: none"> ✓ theoretische und geschichtliche Aspekte der Elementarpädagogik ✓ Geschichte des Kindergartens ✓ Kindheit und Kleinkindpädagogik in historischer Sicht ✓ Entdeckung und Pädagogisierung der Kindheit ✓ Entwicklungslinien institutioneller Kleinkinderziehung ✓ Kennzeichen elementarpädagogischer Institutionen im Vergleich zu schulischen Einrichtungen
Bildungsinhalte
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die wichtigsten Pädagogen und deren Ansätze und Erkenntnisse: Vergleich früher und heute (Das Nest – Krippenpädagogik → Reggio Emilia, Im Tempo des Kindes → Pikler, Das Kind abholen, wo es steht → Montessori...) ✓ historische Entwicklung vorschulischer Pädagogik ✓ theoretisches und geschichtliches Hintergrundwissen
Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden ...
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind kompetent im Umgang mit den wichtigsten VertreterInnen frühkindlicher Pädagogik und verfügen über geschichtliches Hintergrundwissen ✓ verfügen über das Wissen in Bezug auf Paradigmen und Konzepte der Erziehungswissenschaft, die sich in der Historie der Erziehungswissenschaft entwickelt haben und aktuell diskutiert werden
Querschnittsbereiche
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent (Workload, interaktive Präsentationen)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe					
Kurzzeichen		Modulbezeichnung								
SEP-5.2		Zusammenarbeit und partnerschaftlicher Dialog								
		ECTS-AP				Semester				
		2,5				8				
Kategorie:					Kategorie:					
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul		
nein		ja		nein		nein		ja		
Zugangsvoraussetzungen										
SEP-3										

Bildungsziele

Die Studierenden erwerben Basiswissen im Hinblick auf:

- ✓ Institution Familie
- ✓ Kindertagespflege – eine familienorientierte Betreuung
- ✓ Gelegenheiten zur Kooperation mit Eltern
- ✓ Umgang mit Eltern und komplexen Situationen
- ✓ die Relevanz von Informationsaustausch auf fachlicher Ebene

Bildungsinhalte

- ✓ Erziehungspartnerschaft, Kommunikation und Konfliktmanagement, Konfliktanalyse, Konfliktbearbeitung, Reflexion eigener Erfahrungen im Umgang mit Konflikten (Muster enttarnen und bearbeiten)
- ✓ Elternarbeit im Kindergarten, vorschulischen Sektor generell und im Schuleingangsbereich (u. a. 1. Schultag, 1. Elternabend, Sensibilisierung: Das Kind wird nun ein Schulkind! → Veränderungen und Chancen in diesem Nexus)
- ✓ geplante Aktionen mit Eltern
- ✓ Führungsstile
- ✓ Gruppenprozesse und ihre Dynamiken erkennen und analysieren

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden ...

- ✓ wissen, wie sie Eltern einbeziehen und unterstützen bzw. wie sie sich die Unterstützung der Eltern erarbeiten;
- ✓ bringen den Adressatinnen und Adressaten der Elementarpädagogik (Mädchen sowie Buben, Eltern und Erziehungsberechtigten, Kolleginnen und Kollegen) eine von Achtung, Menschenwürde und Anerkennung der Autonomie des Einzelnen geprägte Haltung entgegen;
- ✓ verfügen über die Kompetenz, an öffentlichen Diskursen über soziale Probleme teilzunehmen und sich einzubringen;
- ✓ können Herausforderungen sowie Grenzen von familialer und institutioneller Bildung und Erziehung im Bereich der Elementarpädagogik reflektieren, argumentieren und besitzen sowohl ein kritisches als auch konstruktives Verständnis aufgrund eines umfassenden theoretischen und praktischen Wissens;
- ✓ können eine notwendige Konzeptentwicklung sowie zentrale Konzepte im Bereich Organisation und Management im Kontext elementarpädagogischer Einrichtungen anwenden aber diese auch kritisch hinterfragen;
- ✓ zeichnen sich dadurch aus, dass sie im Kontext ihrer pädagogischen Arbeit auf demokratische Beteiligungsprozesse fokussiert sind, jedoch handeln sie andererseits ausgewogen zwischen engagierter Empathie und kritischer Distanz;
- ✓ verfügen über Kenntnisse zu gruppendynamischen Prozessen;
- ✓ nehmen gruppendynamische Prozesse wahr und können adäquat darauf reagieren;
- ✓ kennen Modelle des Managements und können Techniken gezielt einsetzen;

Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz: Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit (Q2)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent (Workload, interaktive Präsentationen)

Sprache(n)

Deutsch

2.6.4.2.4 Schwerpunkt Englisch

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEN-1	Language Skills I & Cultural Studies			
			ECTS-AP	Semester
			5	5
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	ja	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Verbesserung der eigenen Aussprache ✓ Strategien zur Aneignung der englischen Sprechweise ✓ Kreative Ansätze innerhalb des Sprachenlernens ✓ Unterschiede im englischen Sprachgebrauch weltweit ✓ Kulturelle Besonderheiten englischsprachiger Länder 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden kennen die Besonderheiten der englischen Aussprache, wissen um den Rhythmus und die Intonation. Sie sind in der Lage, die englische Standardsprache in Aussprache, Intonation und Rhythmus zu sprechen und können kindgerechte Übungen für die Aneignung der englischen Aussprache in der Volksschule einsetzen. ✓ Die Studierenden kennen kreative Sprachlernmethoden, können von diesen Ansätzen für ihr eigenes Sprachenlernen profitieren und in ihrem Unterricht umsetzen. ✓ Die Studierenden besitzen relevantes kulturelles Wissen über die USA, das Vereinigte Königreich und andere englischsprachige Länder. Sie kennen deren Brauchtum sowie wichtigste Institutionen und können Aspekte davon in den schulischen Alltag integrieren. ✓ Die Studierenden werden sensibilisiert für "Cultural Awareness" und "Concepts of Otherness". Durch ihre eigene erworbene interkulturelle Kompetenz können die Studierenden Aktivitäten zur Förderung dieser bei den Schülern und Schülerinnen entwickeln und erfolgreich einsetzen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Interkulturalität 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
immanent: workload; kurze Unterrichtseinheiten zum Aussprachetraining; kurze Forschungsaufträge zu kulturellen Themen und deren Präsentation im Seminar				
Sprache(n)				
Englisch				

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen SEN-2	Modulbezeichnung Language Skills II			
			ECTS-AP 5	Semester 6
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul nein ja nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja	
Zugangsvoraussetzungen SEN-1				
Bildungsinhalte <ul style="list-style-type: none"> ✓ Erweiterung und Vertiefung der Sprachkompetenzen durch geeigneten authentischen Sprachinput ✓ Festigung des B2 Niveaus, Erreichen des B2+ Niveaus ✓ Erweiterung des eigenen Wortschatzes im allgemeinen und schulischen Bereich ✓ Strategien zur Wortschatzerweiterung ✓ Umgang mit Medien ✓ Sammeln von sprachlichen und kulturellen Erfahrungen mittels eines Aufenthaltes im englischsprachigen Ausland 				
Lernergebnisse/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden können effizient und selektiv mit englischsprachigen Websites umgehen. Sie verbessern durch die Nutzung digitaler Medien ihre eigene Sprachfertigkeit und können gleichzeitig geeignete Materialien für den differenzierten VS Unterricht evaluieren und einsetzen. ✓ Die Studierenden verfügen über einen Wortschatz auf B2-C1 Niveau im Allgemeinen und im schulischen Bereich. ✓ Sie können kompetent und sicher mit Classroom English und ELT Begriffen umgehen. ✓ Die Studierenden kennen Strategien für den Erwerb und die Sicherung des Wortschatzes und können diese für sich selbst und im Unterricht an der VS anwenden. ✓ Die Studierenden können für ihren Unterricht auf authentische Erlebnisse als Gast in einem anderssprachigen Land zurückgreifen. 				
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben 				
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/ Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg schriftlich, immanent (workload)				
Sprache(n) Englisch				

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEN-3	Language Skills III			
			ECTS-AP	Semester
			7,5	7
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SEN-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erweiterung und Vertiefung der Sprachkompetenzen Erreichen des C1 Niveaus ✓ Verwendung des ESP ✓ Englischsprachige Kinderliteratur ✓ Verfassen von Texten auf Niveau B2 ✓ Aktuelle Publikationen, wissenschaftlich und literarisch, als Basis für schriftliche und mündliche – Kommunikation 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden bauen Ihre sprachliche Kompetenz auf dem Niveau des Cambridge Certificate in Advanced English aus. Auf der Basis von spezifischen Übungen und Schreibaufträgen, die zum Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens hinführen, steigern die Studierenden auch ihre Selbst(lern)kompetenz (z.B. Selbstbeurteilungskompetenz). ✓ Die Studierenden können eigene englische Texte auf Niveau B2 verfassen, sowie Texte für Schülerinnen und Schüler abhängig von deren Lernniveau erstellen. Sie können Texte der englischen Kinderliteratur hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit prüfen und gegebenenfalls adaptieren. ✓ Die Studierenden können authentische englischsprachige Texte zu Bildungsthemen und allgemeinen Themen verstehen und analysieren. ✓ Sie können in englischer Sprache Texte zu verschiedenen Themen wie Bildung, Gesellschaft sowie zeitgenössischer Literatur besprechen, Erkenntnisse daraus präsentieren und in einer Diskussion Stellung dazu nehmen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Inklusive Bildung (Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team) 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Schriftlich, Nachweis Praktikum				
Sprache(n)				
Englisch				

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen SEN-4	Modulbezeichnung Advanced Methods and Techniques I + II			
			ECTS-AP 7,5	Semester 8
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul nein ja nein			Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja	
Zugangsvoraussetzungen				
SEN-3				
Bildungsinhalte				
Teil I				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Unterschiedliche Ansätze innerhalb der kommunikativen Lehr- und Lernmethoden ✓ Lerntheoretisch bedingte Hintergründe zur Entstehung der CLIL Methode ✓ Unterschiedliche Best Practice Beispiele 				
Teil II				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Project based learning: Best Practice Beispiele ✓ Entwickeln eines CLIL-Projektes ✓ Story-based Teaching ✓ Storyline Methode ✓ Grundlagen der Theaterpädagogik im ELT ✓ Entwicklung, Planung eines Curriculums für den Englischunterricht in der Primarstufe 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Teil I				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden können unterschiedliche Modelle des CL-Ansatzes kritisch reflektieren und eigene Unterrichtssequenzen planen. Die Studierenden verwenden authentische Materialien und beziehen persönliche Erfahrungen der Schüler und Schülerinnen in den Unterricht mit ein. Sie erweitern den Sprachgebrauch innerhalb der Klasse auf Aktivitäten außerhalb des Klassenzimmers. ✓ Die Studierenden können unterschiedliche Modelle des Content and Language Integrated Learning – Ansatzes kritisch reflektieren und eigene Einheiten planen sowie geeignete Materialien dafür erstellen. 				
Teil II				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden kennen unterschiedliche Methoden des projektorientierten Lernens innerhalb der Fremdsprachendidaktik und lernen Fremdsprachenunterricht als ganzheitliche, handlungsorientierte, ästhetische Lern- und Unterrichtsform kennen. ✓ Die Studierenden erwerben Fertigkeiten zu „story-telling“ und lernen die universelle Bedeutung von „stories“ in kultureller Hinsicht und als Wertevermittlung kennen. ✓ Den Studierenden sind die entwicklungspsychologisch bedingten Vorteile des Story based teaching in der Primarstufe bekannt und sie können englischsprachige Geschichten und Kinderbücher innerhalb eines Projektes gezielt einsetzen. ✓ Die Studierenden können eine thematisch kohärente und fächerübergreifenden Jahresplanung bzw. Stufenplanung (Gst I; Gst.II) für den Englischunterricht erstellen, geeignete Materialien zusammenstellen und auch gegebenenfalls selbst gestalten. ✓ Die Studierenden können eine unverbindliche Übung Englisch konzipieren. 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Interkulturalität; Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team)
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent
Sprache(n)
Englisch

Modul-	PHT	Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
beschreibung	Schwerpunkt			
SEN-1A	Modulbezeichnung			
	Speaking & Intercultural Competences			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Consolidation of the Five Language Skills I ✓ Focus on Productive Skills: Pronunciation, Rhythm and Intonation ✓ Cultural Awareness- intercultural competences in a multicultural society 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ entwickeln Strategien zur Verbesserung der eigenen Aussprache und der Intonation ✓ perfektionieren Aussprache, Intonation und Rhythmus ✓ können kindgerechte Übungen für die Aneignung der englischen Aussprache in der Volksschule einsetzen ✓ W1: eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an ✓ U1: planen Unterricht fach- und sachgerecht, zeitweise im Team und führen ihn fachlich und sachlich korrekt durch ✓ wissen um die Bedeutung interkultureller Kompetenzen als Basis für die Arbeit eines Lehrenden im Unterricht ✓ reflektieren über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten und reflektieren kritisch den eigenen Umgang mit stereotypischen Zuschreibungen und stereotypischer Zuschreibungen Unterricht ✓ wissen, dass innerhalb eines Kulturkreises soziale / regionale / generationsbedingte Untergruppen bestehen ✓ analysieren verschiedene Selbstkonzepte und hinterfragen kritisch persönliche Einstellungen und Verhaltensmuster 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wissen, dass alle Menschen mindestens einem Kulturkreis und dass viele Menschen mehr als einem Kulturkreis angehören ✓ reflektieren über den Unterricht im Kontext verschiedener Lernkulturen und Sprachen ✓ wissen, dass kulturspezifische Bräuche / Normen / Werte komplex auf das Verhalten / persönliche Entscheidungen im Kontext kultureller Diversität einwirken und analysieren eigene Beispiele
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Interkulturalität
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent: workload; kurze Unterrichtseinheiten zum Aussprachetraining; kurze Forschungsaufträge zu kulturellen Themen und deren Präsentation im Seminar
Sprache(n) Englisch

Modul-	PHT				Bachelorstudium Lehramt Primarstufe			
beschreibung					Schwerpunkt			
SEN-2A	Modulbezeichnung							
Listening / Speaking Competences & Cultural Studies								
					ECTS-AP		Semester	
					5		6	
Kategorie:				Kategorie:				
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul
nein		Ja		nein		Nein		ja
Zugangsvoraussetzungen								
SEN-1A								
Bildungsinhalte								
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Consolidation of the Five Language Skills II Exploiting Authentic English for Listening and Speaking Skills ✓ Culture of English Speaking Countries Focus on customs, traditions, language use of English speaking countries 								
Lernergebnisse/Kompetenzen								
Die Studierenden ...								
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können effizient und selektiv mit englischsprachigen Websites umgehen ✓ verbessern durch die Nutzung digitaler Medien ihre eigene Sprachfertigkeit ✓ können gleichzeitig geeignete Materialien für den differenzierten VS Unterricht evaluieren und einsetzen. ✓ W3: verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe ✓ W4: gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen ✓ U3: fördern die Fähigkeiten von SchülerInnen zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung 								

- ✓ F2: können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen.
- ✓ Die Studierenden
- ✓ erwerben relevantes kulturelles Wissen über englischsprachige Länder
- ✓ W2: können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.
- ✓ E4: gehen mit Unterschiedlichkeiten bei Menschen konstruktiv um und nutzen das Potenzial der Unterschiedlichkeit zum Wohle der Einzelnen und der Gesamtheit
- ✓ U2: unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SchülerInnen. Sie motivieren SchülerInnen und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen
- ✓ können kulturelle Aspekte davon in den schulischen Alltag integrieren
- ✓ werden sensibilisiert für "Cultural Awareness" and "Concepts of Otherness"
- ✓ können Aktivitäten zur Förderung dieser interkulturellen Kompetenz bei den Schülern und Schülerinnen entwickeln und erfolgreich einsetzen (V4; V5; E1)

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/
Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
schriftlich, immanent (workload)

Sprache(n)

Englisch

Modul-	PHT				Bachelorstudium Lehramt Primarstufe			
beschreibung					Schwerpunkt			
SEN-3A	Modulbezeichnung							
CLIL- English through other subjects & the International Classroom								
					ECTS-AP		Semester	
					7,5		7	
Kategorie:				Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul	
nein	Ja		nein		nein		ja	
Zugangsvoraussetzungen								
EN-2A								
Bildungsinhalte								
<ul style="list-style-type: none"> ✓ CLIL in the Primary English Classroom ✓ International Classroom SE ✓ Exploiting Stories and Drama in ELT UE 								
Lernergebnisse/Kompetenzen								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erfahren lerntheoretisch bedingte Hintergründe zur Entstehung der CLIL Methode ✓ entwickeln unterschiedliche Best Practice Modelle für fächerübergreifendes Unterrichten sowie ein CLIL-Projekt ✓ können unterschiedliche Modelle des CLIL- Ansatzes kritisch reflektieren und ✓ eigene Einheiten und Projekte planen sowie geeignete Materialien dafür erstellen ✓ W1: eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an 								

- ✓ W4: gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen,
- ✓ U1: planen Unterricht fach- und sachgerecht, zeitweise im Team und führen ihn fachlich und sachlich korrekt durch.
- ✓ reflektieren über das Bildungssystem Österreichs und vergleichen es mit den Bildungssystemen und „classroom cultures“ anderer Länder
- ✓ gewinnen Einsicht in die Verschiedenheit und in die gemeinsamen Ziele europäischer/internationaler Bildungssysteme
- ✓ lernen die Wertigkeit vom eigenen und anderen Bildungssysteme kennen und schätzen
- ✓ erwerben Techniken, um mit „linguistic und social diversity „umzugehen
- ✓ beschäftigen sich mit folgenden Themen: Language awareness, multilingual aspects, plurilingual education
- ✓ kennen die entwicklungspsychologisch bedingten Vorteile des Story Based Teaching in der Primarstufe
- ✓ können englischsprachige Geschichten und Kinderbücher innerhalb eines Projektes gezielt einsetzen.
- ✓ W4: gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen.
- ✓ U2: unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SchülerInnen. Sie motivieren SchülerInnen und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen
- ✓ U3: fördern die Fähigkeiten von SchülerInnen zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung.
- ✓ U4: analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung. U5: ... gestalten kooperative als auch individuelle Lernsituationen fachadäquat mit vielfältigen Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen und Informationstechnologien.
- ✓ E4: gehen mit Unterschiedlichkeiten bei Menschen konstruktiv um und nutzen das Potenzial der Unterschiedlichkeit zum Wohle der Einzelnen und der Gesamtheit.
- ✓ V3: nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte SchülerInnen und solche mit besonderen Bedürfnissen.
- ✓ V5: leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer Pluralen Gesellschaft.
- ✓ lernen Fremdsprachenunterricht als ganzheitliche, handlungsorientierte, ästhetische Lern- und Unterrichtsform kennen
- ✓ erwerben Fertigkeiten zu „story-telling“ and „acting“-(Erzählen und darstellendes Spiel), verbale und nonverbale Kommunikation, Sensibilität für die Gruppe, den eigenen Körper, den Raum, für Sprache und Stimme etc.
- ✓ lernen die universelle Bedeutung von „stories and drama“ in kultureller Hinsicht und als Wertevermittlung kennen
- ✓ erarbeiten sich Einsichten in den Bereichen: Wahrnehmung, Konzentration, Interaktion, Körpersprache
- ✓ schulen ihre emotionale Intelligenz
- ✓ entwickeln und erweitern ihre sozialen Kompetenzen im spontanen Spiel sowie in der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konflikt- und Teamfähigkeit, Differenzierungsfähigkeit

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Inklusive Bildung (Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team)

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Schriftlich, Nachweis Praktikum
Sprache(n)
Englisch

Modul-	PHT	Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
beschreibung		Schwerpunkt		
SEN-4A	Modulbezeichnung			
	Fostering Creativity in the Primary English Classroom I			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SEN-3A				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Exploiting Songs , Music & Dances in ELT ✓ Communicative Language Teaching ✓ Curriculum designs in the Project Approach 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ lernen den Mehrwert von Musik, Liedern und Tänzen im Fremdsprachenunterricht kennen (Steigerung der Motivation, Förderung des Spracherwerbs und der interkulturellen Kompetenz, Schulung der Sprachkompetenz) ✓ verfügen über ein Repertoire von Songs, Chants, Rhymes, Dances ✓ erwerben Fertigkeiten zum gezielten und altersgerechten Einsatz von Musik, Liedern und Tänzen im Fremdsprachenunterricht der VS ✓ entwickeln und erweitern ihre sozialen Kompetenzen im spielerischen Bereich sowie in der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit ✓ können unterschiedliche Modelle des Communicative Language Learning kritisch reflektieren und eigene Einheiten planen sowie geeignete Materialien dafür erstellen. ✓ W1: eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an. ✓ W4: gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen. ✓ U1: planen Unterricht fach- und sachgerecht, zeitweise im Team und führen ihn fachlich und sachlich korrekt durch. ✓ kennen unterschiedliche Methoden des projektorientierten Lernens innerhalb der Fremdsprachendidaktik ✓ können eine thematisch kohärente und fächerübergreifende Jahresplanung bzw. Stufenplanung (Gst I; Gst.II) für den Englischunterricht erstellen ✓ können geeignete Materialien zusammenstellen und auch gegebenenfalls selbst designen. ✓ können ein inklusive unverbindliche Übung Englisch konzipieren. ✓ E1: setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von SchülerInnen auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ E2: argumentieren religiös und säkular begründete Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von SchülerInnen. ✓ E3: finden gemeinschaftlich Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht. ✓ E5: übernehmen motiviert Verantwortung in vielfältigen Kommunikations-, Kooperations- und Beratungssituationen sowie bei Konflikten ✓ D3: nutzen die Vielfalt an Formen und Möglichkeiten für die Leistungsfeststellung. Sie beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. ✓ D4: erkennen und fördern kognitive, kreative, künstlerische, psychomotorische sowie affektive Potentiale Lernender. ✓ V3: nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte SchülerInnen und solche mit besonderen Bedürfnissen.
Querschnittsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Interkulturalität; Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team)
Lehr- und Lernmethoden Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent
Sprache(n) Englisch

2.6.4.2.5 Schwerpunkt Gesundheit

Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt				
Modul- beschreibung		Modulbezeichnung:		
Kurzzeichen:		Schwerpunkt Gesundheit		
SGE-1		Die ‚Gesunde Schule‘ – Grundlagen und Ansatzpunkte		
		ECTS-AP		Semester:
		5		5
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen:				
Bildungsinhalte:				
Schule als gesundheitsförderliches Lern- und Arbeitsfeld: Schulklima, Schulkultur und Schulentwicklung Soziale Beziehungen, gemeinsame Überzeugungen, Werte und Regeln Gesundheits- und kommunikationsfördernde Lernräume, Qualitätsstandards, Nachhaltigkeit Argumente und Anlässe für eine integrierte Gesundheits- und Qualitätsförderung von Schulen (Ergebnisse der Effektivitätsforschung)				

Salutogenese und Empowerment

als Ansätze der schulischen Gesundheitsförderung

Zusammenhänge zwischen Lebensanschauung, Lebenseinstellung, Lebensstil, Autonomie, Selbstbestimmung, Work-Life-Balance (Familie, Arbeit, Freunde, Gesundheit) und Gesundheit

Das Modell der Salutogenese (von Aron Antonovsky) mit dem zentralen Aspekt des Kohärenzgefühls-, und den Faktoren für die Gesunderhaltung der Menschen

Sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse

zu sozialer Ungleichheit und Behinderung, Gender- und Chancengerechtigkeit sowie Resilienz

Bestimmungsfaktoren für soziale Ungleichheit, materielle Umwelt/Sicherheit

Migration und Gesundheit – ungleiche Ausgangsbedingungen, Armut und Gesundheit in der

Konsumgesellschaft, Gleiche Chancen für Kinder und Jugendliche – Ansätze, Strategien und Good Practice-Beispiele

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- ✓ Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Themen Ernährung, Bewegung und Stärkung der Gesundheitskompetenz (Salutogenese) und erkennen und definieren diese als prioritäre Bildungsziele.
- ✓ Sie verfügen über wissenschaftlich fundierte Grundkenntnisse zu sozialer Ungleichheit und Behinderung und sind in der Lage, diese Bereiche als Bestandteil einer gesamtheitlichen Gesundheitsförderung unserer Kinder zu sehen und mit einzubeziehen.
- ✓ Sie sind sich der Beziehungen und Wechselwirkungen von Schule und gesellschaftlichem Umfeld hinsichtlich der Gesundheit bewusst.

Querschnittsbereiche:

- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Personale und soziale Kompetenzen, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kommunikations- und Kooperationskompetenz
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Inklusive Pädagogik

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches Arbeiten), E-Learning/Selbstlernen, interaktives und gruppenbasiertes Arbeiten, fallbasiertes Lernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Schriftlicher Leistungsnachweis (z.B. Portfolio)

Sprache(n):

Deutsch

Modul-		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
beschreibung		Schwerpunkt		
Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:			
SGE-2	Schwerpunkt Gesundheit Bewegte Schule – psychosoziale Gesundheit			
		ECTS-AP	Semester:	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen:				
SGE-1				

Bildungsinhalte:**Visionen und Strategien für ‚eine gesunde Schule‘,**

basierend auf den Säulen Bewegung, Ernährung und psychosoziales Wohlbefinden (inkl. Suchtprävention und Umgang mit neuen Medien), Gesundheit von Lehr- und Betreuungspersonen

Instrumente und Tools zur pädagogischen Aufbereitung und Unterrichtsentwicklung

Bewegungsförderung: durch bewegte Pausen, Bewegungsimpulse im Unterricht, bewegungsfreundliche Klassenzimmer/Gänge/Schulhöfe, bewegtes Lernen (Active Learning), ergonomische Sitzmöbel, qualitativer Sportunterricht, bewegter Schulweg, Freizeitaktivitäten, Zusammenarbeit mit Vereinen und bewegte Schulanlässe

Förderung des psychosozialen Wohlbefindens durch wertschätzenden Umgang miteinander und Methoden der Stressbewältigung sowie Entspannung (z.B. Mentaltraining, Yoga, QiGong)

Erlernen mentaler Techniken mit zentralen Themen wie Zielerreichung, Ausdauererhöhung, Konzentrationsförderung und Entspannung.

FD: Modelle – Planung – Umsetzung im Schulalltag

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- ✓ Sie kennen die Aspekte der ‚Gesunden Schule‘ und sind über Angebote im Bereich der gesamtheitlichen Gesundheitsförderung informiert.
- ✓ Sie sind sich der Aufgaben im Bereich einer gesamtheitlichen Gesundheitsförderung, die das pädagogische Arbeitsfeld Bewegung und psychosoziale Gesundheit für die Grundschule und die Lehrergesundheit umfasst, bewusst.
- ✓ Sie kennen zum Themenbereiche der Bewegten Schule praktischen Tools zur die Bewegungsförderung an Schulen
- ✓ Sie kennen die zehn Rahmen-Gesundheitsziele, bei deren Erstellung Kinder und Jugendliche als eigene Zielgruppe berücksichtigt wurden (www.gesundheitsziele-oesterreich.at).

Querschnittsbereiche:

- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Personale und soziale Kompetenzen, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kommunikations- und Kooperationskompetenz
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Inklusive Pädagogik

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches Arbeiten), E-Learning/Selbstlernen, interaktives und gruppenbasiertes Arbeiten, fallbasiertes Lernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Schriftlicher Leistungsnachweis (z.B. Portfolio)

Sprache(n):

Deutsch

Modul- beschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:			
SGE-3	Schwerpunkt Gesundheit Ernährung			
SGE-2	ECTS-AP		Semester:	
	7,5		7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen:				
keine				
Bildungsinhalte:				
Zusammenhang zwischen Ernährung, mit Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und Gesundheit				
Wissenschaftlich fundierte Prinzipien gesunder Ernährung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Vermeidung von Fehlernährung, Übergewicht, Essstörungen und ernährungsbedingten Erkrankungen.				
Ernährung im Schulalltagskontext				
Gesundes, bedarfs- und bedürfnisgerechtes Verpflegungsangebot in der Schule (Jausen Angebot, Regeln für mitgebrachte Zwischenmahlzeiten, Mittagstisch, Mittagsbetreuung in Ganztagschulen, bei schulbezogenen Veranstaltungen, bei besonderen Bedürfnissen – kulturelle, ethische und religiöse Anforderungen, Unverträglichkeiten und Allergien)				
Förderung des psychosozialen Wohlbefindens:				
Ess- und Tischkultur, multikulturelle Aspekte, wertschätzenden Umgang miteinander, Sinnesschulung				
Ernährungs- und Konsumentenbildung				
Food Literacy (den Ernährungsalltag selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und genussvoll gestalten) Umgang mit Verlockungen und Herausforderungen der Konsumgesellschaft und Werbestrategien nachhaltig einkaufen, essen und trinken				
Bewährte Methoden und Modelle und Angebote der schulischen Gesundheitsförderung				
Gesundheitsinstitutionen und Angebote				
Fachpraktische Übungen:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Zubereitung einfacher Speisen, ✓ Gestaltung der Mahlzeiten des Tages mit der Ernährungspyramide ✓ Essen und Trinken mit allen Sinnen (Genussübungen) ✓ Aufbereitung von Ernährungs- und Gesundheitsthemen für den Unterricht ✓ Beispiele für den Unterricht zum Thema Gesundheit (bewährte Methoden und Instrumente zur Vermittlung von Ernährungs- und Gesundheitskenntnissen, beispielsweise um Kindern etwas schmackhaft zu machen) ✓ Exkursionen zu regionalen Lebensmittelerzeugern 				
Lernergebnisse/Kompetenzen:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Absolventinnen und Absolventen verfügen über Grundkenntnisse zum Thema Ernährung und sind sich der Zusammenhänge zwischen Ess- sowie Trinkgewohnheiten und Gesundheit bewusst. ✓ Sie können die Verpflegungsangebote einschätzen und qualitätssichernde Maßnahmen in die Wege leiten ✓ Sie wissen Bescheid über gesunde Ernährungsmöglichkeiten und gesundes Trinkverhalten. ✓ Sie kennen kulturelle, ethische und religiöse Anforderungen in Bezug auf Ernährung ✓ Sie kennen das Zusammenspiel von Ernährung, Bewegung und Psyche. 				

- ✓ Sie kennen die Unterstützungssysteme im schulischen Kontext zu den Themen Bewegung, Ernährung, psychosoziales Wohlbefinden und sind in der Lage, diese bedarfsgerecht einzubinden (Vernetzung von Schule und regionalem Umfeld).
- ✓ Sie kennen Methoden um Kinder für regionalen und nachhaltigen Konsum und gesunde Lebensmittel zu begeistern
- ✓ Sie verfügen über grundlegende küchentechnische Fertigkeiten und können diese Kinder vermitteln.
- ✓ Sie können Produkt- und Nährwertdeklarationen interpretieren und für Kinder verständlich darstellen

Querschnittsbereiche:
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Personale und soziale Kompetenzen, Reflexionsfähigkeit ✓ Kommunikations- und Kooperationskompetenz ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Inklusive Pädagogik ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden:
- Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches Arbeiten), E-Learning/Selbstlernen, interaktives und gruppenbasiertes Arbeiten, fallbasiertes Lernen, Exkursion
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Schriftlicher Leistungsnachweis (z.B. Portfolio)
Sprache(n):
Deutsch

Modul-		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
beschreibung		Schwerpunkt		
Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:			
SGE-4	Schwerpunkt Gesundheit Gesundheits- und Projektmanagement			
		ECTS-AP:	Semester:	
		7,5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen:				
SGE-3				
Bildungsinhalte:				
Projektmanagement				
Ideenfindung – (z.B. durch Good Practice Beispiele)				
Projektumfeldanalyse, Auswahl von Kooperationspartnern				
Zusammenstellung eines Projektteams und Beschreibung der Projektrollen				
Definition (messbarer) Ziele				
Planung und Priorisierung von Maßnahmen				
Entwicklung eines Zeit- und Meilensteinplans				
Finanzierungsplanung und mögliche Projektförderungen				
Planung der Information- und Öffentlichkeitsarbeit				
Methodentraining				
Methoden der Kommunikation, Partizipation und Kooperation				
Techniken für Moderation und Präsentation				
Evaluationsmethoden				
Entwicklung und Ausarbeitung eines Projekts zum Thema Gesundheit				
Organisation – Planung – partielle Umsetzung in der Schulpraxis				
(schulische Veranstaltungen, Projekt fächerübergreifend, semesterbezogen o.Ä. ...)				
Projektbericht und Präsentation der Projekt(zwischen)ergebnisse.				

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- ✓ Absolventinnen und Absolventen können ein schulisches Gesundheitsförderungsprojekt planen und umsetzen.
- ✓ Sie erkennen wo Handlungsbedarf besteht und können konkrete Vorschläge für gesundheitsfördernde Maßnahmen bieten
- ✓ Sie können messbare Ziele formulieren, einfache Evaluationen durchführen und deren Ergebnisse verständliche aufbereiten.
- ✓ Sie sind in der Lage ihr erworbenes Wissen zu den Themen Ernährung, Bewegung und Stärkung der Gesundheitskompetenz weiter zu geben und bei schulbezogenen Veranstaltungen umzusetzen.
- ✓ Sie können Beteiligungsprozesse organisieren und moderieren.
- ✓ Sie können medienwirksame Konzepte ausarbeiten und mit Partnern umsetzen.
- ✓ Sie sind in der Lage ihre Projekte zu dokumentieren und weiter zu verbreiten.

Querschnittsbereiche:

- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Personale und soziale Kompetenzen, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kommunikations- und Kooperationskompetenz
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Inklusive Pädagogik
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches Arbeiten), E-Learning/Selbstlernen, interaktives und gruppenbasiertes Arbeiten, fallbasiertes Lernen,

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Schriftlicher Leistungsnachweis (z.B. Portfolio)

Sprache(n):

Deutsch

2.6.4.2.6 Schwerpunkt Inklusive Pädagogik I

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-1	Perspektiven inklusiver Bildung – Vertiefende Orientierung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
BW-4				
Bildungsinhalte				
<p>Aufbauend auf dem Grundlagenseminar der Bildungswissenschaften reflektieren Studierende kritisch eigene Überzeugungen und Einstellungen zum Umgang mit Diversität vor dem Hintergrund der eigenen Biographie. Sie setzen sich mit ethischen Überlegungen zum Normalitäts- und Differenzbegriff auseinander ebenso mit Diskursen über gesellschaftliche, pädagogische und ethische Zusammenhänge von Exklusion, Segregation, Integration und Inklusion.</p> <p>Der Fokus dieses Moduls liegt auf der vertiefenden Orientierung in den unterschiedlichen Diversitätsbereichen (mit Schwerpunkt auf jenen Bereichen, die im Grundstudium der Primarstufenpädagogik nur marginal bearbeitet worden sind), das sind</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Begabung – Hochbegabung, Kreativität; ✓ Gender ✓ sozio-ökonomische Bedingungen; ✓ Intersektionalität als neues Paradigma <p>Internationale Perspektiven inklusiver Bildung und Erziehung, Forschungsstand Vertiefende Auseinandersetzung mit bildungstheoretischen Grundlagen</p>				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können für die Begabungsentwicklung relevante Merkmale identifizieren, kennen diagnostische Verfahren zur Erfassung von Begabungen, deren Güterkriterien und Grenzen und können diagnostische Erkenntnisse in begabungs- und exzellenzfördernde Interventionen umsetzen. ✓ verfügen über Grundlagen und Fachwissen aus der Geschlechterforschung bezogen auf Konstruktionsmodi von Geschlecht und können Interaktionsprozesse genderkompetent und geschlechtergerecht im Sinne der „reflexiven Koedukation“ gestalten, so dass die Handlungsspielräume aller Geschlechter erweitert und geschlechterstereotype Interaktions- und Kommunikationsmuster aufgebrochen werden können. ✓ verstehen, dass soziale Ungleichheit auf der Wirkung multipler Gruppenzugehörigkeit entlang von Gender, sozialer Herkunft und Migrationsstatus (Multidimensionalität) beruht, die sich wechselseitig beeinflussen (Intersektionalität) und können wirksam gegensteuern. ✓ erwerben vertiefte Kenntnisse bildungstheoretischer Grundlagen und sind in der Lage, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse so zu gestalten, dass personale, kulturelle, soziale und kognitive Heterogenität in Schulklassen für das gemeinsame Lernen genutzt werden kann. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Leistungsnachweise nach Maßgabe der jeweiligen Lehrveranstaltungen (sind noch festzulegen)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-2	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder: Schwerpunkt: Lernen			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen:				
SIP-1				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Lernbehinderung, Lernstörung, Lernschwierigkeit: Terminologie, kritische Auseinandersetzung, historische Entwicklung, interne und externe Risiken und Schutzfaktoren ✓ Leserechtschreibschwierigkeiten (Grundlagen, Prävention, spezifische Diagnostik, Intervention, Förderung) ✓ Dyskalkulie – Rechenschwäche (Grundlagen, Prävention, spezifische Diagnostik, Intervention, Förderung) ✓ Metakognition, Aufmerksamkeits- und Motivationsförderung, Attributionstraining ✓ Kognitives Modellieren, Verhaltensmodellation ✓ Individuelle Entwicklungsförderung und Förderdiagnostik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen:				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ kennen interne (personale) und externe Faktoren/Risiken, die das Lernen erschweren und können auf unterschiedlichen Systemebenen Maßnahmen zur Minimierung entwickeln. ✓ kennen Testverfahren zur Diagnostik von Leserechtschreibschwierigkeiten und Dyskalkulie, können diese durchführen, auswerten und interpretieren und auf Basis von evidenzbasierten Methoden Fördermaßnahmen planen, in inklusiven Kontexten umsetzen, evaluieren und adaptieren. ✓ können individuelle Entwicklungsstände auf der Grundlage einer fundierten lernprozessbegleitenden Diagnostik ermitteln und in einem individuellen Entwicklungsplan unter Einbeziehung aller Beteiligten dokumentieren. ✓ wissen um die Gefahr etikettierender, abwertender Verfestigung von Diagnosen und gehen behutsam damit um. ✓ kennen Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen, vor allem Konzepte zur Förderung der Metakognition, der Lern- und Gedächtnisleitungen, der Aufmerksamkeit, Motivationsförderung und Attributionstraining und können diese Konzepte in der Klasse umsetzen. ✓ sind in der Lage, Lehren als „Zeigen des Lernens“ und der Strukturierung möglicher Lernwege auf Grundlage aktueller Erkenntnisse aus der Lernpsychologie zu verstehen und in ihrem alltäglichen pädagogischen Handeln anzuwenden. 				
Querschnittsbereiche:				
✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz				
Lehr- und Lernmethoden:				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Leistungsnachweise nach Maßgabe der jeweiligen Lehrveranstaltungen (sind noch festzulegen)
Sprache(n): Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SIP-3	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder – Schwerpunkt: Sozial-emotionale Entwicklung		
		ECTS-AP	Semester
		5	6
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul nein ja
Zugangsvoraussetzungen			
SIP-2			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Theoretische Grundlagen: Systemischer Zugang zum Förderbereich Verhalten – sozial-emotionale Entwicklung ✓ Grundzüge der Bindungstheorie ✓ Verfahren zur Beobachtung von Verhalten, Diagnostik ✓ Methoden zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen ✓ Psychosoziale Landschaft in Vorarlberg ✓ Krisenintervention – rechtliche Grundlagen 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ wissen um die Bedeutung der Bindung für sozial-emotionale Entwicklung, kennen die Grundzüge der Bindungstheorie und sind in der Lage, Beziehungen auf diesem theoretischen Hintergrund zu gestalten. ✓ wissen um die grundlegende Bedeutung, Lehren und Lernen als Beziehungsgeschehen zu verstehen und setzen Beziehungsarbeit als wichtige Ressource pädagogischen Handelns ein. ✓ kennen Verfahren zur Beobachtung von Verhalten und zur Diagnostik sozial-emotionaler Entwicklungsbereiche, können diese durchführen, auswerten, interpretieren und systemische Förderkonzepte erstellen. ✓ kennen Methoden und Konzepte zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen und können diese im Einzel-, Kleingruppen- und Klassensetting umsetzen. ✓ kennen die psychosozialen Einrichtungen des Bundeslandes und nutzen deren Angebote. ✓ wissen über Möglichkeiten und Grenzen der Krisenintervention im schulischen Kontext Bescheid, können Krisensituationen und die eigenen Handlungsmöglichkeiten auf der Basis der rechtlichen Rahmenbedingungen einschätzen und notwendige Schritte initiieren. 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz 			
Lehr- und Lernmethoden			
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.			

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Leistungsnachweise nach Maßgabe der jeweiligen Lehrveranstaltungen (sind noch festzulegen)
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SIP-4	Heterogenität und Diversität: Schwerpunkt: Interkulturelle Pädagogik, Mehrsprachigkeit		
		ECTS-AP	Semester
		5	6
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			nein
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
SIP-3			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprachbiografische Arbeit – Vielfalt der eigenen Sprachlichkeit ✓ Mehrsprachigkeit als Ressource – Sprache(n) und Identität(en) im Kontext von kultureller Vielfalt ✓ Sprachlernerfahrung – Spracherwerb ✓ Sprachen im Kontext der Schule: Diagnose und Förderung (DaZ) 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erkennen die Vielfalt ihrer eignen Sprachlichkeit (Deutsch als Zweitsprache, aber auch in einsprachiger Sprachverwendung, z. B. dialektale Varianten ...) und sind sich des Wertes dieser Sprachenvielfalt bewusst. ✓ kennen Theorien zur Rolle und Funktion von Sprachen bei der Identitätsbildung und können diese auf die eigene Biographie beziehen. ✓ kennen den Zusammenhang zwischen dem Aufbau sprachlicher Kompetenzen in der/den Erstsprache(n)/Familiensprache(n) und dem erfolgreichen Erwerb von Deutsch als Zweitsprache (DaZ). ✓ Kennen verschiedenen Sprachlernstrategien und können Lernende dabei unterstützen, ihre Sprachlernstrategien zu erweitern und adäquat einzusetzen. ✓ kennen Instrumente, die sich für die Erfassung der Sprachkompetenz im Kontext von Mehrsprachigkeit eignen, können diese anwenden, auswerten, interpretieren und geeignete Maßnahmen ableiten. 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 			
Lehr- und Lernmethoden			
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.			
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg			
Leistungsnachweise nach Maßgabe der jeweiligen Lehrveranstaltungen (sind noch festzulegen)			
Sprache(n)			
Deutsch			

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-5	Pädagogische Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SIP-4				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Lernstandsanalysen, pädagogische Diagnostik, Leistung und Leistungsfeststellung ✓ Kommunikation – Professionelle Gesprächsführung, Gesprächsführungstechniken, Elterngespräche führen ✓ Lernprozessorientierte Diagnostik, individuelle Lernentwicklungspläne (Förderdiagnostik) ✓ Kooperative Förderdiagnostik (Partizipation von Eltern, Kindern) ✓ Arbeiten in multi-professionellen Teams (Einführung) 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ kennen theoretische Konzepte der kooperativen Förderdiagnostik und Förderplanung (individuelle Entwicklungsplanung) und können den Lernstand von SchülerInnen lernprozessbegleitend und mit geeigneten Instrumenten erfassen, den besonderen Förderbedarf definieren und die Fördermaßnahmen mit allen Beteiligten planen, die Umsetzung in inklusiven Settings initiieren und evaluieren. ✓ sind sich des Mehrwerts der Zusammenarbeit mit Eltern und Familien bewusst und achten die kulturellen und sozialen Hintergründe und Sichtweisen von Eltern und Familien. ✓ sind in der Lage, Eltern und Familien effektiv in die schulische Bildung ihrer Kinder mit einzubeziehen und können Gespräche professionell und wertschätzend führen. ✓ kennen die Grundlagen zum Arbeiten im Team und sind bereit, Unterricht im Teamkonzept zu planen und zu realisieren. ✓ sehen sich als Teil einer Schulgemeinschaft und nutzen die schulinterne und externe Unterstützungsstrukturen 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Leistungsnachweise nach Maßgabe der jeweiligen Lehrveranstaltungen (sind noch festzulegen)				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-6	Pädagogisch-praktische Studien I			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SIP-5				
Bildungsinhalte				
Siehe dazu Curriculum der Pädagogisch-Praktischen Studien: Blockpraktikum in einer dem Schwerpunkt entsprechenden Umgebung (Integrationsklasse, Sonderschule, Schule mit hoher Belastung (BiFie-Kriterien: Bildungsabschlüsse der Eltern, hohe Migrationsquote)				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind in der Lage, individuelle Entwicklungsstände auf der Grundlage einer fundierten lernprozessbegleitenden Diagnostik und unter Beiziehung spezifischer Diagnoseinstrumente zu ermitteln. ✓ Sind in der Lage, Kinder gemäß ihrem Entwicklungsplan in einem inklusiven Lernsetting zu begleiten, die Lernprozesse zu dokumentieren und zu evaluieren. ✓ sind bereit, gemeinsam die Verantwortung für alle Kinder einer Klasse zu übernehmen und setzen unterschiedliche Formen professioneller Teamarbeit um. ✓ können Konzepte von Lehren und Lernen (aus dem allgemeinen Teil des Studiums) im Sinne von Inklusivität und Diversität nutzen und anwenden. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Immanenter Leistungsnachweis durch Praxisportfolio				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-1A	Perspektiven Inklusiver Bildung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein

Zugangsvoraussetzungen
Bildungsinhalte
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bedeutung sozial relevanter Diversitätsdimensionen (Alter, Kultur, Religion, Sprache, Gender, Behinderung, Armut, Milieu usw.) für Bildung und Erziehung ✓ Reflexion persönlicher Bilder von Diversität und Inklusion (biographische Zugänge) ✓ Egalitäre Differenz und Bildungsgerechtigkeit ✓ Zielvorstellungen und Prinzipien inklusiver Pädagogik ✓ Intersektionelle Zugänge zu Bildung und Erziehung ✓ Die Geschichte der sonder- und inklusionspädagogischen Profession und ihre Kritik ✓ Behinderungsmodelle (medizinisch, sozial, kulturell und ökosystemisch) und ihr Einfluss auf pädagogisches Handeln ✓ Normalisierungsprinzip - Integrationsprinzip - Empowerment
<ul style="list-style-type: none"> ✓ (inter-)nationale Umsetzung inklusiver Pädagogik und aktuelle Entwicklungen ✓ Vertiefung zu rechtlichen und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen inklusiver Bildung in Österreich
Lernergebnisse/Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erwerben grundlegendes Wissen über gesellschaftlich relevante Dimensionen von Diversität und erkennen ihre Bedeutung für Bildungs- und Lernprozesse ✓ reflektieren ihre persönliche Bildungs- und Erziehungsgeschichte bzw. ihr Verständnis von Normalität, Gleichheit und Differenz vor dem Hintergrund historischer und kultureller Bezüge ✓ nehmen Selbsterfahrungsangebote wahr und reflektieren persönliche Überzeugungen bezogen auf Diversitätskategorien ✓ erkennen Vielfalt als Normalität und Ressource an ✓ erkennen den Zusammenhang zwischen egalitärer Differenz und Bildungsgerechtigkeit ✓ erkennen die Bedeutung intersektioneller Zugangsweisen zu Bildung und Erziehung ✓ reflektieren die Geschichte der Sonder- und Inklusionspädagogik als Profession vor dem Hintergrund historischer und aktueller gesellschaftlicher Bezüge ✓ erkennen die Implikationen und Anliegen unterschiedlicher Zugangsweisen zu Behinderung ✓ unterscheiden die Leitgedanken Inklusion pädagogischen und sonderpädagogischen Handelns ✓ gewinnen Einblick in die Umsetzung inklusiver Bildung und Erziehung ✓ orientieren sich bei der Gestaltung von Lernumgebungen an den Grundprinzipien inklusiver Bildung und Erziehung ✓ sind in der Lage, inklusionsorientiertes pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund rechtlicher und schulorganisatorischer Rahmenbedingungen zu gestalten und wissen um die Kontextbezüge ihres professionellen Handelns ✓ kennen Methoden zur professionellen Selbstreflexion und wenden sie an ✓ recherchieren eigenständig und zielgerichtet zu fachlichen Themenbereichen ✓ verstehen fachwissenschaftliche Texte und Darstellungen
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-2A	Heterogenität und Diversität			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7 / 8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Didaktische Modelle inklusiver Pädagogik (u.a. nach Feuser, Wocken, Seitz, Rehle, Sliwka) ✓ Gestaltung von Lernumgebungen nach den Grundprinzipien inklusiven Unterrichts (Lernen am gemeinsamen Gegenstand, kooperatives und personalisiertes Lernen) ✓ methodische Möglichkeiten der (kooperativen) Gestaltung inklusiven Unterrichts ✓ Gestaltung von Prozessen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern ✓ Adaption von Curricula und Lehrplänen an individuelle Entwicklungsbedingungen ✓ methodisch-didaktische Grundsätze der Förderbereiche: Lernen, sozial-emotionale und geistige Entwicklung ✓ Konzepte der Begabungsförderung ✓ Möglichkeiten der Beobachtung und Dokumentation individueller Lernentwicklungen ✓ Feedbackkulturen in heterogenen Lerngruppen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ planen Unterricht nach inklusiven didaktischen und methodischen Prinzipien, setzen ihn um und reflektieren ihr pädagogisches Handeln im Team ✓ berücksichtigen sozial relevante Diversitätsdimensionen und entwerfen entsprechende Bildungsangebote ✓ betrachten Lernen prozessorientiert und begreifen es als soziale Aktivität ✓ leisten einen Beitrag zu inklusiven Schulkulturen, indem sie den Lernenden und ihrem Umfeld bewusst Partizipationsmöglichkeiten eröffnen ✓ adaptieren Lehrpläne und Curricula und berücksichtigen individuelle Lernentwicklungsbedürfnisse ✓ orientieren sich an den Prinzipien schülerorientierten Unterrichts ✓ nutzen (kooperative) Lehr- und Lernformen und Ansätze des Peer-Tutorings ✓ setzen inklusive didaktische Modelle bzw. Lehr- und Unterrichtsmethoden zielbewusst ein und steigern ihre Klassenführungs Kompetenzen ✓ nehmen Begabungen, Lernbarrieren und (gravierende) Beeinträchtigungen der Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund sozial relevanter Diversitätsdimensionen wahr ✓ berücksichtigen methodisch-didaktische Prinzipien der Förderbereiche Lernen, sozial-emotionale und geistige Entwicklung ✓ gestalten inklusive Lernumgebungen und entwerfen (kooperative und personalisierte) Lernangebote ✓ kennen Möglichkeiten der Beobachtung und Dokumentation individueller Lernentwicklung ✓ nutzen Ansätze des ‚classroom managements‘, um Unterricht möglichst effektiv zu gestalten und differenzsensibles Verhalten anzubahnen/positiv zu beeinflussen ✓ kennen Methoden zur professionellen Selbstreflexion und wenden sie an ✓ recherchieren eigenständig und zielgerichtet zu fachlichen Themenbereichen ✓ verstehen fachwissenschaftliche Texte und Darstellungen 				

✓ analysieren Unterrichtssituationen auf der Grundlage theoretischer Ansätze und Forschungsergebnisse
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt			
Kurzzeichen	Modulbezeichnung				
SIP-3A	Inklusive Schulkulturen				
			ECTS-Credits	Semester	
			5	8	
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul
Nein	Ja	nein	Ja		nein
Zugangsvoraussetzungen					
Bildungsinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Möglichkeiten demokratischer/partizipierender Erziehung in Unterricht und Schulleben und ihre methodisch-didaktische Umsetzung ✓ Prinzipien Interkulturellen Lernens bzw. Interreligiöser Erziehung und ihre methodisch-didaktische Umsetzung ✓ Reflexion persönlicher Vorannahmen/Vorurteile und institutionalisierter Handlungsformen bezogen auf Diversität und Inklusion/Integration ✓ Gestaltung des sozialen Miteinanders in inklusiven Klassen ✓ Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen ✓ Prävention und Intervention bei Verhaltensproblemen und herausforderndem Verhalten ✓ Vernetzung mit inner- und außerschulischen Einrichtungen/Initiativen 					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden ...					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ begreifen Partizipation als handlungsleitendes Prinzip inklusiver Schulkulturen ✓ sind in der Lage, partizipative Unterrichtsformen (Morgenkreis, Klassenrat, Schülerparlament, Ideenwerkstatt ...) methodisch-didaktisch adäquat zu planen und umzusetzen ✓ setzen sich mit den Wirkungen partizipativer Prozesse auseinander und begegnen den Herausforderungen, die sich aus demokratischen Entscheidungsprozessen ergeben ✓ bemühen sich um eine offene und wertschätzende Haltung kultureller und sprachlicher Vielfalt gegenüber und reflektieren persönliche Vorurteile/Zuschreibungen ✓ nehmen ausgrenzende/benachteiligende Mechanismen im Bildungssystem wahr und entwickeln einen kultursensiblen Zugang zu Fremd- und Andersheit 					

<ul style="list-style-type: none"> ✓ planen interreligiösen, inter- und transkulturellen Unterricht nach aktuellen pädagogischen Grundsätzen und begreifen den Erwerb interkultureller Kompetenzen als Entwicklungsprozess ✓ analysieren fördernde/hemmende Bedingungen des emotionalen und sozialen Lernens in inklusiven Klassen und erweitern ihre diagnostischen Kompetenzen ✓ unterstützen soziale und emotionale Entwicklungsprozesse, treten Verhaltensproblemen präventiv entgegen und nutzen ihr Wissen um Interventionsmöglichkeiten ✓ kennen Möglichkeiten der Unterstützung durch Fachkräfte und Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Schulen ✓ kennen Methoden zur professionellen Selbstreflexion und wenden sie an ✓ recherchieren eigenständig und zielgerichtet zu fachlichen Themenbereichen ✓ verstehen fachwissenschaftliche Texte und Darstellungen ✓ analysieren Unterrichtssituationen auf der Grundlage theoretischer Ansätze und Forschungsergebnisse
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-4A	Differenzierung und Personalisierung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Lernprozessorientierte diagnostische Verfahren als Ausgangspunkt inklusiver Unterrichtsorganisation ✓ Zieldifferentes Lernen bei unterschiedlichen Rahmenlehrplänen ✓ Modelle der Differenzierung (insbesondere bezogen auf die Fächer Deutsch und Mathematik) ✓ Vertikale Differenzierung je nach Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad der Aufgabenstellung ✓ Kompetenzorientierte Aufgabenformate ✓ (mediengestützte) Lernhilfen und computerunterstützte Kommunikation ✓ gezielte Fördermaßnahmen und Angebote bei Lernschwierigkeiten und (gravierenden) Beeinträchtigungen ✓ gezielte Maßnahmen und Angebote im Kontext der Begabungsförderung ✓ Möglichkeiten der Beobachtung und Dokumentation individueller Lernentwicklungen ✓ Leistungsbeurteilung und Feedbackkulturen in heterogenen Lerngruppen 				

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden ...

- ✓ planen Unterricht nach inklusiven didaktischen und methodischen Prinzipien, setzen ihn um und reflektieren ihr pädagogisches Handeln im Team
- ✓ berücksichtigen unterschiedliche Rahmenlehrpläne und erstellen kompetenzorientierte Aufgabenformate
- ✓ nutzen lernprozessbezogene diagnostische Verfahren als Ausgangspunkte differenzierter Unterrichtsgestaltung und individueller Förderung
- ✓ differenzieren Aufgabenstellungen nach Schwierigkeits- und Komplexitätsgraden
- ✓ vermitteln Techniken für erfolgsentsprechendes Lernen
- ✓ bieten (mediengestützte) Lernhilfen und Möglichkeiten computerunterstützter Kommunikation für unterschiedliche Förderbereiche zielorientiert an
- ✓ reagieren fachkompetent auf Lernschwierigkeiten und (gravierende) Beeinträchtigungen
- ✓ setzen Konzepte der Begabungsförderung zielorientiert um
- ✓ kennen Möglichkeiten der Beobachtung und Dokumentation individueller Lernentwicklung
- ✓ etablieren eine wertschätzende und konstruktive Feedbackkultur
- ✓ nutzen Möglichkeiten der (alternativen) Leistungsbeurteilung in inklusiven Klassen
- ✓ kennen Methoden zur professionellen Selbstreflexion und wenden sie an
- ✓ recherchieren eigenständig und zielgerichtet zu fachlichen Themenbereichen
- ✓ verstehen fachwissenschaftliche Texte und Darstellungen
- ✓ analysieren ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage theoretischer Ansätze und Forschungsergebnisse
- ✓ dokumentieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Wird von der Modulkonferenz festgelegt

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-5A	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder 1			
			ECTS-AP	Semester
			5	8
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ konstruktivistische und neurowissenschaftliche Grundannahmen bezogen auf Lernprozesse ✓ Grundprinzipien einer lern- und entwicklungsfördernden Didaktik ✓ lernprozessbegleitende Diagnostik als Grundlage für differenziertes pädagogisches Handeln ✓ multifaktorielle Ursachen für Beeinträchtigungen des Lernens ✓ methodisch-didaktische Zugänge zu Lernschwierigkeiten im Rahmen des inklusiven Unterrichts ✓ Förderkonzepte bezogen auf die Entwicklung von Intelligenz, Kreativität und Motivation bzw. auf sozial-emotionales Lernen ✓ Potenzialorientierung und Förderkonzepte im Kontext von Begabung ✓ Gestaltung inklusiver Lernumgebungen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ setzen sich mit konstruktivistischen Ansätzen und neurowissenschaftlichen Grundannahmen im Zusammenhang mit Lernprozessen auseinander. ✓ diskutieren die entwicklungsfördernde Bedeutung sozialer Beziehungen, positiver Emotionen bzw. Erfahrungen und persönlich relevanter Lerninhalte. ✓ gestalten Unterricht als einen anregenden und vielfältigen Erfahrungs- und Handlungsraum, der das (kooperative) Lernen und die individuelle Entwicklung der Kinder bestmöglich unterstützt und fördert. ✓ gestalten Unterricht nach lern- und entwicklungsfördernden didaktischen Prinzipien. ✓ beugen Lernschwierigkeiten und Entwicklungsbeeinträchtigungen durch eine entsprechende Gestaltung des Unterrichts und zielorientierte pädagogische Hilfestellungen/Anregungen vor. ✓ orientieren sich daran, dass Beeinträchtigungen des Lernens immer auf multifaktorielle Ursachen zurück zu führen sind. ✓ reflektieren pädagogische Förderkonzepte und methodisch didaktische Handlungsempfehlungen im Zusammenhang mit Lernschwierigkeiten. ✓ eignen sich lernprozessorientierte, diagnostische Kompetenzen an und stimmen Lernziele und Lerninhalte auf die individuellen Entwicklungsvoraussetzungen der SchülerInnen ab. ✓ orientieren sich im Rahmen der kognitiven und psychosozialen Entwicklungsförderung an den Kompetenzen, Potenzialen, Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten der Lernenden. ✓ reflektieren pädagogische Förderkonzepte und methodisch didaktische Handlungsempfehlungen im Zusammenhang mit Begabung. ✓ nutzen Möglichkeiten der Vernetzung in multiprofessionellen Teams. ✓ berücksichtigen außerschulische Angebote bei der Planung von Lernentwicklungsplänen. ✓ kooperieren mit Eltern. ✓ kennen Methoden zur professionellen Selbstreflexion und wenden sie an. ✓ recherchieren eigenständig und zielgerichtet zu fachlichen Themenbereichen. ✓ verstehen fachwissenschaftliche Texte und Darstellungen. ✓ analysieren ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage theoretischer Ansätze und Forschungsergebnisse. ✓ dokumentieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-6A	Pädagogisch praktische Studien 1			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht nach inklusiven didaktischen und methodischen Prinzipien ✓ Individualisierung und Differenzierung ✓ kooperative Arbeitsformen ✓ Methodenvielfalt ✓ Arbeit im Team ✓ Dokumentation, Reflexion und Präsentation der Unterrichtserfahrungen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ planen Unterricht nach inklusiven didaktischen und methodischen Prinzipien. ✓ berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen und -entwicklungen der Schülerinnen und Schüler und formulieren entsprechende Lernziele. ✓ berücksichtigen die Prinzipien der Arbeit am gemeinsamen Gegenstand, der inneren Differenzierung und Individualisierung. ✓ setzen unterschiedliche Methoden ein und bemühen sich um kooperative Arbeitsformen. ✓ beobachten und dokumentieren Entwicklungsprozesse. ✓ dokumentieren, reflektieren und präsentieren ihre Praxiserfahrungen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten), ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen				

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Wird von der Modulkonferenz festgelegt
Sprache(n)
Deutsch

2.6.4.2.7 Schwerpunkt Lern- und Verhaltensstörungen

Modulbeschreibung PHT		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Lern- & Verhaltensstörungen		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SLV-1	16			
Modulverantwortung:		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
Angst in der Schule				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Angst. Ein vielschichtiges Phänomen ✓ Symptomatik, Prävalenz, Aspekte und Folgen von Schulangst ✓ Entstehungsbedingungen – unter besonderer Berücksichtigung des Faktors „Schule als Quelle von Schulangst“ ✓ Erfassung von Schulangst: Diagnostische Schritte ✓ Pädagogische Möglichkeiten der Prävention und Intervention: Schulangstreduktion; nach Strittmatter ✓ Exkurs: Lerntechniken, Entspannungsverfahren für Kinder und Jugendliche 				
Persönlichkeitsbildung I: Meine Potenziale im Lehrberuf				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mein Weg zum Beruf: Motivation, Potenziale ✓ Beziehungsgestaltung: Zugänge zu sich und anderen ✓ Eigene Handlungsmuster und Rollen im gruppenspezifischen Prozess ✓ Umgang mit Gruppendruck und Erwartungshaltungen ✓ Selbstbild – Fremdbild ✓ Potenzialanalyse: Stärken-Schwächen-Profil 				
Lernstörungen I: Dyskalkulie				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beleuchtung der eigenen Rolle in der Arbeit mit rechenschwachen Kindern ✓ Grundlagen der Zahlenverarbeitung ✓ Ursachen, Symptomatik und Verlauf einer Dyskalkulie / RS ✓ Familiäre Belastung durch Dyskalkulie ✓ Diagnostische Verfahren ✓ Präventions- und Interventionsmaßnahmen sowie Förderprogramme 				

Lernergebnisse/Kompetenzen

Angst in der Schule

Die Studierenden ...

- ✓ beleuchten Angst als vielschichtiges Phänomen;
- ✓ eignen sich Fachwissen zum Themenbereich Schulangst an, kennen Erscheinungsformen, Prävalenz sowie Aspekte und Folgen von Schulangst;
- ✓ kennen relevante diagnostische Schritte zur Erfassung von Schulangst;
- ✓ reflektieren Entstehungs- und Verstärkungsbedingungen von Schulangst und beleuchten die eigene Rolle als Einflussgröße;
- ✓ reflektieren und analysieren relevante Wechselwirkungsprozesse bei der Entwicklung von Schulangst;
- ✓ kennen nachhaltige Strategien zur Prävention von und Intervention bei Schulangst und erproben diese in der Praxis;

Persönlichkeitsbildung I: Meine Potenziale im Lehrberuf:

Die Studierenden ...

- ✓ beleuchten und reflektieren mit Unterstützung der Gruppe ihr Selbstkonzept (auch vor dem Hintergrund ihrer Berufswahl) und setzen sich dabei zugleich mit dem Fremdbild auseinander;
- ✓ erkennen eigene Beziehungs- und Handlungsmuster wie auch eigene Rollen und deren Einfluss auf den gruppendynamischen Prozess;
- ✓ entwerfen und analysieren ihre Potenziale und erkunden deren Transfermöglichkeiten in die künftige Berufsrolle;
- ✓ erkennen vor dem Hintergrund dieser Potenziale Elemente zum persönlichen und beruflichen Wachstum;

Lernstörungen I: Dyskalkulie

Die Studierenden ...

- ✓ eignen sich ein Grundwissen über die vielfältigen Definitionen, Ursachen, Risikofaktoren, die Symptomatik sowie den Verlauf einer Dyskalkulie / Rechenschwäche (RS) an;
- ✓ entwickeln ein Verständnis für die familiäre Belastung durch Dyskalkulie / Rechenschwäche;
- ✓ lernen präventive Förderkonzepte im Bereich Dyskalkulie / Rechenschwäche kennen;
- ✓ arbeiten im Bereich der Diagnostik mit standardisierten und informellen Verfahren;
- ✓ können Defizite in Mathematik frühzeitig erkennen und intervenierend eingreifen;
- ✓ eignen sich Fachwissen über die spezielle Förderung rechenschwacher Kinder an und setzen sich mit Fördermaterialien kritisch auseinander;
- ✓ sind in der Lage, das eigene Rollenverständnis in der Arbeit mit rechenschwachen Kindern zu reflektieren;

Querschnittsbereiche

- ✓ Q1: Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Q2: Kooperations- und Kommunikationskompetenz
- ✓ Q3: Beobachtungs-, Prozessanalyse- & Beratungskompetenz
- ✓ Q5: Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Q6: Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung

Lehr- und Lernmethoden

Impulsreferate zur Einführung neuer Themenbereiche, Rollenspiele, Übungen, Besprechung und Bearbeitung von Fallbeispielen, kritische Auseinandersetzung mit aktueller Literatur, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Selbst- & Gruppenreflexion;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

- ✓ Intensive und kritische persönliche Auseinandersetzung mit der gestellten Thematik – aktive Mitarbeit im Seminar;
- ✓ Präsentation von Fördermaterialien und kritische Reflexion;
- ✓ wissenschaftliche Aufarbeitung von fachspezifischen Fragestellungen;

- ✓ Bearbeitung von Fachliteratur nach Vorgabe zur Prüfungsvorbereitung;
- ✓ schriftliche Teilprüfungen (Angst in der Schule / Lernstörungen I).

Die Modulbeurteilung (Noten) besteht aus den schriftlichen Teilprüfungen und den erfolgreich absolvierten Seminaren und wird in einer Modulkonferenz im Anschluss an die Prüfungstermine kommissionell festgelegt.

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung PHT			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Lern- & Verhaltensstörungen	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SLV-2	Von der Alltagsbeobachtung zur diagnostischen Perspektive			
Modulverantwortung:		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SLV-1				
Bildungsinhalte				
Genial – gestört? Hochbegabung und negative Entwicklungsverläufe				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Hochbegabung: Definitionen und Konzepte ✓ Phänomenologie, Prävalenz, Entwicklungslinien, Profile ✓ Diagnostik von Hochbegabung ✓ Grundlagen der pädagogischen Begleitung hochbegabter Kinder 				
Persönlichkeitsbildung II: Führen, leiten, begleiten				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Reflexion bisheriger Führungs- und Leitungserfahrungen ✓ Eigene Handlungsmuster und Rollen im gruppenspezifischen Geschehen ✓ Gruppendynamische Abläufe und Prozesse ✓ Kennenlernen und Erproben von Führungsinstrumenten ✓ Stärken-Schwächen-Analyse beim Führen und Leiten ✓ Führungskompetenz: Erweiterung des Handlungsspielraumes 				
Professionelles Beratungshandeln I: Grundlagen diagnostischen Handelns				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Alltags- versus professionelle Diagnostik: Aufgaben und Ziele ✓ Methodik pädagogischer Diagnostik: Aspekte diagnostischen Handelns, Anforderungen an die klassischen Gütekriterien, Normen und ihre Interpretation ✓ Diagnostische Urteilsbildung: Ein Prozessmodell ✓ Urteilstendenzen und Beurteilungsfehler ✓ Die Gestaltung der diagnostischen Situation ✓ Verfahren und Instrumente pädagogischer Diagnostik: Anamneseerhebung und Exploration, Verhaltensbeobachtung, standardisierte Verfahren, soziometrische und projektive Verfahren ✓ Prinzipien einer am Kind orientierten Förderdiagnostik ✓ Risiko- und Schutzfaktoren. Die salutogenetische Perspektive nach Antonovsky ✓ Ressourcenanalyse ✓ Möglichkeiten/Grenzen der eigenen Rolle und Zusammenarbeit mit Experten 				

Lernstörungen II: Spannungsfeld Legasthenie – LRS. Eine Einführung

- ✓ Historische Entwicklung des Legasthenie-Begriffes und aktueller Stand
- ✓ Überblick über die verschiedenen Definitions-Begriffe von LRS/ Legasthenie
- ✓ Entwicklungsstufen des Lesens und Schreibens
- ✓ Multikausale Verursachung von Legasthenie/LRS
- ✓ Symptomatik und Klassifikation von Legasthenie/LRS
- ✓ Frühe Präventionsmaßnahmen;

Lernergebnisse/Kompetenzen

Genial – gestört? Hochbegabung und negative Entwicklungsverläufe

Die Studierenden ...

- ✓ kennen verschiedene wissenschaftliche Theorien und Konzepte zu Intelligenz bzw. Hochbegabung und können diese kritisch analysieren;
- ✓ kennen Verfahren der pädagogischen Diagnostik, können Begabungen und andere für die Entwicklung der Lernenden relevante Merkmale identifizieren;
- ✓ wissen um die vielfältigen Profile hochbegabter SchülerInnen und kennen die Folgen der damit verbundenen Rollen für die Entwicklung der betroffenen Kinder;
- ✓ setzen sich intensiv mit relevanten Aspekten der Persönlichkeit der Hochbegabten wie Identität, Leistungsmotivation, Attribuierungsmustern und damit verbundenen Bedürfnissen der Kinder auseinander;
- ✓ kennen mögliche Lern- und Entwicklungshemmnisse im Zusammenhang der weiteren Entwicklung Hochbegabter;
- ✓ reflektieren ihre eigene Rolle in der Begleitung von hochbegabten Kindern, insbesondere hinsichtlich negativer Entwicklungsverläufe, und wissen um adäquate Interventionen Bescheid.

Persönlichkeitsbildung II: Führen, leiten, begleiten

Die Studierenden ...

- ✓ reflektieren ihre bisherigen Führungs- und Leitungserfahrungen;
- ✓ erkennen eigene Beziehungs- und Handlungsmuster sowie Rollen und deren Einfluss auf den gruppenspezifischen Prozess;
- ✓ analysieren gruppenspezifische Abläufe und Prozesse, setzen sich insbesondere mit den Themen Gruppenstruktur, Machtdimension sowie Spannungs- und Konfliktpotenzialen auseinander;
- ✓ erkennen und erproben Führungsinstrumente;
- ✓ entwickeln eine persönliche Stärken-Schwächen-Analyse hinsichtlich ihrer Führungs- und Leitungskompetenzen und erkennen vor dem Hintergrund ihrer Potenziale Elemente zu persönlichem und beruflichem Wachstum.

Professionelles Beratungshandeln I: Grundlagen diagnostischen Handelns

Die Studierenden ...

- ✓ kennen Aufgaben und Ziele pädagogischer Diagnostik sowie die Prinzipien einer am Kind orientierten Förderdiagnostik;
- ✓ eignen sich Fachwissen zur Methodik pädagogischer Diagnostik an;
- ✓ wissen um das Prozessmodell diagnostischer Urteilsbildung und kennen Urteilstendenzen und Beurteilungsfehler;
- ✓ setzen sich mit verschiedenen Verfahren pädagogischer Diagnostik auseinander (Anamneseerhebung und Exploration, Verhaltensbeobachtung, standardisierte Verfahren, soziometrische und projektive Verfahren) und reflektieren ihre Rolle in der Gestaltung der diagnostischen Situation;
- ✓ sind in der Lage, vor dem Hintergrund des salutogenetischen Ansatzes Risiko- und Schutzfaktoren zu identifizieren;
- ✓ sind fähig, eine Ressourcenanalyse vorzunehmen;
- ✓ reflektieren und analysieren kritisch ihre eigene Rolle hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Diagnostik;

- ✓ reflektieren die Rolle von Experten und diskutieren Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit.

Lernstörungen II: Spannungsfeld Legasthenie – LRS. Eine Einführung

Die Studierenden ...

- ✓ verfügen über ein Grundwissen bezüglich der verschiedenen Definitionen und Konzepte von Legasthenie – Lese– Rechtschreibschwäche (LRS);
- ✓ kennen die Entwicklungsstufen des Lesens und Schreibens und erwerben Kenntnisse über die Grundvoraussetzungen des Lese–Rechtschreiberwerbs;
- ✓ haben ein Wissen über die vielfältigen Ursachen einer Legasthenie – LRS und können dieses Störungsbild den Klassifikationssystemen zuordnen;
- ✓ lernen Ansatzpunkte zur Prävention im Vorschulalter bzw. in der Schuleingangsphase kennen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Q1: Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Q2: Kooperations- und Kommunikationskompetenz
- ✓ Q3: Beobachtungs-, Prozessanalyse- & Beratungskompetenz
- ✓ Q4: Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Q5: Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Q6: Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Q7: Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden

Impulsreferate zur Einführung neuer Themenbereiche, Rollenspiele, Übungen, Besprechung und Bearbeitung von Fallbeispielen, kritische Auseinandersetzung mit aktueller Literatur, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Selbst- & Gruppenreflexion

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

- ✓ Intensive und kritische persönliche Auseinandersetzung mit der gestellten Thematik – aktive Mitarbeit im Seminar;
- ✓ Ressourcenanalyse;
- ✓ wissenschaftliche Aufarbeitung von fachspezifischen Fragestellungen;
- ✓ Bearbeitung von Fachliteratur nach Vorgabe zur Prüfungsvorbereitung;
- ✓ schriftliche Teilprüfungen (Professionelles Beratungshandeln I / Lernstörungen II).

Die Modulbeurteilung (Noten) besteht aus den schriftlichen Teilprüfungen und den erfolgreich absolvierten Seminaren und wird in einer Modulkonferenz im Anschluss an die Prüfungstermine kommissionell festgelegt.

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung PHT			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Lern- & Verhaltensstörungen	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SLV-3	Krisenmanagement – Chancen und Widerstände in der Praxis			
Modulverantwortung:		ECTS-AP	Semester	
		7,5	7	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SLV-2				
Bildungsinhalte				
Quälgeister und ihre Opfer: Aggressives Verhalten, Bullying und Mobbing im Schulalltag				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzepte von Bullying – in Abgrenzung zu Aggression ✓ Erscheinungsformen, Auswirkungen und Verbreitung von Bullying ✓ Diagnostik: Merkmale von Bullying – Episoden, Rollenaufteilung, Methoden zur Erfassung von Bullying ✓ Risikoerhöhende und risikomildernde Faktoren des Bullying ✓ Pädagogische Ansatzpunkte in Prävention und Intervention: Strategien und Maßnahmen für den schulischen Bereich 				
Professionelles Beratungshandeln II:				
Elternarbeit, Kommunikation und Gesprächsführung in schwierigen Momenten				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Elternarbeit: Stellenwert, Inhalte und Aufgabenfelder; ✓ Szenarien von Elternarbeit im Schulalltag (u.a. Sprechstunde, Elternsprechtag, Elternabend); ✓ Zwischen Menschlichkeit und Professionalität: Die Rolle des Lehrers / der Lehrerin im Spannungsfeld; ✓ Menschliche Kommunikation: Modelle, Formen, Störungen; ✓ Konflikttheorie, Konfliktanalyse, Konfliktbewältigungsstrategien; ✓ Gesprächsführung: Förderliche Grundhaltungen und Methodik; ✓ Reflexion des eigenen Gesprächsverhaltens – Training von Elterngesprächen; 				
Lernstörungen III: LRS: Diagnostik und Förderkonzepte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Pädagogische Testverfahren und qualitative Methoden; ✓ Legasthenie – LRS: Überblick über Förderkonzepte; ✓ Pädagogische Lernhilfen für Kinder mit Legasthenie – LRS; ✓ Interventionsmodelle; ✓ Außerschulische Therapieangebote bei Legasthenie – LRS; ✓ Fallarbeit; 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Quälgeister & ihre Opfer: Aggressives Verhalten, Bullying und Mobbing im Schulalltag				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ entwickeln ein Bewusstsein für Bullying als vielschichtiges und komplexes Phänomen; ✓ eignen sich Fachwissen zum Themenbereich Bullying an, kennen Erscheinungsformen, Auswirkungen wie auch die Verbreitung von Bullying; ✓ kennen relevante diagnostische Schritte zur Erfassung von Bullying; ✓ kennen Merkmale von Bullying-Episoden und analysieren die Rollenverteilung im sozialen Gefüge; ✓ reflektieren risikoerhöhende und risikomildernde Faktoren des Bullying und beleuchten die eigene Rolle als Einflussgröße; ✓ kennen pädagogische Ansatzpunkte der Prävention und Intervention und erproben konkrete Strategien und Maßnahmen in der Praxis; 				

Professionelles Beratungshandeln II:

Elternarbeit, Kommunikation und Gesprächsführung in schwierigen Momenten

Die Studierenden

- ✓ beleuchten und reflektieren eigene Erwartungen, Einstellungen, Haltungen gegenüber Eltern;
- ✓ kennen die Bereiche von Elternarbeit und entwickeln für unterschiedliche Szenarien von Elternarbeit adäquate Vorgehensweisen;
- ✓ setzen sich intensiv mit ihrem eigenen Gesprächsverhalten sowie den die Gesprächsbeziehung beeinträchtigenden Kommunikationssperren auseinander;
- ✓ erkennen und reflektieren eigene Beziehungs- und Handlungsmuster und Rollen sowie deren Einfluss auf die Zusammenarbeit;
- ✓ üben Grundhaltungen wie Gesprächstechniken im Rahmen von Rollenspielen und sind fähig, wertschätzend und empathisch zu kommunizieren;
- ✓ vermögen Konfliktanalysen unter Berücksichtigung der Konflikttheorien zu erstellen und adäquate Interventionen abzuleiten;
- ✓ trainieren Elterngespräche mit unterschiedlichem Kontext.

Lernstörungen III: LRS: Diagnostik und Förderkonzepte

Die Studierenden

- ✓ verfügen über Grundkenntnisse standardisierter Verfahren zur Diagnostik der Lese-/Rechtschreibstörung;
- ✓ vermögen eine qualitative Fehleranalyse durchzuführen und auszuwerten;
- ✓ haben Kenntnisse über Interventionsmaßnahmen sowie Förderkonzepte und können diese im schulischen Bereich anwenden;
- ✓ befassen sich eingehend mit Förderprogrammen und beleuchten diese kritisch;
- ✓ erkennen die Notwendigkeit der Einbindung von Bezugspersonen und setzen sich mit den Auswirkungen von Legasthenie/LRS im familiären Kontext auseinander.

Querschnittsbereiche

- ✓ Q1: Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Q2: Kooperations- und Kommunikationskompetenz
- ✓ Q3: Beobachtungs-, Prozessanalyse- & Beratungskompetenz
- ✓ Q5: Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Q6: Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Q7: Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden

Impulsreferate zur Einführung neuer Themenbereiche, Rollenspiele, Übungen, Besprechung und Bearbeitung von Fallbeispielen, mediengestützte Fallanalyse, kritische Auseinandersetzung mit aktueller Literatur, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Selbst- & Gruppenreflexion

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

- ✓ Intensive und kritische persönliche Auseinandersetzung mit der gestellten Thematik – aktive Mitarbeit im Seminar;
- ✓ Fallanalyse;
- ✓ Führung von Elterngesprächen (Rollenspiel);
- ✓ Wissenschaftliche Aufarbeitung von fachspezifischen Fragestellungen;
- ✓ Bearbeitung von Fachliteratur nach Vorgabe zur Prüfungsvorbereitung;
- ✓ Schriftliche Teilprüfung (Lernstörungen III).

Die Modulbeurteilung besteht aus der schriftlichen Teilprüfung und den erfolgreich absolvierten Seminaren und wird in einer Modulkonferenz im Anschluss an die Prüfungstermine kommissionell festgelegt.

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung PHT		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Lern- & Verhaltensstörungen			
Kurzzeichen	Modulbezeichnung				
SLV-4	Interventionskonzepte im Spiegel des Schulalltags				
Modulverantwortung:		ECTS-AP		Semester	
		7,5		8	
Kategorie:			Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul		Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein		ja
Zugangsvoraussetzungen					
SLV-3					
Bildungsinhalte					
Kinderpsychologische Sprechstunde:					
Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Normen und abweichendes Verhalten: Definitiorische Abgrenzungen, Kriterien des Störungsbegriffes, Etikettierungsmodelle ✓ Psychische Störungen im Kindesalter: Symptomatik, Prävalenz, Ursachenmodelle, Intervention; ✓ Psychosoziale Krisen und ihre Bewältigung ✓ Pädagogische Konzepte für die Begleitung betroffener Kinder: Prävention, Intervention und Zusammenarbeit mit Experten 					
Professionelles Beratungshandeln III: Beratung im pädagogischen Kontext					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beratung: Definitionen, Grundprinzipien, Ziele und Felder; ✓ Die Struktur von Beratungsprozessen; Die Bedeutung systemischer, ressourcen- und lösungsorientierter Ansätze für die Beratung im Kontext Schule; ✓ Beratungskompetenz: persönliche Voraussetzungen und Rollenklärung; ✓ Professionelles Beratungshandeln: Rahmenbedingungen, Grundstrukturen und Elemente kooperativer Beratung; ✓ Grenzen der Beratungstätigkeit im pädagogischen Kontext; 					
Persönlichkeitsbildung III:					
Lehrer/In – Multifunktionelles Wunderwesen zwischen Engagement und Burnout					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Stress im Lehrberuf: Begriffsklärung, Modelle und Folgen von Stress, Stressoren; ✓ Das Phänomen "Burnout": Symptomatik und Verlauf, Prävention und Intervention; ✓ Rollenbild: Erwartungen, Anforderungen, Konflikte, resultierende Handlungsmuster; ✓ Berufsrolle: Impulse zum Aufbau einer adäquaten Rollenidentität, Bedeutung und Stellenwert von Psychohygiene; ✓ Wege aus der Stressfalle: ressourcenorientierte Entlastungsstrategien und Bewältigungsprozesse, Konzepte in Richtung Problemmanagement; 					
Lernstörungen IV:					
Eine kritische Auseinandersetzung mit einem komplexen Themenfeld					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fremdsprachenunterricht und Legasthenie; ✓ Alternative Therapieangebote bei Legasthenie – LRS; ✓ Analphabetismus im Erwachsenenalter; ✓ Kritische Auseinandersetzung mit aktueller Literatur zum Thema Legasthenie/LRS; 					
Fallsupervision					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Krisenhafte Entwicklungsverläufe bei Kindern: exemplarische Beleuchtung, Reflexion und Analyse; ✓ Erweiterung des Entscheidungs- und Handlungsspielraumes der Studierenden; ✓ Fallsupervision zur Schaffung eines Entwicklungsraumes der Ressourcen und Bewusstheit; 					

Lernergebnisse/Kompetenzen

Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter

Die Studierenden ...

- ✓ reflektieren und analysieren die Bedeutung von Normen im Zusammenhang abweichenden Verhaltens;
- ✓ kennen die Kriterien des Störungsbegriffes und setzen sich mit Etikettierungsmodellen auseinander;
- ✓ kennen Symptomatik, Prävalenz und Ursachenmodelle von relevanten psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter (ADHD, Störungen des Sozialverhaltens, Depressive Syndrome, Angststörungen, Zwangsstörungen, Störungen mit körperlicher Symptomatik, Posttraumatische Belastungsstörung);
- ✓ eignen sich Fachwissen zu psychosozialen Krisen an, beleuchten Krisensituationen und entwickeln ein grundlegendes Verständnis für krisenhafte Entwicklungen und deren Bewältigung;
- ✓ setzen sich intensiv mit pädagogischen Interventionsmöglichkeiten sowie der Rolle des Pädagogen bzw. der Pädagogin in der Begleitung des betroffenen Kindes auseinander;
- ✓ kennen Fach- und Anlaufstellen, die den Lehrpersonen im Falle von Überforderung als Ansprechpartner zur Verfügung stehen;

Professionelles Beratungshandeln III: Beratung im pädagogischen Kontext

Die Studierenden ...

- ✓ kennen Definitionen, Grundprinzipien, Ziele und Felder von Beratung im pädagogischen Kontext;
- ✓ erwerben Fachwissen zur Struktur von Beratungsprozessen;
- ✓ reflektieren die Bedeutung systemischer, ressourcen- und lösungsorientierter Ansätze für Beratung im Kontext Schule;
- ✓ reflektieren persönliche Voraussetzungen für professionelles Beratungshandeln und analysieren relevante Rollen und deren Auswirkungen auf den Beratungsprozess;
- ✓ kennen Rahmenbedingungen, Grundstrukturen und Elemente kooperativer Beratung und sind fähig, dieses Wissen in Beratungssituationen umzusetzen;
- ✓ sind sich der Grenzen ihrer Beratungstätigkeit im pädagogischen Kontext bewusst;
- ✓ trainieren Beratungsgespräche, analysieren die Effekte ihres Vorgehens und erkennen ihre Potenziale im professionellen Beratungshandeln;

Persönlichkeitsbildung III:

Lehrer/In – Multifunktionelles Wunderwesen zwischen Engagement und Burnout

Die Studierenden ...

- ✓ beleuchten Stress im Lehrberuf als vielschichtiges Phänomen, kennen Modelle und Folgen von Stress und analysieren relevante Stressoren;
- ✓ setzen sich mit dem Phänomen des Burnout auseinander, kennen phasenspezifische Symptome wie auch den Verlauf;
- ✓ reflektieren und analysieren bedeutsame Aspekte des Rollenbildes und daraus resultierende Erwartungen, Anforderungen, Konflikte und Handlungsmuster;
- ✓ erkennen die Prozesshaftigkeit des Aufbaus ihrer Berufsrollenidentität und entwickeln dabei ein grundlegendes Verständnis für die Bedeutung eigener Psychohygiene und die Notwendigkeit von angemessenen "Sorgestrategien" im Sinne von awareness;
- ✓ erarbeiten Wege aus der Stressfalle und entwickeln ressourcenorientierte Entlastungsstrategien und Bewältigungsprozesse wie auch ein persönliches Konzept in Richtung Problemmanagement;

Lernstörungen IV:

Eine kritische Auseinandersetzung mit einem komplexen Themenfeld

Die Studierenden ...

- ✓ haben Kenntnisse über die langfristigen Folgen einer Legasthenie / LRS und beleuchten die Lebenssituation Erwachsener mit einer Lernstörung;

- ✓ kennen die Problematik einer Legasthenie/LRS beim Erlernen von Fremdsprachen;
- ✓ verfügen über ein Basiswissen über alternative Therapieangebote bei Legasthenie / LRS und nehmen dazu eine kritische Haltung ein;
- ✓ erweitern ihr Wissen durch ergänzende Literaturstudien und setzen sich mit den gewonnenen Erkenntnissen kritisch auseinander;
- ✓ analysieren Textproben rechtschreibschwacher Kinder und ordnen sie den Stufen des Schriftspracherwerbs zu.

Fallsupervision (Schulpraktischer Bezug)

Die Studierenden

- ✓ beleuchten, reflektieren und analysieren exemplarisch krisenhafte Entwicklungsverläufe bei Kindern;
- ✓ erweitern den eigenen Entscheidungs- und Handlungsspielraum und erarbeiten professionelle Strategien im Umgang mit Kindern in Krisensituationen;
- ✓ entwickeln eine grundlegende Sensibilität und Bewusstheit für die Komplexität krisenhafter Verläufe und die Bedeutung der Schaffung von ressourcenorientierten Entwicklungsräumen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Q1: Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Q2: Kooperations- und Kommunikationskompetenz
- ✓ Q3: Beobachtungs-, Prozessanalyse- & Beratungskompetenz
- ✓ Q4: Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Q5: Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Q6: Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Q7: Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden

Impulsreferate zur Einführung neuer Themenbereiche, Rollenspiele, Übungen, Besprechung und Bearbeitung von Fallbeispielen, mediengestützte Fallanalyse, Textarbeit, kritische Auseinandersetzung mit aktueller Literatur, Gruppenarbeit, Diskussion, Selbst- & Gruppenreflexion

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

- ✓ Intensive und kritische persönliche Auseinandersetzung mit der gestellten Thematik – aktive Mitarbeit im Seminar;
- ✓ Professionelles Vorbereiten und Führen eines Beratungsgespräches (Rollenspiel);
- ✓ Konzepterstellung: ressourcenorientierter Entlastungsstrategien und Bewältigungsprozessen zur Stärkung der eigenen Resilienz;
- ✓ Bearbeitung eines klar abgegrenzten, begleiteten „Forschungsprojektes“ – propädeutische Defensio im Rahmen einer Fallstudie;

Die Modulbeurteilung besteht aus der erfolgreich absolvierten Defensio und den erfolgreich absolvierten Seminaren und wird in einer Modulkonferenz im Anschluss an die Prüfungstermine kommissionell festgelegt.

Sprache(n)

Deutsch

2.6.4.2.8 Mathematik II

Modulbeschreibung PHT			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt II	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-6	Eigenständig lernen - Gemeinsam lernen			
			ECTS-Credits	Semester
			5	5
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Abgeschlossener erster Studienabschnitt; Teil der LehrerInnenfortbildung				
Bildungsinhalte				
Der systemische Konstruktivismus lehrte uns, dass das „Eintrichtern“ von Wissen nicht funktioniert. Das bedeutet, dass Arbeitssituationen geschaffen werden sollen, die zum einen die Eigenständigkeit der Kinder fördern, zum anderen aber auch kooperative Formen des Lernens verlangen. Das bedarf einer großen Methodenkompetenz seitens der Lehrperson, aber auch die Kompetenz, Aufgaben zu erstellen, die herausfordern und anregen. Dabei muss die heterogene Ausgangslage mitgedacht werden. Was sind „gute Aufgaben“ und wie können diese im Unterricht implementiert werden?				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können „gute Aufgaben“ in Schulbüchern finden, bzw. selbst erstellen ✓ können geschlossene Aufgaben in halboffene bzw. offene verwandeln ✓ setzen Methoden des „dialogischen“ Lernens in der Praxis ein und dokumentieren ihre Erfahrungen ✓ setzen stärkenorientierte Rückmeldungen im Unterricht ein und dokumentieren ihre Erfahrungen ✓ können SchülerInnenvorstellungen im Unterricht berücksichtigen ✓ können unterschiedliche Begabungen im Unterricht fördern 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) 				
Lehr- und Lernmethoden				
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des EvL, ForscherInnenkreise, Blended-learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Herstellen eines Forschungsplakates, das die Präsentation der in der Praxis erprobten Modulinhalte unterstützen soll. Nach der Präsentation müssen die Studierenden gezielte Fragen beantworten können. Im Anschluss ist eine Ziffernbeurteilung zu erstellen und zu begründen.				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung PHT		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt II		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-7	Lernstandsanalysen als Basis für die Planung von Unterricht			
		ECTS-Credits	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Abgeschlossener erster Studienabschnitt; Teil der LehrerInnenfortbildung				
Bildungsinhalte				
Schule ist in der Dilemma Situation, einerseits individuell zu fördern, andererseits aber zu selektieren. Lernstandsanalysen sind die Basis für einen guten Unterricht, der individuelle Förderung zulässt. Dies erfordert einen Dialog auf Augenhöhe. Für die Kinder selbst ist es wichtig, eigene Lernerfolge zu sehen und zu dokumentieren. Aber diese Lernerfolge müssen auch beurteilt werden. Wie kann eine stärkenfokussierte Rückmeldung gestaltet werden? Wie gestalten sich Gespräche mit PartnerInnen (Kinder, Eltern)?				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Lernstandsanalysen selbst erstellen und durchführen ✓ können daraus Fördermaßnahmen ableiten und umsetzen ✓ können Dialoge auf Augenhöhe führen ✓ können die Selbsteinschätzung von Kindern fördern ✓ können informative Aufgaben im Unterricht einbauen ✓ ermöglichen und fördern heuristische Strategien 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) 				
Lehr- und Lernmethoden				
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des EvL, ForscherInnenkreise, Blended-learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Forschungsprojekt: Erstellen einer Lernstandsanalyse zu einem mathematischen „Großthema“ . Durchführung und Analyse. Dazu wird eine schriftliche Seminararbeit verfasst, wobei darauf zu achten ist, auch aktuelle Literatur zum Vergleich von Ergebnissen heranzuziehen.				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung PHT		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt II		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-8	Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte			
		ECTS-Credits	Semester	
		7,5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Abgeschlossener erster Studienabschnitt; Teil der LehrerInnenfortbildung				
Bildungsinhalte				
Alle Kinder sollen im Mathematikunterricht gefordert werden. Dabei ist auf ihre unterschiedliche Ausgangslage Rücksicht zu nehmen. Fördern aller Kinder bedingt eines genauen fachlichen Rahmens. Mathematische Förderung heißt in diesem Kontext, geschlechtersensibel zu denken und zu handeln, Mathematik unter dem Fokus der Sprachschulung sehen zu können und Hochbegabte, wie auch rechenschwache Kinder gleichermaßen zu fördern. Spezielle Lernumgebungen ermöglichen die Teilnahme ALLER Kinder.				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Lernumgebungen gestalten ✓ können sowohl rechenschwache, als auch Hochbegabte gleichermaßen fördern ✓ können Mathematik zur Sprachschulung nutzen ✓ können gendersensiblen Unterricht konzipieren 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) 				
Lehr- und Lernmethoden				
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des EvL, ForscherInnenkreise, Blended-learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Die Studierenden verfassen eine kurze Forschungsarbeit (qualitativ) zu ausgewählten Inhalten des Moduls, welche neben einem theoretischen und schulpraktischen Teil auch eine Forschungsfrage beinhalten soll.				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung PHT			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt II	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-9	Übergänge gestalten			
			ECTS-Credits	Semester
			7,5	8
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Abgeschlossener erster Studienabschnitt; Teil der LehrerInnenfortbildung				
Bildungsinhalte				
Die Volksschule hat die Aufgabe, Übergänge gut bewerkstelligen zu können. Zum Einen den Übergang vom Kindergarten zur VS, zum Anderen den von der VS zur SEK I. Diese Brücken gleichen oft eher Abbrüchen. Es gilt ein Basiswissen zu schaffen, wie Kinder und Eltern bei diesen Übergängen unterstützt werden können. Aber auch ein Wissen darüber ist notwendig, was Ziele vorher gesetzt und erreicht wurden beziehungsweise welche Inhalte zukünftig vermittelt werden. Das erfordert einen neuen Dialog unter Pädagoginnen und Pädagogen.				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Übergänge zwischen KG und VS gestalten ✓ können auf Lernerfahrungen aufbauen ✓ Lernstandsdiagnosen im Unterricht einsetzen ✓ kennen die Anforderungen eines SEK I - Mathematikunterrichts ✓ können vorschulische Mathematikerfahrungen ermöglichen ✓ können Schulbücher gezielt auswählen ✓ können unterschiedliche Begabungen im Unterricht fördern 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Interkulturalität) 				
Lehr- und Lernmethoden				
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des EvL, ForscherInnenkreise, Blended-learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Es sind Lehrveranstaltungsprüfungen im Bereich (VO und SE) durchzuführen. Diese erfolgen praktisch, mündlich, schriftlich oder in Form eines Portfolios. Auch Kombinationen aus den vorher genannten Leistungsfeststellungsformen sind möglich.				
Sprache(n)				
Deutsch				

2.6.4.2.9 Schwerpunkt Medienpädagogik

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:			
SMP-1	Schrift und Grafik			
			ECTS-Credits:	Semester:
			5	5
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen:				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schrift und Layout ✓ Bild, Grafik ✓ EPICT* B – Schrift ✓ EPICT* Bildbearbeitung ✓ EPICT* A – kritischer Umgang mit Inf. <p>*EPICT ist immer Teamarbeit und orientiert sich an mediendidaktischen Fragestellungen</p>				
Lernergebnisse/Kompetenzen:				
Die Studierenden sind in der Lage ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Dokumente und Präsentationen auf Basis aktueller Normen zu gestalten und in unterschiedlichen Formaten aufzubereiten (Web, Print). ✓ Bilder entsprechend dem benötigten Verwendungszweck zu erstellen und zu bearbeiten (Fotografie, Optimierung, Freistellungen, Retusche, Effekte), in bestehende Dokumente einzubinden und dabei anwendungsorientierte Ausgabeformate zu berücksichtigen. ✓ Informationsquellen unter Berücksichtigung des Urheberrechts kritisch und gezielt zu nutzen. 				
Querschnittsbereiche:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) 				
Lehr- und Lernmethoden:				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E- Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Portfolio (Dokumente, Bilder, Grafiken) als Einzelarbeit				
3 EPICT Module sind im Team zu bearbeiten: (Text, Informationen, Bild). Dabei sollen die Inhalte der LVs in einem didaktischen Unterrichtsetting sinnvoll eingesetzt werden.				
Sprache(n):				
Deutsch				

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen: SMP-2	Modulbezeichnung: Multimedia, Kommunikation und Lernen			
			ECTS-Credits: 5	Semester: 6
Kategorie: Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Kategorie: Basismodul
nein	ja	nein	nein	Aufbaumodul ja
Zugangsvoraussetzungen:				
SMP-1				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Audio ✓ Video ✓ Lernprogramme, WEB 2.0, CBT, WBT ✓ EPICT* Video ✓ EPICT* C – Kommunikation im Netz <p>* EPICT ist immer Teamarbeit und orientiert sich an mediendidaktischen Fragestellungen</p>				
Lernergebnisse/Kompetenzen:				
<p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ auf bestimmten Lerntheorien basierende Unterrichtsszenarien mit Einsatz von Audio- und Videoinhalten zu planen und zu konzipieren. ✓ Video- und Audioaufnahmen mit unterschiedlichen technischen Geräten zu erstellen, digital zu bearbeiten und sie für den Unterricht aufzubereiten. ✓ Lernprogramme (CBT – Computer Based Training, WBT – Web Based Training, Lern-Apps ...) und Web 2.0-Anwendungen auf ihren lerntheoretischen Hintergrund und ihren didaktisch sinnvollen Einsatz zu beurteilen und Unterrichtsszenarien dazu zu erstellen. 				
Querschnittsbereiche:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) 				
Lehr- und Lernmethoden:				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E- Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Erstellung einer Audio/Videosequenz 2 EPICT Module (Video und Kommunikation im Netz) sind im Team zu bearbeiten, dabei sollen die Inhalte der LVs in einer Unterrichtssequenz eingebunden werden.				
Sprache(n):				
Deutsch				

Modul- beschreibung		PH Vorarlberg		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen: SMP-3		Modulbezeichnung: Moderne Kommunikationstechniken und E-Learning			
		ECTS-Credits: 7,5		Semester: 7	
Kategorie: Pflichtmodul nein		Wahlpflichtmodul ja	Wahlmodul nein	Kategorie: Basismodul nein	
				Aufbaumodul ja	
Zugangsvoraussetzungen: SMP-2					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ HTML/CSS/CMS Anpassung und Redaktion ✓ Visuelle Programmierung Mind storms/AppInventor/Scratch ✓ Wissensmanagement LMS/Wiki ✓ EPICT* Programmierung ✓ EPICT* aus dem vorhandenen EPICT Angebot ✓ Exkursion TV, Zeitung, Web, Grafik, Druck ✓ Hardwarekunde <p>* EPICT ist immer Teamarbeit und orientiert sich an mediendidaktischen Fragestellungen</p>					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
<p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ HTML/CSS Dokumente analog dem W3C Standard zu gestalten und zu veröffentlichen. ✓ ein Standard Content Management System zu administrieren und für den schulischen Einsatz anzupassen. ✓ einfache Programme mit einer visuellen Programmiersprache zu erstellen (Scratch, AppInventor, Mindstorms ...). ✓ die Struktur von Computeranwendungen (Code, Interface, Datenbanksystem ...) zu analysieren und in einfachen Beispielen exemplarisch umzusetzen. ✓ digitale Ablage- und Kooperationssysteme (LMS, WIKI, Cloudspeicher, Web 2.0 ...) in Bezug auf ihre Funktionen zu beurteilen, zu konfigurieren und zu nutzen. ✓ Produktionsprozesse in Massenmedien zu beschreiben und kritisch zu hinterfragen. ✓ Komponenten von Computerhardware zu benennen und ihre Funktionsweise grundlegend zu beschreiben. 					
Querschnittsbereiche:					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) 					
Lehr- und Lernmethoden:					
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung, Seminar, Übung) E-Learning Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen					
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg					
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konfiguration eines Standard-CMS Systems mit HTML/CSS Anpassung ✓ Erstellung einer Mindstorms/AppInventor Anwendung ✓ Verwendung und Konfiguration eines Wissensmanagementsystems mit der Gruppe ✓ 2 EPICT Module sind im Team zu bearbeiten, dabei sollen die Inhalte der LVs in einer Unterrichtssequenz eingebunden werden. 					

✓ Mündliche Prüfung – 30 Minuten
Sprache(n):
Deutsch

Modul- beschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:			
SMP-4	Medienprojekt mit Berufsfeldbezug			
		ECTS-Credits:	Semester:	
SMP-3	7,5		8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen:				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Projektmanagement ✓ Angewandtes Medienrecht ✓ Medienpädagogik Erweiterung ✓ Schwerpunktprojekt 				
Lernergebnisse/Kompetenzen:				
<p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Werkzeuge des Projektmanagements für Medienproduktionen sinnvoll einzusetzen. ✓ Grundfragen des Medienrechts mit schulischer Relevanz zu beantworten. ✓ Grundfragen zur Mediensicherheit im schulischen Umfeld zu beantworten. ✓ Medienwirkungen vor dem Hintergrund weltanschaulicher, regionaler, sprachlicher und altersgemäßer Verständnisstrukturen zu analysieren. ✓ den Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen kritisch zu reflektieren und mit Hilfe aktueller Forschungsergebnisse zu beurteilen. ✓ im Rahmen einer Projektarbeit unter Verwendung entsprechender Technologien ein Medienprojekt mit Berufsfeldbezug und Beschreibung eines Einsatzszenarios zu erstellen. 				
Querschnittsbereiche:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) 				
Lehr- und Lernmethoden:				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung, Seminar, Übung) E-Learning Projektarbeit als Einzelarbeit				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mediengestaltung – Projektarbeit ✓ Mündliche Präsentation mit Fragen zum Projektumfeld – 30 Minuten 				
Sprache(n):				
Deutsch				

2.6.4.2.10 Schwerpunkt Mehrsprachigkeit

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMS-1	(Mehr-)Sprachen und Identität			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erarbeitung und Erwerb eines Basiswissens sprachreflektierender Methoden im Hinblick auf eigene/fremde Sprachbiographien bzw. -profile. ✓ Vermittlung und Erarbeitung von Methoden zur Ergründung der Sprachbiographien sowie der Sprachrepertoires von Schülerinnen und Schülern. ✓ Erleben und Reflexion der eigenen Sprachenvielfalt (Deutsch als Zweit- bzw. Drittsprache, aber auch in einsprachiger Sprachverwendung: Innere Mehrsprachigkeit, österreichisches Deutsch (funktionale Differenzierung, kontextabhängige Variation, dialektale Varianten, weitere Sprachen) ✓ Überblick und erste grundlegende Kenntnisse der historischen und aktuellen Entwicklungen in der Mehrsprachigkeitsforschung (Theorien, Modelle etc.) im (inter)nationalen Kontext. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden wissen um die eigene sprachliche Individualität und Diversität; diese Erfahrung mit sich selbst und das daraus erwachsende Wissen dient als Referenzpunkt für eine ebenso empathische wie pädagogisch professionelle Reflexion des eigenen Denkens und pädagogischen Handelns mit Blick auf die vielfältigen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern. ✓ Sie erlangen ein komplexes und zugleich ausdifferenziertes Bild der eigenen sprachlichen Wirklichkeit und jener der SchülerInnen. ✓ Die Studierenden reflektieren eigene sprachbiographische Erfahrungen auf Basis des theoretischen Hintergrundwissens, stellen einen Konnex sowohl zum schulischen Lebensraum als auch zur (sprachlichen) Lebenswelt der SchülerInnen her. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning-Anteilen/Selbststudium und gruppenbasiertes (Online)lernen.				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMS-2	Sprachwelten und Forschung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SMS-1				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Interkulturelles Lernen & Lehren ✓ Diversität als Ressource, Lern- und Entwicklungschance ✓ Kennenlernen geeigneter, altersgemäßer, dem Prinzip des integrierten Sprach- und Fachunterrichts entsprechender, themenbezogener Lehr- und Lernmaterialien ✓ Sichtung, Reflexion und Bewertung von Unterrichtsmaterialien und Ressourcen – insbesondere digitaler Medien und authentischer Materialien der Herkunftsländerländer ✓ In Anbindung an die Einführungsvorlesung (5. Semester) Vertiefung der Kenntnisse im Bereich der Mehrsprachigkeitsforschung im Kontext sozio-ökonomischer und sprach-politischer Entwicklungen ✓ Vertiefende Auseinandersetzung mit (konkreten, aktuellen) Forschungsprojekten und –ergebnissen der Mehrsprachigkeitsforschung ✓ Planung, Konzeption, Durchführung und Reflexion eigener Forschungsprojekte zum Themenbereich "Mehrsprachigkeit" unter konkreter Anleitung 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden sind in der Lage, die Schülerinnen und Schüler als vielschichtige Individuen wahrzunehmen und nicht nur als Trägerinnen und Träger ihrer Herkunftskulturen. ✓ Sie erkennen und verstehen die Notwendigkeit gesellschaftlicher und demokratischer Partizipationsmöglichkeiten alter und neuer Minderheiten an und (er)kennen die Konsequenzen von Diskriminierungspraktiken. ✓ Die Studierenden eignen sich für den Sprach- und Fachunterricht in der Grundstufe vorgesehene fächerbezogene und zugleich inhaltsorientierte sowie kommunikative Lehr- und Lernansätze an. ✓ Sie können geeignete, altersspezifische und authentische Unterrichtsmaterialien sowie Ressourcen ermitteln und diese hinsichtlich ihrer Eignung und Qualität prüfen und beurteilen. ✓ Die Studierenden sind in der Lage, eigene Forschungsprojekte (mit Unterstützung) gemäß der Qualitäts- und Gütekriterien wissenschaftlichen Arbeitens zu konzeptionieren, methodisch wie inhaltlich umzusetzen und professionell zu reflektieren. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning-Anteilen/Selbststudium und gruppenbasiertes (Online)lernen.				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Immanent				

Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMS-3	Diversität und Mehrsprachigkeit im schulischen Alltag			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SMS-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Herausforderungen im interkulturellen Dialog ✓ Umgang mit Diversität im Schul- und Unterrichtsalltag ✓ Analyse rassistischer Einstellungen und Vorurteile ✓ Typen der Migration als gesellschaftliche Phänomene im historischen Kontext ✓ Möglichkeiten zur Gestaltung des Unterrichts mit Fokus auf Mehrsprachigkeits- /und Diversitätsdidaktik ✓ Inklusives Classroom-Management: Methoden der (sprachenfreundlichen) Gestaltung der Klasse und Schule. ✓ Erweiterung bzw. Grundkenntnisse einer für den österreichischen Bildungsraum relevanten MigrantInnensprache (z.B. Türkisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch) unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen und kulturellen Besonderheiten 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden werden für die Herausforderung im interkulturellen Dialog sensibilisiert, sie sind in der Lage Stereotypen, Stigmatisierungen und Ausgrenzungsprozesse (Segregation) wahrzunehmen und zu reflektieren. Sie erkennen Diversität als Normalität und natürliche Ressourcen. ✓ Die Studierenden erkennen, dass sprachlich-kulturelle Heterogenität der Normalfall in Pluralen Gesellschaften ist und dass Migration ein grundsätzliches Phänomen ist. ✓ Die Studierenden reflektieren eigene und andere Grundhaltungen und Rollenverständnisse. ✓ Sie erweitern ihre Kenntnisse in einer für den österreichischen Bildungsraum relevanten MigrantInnensprache (z.B. Türkisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch) unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Besonderheiten. ✓ Sie kennen Methoden zur (sprachfreundlichen) Gestaltung des Unterrichts, der Klasse und der Schule mit Fokus auf inklusive Pädagogik. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning-Anteilen/Selbststudium und gruppenbasiertes (Online)lernen.				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Immanent				

Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SMS-4	Lernen in mehrsprachigen Settings, Lernbegleitung in multikulturellen Lebensräumen 1 und 2		
		ECTS-AP	Semester
		7,5	8
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
SMS-3			
Bildungsinhalte			
Teil I			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen des ganzheitlichen Sprachunterrichts unter Berücksichtigung von mehrsprachigkeitsdidaktischen Modellen und Methoden ✓ Fächerintegrativer Einsatz weiterer/anderer Sprachen – neben Deutsch als Brückensprache im Unterricht ✓ Grundlagen und Einsatz didaktischer Konzepte und Modelle zur sprachlichen und mehrsprachigen Förderung im Sinne einer durchgängigen sprachlichen Bildung (z.B. Sprachbewusstsein, Mehrsprachigkeitsdidaktik, sprachsensibler Fach-/Sachunterricht, CLIL, ESP = Europäisches Sprachenportfolio, CHAWID etc.). ✓ Festigung und Erweiterung bildungssprachlicher sowie wissenschaftlicher Textkompetenz ✓ Weitgehende sprachliche Professionalisierung unter besonderer Berücksichtigung der bildungssprachlichen Kompetenz und deren gezielter Einsatz im schulischen Alltag 			
Teil II			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Rahmenbedingungen der Institution Schule im nationalen wie internationalen/europäischen Kontext, z.B. Auswirkungen von sprachpolitischen, historischen, soziokulturellen Faktoren auf Sprache(n) und Spracherwerb, ✓ Gesetzliche Grundlagen (Lehrpläne, Leistungsbeurteilung), Unterrichtsprinzipien, Förderangebote für Lernende mit anderen Erstsprachen ✓ Elternarbeit und die sich daraus ergebenden Handlungsmöglichkeiten zu sprachbezogenen Fragestellungen ✓ Zusammenhang zwischen dem Aufbau sprachlicher Kompetenzen in der/den Erstsprache(n)/Herkunfts- bzw. Familiensprache(n) und dem erfolgreichen Erwerb von Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit ✓ Einblicke in den Unterschied von mündlichen Sprachregistern (z.B. Dialekt, Soziolekt, Ethnolekt etc.) und der Standard- sowie der Bildungssprache (z.B. Fachsprachen) unter besonderer Berücksichtigung der Plureszentrik der deutschen Sprache ✓ Sprachenvielfalt im gesellschafts-politischen Kontext (Deutsch als Zweit- bzw. Drittsprache, aber auch in einsprachiger Sprachverwendung: innere Mehrsprachigkeit, österreichisches Deutsch, funktionale Differenzierung, kontextabhängige Variation, dialektale Varianten, weitere Sprachen) 			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Teil I

- ✓ Die Studierenden erlangen theoriebasierte und praktische Unterrichtskompetenz im Bereich des sprachsensiblen Sach-/Fachunterrichts, kennen didaktisch u. methodische Theorien und Modelle und können diese auf die Unterrichtplanung gezielt anwenden und können adäquate Methoden einsetzen.
- ✓ Sie werden vertraut mit verschiedenen Sprachlernstrategien und können Lernende dabei unterstützen, ihre Sprachlernstrategien zu erweitern und adäquat einzusetzen.
- ✓ Die Studierenden wissen um die Grundlagen des ganzheitlichen Sach-/Fach- und Sprachunterrichts und setzen diese unter Berücksichtigung von didaktischen Modellen im Sinne der inklusiven Pädagogik um.

Teil II

- ✓ Die Studierenden unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das (mehr)sprachige Lernen von SchülerInnen.
- ✓ Sie fördern deren Fähigkeiten zum selbstbestimmten Sprachlernen (Sprachlernmanagement) sowie ihre kreative Entfaltung.
- ✓ Sie nutzen dafür die Vielfalt an didaktischen Konzepten/Modellen. Sie kennen differenzierende Möglichkeiten zur Erhebung und Feststellung des Lernerfolgs bzw. der Lernfortschritte. Die Studierenden sind sich dabei der Dynamik des Sprachlernprozessen bewusst.
- ✓ Die Studierenden reflektieren eigene und andere Lernbiographien, Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklungen.
- ✓ Sie verfügen über eine vertiefte bildungs- und wissenschaftliche Text- bzw. Sprachkompetenz und können diese in ihren Handlungsfeldern wirksam einsetzen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning-Anteile/Selbststudium und gruppenbasiertes (Online)lernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg immanent

Sprache(n)

Deutsch, Englisch

2.6.4.2.11 Schwerpunkt Musikerziehung

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-1	Gestalten, instrumentales und vokales Musizieren I			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
ME-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Assoziative Unterrichtsplanungen ✓ Darstellung der Vielfalt an musikalischen Erfahrungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, die ein Lied bzw. ein musikalisches Thema „in sich“ trägt ✓ Rhythmisches Gestalten ✓ Bodygrooves, rhythmische Sprechstücke, Arrangements für Rhythmusinstrumente, Beispiele für Rhythmen mit Alltagsgegenständen ✓ Chor und Stimmbildung ✓ Instrumentalmusik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Allgemeine musikalische Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Nach dem Gehör und nach Noten musizieren können ✓ Befähigung zum experimentellen und improvisatorischen Umgang mit Musik haben ✓ Den Musikunterricht unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer und – physiologischer Gegebenheiten fördern und anleiten 				
Kompetenzen zu den Lehrplanbereichen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Den eigenen Körper als Instrument einsetzen können ✓ Musizieraufgaben für die Klassenarbeit erstellen können ✓ Musiziergruppen leiten können ✓ Klassenspezifische Arrangements gestalten können 				
Allgemeine musikalische Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlegende Dirigiertechniken beherrschen ✓ Über ein sensibilisiertes und trainiertes Gehör verfügen ✓ Ein im Unterricht einsetzbares Instrument beherrschen 				
Studierende ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte SchülerInnen und solche mit besonderen Bedürfnissen. ✓ erkennen und fördern kognitive, kreative, künstlerische, psychomotorische sowie affektive Potentiale Lernender. ✓ gehen mit Unterschiedlichkeiten bei Menschen konstruktiv um und nutzen das Potenzial der Unterschiedlichkeit zum Wohle der Einzelnen und der Gesamtheit. 				

Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Inklusive Pädagogik: Interkulturalität, Handlungsfeld Hören, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Immanente Prüfung – Erfolg
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-2	Theoretische Grundlagen I			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SME-1				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Musikgeschichte ✓ Musikalische Formen und exemplarische Werke für den Musikunterricht ✓ Musikwerkstatt ✓ „Handwerkliche“ Fähigkeiten in den Bereichen Vokales und Instrumentales Musizieren, im Gestalten sowie musiktheoretisches Wissen ✓ Arrangements zu Liedern, Improvisationen, Rhythmus- und Sprechstücke ✓ Chor und Stimmbildung ✓ Instrumentalmusik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Allgemeine musikalische Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Über musikkundliches Wissen verfügen; 				
Kompetenzen zu den Lehrplanbereichen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Musizeraufgaben für die Klassenarbeit erstellen können; 				
Allgemeine musikalische Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlegende Dirigiertechniken beherrschen; ✓ Über ein sensibilisiertes und trainiertes Gehör verfügen; ✓ Ein im Unterricht einsetzbares Instrument beherrschen; 				
Studierende ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer Pluralen Gesellschaft. ✓ können ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Erfahrungen auf dem Hintergrund eigener 				

<p>lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.</p> <p>✓ gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen.</p>
<p>Querschnittsbereiche</p> <p>✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)</p> <p>✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben</p> <p>✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung</p> <p>✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden</p> <p>Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.</p>
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg</p> <p>Mündliche Prüfung – Noten</p>
<p>Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-3	Gestalten, instrumentales und vokales Musizieren II			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SME-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Elementares Musiktheater ✓ Grundlagen und einfache Beispiele ✓ Workshop Band ✓ Grundlagen der Band-Instrumente, Ideen für Arrangements und Liedbegleitungen im Bereich Popmusik ✓ Musikalische Projekte ✓ Musikalisches Projekt (Intensivwoche) ✓ Fachspezifische und aktuelle Schwerpunktsetzungen ✓ Chor und Stimmbildung ✓ Instrumentalmusik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Allgemeine musikalische Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bedeutung und Wirkungszusammenhänge von Musik auch im fächerübergreifenden Kontext kennen 				
Kompetenzen zu den Lehrplanbereichen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beziehungen zwischen Bewegung und Singen / Musizieren / Hören / Gestalten herstellen können und über ein methodisches Repertoire zur Umsetzung verfügen ✓ Musiziergruppen leiten können ✓ Musizieraufgaben für erstellen können ✓ Klassenspezifische Arrangements gestalten können 				

<p>Allgemeine musikalische Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlegende Dirigiertechniken beherrschen ✓ Über ein sensibilisiertes und trainiertes Gehör verfügen ✓ Ein im Unterricht einsetzbares Instrument beherrschen <p>Studierende ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung; ✓ übernehmen motiviert Verantwortung in vielfältigen Kommunikations-, Kooperations- und Beratungssituationen sowie bei Konflikten; ✓ beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens;
<p>Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team
<p>Lehr- und Lernmethoden</p> <p>Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.</p>
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg</p> <p>Immanente Prüfung – Erfolg</p>
<p>Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-4	Theoretische Grundlagen II			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	Ja
Zugangsvoraussetzungen				
SME-3				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Musik der Welt ✓ Musikethnologie für die Unterrichtspraxis ✓ Instrumentenkunde ✓ Exemplarische Beispiele für den Einsatz im Unterricht ✓ Musikalische Projekte ✓ Musikalisches Projekt (Intensivwoche) ✓ Fachspezifische und aktuelle Schwerpunktsetzungen ✓ Chor und Stimmbildung ✓ Instrumentalmusik 				

Lernergebnisse/Kompetenzen

Allgemeine musikalische Kompetenzen

- ✓ Über musikkundliches Wissen verfügen

Kompetenzen zu den Lehrplanbereichen

- ✓ Über ein instrumentenkundliches Basiswissen und damit verbundene Hörerfahrungen verfügen;
- ✓ Musik in der Vielfalt ihrer interkulturellen Erscheinungsformen und Funktionen kennen;

Allgemeine musikalische Kompetenzen

- ✓ Grundlegende Dirigiertechniken beherrschen;
- ✓ Über ein sensibilisiertes und trainiertes Gehör verfügen;
- ✓ Ein im Unterricht einsetzbares Instrument beherrschen;

Studierende ...

- ✓ beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens.
- ✓ übernehmen motiviert Verantwortung in vielfältigen Kommunikations-, Kooperations- und Beratungssituationen sowie bei Konflikten.
- ✓ gestalten kooperative als auch individuelle Lernsituationen fachadäquat mit vielfältigen Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen und Informationstechnologien.

Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Mehrsprachigkeit, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Mündliche Prüfung – Noten

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-1A	Erlebnis Musik 1 Mit Stimme, Körper und Instrument			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
ME-2A				
Bildungsinhalte				
Instrumentalmusik 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Weiterführendes Literaturspiel (aufbauend auf die Basisausbildung) ✓ Begleittechniken in verschiedenen Stilrichtungen (in Bezug auf schulpraktisches Liedgut) ✓ Harmonisieren in der einfachen und erweiterten Kadenz ✓ Einfaches Improvisieren 				
Stimmbildung 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Stimmhygiene, Atemtechnik, Körperhaltung, Artikulation ✓ Stimmbildungsübungen für Stimmklang, Ambitus und Intonation ✓ Stimmbildungsliteratur 				
Musiktheorie - Tonsatz 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefende musiktheoretische Inhalte aufbauend auf dem Wissen der Basisausbildung der ersten 4 Semester (Dreiklänge in Dur und Moll mit deren Umkehrungen) ✓ Grundlagen des Orff-Satzes 				
Ensembleleitung und Chorsingen 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grund-Schlagmuster der wichtigsten Taktarten (2/4, 3/4, 4/4-Takt) und deren Anwendung an schulpraktischem Lied- und Musiziergut (siehe auch Unterrichtssequenzen 1) ✓ Chorische Stimmbildung - Chorklang - Intonation (ein- und mehrstimmig) ✓ Einfache Chorliteratur 				
Unterrichtssequenzen 1: Singen und Musizieren				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beispielhafte Unterrichtssequenzen in der Verbindung von Singen und Musizieren (v.a. mit dem Orff-Instrumentarium) ✓ Vokales und instrumentales Musizieren leiten (siehe auch Ensembleleitung 1) ✓ Erweiterte Spieltechniken und sichere Handhabung des Orff-Instrumentariums ✓ Einsatz des eigenen Instruments zur vokalen und instrumentalen Begleitung (siehe auch Instrumentalunterricht 1) 				

Lernergebnisse/Kompetenzen

Instrumentalunterricht 1

- ✓ Studierende beherrschen den musikalischen und technischen Umgang mit einfacher Literatur;
- ✓ Studierende sind in der Lage Schullieder in verschiedenen Begleitformen sicher zu interpretieren;
- ✓ Studierende können aus dem Gehör in der einfachen und leicht erweiterten Kadenz Schullieder mit Akkorden unterlegen;
- ✓ Studierende beherrschen das improvisatorische Erarbeiten von Vor- und Zwischenspielen an geg. Schulliteratur;

Stimmbildung 1

- ✓ Studierende erlangen ein Bewusstsein für technisch richtiges Singen;
- ✓ Studierende können ihre eigene Stimmkompetenz richtig einschätzen;
- ✓ Studierende können ihren eigenen Stimmsitz und Stimmklang verbessern;
- ✓ Studierende kennen elementare stimmtechnische Übungen;
- ✓ Studierende haben einen Überblick über grundlegende Stimmbildungsliteratur;

Musiktheorie – Tonsatz 1

- ✓ Studierende beherrschen Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten im Bereich der vertiefenden Musiktheorie
- ✓ Studierende können ihr erworbenes Fachwissen an Hand von bereits erstellten Klassenarrangements reflektieren
- ✓ Studierende können ihr erworbenes Fachwissen in der Erstellung von eigenen Arrangements im Bereich des elementaren Orff-Satzes anwenden

Ensembleleitung und Chorsingen 1

- ✓ Studierende beherrschen die Grund-Schlagmuster der wichtigsten Taktarten und können diese an schulpraktischem Liedgut und einfacher Chorliteratur anwenden;
- ✓ Studierende wissen über Grundparameter der chorischen Stimmbildung (Körperhaltung, Atmung, Vokalisieren, Lautbildung, Artikulation, Intonation) Bescheid und erfahren diese im gemeinsamen Chorgesang;

Unterrichtssequenzen 1: Singen und Musizieren

- ✓ Studierende beherrschen ausgewähltes schulpraktisches Lied- und Musiziergut und können dieses in der Gruppe umsetzen;
- ✓ Studierende können die Gruppe beim gemeinsamen Singen und Musizieren leiten;
- ✓ Studierende beherrschen Spieltechniken auf dem Orff-Instrumentarium und können diese an schulpraktischem Lied- und Musiziergut anwenden;
- ✓ Studierende können ihr eigenes Instrument (Gitarre, Klavier, Akkordeon,...) sicher und stilgerecht zu schulpraktischem Lied- und Musiziergut begleitend einsetzen;

Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Inklusive Pädagogik: Interkulturalität, Handlungsfeld Hören, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Mündliche Prüfung – Erfolg

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-2A	Erlebnis Musik 2 Mit Stimme, Körper und Instrument			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SME-1A				
Bildungsinhalte				
Instrumentalunterricht 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Weiterführendes Literaturspiel ✓ Harmonik der Populärmusik in Theorie und Praxis ✓ Festigen und Erweitern der Kenntnisse im Harmonisieren unter Verwendung von Vierklängen ✓ Weiterführendes Improvisieren unter Verwendung verschiedener Skalen 				
Gehörbildung 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Hören, Erkennen und Notieren von einfachen einstimmigen Rhythmen im 2/4, 3/4 und 4/4 Takt, Dur und Molltonleitern (äolisch, harmonisch, melodisch) u. Intervallen (Feinbestimmung) im Oktavbereich ✓ Arbeit mit der Stimmgabel 				
Ensembleleitung und Chorsingen 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Festigung der Grundschriftmuster ✓ Erweiterung der Dirigiertechnik im Hinblick auf Dynamik und Artikulation ✓ Vertiefende Arbeit am Chorklang und an der Intonation ✓ Erweiterte mehrstimmige Chorliteratur 				
Unterrichtssequenzen 2: Hören und Werkbegegnung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beispielhafte Unterrichtssequenzen im Bereich Hören und Werkbegegnung ✓ Elementare Hör- und Ruhe-/Konzentrationsübungen ✓ Ausgewählte Werke der Musikgeschichte und deren fachdidaktische Umsetzung für den VS-Unterricht 				

Lernergebnisse/Kompetenzen

Instrumentalunterricht 2

- ✓ Studierende beherrschen in fortgeschrittener Form den musikalischen und technischen Umgang mit einfacher Literatur.
- ✓ Studierende beherrschen die gängigsten Harmoniefolgen der Populärmusik und können sie kreativ anwenden (Komposition eigener Lieder).
- ✓ Studierende können erweiterte Akkorde selbstständig bilden und auf das Instrument übertragen.
- ✓ Studierende sind in der Lage, sich im gegebenen Skalenraum improvisatorisch frei zu bewegen.

Gehörbildung 1

- ✓ Studierende können einfache einstimmige Rhythmen, Tonleitern in Dur und Moll sowie Intervalle hören, erkennen und notieren.
- ✓ Studierende können von der Stimmgabel aus die wichtigsten Tonarten anstimmen.

Ensembleleitung und Chorsingen 2

- ✓ Studierende beherrschen erweiterte Dirigiertechniken und können diese an schulpraktischem Liedgut und mehrstimmiger Chorliteratur anwenden.
- ✓ Studierende können ihre eigene Stimme in der Chorgruppe vermehrt auch gestalterisch und korrigierend im Hinblick auf saubere Intonation einsetzen.
- ✓ Studierende können in der Gruppe anspruchsvollere mehrstimmige Chorliteratur umsetzen.

Unterrichtssequenzen 2: Hören und Werkbegegnung

- ✓ Studierende wissen über Möglichkeiten der Hörerziehung Bescheid (Ruhe- und Konzentrationsübungen).
- ✓ Studierende kennen ausgewählte Werke der Musikgeschichte und können diese altersgemäß und methodisch vielfältig vermitteln.

Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Mündliche Prüfung – Erfolg

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-3A	Kompetente Musikpädagogik 1			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SME-2A				
Bildungsinhalte				
Stimmbildung 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Weiterführende Arbeit an Körperhaltung, Atmung, Stimmsitz, und Stimmklang ✓ Sicheres Führen der eigenen Stimme in der Mehrstimmigkeit ✓ Einblick in vokale Stilvielfalt (einfaches Kunstlied, Volkslied, Populärmusik) 				
Praxis der Kinderstimmbildung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Eigenheiten der Kinderstimme ✓ Altersadäquate Stimmbildungsmethoden und Stimmbildungslieder ✓ Umgang mit Stimmproblemen ✓ Stilvielfalt im Schulliedgut 				
Ensemblespiel				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Instrumentales Arrangieren der musikalischen Umrahmung von Schulfeiern im Jahresverlauf ✓ Instrumentale Unterstützung der Projektarbeiten 				
Musiktheorie - Tonsatz 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Weiterführende Inhalte aus Musiktheorie - Tonsatz 1: Septakkorde, Notation im Violin- und Bassschlüssel, erweiterte Tonarten ✓ Drei- und Vierklänge und deren Verbindungen, Kadenzen ✓ Erweiterter Orff-Satz 				
Musikal. Aufführungspraxis - Fest- und Feiargestaltung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Musikalisch gestaltete Schulfeiern im Jahresverlauf ✓ Projektplanung für Musiktheater 				
Gehörbildung 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Hören, erkennen und notieren von komplexeren einstimmigen und einfachen zweistimmigen Rhythmen im 2/4, 3/4 und 4/4 Takt ✓ Festigung von Dur- und Molltonleitern (äolisch, harmonisch, melodisch) und Intervallen (Feinbestimmung) im Oktavbereich ✓ Dreiklänge in Dur und Moll ✓ Weiterführende Arbeit mit der Stimmgabel ✓ Gehörbildungsprogramme im Rahmen der Neuen Medien 				
Klassenmusizieren				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Weiterführendes Musizieren mit dem Orff-Instrumentarium (aufbauend auf die Basisausbildung) ✓ Einbeziehen eines erweiterten, schüleradäquaten Instrumentariums unter Berücksichtigung der instrumentalen Vorkenntnisse von SchülerInnen 				

- ✓ Erweiterte Liedbegleitung

Lernergebnisse/Kompetenzen

Stimmbildung 2

- ✓ Studierende haben Sicherheit in Bezug auf Körperhaltung, Atmung, Stimmsitz und Stimmklang und können eigene Stärken und Schwächen beurteilen;
- ✓ Studierende sind sicher im mehrstimmigen Singen (Kanon, homophones Liedgut, etc.);
- ✓ Studierende können Lieder unterschiedlicher Gattungen stilgerecht singen;

Praxis der Kinderstimmbildung

- ✓ Studierende wissen über Eigenheiten der Kinderstimme Bescheid;
- ✓ Studierende kennen altersadäquate Stimmbildungsmethoden und Stimmbildungslieder;
- ✓ Studierende können im musikpädagogischen Bereich Stimmprobleme erkennen, beschreiben und kennen Methoden für eine Verbesserung innerhalb des Klassenverbandes;
- ✓ Studierende kennen Methoden zur Vermittlung von Liedern unterschiedlicher Stile;

Ensemblespiel

- ✓ Studierende sind in der Lage Schulfeiern musikalisch mit ihrem Instrument bzw. in Zusammenspiel mit anderen Instrumenten (ORFF-Instrumentarium) zu gestalten;

- ✓ Studierende sind in der Lage bei diversen Projektarbeiten instrumental mitzuwirken;

Musiktheorie – Tonsatz 2

- ✓ Studierende beherrschen Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten im Bereich der erweiterten Musiktheorie;
- ✓ Studierende können ihr erworbenes Fachwissen in eigenen einfachen Klassenarrangements umsetzen;
- ✓ Studierende können ihr erworbenes Fachwissen in der Erstellung von eigenen Arrangements im Bereich des erweiterten Orff-Satzes anwenden;

Musikal. Aufführungspraxis – Fest- und Feiergestaltung

- ✓ Studierende wissen über Inhalte, Abläufe und Werte schulbezogener Feste und Feiern Bescheid;
- ✓ Studierende können für die jeweiligen Schulveranstaltungen entsprechendes Lied- und Musiziergut auswählen;
- ✓ Studierende kennen Grundparameter für eine erfolgreiche Umsetzung eines Musiktheaterprojektes;

Gehörbildung 2

- ✓ Studierende können komplexere einstimmige und einfache zweistimmige Rhythmen, Tonleitern in Dur und Moll sowie Intervalle hörend erkennen und notieren;
- ✓ Studierende können Dreiklänge in Dur und Moll hören, erkennen und notieren;
- ✓ Studierende können mit der Stimmgabel sicher Lieder anstimmen;
- ✓ Studierende kennen Gehörbildungsprogramme und können diese anwenden;

Klassenmusizieren

- ✓ Studierende sind in der Lage verschiedene Musikstücke mit einem erweiterten Orff-Instrumentarium;
- ✓ Boom-Hackers und Selbstbauinstrumenten einzustudieren und methodisch-didaktisch zu vermitteln;

Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Diagnostik und individuelle Lern- und
- ✓ Entwicklungsbegleitung, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Mündliche Prüfung – Erfolg

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen SME-4A	Modulbezeichnung Kompetente Musikpädagogik 2			
		ECTS-AP 5	Semester 7 / 8	
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie: Basismodul		Aufbaumodul
nein	Wahlpflichtmodul ja	Wahlmodul nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SME-3A				
Bildungsinhalte				
Praxis Percussion-Instrumentarium				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Überblick über Bau, Klang und Einsatz der wichtigsten Percussion Instrumente ✓ Handhabung und Spieltechnik von Percussion Instrumenten ✓ Ensemblestücke für Percussion-Instrumente und Trommeln ✓ Stilgerechte Begleitung ausgewählter Lieder mit Percussion-Instrumenten 				
Bewegungsgestaltung und Tanz				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erfahrungen von Raum, Zeit und Dynamik in der Bewegung ✓ Bewegungsgestaltungen mit und ohne Materialien ✓ Bewegungsgestaltung mit und von Liedern, Rhythmen, Texten und Bildern ✓ Tänze aus verschiedenen Kulturkreisen 				
Kinderchorliteratur und Praxis				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kinderchorliteratur unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade und vielfältige Möglichkeiten der didaktischen Umsetzung 				
Ensembleleitung und Chorsingen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fortführung und Weiterentwicklung der Inhalte aus Ensembleleitung und Chorsingen 2 ✓ Arbeit mit (Kinder-) Chor-Partituren ✓ Liedadäquate Dirigiertechnik 				
Unterrichtssequenzen 3, Bewegen und Gestalten				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vielfältige Möglichkeiten der musikalischen Bewegungsgestaltung (Körpererfahrung) und Kindertänze (auch in Zusammenhang mit dem Teilmodul Bewegungsgestaltung und Tanz) ✓ Gestalterische Aspekte der Musik in Bezug auf die Unterrichtspraxis (Klanggeschichten, Klangimprovisationen, Musik und Malen,) 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Praxis Percussion-Instrumentarium				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende wissen über Bau, Klang und Einsatz der wichtigsten Percussion-Instrumente Bescheid und können diese spieltechnisch richtig handhaben; ✓ Studierende können in der Gruppe Ensemblestücke für Percussion-Instrumente sicher umsetzen; ✓ Studierende können Percussion-Instrumente an adäquatem Liedgut stilgerecht begleitend einsetzen; 				
Bewegungsgestaltung und Tanz				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende verfügen über Körperspannung und können diese situationsbezogen einsetzen; ✓ Studierende verfügen über ein gutes Rhythmus- und Raumgefühl; ✓ Studierende können vorgegebene Choreographien umsetzen und schulpraktische Bewegungsgestaltungen selbst erstellen; ✓ Studierende können SchülerInnen zu kreativem Bewegen anleiten; 				

- ✓ Studierende beherrschen eine Auswahl von internationalen Tänzen;

Kinderchorliteratur und Praxis

- ✓ Studierende kennen eine Vielfalt von unterschiedlicher Kinderchorliteratur und kennen Methoden und Zugänge für deren didaktische Umsetzung;

Ensembleleitung und Chorsingen

- ✓ Studierende kennen vielfältige Möglichkeiten der musikalischen Bewegungsgestaltung und beherrschen eine Auswahl von Kindertänzen;
- ✓ Studierende kennen Bedingungen und Methoden der unterrichtspraktischen Bewegungsarbeit;
- ✓ Studierende wissen über die Vielfalt musikalischer Gestaltung im Unterricht der Primarstufe Bescheid und kennen didaktische Möglichkeiten der Umsetzung;
- ✓ Studierende können SchülerInnen zu kreativem Bewegen und Gestalten anleiten;

Unterrichtssequenzen 3. Bewegen und Gestalten

- ✓ Studierende wissen über Inhalte, Abläufe und Werte schulbezogener Feste und Feiern Bescheid;
- ✓ Studierende können für die jeweiligen Schulveranstaltungen entsprechendes Lied- und Musiziergut auswählen;
- ✓ Studierende kennen Grundparameter für eine erfolgreiche Umsetzung eines Musiktheater-Projektes;

Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Diagnostik und individuelle Lern- und
- ✓ Entwicklungsbegleitung, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Mündliche Prüfung – Erfolg

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-5A	Kompetente Musikpädagogik 2			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
SME-4A				
Bildungsinhalte				
Musikalische Projektarbeit				
✓ Konzeption, Organisation, Umsetzung und Nachbereitung eines frei zu wählenden musikalischen Projektes				
Seminar zur Aufführungspraxis				
✓ Konkrete Planungsfragen (Inhalte, Organisation, Durchführung, Nachbereitung) zu ausgewählten musikalischen Projektarbeiten (siehe auch Teilmodul Musikalische Projektarbeit)				
Übung zur Ensembleleitung				
✓ Leitung von ausgewählten Liedern und Ensemblestücken aus bereits konzipierten musikalischen Projektarbeiten (siehe auch Teilmodul Musikalische Projektarbeit)				
✓ Umsetzung von selbst erstellten Orff-Sätzen und Klassenarrangements				
✓ Instrumentenspezifische Detailfragen (Ambitus, Intonation, Klang, Spieltechnik)				
Ensemblespiel				
✓ Weiterführung der Inhalte des 7. und 8. Semesters				
Schriftliche Dokumentation der musikalischen Projektarbeit				
✓ Portfolio zur Konzeption, Organisation, Umsetzung und Nachbereitung der musikalischen Projektarbeit				
Neue Medien im Musikunterricht				
✓ Musikdidaktische Software (siehe musikpädagogische Unterrichtsmaterialien)				
✓ Musikpädagogische Homepages und deren schulpraktische Nutzung				
✓ Notationssoftware				

Lernergebnisse/Kompetenzen

Musikalische Projektarbeit

- ✓ Studierende sind in der Lage aus einem vielfältigen Angebot musikalischer Projekte (siehe pädagogische Fachliteratur – Schulbücher, Zeitschriften, projektbezogene Verlagsangebote) auszuwählen oder zu einem selbst gewählten Thema ein Musikprojekt zu erstellen;
- ✓ Studierende können vorgegebene oder selbst erstellte Inhalte auf eine jeweilige Klassensituation abstimmen;
- ✓ Studierende sind in der Lage ihr selbst konzipiertes Musikprojekt zeitgerecht zu planen, zu organisieren, öffentlich umzusetzen und nachzubereiten;

Seminar zur Aufführungspraxis

- ✓ Studierende können eine konzipierte musikalische Projektarbeit im Laufe des Entstehungsprozesses inhaltlich und organisatorisch optimieren und im Hinblick auf eine gelungene Umsetzung anpassen;

Übung zur Ensembleleitung

- ✓ Studierende können selbst ausgewählte Lieder und Ensemblestücke organisatorisch und dirigiertechisch sicher leiten (Aufstellung, Aviso, Einsätze, Schlussgestaltung, ...);

Ensemblespiel

- ✓ Studierende festigen ihre erworbenen Kompetenzen des 7. und 8. Semesters;

Schriftliche Dokumentation der musikalischen Projektarbeit

- ✓ Studierende können ihr konzipiertes musikalisches Projekt dokumentieren und reflektieren;

Neue Medien im Musikunterricht

- ✓ Studierende können aus dem großen Angebot unterrichtspraktischer Materialien in Bezug auf Neue Medien auswählen und diese sicher und pädagogisch sinnvoll im Unterricht einsetzen;
- ✓ Studierende beherrschen die Grundparameter einfach handzuhabender Notationssoftware und können diese für die Erstellung von unterrichtspraktischen Materialien nutzen;

Komplexitätsstufen/Querschnittsbereiche

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Mündliche Prüfung – Erfolg

Sprache(n)

Deutsch

2.6.4.2.12 Schwerpunkt Theaterpädagogik

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen:	Modulbezeichnung			
STP-1	Basismodul I – Theaterpädagogik zur Entwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerpersönlichkeit			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
Die Studierenden erwerben Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Entwicklung und Erweiterung personaler und sozialer Kompetenzen, wie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konflikt und Teamfähigkeit und werden zur Reflexion der eigenen biographischen Vorerfahrungen hin begleitet.				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können ihre Selbst-Kompetenz (Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit, kritisches Urteilsvermögen, Selbstverantwortung, Personal Mastery etc.) schulen; ✓ lernen den respektvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen; ✓ lernen auf Gruppen- und Gemeinschaftsebene verantwortungsvollen Umgang mit anderen und der Gesellschaft; ✓ lernen Techniken der Theaterpädagogik als ganzheitliche und handlungsorientierte Lern- und Unterrichtsform kennen; ✓ können auf theoretischer Ebene Stellung beziehen; ✓ können theoretische Zugänge als Angebot zu forschungsgeleiteten Fragestellungen (Bachelorarbeit) erwerben; 				
Querschnittsbereiche:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik: Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, aktives Arbeiten)				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Immanent, konstruktiver Umgang mit den Beiträgen der Dozierenden und der Mitstudierenden				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
STP-2	Basismodul II – Theaterpädagogik in verschiedenen Lernsituationen			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STP-1				
Bildungsinhalte				
Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Handlungsrepertoire der Theaterpädagogik durch intensive, an Form und Methoden vielfältige, praktische Arbeit. Das eigene Erleben und die Reflexion darüber stehen dabei im Zentrum.				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erarbeiten Einsichten in den Bereichen Wahrnehmung, Konzentration, Interaktion und Körpersprache; ✓ sehen sich selbst als handelnde Persönlichkeiten; ✓ erwerben personale Kompetenzen (differenziertes Rollenbild, Rollendistanz, Flexibilität, Empathie, Professionalität); ✓ entwickeln und erweitern ihre sozialen Kompetenzen im spontanen Spiel, wie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konflikt – und Teamfähigkeit; ✓ schulen ihre emotionale Intelligenz; ✓ kennen die Grundlagen theaterpädagogischer Wege und Methoden; 				
Querschnittsbereiche:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprach- und Kommunikationskompetenz (Fähigkeit zur konstruktiven Kritik, verbale und nonverbale Kommunikation, Sensibilität für die Gruppe, den eigenen Körper, den Raum, für Sprache und Stimme etc.) ✓ Soziale Kompetenz (Teamfähigkeit, Konfliktlösungsfähigkeit, respektvoller Umgang mit Werten, Sensibilität für Gruppenprozesse, Differenzierungsfähigkeit etc.) ✓ Inklusive Pädagogik: Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, aktives Arbeiten)				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Immanent, konstruktiver Umgang mit den Beiträgen der Dozierenden und der Mitstudierenden				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
STP-3	Basismodul III - Theaterpädagogik und Fachunterricht I		
		ECTS-AP	Semester
		7,5	7
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul Aufbaumodul
		ja	
Zugangsvoraussetzungen			
STP-2			
Bildungsinhalte			
Didaktische Umsetzung in den unterschiedlichsten Fächern der Volksschule, z.B. Englisch, Deutsch, Sachunterricht, Bildnerische Erziehung, Musik, Werken, Bewegung und Sport, ... Begriffsklärung „Darstellendes Spiel“, Lehrplanbezug			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Aspekte der LehrerInnenpersönlichkeit im Kontext der LehrerInnenrolle in unterschiedlichen Ausprägungen und Fächern analysieren; ✓ können unterschiedliche Techniken und Methoden der Theaterpädagogik im Unterricht einsetzen; ✓ können z.B. kreative Lesespiele, die das Lesen zum Spiel werden lassen, durchführen; ✓ können das Rollenspiel in den unterschiedlichsten Fächern kompetent einsetzen und Problemlösungsstrategien entwickeln; ✓ können die unterschiedlichsten Theaterpuppen herstellen, ihre Spielweise kennenlernen und sie auch auf der Bühne einsetzen; ✓ lernen methodisch-didaktische Bausteine zum Fach „Unverbindliche Übung - Darstellendes Spiel in der Schule“ kennen; ✓ können auf theoretischer Ebene Stellung beziehen; ✓ können theoretische Zugänge als Angebot zu forschungsgeleiteten Fragestellungen (Masterarbeit) erwerben; 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität) ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Sachkompetenz ✓ Inszenierungskompetenz, Zuschauerkompetenz ✓ Handwerklich-technische Fähigkeiten, Organisatorische Fähigkeiten ✓ Inklusive Pädagogik: Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung 			
Lehr- und Lernmethoden			
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten).			
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg			
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.			
Sprache(n):			
Deutsch			

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
STP-4	Basismodul IV – Theaterpädagogik und Fachunterricht II			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STP-3				
Bildungsinhalte				
Vertiefende Verknüpfung mit einzelnen Fächern der Volksschule, z.B. Englisch, Deutsch, Sachunterricht, Bildnerische Erziehung, Musik, Werken, Bewegung und Sport, ... Fächerübergreifendes Theaterprojekt, von der Idee zum fertigen Stück				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erfahren theaterpädagogische Wege als ganzheitliche und handlungsorientierte Lern- und Unterrichtsformen und setzen diese in verschiedensten Unterrichtsbereichen und Fächern um; ✓ können unterschiedliche Techniken und Methoden der Theaterpädagogik zur Entwicklung und Förderung personaler und auch sozialer Kompetenzen einsetzen; ✓ kennen die eigenen Stärken; ✓ können im Team arbeiten und interagieren; ✓ lernen Bausteine des projektorientierten Arbeitens kennen; ✓ können Recherchen zu einer Spielidee durchführen; ✓ erarbeiten Ideen für Aufführungen vor einem Publikum (mind-mapping); ✓ erleben die Stellung der Spielleiterin / des Spielleiters im Team und reflektieren Wege der Interaktion; 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Sachkompetenz ✓ darstellerische Fähigkeiten – Körpersprache: Gestik, Mimik, Sprechausdruck ✓ Dramaturgische Fähigkeiten ✓ Handwerklich-technische Fähigkeiten ✓ Organisatorische Fähigkeiten ✓ Inklusive Pädagogik: Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Seminararbeit in Form eines Portfolios				
Sprache(n)				
Deutsch				

2.6.4.2.13 Schwerpunkt Ästhetik, Kreativität und Bewegung im Kontext interreligiöser Betrachtungen

Modul-		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe		
beschreibung		Schwerpunkt		
		Ästhetik, Kreativität und Bewegung im Kontext interreligiöser Betrachtungen		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SÄKB-1	Interreligiöse, ästhetische und kindlich-lebensweltliche Prolegomina			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Bildungsinhalte				
<i>Einführende Vorlesung:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einübung in den Konnex „Ästhetik – Interreligiosität – Kreativität“ ✓ Interreligiosität qua Ästhetik – aus „praktischer“ Sicht: Exkursion Brixen/Bressanone (Historische Bibliothek der Hochschule, Dombezirk, Dommuseum) ✓ Literarisch-(inter)religiöse Texte: methodologische Zugänge ✓ Biblische Gottesbilder im Kirchenraum: eine Spurensuche ✓ Musikalische Spuren legen: Lieder im „Jahreskreis I“ ✓ „Outdoor, Herbst/Winter“: Erleben von Gemeinschaft, von Schnee und Kälte ✓ Ästhetik – Interreligiosität – Kreativität im Schulalltag: Theorie-Praxis-Vernetzung 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ wissen um Definitionsmöglichkeiten der Begriffe „Ästhetik“, „Kreativität“ und „Interreligiosität“ Bescheid und sind in der Lage, die globale gesellschaftliche Relevanz dieser Verbindung zu erkunden; ✓ wissen die genuine Verbindung zwischen ästhetischem Ausdruck und interreligiöser Haltung anhand praktischer Sichtweisen zu erkennen; ✓ verfügen über ein grundlegendes literaturtheoretisches Wissen zur Erschließung literarischer Texte und haben einen strukturierten Überblick über die Theorie sowie die geschichtliche Entwicklung (inter-)religiöser Kinder- und Jugendliteratur; ✓ können Bereiche aus Kunst, Bild, Medien und Alltagsästhetik in Bezug auf theologische, ästhetische und kindlich-lebensweltliche Umwelt wahrnehmen und reflektieren; ✓ verfügen über ein Repertoire an Liedern zum Jahreskreis und über eine Vielfalt an instrumentalen Begleitmöglichkeiten; können ihre musikdidaktischen und methodischen Kenntnisse für das vokale und instrumentale Musizieren mit Kindern adäquat im Unterricht einsetzen; ✓ sind in der Lage, mögliche (schul-)„praktische“ Spuren zu legen, um „gemeinsame Wege“ gehen und angestrebte Ziele erreichen zu können; ✓ sind in der Lage – unter besonderer Berücksichtigung der schulischen Praxis – erste kindgerechte Impulse hinsichtlich der Verknüpfung von Ästhetik, Interreligiosität und Kreativität zu setzen; 				

Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationsprozesse ✓ Kulturelle Bildung durch Interdisziplinarität eröffnen ✓ Nachhaltige Bildung und Gesundheitsbildung ✓ Sprache und Sprachkompetenz ✓ Interreligiöse Kompetenz ✓ Medienkompetenz ✓ Reflexionsfähigkeit
Lehr- und Lernmethoden
Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion, Lehrausgang
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Prüfungsmethode: immanent – aktive Teilnahme an den LV des I. Moduls: „Mit Erfolg teilgenommen“
Sprache(n)
Deutsch / Englisch

Modul-	PHT				Bachelorstudium Lehramt Primarstufe				
beschreibung					Schwerpunkt				
					Ästhetik, Kreativität und Bewegung im Kontext interreligiöser Betrachtungen				
Kurzzeichen	Modulbezeichnung								
	Interreligiöse Aspekte im Fokus kulturgeschichtlicher und gesellschaftlicher Erkenntnisse und Anforderungen								
SÄKB-2									
					ECTS-AP	Semester			
					5	6			
Kategorie:				Kategorie:					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul		
nein	Ja		nein		nein		Ja		
Zugangsvoraussetzungen									
SÄKB-2A									
Bildungsinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kulturgeschichtliche Aspekte abendländischen Denkens: Exkursion nach Assisi, Rom oder Grado-Aquileia ✓ Interreligiös geprägte literarische Texte im Unterricht der Primarstufe ✓ Feste, Feiern und Rituale im Jahreskreis und deren künstlerische Umsetzung ✓ Musikalische Spuren legen: Lieder im „Jahreskreis II“ ✓ „Grenzerfahrung Outdoor“: das „Wandernde Gottesvolk“ ✓ Ästhetik- Interreligiosität – Kreativität im Schulalltag: Theorie-Praxis-Vernetzung II 									

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ✓ sind fähig, anhand konkreter Beispiele aus der frühen Glaubensgeschichte (West- und Ostkirche) die Relevanz von „Geschichte“ in Hinblick auf gegenwärtige gesellschaftliche Phänomene zu beleuchten; ✓ können literarisch-religiöse Texte kind- und situationsbezogen im Unterricht einsetzen; ✓ können die Lernorte Kunst und Kultur für den Transfer und die Arbeit mit Kindern nutzen und an ausgewählten Beispielen kreative Lösungen (Analyse und Synthese) finden, entwickeln und künstlerisch umsetzen; ✓ verfügen über ein erweitertes Repertoire an Liedern zum Jahreskreis, können Lieder instrumental begleiten und ihre erweiterten musikdidaktischen und methodischen Kenntnisse für das vokale und instrumentale Musizieren mit Kindern adäquat im Unterricht einsetzen; ✓ können im Wandern – eingedenk des Begriffs vom „Wandernden Gottesvolk“ – Wege zu sich selbst, zu Völkern und zwischen Nationalitäten beschreiben und entdecken; ✓ können kultur-, medien- und gesellschaftspolitische Entwicklungen und Phänomene wahrnehmen und deren Bedeutung für das erzieherische und inhaltliche Unterrichten in der Primarstufe erkennen und einordnen;
Querschnittsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationsprozesse ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Nachhaltige Bildung und Gesundheitsbildung ✓ Medienkompetenz ✓ Reflexionsfähigkeit
Lehr- und Lernmethoden
Seminar, Übung, Exkursion, Lehrausgang
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Prüfungsmethode: immanent – aktive Teilnahme an den LV des II. Moduls: „Mit Erfolg teilgenommen“
Sprache(n)
Deutsch / Englisch

Modul-	PHT				Bachelorstudium Lehramt Primarstufe				
beschreibung					Schwerpunkt				
					Ästhetik, Kreativität und Bewegung im Kontext interreligiöser Betrachtungen				
Kurzzeichen	Modulbezeichnung								
SÄKB-3	Interreligiöse Brennpunkte in (post-)moderner Gegenwart								
					ECTS-AP	Semester			
					7,5	7			
Kategorie:				Kategorie:					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul		
nein	Ja		nein		nein		ja		
Zugangsvoraussetzungen									
SÄKB-2									
Bildungsinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bibel, Koran und andere Heilige Bücher: mit Blick – auch – auf (post-)moderne Lebensanschauungen ✓ Glaubenshaltungen und Grundwerte im Islam: ein Grundriss ✓ Glaubenshaltungen und Grundwerte im Christentum: ein Grundriss ✓ Ursache und nachhaltige – auch: postmoderne – Auswirkungen kulturgeschichtlicher Einschnitte: „Reformation“ und „Aufklärung“ ✓ Ästhetik, Kultur und Natur: Exkursion Salzburg (Domquartier, Salzburg Museum und Haus der Natur) 									

- ✓ Religiöse Kinder- und Jugendliteratur: Theorie – Geschichte – Gegenwart
- ✓ Kreativität und künstlerische Formen des Ausdrucks: Zusammenleben in Vielfalt
- ✓ Kulturen kennenlernen: Lieder, Tänze und Möglichkeiten szenischer Gestaltung
- ✓ „Human Animal Studies“: gelebte Ethik und/oder (ver)hungern!?
- ✓ Ästhetik – Interreligiosität – Kreativität im Schulalltag: Theorie–Praxis–Vernetzung III

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden ...

- ✓ kennen zentrale Texte aus Bibel, Koran und anderen Heiligen Büchern sowie die wichtigsten Glaubensmerkmale in Christentum, Islam und anderen Religionen;
- ✓ kennen Glaubenshaltungen und Grundwerte des Islam und wissen diese im Rahmen des je konkreten Schulalltags zu verorten (z.B. Feiertage und Feste);
- ✓ wissen über grundlegende christliche Glaubenssätze und Grundwerte Bescheid und können diese in den Rahmen des schulpraktischen Alltags einordnen;
- ✓ wissen um die Gewichtung von Reformation und Aufklärung auch hinsichtlich (post-)moderner kulturgeschichtlicher und gesellschaftlicher Relevanz;
- ✓ wissen – anhand von praktisch–lebennahen Beispielen – die genuine Verbindung von Kultur und Natur in einem geschichtlich–ästhetischen Kontext zu erkunden und darüber hinaus kultur- und gesellschaftskritisch einzuordnen und zu deuten;
- ✓ verfügen über einen Fundus (inter)religiös–geprägter literarischer Texte und können diese in Hinblick auf religiös–ethische Fragestellungen reflektieren und sinnstiftend in den Unterricht integrieren;
- ✓ erwerben und vertiefen Gestaltungs- und Vermittlungskompetenzen und sind in der Lage, Materialien und Werkstücke zu exemplarisch ausgewählten Themen aus dem Bereich „Kulturvielfalt“ zu fertigen; sie erwerben zudem prozess- und handlungsorientiert eine Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit, ein ausgedehntes Kultur- und Selbstverständnis;
- ✓ kennen Teile des Kulturguts (Lieder, Tänze ...) der eigenen Kultur sowie anderer Kulturen und können das Wissen über die eigene Kultur sowie über andere Kulturen adäquat im Unterricht einsetzen;
- ✓ sind in der Lage, einen holistischen Ansatz einer gelebten Mensch–Tier–Beziehung zu sehen und SchülerInnen entsprechend zu vermitteln;
- ✓ j. können sich mit existentiellen Fragen (z.B. Trennung, Sterben, Tod) kindgerecht auseinandersetzen;

Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationsprozesse
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Nachhaltige Bildung und Gesundheitsbildung
- ✓ Medienkompetenz
- ✓ Reflexionsfähigkeit

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Übung, Lehrausgang, Exkursion

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Prüfungsmethode: immanent – aktive Teilnahme an den LV des III. Moduls: „Mit Erfolg teilgenommen“
Sprache(n)
Deutsch / Englisch

Modul- beschreibung	PHT				Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Ästhetik, Kreativität und Bewegung im Kontext interreligiöser Betrachtungen				
Kurzzeichen	Modulbezeichnung								
SÄKB-4	Wissenschaftstheoretische und schulpraktische Perspektiven im Spannungsfeld von ästhetischem Ausdruck und interreligiöser Haltung								
				ECTS-AP		Semester			
				7,5		8			
Kategorie:				Kategorie:					
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul	
nein		Ja		nein		nein		ja	
Zugangsvoraussetzungen									
SÄKB-3									
Bildungsinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Religionen der Welt: „Projekt Weltethos“, inkl. Exkursion: „Jüdisches Viertel Hohenems“ ✓ Kulturgeschichte des Islam im Überblick ✓ Theologische Sprach- und Erkenntnislehre ✓ Gedichte, Gebete und Bibelwörter: eine literarische Spurensuche ✓ Religiöse Motive und deren kindgerecht-künstlerische Umsetzung ✓ Musikalische Gestaltung von Kinder- und Schulmessen ✓ Erlebnis „Outdoor, Frühling/Sommer“: Gesundheit und Wohlbefinden ✓ Ästhetik – Interreligiosität – Kreativität im Schulalltag: Theorie-Praxis-Vernetzung IV ✓ <i>Abschließendes Repetitorium:</i> ✓ Wiederholung, kritische Reflexion und Ausblick 									
Lernergebnisse/Kompetenzen									
Die Studierenden ...									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ kennen – mit speziellem Fokus auf das Judentum – wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede westlicher und östlicher Religionen und wissen um die regionale wie weltumspannende Bedeutung eines „Dialogs der Religionen“; ✓ wissen um historische Hintergründe der Entstehung sowie um die kulturgeschichtliche wie gegenwärtige gesellschaftliche Bedeutung des Islam Bescheid; ✓ sind in der Lage, grundlegende theologische und erkenntnistheoretische Texte in das kulturpolitische Umfeld gegenwärtigen Denkens einzuordnen und kritisch zu deuten; ✓ kennen Gedichte, Gebete und Bibelwörter und können diese in Hinblick auf deren kulturelle Herkunft und – auch: gegenwärtige – Bedeutung reflektieren; ✓ sind im konkreten pädagogischen Alltag – in Auseinandersetzung mit Religion, Ästhetik und Kreativität – fähig, Grenzen eigener Möglichkeiten zu erkennen und Interventionen zu planen, die auch andere Haltungen und Identitäten ansprechen; ✓ sind in der Lage, eine Kinder- und Schulmesse musikalisch zu gestalten und ihre grundlegenden Kenntnisse zum Dirigieren in der Messgestaltung anzuwenden; ✓ erkennen – im Zusammenhang mit den zwei Säulen Bewegung & Sport und Ernährung – die weitreichende Dimension einer ganzheitlichen Spiritualität und gelebten Ethik; 									

- ✓ können auf existentielle Fragen Antworten geben und diese diskutieren sowie – im Wissen (auch) um deren Begrenztheit – mögliche Handlungs- und Lösungsmuster anbieten;
- ✓ i. wissen – besonders auch im Zusammenhang mit schulpraktischen Anliegen – um die interreligiöse Relevanz einer Verknüpfung der Bereiche Ästhetik, Kreativität und Bewegung im Kontext historischer, gegenwärtiger und künftiger gesellschafts- und kulturpolitischer Anforderungen;

Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationsinteresse
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Nachhaltige Bildung und Gesundheitsbildung
- ✓ Medienkompetenz
- ✓ Reflexionsfähigkeit

Lehr- und Lernmethoden

Seminar
 Übung
 Lehrausgang
 Exkursion
 Reflexion

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Prüfungsmethode: immanent – aktive Teilnahme an den LV des IV. Moduls: „Mit Erfolg teilgenommen“

Nach erfolgreicher Teilnahme an den vier Modulen:

Schriftliche Prüfung zum Abschluss des Moduls: „Note“

Sprache(n)

Deutsch / Englisch

2.6.4.3 Wahlpflichtbereich III mit 60 ECTS–AP

Ungeachtet der Gültigkeit der folgenden Schwerpunkte für das Studium Lehramt Primarstufe ergeht folgender Zusatz:

Gemäß § 38d HG haben Absolventinnen und Absolventen sechssemestriger Bachelorstudien für das Lehramt an Pädagogischen Hochschulen vor Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt ein Erweiterungsstudium zu absolvieren. Das Erweiterungsstudium gemäß § 38d HG im Bereich Primarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Tirol und Vorarlberg beinhaltet den erfolgreichen Abschluss eines Schwerpunktes des Wahlpflichtbereichs III mit jeweils 60 ECTS–AP (Kapitel 2.6.4.3.1 Schwerpunkt Bewegung, Sport, Gesundheit; 2.6.4.3.2 Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit; 2.6.4.3.3 Schwerpunkt Englisch; 2.6.4.3.4 Schwerpunkt Frühkindliche Bildung; 2.6.4.3.5 Schwerpunkt Inklusive Pädagogik; 2.6.4.3.6 Schwerpunkt Kreatives Schaffen, Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken; 2.6.4.3.7 Schwerpunkt Mathematische Bildung und Diversität; 2.6.4.3.8 Schwerpunkt Musik erleben; 2.6.4.3.9 Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur Gesellschaft). Erweiterungsstudien gemäß § 38d HG werden nach Bedarf von den Pädagogischen Hochschulen Tirol und Vorarlberg angeboten.

2.6.4.3.1 Schwerpunkt Bewegung, Sport, Gesundheit

Modulbeschreibung					Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: Bewegung, Sport und Gesundheit				
Kurzzeichen		Modulbezeichnung							
SSG-1		Grundlagen der Bewegung							
			ECTS–AP		Semester				
			5		5.				
Kategorie:			Kategorie:						
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul		Wahlmodul		Basismodul		Aufbaumodul	
nein		ja		nein		nein		ja	
Zugangsvoraussetzungen									
STEOP									
Bildungsinhalte									
Didaktik I									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Methodisch–didaktische Grundlagen zu den Sportarten Schwimmen, Bewegungsspiele, Ausdauer/Haltung und Tanz/Psychomotorik; Methoden und Inhalte zur altersadäquaten, entwicklungsgerechten und differenzsensiblen Förderung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten unter Berücksichtigung der Qualitätsbereiche, Richtlinien und Rahmenbedingungen für den Schulsport sowie des aktuellen Lehrplans. 									
Bewegung und Gesundheit: Schwimmen, Ausdauer, Haltung									
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefen der Techniken Brustschwimmen, Kraul und Rückenraul sowie Tauchen; Bewegungslehre und Fehlerkorrektur; Sprünge ins Wasser. ✓ Einsatz verschiedener Ausdauermethoden; Methoden und Inhalte zum Erlernen richtiger Lauftechniken, Kleine Lauf- und Teamspiele, Ausdauerläufe mit Zusatzaufgaben, Gruppenläufe; einfache Möglichkeiten zur Messung von Belastungsintensität, Fehlerkorrektur; 									

- ✓ Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unter koordinativen und konditionellen Aspekten mit Fokus auf Kräftigung, Dehnung und Mobilisation der Muskulatur, Übungen, Spielformen zur Kräftigung, Dehnung und Stabilisierung mit Kleingeräten, alters- und entwicklungsgerechte Übungs- und Spielformen zur Haltungsprophylaxe, Kontroll- und Basisübungen, Muskelfunktionstests.

Psychomotorik und Tanz

- ✓ Grundlagen der Psychomotorik sowie Motopädagogik; Körpererfahrung und -wahrnehmung; kinästhetische, taktile und emotionale Übungen; Bewegungsmeditationen, Entspannungstechniken; Übungen und Spiele mit (Alltags-)Materialien und Kleingeräte(n).
- ✓ Umsetzung von Musik und Rhythmus in Bewegung und Tanz, gymnastische Grundfertigkeiten zu kleinen Bewegungsgestaltungen verbinden und vorzeigen; Basisschritte für Aerobic, Cueing; einfache Tänze aus unterschiedlichen Kulturkreisen.

Bewegungsspiele I

- ✓ Spielerische Ballgrundfertigkeiten, Spiele zur Förderung einfacher taktischer Fähigkeiten; Minisportspiele, vereinfachte Spielformen der Mannschaftsspiele zur Vorbereitung auf Handball, Basketball, Fußball, Volleyball; Regelkunde und Schiedsrichtertätigkeit.

Lernergebnisse/Kompetenzen

- ✓ Die Studierenden verfügen über Fachwissen zu den methodisch-didaktischen Grundlagen in den Bereichen Schwimmen, Bewegungsspiele, Ausdauer, Haltung, Tanz und Psychomotorik unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung. Sie analysieren ihr Fachwissen auf Basis eigener gesundheitspädagogischer Erfahrungen, wenden erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Bereich des methodisch-praktischen Unterrichts inklusiv und differenzsensibel an und reflektieren ihre Erfahrungen.
- ✓ Die Studierenden gestalten offene und angstfreie Unterrichtssituationen mit Bedachtnahme auf individuelle Entwicklungsverläufe und Diversity.
- ✓ Sie sind fähig, Gruppen alters- und entwicklungsspezifisch sowie differenzsensibel zum Schwimmen, Laufen, Haltungsturnen, für Psychomotorik, Tanzen und Spielen bzw. Ballspielen anzuleiten.
- ✓ Die Studierenden berücksichtigen unterschiedliche soziale und kulturelle Bedingungen der Schüler_innen bei der Planung und Umsetzung des Sportunterrichts und Entwicklung einer gesunden Lebensführung. Sie unterstützen das selbstbestimmte Urteilen und Handeln der Schüler_innen.
- ✓ Die Studierenden verfügen über vielfältige Möglichkeiten der individuellen Förderung und Bewegungskorrektur und wenden diese alters- und entwicklungsadäquat sowie genderspezifisch an.
- ✓ Die Studierenden nützen aktuelle wissenschaftliche Grundlagen und Medien für ihre Schulpraxis. Sie sind im Stande verschiedene Apps in den Sportunterricht zu integrieren.
- ✓ Sie sind in der Lage situativ die Lerninhalte in englischer Sprache zu formulieren (Englisch als Arbeitssprache und/oder CLIL).

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz, Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit
- ✓ Beobachtungs- Prozessanalyse und Beratungskompetenz
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation, Arbeiten im Team)
- ✓ Medienkompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, E-Learning, Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: Bewegung, Sport und Gesundheit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSG-2	Lern- und Arbeitswelt Schule			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Gesundheitsförderung und Prävention				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auseinandersetzung mit Grundlagen zur Gesundheitsbildung, -förderung, Prävention und zu Lebenskompetenzen unter Einbeziehung der Qualitätsbereiche, Richtlinien und Rahmenbedingungen für den Schulsport sowie des aktuellen Lehrplans. ✓ Einflussfaktoren auf die Gesundheit; Gesundheitsförderung und Prävention durch Bewegung und Sport (bewegter Unterricht; bewegte Pause; tägliche Turnstunde); Grundlagen und Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik; ✓ Konzepte und Strategien schulischer Gesundheitsförderung in der Schule., Dimensionen von „Gesundheit“ aus unterschiedlichen Perspektiven, gesundheitsrelevante Grundlagen aus den verschiedenen Bezugswissenschaften (Sportwissenschaft). 				
Schule als gesundheitsförderliches Lern- und Arbeitsfeld				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundprinzipien und rechtliche Grundlagen; gesundheitspolitisch relevante Daten und Fakten zur schulischen Gesundheitsbildung. ✓ Visionen und Strategien für eine gesunde und bewegte Schule: aktuelle Themen und Handlungsfelder gesundheitsfördernder Schulen. ✓ Gesundheits- und kommunikationsfördernde Lern- und Arbeitsräume, Qualitätsstandards, Argumente und Anlässe für eine integrierte, alters- und entwicklungsadäquate Gesundheitsförderung von Schüler_inne_n. ✓ Ideenwerkstatt: Gesundheitsförderliche Prozesse für Schüler_innen und Lehrer_innen gestalten und umsetzen. Initiativen zur Unterstützung von Schulen im Bereich Gesundheitsförderung. 				
Salutogenese und Empowerment				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Salutogenese und Empowerment als Ansätze der schulischen Gesundheitsförderung und Auseinandersetzung mit Gesundheitsbiografien. ✓ Erste Überlegungen und Basics zur Entwicklung von ganzheitlichen schulischen Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogrammen im Schulkindalter. 				
Sozialwissenschaftliche und gesundheitspädagogische Grundlagen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen und Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik im pädagogischen, kulturellen und interdisziplinären Kontext. ✓ Pädagogische Begleitung und Förderung einer nachhaltig gesundheitsförderlichen Entwicklung von Schüler_inne_n. ✓ Auseinandersetzung mit sozialer Ungleichheit und Behinderung, Gender- und Chancengerechtigkeit sowie Resilienz. ✓ Gesundheit von Pflichtschüler_inne_n im kulturellen Vergleich: Beispiele in Verbindung mit Bewegung und Sport. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				

- ✓ Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Themen Bewegung und Stärkung der Gesundheitskompetenz (Salutogenese) und erkennen diese als prioritäre Bildungsziele.
- ✓ Sie verfügen über gesundheitspädagogische und wissenschaftlich fundierte Grundkenntnisse zur sozialen Ungleichheit und zu Behinderung und sind in der Lage, diese Bereiche als Bestandteil einer gesamtheitlichen Gesundheitsförderung von Schüler_inne_n zu sehen und miteinzubeziehen.
- ✓ Sie sind sich der Beziehungen und Wechselwirkungen von Schule und Gesundheit im gesellschaftlich-kulturellen Kontext bewusst.
- ✓ Die Studierenden verstehen, analysieren und bewerten die unterschiedlichen Konzeptionen und Perspektiven von Gesundheitsförderung und Prävention in der Primärpädagogik.
- ✓ Sie begründen das Aufgabenfeld Gesundheitsbildung aus mehrperspektivischer und differenzierter Sicht.
- ✓ Sie beobachten und beschreiben gesellschaftlich relevante Themenfelder und Entwicklungen im Hinblick auf Gesundheit und Bewegung professionell.
- ✓ Sie erwerben gesundheitspädagogische und sozialwissenschaftliche Kenntnisse, deren Verknüpfung kompetentes gesundheitspädagogisches Handeln ermöglicht.
- ✓ Sie sind in der Lage situativ die Lerninhalte in englischer Sprache zu formulieren (Englisch als Arbeitssprache und/oder CLIL).
- ✓ Sie sind im Stande verschiedene Apps in den Sportunterricht zu integrieren.

Querschnittsbereiche

- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Personale und soziale Kompetenzen, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kommunikations- und Kooperationskompetenz
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Inklusive Pädagogik

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, E-Learning, Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: Bewegung, Sport und Gesundheit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSG-3	Leisten			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Didaktik II				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erweiterung methodisch-didaktischer Grundlagen zu Gymnastik, Schwimmen und Gerätturnen: Turn 10 und einfache Parcours; Akrobatik; Absprungtrampolin; grundlegende Kenntnisse der Sportmethodik und -didaktik zu den einzelnen Bereichen (Trainingsmethoden, Sichern und Helfen, Ordnungsrahmen) unter Berücksichtigung der Qualitätsbereiche, Richtlinien und Rahmenbedingungen für den Schulsport sowie des aktuellen Lehrplans. 				
Sportbiologische und trainingswissenschaftliche Grundlagen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ausgewählte Bereiche des menschlichen Körpers und seiner Funktionen, sportbiologische und trainingswissenschaftliche Grundkenntnisse als Basis für einen entwicklungsgemäßen, leistungsfähigen und sicheren BS-Unterricht in der, altersspezifischer Besonderheiten der Pflichtschüler_innen. ✓ Definitionen von Training, Trainingslehre; (sportliche) Leistungsfähigkeit; Begriffsklärung: Trainingsziele, Trainingsinhalt, Trainingsmittel, Trainingsmethoden, Trainingsorganisation, Trainingsplanung; basismotorische Eigenschaften; Belastung und ihre Komponenten; Trainingsprinzipien. ✓ Leistungstests und angewandte Trainingslehre im Schulkindalter. 				
Vielseitiges Bewegungen mit und ohne Kleingeräte(n): Schwimmen, Gymnastik und Spiele				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erweiterung der Leistungsfähigkeit im Brustschwimmen, Rückenkreul- und Kraulschwimmen mit den entsprechenden Wendungen und Wettkampffregeln, vielseitiges Bahnschwimmen; Verbesserung des Startsprungs, Basiskenntnisse des Turmspringens, Tauchen, Sicherheitserziehung: Grundsätze für einen sicheren Schwimmunterricht, Grundkenntnisse des Rettens, Erwerb des Rettenscheins. ✓ Gymnastik mit Musik, Spiele und Staffeln mit Hand-, Klein- und Alternativgeräten; Keep-Fit-Stationen. 				
Gerätturnen: Turn 10 und einfache Parcours, Akrobatik, Absprungtrampolin				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Turn 10 - das österreichische Turnprogramm - und einfache Parcours: Aufbauende Methodik und Didaktik sowie Bewegungsbeschreibungen, -analysen und -korrekturen; geeignete Maßnahmen des Sicherns und Helfens, besondere Gefahrenquellen, Geräteaufbau und Gerätesicherung, geeignete Ordnungsrahmen: Betriebsformen und -weisen, Bewegungslandschaften. ✓ Didaktisch-methodische Grundlagen für akrobatisches Turnen, Vorübungen und Übungen zum Erlernen von statischen und dynamischen Elementen. ✓ Didaktisch-methodische Grundlagen für das Turnen mit dem Absprungtrampolin, besondere Gefahrenquellen, rechtliche Rahmenbedingungen, geeignete Maßnahmen des Sicherns und Helfens, geeignete Ordnungsrahmen, Grund- und Erweiterungsausbildung am Absprungtrampolin. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				

- ✓ Studierende verfügen über ein erweitertes Fachwissen und komplexere Fertigkeiten und Fähigkeiten zu den Bereichen Gymnastik, Naturerfahrung, Schwimmen, Gerätturnen, Akrobatik und Absprungtrampolin, den sportbiologischen, trainingswissenschaftlichen und sportwissenschaftlichen Grundlagen unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung.
- ✓ Die Studierenden wissen über anatomische Grundlagen und die wichtigsten physiologischen Abläufe und Veränderungen bei Belastung in der Primarstufe Bescheid. Sie kennen die Trainingsprinzipien für das Schulkindalter.
- ✓ Sie gestalten ihre Trainingsplanung und ihren Sportunterricht unter Berücksichtigung entwicklungsbedingter, sportbiologischer Besonderheiten der Pflichtschüler_innen.
- ✓ Sie können (offene) Unterrichtssituationen in den Bereichen Schwimmen, Gymnastik, Gerätturnen planen und umsetzen sowie inklusiv und differenzsensibel gestalten.
- ✓ Sie sind fähig, Gruppen unterschiedlicher Alters- und Entwicklungsstufen differenzsensibel für Gerätturnen, Schwimmen, Gymnastik zu begeistern und anzuleiten.
- ✓ Die Studierenden nutzen aktuelle wissenschaftliche Grundlagen und Medien für ihre Schulpraxis. Sie sind im Stande verschiedene Apps in den Sportunterricht zu integrieren.
- ✓ Sie sind in der Lage situativ die Lerninhalte in englischer Sprache zu formulieren (Englisch als Arbeitssprache und/oder CLIL).

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz, Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit
- ✓ Beobachtungs- Prozessanalyse und Beratungskompetenz
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation, Arbeiten im Team)
- ✓ Medienkompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, E-Learning, Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: Bewegung, Sport und Gesundheit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSG-4	Ernährung bewegt			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Basiswissen für die Ernährung im Schulkindalter				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen der Nahrungsbestandteile, Ernährungspyramide für Pflichtschüler_innen, Bedeutung von Nährwert-Kalorien-Tabellen in der Primarstufe, ernährungs- und sportphysiologische Basics (z.B. Grundumsatz, Energiebilanz, ...), Flüssigkeitshaushalt und Getränke, Unverträglichkeiten und Allergien, Arbeiten mit aktuellen wissenschaftlichen Studien zum Thema Ernährung in der Primarstufe. 				
Prinzipien gesunder und leistungsfördernder Ernährung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ernährungssituation von Schulkindern, Motivationsfaktoren für eine gesunde Ernährung der Pflichtschüler_innen, BMI, Adipositas, Zusammenhang zwischen Ernährung, motorischer und kognitiver Leistungsfähigkeit (Brainfood), Wohlbefinden, gesunde Ernährung gegen Schulstress. 				
Gesunde Verpflegung an der Schule				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schulbuffet, Jause, Regeln für mitgebrachte Zwischenmahlzeiten, Mittagstisch, bei schulbezogenen Veranstaltungen, bei besonderen Bedürfnissen – kulturelle, ethische und religiöse Anforderungen – Diversity im Schulalltag. 				
Ernährungs- und Konsument_inn_education				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ "Kinderlebensmittel" und deren Vermarktung, Werbegags analysieren, Motive beim Lebensmittelkauf, Bewusstsein für regionale und saisonale sowie biologische Lebensmittel entwickeln (z.B. Projekt "Schmatzi"), nachhaltig einkaufen. ✓ Fachpraktische Übungen: Beispiele zur Gestaltung gesunder Jause, Zwischenmahlzeiten, Mittagstisch auf Basis der Ernährungspyramide ✓ ✓ im Schulkontext, Zubereitung einfacher Speisen. ✓ Gesundes Essen und Trinken (Sinnenschulung, z. B. Parcours); gesunde Lebensmittel für Kinder schmackhaft machen; Zubereitung kindgerechter Speisen. ✓ Bausteine für eine gesunde Ernährung und Bewegungsinterventionen im (Sport-)Unterricht. Beispiele für den Unterricht zum Thema gesunde, regionale, heimische und biologische (z.B. Erlebnis Bauernhof), saisonale Lebensmittel und deren altersgerechte Auf- bzw. Zubereitung. ✓ Aufbereitung von Themen zur Sensibilisierung des Konsumverhaltens bei Schulkindern. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende verfügen über Grundkenntnisse zum Thema Ernährung und sind sich der Zusammenhänge zwischen Ess- sowie Trinkgewohnheiten und Leistungsfähigkeit der Pflichtschüler_innen bewusst. ✓ Sie können die Qualität von Verpflegungsangeboten einschätzen und wenn notwendig intervenieren, indem sie qualitätssichernde Maßnahmen in die Wege leiten. ✓ Sie kennen den Zusammenhang von Ernährung, Bewegung und Psyche. 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sie kennen kulturelle, ethische und religiöse Anforderungen in Bezug auf die Ernährung – Diversity im Schulalltag. ✓ Sie sind im Stande, Projekte und aktuelle Studien zu den Themen Bewegung, Ernährung und daraus resultierendes psychosoziales Wohlbefinden bedarfsgerecht in den Schulalltag einzubinden (Vernetzung von Schule und Forschung). ✓ Sie analysieren Methoden, um Schüler_innen für regionalen und nachhaltigen Konsum und gesunde Lebensmittel zu begeistern (Vernetzung Schule mit regionalem Umfeld). ✓ Sie sind in der Lage situativ die Lerninhalte in englischer Sprache zu formulieren (Englisch als Arbeitssprache und/oder CLIL). ✓ Sie sind im Stande verschiedene Apps in den Sportunterricht zu integrieren.
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Personale und soziale Kompetenzen, Reflexionsfähigkeit ✓ Kommunikations- und Kooperationskompetenz ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Inklusive Pädagogik
<p>Lehr- und Lernmethoden</p> <p>Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, E-Learning, Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen</p>
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg</p> <p>Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben</p>
<p>Sprache(n):</p> <p>Deutsch, Englisch</p>

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: Bewegung, Sport und Gesundheit	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SSG-5	Bewegen im regionalen, alpinen Lebensraum		
		ECTS-AP	Semester
		5	7.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
Naturerfahrung			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefung der Naturerfahrungsspiele, des Bewegens und Gestaltens in und mit der Natur, des Erlebnisses Wasser, vielfältiger Körper-, Sinnes- und Naturerfahrungen, vielfältiger (offener) Bewegungs- und Spielimpulse im Freien, der Raumeroberung im Schulhof bzw. in der Schulumgebung, der Gelände- und einfacher Orientierungsspiele unter Berücksichtigung inklusiver Settings sowie der Qualitätsbereiche, Richtlinien, Rahmenbedingungen für den Schulsport und des aktuellen Lehrplans. 			
Wintersportwoche/-tage: Schi Alpin und Schneespiele			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wintersportwoche/-tage (Schi Alpin: Schneespiele): Lehr- und Lernmethoden nach Vorgabe des aktuellen österreichischen Schilehrwegs, Lehr- und Lernhilfen, Organisationsformen, spielerische Übungsformen, Vermittlung des notwendigen Eigenkönnens, Fehlerkorrektur und Lehrauftritte, Planung, Gestaltung und Durchführung von Wintersportwochen unter sportlichen, pädagogisch- sozialen, sicherheitsrelevanten und inklusiven Gesichtspunkten, Ausrüstungs- und Gerätekunde, Sicherheitsaspekte, rechtliche Grundlagen, Aspekte der Regeneration, Schneespiele für Schulkinder. 			
Eislauf, Rodeln/Schneeschuhwandern			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Eislauf -Technik: Übungs- und Spielformen; erweiternde Inhalte zu den Bereichen Eislauftechniken und Übungs- und Spielformen: Vorwärts- und Rückwärtslaufen, Bremsarten, Übersteigen vorwärts, rückwärts; Hockey. ✓ Rodeln / Schneeschuhwandern: differenzsensible Lehr- und Lernmethoden und deren praktische Umsetzung, Technik, Ausrüstungs-, Geräte- und Geländekunde, rechtliche Grundlagen - Basiswissen zu fundierten Kenntnissen. ✓ Planung, Gestaltung und Durchführung von Unterrichtseinheiten unter sportlichen, pädagogisch-sozialen, kulturellen, ethischen, geschlechtsspezifischen, sicherheitsrelevanten und inklusiven Gesichtspunkten. 			
Langlauf			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Didaktisch-methodische Grundlagen des Langlaufs, langlauftechnische Grundfertigkeiten, Technik (Klassik, Skating), kindgerechte Spiel- und Übungsformen, Möglichkeiten mediengestützter Bewegungskorrektur. ✓ Planung, Gestaltung und Durchführung von Unterrichtseinheiten unter sportlichen, pädagogisch-sozialen, kulturellen, ethischen, geschlechtsspezifischen, sicherheitsrelevanten und inklusiven Gesichtspunkten 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende verfügen über Fachwissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung in den Bereichen Wintersportarten (Schi Alpin, Langlauf, Eislauf, Rodeln/Schneeschuhwandern) und Naturerfahrung. Sie kennen die rechtlichen 			

Grundlagen zur Durchführung des Bewegungs- und Sportunterrichts sowie von Schulveranstaltungen und Projekten (z.B. Outdoor).

- ✓ Sie verfügen über Kompetenzen zur alters-, entwicklungsspezifischen, inklusiven und differenzsensiblen Konzeption, Organisation, Durchführung und Leitung bewegungsorientierter Projekte oder Schulveranstaltungen.
- ✓ Sie unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung, bewusste Kooperations- und Reflexionsfähigkeit der Schüler_innen und sensibilisieren diese für ihre Umwelt und die Natur.
- ✓ Sie beobachten und erheben regelmäßig die Lernvoraussetzungen und den Lernstand der Schüler_innen für einen individualisierten und differenzierten Unterricht. Zudem erkennen und fördern sie kognitive, soziale, kreative, künstlerische sowie affektive Potentiale der Schüler_innen.
- ✓ Sie können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Zwecke nutzen.
- ✓ Sie sind in der Lage situativ die Lerninhalte in englischer Sprache zu formulieren (Englisch als Arbeitssprache und/oder CLIL).
- ✓ Sie sind im Stande verschiedene Apps in den Sportunterricht zu integrieren.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz, Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit
- ✓ Beobachtungs- Prozessanalyse und Beratungskompetenz
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation, Arbeiten im Team)
- ✓ Medienkompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, E-Learning, Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: Bewegung, Sport und Gesundheit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSG-6	Sport- und Abenteuer			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Didaktik III				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefung der methodisch-didaktischen Grundlagen zu den Bereichen Psychomotorik, Tanz, Ball- und Rückschlagspiele, MSR, Erweiterung des Regelwerks und der Spieltaktik, Merkmale verschiedener, alters- und entwicklungsgerechte Tanzrichtungen und Schrittnotationen sowie Zirkuskünste unter Berücksichtigung der Qualitätsbereiche, Richtlinien und Rahmenbedingungen für den Schulsport sowie des aktuellen Lehrplans. 				
Bewegungsspiele II				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Spielrepertoire und vielfältiges Spielkönnen vertiefen, einfache und zunehmend komplexe Mannschaftsspiele, Minisportspiele, Große Sportspiele (Rückschlagspiele, Schlagballspiele und Zielschussspiele), Erweiterung des Regelwerks und der Schiedsrichtertätigkeiten. ✓ Organisation und Durchführung von altersadäquaten und entwicklungsspezifischen Spielfesten und -wettkämpfen, vielseitige, kreative Spiele für Stationen, Spielfeste und Sporttage, eigene Spielideen entwickeln, gemeinsame Spielvereinbarungen treffen und diese über einen längeren Zeitraum umsetzen, Spiele mit alternativen Materialien und Geräten, Teamspiele mit und ohne Geräte(n), Vertiefung der Mini- und Sportspiele. ✓ Methodisch-didaktische Grundlagen zur Umsetzung von kooperativen Abenteuerspielen und Spielstationen, Planung, Organisationsformen, Bewegungslandschaften, Erlebnisorientierte Bewegungshandlungen zur Persönlichkeitsbildung bzw. Selbstkompetenz und Förderung der Sozialkompetenz, Erfahrungen mit dem eigenen Körper, mit dem/der Partner_in, in der Gruppe und in der Umwelt sammeln. Aufspüren, Entdecken und Nutzen von Erlebnisräumen im Freien. ✓ Planung, Gestaltung und Durchführung von Unterrichtseinheiten unter sportlichen, pädagogisch- sozialen, kulturellen, ethischen, geschlechtsspezifischen, sicherheitsrelevanten und inklusiven Gesichtspunkten. 				
Psychomotorik und Tanz				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bewegungshandlungen zur Vertiefung koordinativer Grundlagen, Übungs- und Spielformen zur sensomotorischen Weiterentwicklung, Übungs- und Spielformen mit Alltagsmaterialien und Kleingeräten, Zirkuskünste. ✓ Sich rhythmisch bewegen, Tanzen nach unterschiedlichen Rhythmen, einfache und trendige Tänze aus verschiedenen Kulturen; Tänze selbst gestalten und präsentieren. 				
Spielleichtathletik und Bewegungswelt Wasser				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Leichtathletische Grundtechniken und deren MÜR, leichtathletische Einzel- und Gruppenwettkämpfe, einfache und zunehmend komplexere Übungs- und Spielformen zur Förderung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten. ✓ Vertiefung der methodisch-didaktischen Grundlagen zum Bereich Erlebnis Wasser, vielfältigste erlebnisorientierte Spiele mit Fokus auf Kooperation und teamorientierte Problemlösungen. Erweiterung der Sprung- und Taucherfahrungen, Aqua Aerobic, das Schwimmbecken als Fitnesscenter. 				

Lernergebnisse/Kompetenzen

- ✓ Studierende verfügen über alters- und entwicklungsspezifisches Fachwissen sowie über Fertigkeiten und Fähigkeiten unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung in den Bereichen Ball- und Rückschlagspiele, Psychomotorik/Motopädagogik, Tanz, Abenteuerspiele, Schwimmen, Spilleichtathletik, Soziale und Erlebnisorientierte Spiele.
- ✓ Studierende gestalten ihren Unterricht in den Bereichen Ball- und Rückschlagspiele, Psychomotorik und Tanz, Spilleichtathletik, Abenteuerspiele, Schwimmen, Soziale und Erlebnisorientierte Spiele inklusiv und differenzsensibel.
- ✓ Sie konzipieren, organisieren, leiten kooperative und individuelle Spielsituationen unter Berücksichtigung kultureller, ethischer, geschlechtsspezifischer und inklusiver Aspekte.
- ✓ Die Studierenden setzen vielfältige Möglichkeiten der individuellen, abenteuer-, erlebnisorientierten und kooperativen Förderung durch Bewegungsanlässe im Unterricht um.
- ✓ Sie analysieren die Lernvoraussetzungen und bewerten den Lernstand der Schüler_innen für einen individualisierten und differenzierten Unterricht.
- ✓ Sie rezipieren die aktuellen Studienergebnisse in ihrer Ausbildung und nutzen diese für schulische Zwecke.
- ✓ Sie sind in der Lage situativ die Lerninhalte in englischer Sprache zu formulieren (Englisch als Arbeitssprache und/oder CLIL).
- ✓ Sie sind im Stande verschiedene Apps in den Sportunterricht zu integrieren.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz, Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit
- ✓ Beobachtungs- Prozessanalyse und Beratungskompetenz
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation, Arbeiten im Team)
- ✓ Medienkompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, E-Learning, Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: Bewegung, Sport und Gesundheit	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SSG-7	Bewegung und psychosoziale Gesundheit		
		ECTS-AP	Semester
		5	7.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
Bewegung als Gesundheitsressource			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ganzheitlicher Zugang zum Thema Bewegung und Gesundheit im Kontext Schule; differenzierende Bewusstseinsbildung betreffend Bewegung, Sport und Belastung, verknüpft mit dem persönlichen Zugang und dem eigenen Berufsfeld. ✓ Methodisch-didaktische Konzepte für den Einsatz von gesundheitsorientierten Bewegungsmöglichkeiten im Pflichtschulbereich; Stufenmodelle zur Verhaltensänderung, angewandt auf die körperliche Aktivität. ✓ Anfänge und Entwicklungsrichtungen, Konzeptionen, Bausteine der Bewegten Schule; didaktisch-methodische Grundlagen für ein bewegtes Schulleben unter Berücksichtigung von alters- und entwicklungsbedingten Unterschieden sowie Qualitätsbereichen, Richtlinien und Rahmenbedingungen für den Schulsport und des aktuellen Lehrplans. 			
Bewegte Schule und Pausenspiele			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Instrumente schulischer Bewegungsförderung zur pädagogischen Aufbereitung und Unterrichtsentwicklung der Bewegten Schule. ✓ Praktische Umsetzung von Übungsbeispielen für Bewegtes Lernen, Bewegungspausen und Entspannung während des Unterrichts, Entlastungsbewegungen und Bewegtes Sitzen, Bewegte Hausaufgaben, Sportunterricht, außerunterrichtliche Bewegungsanlässe, Kooperation mit dem außerschulischen Umfeld. ✓ Organisationsformen, Gestaltungsmöglichkeiten des Lebensraumes Schule für bewegte und bewegende Pausen. 			
Psychosoziale Gesundheit			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Förderung des psychosozialen Wohlbefindens der Schulkinder: Ernährung und multikulturelle Aspekte, wertschätzender Umgang miteinander und Methoden der Stressbewältigung sowie mentale Techniken (Yoga, Qi Gong, ...). ✓ Bewährte Methoden und Modelle für den inklusiven Schulalltag. 			
School-Life Balance			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Entspannungs-, Aufmerksamkeits- und Auflockerungsübungen für den entwicklungs- und altersgemäßen (Sport-)Unterricht, Basistechniken zur Förderung von Achtsamkeit und Konzentration in der Schule, kognitive Leistungsfähigkeit in Abhängigkeit des Aktivationsniveaus, Förderung von Ressourcen und Kraftquellen, Gesundheit auf allen Ebenen. 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden kennen die Aspekte der "Gesunden und Bewegten Schule" sowie die Angebote und Aufgaben ganzheitlicher Gesundheitsförderung in der Schule. 			

- ✓ Sie begreifen Bewegung und Sport als essentielles Handlungsfeld und können den damit verbundenen gesundheitsförderlichen bzw. präventiven Nutzen im privaten Umfeld, wie auch eigenen Berufsfeld anwenden.
- ✓ Sie erkennen auf Grundlage sportbiologischen und trainingswissenschaftlichen Basiswissens Nutzen und Risiken von physischen Belastungen im (Sport-)Unterricht.
- ✓ Sie verfügen über vertieftes fachliches Wissen der psychosozialen Gesundheit und sind in der Lage selbstständig inklusive Unterrichtsmodelle zu entwickeln und umzusetzen.
- ✓ Die Studierenden sind in der Lage sowohl die motorische als auch die kognitive Leistungsfähigkeit ihrer Schüler_innen durch Entspannungstechniken zu verbessern.
- ✓ Sie sind in der Lage situativ die Lerninhalte in englischer Sprache zu formulieren (Englisch als Arbeitssprache und/oder CLIL).
- ✓ Sie sind im Stande verschiedene Apps in den Sportunterricht zu integrieren.

Querschnittsbereiche

- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Personale und soziale Kompetenzen, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kommunikations- und Kooperationskompetenz
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Inklusive Pädagogik

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, E-Learning, Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: Bewegung, Sport und Gesundheit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSG-8	Projektplanung Sporttage			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Erleben und Wagen: Bergwochenende und Klettern				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Methodisch-didaktische Grundlagen für Erlebnis- und Bergwandern, Durchführungsmöglichkeiten von Erlebnis- und Bergwanderungen, Spiele und Organisationsmöglichkeiten für Sport-, Wandertage, Sport- und Spielfeste, Möglichkeiten von Bewegung und Sport im Wald, Naturerfahrungen, Sicherheitsaspekte. ✓ Methodisch-didaktische Grundlagen, klettertechnische Grundfertigkeiten, spielerisches Klettern, Organisations- und Durchführungsmöglichkeiten, konditionelle und koordinative Grundlagen eines alters- und entwicklungsgerechten Klettertrainings, spezielle Bewegungslehre, Verhaltensregeln, Sicherheitsaspekte und rechtliche Grundlagen (Richtlinien und Rahmenbedingungen) sowie der Berücksichtigung der Qualitätsbereiche für den Schulsport und des aktuellen Lehrplans. 				
Sommersportwoche/-tage: Trendsportarten (Mountainbike, Inlineskating); Bewegungs- und Ballspiele; Naturerfahrung und Group Fitness				
Sommersportwoche/-tage: Trendsportarten (Mountainbike, Inlineskating); Bewegungs- und Ballspiele; Naturerfahrung; Group Fitness: Planung, Gestaltung und Durchführung von Sommersportwochen/-tagen unter sportlichen, pädagogischen, sozialen und sicherheitsrelevanten Gesichtspunkten.				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Organisations- und Durchführungsmöglichkeiten von Radwanderungen, Einsatzmöglichkeiten des Mountainbikes im Rahmen des BS-Unterrichts, Sicherheitsaspekte, rechtliche Grundlagen, Spiel- und Übungsformen zur Schulung der Fahrtechnik, Spiel und Übungsformen zur Vorbereitung auf die Radfahrprüfung. ✓ Methodisch-didaktischer Lehr- und Lernweg zur Vermittlung der Grundtechniken, Übungen und Spiele zur Verbesserung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, Sicherheitsaspekte und rechtliche Grundlagen. ✓ Planung, Organisation und Durchführung von alters- und entwicklungsadäquaten Sport- und Spieltagen, Spielfesten, Spielolympiaden und Spielwettkämpfen, Spielstationen mit und ohne Materialien, verschiedene Lauf- Such- und Orientierungsspiele, Volleyball, Fußball. ✓ Erlebnis Bewegen im Kontext mit Erfahrungen in der Natur, Sinnes-, Vertrauens- und Wahrnehmungsspiele, Erlebnispädagogik und Naturerfahrung mit Fokus auf Kooperation. ✓ Vielfältiges Konditions- und Koordinationstraining, Fitnessstraining, Übungs- und Spielformen zum Ausgleich muskulärer Dysbalancen, Workout mit und ohne Kleingeräte(n). „Keep-Fit-Kids“ in verschiedenen Ordnungs- und Sozialformen. ✓ Planung, Gestaltung und Durchführung von Unterrichtseinheiten unter sportlichen, pädagogisch- sozialen, sicherheitsrelevanten und inklusiven Gesichtspunkten. 				
Planung und Organisation von Sporttagen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Methodisch-didaktische Grundlagen für die Planung und Organisation von Sportprojekten mit Schüler_inne_n in der Primarstufe, wie Spiel- und Sportfeste, Turniere und Aufführungen, 				

...unter Berücksichtigung sportlicher, kreativer, persönlicher, sozialer, entwicklungsadäquater, sicherheitsrelevanter und inklusiver Gesichtspunkte.

Fachbezogene Projektdurchführung und Präsentation

- ✓ Fachbezogene Projektdurchführung mit Schüler_inne_n der Primarstufe: Vorbereitung, Durchführung und Abschluss der geplanten Sportprojekte unter Berücksichtigung sportlicher, kreativer, persönlicher, sozialer, entwicklungsadäquater, sicherheitsrelevanter und inklusiver Gesichtspunkte.
- ✓ Präsentation zu den verschiedenen Sportprojekten im Plenum.

Lernergebnisse/Kompetenzen

- ✓ Die Studierenden verfügen über alters- und entwicklungsspezifisches Fachwissen sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten in den Bereichen des Erlebnis- und Bergwanderns, der Trendsportarten (Mountainbike, Inline-Skating, Klettern...), Naturerfahrung und Group Fitness unter Berücksichtigung der Inklusiven Bildung und Erziehung.
- ✓ Die Studierenden nutzen erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten im methodisch-praktischen Unterricht, setzen diese im Bereich der Projektpräsentation methodisch-didaktisch um und reflektieren ihre Erfahrungen.
- ✓ Sie rezipieren die aktuelle Forschung und Medien in ihrem Arbeitsbereich und nützen diese für den Bewegungsunterricht und die Projektarbeit bzw. Projektpräsentation.
- ✓ Sie stellen sich in ihrem BS-Unterricht und in ihrer Projektpräsentation auf Basis wissenschaftlicher Methoden berufsrelevanten Fragestellungen.
- ✓ Die Studierenden reflektieren im Zuge ihrer Projektpräsentation eigene und fremde Grundhaltungen, Rollenverständnisse, Lernbiografien, Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklungen.
- ✓ Sie sind in der Lage situativ die Lerninhalte in englischer Sprache zu formulieren (Englisch als Arbeitssprache und/oder CLIL).
- ✓ Sie sind im Stande verschiedene Apps in den Sportunterricht zu integrieren.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz, Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit
- ✓ Beobachtungs- Prozessanalyse und Beratungskompetenz
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Kooperation, Arbeiten im Team)
- ✓ Medienkompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, E-Learning, Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: Bewegung, Sport und Gesundheit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSG-9	Bewegungswissenschaften und Kompetenztraining			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Bewegungslehre und Medienkompetenz				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionelle Bewegungslehre im Sportunterricht der Primarstufe: Bewegungsbeschreibungen, -analyse und -korrektur. ✓ Die vier Säulen der Medienkompetenz: Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung. Kritischer Umgang mit verschiedenen Mediensystemen und Umsetzungsmöglichkeiten im Sportunterricht. 				
Mediengestützter Sportunterricht				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Lernunterstützung durch audiovisuelle Hilfsmittel im Sportunterricht der Primarstufe für adressatenadäquate Bewegungsbeschreibungen, Bewegungsanalysen und Bewegungskorrekturen. ✓ Erstellung interaktiver Stundenbilder in der Primarstufe. Mediengestützte Planung von Sportwettkämpfen und elektronische Auswertung von sportlichen Leistungen im Kontext der Primarstufe und allen damit verbundenen Bausteinen. 				
Kompetenztraining in der Primarstufe				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen personaler und sozialer Kompetenzen aus systemischer Perspektive: Das Konzept der Peergroup Education im (Sport-)Unterricht. ✓ Systemisches Denken und Handeln im Bereich Peer-Learning: Die Schule als komplexes System. ✓ Zielsetzungen des Peer-Learnings im (Sport-)Unterricht. ✓ Die Rolle der Lehrperson im Peer-Learning und Umsetzungsmöglichkeiten des Peer-Learnings im Primarstufenbereich. 				
Übungsbausteine zum kompetenzorientierten Lernen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Übungsbausteine: Spiele zum Kennen Lernen und Aktivieren; Übungssequenzen zur Förderung des Selbstwertgefühls. ✓ Trainingsbausteine zur Kommunikations-, Reflexions-, Kooperations-, Reflexionsfähigkeit und zu einer konstruktiven Konfliktkultur. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen, um Bewegungsbeschreibungen, -analysen und -korrekturen im Sportunterricht der Primarstufe umsetzen zu können. ✓ Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, Medien den eigenen Bedürfnissen und den eigenen Zwecken entsprechend zu nutzen und mit ihnen verantwortungsvoll umgehen zu können. ✓ Die Studierenden veranschaulichen komplizierte Bewegungsabläufe (Animationen). ✓ Sie analysieren sportliche Übungen (Videoanalyse) und führen Bewegungskorrekturen durch. ✓ Sie sind im Stande verschiedene Apps in den Sportunterricht zu integrieren. ✓ Die Studierenden planen einfache sportliche Wettkämpfe und werten diese aus. 				

- ✓ Die Studierenden verfügen über Wissen zu personalen und sozialen Kompetenzen aus systemischer Perspektive.
- ✓ Sie erproben selbst spezifische Übungen zur Förderung sozialer Handlungskompetenz auf Grundlage ihres erworbenen theoretischen Wissens und reflektieren diese Übungen.
- ✓ Sie erweitern ihre eigenen Handlungsoptionen und Interventionsmöglichkeiten zur Förderung der personalen und sozialen Handlungskompetenzen ihrer Schüler_innen.
- ✓ Sie analysieren die Rolle der Lehrperson als Coach, erproben diese in der Umsetzung des Peer-Learnings in der schulischen Praxis und reflektieren ihre Rolle als Coach.
- ✓ Sie erproben selbst spezifische Übungen zur Förderung der Kooperations-, Reflexionsfähigkeit und eines konstruktiven Konfliktmanagements der Schüler_innen.
- ✓ Sie sind in der Lage situativ die Lerninhalte in englischer Sprache zu formulieren (Englisch als Arbeitssprache und/oder CLIL).

Querschnittsbereiche

- ✓ Medienkompetenz
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Personale und soziale Kompetenzen, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kommunikations- und Kooperationskompetenz
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Inklusive Pädagogik
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, E-Learning, Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: Bewegung, Sport und Gesundheit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSG-10	Gesundheitspädagogik bewegt			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Grundlagen der Gesundheitspädagogik				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Das österreichische Gesundheitssystem im Kontext Schule. ✓ Aspekte der Gesundheitsbildung, Gesundheitsberatung und -aufklärung in der Primarstufe. ✓ Bedeutung und Gesundheitsnutzen von Gesundheitsförderung und Prävention durch Bewegung und Sport im Schulkindalter für das Gesundheitswesen. ✓ Demografische und epidemiologische Trends sowie alters- und entwicklungspezifische Konzepte für gesundes Aufwachsen in Österreich und der EU. 				
Gesundheits- und Projektmanagement				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bewegungsorientierte Gesundheitsprojekte für Pflichtschüler_innen nach den Grundprinzipien des Projektmanagements differenzsensibel planen, durchführen, präsentieren und evaluieren. ✓ Begleitung und Gestaltung schulischer Gesundheitsprojekte mit professionellen Präsentations- und Kommunikationsmöglichkeiten. 				
Forscher_innenwerkstatt Kindergesundheit				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen, Fragestellungen und Ziele gesundheitspädagogischer Forschung. ✓ Unterschiedliche Methoden und Instrumente der Erhebung, Interpretation und Nutzung von Gesundheitsdaten. ✓ Gesundheitsbedarfsermittlung im Setting Grundschule ✓ Pädagogische Diagnostik (Einschätzung individueller Entwicklungsverläufe, Entwicklungstests, einfache Haltungsanalysen,...) 				
Child Public Health				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundbegriffe, Strategien und Aufgaben von Child Public Health. ✓ Einblicke in Forschungsinhalte von Child Public Health. ✓ Nationale sowie internationale Studien und Projekte mit Schwerpunkt Bewegung und Sport. ✓ Surveys und epidemiologische Studien zu „neuer Morbidität“. ✓ Strategien für Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext der Primarstufe. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden planen und analysieren ein schulisches Gesundheitsförderungsprojekt. ✓ Sie erkennen Handlungsbedarf und bieten konkrete Vorschläge für gesundheitsfördernde Maßnahmen an. ✓ Sie können medienwirksame Konzepte ausarbeiten, organisieren, moderieren und mit Partner_inne_n umsetzen. ✓ Die Studierenden kennen einfache Maßnahmen zur Durchführung von Körperfunktionsuntersuchungen und erkennen Abweichungen in den Bereichen der Körperhaltung, des Bewegungsverhaltens und des Bewegungsausmaßes von der Normgröße (Retardation und Akzeleration). ✓ Sie arbeiten konzeptionell, systematisch und methodisch versiert und übernehmen Führungsverantwortung. 				

- ✓ Sie wissen um die Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention durch Bewegung und Sport im Schulkindalter für das Gesundheitswesen.
- ✓ Sie kennen Strategien und Aufgaben von Child Public Health.
- ✓ Sie sind in der Lage situativ die Lerninhalte in englischer Sprache zu formulieren (Englisch als Arbeitssprache/CLIL).

Querschnittsbereiche

- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Personale und soziale Kompetenzen, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kommunikations- und Kooperationskompetenz
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Inklusive Pädagogik
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, E-Learning, Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch, Englisch

2.6.4.3.2 Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SDEM-1	Spracherwerb		
		ECTS-AP	Semester
		5	5.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	ja
			Aufbaumodul
			nein
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ablauf des typischen Spracherwerbs im Überblick, bis zum Ende der Grundschulzeit ✓ Theorien und Forschungsmethoden des typischen Spracherwerbs ✓ Abweichungen vom typischen Spracherwerb: Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen ✓ Ursachen für Abweichungen vom typischen Spracherwerb bis zur Grundschulzeit ✓ Aktuelle Forschung zum Spracherwerb ✓ Fokus Sprachentwicklung im Vorschulalter, insbesondere phonologische Bewusstheit, Entwicklung von Sprachverständnis und erste Begegnungen mit Schrift und Literatur ✓ Fokus Sprachentwicklung in der Schuleingangsphase, insbesondere in Hinblick auf heterogene Ausprägung von Vorläuferfertigkeiten 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die einzelnen Stufen des typischen Spracherwerbsverlaufs bis zum Ende der Grundschulzeit erklären ✓ die Theorien und Forschungsmethoden des typischen Spracherwerbs erklären ✓ Forschungsergebnisse zum Spracherwerb bis zur Grundschulzeit heranziehen ✓ die Abweichungen vom typischen Spracherwerb und deren Ursachen benennen und haben einen Überblick über Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen und den aktuellen Forschungsstand ✓ die wesentlichen Vorläuferfertigkeiten, die im Vorschulalter eine besondere Rolle für die Sprachentwicklung spielen, insbesondere für den Schriftspracherwerb, benennen ✓ Erstunterricht durchgängig sprachförderlich gestalten, in Abstimmung auf die Heterogenität in der Klasse ✓ so zum Aufbau von Sprachbewusstheit, Sprachverständnis und literarischem Verstehen bei allen SchülerInnen beitragen 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.) ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) 			
Lehr- und Lernmethoden			

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode für Lehrveranstaltungen (schriftlich, mündlich, immanent) – Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit		
Kurzzeichen SDEM-2	Modulbezeichnung Schriftspracherwerb			
		ECTS-AP 5	Semester 5	
Kategorie: Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul nein ja nein		Kategorie: Basismodul Aufbaumodul nein ja		
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Phasen, Modelle, und Verfahren zum Erwerb von Schreiben und Lesen ✓ Aktuelle Forschung zum Schriftspracherwerb, insbesondere Rolle der Vorläuferfertigkeiten und Wirkfaktoren ✓ Theoretisches Verständnis von Lesefertigkeit, Leseverständnis, Leseflüssigkeit, Lesestrategien und Graphomotorik ✓ Lernwelten zum Schriftspracherwerb für heterogene Klassenzusammensetzungen (auch parallele Alphabetisierung L1 und L2, etc.) ✓ Phasen, Kennzeichen und Methoden der Alphabetisierung ✓ Kritische Stellen im Prozess des Schriftspracherwerbs – Maßnahmen und Materialien zur Unterstützung ✓ Grammatik-Werkstatt: Grundlagen (u.a. zu Grammatikunterrichtsarten, z.B. operational, situationsorientiert, integriert, funktional) und situationseingebundene Vermittlung ✓ Rechtschreib-Werkstatt: Grundlagen (u.a. zu Rechtschreibunterrichtsarten) und situationseingebundene Vermittlung 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Phasen und Modelle des Schriftspracherwerbs benennen, den Forschungsstand wiedergeben und Verfahren zur eigenen Unterrichtsgestaltung heranziehen ✓ Verschiedene Phasen, Kennzeichen und Methoden der Alphabetisierung verstehen und im Unterricht einsetzen ✓ Lernwelten für den Schriftspracherwerb gestalten, die der Heterogenität Rechnung tragen und Schreiblehrgänge sowie Leselehrwerke auf ihre methodische Eignung prüfen und den Differenzierungserfordernissen entsprechend gezielt einsetzen ✓ einen individualisierten Lese- und Schreibunterricht gestalten und reflektieren ✓ die Regeln zu besonderen Phänomenen in der deutschen Grammatik und vermögen diese adressatenbezogen auch alltagsintegriert zu vermitteln ✓ die Regeln zu besonderen Phänomenen in der deutschen Orthografie und vermögen diese adressatenbezogen und auch alltagsintegriert zu vermitteln 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw) 				

✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise:

Prüfungsmethode für Lehrveranstaltungen (schriftlich, mündlich, immanent) – Erfolg Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SDEM-3	Mehrsprachigkeit			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Theorien und Forschung zu Mehrsprachigkeit (individuell und gesellschaftlich) ✓ Grundzüge des mehrsprachigen Spracherwerbs ✓ Aktuelle Forschung zu individueller Mehrsprachigkeit, u.a. zum Schriftspracherwerb unter Bedingungen von Mehrsprachigkeit ✓ Mehrsprachige Kinder in der Schuleingangsphase: Grundlagen, unterstützende Angebote, und Begleitung beim Einstieg ✓ Language awareness: Sprachenfächer, Sprachlernbiographien und Sprachrepertoire ✓ Mehrsprachige Lernwelten für entdeckendes Lernen ✓ L2 Englisch als Fremdsprache und L3 Englisch nach Deutsch – Einbindung im Deutschunterricht ✓ vielsprachiger Unterricht, sprachliche Vielfalt verstehen und nutzen, Sprachlernstrategien ✓ Einblicke in Migrationssprachen – Multilinguales Klassenzimmer ✓ Haltung zu Mehrsprachigkeit und Interkulturalität; interkultureller Deutschunterricht 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Theorien und Forschung zu Mehrsprachigkeit erklären und Grundzüge des mehrsprachigen Spracherwerbs benennen ✓ mehrsprachige Kinder mit unterstützenden Angeboten in der Schuleingangsphase begleiten und haben diese auf Kenntnis der neueren Forschung gezielt ausgewählt ✓ das Lernstufenmodell des Zweitspracherwerbs verstehen und für den Unterricht nutzen ✓ den Besonderheiten bei einem frühen und einem späten L2-Spracherwerbs unterscheiden und an den Unterricht anpassen ✓ language awareness als wichtige Information in verschiedenen Herangehensweisen im Unterricht thematisieren ✓ Mehrsprachige Lernwelten schaffen und Mehrsprachigkeit in die Erarbeitung einbeziehen ✓ Englisch als L2 und L3 in den Deutschunterricht einbinden ✓ das Potential der sprachlichen Vielfalt verstehen und nutzen ✓ ihr eigenes Sprachenbewusstsein und ihre Haltung zu Mehrsprachigkeit und Interkulturalität reflektieren, Offenheit und Interesse gegenüber sprachlicher Vielfalt aufbauen und diese in einem interkulturellen Deutschunterricht umsetzen 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				

- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw)
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode für Lehrveranstaltungen (schriftlich, mündlich, immanent) – Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SDEM-4	Lernen beobachten - Leistungen bewerten			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprachkompetenz und Sprachstandsfeststellung in der Schuleingangsphase ✓ Beurteilung und Bewertung von mündlichen und schriftlichen Sprachleistungen, formale Kriterien und individueller Lernfortschritt ✓ Umgang mit Fehlern, Feedback-Kultur und scaffolding ✓ Aktuelle Befunde zu Diagnose, screening und Beobachtungsverfahren ✓ Sprachstandstools in der Praxis (aktuelle Verfahren) ✓ Diagnoseinstrumente in den Bereichen Lesen und Rechtschreiben ✓ Möglichkeiten und Grenzen schulischer und außerschulischer Unterstützung und Elternarbeit ✓ Ableiten von individuellen Förderangeboten 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ mittels aktueller Verfahren eine Sprachstandsfeststellung in der Schuleingangsphase durchführen ✓ mündliche und schriftliche Sprachleistungen der Schüler_innen unter Berücksichtigung von formalen Grundlagen und individuellem Lernfortschritt beurteilen und bewerten ✓ die Grundregeln der Feedback-Kultur anwenden und diese den Schüler_innen altersgerecht vermitteln ✓ Scaffolding als Strategie im Unterricht einsetzen ✓ die aktuellen Tools zur Erhebung des Sprachstands einsetzen und kritisch reflektieren ✓ aktuelle Befunde (Diagnose, screening, Beobachtungsverfahren) erklären ✓ die Schüler_innen und deren Eltern/Erziehungsberechtigte hinsichtlich der schulinternen und der außerschulischen Unterstützung beraten ✓ Diagnoseinstrumente in den Bereichen Lesen und Rechtschreiben einsetzen und kritisch reflektieren ✓ Analyse Kriterien für die Auswahl von Material erstellen und Kriterien für den Aufbau von Förderung erkennen, planen und anwenden 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				

- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw)
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode für Lehrveranstaltungen (schriftlich, mündlich, immanent) – Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SDEM-5	Schreiben			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SDEM-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aktuelle Befunde zu Schreibkompetenzforschung ✓ Arten des Schreibunterrichts (Produkt-, Leser-, Prozess- und Schreiberorientiert) ✓ Methodisch-didaktische Ansätze zur Entwicklung von Schreibkompetenzen und Gestaltung eines kompetenzfördernden Schreibunterrichts; Praxisumsetzung in VS ✓ Schreibenanlässe zu den unterschiedlichen Textintentionen (beschreiben, dokumentieren, erzählen, vergleichen, etc.) ✓ Schreibatelier/Schreibwerkstätten: generatives und kreatives Schreiben ✓ Lernwelten zur lexikonorientierten Wortschatzarbeit; Praxisumsetzung in VS ✓ Schreibstrategien vermitteln ✓ Der sprachliche Planungsrahmen ✓ Konzeptionelle Schriftlichkeit und Bildungssprache, Förderung des Argumentierens 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ die aktuelle Forschungslage zur Schreibkompetenz erklären ✓ können die Arten des Schreibunterrichts unterscheiden und gestalten ✓ Schreibkompetenzen individuell unterstützen und kompetenzfördernden Schreibunterricht planen und gestalten ✓ Lernwelten zum Schreiben und zur lexikonorientierten Wortschatzarbeit gestalten ✓ Schreibstrategien benennen und vermitteln ✓ Generatives und kreatives Schreiben anleiten, begleiten und fördern ✓ Individuelle Schreibfortschritte adäquat wahrnehmen und rückmelden ✓ Schreibenanlässe zu den unterschiedlichen Textintentionen auswählen, motivieren und anleiten ✓ Konzeptionelle Schriftlichkeit und Mündlichkeit trennen und dies vermitteln ✓ Schreibunterricht zur Förderung der Bildungssprache und des Argumentierens nutzen und mit Hilfe des sprachlichen Planungsrahmens passgenau planen und umsetzen 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw) ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) 				

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SDEM-6	Sich durch Lesen die Welt erschließen		
		ECTS-AP	Semester
		5	7
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
SDEM-2			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aktuelle Befunde zum Leseunterricht (z.B. Genderdifferenzierung), Lesemotivation und Lesekompetenzforschung ✓ Klassenlektüre: Ziele und Herangehensweisen ✓ Lesewerkstatt: Lesen und Vorlesen, mehrsprachige Texte einbeziehen; Praxisumsetzung in VS ✓ Lesen entlasten durch textorientierte Wortschatzarbeit und Textelementen mit Signalfunktion im Leseunterricht ✓ Kooperative Lernformen im Leseunterricht ✓ Lese-Lernwelten schaffen; Praxisumsetzung in VS ✓ Leseunterricht 1: Methodisch-didaktische Konzepte für literarisches Lesen und das literarische Unterrichtsgespräch ✓ Leseunterricht 2: Methodisch-didaktische Konzepte für das Lesen lernen von Sachtexten, Lesestrategien, Entlastung von Sachtexten, Förderung des schlussfolgernden Denkens ✓ Grundformen der Literatur: Epik, Lyrik und Dramatik ✓ Etablierte und neuere Themen der Kinder- und Jugendliteratur ✓ Kinder- und Jugendliteratur: Film und Hörbuch 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die aktuelle Forschungslage zur Lesekompetenz, zu Lesemotivation und zum Leseunterricht erklären und reflektieren ✓ Projekte zu einer alters- und genderadäquaten Klassenlektüre konzipieren und durchführen ✓ Können sprachförderlichen Leseunterrichts motivierend, gendergerecht, vielsprachig und mit kooperativen Lernformen gestalten ✓ Lesekompetenzen individuell unterstützen und kompetenzfördernden Leseunterricht planen und gestalten ✓ Lernwelten zum Lesen gestalten ✓ Konzepte zum literarischen Lesen und von Sachtexten sowie Lesestrategien bei literarischen Texten und Sachtexten benennen und vermitteln 			

- ✓ Individuelle Lesefortschritte adäquat wahrnehmen und rückmelden, sowie passende Leseprogramme auswählen
- ✓ Grundformen der Literatur differenzieren und erklären und geeignetes Lesematerial für den Leseunterricht auswählen
- ✓ Themen der Kinder- und Jugendliteratur und Umsetzungen z.B. mit Film und Hörbuch für den Unterricht kritisch reflektieren, auswählen und passgenau adaptieren

Querschnittsbereiche

- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw)
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode für Lehrveranstaltungen (schriftlich, mündlich, immanent) – Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SDEM-7	Sprachförderung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Modelle und Methoden der sprachlichen Förderung (auch für den Sach- und Fachunterricht) ✓ Konzept der „alltagsintegrierten“ und der „ganzheitlichen“ Sprachförderung im Vorschulalter ✓ Prinzipien der „durchgängigen Sprachbildung“, Charakteristika und Funktionen von Bildungs-, Schul- und Fachsprache ✓ Die Lehrkraft als Sprachvorbild für alle Schüler_innen ✓ Aktuelle Befunde insbesondere zu Wirksamkeit von Sprachfördermaßnahmen ✓ Unterrichtsmaterialien für sprachsensiblen Unterricht, Lernmaterialien kritisch prüfen, erstellen und Unterstützungsmaßnahmen für Kinder mit Lernschwierigkeiten gestalten; Praxisumsetzung in VS ✓ kooperative Lern- und Interaktionsformen zur Sprachförderung ; Praxisumsetzung in VS ✓ Möglichkeiten der Sprachförderung in den Bereichen Reden, Hören, Lesen und Schreiben ✓ Lernumgebungen zur Sprachförderung, ritualisierte Lernszenarien (z.B. themenzentrierte Interaktion, Gesprächskreis), ; Praxisumsetzung in VS ✓ Unterstützende Maßnahmen für Schüler_innen mit Sprachentwicklungsverzögerungen oder Sprachentwicklungsstörungen ✓ Kontrastiver Sprachunterricht ✓ Analyse von Fehlern und deren Abgrenzung (Indiz der Sprachentwicklung von mehrsprachigen Kindern, Fehler aufgrund einer Sprachentwicklungsstörung) ✓ Strategien und Lehrmittel in Bezug auf ihre Eignung für Sprachlernende kennen und beurteilen sowie geeignete Maßnahmen ableiten ✓ Planung, Durchführung und Reflexion von Sprachfördersequenzen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildungssprache, Schulsprache und Fachsprache formal und funktional voneinander unterscheiden ✓ methodisch-didaktische Modelle zur sprachlichen Förderung im Sach- und Fachunterricht kritisch miteinander vergleichen und diese in sprachlich heterogenen Lerngruppen einsetzen ✓ Ihre bildungssprachliche Vorbildfunktion reflektieren ✓ Befunde zur Wirksamkeit von Sprachförderung erklären und beim der Unterrichtsplanung und -durchführung einbeziehen ✓ Unterrichtsmaterialien für sprachsensiblen Unterricht analysieren, für die eigenen Bedürfnisse adaptieren und im Unterricht einsetzen. ✓ Sprachlernchancen in jedem Unterricht erkennen und nutzen ✓ Schüler_innen sprachliche Strukturen aus den Bereichen Reden und Hören korrekt und entwicklungsadäquat anbieten 				

- ✓ Schüler_innen sprachliche Strukturen aus den Bereichen Lesen und Schreiben korrekt und entwicklungsadäquat anbieten
- ✓ sprachliche Charakteristika, die die Entschlüsselung von Sachtexten erschweren, in konkreten Fachtexten erkennen und benennen
- ✓ Schülerinnen und Schülern Strategien zur Überwindung von sprachlichen Schwierigkeiten bei der Lektüre von Sachtexten und damit zum Aus- und Aufbau des bildungssprachlichen Repertoires aufzeigen
- ✓ Probleme in der Sprachentwicklung erkennen und Fehler klassifizieren
- ✓ Maßnahmen zur Bekämpfung von Sprachentwicklungsverzögerungen und Sprachentwicklungsstörungen ergreifen und in ihren Unterricht einplanen
- ✓ Unterscheiden, ob Fehler aufgrund von DaF/DaZ gemacht werden oder diese auf einer Sprachentwicklungsstörung basieren

Querschnittsbereiche

- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw)
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode für Lehrveranstaltungen (schriftlich, mündlich, immanent) – Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit		
Kurzzeichen SDEM-8	Modulbezeichnung Lernen mit Medien im Deutschunterricht			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
SDEM-2				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aktuelle medienpädagogische Herausforderungen im schulischen Alltag der Volksschule und Forschungslage ✓ Vielfalt der Medienangebote bzw. Genres ✓ Urheberrecht und Creative Commons in der Arbeit mit Texten (Textsorten) im Deutschunterricht ✓ Instruktionsdesign ✓ Verschiedene Konzepte der Medienkompetenz und Medienbildung in der Primarstufe ✓ Der spezifische fachgerechte Einsatz aktueller (mobiler) Technologie im Kontext eines kreativen Deutschunterrichts in der Primarstufe; Praxisumsetzung in VS ✓ Lernsoftware und Plattformen-Einsatz von Lern- und Übungsprogrammen im Deutschunterricht (Rechtschreibung, Grammatik, Wortschatz, etc.) für computergestütztes Lernen und Förderung der Problemlösefähigkeit ✓ Lerntypen, Differenzierung und Individualisierung mit Medien, gezielte Auswahl von Aufgaben ✓ Digitales Lesen in der Primarstufe; Praxisumsetzung in VS ✓ Lesekino und Co – verschiedene Konzepte im Einsatz von Präsentationstechnologie im Deutschunterricht ✓ Text und Bild ✓ Hörbuch – Leitsätze einer Hördidaktik; Lesen mit Hörbuch; Praxisumsetzung in VS ✓ Ideenfindung, Konzepterstellung und Umsetzung eines Hörspiels bzw. Hörfeatures. ✓ Produktion eigener digitaler Inhalte und Medien ✓ Dokumentation, PR und das (mediale) „Marketing“ eigener Unterrichtsprojekte ✓ DigiKomp4 Basics: Vermittlung von technischen Basiskompetenzen in der Medienpraxis im Sinne von DigiKomp4; Praxisumsetzung in VS. ✓ Vermittlung von Grundkompetenzen in der Planung, Umsetzung, Evaluation Dokumentation und Evaluation des spezifischen Medieneinsatzes im Sinne von DigiKomp4. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ auf aktuelle medienpädagogische Herausforderungen im schulischen Alltag der Volksschule eingehen und kennen verschiedene Konzepte der Medienkompetenz und Medienbildung ✓ unterschiedliche (mobile) Technologien im Rahmen eines zeitgemäßen und kreativen Deutschunterrichts in der Primarstufe einsetzen ✓ mit Medienangeboten kritisch umgehen und zur Differenzierung und Individualisierung auswählen ✓ eigene digitale Inhalte und Medien produzieren, und Unterrichtsprojekte dokumentieren und (medial) „vermarkten“ ✓ ein spezifisches (durchgängiges) Lernszenario unter der Berücksichtigung des Einsatzes unterschiedlicher Medien für den Deutschunterricht (Hören, Lesen, Schreiben) konzipieren ✓ spezifische Software im Sinne von Werkzeugen bedienen 				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ eine spezifische Medienproduktion bzw. ein spezifisches Medienprojekt im Unterricht konzipieren, unter Berücksichtigung von rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen realisieren und das Arbeitsergebnis publizieren
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundbegriffe und Grundlagen der Medienpädagogik für einen fundierten Einsatz von neuen Medien im Deutschunterricht nutzen
<p>Querschnittsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw) ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓
<p>Lehr- und Lernmethoden</p> <p>Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit</p>
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsmethode für Lehrveranstaltungen (schriftlich, mündlich, immanent) – Erfolg</p> <p>Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben</p>
<p>Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SDEM-9	Sprechen und nonverbaler Ausdruck			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Dramapädagogische Elemente für den Unterricht ✓ Projektarbeit Rollenspiel und szenisches Gestalten; Praxisumsetzung in VS ✓ Gestaltung dialogischer Sprech-, Erzähl- und Vorlesesituationen für sprach- und leistungsheterogene Gruppen; Praxisumsetzung in VS ✓ Sprachbewusstheit ausbauen: Silbenstruktur, Sprachrhythmus, Wortbildung, Satzbau ✓ Reflexion und bewusster Einsatz der eigenen Sprach- und Sprechgewohnheiten ✓ Aktuelle Befunde zu angewandter Theaterpädagogik und <i>drama in education</i> in der Primarstufe 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ grundlegende Kommunikationstheorien kennen und anwenden ✓ theatrale Arbeitsweisen kennen und im Unterricht anwenden ✓ über ein Spektrum von theaterpädagogischer Methoden (Zeitungstheater, Psychodrama, Forumstheater, etc.) verfügen ✓ verbale und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten gezielt anleiten ✓ analytisches und interpretatorisches Lesen trainieren, Methoden der Sprachreflexion anwenden ✓ Beobachtung und Nachahmung als Basis für performative und theatrale Prozesse einsetzen ✓ Szenen/Abschnitte einer Textvorlage selbständig bearbeiten ✓ Unterschiedliche Theatertechniken zur Umsetzung einer Textvorlage heranziehen ✓ kontextbezogenes Lesen sowie improvisiertes und konzipiertes Vortragen üben ✓ mit Sprache, Text- und Bildmaterial experimentieren ✓ Atmung, Stimme und Sprechen sowie rhetorische Mittel bewusst einsetzen ✓ Aktuelle Befunde zu angewandter Theaterpädagogik und <i>drama in education</i> in der Primarstufe erklären und in den Unterricht pädagogisch und didaktisch einbeziehen ✓ 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw) ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) 				

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode für Lehrveranstaltungen (schriftlich, mündlich, immanent) – Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Deutsch und Mehrsprachigkeit		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SDEM-10	Umgang mit Literatur			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Das Konzept der „Family Literacy“ und seine Umsetzung, Lesesozialisation ✓ Elternarbeit verstärkt als „Familienorientierte Literalisierung“ wahrnehmen und Literacy-Projekte zur Verbesserung der Bildungschancen von Kindern aus bildungsfernen Familien planen und gestalten ✓ Mündliche Literaturbegegnung; Praxisumsetzung in VS ✓ Verknüpfung von Sprach- und Literaturbetrachtung ✓ Literarisches Lernen mit Kinderliteratur, Bilderbuch-Apps etc.; Praxisumsetzung in VS ✓ literalen Kompetenz im Kontext von Mehrsprachigkeit ✓ Lesen in und mit anderen Sprachen (z.B. Märchen); Praxisumsetzung in VS ✓ Leseanimation ✓ Lesekultur in der Schule; Praxisumsetzung in VS ✓ Lernwerkstatt Bibliothek: Aktivitäten und Leseförderung in der Bibliothek, Bibliothek als Lese- und Informationszentrum, Lehr- und Lernzentrum und schulinternes Kommunikationszentrum 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Das Konzept der „Family Literacy“ und seine Umsetzung erklären und im Unterricht einbeziehen ✓ Wissen um die Notwendigkeit der Elternarbeit als „Familienorientierte Literalisierung“ ✓ Literacy-Projekte zur Verbesserung der Bildungschancen von Kindern aus bildungsfernen Familien planen und gestalten ✓ das mündliche (Nach)erzählen und die narrative Kompetenz von (mehrsprachigen) Kindern durch den gezielten Einsatz von länderspezifischen Erzählvarianten derselben Märchen unterstützen ✓ durch den gezielten Einsatz von mündlichem Erzählen im Unterricht die Beibehaltung eines Themas und seine strukturierte Entfaltung umsetzen ✓ die Schüler_innen zur Herstellung von Textzusammenhang durch sprachliche Mittel motivieren und die Schüler_innen zum Einnehmen verschiedener Perspektiven durch Kommentare, Leseransprachen oder direkte Rede veranlassen ✓ altersadäquate Literatur auswählen, reflektieren und aufarbeiten ✓ Intentionen literarischer Texte verstehen und eigenständig Textanalysen verfassen und präsentieren ✓ die Schüler_innen motivieren, sich emotional und subjektiv mit einem Text auseinanderzusetzen ✓ Literatur so vermitteln, dass deren ästhetische Sprache aufmerksam wahrgenommen und positiv bewertet wird 				

- ✓ im Unterricht altersadäquat Handlungsverläufe wiedergeben lassen und zu Vorstellungsbildern anregen sowie diese bildlich oder schriftlich fassen zu lassen
- ✓ Projekte zur Leseförderung organisieren und reflektieren
- ✓ den SchülerInnen die Bibliothek als Informationszentrum zugänglich machen, indem sie Themen des Unterrichts mit passenden Medienangeboten verzahnen
- ✓ durch den Einsatz entsprechender Methoden Kinder zu handlungs- und prozessorientierten Nutzern erziehen
- ✓ Aufgaben der Recherche zu bestimmten Themen realisieren
- ✓ durch die Organisation interessanter Aktivitäten in der Bibliothek literarisches Leben in der Schule aufbereiten.

Querschnittsbereiche

- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw)
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode für Lehrveranstaltungen (schriftlich, mündlich, immanent) – Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

2.6.4.3.3 Schwerpunkt Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: English in the Primary Classroom		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEN-1	Teacher Education and Professional Development			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5.	
Kategorie: Pflichtmodul		Kategorie:		
I	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprachkompetenzen nach GERS ✓ Produktiven Fertigkeiten: Aussprache, Sprechrhythmus, Intonation und Schreibenanlässen ✓ Authentisches Englisch für Hör- und Leseverständnis ✓ CLIL ✓ Modelle für fächerübergreifendes Unterrichten sowie ein CLIL-Projekt ✓ Modelle des frühkindlichen Fremdsprachenlernens ✓ Medien im Fremdsprachenunterricht ✓ Lernstandsbeobachtungen in der Grundschule ✓ Forschungsgeleitendes Lehren und Lernen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden ✓ können Übungen zur Perfektionierung der Aussprache, Intonation und Rhythmus im Unterricht gestalten. ✓ evaluieren und dokumentieren Sprachlernprozesse nach neuestem Forschungsstand. ✓ können kindgerechte Medien und Übungen für die Aneignung der englischen Aussprache in der Grundschule bewerten und einsetzen. ✓ planen Unterricht kind-, fach- und sachgerecht, zeitweise im Team und führen ihn fachlich und sachlich korrekt durch. ✓ nutzen das Wissen um die Bedeutung interkultureller Kompetenzen als Basis für den frühen Fremdsprachenunterricht. ✓ gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen. ✓ fördern die Fähigkeiten von SchülerInnen zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. ✓ können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse nutzen. ✓ können ihr Fachwissen und ihre Fertigkeiten evaluieren und nach dem neuesten Forschungsstand in seminaristischem Arbeiten dokumentieren. ✓ 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz ✓ Kulturelle und interkulturelle Kompetenz ✓ Beobachtungs- und Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben 				

- ✓ Nachhaltige und inklusive Bildung
- ✓ Bürgerkompetenz, insbes. Kenntnis der bildungspolitisch relevanten sozialen und politischen Konzepte und Strukturen (Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Staatsbürgerschaft und Bürgerrechte)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: English in the Primary Classroom	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SEN-2	The International Classroom I - Competencies for inter- and multicultural classroom settings		
		ECTS-AP	Semester
		5	5
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	Ja	nein	Nein
			Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Produktiver Umgang mit sprachlicher, sozialer und kultureller Diversität im Bereich Bildung ✓ Professionsbewusstsein und Schlüsselkompetenzen des Lehrberufs vor dem Hintergrund sprachlicher, sozialer und kultureller Diversität ✓ Cultural Awareness und interkulturelle Kompetenz in einer multikulturellen Gesellschaft ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Bildungssysteme: Vergleich europäischer und außereuropäischer Bildungssysteme ✓ Ansätze und Anwendungsbeispiele für "Global Education" 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Rollenverständnis Lehrperson in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten. ✓ sind in der Lage einen faktenbasierten Vergleich zwischen der eigenen Situation und anderen Kontexten/Zusammenhängen herzustellen. ✓ kennen nationale und internationale Institutionen im Bildungsbereich. ✓ sind in der Lage, nationale und internationale Aspekte des Bildungssystems und des Lehrberufs auf kollegialer und fachlicher Ebene zu diskutieren und präsentieren. ✓ können Themen Europäische Identität, Weltbürgerschaft und soziale Verantwortung erklären. ✓ Nennen Beispiele für "Cultural Awareness" and "Concepts of Otherness". ✓ reflektieren kritisch den eigenen Umgang mit stereotypen Zuschreibungen, kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten. ✓ analysieren verschiedene Selbstkonzepte und hinterfragen kritisch persönliche Einstellungen und Verhaltensmuster. ✓ reflektieren den Unterricht im Kontext verschiedener Lernkulturen und Sprachen. ✓ wissen, dass kulturspezifische Bräuche, Normen und Werte komplex auf das Verhalten bzw. persönliche Entscheidungen im Kontext kultureller Diversität einwirken und können Beispiele analysieren. ✓ reflektieren eigene Mobilitätserfahrungen bzw. sind für künftige Mobilitätserfahrungen in sprachlicher, persönlicher und professioneller Hinsicht vorbereitet. ✓ können sich kritisch mit der eigenen interkulturellen Kompetenz auseinandersetzen und mit der zukünftigen Rolle als Lehrende verknüpfen. 			
Querschnittsbereiche			

- ✓ Personale und soziale Kompetenz
- ✓ Kulturelle und interkulturelle Kompetenz
- ✓ Beobachtungs- und Reflexionsfähigkeit
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige und inklusive Bildung
- ✓ Bürgerkompetenz, insbes. Kenntnis der bildungspolitisch relevanten sozialen und politischen Konzepte und Strukturen (Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Staatsbürgerschaft und Bürgerrechte)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen, gruppenbasiertem (Online)Lernen, Simulationen (Planspiel) und Exkursionen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Englisch, weitere Sprachen je nach Zusammensetzung der Gruppe

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: English in the Primary Classroom		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEN-3	The International Classroom II: teaching and learning in national and international contexts			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Teaching and learning in an international context ✓ sprachliche und kulturelle Diversität in Lehr- und Lernsettings ✓ Internationalisierung aus einer Top-Down-Perspektive (Rahmenbedingungen von Schule und Bildung) und aus einer Bottom-Up-Perspektive (Kulturtechniken, Lehr- und Lernarrangements) ✓ Kulturtechniken bzw. Basiskompetenzen (Lesen, Rechnen, Schreiben) im nationalen und internationalen Kontext ✓ nationale und internationale Rahmenbedingungen von Bildung und Schule ✓ historische, soziale und rechtliche Rahmung europäischer und internationaler Bildungssysteme ✓ International relevante Netzwerke im Bereich Bildung ✓ Programme, Projekte und Aktivitäten, die den Austausch und die Zusammenarbeit im Bildungsbereich über Grenzen hinweg fördern ✓ (Fremd)Sprachen als Faktor in Bildungssystemen ✓ Grundprinzipien von Lebenslangem bzw. Lebensbegleitendem Lernen/Lifelong Learning 				
✓ Lernergebnisse/Kompetenzen				
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ setzen sich kritisch mit dem jeweils eigenen Bildungssystem auseinander und vergleichen Bildungssysteme sowie „classroom cultures“ über Länder- und Sprachgrenzen hinweg. ✓ benennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten europäischer/internationaler Bildungssysteme ✓ nutzen digitale Lernangebote/e-Learning und beraten Eltern. ✓ setzen Ansätze und Methoden der literarischen Bildung innerhalb eines Projektes gezielt um. ✓ gestalten kooperative als auch individuelle Lernsituationen fachadäquat mit vielfältigen Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen und Informationstechnologien. ✓ kennen verschiedene Lehr- und Lernarrangements und können über ihren adäquaten Einsatz im Unterricht mit heterogenen Lerngruppen reflektieren. ✓ kennen die Bedeutung von Kulturtechniken sowie die Rahmenbedingungen und die Umsetzung in den verschiedenen Curricula. ✓ analysieren Materialien zum Erlernen von Kulturtechniken und Basiskompetenzen verschiedener Länder nach Kriterien. ✓ erwerben Techniken, um „linguistic und social diversity“ zu erkennen und zu nutzen. 				
Querschnittsbereiche				

- ✓ Personale und soziale Kompetenz
- ✓ Kulturelle und interkulturelle Kompetenz
- ✓ Beobachtungs- und Reflexionsfähigkeit
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige und inklusive Bildung
- ✓ Bürgerkompetenz, insbes. Kenntnis der bildungspolitisch relevanten sozialen und politischen Konzepte und Strukturen (Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Staatsbürgerschaft und Bürgerrechte)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen, gruppenbasiertem (Online)Lernen, Simulationen (Planspiel) und Exkursionen

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Englisch, weitere Sprachen je nach Zusammensetzung der Gruppe

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: English in the Primary Classroom	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SEN-4	Fostering Creativity in the Primary English Classroom		
		ECTS-AP	Semester
		5	6
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	Ja	nein	Aufbaumodul
			nein
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Lieder, Reime, rhythmische Übungen und Tänze im Fremdsprachenunterricht – Songs, Rhymes, Dances ✓ Unterschiedliche Ansätze innerhalb der kommunikativen Lehr- und Lernmethoden ✓ Stories and Drama (Story Line) ✓ Curriculum Designs in the Project Approach ✓ Differenzierter Stufenaufbau des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule ✓ Kinderbücher im Englischunterricht 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ kennen die entwicklungspsychologisch bedingten Vorteile des Story Based Teaching in der Primarstufe. ✓ Nutzen die Fertigkeiten zu „story-telling“ and „acting“ (Erzählen und darstellendes Spiel), verbaler und nonverbaler Kommunikation, Sensibilität für die Gruppe, den eigenen Körper, den Raum, für Sprache und Stimme im Unterricht. ✓ können unterschiedliche Modelle des Communicative Language Learning kritisch reflektieren und eigene Einheiten planen sowie geeignete Materialien dafür erstellen. ✓ nutzen unterschiedliche Methoden des projektorientierten Lernens innerhalb der Fremdsprachendidaktik für die Unterrichtsplanung und -umsetzung. ✓ können eine thematisch kohärente und fächerübergreifenden Jahresplanung bzw. Stufenplanung (Grundstufe 1 und 2) für den Englischunterricht erstellen. ✓ nutzen Elemente der Theaterpädagogik für den Fremdsprachenunterricht. 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Interkulturalität; Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team) 			
Lehr- und Lernmethoden			
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.			
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg			
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben			
Sprache(n)			
Englisch			

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: English in the Primary Classroom		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEN-5	Consolidation of Multilingualism			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprache/n – Kultur/en – Identität/en – Wertschätzung sprachlicher Vielfalt – Sprachbiografische Reflexion ✓ Spracherwerb im mehrsprachigen Kontext ✓ Portfolioarbeit (Sprachenportfolio, EPOSA–Europäisches Portfolio für Sprachenstudierende in Ausbildung) ✓ aktuelle Forschung zu individueller Mehrsprachigkeit, u.a. zum Schriftspracherwerb unter Bedingungen von Mehrsprachigkeit ✓ Mehrsprachige Kinder in der Schuleingangsphase: Grundlagen, unterstützende Angebote, und Begleitung beim Einstieg ✓ Mehrsprachige Lernwelten für entdeckendes Lernen ✓ Sprachlernstrategien 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Theorien und Forschung zu Mehrsprachigkeit erklären und Grundzüge des mehrsprachigen Spracherwerbs benennen. ✓ können eigene Sprachlernerfahrungen in didaktischer Hinsicht reflektieren. ✓ kennen die komplexen Zusammenhänge von Sprache/n – Kultur/en – Identität/en. ✓ können mehrsprachige Kinder mit unterstützenden Angeboten begleiten und haben diese auf Kenntnis der neueren Forschung gezielt ausgewählt. ✓ verfügen über elementares Wissen in Bezug auf die unterschiedlichen Strukturen anderer Sprachen sowie über die Fähigkeit zur kontrastiven Sprachbetrachtung. ✓ kennen den Einfluss hemmender und fördernder Faktoren auf die Sprachaneignung und kennen Verfahren, um dieses Wissen im Unterricht umzusetzen. ✓ können das Lernstufenmodell des Zweitspracherwerbs verstehen und für den Unterricht nutzen. ✓ schaffen mehrsprachige Lernwelten und beziehen Mehrsprachigkeit in die Erarbeitung ein. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Interkulturalität; Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team) 				
Lehr- und Lernmethoden				

✓ Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen, gruppenbasiertem (Online)Lernen, Simulationen (Planspiel) und Exkursionen

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Englisch und weitere Sprachen je nach Zusammensetzung der Gruppe

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: English in the Primary Classroom		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEN-6	Cross-Curricular Approaches through English I			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ integratives Englisch im Fachunterricht: Mathematik, Sachunterricht, Bewegung und Sport ✓ Forschungsgeleitete Grundlagen des fächerübergreifenden Englischunterrichts ✓ CLIL-Ansatzes im Bereich des Sachunterrichts, der Mathematik, Bewegung und Sport ✓ methodisch-didaktischer Arbeitsweisen ✓ Englisch im Projektunterricht der Grundschule 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Einsichten in den fächerübergreifenden Fremdsprachenunterricht mit Englisch als Arbeitssprache planen und umsetzen. ✓ können ausgewählte mathematische, sachunterrichtliche und bewegungsspezifische Inhalte fachgerecht auf Englisch aufbereiten und vermitteln. ✓ nutzen spielerische und theatrale Zugänge zu fachlichen Themen für die Unterrichtsplanung und deren Umsetzung. ✓ können Projektunterricht in der Grundschule planen entwickeln und durchführen. ✓ können Lehrgänge und Exkursionen zu fachbezogenen Themen planen und durchführen. ✓ können die Schüler_innen beim Erkennen von biologisch-ökologischen, logisch-abstrakten Zusammenhängen und der Entwicklung einer verantwortungsvollen ganzheitlichen Sichtweise auf die Welt unterstützen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz ✓ Kulturelle und interkulturelle Kompetenz ✓ Beobachtungs- und Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige und inklusive Bildung ✓ Bürgerkompetenz, insbes. Kenntnis der bildungspolitisch relevanten sozialen und politischen Konzepte und Strukturen (Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Staatsbürgerschaft und Bürgerrechte) 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: English in the Primary Classroom		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEN-7	Cross-curricular approaches through English II			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ CLIL-Ansatzes in den Bereichen Musikerziehung, Bildnerische Erziehung, Technisches und Textiles Werken ✓ handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht ✓ methodisch-didaktischer Arbeitsweisen ✓ CLIL-Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung einschlägiger Fachliteratur ✓ Forschungsgeleitete Grundlagen des fächerübergreifenden Englischunterrichts ✓ Medien für den Projektunterricht in der Grundschule ✓ vielfältige ästhetische Handlungsfelder 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können fachbezogene Inhalte themengerecht auf Englisch aufbereiten und vermitteln. ✓ verfügen über ein Repertoire von Songs, Chants, Rhymes, Dances und können sie im Unterricht einsetzen. ✓ nutzen Fremdsprache in ausgewählten handlungsorientierten Themen des Fachunterrichtes. ✓ eröffnen Schüler_innen vielfältige Handlungsfelder, in denen Person, Gruppe, Raum, Bild, Zeit, Sprache und Klang zu einer Gesamtwirkung gelangen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz ✓ Kulturelle und interkulturelle Kompetenz ✓ Beobachtungs- und Reflexionsfähigkeit ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Nachhaltige und inklusive Bildung ✓ Bürgerkompetenz, insbes. Kenntnis der bildungspolitisch relevanten sozialen und politischen Konzepte und Strukturen (Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Staatsbürgerschaft und Bürgerrechte) 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben				
Sprache(n):				
Englisch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: English in the Primary Classroom		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEN-8	Drama in Education			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aspekte ganzheitlicher Persönlichkeitsbildung unter Einbeziehung theatraler Arbeitsweisen ✓ Einsatz von Körper, Bewegung, Raum und Figuren für die Wirksamkeit theatralen Handelns ✓ Differenzierte Wahrnehmung und Gestaltung der eigenen und fremden künstlerischen Praxis ✓ Dramapädagogische Elemente für den Unterricht ✓ Projektarbeit Rollenspiel und szenisches Gestalten; Praxisumsetzung in der Grundschule ✓ Gestaltung dialogischer Sprech-, Erzähl- und Vorlesesituationen für sprach- und leistungsheterogene Gruppen; Praxisumsetzung in Grundschule ✓ Reflexion und bewusster Einsatz der eigenen Sprach- und Sprechgewohnheiten ✓ Aktuelle Befunde zu angewandter Theaterpädagogik und drama in education in der Primarstufe ✓ Theaterprojekt in der Grundschule 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Verantwortung in komplexen Geschehen übernehmen, Selbstdisziplin trainieren und ihre Körpersprache, ihr Gefühlsrepertoire bewusst einsetzen, variieren und theatral umsetzen. ✓ können theatrale Arbeitsweisen im Unterricht anwenden. ✓ nutzen das Spektrum von theaterpädagogischer Methoden (Zeitungstheater, Psychodrama, Forumstheater, etc.) im Unterricht. ✓ können verbale und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten gezielt anleiten. ✓ Können Beobachtung und Nachahmung als Basis für performative und theatrale Prozesse einsetzen. ✓ können Szenen/Abschnitte einer Textvorlage selbständig bearbeiten. ✓ können unterschiedliche Theatertechniken zur Umsetzung einer Textvorlage heranziehen. ✓ können mit Sprache, Text- und Bildmaterial experimentieren. ✓ können Atmung, Stimme und Sprechen sowie rhetorische Mittel bewusst einsetzen. ✓ können aktuelle Befunde zu angewandter Theaterpädagogik und drama in education in der Primarstufe erklären und in den Unterricht pädagogisch und didaktisch einbeziehen. ✓ können ein Theaterprojekt unter Einbindung lokaler theatraler Einrichtungen in der Volksschule planen und durchführen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung 				

- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit;
- ✓ Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder
- ✓ inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: English in the Primary Classroom		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEN-9	Diversity for the English classroom			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Theorien und Forschung zu Fremdsprachenunterricht in inklusiven Settings (individuell und gesellschaftlich) ✓ Grundkompetenzen des inklusiven Spracherwerbs für Grundstufe 1 und 2 ✓ Aktuelle Forschung zu individuellem Spracherwerb, u.a. unter Bedingungen von Inklusion ✓ Schüler_innen mit besonderen Bedürfnissen in der Schuleingangsphase: Grundlagen, unterstützende Angebote und Begleitung beim Einstieg ✓ Sprachprogramme für Schüler_innen mit kognitiven Beeinträchtigungen ✓ Sprachprogramme für Schüler_innen mit Hörbeeinträchtigungen ✓ Sprachprogramme für Schüler_innen mit Sehbeeinträchtigungen oder Blindheit ✓ Language awareness: Sprachenfächer, Sprachlernbiographien und Sprachrepertoire ✓ inklusive Lernwelten für entdeckendes Lernen ✓ Einbindung von Herkunftssprachen und Diversität im Fremdsprachenunterricht ✓ sprachliche Vielfalt, Sprachlernstrategien ✓ Haltung zu Inklusion und Interkulturalität ✓ Interkultureller Fremdsprachenunterricht 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Theorien und Forschung zu Fremdsprachenlernen in inklusiven settings verstehen und Grundzüge des inklusiven Spracherwerbs benennen. ✓ können Kinder mit besonderen Bedürfnissen durch unterstützende Angebote in der Schuleingangsphase, Grundstufe 1 und 2, begleiten und haben diese auf Kenntnis der neueren Forschung gezielt ausgewählt. ✓ können die Grundkompetenzen des (früh)kindlichen Fremdspracherwerbs besonderen Bedürfnisse und Lernumgebungen anpassen. ✓ können das Lernstufenmodell des inklusiven Spracherwerbs verstehen und für den Unterricht nutzen. ✓ können language awareness als wichtige Information in verschiedenen Herangehensweisen im Unterricht thematisieren. ✓ schaffen inklusive Lernwelten und beziehen Diversität in die Erarbeitung ein. ✓ kennen lernpsychologische Grundsätze von Englisch als L2 und L3 und binden Diversität im Fremdsprachenunterricht ein. ✓ können das Potential der sprachlichen Vielfalt verstehen und nutzen. ✓ reflektieren ihr eigenes Sprachenbewusstsein und ihre Haltung zu Diversität. ✓ gehen mit Unterschiedlichkeiten bei Menschen konstruktiv um und nutzen das Potenzial der Unterschiedlichkeit zum Wohle der Einzelnen und der Gesamtheit. 				

- ✓ bauen Offenheit und Interesse gegenüber sprachlicher Vielfalt auf und setzen diese in einem inklusiven Fremdsprachenunterricht um.

Querschnittsbereiche

- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit;
- ✓ Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder
- ✓ inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt: English in the Primary Classroom		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SEN-10	Digital competences for Primary language learning			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ digitale Lernumgebungen ✓ aktuelle medienpädagogische Herausforderungen im schulischen Alltag der Grundschule ✓ Forschungslage und Vielfalt der Medienangebote bzw. Genres ✓ Urheberrecht und Creative Commons in der Arbeit mit Texten (Textsorten) im ✓ verschiedene Konzepte der Medienkompetenz und Medienbildung in der Primarstufe ✓ spezifischer fachgerechter Einsatz aktueller (mobiler) Technologie im Kontext eines kreativen Englischunterrichts in der Primarstufe; Praxisumsetzung in Grundschule ✓ Lernsoftware und Plattformen-Einsatz von Lern- und Übungsprogrammen im Englischunterricht für computergestütztes Lernen und Förderung der Problemlösefähigkeit ✓ Differenzierung und Individualisierung mit Medien, gezielte Auswahl von Aufgaben ✓ verschiedene Konzepte im Einsatz von Präsentationstechnologie im Englischunterricht ✓ Text-, Bilder- u Hörbuch - Leitsätze einer Hördidaktik ✓ Produktion eigener digitaler Inhalte und Medien ✓ Dokumentation, PR und das (mediale) „Marketing“ eigener Unterrichtsprojekte ✓ technischen Basiskompetenzen in der Medienpraxis ✓ Vermittlung von Grundkompetenzen in der Planung, Umsetzung, Evaluation Dokumentation und Evaluation des spezifischen Medieneinsatzes 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ auf aktuelle medienpädagogische Herausforderungen im schulischen Alltag der Volksschule eingehen und kennen verschiedene Konzepte der Medienkompetenz und Medienbildung. ✓ unterschiedliche (mobile) Technologien im Rahmen eines zeitgemäßen und kreativen Englischunterrichts in der Primarstufe einsetzen. ✓ mit Medienangeboten kritisch umgehen und zur Differenzierung und Individualisierung auswählen. ✓ eigene digitale Inhalte und Medien produzieren, Unterrichtsprojekte dokumentieren und präsentieren. ✓ ein spezifisches (durchgängiges) Lernszenario unter der Berücksichtigung des Einsatzes unterschiedlicher Medien für den Englischunterricht konzipieren und spezifische Software im Sinne von Werkzeugen bedienen. ✓ eine spezifische Medienproduktion bzw. ein spezifisches Medienprojekt im Unterricht konzipieren, unter Berücksichtigung von rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen realisieren und das Arbeitsergebnis publizieren. ✓ Grundbegriffe und Grundlagen der Medienpädagogik für einen fundierten Einsatz von neuen Medien im Englischunterricht nutzen. 				

Querschnittsbereiche

- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit; Differenzierung
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung, Wertevermittlung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität;
- ✓ Mehrsprachigkeit; Gender-Diversität, Diagnostik und individuelle Lern- und
- ✓ Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches interaktives Arbeiten) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen.

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Englisch

2.6.4.3.4 Schwerpunkt Frühkindliche Bildung

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Frühe Bildung	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SFB-1	Grundlagen – die ersten Bildungsjahre			
	ECTS-AP		Semester	
	5		5.	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fragen der Erziehung und Bildung von Kindern in Familien, außerschulischen und schulischen Institutionen von der Geburt bis zum Ende der Grundschulzeit ✓ kritische Auseinandersetzung mit Bedingungen, Herausforderungen und Chancen des Aufwachsens von Kindern in einer diversen Welt ✓ Kindheitsforschung und die damit verbundenen Konzeptionen einer Pädagogik der frühen Kindheit ✓ Geschichte der Elementarpädagogik ✓ aktuelle Konzepte zur Elementarpädagogik – international vergleichende Perspektive ✓ Kritische Analyse normativer Muster "guter" Kindheit ✓ der österreichische BildungsRahmenPlan (BRP) als Grundlage für die frühe institutionelle Bildung von Kindern bis zum Schuleintritt ✓ Analyse von Gemeinsamkeiten und Unterschieden des BRP und des Lehrplans ✓ Theoriemodelle inklusiver Pädagogik im vorschulischen und schulischen Kontext ✓ Erklärungsansätze gesellschaftlicher Prozesse von Inklusion und Exklusion im Bildungssystem ✓ Umsetzungsmöglichkeiten inklusiver Praxis – Analyse didaktischer Konzeptionen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konstruktionen von Kindheit in historisch und international vergleichender Perspektive analysieren. ✓ Konzepte früher Bildung, sowie Modelle für (vor)schulische Einrichtungen erklären. ✓ ihre Vorstellungen von Professionalität und Qualität in der Pädagogik der frühen Kindheit erörtern. ✓ Inhalte des BildungsRahmenPlanes (BRP) kommunizieren. ✓ Gemeinsamkeiten und Unterschiede von BRP und Lehrplan erklären. ✓ die Chancen und Herausforderungen heterogener Lerngruppen zielgerichtet für den Unterricht einsetzen. ✓ die Unterschiede zwischen Inklusion und Exklusion vertiefend beschreiben. ✓ inklusive didaktische Konzepte analysieren. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Umgang mit Heterogenität ✓ schulpraktische Studien ✓ inklusive Bildung ✓ Personale und soziale Kompetenz ✓ kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen, Seminar, E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Frühe Bildung		
Kurzzeichen		Modulbezeichnung		
SFB-2		Lehren und Lernen in der frühen Kindheit		
		ECTS-AP		Semester
		5		5.
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Theorien der frühkindlichen Entwicklung ✓ Lernen in der frühen Kindheit ✓ Selbstbildungs- und Ko-Konstruktionstheorien ✓ Umsetzungsmöglichkeiten „individualisierten“ bzw. „personalisierten“ Unterrichts ✓ Qualität der Aktivitäten des Lernens und "gute Aufgaben" – Analyse der Lernaufgaben aus verschiedener fachdidaktischer Perspektive ✓ kritische Reflexion des Medienverhaltens und der Einsatzmöglichkeiten von Medien 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ theoretische Grundlagen zu frühkindlichen Lern- und Bildungsprozessen beschreiben. ✓ pädagogische Ansätze zur Unterstützung frühkindlichen Lernens darstellen. ✓ die Forderung nach individualisiertem bzw. personalisiertem Lernen kritisch hinterfragen, Strategien entwickeln und diese prozessorientiert umsetzen. ✓ bezüglich der guten Aufgaben erläutern, dass diese einerseits mit dem Kind entwickelt und auf der anderen Seite vom fachlichen Inhalt aus konzipiert werden. ✓ in Theorie und Praxis aufzeigen, wie "gute Aufgaben" gestaltet werden. ✓ definieren, welche Medien für welche Altersstufen in Bezug auf die Nutzung im Alltag und die aktive Medienarbeit relevant sind. ✓ die sprachförderlichen Potenziale in der medienpädagogischen Arbeit erklären und somit Anknüpfungspunkte für die Sprachförderung bieten. ✓ gezielt geeignete Angebote auswählen und anwenden. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Umgang mit Heterogenität, Gender-Diversität ✓ schulpraktische Studien ✓ inklusive Bildung – individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung ✓ Interkulturalität ✓ Reflexionsfähigkeit, Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Medienkompetenz ✓ Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen, Seminar, Übung, Hospitation, Beobachtung, E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Frühe Bildung	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SFB-3	Übergänge kooperativ gestalten		
	ECTS-AP		Semester
	5	6.	
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzepte zu Übergängen im Elementar- und Grundschulbereich ✓ Transitionsforschung ✓ Anschlussfähigkeit von Lernprozessen ✓ Konzepte der Gestaltung der Schuleingangsphase ✓ Jahrgangsgemischter Unterricht ✓ Kooperationsformen zwischen den Akteur_innen und Institutionen im Elementar- und Primarbereich ✓ Vertiefung in reformpädagogische Konzeptionen (u.a. Fröbel, Reggio- oder Montessoripädagogik) sowie kritische Analyse der Umsetzungsvarianten 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die unterschiedlichen Konzeptionen der Gestaltung der Schuleingangsphase kritisch betrachten und eine geeignete Lernumgebung schaffen. ✓ den Prozess der Transition definieren und diese Erfahrungsfelder gewinnbringend im pädagogischen Feld implementieren. ✓ internationale Modelle der Gestaltung der Schuleingangsphase analysieren. ✓ praktisches Wissen und Ideen zur Begleitung und Unterstützung von Kindern beim Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule erwerben, entwickeln und reflektieren. ✓ aktuelle rechtliche Grundlagen veranschaulichen. ✓ die Bedeutung professioneller Bildungspartnerschaft für die Entwicklungsförderung der Kinder erkennen. ✓ zentrale Grundlagen einer konstruktiven Bildungspartnerschaft beschreiben. ✓ Methoden der Zusammenarbeit anwenden (Erstgespräche, Aufnahmegespräche, Elternabende, Sprechstunden, Entwicklungsgespräche...). ✓ die unterschiedlichen reformpädagogischen Konzeptionen vertiefend diskutieren. ✓ die praktische Umsetzung reformpädagogischer Konzeptionen prozessorientiert umsetzen. ✓ die Implikationen für das Lernen der Kinder und das professionelle Handeln analysieren. 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Umgang mit Heterogenität ✓ schulpraktische Studien ✓ inklusive Bildung - individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung ✓ Interkulturalität ✓ Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team ✓ Gender - Diversität 			

Lehr- und Lernmethoden
Präsenzveranstaltungen, Seminare, E-Learning
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben
Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Frühe Bildung		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SFB-4	Was Pädagoginnen und Pädagogen brauchen			
	5		6.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ selbstreflexive Auseinandersetzung mit verschiedenen Menschenbildern ✓ ressourcenorientiertes Selbstverständnis von Pädagog_innen anstelle von "Defizitfahnder_innen" ✓ Umgang mit pädagogischen Herausforderungen und Analyse möglicher Ursachen ✓ Theaterpädagogik als ein Ausloten und Verfeinern der eigenen körperlichen und sprachlichen Möglichkeiten und Fertigkeiten ✓ Selbsterfahrung, Selbstbewusstsein, Eigenaktivität- und Initiative, Selbstsicherheit- und -behauptung ✓ Methoden und Möglichkeiten der Theaterpädagogik mit Fokus auf die inklusive Pädagogik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ verschiedene Menschenbilder und die Bedeutung des jeweiligen Menschenbildes für das pädagogische Handeln beschreiben. ✓ selbstreflexiv ihre eigene Haltung zur Welt und zum Leben, zu den Kindern und zu sich selbst charakterisieren. ✓ eigene persönliche Werte und diejenigen der Kinder kategorisieren. ✓ ihre Wahrnehmung bezüglich möglicher Ursachen von herausfordernden Lernsituationen verfeinern und Lösungsoptionen veranschaulichen. ✓ verschiedene Handlungsmöglichkeiten von pädagogischen Herausforderungen definieren. ✓ sich selbstreflexiv mit der eigenen Sicht auf Schwierigkeiten und Herausforderungen pädagogischen Handelns auseinandersetzen und Selbsteinschätzung entwickeln. ✓ ihre eigene Persönlichkeit und Handlungsfähigkeit beurteilen. ✓ Verantwortung in komplexen Geschehen übernehmen, Selbstdisziplin trainieren und ihre Körpersprache, ihr Gefühlsrepertoire bewusst einsetzen, variieren und theatral umreißen. ✓ Situationen aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysieren. ✓ Strategien, um den Selbstwert zu steigern und kritische Selbstreflexion zu betreiben, entwickeln. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Umgang mit Heterogenität ✓ schulpraktische Studien ✓ inklusive Bildung - individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung ✓ Interkulturalität ✓ Personale und soziale Kompetenz ✓ Reflexionsfähigkeit, Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen, Seminar, Übung, E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Frühe Bildung		
Kurzzeichen		Modulbezeichnung		
SFB-5		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven I		
		ECTS-AP		Semester
		5		7.
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprachentwicklung im Vorschulalter, insbesondere phonologische Bewusstheit, (Vertiefung) Entwicklung von Sprachverständnis ✓ Sprache als Voraussetzung für die Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie den sozialen Umgang ✓ Sprache als Basis für die Schulbereitschaft in den sprachlichen und naturwissenschaftlich-mathematischen Grundlagen ✓ erste Begegnungen mit Schrift und Literatur ✓ Sprachentwicklung in der Schuleingangsphase, insbesondere in Hinblick auf heterogene Ausprägung von Vorläuferfertigkeiten ✓ Grundzüge des mehrsprachigen Spracherwerbs ✓ aktuelle Forschungsergebnisse zur individuellen Mehrsprachigkeit und Einblicke in Migrationssprachen ✓ Natur und Technik in der frühen Bildung ✓ Ansätze naturwissenschaftlicher Bildung im Elementar- und Primarbereich (z.B. angeleitetes Experimentieren, ganzheitliche Naturerfahrung, narrative Ansätze, freies Explorieren) ✓ vertiefte, inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit Naturphänomenen aus den Bereichen Feuer, Erde, Wasser, Luft, Mensch, Tier, Pflanze ✓ Basiskonzepte aus Biologie, Chemie und Physik ✓ scientific literacy, genetisches Lehren, nature of science ✓ forschend-entdeckendes Lernen ✓ Naturwissenschaftliches Denken und Arbeiten ✓ Schüler_innenvorstellungen und Lernschwierigkeiten zu den Themenbereichen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die wesentlichen Vorläuferfertigkeiten, die im Vorschulalter eine besondere Rolle für den Spracherwerb in der Sprachentwicklung spielen, aufzeigen. ✓ Theorien und Forschung zur Mehrsprachigkeit klarlegen und Grundzüge des mehrsprachigen Spracherwerbs erklären. ✓ das Lernstufenmodell des Zweitspracherwerbs demonstrieren in ihrer pädagogischen Arbeit praktizieren. ✓ ihr eigenes Sprachenbewusstsein und ihre Haltung zu Mehrsprachigkeit und Interkulturalität formulieren. ✓ unterschiedliche Ansätze früher naturwissenschaftlicher Bildung benennen und kritisieren. ✓ Experimente situations- und fachgerecht auswählen, durchführen und auswerten. ✓ geeignete Lerneinheiten planen, vorbereiten und in die Praxis transferieren. ✓ die Notwendigkeit des altersgemäßen naturwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens bei den Kindern definieren und praxisbezogene Beispiele geben. ✓ Lernschwierigkeiten diagnostizieren und entsprechende Angebote konstruieren. 				
Querschnittsbereiche				

- ✓ Umgang mit Heterogenität
- ✓ schulpraktische Studien
- ✓ inklusive Bildung – individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Interkulturalität
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz
- ✓ Mehrsprachigkeit
- ✓ Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen, Seminar, Übung, E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Frühe Bildung	
Kurzzeichen		Modulbezeichnung	
SFB-6		Lernen beobachten – Beobachten lernen	
		ECTS-AP	Semester
		5	7.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Methoden der Lern- und Entwicklungsbeobachtung und der Dokumentation kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse ✓ Möglichkeiten der Unterstützung von Kindern aufgrund von Beobachtungen ✓ kritische Auseinandersetzung mit Praktiken der Beobachtung und diagnostischer Verfahren im (vor-)schulischen Bereich ✓ selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Verständnis von Kindern und Lernen anhand von selbst durchgeführten Beobachtungen ✓ Leistungsrückmeldungen im Kontext inklusiver Bildung ✓ Formen der Leistungsbeurteilung – gesetzlichen Grundlagen ✓ KEL (Kind-Erziehungsberechtigten-Eltern) –Gespräche 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die Bedeutung der Beobachtung und Dokumentation für das pädagogische Handeln definieren. ✓ unterschiedliche Methoden der Beobachtung und Formen der Dokumentation durchführen ✓ ihr eigenes Beobachten analysieren und interpretieren. ✓ fachliche Beobachtung charakterisieren und dabei Aspekte von Heterogenität berücksichtigen. ✓ die Bedeutung ressourcenorientierter Dokumentationen verifizieren und diese in einem Praxisbeispiel veranschaulichen. ✓ unterschiedliche diagnostischen Verfahren aus der Elementar- und Primarpädagogik erklären. ✓ vertieft die Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung prüfen und bewerten. 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Umgang mit Heterogenität ✓ schulpraktische Studien ✓ inklusive Bildung – individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung ✓ Interkulturalität ✓ Personale und soziale Kompetenz ✓ Reflexionsfähigkeit, Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Vernetzung – Arbeiten im Team ✓ Gender-Diversität 			
Lehr- und Lernmethoden			
Präsenzveranstaltungen, Seminar, Übung, E-Learning			
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg			
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben			

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Frühe Bildung		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SFB-7	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven II			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefung und Erweiterung der entwicklungspsychologischen Grundlagen des frühkindlichen Fremdsprachenerwerbs ✓ kritische Reflexion unterschiedlicher Modelle des CLIL -Ansatzes (Content and Language Integrated Learning) ✓ Modelle für fächerübergreifendes Unterrichten ✓ kindgerechte Zugänge zum frühen Fremdsprachenunterricht ✓ Erfassung und gezielte Förderung der mathematischen Vorläuferfertigkeiten ✓ räumliches Vorstellungsvermögen und Zahlbegriffsentwicklung ✓ Vorläuferfertigkeiten als grundlegende Basis arithmetischen Fertigkeiten ✓ zentrale Aspekte des mathematischen Anfangsunterrichts ✓ Sammeln von Erfahrungen mit Zahlen, Ziffern, Formen und mathematischen Mustern, Vergleichen, Ordnen, Zählen ✓ Suchen und Besprechen von Zusammenhängen ✓ Philosophieren mit Kindern als Möglichkeit, Kinderfragen aufzugreifen, bestehende Begriffe und Anschauungen zu klären, Behauptungen zu hinterfragen ✓ Basis für das Philosophieren mit Kindern bildet der „safe place“, dessen Grundelemente Respekt, Verantwortung und Vertrauen sind 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die entwicklungspsychologischen Möglichkeiten des „story-based teaching“ beschreiben. ✓ englischsprachige Geschichten, Reime, Spiele und Lieder gezielt einsetzen. ✓ ihre Einsichten in den Fremdsprachenunterricht als ganzheitliche, handlungsorientierte, ästhetische Lern- und -unterrichtsform formulieren. ✓ die mathematischen Vorläuferfertigkeiten beschreiben und geeignetes Material präsentieren. ✓ die Mathematik, als eine Tätigkeit, die sich spielerisch und forschend mit Zahlen und Formen und deren Beziehungen zueinander, sowie mit Mustern befasst, erklären. ✓ Lernerfahrungen des Elementarbereichs durch Beispiele erläutern und Handlungsstrategien entwerfen. ✓ ihr Wissen um das mengen- und zahlbezogene Vorwissen, als ganz entscheidenden Einfluss auf die späteren Leistungen im Mathematikunterricht der Grundschule, gezielt anwenden. ✓ die Notwendigkeit eines handelnden Umgangs mit verschiedenen Materialien im mathematischen Bereich charakterisieren und in den Unterricht übertragen. ✓ Lernstandserhebungen im Unterricht einsetzen. ✓ unterschiedliche Methoden des Philosophierens mit Kindern beschreiben. ✓ ihre eigenen Standpunkte zu den unterschiedlichen Themen in Frage zu stellen und eigene Meinungen begründen. ✓ das aufmerksame Hinhören und einen respektvollen, achtsamen und verantwortungsvollen Umgang im Miteinander pflegen. 				

- ✓ den Fragen und Gedanken der Kinder mit Neugier und Offenheit begegnen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Umgang mit Heterogenität
- ✓ schulpraktische Studien
- ✓ inklusive Bildung – individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Mehrsprachigkeit und Medienkompetenz
- ✓ Nachhaltige Bildung und kulturelle Bildung
- ✓ Wertevermittlung und sozial-emotionale Entwicklung
- ✓ Interkulturalität

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen, Hospitation, Seminar, Übung, E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Frühe Bildung		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SFB-8	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven III			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ der sprachliche Anfangsunterricht, Lernvoraussetzungen, Leistungsvermögen und individuelle Fähigkeiten ✓ Lernwelten zum Schriftspracherwerb für heterogene Klassenzusammensetzungen (auch parallele Alphabetisierung L1 und L2, etc.) ✓ vertiefende Vermittlung von theoretischen Kenntnissen zum Schriftspracherwerb ✓ Prävention, Diagnostik und Förderung bei Komplikationen der Lese- und Schreibentwicklung ✓ unterstützende Angebote mehrsprachiger Kinder in der Schuleingangsphase ✓ kritische Stellen im Prozess des Schriftspracherwerbs – Maßnahmen und Materialien zur Unterstützung ✓ Mehrsprachige Kinder in der Schuleingangsphase: Grundlagen, unterstützende Angebote und Begleitung beim Einstieg ✓ Sachbegegnung: Gemeinschaft und Gesellschaft ✓ geteilte Intentionalität und Kooperation als Grundlage von Gemeinschaften ✓ soziale Rollen, Sozialisation, Subjektivierung, Spielräume politischen Handelns ✓ Inklusion und Exklusion ✓ Konzeptionen inklusiven Sachlernens ✓ Theorien zur Entstehung und Weitergabe sozialer Ungleichheit ✓ Partizipation und Demokratie ✓ Vorstellungen von Kindern zu den Themenfeldern ✓ Ansätze sozialen, politischen und interkulturellen Lernens im Elementar- und Primarbereich 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ ihr Wissen bezüglich der Methoden des Schriftspracherwerbs vertiefen und diese Kenntnisse in Bezug zu ihren bisherigen Praxiserfahrungen klassifizieren. ✓ mittels aktueller Verfahren eine Sprachstandsfeststellung in der Schuleingangsphase entwerfen und in die Praxis transferieren. ✓ mündliche und schriftliche Sprachleistungen der Schüler_innen unter Berücksichtigung von formalen Grundlagen und individuellem Lernfortschritt beurteilen und bewerten. ✓ passendes Fördermaterial und Impulse für den Anfangsunterricht entwerfen. ✓ Lernwelten für den Schriftspracherwerb entwickeln, die der Heterogenität Rechnung tragen, Schreiblehrgänge sowie Leselehrwerke auf ihre methodische Eignung prüfen und den Differenzierungserfordernissen entsprechend gezielt durchführen. ✓ unterstützende Angeboten in der Schuleingangsphase für mehrsprachige Kinder entwickeln. ✓ mehrsprachige Lernwelten schaffen und Mehrsprachigkeit in die pädagogische Arbeit einbeziehen. ✓ Offenheit gegenüber sprachlicher Vielfalt aufbauen und diese in einem interkulturellen Unterricht umsetzen. 				

- ✓ die Stabilität von Gemeinschaften und Gesellschaften anhand von sozialwissenschaftlichen Begriffen erläutern.
- ✓ die Entstehung und Weitergabe sozialer Ungleichheit anhand von sozialwissenschaftlichen Begriffen und Theorien erklären.
- ✓ Ansätze sozialen, politischen und interkulturellen Lernens benennen, erläutern und kritisch reflektieren.
- ✓ die pädagogischen Angebote und Unterricht zum sozialen, politischen und interkulturellen Lernen planen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Umgang mit Heterogenität
- ✓ schulpraktische Studien
- ✓ inklusive Bildung – individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Interkulturalität
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz
- ✓ Basiskompetenzen Lesen, Schreiben
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen, Seminar, Übung, E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Frühe Bildung		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SFB-9	Lernorte aufsuchen			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Technik: Hören und Sehen, Forschendes Lernen im Sachunterricht ✓ vertiefte, inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit Akustik und Optik ausgehend von Alltagsphänomenen ✓ Energie (-formen, -umwandlung, -träger, -erhaltung, -entwertung, -nutzung, -versorgung usw.) und „erneuerbare“ Energie ✓ Schüler_innenvorstellungen und Lernschwierigkeiten zu den Themenbereichen ✓ Experimentieren und forschendes Lernen; Experimentieren mit Materialien aus dem Alltag, mit fertigen Experimentiersets und mit selbst zusammengestellten Experimentierboxen ✓ Nature of science (z.B. Elemente der „Lederman seven“ und ihre Kritik) ✓ Theaterpädagogik als Disziplin, die viele Potentiale für die personale und soziale Entwicklung bereithält ✓ konkrete kurze bzw. umfangreiche Szenen konzipieren und darstellen ✓ "Spiel" mit den unterschiedlichsten Requisiten, Masken und Kostümen und in mehreren Arbeitsschritten herstellen ✓ Vielfalt von Objekten, Figuren und Bühnenbildern zur Darstellung der Sequenzen nutzen ✓ Planung, Durchführung und Reflexion theaterpädagogischer Einheiten und Ausweitung auf größere, vernetzte Projekte ✓ Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Lehrplans und die didaktische Umsetzung in den unterschiedlichsten Fächern der Grundschule – "Fächerübergreifendes Lernen" ✓ Reflexion der Rolle als Spielleiter_in ✓ "Von der Idee zum fertigen Stück" 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Lichtausbreitung und Schattenwurf auf Basis der Strahlenoptik erläutern. ✓ die Bedeutung einer Lichtquelle für das Sehen beschreiben. ✓ die Funktionsweise einer Lochkamera erläutern. ✓ Schallerzeugung und -übertragung veranschaulichen. ✓ den Aufbau des Ohres und die Verarbeitung eines akustischen Signals erörtern. ✓ verschiedene Energieformen und -umwandlungen benennen und in Beispielsituationen identifizieren. ✓ mit dem Prinzip der Energieerhaltung argumentieren. ✓ den Begriff der Energieentwertung zu erläutern. ✓ typische Schüler_innenvorstellungen zum Hören und Sehen benennen. ✓ Experimente situations- und fachgerecht auswählen, durchführen und auswerten. ✓ Experimente zur Erkenntnisgewinnung unter Berücksichtigung lerntheoretischer Bedingungen in den Lernprozess integrieren. ✓ Kriterien und Möglichkeiten forschenden Lernens an einem Unterrichtsbeispiel erläutern. 				

- ✓ ein Praxisprojekt planen, umsetzen, dokumentieren und reflektieren.
- ✓ die Darstellung auf die Erfordernisse der Spielform abstimmen.
- ✓ Szenen aus der Improvisation entwickeln und diese in ein Gesamtkonzept eingliedern.
- ✓ Rhythmuswechsel, Statusunterschiede und Fallhöhe als wirkungsvolle Elemente des Theaterspielens praktizieren.
- ✓ ein theaterpädagogisches Theaterprojekt entwickeln und evaluieren.

Querschnittsbereiche

- ✓ Umgang mit Heterogenität
- ✓ schulpraktische Studien
- ✓ inklusive Bildung
- ✓ individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Interkulturalität
- ✓ personale und soziale Kompetenz
- ✓ Reflexionsfähigkeit
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit und Medienkompetenz
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Arbeiten im Team
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen, Exkursion, Seminar, Übung, Praxismodul, E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Frühe Bildung		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SFB-10	Kreative Bildungsimpulse			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Singen, Musizieren und Tanz als natürliche Freude an musikalischer Betätigung ✓ Verknüpfung und Wechselwirkung von Musik, Bewegung, Stimme, Sprache und bildnerischer Gestaltung ✓ Steigerung von Konzentration und Ausdauer durch elementare Musikpädagogik ✓ Lockerung von psychophysischen Hemmungen durch das spielerische Erleben von Musik ✓ Entwicklung von allgemeinen motorischen und kognitiven Fähigkeiten beim Musizieren ✓ Bewegung als Form der kindlichen Weltaneignung ✓ herausfordernde Bewegungsmöglichkeiten anbieten und zulassen ✓ Bewegungssicherheit und damit verknüpfte psychisch- emotionale Erfahrungen wie Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit ✓ Kinder lernen durch vielfältige Bewegungserfahrungen ihre Fähigkeiten kennen ✓ Förderung der Selbsteinschätzung ✓ Tanz als ästhetisch-künstlerischer Vorgang ✓ rhythmische und musikalische Prinzipien dramaturgisch anwenden ✓ Gemeinsamkeiten der Bereiche des Bildnerischen Gestaltens und des Werkens bestehen in der Förderung der ästhetischen Literalität ✓ wahrnehmungsorientierter, sinnlicher Zugangs zur Welt ✓ aktive Auseinandersetzung mit Material, Farbe und Werkzeugen ✓ Kreative Fächer vermögen der zunehmenden Heterogenität in pädagogischen Einrichtungen mit wahrnehmungsorientierten Aufgabenstellungen in hohem Maße gerecht zu werden ✓ "Literacy" – ein bedeutendes Lernfeld in der Elementarpädagogik ✓ Lese- und Schreibkompetenz wird durch Text- und Sinnverstehen, sprachlicher Abstraktionsmöglichkeit, Lesefreude und Umgang mit Medien (vor allem mit Bilderbüchern) erreicht ✓ sprachliche Interaktionen zwischen Kindern und Erwachsenen bzw. dialogisches Lesen sind Voraussetzung ✓ Vorbereitung eines Projektes in einer elementarpädagogischen Einrichtung oder einer Schule (Grundstufe I) ✓ konkrete Durchführung: (analoges oder digitales) Bilderbuch aus selbstgestalteten Zeichnungen, Malereien oder Fotos 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ weitere Erfahrungen mit Instrumenten ermöglichen und die musikalische Kreativität der Kinder entwickeln. ✓ Die Erfahrungen Kinder im melodischen, rhythmischen und motorischen Bereich kategorisieren und Sequenzen zu bewusstem Hören planen und durchführen. ✓ die für die Musik wichtigen Arbeitsprinzipien Exploration, Improvisation, Komposition, Reproduktion, Rezeption sowie Reflexion und durch Beispiele erläutern. 				

- ✓ ein pädagogisches Handlungsrepertoire anwenden, um in einem frühkindlichen Alter Kunst und Kultur zu vermitteln und zu veranschaulichen.
- ✓ offene Bewegungsgelegenheiten, die zur Förderung der motorischen Entwicklung und Eigenaktivität beitragen, skizzieren.
- ✓ ihre sozialen Kompetenzen im spielerischen Bereich, sowie in der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, zeigen.
- ✓ ihre Fertigkeiten zum gezielten und altersgerechten Einsatz von Musik, Liedern und Tänzen praktizieren.
- ✓ begründen, wie Kinder im bildnerischen Gestalten ihre Neigung zu künstlerischer, nicht zweckgebundener Arbeit, ausleben.
- ✓ den Kindern Lernsettings anbieten, um gestalterische Begabungen zu entdecken und entsprechende Fähigkeiten weiterzuentwickeln.
- ✓ temporäre und permanente Lernangebote in geführten und freien Sequenzen arrangieren.
- ✓ Lernkontexte schaffen, die die Kinder zum aufmerksamen Zuhören und Mitmachen motivieren.
- ✓ die Bedeutung von Literacy im (vor-) schulischen Bereich skizzieren.
- ✓ spezifische Methoden der Förderung kommunikativ-pragmatischer, sowie narrativer Fähigkeiten modifizieren.
- ✓ können ein anregendes Setting in pädagogischen Einrichtungen gestalten und ein Literaturprojekt durchführen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Umgang mit Heterogenität
- ✓ schulpraktische Studien
- ✓ inklusive Bildung – individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Interkulturalität
- ✓ Personale und soziale Kompetenz
- ✓ Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen, Seminar, Übung, Praxismodul, E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

2.6.4.3.5 Schwerpunkt Inklusive Pädagogik

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Inklusive Pädagogik		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-1	Perspektiven Inklusiver Bildung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundanliegen, Schwerpunkte und Ziele inklusiver, gendergerechter und vorurteilsbewusster Pädagogik im schulischen Kontext ✓ Biographische Zugänge zu (Gender_) Diversität, Fremd- und Andersheit ✓ (Gender_) Diversität und Bildungsgerechtigkeit ✓ Egalitäre Differenz ✓ Soziale Konstruktion von Kategorien wie Gender, Behinderung, Migration ... ✓ Intersektionale Zugangsweisen ✓ Behinderungsmodelle und ihr Einfluss auf pädagogisches Handeln ✓ aktuelle Entwicklungen und (inter-)nationale Umsetzung ✓ Vertiefung zu den rechtlichen und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen in Österreich 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die Grundanliegen, Schwerpunkte und Ziele inklusiver Pädagogik im schulischen Kontext benennen. ✓ Unterrichtssequenzen nach den Prinzipien inklusiver, gender- und vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung gestalten. ✓ ihre persönliche Bildungs- und Erziehungsgeschichte vor dem Hintergrund gesellschaftlich relevanter Differenzlinien (Gender, sozioökonomischer Hintergrund, Kultur, Sprache, Behinderung ...) reflektieren. ✓ den Zusammenhang von Egalitärer Differenz und Bildungsgerechtigkeit erklären ✓ und dabei Genderaspekte berücksichtigen. ✓ Konstruktionsweisen von sozialen Kategorien (Geschlecht, Behinderung, Migration ...) nachvollziehen. ✓ grundlegende Ansätze intersektionaler Zugangsweisen skizzieren. ✓ die Leitgedanken inklusionspädagogischen und sonderpädagogischen Handelns unterscheiden. ✓ Modelle der (inter-)nationalen Umsetzung und Weiterentwicklung inklusiver Pädagogik beschreiben. ✓ rechtliche und schulorganisatorische Rahmenbedingungen in Österreich definieren. ✓ ausgewählte Fragestellungen vor dem Hintergrund der präsentierten theoretischen Ansätze und aktueller Forschungsergebnisse selbstständig vertiefen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kulturelle Bildung, Aspekte der Mehrsprachigkeit und Wertevermittlung ✓ Gender_Diversität ✓ globales Lernen 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen, seminaristisches interaktives Arbeiten, E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Inklusive Pädagogik		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-2	Inklusive Pädagogik im Förderschwerpunkt Lernen			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Prinzipien der potenzial-, lern- und entwicklungsfördernden Didaktik ✓ Modelle der personenorientierten Begabungs- und Begabtenförderung ✓ Symptomatik, Epidemiologie und multifaktorielle Ursachen von Entwicklungsverzögerungen und von Beeinträchtigungen (schulischen) Lernens ✓ Grundlagen lernprozessbegleitender Diagnostik ✓ Methoden zur Verbesserung des Lern- und Leistungsverhaltens ✓ Evidenzbasierte Förderansätze bei Lese-, Rechtschreib- und Rechenstörungen ✓ Arbeit in (multiprofessionellen) Teams 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Unterrichtssequenzen genderbewusst und vor dem Hintergrund potenzial-, lern- und entwicklungsfördernder didaktischer Prinzipien gestalten. ✓ unterrichtsergänzende Bildungsangebote im Kontext der genderbewussten Begabungs- und Begabtenförderung konzipieren. ✓ Theaterpädagogik als Mittel der Begabungsförderung nutzen. ✓ Erscheinungsformen und multifaktorielle Ursachen von Entwicklungsverzögerungen und von Beeinträchtigungen (schulischen) Lernens beschreiben. ✓ ausgewählte lernprozessorientierte diagnostische Verfahren zur Identifizierung von erweiterten Kompetenzen sowie von Beeinträchtigungen (schulischen) Lernens nutzen. ✓ Methoden anwenden, die die systematische Aneignung, Verarbeitung und Wiedergabe von Lerninhalten unterstützen. ✓ die Grundanliegen und Ziele ausgewählter, evidenzbasierter Förderansätze bei Lese-, Rechtschreib- und Rechenstörungen benennen. ✓ einzelne Bausteine der Förderung für den Unterricht ausarbeiten. ✓ das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten von Schülerinnen dokumentieren. ✓ Lernerfolge evaluieren. ✓ die Expertise von inner- und außerschulischen Fachkräften nutzen. ✓ ausgewählte Fragestellungen vor dem Hintergrund der präsentierten theoretischen Ansätze und aktueller Forschungsergebnisse selbstständig vertiefen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Gender_Diversität ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Aspekte der Theaterpädagogik und der Mehrsprachigkeit ✓ Digitale Kompetenzen 				
Lehr- und Lernmethoden				

Präsenzveranstaltungen, seminaristisches interaktives Arbeiten, E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Inklusive Pädagogik		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-3	Modelle des inklusiven Unterrichts			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Didaktische Modelle inklusiver Bildung und Erziehung ✓ Inklusive Lernumgebungen nach den Grundprinzipien des Universal Designs of Learning ✓ Mehrsprachige Lernwelten für entdeckendes Lernen ✓ Reformpädagogische Konzepte ✓ Organisationsformen des inklusiven Unterrichts ✓ Lernen am gemeinsamen Gegenstand ✓ Methoden des kooperativen und personalisierten Lernens 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundanliegen, Schwerpunkte und Ziele Inklusiver Didaktik benennen. ✓ ausgewählte didaktische Modelle inklusiver Bildung und Erziehung beschreiben. ✓ die Relevanz der Kategorie Gender für Modelle inklusiver Didaktik erklären. ✓ Lernumgebungen und Unterrichtssequenzen vor dem Hintergrund inklusiver didaktischer Prinzipien gestalten. ✓ Lernangebote gestalten, die Mehrsprachigkeit und Geschlechterdifferenz berücksichtigen. ✓ ausgewählte reformpädagogische Konzepte in Hinblick auf Inklusive Pädagogik reflektieren. ✓ bewährte Organisationsformen inklusiven Unterrichts umsetzen. ✓ Unterrichtsmethoden anwenden, die sich im Rahmen des kooperativen und personalisierten Lernens bewährt haben. ✓ Partizipationsmöglichkeiten durch vielfältige Lernangebote und unterschiedliche Präsentationsformen eröffnen. ✓ (mediale) Lernhilfen, (technische) Hilfsmittel und Peer-Tutoring bewusst einsetzen. ✓ ausgewählte Fragestellungen vor dem Hintergrund der präsentierten theoretischen Ansätze und aktueller Forschungsergebnisse selbstständig vertiefen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Aspekte der Mehrsprachigkeit und Gender_Diversität ✓ Digitale Kompetenzen 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen, seminaristisches interaktives Arbeiten, E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Inklusive Pädagogik		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-4	Inklusive Pädagogik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Methodisch–didaktische Grundanliegen, Schwerpunkte und Bildungsziele im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ✓ Symptomatik, Epidemiologie und Ätiologie von ausgewählten Behinderungsformen/tiefgreifenden Entwicklungsstörungen ✓ Grundfragen der Kind–Umfeld–Analyse ✓ Rahmenbedingungen, Lernumgebungen und ausgewählte Förderansätze ✓ Kooperation mit Eltern ✓ Entwicklungen inklusiver Unterrichtspraxis im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ✓ Arbeit in (multiprofessionellen) Teams 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ methodisch–didaktische Grundanliegen, Schwerpunkte und Bildungsziele im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung benennen. ✓ (multifaktorielle) Ursachen und Formen von Behinderungen/tiefgreifenden. Entwicklungsstörungen benennen und sie vor dem Hintergrund von Fallbeispielen diskutieren. ✓ die Bedeutung genderbewusster Zugangsweisen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung erklären. ✓ Lernumgebungen und Unterrichtsprozesse gestalten, die den individuellen (Lern–)Voraussetzungen und Bedürfnissen von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf entsprechen. ✓ Entwicklungsaufgaben und –ziele im Team formulieren. ✓ Kriterien für die Auswahl von therapeutischen Hilfsmitteln und Fördermaterialien entwickeln. ✓ die Grundanliegen und Ziele ausgewählter Förderansätze benennen. ✓ Prozesse der Kooperation mit Eltern und Lernenden professionell gestalten. ✓ die Expertise von inner– und außerschulischen Fachkräften nutzen. ✓ ausgewählte Fragestellungen vor dem Hintergrund der präsentierten theoretischen Ansätze und aktueller Forschungsergebnisse selbstständig vertiefen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations– und Kommunikationskompetenz ✓ Beobachtungs–, Prozessanalyse– und Beratungskompetenz ✓ Digitale Kompetenzen ✓ Aspekte der Theaterpädagogik, Mehrsprachigkeit und Gender_Diversität 				
Lehr– und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen, seminaristisches interaktives Arbeiten, E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben				

Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Inklusive Pädagogik		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-5	Differenzierung und Personalisierung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundanliegen, Schwerpunkte und Ziele Didaktischer Diagnostik ✓ Adaptierung von Rahmenlehrplänen (Fokus: Deutsch und Mathematik) ✓ Individualisierung und Personalisierung von Lernangeboten ✓ Zieldifferentes Lernen am „Gemeinsamen Gegenstand“ ✓ Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen ✓ Differenzierung von Aufgabenstellungen nach Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad ✓ (Mediengestützte) Lernhilfen und (technische) Hilfsmittel ✓ Beobachtung und Dokumentation individueller Lernentwicklungen ✓ Leistungsbeurteilung und Feedbackkulturen in heterogenen Lerngruppen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundanliegen, Schwerpunkte und Ziele Didaktischer Diagnostik benennen. ✓ ausgewählte Verfahren/Instrumente zielorientiert einsetzen. ✓ erhobene Daten interpretieren und sie als Ausgangspunkte differenzierter Unterrichtsgestaltung nutzen. ✓ unterschiedliche Rahmenlehrpläne in Hinblick auf individuelle Lernvoraussetzungen adaptieren. ✓ Lern- und Bildungsangebote konzipieren, die Geschlechterdifferenzen berücksichtigen. ✓ Lernziele auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus formulieren. ✓ (kompetenzorientierte) Aufgabenstellungen nach Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad differenzieren. ✓ die Qualität differenzierter Lernangebote bewerten und sie vor dem Hintergrund inklusiver Pädagogik weiterentwickeln. ✓ (mediengestützte) Lernhilfen und (technische) Hilfsmittel gezielt anbieten. ✓ individuelle Lernentwicklung beobachten, dokumentieren und bewerten. ✓ ausgewählte Fragestellungen vor dem Hintergrund der präsentierten theoretischen Ansätze und aktueller Forschungsergebnisse selbstständig vertiefen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Aspekte der Mehrsprachigkeit und Gender_Diversität ✓ digitale Kompetenzen 				
Lehr- und Lernmethoden				

Präsenzveranstaltungen, seminaristisches interaktives Arbeiten, E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich
bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Inklusive Pädagogik		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-6	Pädagogische Diagnostik und individuelle Lernentwicklungspläne			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundanliegen, Schwerpunkte und Ziele pädagogischer Diagnostik ✓ Normorientierte, ökosystemische und lernprozessorientierte Formen der Förderdiagnostik ✓ (Organisations-)Formen und Ziele der Förderplanung ✓ Methoden der Beobachtung individueller (Lern-)Entwicklung ✓ Identifizierung von Entwicklungsaufgaben und -zielen bzw. (spezifischen) Förderschwerpunkten ✓ Möglichkeiten der Evaluation von Lernentwicklungen ✓ Arbeit in (multidisziplinären) Teams 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundanliegen, Schwerpunkte und Ziele pädagogischer Diagnostik benennen. ✓ Unterschiede zwischen normorientierten, ökosystemischen und lernprozessorientierten diagnostischen Verfahren erklären und kritisch reflektieren. ✓ Instrumente der pädagogischen Diagnostik zielorientiert einsetzen. ✓ ressourcen- und kompetenzorientierte Förderansätze anhand exemplarischer Fallgeschichten diskutieren. ✓ individuelle Entwicklungsaufgaben und -ziele im Team formulieren. ✓ Aspekte der Mehrsprachigkeit und Gender_Diversität berücksichtigen. ✓ Kriterien für die Auswahl von Lernhilfen, Hilfsmitteln und Fördermaterialien erarbeiten. ✓ Methoden zur Dokumentation und Evaluierung von Lernerfolgen anwenden. ✓ Prozesse der Kooperation mit Eltern/Erziehungsberechtigten und Lernenden professionell gestalten. ✓ konstruktiv mit unterschiedlichen Perspektiven und Lösungsansätzen umgehen. ✓ die Expertise von inner- und außerschulischen Fachkräften nutzen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Aspekte der Mehrsprachigkeit und Gender_Diversität ✓ Digitale Kompetenz 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen, seminaristisches interaktives Arbeiten, E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Inklusive Pädagogik		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-7	Kooperation und Beratung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Elternbeteiligung und Schulpartnerschaft ✓ Kooperation mit Eltern/Erziehungsberechtigten unterschiedlicher kultureller, ethnischer, sprachlicher und sozialer Hintergründe ✓ Beratung als pädagogischer Auftrag ✓ Grundlegende Beratungsmethoden und -techniken ✓ Partizipatorische Beratung in inklusiven Settings ✓ Aufgabenverteilung, Rollen- und Funktionen in inklusiven Teams ✓ Möglichkeiten der Planung, Umsetzung und Reflexion inklusiven Unterrichts im Team ✓ Methoden der professionellen (Selbst-)Reflexion 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Eltern/Erziehungsberechtigte unterschiedlicher kultureller, ethnischer, sprachlicher und sozialer Hintergründe einbeziehen. ✓ Möglichkeiten der Partizipation aktiv herstellen. ✓ Prozesse der Kooperation mit Eltern (und Lernenden) professionell gestalten. ✓ ihre Rolle/Funktion in Beratungsprozessen und Teamkontexten reflektieren. ✓ Mehrsprachigkeit und Gender_Diversität in Teams berücksichtigen. ✓ grundlegende Beratungsmethoden und -techniken anwenden. ✓ ausgewählte Formen partizipatorischer Beratung in Übungssituationen umsetzen. ✓ Unterrichtssequenzen im Team planen. ✓ Methoden zur professionellen (Selbst-)Reflexion anwenden. ✓ ausgewählte Fragestellungen vor dem Hintergrund der präsentierten theoretischen Ansätze und aktueller Forschungsergebnisse selbstständig vertiefen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Aspekte der Mehrsprachigkeit, Gender_Diversität 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen, seminaristisches interaktives Arbeiten, E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Inklusive Pädagogik		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-8	Inklusive Schulkulturen			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Möglichkeiten demokratischer/partizipierender Erziehung in Unterricht und Schulleben und ihre methodisch-didaktische Umsetzung ✓ Grundanliegen, Schwerpunkte und Bildungsziele des interkulturellen/interreligiösen Lernens ✓ Sozial-emotionales Lernen in (altersübergreifenden) inklusiven Settings ✓ Symptomatik, Epidemiologie und multifaktorielle Ursachen von internalisierenden und externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten und -störungen ✓ Möglichkeiten strukturierter Verhaltensbeobachtung und gezielte pädagogische Interventionsmöglichkeiten ✓ Mobbing in inklusiven Settings ✓ Vernetzungsmöglichkeiten und Arbeit in (multidisziplinären) Teams 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ partizipative Unterrichtsformen und interkulturelle/interreligiöse Lernangebote im Team planen und damit verbundene methodisch-didaktische Entscheidungen begründen. ✓ fördernde/hemmende Bedingungen des emotionalen und sozialen Lernens in inklusiven Settings beschreiben. ✓ Methoden zur (vorurteils- und geschlechts-) bewussten Gestaltung des Sozialen Lernens in inklusiven Settings anwenden und reflektieren. ✓ die Relevanz von Geschlechternormen und geschlechtsspezifischen Erwartungshaltungen im Förderschwerpunkt sozial-emotionales Lernen erklären. ✓ Erscheinungsformen und multifaktorielle Ursachen von internalisierenden und externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten und -störungen beschreiben. ✓ pädagogische von klinischen Perspektiven unterscheiden. ✓ Instrumente der strukturierten Verhaltensbeobachtung anwenden. ✓ bei Verhaltensauffälligkeiten und -störungen gezielt und geschlechterbewusst intervenieren. ✓ Mobbingphänomene in inklusiven Settings erkennen und situationsadäquate Handlungsmöglichkeiten reflektieren. ✓ Methoden der professionellen (Selbst-)Reflexion anwenden. ✓ die Expertise von inner- und außerschulischen Fachkräften nutzen. ✓ ausgewählte Fragestellungen vor dem Hintergrund der präsentierten theoretischen Ansätze und aktueller Forschungsergebnisse selbstständig vertiefen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Gender_Diversität ✓ Aspekte der Theaterpädagogik 				
Lehr- und Lernmethoden				

Präsenzveranstaltungen, seminaristisches interaktives Arbeiten, E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Inklusive Pädagogik		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-9	Mehrsprachigkeit im Kontext inklusiver Unterrichtsettings			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	ja	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Spracherwerb im Überblick (Verlauf, Theorien, Forschungsmethoden und -ergebnisse) ✓ Abweichungen vom typischen Spracherwerb: Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen ✓ Sprachkompetenz und Sprachstandsfeststellung unter besonderer Berücksichtigung der Kompetenzen mehrsprachiger Schüler_innen (aktuelle Befunde, Durchführung) ✓ Beurteilung und Bewertung von Sprachleistungen ✓ Grundsätze der Sprachförderung ✓ Erstellen von individuellen Sprachförderangeboten (Materialien, Förderpläne, anregende Lernwelten, Durchführung) 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die einzelnen Stufen, die Theorien und Forschungsmethoden des typischen und atypischen Spracherwerbsverlaufs erklären. ✓ Forschungsergebnisse zum Spracherwerb heranziehen. ✓ die Abweichungen vom typischen Spracherwerb und deren Ursachen benennen und einen Überblick über Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen und den aktuellen Forschungsstand erklären. ✓ aktuelle Verfahren zur Sprachstandsfeststellung (auch in der Schuleingangsphase) und Sprachscreenings durchführen und diese kritisch reflektieren. ✓ mündliche und schriftliche Sprachleistungen von (mehrsprachigen) Schüler_innen beurteilen und bewerten. ✓ aktuelle Befunde (Diagnose, Screening, Beobachtungsverfahren) erklären. ✓ Grundzüge der Sprachförderung erklären, Analysekriterien für die Auswahl von Material kennen und für den Aufbau von Förderung nutzen. ✓ Sprachförderung individualisiert anwenden (Förderplan, Auswahl bzw. Erstellen von Material, Durchführung). ✓ anregende Lernwelten zur Sprachförderung schaffen. ✓ aktuelle Befunde zur Wirksamkeit der Sprachförderung erklären und Kriterien für den Unterricht ableiten. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Inklusive Bildung (Sozial-emotionale Entwicklung, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung) ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit 				
Lehr- und Lernmethoden				

Präsenzveranstaltungen, seminaristisches interaktives Arbeiten, E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode für Lehrveranstaltungen (schriftlich, mündlich, immanent) – Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Inklusive Pädagogik		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SIP-10	Inklusive Schulentwicklung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	Ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schule als lernende Organisation ✓ Qualitätskriterien und Standards inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung ✓ Instrumente der (Selbst-)Evaluation ✓ Weiterentwicklung inklusiver Schulkulturen, -strukturen und Praxisformen ✓ Inter-/transkulturelle und mehrsprachige Dimensionen schulischer (Weiter-)Entwicklung ✓ Reflexion eigener Lernfortschritte ✓ weiterführende Qualifizierungsangebote 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Möglichkeiten der qualitativen Weiterentwicklung von inklusiven Schulkulturen, -strukturen und Praxisformen vor dem Hintergrund systematischer Beobachtung benennen ✓ Qualitätskriterien und Standards der inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung benennen ✓ Möglichkeiten der qualitativen Weiterentwicklung von interkulturellen, mehrsprachigen Bildungsprozessen in inklusiven Settings benennen ✓ Methoden und Instrumente der (Selbst-)Evaluation bewusst und zielorientiert einsetzen ✓ innovative Modelle im Rahmen eines Projektes konzipieren ✓ ihre Kompetenzsteigerung im Rahmen des Schwerpunkts reflektieren ✓ weiterführende Qualifizierungsangebote bewerten ✓ ausgewählte Fragestellungen vor dem Hintergrund der präsentierten theoretischen Ansätze und aktueller Forschungsergebnisse selbstständig vertiefen 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Aspekte der Mehrsprachigkeit und Gender_Diversität ✓ forschendes Lernen 				
1				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen, seminaristisches interaktives Arbeiten, Exkursionen, Projektunterricht, E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben				
Sprache(n)				
Deutsch				

2.6.4.3.6 Schwerpunkt Kreatives Schaffen, Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Kreatives Schaffen: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SKS-1	Aktiv-Kreativ 1		
		ECTS-AP	Semester
		5	5.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildnerische Erziehung – Kunst und Kultur (Orientierung in der Kunst) ✓ Technisches Werken – Teilbereich Technik (Fahren; Gleiten; Schwimmen; Kräfte sparen/übertragen) ✓ Textiles Werken – Faser – Faden – Fläche 1, Lehren und Lernen (Grundlagen 1 – Material) ✓ Gender Kompetenz – Reflexive Koedukation 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden können ...			
Bildnerische Erziehung			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sich im Bereich der Kunst orientieren. ✓ die Entwicklung der Kunst und des Kunstbegriffes und deren Bedeutung für Gesellschaft und Kultur reflektieren, darstellen und diskutieren. ✓ ihr Wissen in Bezug auf zeitgenössische Kunst und Kunstpositionen erweitern. ✓ Zusammenhänge zwischen Künstler-Werk-Rezipient erörtern. ✓ kunstdidaktische Konzepte anwenden und dieses Wissen für die Unterrichtsarbeit in der Primarstufe nutzen. ✓ Impulse für den Unterricht der Primarstufe schaffen und bildnerische Strategien unter Einbezug von Gendersensibilität und Inklusion entwickeln. ✓ Unterrichtsideen zu gewählten Themen aus dem Teilbereich der Kunst und Kultur entwickeln, reflektieren und präsentieren und eigenständig künstlerische Werke planen, realisieren, präsentieren und diskutieren. ✓ lokale kulturelle Angebote für ihre persönliche Entwicklung und Unterrichtsplanung nutzen. 			
Technisches Werken			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ elementare Kenntnisse und Grundbegriffe ausgewählter Inhalte des Teilbereichs Technik kontextualisieren. ✓ zentrale technikwissenschaftliche Begriffe (z.B. Technik, Technologie) definieren. ✓ Technikphänomene untersuchen. ✓ sich im Teilbereich Technik orientieren. 			

- ✓ technische Problemstellungen identifizieren und Zugänge zu Lösungsoptionen prozessorientiert eröffnen.

Textiles Werken

- ✓ Methodenkompetenz und didaktische Konzepte für das Textile Werken planen und entsprechend der Unterrichtssituation einsetzen.
- ✓ den Lehrplan interpretieren und für Grundstufe I und II Unterrichtsplanungen bzw. Jahresplanungen erstellen.
- ✓ textile und nichttextile Fasern unterscheiden, ordnen und ihre Eigenschaften charakterisieren.
- ✓ ökonomische und ökologische Auswirkungen des Produktkreislaufs – Blick auf die Rohstoffgewinnung, Herstellung, Gebrauch und Wiederverwertung textiler und nichttextiler Fasern im Kontext mit dem Bildungsauftrag für nachhaltige Entwicklung.
- ✓ die Entstehung und Verarbeitung der Fasern erforschen, definieren und für einen kindgerechten Einsatz in der Primarstufe generieren.
- ✓ Materialressourcen verantwortungsbewusst verwenden und einsetzen.
- ✓ Fasern, Schnüre und Textilien im Alltagsfeld der Kinder erkennen und um ihre Anwendung wissen.
- ✓ Fäden, Schnüre, Verschlingungen entstehen lassen und kennen die unterschiedlichen Möglichkeiten der Anwendung in der Primarstufe.

Gender Kompetenz – Reflexive Koedukation

- ✓ eigener Geschlechterbilder und Interaktionsmuster, Hierarchisierungs- und Klassifizierungsmuster, Sozialisierungserfahrungen, geschlechterbezogene Zuschreibungen und Erwartungshaltungen reflektieren.
- ✓ Befunde zu Geschlechterunterschieden bei Attributionen sowie zum unterschiedlichen Feedbackverhalten von LehrerInnen und SchülerInnen zusammenfassen.
- ✓ ableiten, welche Attributionen bei (Miss-)Erfolg durch gezieltes Feedback nahegelegt werden sollten, um ein Lernergebnis positiv zu verarbeiten.
- ✓ Mädchen und Buben gleichermaßen entsprechend ihrer Potentiale fördern und Geschlechtsstereotype verringern.
- ✓ die Entstehungsbedingungen und Auswirkungen von Stereotypen verbalisieren.
- ✓ Geschlechterkonstruktionen wahrnehmen, analysieren, realisieren und handelnd dekonstruieren.
- ✓ sich Ziele für die Gestaltung des eigenen Unterrichts im Sinne eines selbstwert- und motivationsfördernden Feedbacks setzen.
- ✓ eine forschende, selbstreflexive Grundeinstellung einnehmen, insbesondere auch in Bezug auf geschlechterbezogene Phänomene und Konstruktionsprozesse.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben

- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Kreatives Schaffen: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken		
Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:			
SKS-2	Aktiv-Kreativ 2			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildnerische Erziehung – Kunst und Bildkommunikation (Schrift, grafische und druckgrafische Techniken) ✓ Technisches Werken – Teilbereich Technik 1 (Fahren; Gleiten; Schwimmen; Kräfte sparen/übertragen) ✓ Technisches Werken – Teilbereich Technik 2 (Energie sichtbar machen/nutzen; elektrische Bauteile und deren Funktion; Messen und Vergleichen) ✓ Textiles Werken – Faser – Faden – Fläche 2 (Grundlagen II –Werkzeug und Maschinen, Herstellungsverfahren) 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
Bildnerische Erziehung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ unterschiedliche Methoden des Zeichnens vertiefen und anwenden. ✓ die Handzeichnung als autonomen Prozess erforschen und verwenden. ✓ Form und Funktion der Grafik nutzen. ✓ Zusammenhänge von Schrift/Bild/Aussage erkennen. ✓ einfache druckgrafische Verfahren vertiefen, diese sinnvoll und zielgerecht für den Unterricht in der Primarstufe einsetzen. ✓ Anforderern und Voraussetzungen für eine diversitätsgerechte Unterrichtsgestaltung erkennen. ✓ Unterrichtsideen und unterrichtsrelevante Werke zu gewählten Themen aus dem Teilbereich der Schrift, Grafik und der druckgrafischen Techniken entwickeln, reflektieren und präsentieren. 				
Technisches Werken				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ elementare Kenntnisse und Grundbegriffe ausgewählter Inhalte des Teilbereichs Technik kontextualisieren. ✓ zentrale technikwissenschaftliche Begriffe (z.B. Technik, Technologie) definieren. ✓ Technikphänomene untersuchen. ✓ sich im Teilbereich Technik orientieren. ✓ relevante Werkzeuge und Maschinen unter Beachtung der Regeln zur Unfallverhütung sachgerecht einsetzen. 				

- ✓ Werkstoffe erforschen und Materialien auf ihren Verwendungszweck hin sinnvoll einsetzen.
- ✓ technikbezogener Unterrichtssequenzen analysieren, planen und gestalten.
- ✓ Unterrichtsideen und unterrichtsrelevante Produkte zu gewählten Themen aus dem Teilbereich Technik entwickeln, reflektieren und präsentieren.
- ✓ technische Problemstellungen identifizieren und Zugänge zu Lösungsoptionen prozessorientiert eröffnen.
- ✓ Sicherheitsaspekte im Umgang mit elektrischem Strom demonstrieren.
- ✓ elektrotechnische Grundbegriffe, Bauelemente, Schaltungen und Messverfahren kontextualisieren.

Textiles Werken

- ✓ Werkzeuge und Maschinen sachgerecht einsetzen und beachten von Regeln zur Unfallverhütung.
- ✓ aus Fäden Flächen bilden, Fäden verschlingen, verkreuzen, verknoten und verbinden.
- ✓ grundlegende Begriffe der textilen Herstellungs- und Verfahrenstechniken deklarieren und anwenden.
- ✓ unterschiedlichen Herstellungsverfahren anwenden und an einfachen Werkstücken für die Primarstufe selbstständig umsetzen.
- ✓ die Bedeutung von Textilien sowie im eigenen als auch im Umfeld der SchülerInnen sehen und diese Erfahrungsfelder für den Unterricht definieren.
- ✓ handlungsorientiert Problemlösungsstrategien entwickeln und prozessorientiert umsetzen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Kreatives Schaffen: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SKS-3	Aktiv-Kreativ 3			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildnerische Erziehung – Farbe und Fläche (Farbe und Fläche als Grundprinzip der Malerei) ✓ Technisches Werken – Teilbereich Gebaute Umwelt 1 (Raumerfahrung sammeln, Wohnfantasien entwickeln, Bau- und Konstruktionserfahrungen gewinnen) ✓ Textiles Werken – Perspektiven des Textilunterrichts 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
Bildnerische Erziehung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ sich mit Gestaltungsfragen der Malerei auseinandersetzen. ✓ Bildinhalte erfassen, verbalisieren, und eigene Bilder produzieren. ✓ für den Unterricht lehrplangerechte malerische Prozesse und bildnerisches Gestalten initiieren und fördern. ✓ einfache malerische Grundprinzipien vertiefen und diese sinnvoll und zielgerecht für einen altersgemäßen Unterricht einsetzen. ✓ Impulse für den Unterricht der Primarstufe schaffen und bildnerische Strategien entwickeln. ✓ Unterrichtsideen und unterrichtsrelevante Werke zu gewählten Themen aus dem Teilbereich der Farbe und Fläche entwickeln, reflektieren und präsentieren. 				
Technisches Werken				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ elementare Kenntnisse und Grundbegriffe ausgewählter Inhalte des Teilbereichs Gebaute Umwelt kontextualisieren. ✓ sich im Teilbereich Gebaute Umwelt orientieren. ✓ Bauform und Konstruktion sinnvoll anwenden. ✓ relevante Werkzeuge und Maschinen unter Beachtung der Regeln zur Unfallverhütung sachgerecht einsetzen ✓ Werkstoffe erforschen und Materialien auf ihren Verwendungszweck hin sinnvoll einsetzen ✓ Unterrichtssequenzen in Bezug auf den Teilbereich Gebaute Umwelt analysieren, planen und gestalten ✓ Unterrichtsideen und unterrichtsrelevante Produkte zu gewählten Themen aus dem Teilbereich Gebaute Umwelt entwickeln, reflektieren und präsentieren 				

- ✓ Problemstellungen in Bezug auf den Teilbereich Gebaute Umwelt identifizieren und Zugänge zu Lösungsoptionen prozessorientiert eröffnen

Textiles Werken

- ✓ die Perspektiven Textiler Bildung definieren und diskutieren
- ✓ durch eine mehrperspektivische Betrachtungsweise von Textilien neue Lerninhalte für den Unterricht generieren.
- ✓ Ausdrucksformen von Textilien in verschiedenen Kulturen kennen lernen und kulturelles Problembewusstsein entwickeln.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Kreatives Schaffen: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SKS-4	Aktiv-Kreativ 4			
		ECTS-AP	Semester:	
		5	6.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildnerische Erziehung – Objekt, Körper und Raum (Grundprinzipien des plastischen Arbeitens) ✓ Technisches Werken – Teilereich Gebaute Umwelt (Räumlich –funktionelle Zusammenhänge, Einsichten in Anordnung, Nutzung und Ausgestaltung von Räumen, Merkmale von Konstruktionsmethoden, Kritische Einstellung) ✓ Textiles Werken – Farbe und Fläche (Textile Flächengestaltung, Textile Flächenverarbeitung – Aspekte der Mode) 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
Bildnerische Erziehung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ schülergerechte Themen für das plastische Gestalten entwickeln, reflektieren und präsentieren. ✓ Unterrichtsideen und unterrichtsrelevante Werke zu gewählten Themen aus dem Teilbereich des dreidimensionalen Arbeitens entwickeln, reflektieren und präsentieren. ✓ Phänomene der Architektur, Plastik, Skulptur sowie der der Objekt- und Umweltgestaltung erkennen und fundiert thematisieren. ✓ Architektur und Umweltgestaltung in Hinblick auf deren Bedeutung für soziale, kulturelle und ökologische Relevanz erfassen. ✓ Materialien und Techniken für das Arbeiten im dreidimensionalen Bereich sinnvoll einsetzen. ✓ Impulse für den Unterricht in der Primarstufe schaffen und bildnerische sowie plastische Strategien entwickeln. 				
Technisches Werken				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ elementare Kenntnisse und Grundbegriffe ausgewählter Inhalte des Teilbereichs Gebaute Umwelt kontextualisieren. ✓ sich im Teilbereich Gebaute Umwelt orientieren. ✓ Bauform und Konstruktion sinnvoll anwenden. ✓ relevante Werkzeuge und Maschinen unter Beachtung der Regeln zur Unfallverhütung sachgerecht einsetzen. ✓ Werkstoffe erforschen und Materialien auf ihren Verwendungszweck hin sinnvoll einsetzen ✓ Unterrichtssequenzen in Bezug auf den Teilbereich Gebaute Umwelt analysieren, planen und gestalten. 				

- ✓ Unterrichtsideen und unterrichtsrelevante Produkte zu gewählten Themen aus dem Teilbereich Gebaute Umwelt entwickeln, reflektieren und präsentieren.
- ✓ Problemstellungen in Bezug auf den Teilbereich Gebaute Umwelt identifizieren und Zugänge zu Lösungsoptionen prozessorientiert eröffnen.

Textiles Werken

- ✓ Werkzeuge und Maschinen sachgerecht einsetzen und Regeln zur Unfallverhütung beachten.
- ✓ vielfältige Materialien erproben und Werkzeuge auf ihren Verwendungszweck hin sinnvoll einsetzen.
- ✓ ihr Wissen und Können verschiedener flächengestaltender Verfahren vertiefen und in kindgerechte Themen der Primarstufe umsetzen.
- ✓ Bekleidung als Grundbedürfnis des Menschen erkennen und unter Berücksichtigung der Aspekte Schutz, Schmuck, Status und persönlichem Ausdruck für den Unterricht in der Primarstufe aufbereiten.
- ✓ soziokulturelle Aspekte der Mode kritisch wahrnehmen und reflektieren
- ✓ Kleidungsstücke sinnstiftend recyceln und daraus neue Werkstücke gestalten.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Kreatives Schaffen: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken	
Kurzzeichen SKS-5	Modulbezeichnung Medien- und Aspekte der Theaterpädagogik	ECTS-AP 5	Semester 7.
Kategorie: Pflichtmodul nein	Wahlpflichtmodul ja	Wahlmodul nein	Kategorie: Basismodul nein
			Aufbaumodul ja
Zugangsvoraussetzungen STEOP			
Bildungsinhalte			
Medienpädagogik – Digitale Kompetenzen: Film und Foto			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ verschiedene Ansätze im Einsatz der Fotografie im Unterricht der Primarstufe ✓ Urheberrecht und Creative Commons. ✓ der spezifische Einsatz aktueller (mobiler) Technologie im Kontext eines kreativen Unterrichts in der Primarstufe. ✓ wichtige Schritte in der Konzeption, in der Umsetzung, in der Evaluation und in der Dokumentation von Medienprojekten im Kontext des Unterrichts in der Primarstufe. ✓ Vermittlung von Grundkompetenzen in der Planung, Umsetzung, Evaluation Dokumentation und Evaluation des spezifischen Medieneinsatzes. ✓ Vermittlung von technischen Basiskompetenzen in der Medienpraxis. ✓ Ideenfindung, Konzepterstellung und Umsetzung einer Medienproduktion (bspw. Stop-Motion-Film). 			
Aspekte von Theaterpädagogik – Spielen und Inszenieren			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Theaterpädagogische Methoden und Spiele als vielschichtige Bildungsprozesse. ✓ Diverse visuelle Ausdruckformen in Zusammenhang mit bildnerischer Techniken. ✓ Ausdruck von Stimmung und Bewegung – Übungen zum expressiven Körperausdruck. ✓ Gefühle Gedanke und Vorstellungen bildhaft ausdrücken und spielerische Aktivitäten im Bereich aller Sinne. ✓ Ausgewählte Künstler und Künstlerinnen und ihre Kunstwerke verstehen. 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Studierende können ...			
Medienpädagogik			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ unterschiedliche (mobile) Technologien im Rahmen eines zeitgemäßen und kreativen Unterrichts in der Primarstufe einsetzen. ✓ eine spezifische Medienproduktion (bspw. Stop-Motion-Film) bzw. ein spezifisches Medienprojekt im Unterricht konzipieren, unter Berücksichtigung von rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen realisieren und das Arbeitsergebnis publizieren. 			

Theaterpädagogik – Spielen und Inszenieren

- ✓ verbale und nonverbale Ausdrucksfähigkeit wahrnehmen, und situationsgerecht einsetzen.
- ✓ das szenische Spiel in seinen Ausprägungen (Figurenspiel, Schattentheater, Pantomime, darstellendes Spiel, Maskenspiel usw.) als fächerverbindendes ästhetisches Prinzip anwenden und initiieren.
- ✓ Selbst- und Fremdwahrnehmung, Rollenwechsel erfahren und durchführen.
- ✓ Mimik, Gestik, Haltung, Bewegung und Sprache bewusst einsetzen
- ✓ unterschiedliche Rollen mit eigenen subjektiven körperlichen, emotionalen und ethnischen Möglichkeiten gestalten
- ✓ Kinder bei der Entwicklung von sozialer, ethischer und emotionaler Intelligenz fördern
- ✓ sich selbst und Primarstufenkinder im Kontext der Gruppe mittels theatraler Methoden ganzheitlich erleben und Experimentierfreude initiieren.
- ✓ Aufführungen und Präsentationen im Rahmen von Projekten in der Primarstufe inszenieren.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team)
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Kreatives Schaffen: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SKS-6	Aktiv-Kreativ 5			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7.	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildnerische Erziehung – Ästhetische Bildung und Kunstpädagogische Konzepte ✓ Technisches Werken – Teilbereich Produktgestaltung ✓ Textiles Werken – Textilkunst und Gestaltung (Upcycling) 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
Bildnerische Erziehung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufgaben, Ziele und Intentionen der ästhetischen Bildung im Fach Bildnerische Erziehung verstehen, diskutieren und die Bedeutung der ästhetischen Sozialisation von Kindern erkennen. ✓ Kriterien zur Auswahl von Unterrichtsinhalten zur Thematik lehrplangerecht erstellen und begründen. ✓ didaktische Verknüpfungen zur Ästhetik und Kreativität herstellen und in bildnerischen Themen entwickeln und anwenden. ✓ Verbindungen zwischen künstlerischer Praxis und dem bildnerischen Arbeiten von Kindern herstellen und entsprechende Unterrichtskonzepte sowie Unterrichtsmethoden sinnvoll anwenden. 				
Technisches Werken				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ elementare Kenntnisse und Grundbegriffe ausgewählter Inhalte des Teilbereichs Produktgestaltung kontextualisieren. ✓ sich im Teilbereich Produktgestaltung orientieren. ✓ relevante Werkzeuge und Maschinen unter Beachtung der Regeln zur Unfallverhütung sachgerecht einsetzen. ✓ Werkstoffe erforschen und Materialien auf ihren Verwendungszweck hin sinnvoll einsetzen ✓ Unterrichtssequenzen in Bezug auf den Teilbereich Produktgestaltung analysieren, planen und gestalten. ✓ Unterrichtsideen und unterrichtsrelevante Produkte zu gewählten Themen aus dem Teilbereich Produktgestaltung entwickeln, reflektieren und präsentieren. ✓ Problemstellungen in Bezug auf den Teilbereich Produktgestaltung identifizieren und Zugänge zu Lösungsoptionen prozessorientiert eröffnen. 				

Textiles Werken

- ✓ Forschungsansätze und mehrperspektivische Zugänge nutzen.
- ✓ kreative Prozesse initiieren, begleiten und reflektieren.
- ✓ Impulse aus Textilkunst aufgreifen und in eigenen Kunstobjekten umsetzen.
- ✓ textile Materialien sinnstiftend recyceln (upcyclen) und daraus neue Werkstücke gestalten.
- ✓ didaktische Verknüpfungen zur Ästhetik und Kreativität herstellen und in textilen Objekten entwickeln und anwenden.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) - Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Kreatives Schaffen: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SKS-7	Projektwerkstatt Atelier 1			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Projektarbeiten aus den Bereichen: Bildnerische Erziehung; Technisches Werken; Textiles Werken				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können....				
Bildnerische Erziehung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kunst erleben und vernetzen: Übergreifende Prozesse mit verwandten Bereichen wie Medien, Theater, usw. initiieren und erarbeiten. ✓ erworbenes Wissen aus den Bereichen Schrift, Graphik, Druckgrafik sowie Farbe und Fläche und des dreidimensionalen Gestaltens bei spezifischen Aufgabenstellungen anwenden, vertiefen und reflektieren. ✓ künstlerisch-kreative Prozesse sowohl konzipieren, selber durchlaufen und reflektieren. ✓ differenzierte und individualisierende Unterrichtsformen für die Primarstufe gendersensibel planen und umsetzen. ✓ Primarstufenkindern Begegnungen aus Kunst und Kultur organisieren und für deren Bildung nutzen. 				
Technisches Werken				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erworbenes Wissen und Kenntnisse aus den Module 5-7 für persönlich gewählte Projekte einsetzen und fachgerecht anwenden. 				
Textiles Werken				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ in einer persönlichen Projektarbeit Kenntnisse über erworbene Herstellungsverfahren, nach ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten zum Ausdruck bringen. ✓ eigene selbstentworfenen Objekte präsentieren und bestehende Gegenstände weiterentwickeln. ✓ eigene Prozesse planen, strukturieren und organisieren. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit 				

- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Kreatives Schaffen: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SKS-8	Medien- und Aspekte der Theaterpädagogik			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Aspekte von Theaterpädagogik – Raum und Inszenieren				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Verschiedene Theaterformen im historischen Kontext. ✓ Weiterentwicklung der Experimentierfreude. ✓ Erstellung von Requisiten, Materialien, Masken und Kostümen. ✓ Kennenlernen unterschiedlicher Theatertechniken. ✓ Gestaltungsprojekte, Spielhandlungen und Präsentationen. ✓ Spiel mit Licht und Schatten, Figurenbau und Figurenspiel. ✓ Erstellung und Dokumentation von fächerübergreifenden Unterrichtsprojekten. 				
Medienpädagogik– Digitale Kompetenzen: Coding und Robotik				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ einfache analoge Spielformen zum Einstieg in das kindliche Programmieren und zur Förderung des Logik-Verständnisses. ✓ Programmieren als Kulturtechnik unserer Zeit. ✓ einfache unterrichtspraktische Beispiele für Robotik und Programmieren in der Primarstufe. ✓ Produktion eigener digitaler Inhalte und Medien. ✓ Konzeption eigener Spielvarianten zum Einsatz von verschiedenen Technologien. ✓ Entwicklung von Problemlösungskompetenzen und logischem Denken bei Kindern. ✓ Dokumentation, Vermarktung und das (mediale) „Marketing“ eigener Unterrichtsprojekte. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können ...				
Theaterpädagogik – Raum und Inszenieren				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ überblicksmäßig die wichtigsten Theaterentwicklungen nachvollziehen. ✓ eigene gestaltungs- und bewegungstechnische Kompetenzen verbessern. ✓ Requisiten, Masken, Kostüme und Figuren aus unterschiedlichen Materialien herstellen und einsetzen. ✓ Musik, Rhythmus und Tanz als dramaturgische Elemente einsetzen. ✓ kurze bis umfangreiche Szenen mit Hilfe von unterschiedlichsten Requisiten entwickeln. ✓ die Vielfältigkeit von Objekten und Figuren zur Darstellung nutzen. 				

- ✓ Spielort und Objekte in das theatrale Konzept einbeziehen und in unterschiedlichen Spielaktionen improvisieren.
- ✓ Entwicklungen der Experimentierfreude bei Kindern und sich selbst anregen.
- ✓ Maske, Kostüme und Bühnenkonzepte vergleichen und eigene Entwürfe gestalten.
- ✓ Fächerübergreifende Theaterprojekte initiieren und dokumentieren.

Medienpädagogik – Coding und Robotik

- ✓ einfache Unterrichtsszenarien zum Einstieg in das Coding bzw. in die Robotik konzipieren.
- ✓ aktuelle Technologien in ihrem Unterricht einsetzen.
- ✓ einfache spezifische analoge und digitale Spielformen für den Einsatz in der Primarstufe entwickeln.
- ✓ einfache und komplexe Coding–Aufgaben lösen.
- ✓ einfache technische Probleme im Einsatz von Robotern im Primarstufen Unterricht lösen.
- ✓ Projekte, die im Rahmen des Unterrichts durchgeführt werden medial aufbereiten, dokumentieren und im Sinne eines „Eigenmarketings“ publizieren.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation – Beratung – Vernetzung – Arbeiten im Team)
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Kreatives Schaffen: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SKS-9	Aktiv-Kreativ 6			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildnerische Erziehung – Fachdidaktische Vertiefung ✓ Technisches Werken – Technikdidaktische Vertiefung ✓ Textiles Werken – Fachdidaktische Vertiefung ✓ Textiles Werken – Ästhetische Bildung 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können....				
Bildnerische Erziehung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ die Charakteristika des Faches identifizieren und diskutieren. ✓ Bildkompetenz und visuelle Kompetenz erklären und in Unterrichtsmodellen anwenden. ✓ Grundsätzliche Überlegungen zum fächerüberschreitenden Prinzip im Primarbereich andeuten und reflektieren. ✓ Unterricht im Fach entsprechend des geltenden Lehrplans der Primarstufe und der materiellen, sozialen und kulturellen Bedingungen planen. ✓ Prinzipien und Modelle eines fächerverbindenden Unterrichts identifizieren und an eigenen Unterrichtsphasen anwenden und erproben. ✓ Impulse aus Kunst und Kultur setzen und sie für die eigene bildnerische Fachdidaktik umsetzen. 				
Technisches Werken				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundprinzipien der Geschichte, der Legitimation sowie der Merkmale technischer Bildung kritisch diskutieren. ✓ Prinzipien, Ziele, Inhalte und Methoden technischer Bildung und deren aktuelle schulischen Umsetzungslinien analysieren und reflektieren. ✓ Forschungsansätze und mehrperspektivische Zugänge nutzen. ✓ fachraumsystembezogene und ausstattungsbezogene Aspekte illustrieren. ✓ Kompetenzen hinsichtlich Konstruktionsprozessen, Funktionsanalysen, Produkten, Materialien, Technologien und Technikverfahren in den Teilbereichen Technik, Produktgestaltung und Gebaute Umwelt im Sinne von Wissen und Können im Unterricht fördern. ✓ kompetenzorientierte Lerngelegenheiten organisieren. 				

- ✓ lehrplanmäßige Vorgaben und fachdidaktische Grundlagen der Grundstufe I und II in Bezug zur Schulpraxis setzen
- ✓ können Konzepte der Leistungsbewertung definieren.

Textiles Werken

- ✓ Bildungssinn, Perspektiven, Ziele, Inhalte und Methoden des Textilen Werkens und deren aktuelle schulische Umsetzungsrichtlinien analysieren und reflektieren.
- ✓ die Fachgeschichte des Textilen Werkens kritisch hinterfragen, aktuelle Tendenzen aufgreifen und daraus resultierende Bildungsinhalte ableiten.
- ✓ auf ein vielfältiges Repertoire an Methoden und Aktionsformen für die Praxisvermittlung und die Unterrichtsgestaltung für die Primarstufe zurückgreifen.
- ✓ fächerverbindende Inhalte generieren und in eigenen Unterrichtsplanungen anwenden.
- ✓ Planungen für die Primarstufe unter Berücksichtigung von Inklusion und Diversität erstellen.
- ✓ Grundlagen, Begriffe, Ziele und Intentionen ästhetischer Bildung im Fach Textiles Werken verstehen und diskutieren.
- ✓ ästhetische Forschungsansätze und mehrperspektivische Zugänge nutzen.
- ✓ kreative Prozesse initiieren, begleiten und reflektieren.
- ✓ didaktische Verknüpfungen zur Ästhetik und Kreativität herstellen und in textilen Objekten entwickeln und anwenden.

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Kreatives Schaffen: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SKS-10	Projektwerkstatt Atelier 2			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Projektarbeiten in der Schulpraxis aus den Bereichen: Bildnerische Erziehung; Technisches Werken; Textiles Werken				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden können...				
Bildnerische Erziehung – Vertiefung zur Projektarbeit und Atelierwerkstatt				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kunst erleben und in der Schulpraxis vernetzen. ✓ Übergreifende Prozesse mit verwandten Bereichen wie Musik, Theater, Medien usw. initiieren und erarbeiten als auch bei Schülerinnen und Schülern initiieren und begleiten. ✓ erworbenes Wissen aus den Bereichen der Module 1–4 bei spezifischen Aufgabenstellungen anwenden, vertiefen und reflektieren. ✓ Unterschiedliche Lehr- und Lernformen flexibel und situationsgerecht einsetzen und diese auf Anforderungen hinsichtlich Fragen zur Inklusion und Diversität reflektieren. 				
Technisches Werken				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erworbenes Wissen aus den Bereichen Produktgestaltung, Bauen und Wohnen und Technik bei spezifischen Aufgabenstellungen anwenden und reflektieren. ✓ sich im Bereich ausgewählter Materialien orientieren und diese fachgerecht einsetzen. 				
Textiles Werken				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ das erworbene Wissen bei der Herstellung und Planung textiler Objekte anwenden. ✓ die geschichtlichen und wirtschaftlichen Dimensionen in Zusammenhang mit der eigenen textilen Welt bringen. ✓ die Materialien und Fertigungstechniken im Projekt fachgerecht einsetzen. ✓ erworbenes Wissen aus den Bereichen der Module 1–4 bei spezifischen Aufgabenstellungen anwenden, vertiefen und reflektieren. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) 				

- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Nachhaltige Bildung sowie Gesundheitsbildung
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik (Lernen; sozial-emotionale Entwicklung; Interkulturalität; Mehrsprachigkeit; Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung; Handlungsfelder inklusiver Pädagogik: Sehen, Hören, Begabung usw.; Kooperation - Beratung - Vernetzung - Arbeiten im Team)
- ✓ Gender-Diversität

Lehr- und Lernmethoden

Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; ergänzt durch E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertem Onlinelernen;

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

2.6.4.3.7 Schwerpunkt Mathematische Bildung und Diversität

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Mathematische Bildung und Diversität	
Kurzzeichen		Modulbezeichnung	
SMA-1		Wirklichkeit und Modell – Einsatz von Medien im Mathematikunterricht	
		ECTS-AP	Semester
		5	5.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	Ja	nein	Aufbaumodul ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einsatz digitaler und analoger Medien zur Unterstützung und Ergänzung der didaktischen Prinzipien in den mathematischen Inhaltsbereichen der Primarpädagogik ✓ Einsatz von Medien zur Förderung von Kreativität und zur Anregung eines "(Er)Forscher-Geistes" sowie zur Simulation und zur anschaulichen Darstellung der Realität durch mathematische Modelle in verschiedenen Inhaltsbereichen ✓ einfaches Programmieren von Anwendungen zum Einsatz im Unterricht ✓ grundlegendes Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen des altersgerechten Umgangs mit Medien ✓ unterschiedliche Methoden des Medieneinsatzes in Hinsicht auf differenziertes, eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können die Vielfalt der Medien entsprechend dem aktuellen Stand der informationstechnologischen und mediendidaktischen Entwicklung situationsadäquat im pädagogischen Handlungsfeld einsetzen und beratend tätig werden. ✓ können geeignete Werkzeug- und Simulationsprogramme, Suchmaschinen, Lernplattformen und Programme zur einfachen Programmierung benutzen und über einen sinnvollen Einsatz im Unterricht entscheiden. ✓ können die didaktischen und pädagogischen Möglichkeiten und Grenzen bei der Vermittlung von mathematischen Inhalten über oben genannte Programme im Unterricht altersgerecht einschätzen und den differenzierten, auf unterschiedliche Aspekte von Diversität beachtenden Einsatz für den Unterricht planen. 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, personalisierter Unterricht) ✓ Gendergerechte Pädagogik 			
Lehr- und Lernmethoden			
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des eigenverantwortlichen Lernens, Vorträge; E-Learning			

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung			Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Mathematische Bildung und Diversität	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-2	(Ausgleichende) Förderung im Mathematikunterricht			
			ECTS-AP	Semester
			5	5.
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprachförderung als eine der zentralen Aufgaben des Mathematikunterrichts ✓ Prinzipien der „durchgängigen Sprachbildung“, Charakteristika und Funktionen von Bildungs-, Schul- und mathematischer Fachsprache ✓ Planung und Gestaltung von sprachaufmerksamen, sprachsensiblen und diversitätsbewussten Unterrichtseinheiten ✓ Modelle und Methoden der sprachlichen Förderung für den Mathematikunterricht ✓ Adaptierung von Rahmenlehrplänen für ein inklusives Setting ✓ Individualisierung und Personalisierung von Lernangeboten ✓ Zieldifferenziertes Lernen am "Gemeinsamen Gegenstand" ✓ Medien als Lernhilfen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können theoretische Grundlagen zur Förderung von bildungssprachlichen Fähigkeiten im Fach Mathematik aufzeigen und Grundzüge eines sprachsensiblen Unterrichts benennen. ✓ können Alltags-, Schul-, Fach- und Bildungssprache trennen und zwischen diesen Sprachregistern wechseln. ✓ können Sprachhandlungen in unterschiedlichen Kontexten im Mathematikunterricht mit fachlichen Aktivitäten, notwendigen Sprachstrukturen und Fachvokabular in Verbindung bringen. ✓ können Mathematikunterricht in Hinblick auf Sprachsensibilität und Sprachaufmerksamkeit nach aktuellen Konzepten sowohl kurzfristig als auch langfristig planen. ✓ Können fachliches und sprachliches Lernen verbinden und dabei Aspekte von Heterogenität berücksichtigen. ✓ können Methoden der sprachlichen Förderung im Fachunterricht gezielt einsetzen und dabei sprachlich fördernd, unterstützend und entlastend agieren. ✓ können eigene Unterrichtskonzepte kritisch hinterfragen und erste Untersuchungen zum Mehrwert einer individuellen Förderung durchführen. ✓ können unterschiedliche Rahmenlehrpläne in Hinblick auf individuelle Lernvoraussetzungen adaptieren. ✓ können Planungen am "gemeinsamen Gegenstand" auf unterschiedlichen Lernniveaus erstellen. ✓ können Medien gezielt auswählen, anbieten, einsetzen und Beratungen durchführen. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Sprache und Sprachkompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung ✓ Medienpädagogik 				

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, ev. Exkursion; E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Mathematische Bildung und Diversität	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SMA-3	Mathematisch didaktische Prinzipien und Lernkulturen 1		
		ECTS-AP	Semester
		5	6.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	Ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ grundlegende Einsichten in didaktische Prinzipien der Mathematik und darauf aufbauende Lernkulturen ✓ Bedeutung didaktischer Prinzipien für die Anschlussfähigkeit (Übergang KIGA/Primarstufe, Übergang Primarstufe/Sek 1) ✓ Planung von Unterricht nach didaktischen Prinzipien und darauf aufbauender Lernkulturen ✓ Umsetzung des Wissens über didaktische Prinzipien in Form von konkreten Aufgabenstellungen relevant für die Primarstufe und die Anschlussfähigkeit ✓ langfristiger Kompetenzaufbau und Nachhaltigkeit ✓ Mathematische Bildung in horizontaler Vernetzung zwischen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen ✓ Mathematische Bildung durch langfristigen Kompetenzaufbau über die Schulzeit hinweg (vertikaler Aufbau) 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ verstehen die Theorien von Piaget, Aebli und deren Weiterentwicklung (operatives Prinzip und Prinzip des aktiven Lernens) und wenden dies bei der Gestaltung ihres Unterrichtes an. ✓ verstehen die Theorien von Bruner (EIS-Modell, Spiralprinzip, Variationsprinzipien) und bauen die Unterrichtsplanung darauf auf. ✓ können das Prinzip des aktiv-entdeckenden Lernens umsetzen und dabei geschlechtssensibel und leistungsdifferenziert planen. ✓ sind in der Lage Unterricht auf Grundlage des genetischen Prinzips zu gestalten. ✓ können die auf den angeführten didaktischen Theorien aufbauenden Lernkulturen im Unterricht etablieren. ✓ sind in der Lage Unterricht nach dem Konzept des interaktiv argumentierenden Lernens zu planen und umzusetzen. ✓ planen ihren Unterricht auf der Grundlage des Kompetenzmodells (Bildungsstandards). 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Gendersensible Pädagogik 			
Lehr- und Lernmethoden			
Seminaristisches Arbeiten: Vortrag, Gruppenarbeiten, eigenverantwortliches Lernen, Präsentation, Reflexion; E-Learning			
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg			

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Mathematische Bildung und Diversität	
Kurzzeichen		Modulbezeichnung	
SMA-4		„Gute Aufgaben – guter Unterricht“	
		ECTS-AP	Semester
		5	6.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodu	Wahlmodul	
Basismodul			Aufbaumodul
Nein	Ja	nein	Ja
			nein
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Analyse „guter“ Mathematikaufgaben ✓ Rolle der Aufgabe im Mathematikunterricht ✓ Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen ✓ Arbeiten mit „Kernideen“ ✓ Problemlösekompetenz, Problemlöseprozess ✓ Mathematikaufgabe und Realitätsbezug (Einkleidung, Textaufgabe, Modellierung) ✓ Merkmale mathematischer Aufgaben (Authentizität, Offenheit, Differenzierungsvermögen) ✓ Lernaufgabe (Systematisieren Sammeln, Entdecken, Erforschen, Produktives Üben) ✓ Kriteriengeleitete Analyse von Schulbüchern 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können „gute“ Aufgaben analysieren und binnendifferenzierende Lernumgebungen herstellen. ✓ können fallweise mathematischen Aufgaben zu „guten“ Aufgaben umwandeln. ✓ arbeiten mit mathematischen Aufgaben, die vielfältige und individualisierte Lernprozesse initiieren können. ✓ können durch geeignete Problemaufgaben und ausgewählte Stufenmodelle die Problemlösekompetenz der Schüler_innen aufbauen. ✓ können eine kriteriengeleitete Schulbuchanalyse zielgerichtet durchführen. ✓ können Materialien mit Bezug auf didaktische Konzepte bewerten. ✓ können den Aufbau Modellierungskompetenz durch geeignete Lernarrangements mit Blick auf alle Diversitätsaspekte fördern. ✓ können Aufgaben zielgerichtet auswählen und im Unterricht einsetzen. 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung) ✓ Geschlechtersensible Pädagogik 			
Lehr- und Lernmethoden			
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des eigenverantwortlichen Lernens; E-Learning			
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg			
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben			
Sprache(n)			
Deutsch			

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Mathematische Bildung und Diversität		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-5	Mathematisch didaktische Prinzipien und Lernkulturen 2			
		ECTS-AP	Semester	
		7.5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
Vorangegangene Teilnahme am Modul „Mathematisch didaktische Prinzipien und Lernkulturen 1“				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefte Einsichten in didaktische Prinzipien der Mathematik und darauf aufbauende Lernkulturen ✓ Besonderheiten rechenschwacher und mathematisch begabter Kinder ✓ Differenzlinie Geschlecht ✓ daraus resultierende Differenzierungsformen von Unterricht für den Umgang mit Heterogenität ✓ Bedeutung didaktischer Prinzipien für die Anschlussfähigkeit (KIGA/VS bzw. VS/Sek1) ✓ Planung von Unterricht nach didaktischen Grundsätzen und darauf aufbauender Lernkulturen ✓ Umsetzung des Wissens über didaktische Prinzipien in Form von konkreten Aufgabenstellungen relevant für die Primarstufe und die Anschlussfähigkeit 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ wenden das Prinzip exemplarischen Lehrens und Lernens an. ✓ orientieren ihren Unterricht an mathematischen Grundideen. ✓ sind in der Lage das dialogische Prinzip umzusetzen. ✓ können das Prinzip des aktiv-entdeckenden Lernens umsetzen und dabei geschlechtssensibel und leistungsdifferenziert planen. ✓ können die darauf aufbauenden Lernkulturen im Unterricht etablieren. ✓ sind in der Lage Unterricht nach dem Konzept des schriftlich-reflektierenden Lernens zu planen und umzusetzen. ✓ kennen den Mehrwert differenzierenden Lernens für den Umgang mit Heterogenität. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) ✓ Geschlechtersensible Pädagogik 				
Lehr- und Lernmethoden				
Seminar: Vortrag, Präsentation, seminaristisches Arbeiten und Reflexion				
Übung: praktische Umsetzung der Seminarinhalte und Evaluierung; E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben				
Sprache(n)				
Deutsch				

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Mathematische Bildung und Diversität		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-6	Vielseitig mit Aufgaben arbeiten			
		ECTS-AP	Semester	
		7,5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufgabe als Aufforderung zum Ausführen von Lernhandlungen ✓ Aufgabentypen und nachhaltiges Lernen ✓ Lernen auf unterschiedlichen Niveaus ✓ Mathematisch didaktische Prinzipien – Lernkulturen – Aufgabenstellungen ✓ Erwerb mathematischer Sach- und Methodenkompetenz mit Fokus auf prozessorientierte Kompetenzen ✓ Einsatz von Spielen und Anforderung an Spiele für den Einsatz im Mathematikunterricht der Grundschule ✓ Individuelles und differenzierende Lernen als didaktische Leitidee ✓ Erfassen und Bewerten von Schüler_innenleistungen ✓ Nutzung kompetenzorientierter Aufgaben in diagnostischer Hinsicht ✓ Mathematische Selbsteinschätzung von Schüler_innen ✓ Lernprozesse durch Hausaufgaben unterstützen ✓ Aufgaben für Schularbeiten entwickeln 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können mittels „guter“ Aufgaben Lernumgebungen gestalten, die individuelles und differenziertes Lernen ermöglichen, wobei Angebote vom rechenschwachen bis zum hochbegabten Kind reichen und Geschlecht als Differenzlinie mitgedacht wird. ✓ können ihren Unterricht durch gezielte Aufgabenstellungen auf die Voraussetzungen der Schüler_innen abstimmen. ✓ können vorhandene Schulbuchaufgaben geeignet verändern. ✓ können Fehler seitens der Denkleistung von Schüler_innen in den Problemlöseprozess einbauen. ✓ können anhand von Kriterien und mit Hilfe ausgewählter Techniken Diagnoseaufgaben entwickeln. ✓ können Hausaufgaben erwartungsgerecht und zielorientiert stellen. ✓ können anhand eines Kriterienkataloges gute Aufgaben für Leistungsüberprüfungen erstellen und kindgerecht bewerten. ✓ ermöglichen durch die Auswahl geeigneter Aufgabenformate genetisches Lernen. ✓ können mit verschiedenen Formen und Varianten schriftlicher Leistungskontrollen zielgerichtet umgehen. ✓ können kinderorientierte, aktiv entdeckende Formen des Lernens einsetzen, um operatives und produktives Üben zu ermöglichen. 				
Querschnittsbereiche				

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik)
- ✓ Geschlechtssensible Pädagogik

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des eigenverantwortlichen Lernens, Projekt im Rahmen der Schulpraxis (Aufgabenprojekt); E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Mathematische Bildung und Diversität	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SMA-7	Transdisziplinarität – Mathematik in realen Kontexten		
		ECTS-AP	Semester
		7,5	8.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	Ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fächerübergreifender bzw. fächerverbindender Unterricht als Möglichkeit, komplexe Zusammenhänge und Phänomene unserer Umwelt aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten ✓ Sammeln, Darstellen und Auswerten von Daten als Grundlage eines mathematischen Modellierungsprozesses von Phänomenen unserer Lebenswelt ✓ Entdecken und Begreifen von Phänomenen als aktiver und gemeinschaftlicher, transdisziplinärer Forschungsprozess, in dem Mathematik dazu beiträgt, mittels Vernetzung mathematischer Handlungs- und Inhaltsdimensionen die Wirklichkeit zu konstruieren 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erkennen Zusammenhänge und Phänomene in unserer Umwelt, erfassen deren Bedeutung für die Lebenswelt der Schüler_innen und können eine differenzierte Aufarbeitung dieser Phänomene für den Unterricht in der Grundschule situationsadäquat und altersgerecht planen und umsetzen. ✓ können für den Unterricht altersgerecht Daten auswählen bzw. Anleitungen zur Datensammlung geben, graphische Darstellungen und mathematische Auswertungen dieser Daten selbst lesen und erstellen bzw. dazu anleiten und daraus Möglichkeiten ableiten, eine Bedeutungsfindung und die Verbindung des Gelernten mit der Lebenswelt zu unterstützen. ✓ können die Möglichkeiten und Grenzen von kontextgebundener Transdisziplinarität altersadäquat einschätzen und entsprechende Themen für einen differenzierten, fächerübergreifenden bzw. fächerverbindenden Unterricht planen. 			
Querschnittsbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Methodenkompetenz ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Lernen, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Handlungsfelder inklusiver Pädagogik) ✓ Geschlechtersensible Pädagogik 			
Lehr- und Lernmethoden			
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten, Methoden des eigenverantwortlichen Lernens, Projekt im Rahmen der Schulpraxis; E-Learning			
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg			
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben			

Sprache(n)
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Mathematische Bildung und Diversität		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SMA-8	Theorie-Praxis-Reflexion			
	ECTS-AP	Semester		
	7,5	8.		
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	Ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
Positiver Abschluss der Module SMA 1-4				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fachdidaktische Projekte, Forschungsergebnisse und Theorien im Theorie-Praxis-Diskurs aufgreifen und hinsichtlich der Praxiserfahrung reflektieren ✓ Planung und Vorbereitung von fachlichen bzw. fächerübergreifenden Projekttagen/Projektwochen unter Berücksichtigung von Mehrsprachlichkeit und Heterogenität ✓ Theoriegeleitete Reflexion eigener Unterrichtstätigkeit ✓ Schulbuchvergleiche und kriteriengeleitete Analysen in Bezug auf die Aufarbeitung eines konkreten Themenbereichs (z.B.: Zahlenraumerweiterungen, Modellieren, geometrische Körper, ...) ✓ Lernbüros bzw. Forscher_innenwerkstätten als Orte für personalisiertes Lernen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können mathematische Projekte bzw. Projektstage planen, konkret vorbereiten und durchführen. ✓ können Erfahrungen aus der Praxis theoriegeleitet reflektieren. ✓ können aktuelle Forschungen präsentieren und für den Unterricht nutzen. ✓ können die Aufarbeitung eines Themas in verschiedenen Schulbüchern forschungsgleitet reflektieren. ✓ reflektieren Hospitationen in Lernbüros auf deren Effektivität. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität) ✓ Sprache und Sprachkompetenz ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Bildung (Interkulturalität) 				
Lehr- und Lernmethoden				
Seminaristisches Arbeiten, Gruppenarbeiten; Exkursionen; E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben				
Sprache(n)				
Deutsch				

2.6.4.3.8 Schwerpunkt Musik erleben

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Musik erleben		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-1	Musikpraxis 1			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Instrumentalunterricht 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Weiterführendes Literaturspiel (aufbauend auf die Ausbildung der ersten vier Semester) ✓ Begleittechniken in verschiedenen Stilrichtungen (in Bezug auf schulpraktisches Liedgut) ✓ Harmonisieren in der einfachen und erweiterten Kadenz ✓ Einfaches Improvisieren 				
Stimmbildung 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Stimmhygiene, Atemtechnik, Körperhaltung, Artikulation ✓ Stimmbildungsübungen für Stimmklang, Ambitus und Intonation ✓ Stimmbildungsliteratur 				
Praxis der Kinderstimmbildung 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Eigenheiten der Kinderstimme ✓ Altersadäquate Stimmbildungsmethoden und Stimmbildungslieder ✓ Stilvielfalt im Schulliedgut 				
Unterrichtssequenzen 1 (Singen/Musizieren)				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beispielhafte Unterrichtssequenzen in der Verbindung von Singen und Musizieren (v.a. mit dem Orff- Instrumentarium) ✓ Erfahrungen der Verbindung von Singen und Musizieren mit szenischem Spiel (Mini-Musicals) ✓ Leitung von vokalem und instrumentalem Musizieren (siehe auch Ensembleleitung 1) ✓ Erweiterte Spieltechniken und sichere Handhabung des Orff-Instrumentariums ✓ Einsatz des eigenen Instruments zur vokalen und instrumentalen Begleitung (siehe auch ✓ Exploiting Songs ✓ Projects in Music 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Instrumentalunterricht 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende bewältigen den musikalischen und technischen Umgang mit einfacher Literatur. ✓ Studierende sind in der Lage Schullieder mit verschiedenen Begleitformen sicher zu interpretieren. ✓ Studierende können aus dem Gehör in der einfachen und leicht erweiterten Kadenz Schullieder mit Akkorden unterlegen. ✓ Studierende beherrschen das improvisatorische Erarbeiten von Vor- und Zwischenspielen an gegebener Schulliteratur. 				
Stimmbildung 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende erlangen ein Bewusstsein für technisch richtiges Singen. ✓ Studierende können ihre eigene Stimmkompetenz richtig einschätzen. ✓ Studierende können ihren eigenen Stimmsitz und Stimmklang verbessern. 				

- ✓ Studierende kennen elementare stimmtechnische Übungen.
- ✓ Studierende haben einen Überblick über grundlegende Stimmbildungsliteratur.

Praxis der Kinderstimmbildung 1

- ✓ Studierende wissen über Eigenheiten der Kinderstimme Bescheid.
- ✓ Studierende kennen altersadäquate Stimmbildungsmethoden und Stimmbildungslieder.
- ✓ Studierende kennen Methoden zur Vermittlung von Liedern unterschiedlicher Stile.

Unterrichtssequenzen 1 (Singen/Musizieren)

- ✓ Studierende beherrschen ausgewähltes schulpraktisches Lied- und Musiziergut und können dieses in der Gruppe umsetzen.
- ✓ Studierende können Lieder und Musizierstücke in Verbindung mit szenischem Spiel als zusammenhängende Einheit erarbeiten und die Gruppe beim gemeinsamen Singen und Musizieren leiten.
- ✓ Studierende beherrschen Spieltechniken auf dem Orff-Instrumentarium und können diese an schulpraktischem Lied- und Musiziergut anwenden.
- ✓ Studierende können ihr eigenes Instrument (Gitarre, Klavier, Akkordeon, ...) sicher und stilgerecht zu schulpraktischem Lied- und Musiziergut begleitend einsetzen.
- ✓ Studierende lernen den Mehrwert von Musik, Liedern und Tänzen im Fremdsprachenunterricht kennen (Steigerung der Motivation, Förderung des Spracherwerbs und der interkulturellen Kompetenz, Schulung der Sprachkompetenz).
- ✓ Studierende verfügen über ein Repertoire von Songs, Chants, Rhymes aus verschiedenen Kulturkreisen.
- ✓ Studierende erwerben Fertigkeiten zum gezielten und altersgerechten Einsatz von Musik, Liedern im Fremdsprachenunterricht der Grundschule.
- ✓ Studierende entwickeln und erweitern ihre sozialen Kompetenzen im spielerischen Bereich sowie in der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit.
- ✓ Studierende können unterschiedliche Modelle des Communicative Language Learning kritisch reflektieren und eigene Einheiten planen sowie geeignete Materialien für den Musikunterricht erstellen.
- ✓ Studierende kennen unterschiedliche Methoden des projektorientierten Lernens innerhalb der Fremdsprachendidaktik mit Schwerpunkt Musik.
- ✗ ~~Studierende sind in der Lage, einfache Unterrichtssequenzen in inklusiven Settings zu konzipieren.~~

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Präsentationskompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten, Übungen) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Musik erleben		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-2	Fachwissenschaftliche Teildisziplinen 1			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	Ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Musiktheorie und Tonsatz 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefende musiktheoretische Inhalte aufbauend auf dem Wissen der Basisausbildung der ersten vier Semester (Dreiklänge in Dur und Moll mit deren Umkehrungen) ✓ Grundlagen des Orff-Satzes 				
Gehörbildung 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Hören, Erkennen und Notieren von einfachen einstimmigen Rhythmen im 2/4, 3/4 und 4/4 Takt, Dur- und Molltonleitern (äolisch, harmonisch, melodisch) und Intervallen (Feinbestimmung) im Oktavbereich ✓ Arbeit mit der Stimmgabel 				
Ensembleleitung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grund-Schlagmuster der wichtigsten Taktarten (2/4, 3/4, 4/4-Takt) und deren Anwendung an schulpraktischem Lied- und Musiziergut (siehe auch Unterrichtssequenzen 1) ✓ Chorische Stimmbildung – Chorklang – Intonation (ein- und mehrstimmig) ✓ Einfache Chorliteratur 				
Musikpädagogische Forschung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aktueller Forschungsstand zu den verschiedenen Teilbereichen der Musikpädagogik ✓ Fachspezifische Fragen zur Musikpädagogik und Musikdidaktik ✓ Wissenschaftliche Grundlagen-Literatur aus dem Bereich Musikpädagogik 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Musiktheorie und Tonsatz 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende beherrschen Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten im Bereich der vertiefenden Musiktheorie ✓ Studierende können ihr erworbenes Fachwissen an Hand von bereits erstellten Klassenarrangements reflektieren ✓ Studierende können ihr erworbenes Fachwissen in der Erstellung von eigenen Arrangements im Bereich des elementaren Orff-Satzes anwenden 				
Gehörbildung 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende können einfache einstimmige Rhythmen, Tonleitern in Dur und Moll sowie Intervalle hörend erkennen und notieren ✓ Studierende können von der Stimmgabel aus die wichtigsten Tonarten anstimmen 				
Ensembleleitung und Chorsingen 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende beherrschen die Grund-Schlagmuster der wichtigsten Taktarten und können diese an schulpraktischem Liedgut und einfacher Chorliteratur anwenden ✗ Studierende wissen über Grundparameter der chorischen Stimmbildung (Körperhaltung, Atmung, Vokalisieren, Lautbildung, Artikulation, Intonation) Bescheid 				
Musikpädagogische Forschung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende besitzen einen grundlegenden Überblick über die aktuelle Situation der Musikpädagogik in der Primarstufe 				

- ✓ Studierende sind in der Lage mit dem vorhandenen Basiswissen einen für sie adäquaten Themenbereich zur Abfassung einer Bachelor-Arbeit festzulegen
- ✓ Studierende kennen wichtige wissenschaftliche Werke zur Musikpädagogik

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Inklusive Pädagogik: Interkulturalität, Handlungsfeld Hören, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Präsentationskompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten, Übungen) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Musik erleben		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-3	Musikpraxis 2			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Instrumentalunterricht 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Weiterführendes Literaturspiel ✓ Harmonik der Populärmusik in Theorie und Praxis ✓ Festigen und Erweitern der Kenntnisse im Harmonisieren unter Verwendung von Vierklängen ✓ Weiterführendes Improvisieren unter Verwendung verschiedener Skalen 				
Stimmbildung 2 und Praxis der Kinderstimmbildung 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Weiterführende Arbeit an Körperhaltung, Atmung, Stimmsitz, und Stimmklang ✓ Sicheres Führen der eigenen Stimme in der Mehrstimmigkeit ✓ Einblick in vokale Stilvielfalt (einfaches Kunstlied, Volkslied, Populärmusik) ✓ Altersadäquate Stimmbildungsmethoden (Fortsetzung) ✓ Umgang mit Stimmproblemen 				
Elementare Musikpädagogik				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Musikalische Enkulturation von Kindern ✓ Ganzheitliche musi(kali-)sche Erziehung ✓ Verknüpfung und Wechselwirkung von Musik, Bewegung, Stimme, Sprache und bildnerischer Gestaltung ✓ Erfahrung von Körperbewusstsein ✓ Elementares Musizieren mit Instrumenten und Gegenständen ✓ Spielerisches Erleben und Erfahren von Musik ✓ Hör- und Wahrnehmungssensibilisierung ✗ Musikalische Voraussetzungen von Kindern vor dem Eintritt in die Volksschule 				
Unterrichtssequenzen 2 (Hören und Werkbegegnung)				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beispielhafte Unterrichtssequenzen im Bereich Hören und Werkbegegnung ✓ Elementare Hör- und Ruhe-/Konzentrationsübungen ✓ Ausgewählte Werke der Musikgeschichte und deren fachdidaktische Umsetzung für den VS-Unterricht 				
Singen im Chor der PHT 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Weiterführung von mehrstimmiger Chorliteratur aus verschiedenen Epochen und musikalischen Stilrichtungen ✓ Weiterführung der chorischen Stimmbildung ✓ Vertiefende Erfahrungen in der Leitung eines gemischten Chores ✓ Öffentliche Auftritte bei hochschulinternen und -externen Feierlichkeiten und Konzerten 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Instrumentalunterricht 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende beherrschen in fortgeschrittener Form den musikalischen und technischen Umgang mit einfacher Literatur ✓ Studierende beherrschen die gängigsten Harmoniefolgen der Populärmusik und können sie kreativ anwenden (Komposition eigener Lieder) ✓ Studierende können erweiterte Akkorde selbstständig bilden und auf das Instrument übertragen 				

- ✓ Studierende sind in der Lage, sich im gegebenen Skalenraum improvisatorisch frei zu bewegen

Stimmbildung 2 und Praxis der Kinderstimmbildung 2

- ✓ Studierende haben Sicherheit in Bezug auf Körperhaltung, Atmung, Stimmsitz und Stimmklang und können eigene Stärken und Schwächen beurteilen
- ✓ Studierende sind sicher im mehrstimmigen Singen (Kanon, homophones Liedgut, etc.)
- ✓ Studierende können Lieder unterschiedlicher Gattungen stilgerecht singen
- ✓ Studierende kennen altersadäquate Stimmbildungsmethoden (Fortsetzung)
- ✓ Studierende können im musikpädagogischen Bereich Stimmprobleme erkennen sowie beschreiben und kennen Methoden für eine Verbesserung innerhalb des Klassenverbandes

Elementare Musikpädagogik

- ✓ Studierende wissen über wesentliche Schritte der frühkindlichen musikalischen Entwicklung Bescheid
- ✓ Studierende können Musik, Bewegung/Tanz, Stimme/Sprache und bildnerische Gestaltung/Kunst in ausgewählten Beispielsequenzen miteinander in Beziehung setzen
- ✓ Studierende verfügen über ein pädagogisches Handlungsrepertoire, um in einem frühkindlichen Alter Kunst und Kultur vermitteln bzw. anbahnen zu können
- ✓ Studierende kennen die für die Musik wichtigen Arbeitsprinzipien Exploration, Improvisation, Komposition, Reproduktion, Rezeption sowie Reflexion und können daraus ableitend konkrete Unterrichtssequenzen konzipieren, umsetzen und reflektieren

Unterrichtssequenzen 2 (Hören und Werkbegegnung)

- ✓ Studierende wissen über Möglichkeiten der Hörerziehung Bescheid (Ruhe- und Konzentrationsübungen)
- ✓ Studierende kennen ausgewählte Werke der Musikgeschichte und können diese altersgemäß und methodisch vielfältig vermitteln

Singen im Chor der PHT 2

- ✓ Studierende lernen Chorkliteratur aus verschiedenen Epochen und musikalischen Stilrichtungen kennen
- ✓ Studierende erfahren vokale Mehrstimmigkeit in der Gruppe
- ✓ Studierende lernen sich mit ihrer Stimme in einem gemischten Chor einzuordnen
- ✓ Studierende wissen über Grundparameter der chorischen Stimmbildung Bescheid
- ✓ Studierende können erweiterte Erfahrungen aus dem Teilmodul „Ensembleleitung“ in der Leitung des Hochschulchores umsetzen

Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Präsentationskompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten, Übungen) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Musik erleben		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-4	Fachwissenschaftliche Teildisziplinen 2			
		ECTS-AP	Semester	
SME-3A		5	6	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Musiktheorie und Tonsatz 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Weiterführende Inhalte aus Musiktheorie – Tonsatz 1: Septakkorde, Notation im Violin- und Bassschlüssel, erweiterte Tonarten ✓ Drei- und Vierklänge und deren Verbindungen, Kadenz ✓ Erweiterter Orff-Satz 				
Gehörbildung 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Hören, Erkennen und Notieren von komplexeren einstimmigen und einfachen zweistimmigen Rhythmen im 2/4, 3/4 und 4/4 Takt ✓ Festigung von Dur- und Molltonleitern (äolisch, harmonisch, melodisch) und Intervallen (Feinbestimmung) im Oktavbereich ✓ Dreiklänge in Dur und Moll ✓ Weiterführende Arbeit mit der Stimmgabel ✓ Gehörbildungsprogramme im Rahmen der Neuen Medien 				
Ensembleleitung 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Festigung der Grundschielagmuster ✓ Erweiterung der Dirigiertechnik im Hinblick auf Dynamik und Artikulation ✓ Vertiefende Arbeit an Klang und Intonation 				
Musikgeschichte und Formenlehre 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Überblick über die Epochen der Musikgeschichte ✓ Musik und (ausgewählte) Formen des Barock und der Klassik 				
Moderieren, Präsentieren, Bühnenauftritt				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Elemente und Inhalte von (musikalischen) Moderationen ✓ Sprache, Gestik, Mimik ✓ Erlangen von Sicherheit für ein situationsentsprechendes Verhalten auf der Bühne 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Musiktheorie und Tonsatz 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende beherrschen Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten im Bereich der erweiterten Musiktheorie ✓ Studierende können ihr erworbenes Fachwissen in eigenen einfachen Klassenarrangements umsetzen ✓ Studierende können ihr erworbenes Fachwissen in der Erstellung von eigenen Arrangements im Bereich des erweiterten Orff-Satzes anwenden 				
Gehörbildung 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende können komplexere einstimmige und einfache zweistimmige Rhythmen, Tonleitern in Dur und Moll sowie Intervalle hörend erkennen und notieren ✓ Studierende können Dreiklänge in Dur und Moll hörend erkennen und notieren ✓ Studierende können mit der Stimmgabel sicher Lieder anstimmen ✓ Studierende kennen Gehörbildungsprogramme und können diese anwenden 				
Ensembleleitung 2				

- ✓ Studierende beherrschen erweiterte Dirigiertechniken und können diese an schulpraktischem Liedgut und mehrstimmiger Chorliteratur anwenden
- ✓ Studierende können ihre eigene Stimme in der Chorgruppe vermehrt auch gestalterisch und korrigierend im Hinblick auf saubere Intonation einsetzen
- ✓ Studierende können in der Kleingruppe anspruchsvollere mehrstimmige Ensembleliteratur umsetzen

Musikgeschichte und Formenlehre 1

- ✓ Studierende wissen über die zentralen Epochen der Musikgeschichte Bescheid und können markante Werke stilgeschichtlich einzelnen Epochen zuordnen
- ✓ Studierende kennen die Namen und Lebensgeschichte wichtiger Komponisten des Barock und der Klassik
- ✓ Studierende kennen die Merkmale und Gestaltungselemente wesentlicher musikalischer Formen des Barock und der Klassik (in Zusammenhang mit dem Wirken der Komponisten): Oper, Konzert, Polyphone Formen (Kanon, Invention, Fuge), Sonatensatzform, Variation

Moderieren, Präsentieren, Bühnenauftritt

- ✓ Studierende können Inhalte für (musikalische) Moderationen recherchieren und erstellen
- ✓ Studierende können in entsprechender Sprache Inhalte präsentieren
- ✓ Studierende verfügen über ein Repertoire an gestischen und mimischen Gestaltungsmitteln

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team
- ✓ Präsentationskompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten, Übungen) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Musik erleben		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-5	Musikpraxis 3			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
ME-2A				
Bildungsinhalte				
Ensemblespiel, Bandmusizieren				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Instrumentales Musizieren (auch Arrangieren) mit vielfältiger Ensemble-Literatur in unterschiedlichen Besetzungen ✓ Ausgewählte Literatur für die musikalische Umrahmung von Schulfeiern im Jahreslauf ✓ Elementarer Umgang mit dem Band-Instrumentarium (Drum-Set, E-Bass, E-Gitarre, K-Board) 				
Stimmbildung und Kinderstimmbildung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fortsetzung und Vertiefung der Inhalte aus Modul 1 und 3 				
Praxis Percussion-Instrumentarium				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Überblick über Bau, Klang und Einsatz der wichtigsten Percussion- Instrumente ✓ Handhabung und Spieltechnik von Percussion Instrumenten ✓ Ensemblestücke für Percussion-Instrumente ✓ Stilgerechte Begleitung ausgewählter Lieder mit Percussion-Instrumenten 				
Unterrichtssequenzen 3 (Bewegen und Gestalten)				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vielfältige Möglichkeiten der musikalischen Bewegungsgestaltung (Körpererfahrung) und Kindertänze (auch in Zusammenhang mit dem Teilmodul Bewegungsgestaltung und Tanz) unter Berücksichtigung diversitärer Rahmenbedingungen ✓ Gestalterische Aspekte der Musik in Bezug auf die Unterrichtspraxis (Klanggeschichten, Klangimprovisationen, Musik und Malen, ...) ✓ Music and Dances in ELT 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Ensemblespiel, Bandmusizieren				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende können in vielfältiger Besetzung unter Berücksichtigung wichtiger Parameter des Ensemble-Musizierens (Tempo, Dynamik, Intonation, Klang- und Klangausgleich, Aufstellung, ...) qualitativvoll gemeinsam musizieren ✓ Studierende kennen vielfältige Literatur zur Gestaltung von Schulfeiern ✓ Studierende können nach elementarer Anleitung das Band-Instrumentarium in Klassenarrangements adäquat einsetzen 				
Stimmbildung und Kinderstimmbildung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erweiterung und Festigung der Kompetenzen aus Modul 1 und 3 				
Praxis Percussion-Instrumentarium				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende wissen über Bau, Klang und Einsatz der wichtigsten Percussion-Instrumente Bescheid und können diese spieltechnisch richtig handhaben ✓ Studierende können in der Gruppe Ensemblestücke für Percussion-Instrumente sicher umsetzen ✓ Studierende können Percussion-Instrumente an adäquatem Liedgut stilgerecht begleitend einsetzen 				
Unterrichtssequenzen 3 (Bewegen und Gestalten)				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende kennen vielfältige Möglichkeiten der musikalischen Bewegungsgestaltung und beherrschen eine Auswahl von Kindertänzen 				

- ✓ Studierende kennen Bedingungen und Methoden der unterrichtspraktischen Bewegungsarbeit
- ✓ Studierende wissen über die Vielfalt musikalischer Gestaltung im Unterricht der Primarstufe Bescheid und kennen didaktische Möglichkeiten der Umsetzung
- ✓ Studierende können SchülerInnen zu kreativem Bewegen und Gestalten anleiten
- ✓ Studierende erwerben Fertigkeiten zum gezielten und altersgerechten Einsatz von Musik und Tänzen im Fremdsprachenunterricht

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Mehrsprachigkeit, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Präsentationskompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten, Übungen) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Musik erleben		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-6	Fachwissenschaftliche Teildisziplinen 3			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
ME-2A				
Bildungsinhalte				
Tonsatz 3, Erstellen von Arrangements zum Klassenmusizieren				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefung der Inhalte aus Tonsatz 1 und 2: Dreiklänge in Dur und Moll mit deren Umkehrungen; Septakkorde, Notation im Violin- und Bassschlüssel, erweiterte Tonarten; Instrumentieren und Arrangieren ✓ Instrumentenspezifische Aspekte zur Erstellung von Klassenarrangements (gute und schlechte Lagen für entsprechenden Klang, transponierende Instrumente) ✓ Voraussetzungen von SchülerInnen im Volksschulalter zur Bewältigung unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade 				
Neue Medien im Musikunterricht 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Musikdidaktische Software (siehe musikpädagogische Unterrichtsmaterialien) ✓ Musikpädagogische Homepages und deren schulpraktische Nutzung ✓ Einsatz des Active-Boards unter Berücksichtigung musikpädagogischer Nutzungsmöglichkeiten 				
Musikgeschichte und Formenlehre 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Musik und ausgewählte Formen der Romantik und des 20. Jhs. 				
Musikpädagogik: Lehrplan und Kompetenzmodell				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Der Lehrplan mit seinen Teilbereichen als Basis musikpädagogischen Handelns ✓ Zielperspektiven einer kontinuierlichen Musikerziehung in der Primarstufe ✓ Das österreichische Kompetenzmodell und die damit zusammenhängenden Kompetenzformulierungen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Tonsatz 3, Erstellen von Arrangements zum Klassenmusizieren				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende können für verschiedene Alters- und Schulstufen Arrangements unterschiedlicher Schwierigkeit zum Klassenmusizieren erstellen 				
Neue Medien im Musikunterricht 1				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende können aus dem großen Angebot unterrichtspraktischer Materialien in Bezug auf Neue Medien auswählen und diese sicher und pädagogisch sinnvoll im Unterricht einsetzen ✓ Studierende können das Active-Board in der Vermittlung der musikpädagogischen Teildisziplinen sinnvoll einsetzen 				
Musikgeschichte und Formenlehre 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende kennen die Namen und Lebensgeschichte ausgewählter wichtiger Komponisten der Romantik und des 20. Jhs. ✓ Studierende kennen die Merkmale und Gestaltungselemente wesentlicher musikalischer Formen der Romantik und des 20. Jhs. (in Zusammenhang mit dem Wirken der Komponisten): Kunstlied, Operette, Musical, Programmmusik, Dodekaphonie, Serielle Musik, Aleatorik, Jazz, Pop- und Rockmusik 				
Musikpädagogik: Lehrplan und Kompetenzmodell				

- ✓ Studierende haben einen grundlegenden Überblick über Teilbereiche und Inhalte des aktuell gültigen Lehrplans
- ✓ Studierende können den Rahmenlehrplan für ihr konkretes musikpädagogisches Handeln nutzen und auslegen
- ✓ Studierende können das Kompetenzmodell verstehen und interpretieren
- ✓ Studierende können allgemein formulierte Kompetenzen mit konkreten Unterrichtsinhalten (Unterrichtssequenzen) erläutern

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Mehrsprachigkeit, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Präsentationskompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten, Übungen) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Musik erleben		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-7	Musikal. Aufführungspraxis (Projektarbeit, Musiktheater)			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7	
Kategorie:			Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
ME-2A				
Bildungsinhalte				
Bewegungsgestaltung und Tanz				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erfahrungen von Raum, Zeit und Dynamik in der Bewegung ✓ Bewegungsgestaltungen mit und ohne Materialien ✓ Bewegungsgestaltung mit und von Liedern, Rhythmen, Texten und Bildern ✓ Tänze aus verschiedenen Kulturkreisen 				
Ensembleleitung und Chorsingen 3				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fortführung und Weiterentwicklung der Inhalte aus Ensembleleitung und Chorsingen 2 ✓ Arbeit mit (Kinder-) Chor-Partituren ✓ Liedadäquate Dirigiertechnik 				
Theaterpädagogik: Sprechen, Singen, Bewegen auf der Bühne				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beziehung von Musik, Bewegung und Stimme als Mittelpunkt prozessorientierter Arbeit ✓ Adäquates Sprechen, Singen und Bewegen bei öffentlichen Aufführungen ✓ Körperbewusstsein in Zusammenhang mit Bühnenperformance ✓ Kindgerechte szenische Gestaltungsformen ✓ Die Bühne als Gestaltungsraum 				
Projektkonzeption				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzeption eines frei zu wählenden musikalischen Projektes 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Bewegungsgestaltung und Tanz				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende verfügen über Körperspannung und können diese situationsbezogen einsetzen ✓ Studierende verfügen über ein gutes Rhythmus- und Raumgefühl ✓ Studierende können vorgegebene Choreographien umsetzen und schulpraktische Bewegungsgestaltungen selbst erstellen ✓ Studierende können SchülerInnen zu kreativem Bewegen anleiten ✓ Studierende beherrschen eine Auswahl von internationalen Tänzen 				
Ensembleleitung und Chorsingen 3				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende haben Sicherheit als Chor- und EnsembleleiterInnen und können Schülergruppen sowie Kinder- und Jugendchöre bei entsprechendem Musiziergut adäquat leiten ✓ Studierende können (Kinder-) Chor-Partituren lesen und umsetzen ✓ Studierende können ihre Dirigiertechnik dem jeweiligen Lied- und Musiziergut stilgerecht anpassen 				
Theaterpädagogik: Sprechen, Singen, Bewegen auf der Bühne				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende können Stimme und Körper bewusst im Rahmen szenischen Spiels einsetzen ✓ Studierende können ihre gestaltenden Mittel differenziert einsetzen ✓ Studierende wissen über Möglichkeiten und Grenzen der szenischen Gestaltung von und mit Kindern im Grundschulalter Bescheid 				
Projektkonzeption				

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende sind in der Lage aus einem vielfältigen Angebot musikalischer Projekte (siehe pädagogische Fachliteratur – Schulbücher, Zeitschriften, projektbezogene Verlagsangebote) auszuwählen oder zu einem selbst gewählten Thema ein Musikprojekt zu erstellen ✓ Studierende können vorgegebene oder selbst erstellte Inhalte auf eine jeweilige Klassensituation abstimmen
<p>Querschnittsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Mehrsprachigkeit, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung ✓ Präsentationskompetenz
<p>Lehr- und Lernmethoden</p> <p>Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten, Übungen) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit</p>
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg</p> <p>Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben</p>
<p>Sprache(n):</p> <p>Deutsch</p>

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Musik erleben		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-8	Kompetente Musikpädagogik			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
ME-2A				
Bildungsinhalte				
Ensemblespiel und Ensembleleitung (in Zusammenhang mit dem Abschlussprojekt: Ausgewählte Vokal- und Instrumentalwerke)				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Leitung von ausgewählten Liedern und Ensemblestücken aus bereits konzipierten musikalischen Projektarbeiten (siehe auch Teilmodul Musikalische Projektarbeit) ✓ Umsetzung von selbst erstellten Orff-Sätzen und Klassenarrangements ✓ Instrumentenspezifische Detailfragen (Ambitus, Intonation, Klang, Spieltechnik) 				
Bewegungsgestaltung und Tanz				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ausgewählte Bewegungsgestaltungen und Tänze aus bereits konzipierten musikalischen Projektarbeiten 				
Neue Medien im Musikunterricht 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Notationssoftware 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Ensemblespiel und Ensembleleitung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende können selbst ausgewählte Lieder und Ensemblestücke organisatorisch und dirigiertechisch sicher leiten (Aufstellung, Aviso, Einsätze, Schlussgestaltung, ...) ✓ Studierende können selbst erstellte Orff-Sätze und Klassenarrangements in der Gruppe leiten, Korrekturen treffen und Verbesserungen umsetzen 				
Bewegungsgestaltung und Tanz				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende können selbst ausgewählte Bewegungsgestaltungen und Tänze aus ihren Musikprojekten mit der Gruppe umsetzen 				
Neue Medien im Musikunterricht 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende beherrschen die Grundparameter einfach handzuhabender Notationssoftware und können diese für die Erstellung von unterrichtspraktischen Materialien nutzen 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit) ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Mehrsprachigkeit, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung ✓ Präsentationskompetenz 				
Lehr- und Lernmethoden				

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten, Übungen) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben
Sprache(n):
Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Musik erleben		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SME-9	Musikal. Aufführungspraxis (Projektarbeit, Musiktheater) Abschlussprojekt (in Zusammenhang mit der Schulpraxis)			
		ECTS-AP	Semester	
		10	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
ME-2A				
Bildungsinhalte				
Seminar zur Aufführungspraxis (Abschlussprojekt.: Konzept und Umsetzung)				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Organisation, Umsetzung und Nachbereitung eines frei zu wählenden musikalischen Projektes ✓ Konkrete Planungsfragen (Inhalte, Organisation, Durchführung, Nachbereitung) zu ausgewählten musikalischen Projektarbeiten (siehe auch Teilmodul Musikalische Projektarbeit) 				
Schriftliche Dokumentation des Abschlussprojektes				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Portfolio zur Konzeption, Organisation, Umsetzung und Nachbereitung der musikalischen Projektarbeit 				
Betreuung des Abschlussprojekts				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Projektimmanente Individualbetreuung vor, während und nach der Projektumsetzung 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Seminar zur Aufführungspraxis (Abschlussprojekt.: Konzept und Umsetzung)				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende sind in der Lage ihr selbst konzipiertes Musikprojekt zeitgerecht zu planen, zu organisieren, öffentlich umzusetzen und nachzubereiten ✓ Studierende können eine konzipierte musikalische Projektarbeit im Laufe des Entstehungsprozesses inhaltlich und organisatorisch optimieren und im Hinblick auf eine gelungene Umsetzung anpassen 				
Schriftliche Dokumentation des Abschlussprojektes				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende können ihr konzipiertes musikalisches Projekt dokumentieren und reflektieren 				
Betreuung des Abschlussprojekts				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Studierende adaptieren und optimieren auf Basis ihrer eigenen Konzeption nach Absprache mit den betreuenden Dozenten die inhaltliche Ausrichtung, Umsetzung und Nachbearbeitung des erarbeiteten Musikprojekts 				

Querschnittsbereiche

- ✓ Personale und soziale Kompetenz, Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Beobachtungs-, Prozessanalyse- und Beratungskompetenz
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit
- ✓ Medienkompetenz, Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
- ✓ Kulturelle Bildung und Wertevermittlung
- ✓ Inklusive Pädagogik: Sozial-emotionale Entwicklung, Interkulturalität, Kooperation-Beratung-Vernetzung-Arbeiten im Team, Mehrsprachigkeit, Diagnostik und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ✓ Präsentationskompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (Vorlesung und seminaristisches interaktives Arbeiten, Übungen) mit E-Learning/Selbstlernen und gruppenbasiertes Onlinelernen; Induktiv, deduktiv, verschiedene Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

2.6.4.3.9 Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur Gesellschaft

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	
Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft			
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SSU-1	Gemeinschaft und Zeit im Sachunterricht: Einführung		
		ECTS-AP	Semester
		5	5.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
			ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
Gemeinschaft: Stabilität und Wandel sozialer Gemeinschaften			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Geteilte Intentionalität und Kooperation als Grundlage von Gemeinschaften ✓ Soziale Rollen und Sozialisation ✓ Soziale Ungleichheit, Armut, Gerechtigkeitsbegriffe ✓ Soziales Lernen, konstruktive Konfliktlösung ✓ Politisches Handeln als Politisierung sozialer Gruppen, soziale Bewegungen (z.B. Frauenbewegung) ✓ Geschlechtersensibler Sachunterricht 			
Zeit: Zeitverständnisse und Umgang mit Zeit			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Zeitbegriffe und –messung, Zeit und Veränderung, Zeitkulturen ✓ Geschichts- und Zeitbewusstsein, Geschichtskultur ✓ Biographisches Lernen, Familiengeschichte ✓ Schüler_innenvorstellungen von Geschichte und Lernschwierigkeiten ✓ Geschichte des Sachunterrichts 			
Sprache			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Spracherwerb (Überblick des Verlaufs, Theorien und neuere Forschungsmethoden) und Grundzüge des mehrsprachigen Spracherwerbs ✓ Neuere Erkenntnisse zum Lesen (z.B. Lesefertigkeit, Leseverständnis, Leseflüssigkeit, Lesestrategien und Graphomotorik) und aktuelle Konzepte für das Lesen lernen von Sachtexten (z.B. Lesestrategien, Entlastung von Sachtexten) ✓ Sprachkompetenz, Bewertung und Sprachstandsfeststellung unter besonderer Berücksichtigung der Kompetenzen mehrsprachiger Schüler_innen ✓ Modelle und Methoden der sprachlichen Förderung im Sachunterricht 			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben und erläutern die Stabilität sozialer Gemeinschaften anhand sozialwissenschaftlicher Begriffe und Theorien. ✓ beschreiben und erläutern sozialen Wandel anhand sozialwissenschaftlicher Begriffe und Theorien. ✓ benennen, erläutern und reflektieren Ansätze sozialen Lernens, konstruktiver Konfliktlösung und geschlechtersensibler Bildungsarbeit im Sachunterricht. ✓ planen soziales Lernen, konstruktive Konfliktlösung und geschlechtersensiblen Unterricht für die Primarstufe. ✓ erläutern unterschiedliche Zeitbegriffe und –kulturen. ✓ benennen und erläutern Beispiele für Geschichts- und Zeitbewusstsein sowie Geschichtskultur anhand geschichtswissenschaftlicher Begriffe und Theorien. 			

- ✓ benennen, erläutern und reflektieren Ansätze biographischen Lernens und zur Familiengeschichte in der Primarstufe.
- ✓ benennen Schüler_innenvorstellungen von Geschichte und Lernschwierigkeiten.
- ✓ erläutern zentrale Unterschiede zwischen Heimatkunde und Sachunterricht.
- ✓ zeigen theoretische Grundlagen zur Förderung von bildungssprachlichen Fähigkeiten im Fach Mathematik auf und benennen Grundzüge eines sprachsensiblen Unterrichts.
- ✓ benennen Grundzüge des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs (inkl. Schriftspracherwerb) und atypische Abweichungen.
- ✓ trennen Alltags-, Schul-, Fach- und Bildungssprache und wechseln zwischen diesen Sprachregistern.
- ✓ reflektieren ihr eigenes Sprachhandeln kritisch und sehen sich als Sprachvorbild

Querschnittsbereiche

- ✓ Kooperations- und Kommunikationskompetenz (Team, Interdisziplinarität, Elternzusammenarbeit)
- ✓ Sprache und Sprachkompetenz
- ✓ Medienkompetenz
- ✓ Inklusive Bildung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen; seminaristisches Arbeiten; E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-2	Raum und Zeit(en), Märkte und Preise, digitale Medien			
		ECTS-AP	Semester	
		5	5.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Raum: Raum und Zeit(en)				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Raum als Grundbegriff unseres Denkens ✓ Raumkonzepte (z.B. Behälter, System von Lagebeziehungen, Kategorie der Sinneswahrnehmung, soziale und technische Konstruiertheit) ✓ Sonne, Mond und Erde: Tag und Nacht, Jahreszeiten, Mondphasen ✓ Wasserkreislauf, Wetter, Klima ✓ Raum und Zeit: geologische und geomorphologische Prozesse (z.B. Muschel auf dem Berg) ✓ Schüler_innenvorstellungen und Lernschwierigkeiten zu den Themen 				
Wirtschaft: Produktion, Märkte & Preise				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Produktion von Lebensmitteln und Konsumgütern (z.B. konventionelle und ökologische Landwirtschaft) ✓ regionale Energiedienstleistungen ✓ Warenherkunft (z.B. Schokolade, Banane, T-Shirt, Spielzeug, Handy), globales Lernen ✓ Märkte (Gütermärkte, Faktormärkte) (z.B. Supermarkt, Dorfladen, Tauschbörse, Spielzeugverleih) ✓ Preise, Marktpreismechanismus ✓ regionale Wirtschaftskreisläufe ✓ Elastizitäten und Marktformen (vollständige Konkurrenz, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz) ✓ Staat und Wirtschaft (sozialer Ausgleich, Wirtschaftsschwankungen und Arbeitslosigkeit, öffentliche Güter, Formen des Marktversagens, Wirtschaftskonzentration) ✓ Schüler_innenvorstellungen und Lernschwierigkeiten zu den Themen 				
Digitale Medien im Sachunterricht:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Verschiedene Ansätze im spezifischen Einsatz aktueller (mobiler) Technologie im Kontext eines zeitgemäßen Sachunterrichts ✓ Vermittlung von Grundkompetenzen in der Planung, Umsetzung, Dokumentation und Evaluation des spezifischen Medieneinsatzes im Sinne von digi.komp4. ✓ Vermittlung von technischen Basiskompetenzen in der Medienpraxis im Sinne von digi.komp4. ✓ Ideenfindung, Konzepterstellung und Umsetzung eines Hörfeatures. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern verschiedene Raumbegriffe und -konzepte. ✓ erklären Tag und Nacht, Jahreszeiten und Mondphasen. ✓ erklären exemplarisch geologische und geomorphologische Prozesse. ✓ erläutern exemplarisch Produktionsbedingungen. ✓ benennen und erläutern Ansätze globalen Lernens an Beispielen. ✓ erläutern die Entstehung von Preisen im Modell des Marktpreismechanismus. 				

- ✓ benennen und erläutern die Rolle des Staates für eine funktionierende Wirtschaft.
- ✓ erläutern die Vor- und Nachteile des Einsatzes digitaler Medien im Sachunterricht an exemplarischen Beispielen.

Querschnittsbereiche

- ✓ Medienkompetenz
- ✓ geschlechtersensibler Unterricht
- ✓ sprachsensibler Unterricht
- ✓ Digitale Medienkompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives, konstruktivistisches Arbeiten); handlungsorientiert und praxisorientiert, entdeckendes und forschendes Lernen; E-Learning; Eigenstudium

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-3	Soziale Ungleichheit und historisches Denken			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Gemeinschaft: Entstehung und Weitergabe sozialer Ungleichheit				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzeptionen von Gemeinschaft ✓ Inklusion und Exklusion, Intersektionalität, Exklusion in der Klasse (z.B. Konstruktion des schlechten Schülers – der guten Schülerin) ✓ Konzeptionen und Beispiele inklusiven Sachunterrichts ✓ Kinder und Erwachsene, Wandel der Kindheit, Kinderrechte ✓ Partizipation in der Volksschule ✓ Theorien sozialer Ungleichheit ✓ Spielräume politischen Handelns (z.B. anhand von Vorbildern und Stars) 				
Zeit: Grundlagen historischen Denkens				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Historisches Denken von Kindern ✓ Historische Fragen ✓ (Zeit)geschichte re- und de-konstruieren: Quellen und Darstellungen (z.B. aus dem Bereich der Holocaust-Education) ✓ historisches Orientieren (z.B. anhand der Neolithisierung, Sesshaftwerdung als Transformationsprozess, Ötzi) ✓ Zentrale historische und politische Aspekte und Veränderungsprozesse im Kontext österreichischer, europäischer und globaler Dimensionen (lokal – regional – national – global): verschiedene Kulturen und Epochen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ benennen und erläutern unterschiedliche sozialwissenschaftliche Konzeptionen von Gemeinschaft. ✓ benennen und erläutern Inklusion und Exklusion anhand sozialwissenschaftlicher Begriffe und Theorien. ✓ benennen und erläutern Ansätze inklusiven Sachunterrichts. ✓ benennen und erläutern Partizipationsansätze für die Primarstufe. ✓ erläutern die Entstehung und Weitergabe sozialer Ungleichheit anhand sozialwissenschaftlicher Theorien und Begriffe. ✓ erläutern Spielräume politischen Handelns anhand sozialwissenschaftlicher Begriffe und Theorien. ✓ erläutern historische Fragen in Abgrenzung zu nicht-historischen Fragen. ✓ erläutern die Re- und De-konstruktion von (Zeit)geschichte anhand historischer Quellen und Darstellungen. ✓ erläutern exemplarisch den Zusammenhang von lokalen, regionalen, nationalen und globalen historischen Veränderungsprozessen. 				
Querschnittsbereiche				

- ✓ Reflexionsfähigkeit
- ✓ Inklusive Bildung
- ✓ Medienkompetenz
- ✓ **Geschlechtersensibler Unterricht**

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen; seminaristisches Arbeiten; praxisorientierte Übungen; E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-4	Pflanzen, Ökologie und das mechanische Weltbild			
		ECTS-AP	Semester	
		5	6.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Natur:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlegende Zusammenhänge zwischen dem Bau der Pflanzen (Organe) und den jeweiligen Funktionen bzw. der Bedeutung für die verschiedenen Lebensweisen ✓ Grundpfeiler botanischer Systematik – heimische Pflanzen ✓ Biologische Grundlagen von Lebensgemeinschaften: Grundlagen der Ökologie; Photosynthese – Primärproduktion; Nahrungsnetze; Energiefluss; Biomasseverteilung; Kreisläufe (Wasser; Kohlenstoff) ✓ vertiefte, inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Lebensräumen (z.B. Hecke) ✓ außerschulische Lernorte ✓ naturwissenschaftliche Arbeitsweisen (z.B. Sammeln, Ordnen, Bestimmen, Beobachten, Experimentieren) 				
Technik:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ vertiefte, inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit Mechanik, Wärmelehre und Stoffen und ihrer Veränderung ausgehend von Alltagphänomenen ✓ Alltagsphänomene schwerpunktmäßig zu Wasser, Luft und Wetter ✓ Schüler_innenvorstellungen und Lernschwierigkeiten zu den Themenbereichen ✓ naturwissenschaftliche Grundbildung und Basiskonzepte ✓ genetisches Lehren und Lernen 				
Englisch im Sachunterricht:				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vertiefung und Erweiterung des CLIL-Ansatzes im Bereich des Sachunterrichts ✓ Methodisch-didaktische Arbeitsweisen ✓ Erarbeitung des Fachvokabulars zur Umsetzung sachunterrichtlicher Inhalte auf Englisch ✓ Planung und Durchführung von CLIL-Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung einschlägiger Fachliteratur. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge zwischen dem Bau der Pflanzen (Organe) und den jeweiligen Funktionen bzw. der Bedeutung für die verschiedenen Lebensweisen her. ✓ ordnen ausgehend von der botanischen Systematik heimische Pflanzen zu. ✓ können grundlegende ökologische Zusammenhänge am Beispiel konkreter Ökosysteme im Unterricht darstellen. ✓ wenden naturwissenschaftliche Arbeitsweisen (z.B. Sammeln, Ordnen, Bestimmen, Experimentieren) an. ✓ führen Beobachtungen durch (z.B. Pflanzen im Laufe des Jahres, Verhalten, Objekte, Jahreszeitenwechsel). 				

- ✓ beschreiben und erklären mit Hilfe fachwissenschaftlicher Grundlagen Phänomene aus dem Bereich der Mechanik.
- ✓ beschreiben und erklären mit Hilfe fachwissenschaftlicher Grundlagen Phänomene aus dem Bereich der Wärmelehre.
- ✓ beschreiben und erklären mit Hilfe fachwissenschaftlicher Grundlagen Phänomene aus dem Bereich der Stoffe und ihre Veränderung.
- ✓ benennen typische Schüler_innenvorstellungen aus Mechanik und Wärmelehre.
- ✓ zeigen an exemplarischen Beispielen, wie die Verbindung von Unterrichtsinhalten zu den Basiskonzepten erfolgen kann.
- ✓ wählen Experimente situations- und fachgerecht aus, führen die Experimente durch und werten sie aus.
- ✓ können sachunterrichtliche Themen fach- und kindgerecht auf Englisch aufbereiten und vermitteln.
- ✓ vertiefen und erweitern Einsichten in den Fremdsprachenunterricht als ganzheitliche, handlungsorientierte, ästhetische Lern- und Unterrichtsform.
- ✓ verfügen über das für das Umsetzen zentraler Themenschwerpunkte des Sachunterrichts erforderliche englische Fachvokabular.

Querschnittsbereiche

- ✓ Englisch im Sachunterricht
- ✓ Reflexionsfähigkeit
- ✓ digitale Medienkompetenz
- ✓ geschlechtersensibler Unterricht
- ✓ sprachsensibler Unterricht
- ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives, konstruktivistisches Arbeiten); handlungsorientiert und praxisorientiert, entdeckendes und forschendes Lernen; Eigenstudium; E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch, Englisch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-5	Tiere, Evolution und die technische Umgestaltung der Erde			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Natur				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Zoologische Systematik ✓ Bau, Lebensweise und Anpassungen exemplarisch gewählter Lebewesen ✓ Evolution / Entwicklungen (z.B. Vergleich der Atmungsorgane bei Wirbeltieren) ✓ Landwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> Nutztiere (inkl. Haustiere) im Spannungsverhältnis zwischen Ethik, Ökologie und Ökonomie Entwicklung der heutigen Nutzpflanzen und derzeitige Pflanzenzucht ✓ Biotechnologie und Gentechnik – Bedeutung und Probleme ✓ naturwissenschaftliche Arbeitsweisen (z.B. Sammeln, Ordnen, Bestimmen, Beobachten, Experimentieren) ✓ außerschulische Lernorte ✓ Besonderheiten des Lebensraumes "Gebirge" 				
Technik				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ vertiefte, inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit Elektrizität und Magnetismus ausgehend von Alltagsphänomenen ✓ naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen ✓ Bedeutung und Funktionsweise exemplarisch ausgewählter technischer Geräte (z.B. Fahrrad, Dampfmaschine, Generator, Elektromotor, ...) ✓ Schüler_innenvorstellungen und Lernschwierigkeiten zu den Themenbereichen ✓ forschendes Lernen ✓ Nature of science 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ ordnen ausgehend von der zoologischen Systematik heimische Tiere zu. ✓ beschreiben Bau, Lebensweise und Anpassungen (z.B. an den Lebensraum Gebirge) exemplarisch ausgewählter Lebewesen. ✓ können Grundlagen der Evolutionstheorie beschreiben und an auf heimische Lebewesen übertragen. ✓ bewerten die Haltung von Nutztieren, (Pflanzen- und Tier-)Zucht und Gentechnik unter Bezug auf ethische, ökologische und ökonomische Kriterien. ✓ nutzen außerschulische Orte als Lernumgebung. ✓ beschreiben und erklären mit Hilfe fachwissenschaftlicher Grundlagen Phänomene aus dem Bereich der Elektrizität. ✓ beschreiben und erklären mit Hilfe fachwissenschaftlicher Grundlagen Phänomene aus dem Bereich Magnetismus und Elektromagnetismus. ✓ nennen typische Schüler_innenvorstellungen aus Elektrizität und Magnetismus. ✓ wenden verschiedene Methoden zur Erhebung von Schüler_innenvorstellungen an. 				

- ✓ wählen Experimente situations- und fachgerecht aus, führen die Experimente durch und werten sie aus.
- ✓ integrieren Experimente zur Erkenntnisgewinnung unter Berücksichtigung lerntheoretischer Bedingungen in den Lernprozess.
- ✓ können sachunterrichtliche Themen fach- und kindgerecht auf Englisch aufbereiten und vermitteln.
- ✓ vertiefen und erweitern Einsichten in den Fremdsprachenunterricht als ganzheitliche, handlungsorientierte, ästhetische Lern- und Unterrichtsform.
- ✓ verfügen über das für das Umsetzen zentraler Themenschwerpunkte des Sachunterrichts erforderliche englische Fachvokabular.

Querschnittsbereiche

- ✓ Englisch im Sachunterricht
- ✓ digitale Medienkompetenz
- ✓ geschlechtersensibler Unterricht
- ✓ sprachsensibler Unterricht
- ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives, konstruktivistisches Arbeiten); handlungsorientiert und praxisorientiert, entdeckendes und forschendes Lernen; Eigenstudium; E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-6	Politische Institutionen, Prozesse, Felder und vernetzte Geschichte			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	Ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Gemeinschaft: politische Institutionen, Prozesse und Politikfelder, Migration				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Demokratie, Demokratiebegriffe ✓ politische Strukturen und Institutionen (polity): Gemeinde, politische Ämter (z.B. Bürgermeister_in), Rechtsstaat (z.B. anhand der Schiedsrichter_in, Schulnote) ✓ politische Prozesse (politics): Wahlen und Wahlverfahren (z.B. Auswahlprozess in der Klasse) ✓ Politikfelder (policy): z.B. Einwanderung, Verkehr ✓ Schüler_innenvorstellungen zu politischen Institutionen und Prozessen ✓ Migration, Migrationsforschung ✓ Migrationspädagogik, interkulturelle Bildung, globales Lernen, politische Bildung im Primarbereich 				
Zeit: Vernetzte Geschichte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Historisches Erzählen: Fakten und Fiktionen ✓ Transformationsprozesse (z.B. Revolution, Dampfmaschine & Industrialisierung) ✓ Außerschulisches Lernen: Geschichte des Wohnorts und der Region (Lokalgeschichte) 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ benennen und erläutern unterschiedliche Demokratiebegriffe. ✓ benennen und erläutern politische Institutionen und Prozesse sowie Politikfelder. ✓ erläutern exemplarische Unterrichtsentwürfe für den Sachunterricht über politische Institutionen und Prozesse sowie Politikfelder. ✓ erläutern zentrale Begriffe und Theorien der Migrationsforschung. ✓ planen Sachunterricht vor dem Hintergrund der Migrationspädagogik. ✓ reflektieren den Unterschied zwischen Vergangenheit und rekonstruierter Geschichte anhand von Merkmalen faktualer und fiktionaler Narrationen. ✓ analysieren und bewerten historische Darstellungen. ✓ erläutern und reflektieren exemplarische Unterrichtsansätze zur Förderung der narrativen Kompetenz im Sachunterricht. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Medienkompetenz ✓ Inklusive Bildung ✓ Geschlechtersensible Pädagogik ✓ Sprachsensibler Fachunterricht 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen; seminaristisches interaktives Arbeiten; Projektarbeit mit Volksschulen; Arbeiten im Team und im Selbststudium; E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n)

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-7	Mensch-Umwelt-Systeme, Arbeit, Geld und Konsum			
		ECTS-AP	Semester	
		5	7.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Raum: Mensch-Umwelt-Systeme I				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mensch-Umwelt-Systeme ✓ Grundbegriffe der physischen Geographie ✓ Grundbegriffe der Humangeographie ✓ Exemplarische Beispiele für Mensch-Umwelt-Systeme aus der Lebenswelt von Kindern (z.B. Wohnen, Mobilität) ✓ Raumnutzung und Problemfeld anhand regionaler Beispiele (z.B. Verkehr) ✓ Nachhaltige Entwicklung 				
Wirtschaft: Arbeit, Geld & Konsum				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ (Familien- und Erwerbs-) Arbeit, Kinderarbeit, Arbeitslosigkeit, Digitalisierung der Arbeit ✓ Berufe, Berufswünsche, Geschlechtersegregation ✓ Geld, Geschichte des Geldes und des Kreditwesens, Taschengeld ✓ Preisentwicklung, Inflation und Deflation ✓ Konsumgesellschaft, Kinder als aktive Konsument_innen, Werbung ✓ Schüler_innenvorstellungen und Lernschwierigkeiten zu den Themenbereichen 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Mensch-Umwelt-Systeme anhand von Grundbegriffen der physischen Geographie und der Humangeographie. ✓ beschreiben Probleme und Lösungsansätze von exemplarischen Mensch-Umwelt-Systemen. ✓ erläutern und reflektieren exemplarische Unterrichtsentwürfe über Mensch-Umwelt-Systeme für den Sachunterricht. ✓ erläutern die soziale Bedeutung von Arbeit und die Veränderung und Unterschiedlichkeit von Arbeitsbedingungen global und historisch. ✓ erläutern und reflektieren exemplarische Unterrichtsansätze zu den Themen Arbeit und Berufe im Sachunterricht ✓ erläutern und reflektieren exemplarische Unterrichtsansätze zur wirtschaftlichen Bedeutung des Geldes und des Kreditwesens. ✓ erläutern und reflektieren exemplarische Unterrichtsansätze zum Konsum im Sachunterricht. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ digitale Medienkompetenz ✓ Verbraucher_innenbildung ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung ✓ geschlechtersensibler Unterricht ✓ Diversität 				
Lehr- und Lernmethoden				

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives, konstruktivistisches Arbeiten); handlungsorientiert und praxisorientiert, entdeckendes und forschendes Lernen; Eigenstudium; Exkursionen; E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft	
Kurzzeichen	Modulbezeichnung		
SSU-8	Mensch, Hören, Sehen und forschendes Lernen		
		ECTS-AP	Semester
		5	8.
Kategorie:		Kategorie:	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
nein	ja	nein	Aufbaumodul
		nein	ja
Zugangsvoraussetzungen			
STEOP			
Bildungsinhalte			
Natur			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit dem Thema "Mensch": Anatomie; Bau und Funktion verschiedener Systeme (z.B. Verdauung, Sinnesorgane) ✓ Ernährung des Menschen: Nährstoffgruppen und deren Funktion im Stoffwechsel ✓ Zellen als Grundbausteine des Lebens: Aufbau und Funktion ✓ Bedeutung von Mikroorganismen im täglichen Leben ✓ respektvoller Umgang mit schwierigen Themen: gesunder Lebensstil; persönliche Hygiene; Sexualerziehung; Umweltschutz ✓ naturwissenschaftliches Arbeiten (z.B. Beobachten, Experimentieren) 			
Technik:			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit Akustik und Optik ausgehend von Alltagsphänomenen ✓ Energie (-formen, -umwandlung, -träger, -erhaltung, -entwertung, -nutzung, -versorgung usw.) und „erneuerbare“ Energie ✓ Schüler_innenvorstellungen und Lernschwierigkeiten zu den Themenbereichen ✓ Experimentieren und forschendes Lernen; Experimentieren mit Materialien aus dem Alltag, mit fertigen Experimentierkits und mit selbst zusammengestellten Experimentierboxen ✓ History of science 			
21 Lernergebnisse/Kompetenzen			
Die Studierenden ...			
<ul style="list-style-type: none"> ✓ können Bau und Funktion menschlicher Organe beschreiben und im eigenen Unterricht altersgemäß darstellen. ✓ ordnen Lebensmittel den zentralen Nährstoffgruppen zu und erläutern deren Funktion im Stoffwechsel. ✓ erkennen Zellen als Grundbausteine des Lebens und beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Zelltypen. ✓ kennen und reflektieren pädagogische Ansätze zur Thematisierung gesunder Lebensstile, persönlicher Hygiene, Sexualität und Umwelt. ✓ benennen typische Schüler_innenvorstellungen über Mikroorganismen und können diese fachlich angemessenen Theorien von Mikroorganismen gegenüberstellen. ✓ beschreiben und erklären mit Hilfe fachwissenschaftlicher Grundlagen Phänomene aus dem Bereich der Optik. ✓ beschreiben und erklären mit Hilfe fachwissenschaftlicher Grundlagen Phänomene aus dem Bereich der Akustik. ✓ nennen verschiedene Energieformen und -umwandlungen und identifizieren sie in Beispielsituationen zu. ✓ argumentieren mit dem Prinzip der Energieerhaltung. 			

- ✓ beschreiben den Begriff „erneuerbare Energie“, nehmen zur Relevanz des Themas im Unterricht Stellung und zeigen an Beispielen Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht.
- ✓ benennen typische Schüler_innenvorstellungen zum Hören und Sehen.
- ✓ wählen Experimente situations- und fachgerecht aus, führen diese Experimente durch und werten sie aus.
- ✓ integrieren Experimente zur Erkenntnisgewinnung und unter Berücksichtigung lerntheoretischer Bedingungen in den Lernprozess.
- ✓ zeigen Kriterien und Möglichkeiten forschenden Lernens an einem selbst entwickelten Unterrichtsbeispiel auf.

Querschnittsbereiche

- ✓ Gesundheitsbildung
- ✓ Sexualerziehung
- ✓ Englisch im Sachunterricht
- ✓ geschlechtersensibler Unterricht
- ✓ sprachsensibler Unterricht
- ✓ Digitale Medienkompetenz

Lehr- und Lernmethoden

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives, konstruktivistisches Arbeiten); handlungsorientiert und praxisorientiert, entdeckendes und forschendes Lernen; Projektarbeit mit Volksschulen; Eigenstudium; E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg

Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-9	Mensch-Umwelt-Systeme, Wachstum und nachhaltige Entwicklung			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
Raum: Mensch-Umwelt-Systeme 2				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mensch-Umwelt-Systeme aus der Lebenswelt von Kindern (z.B. Boden, Freizeit) ✓ Mensch-Umwelt-Systeme in der Region (z.B. Tourismus) ✓ Vielfalt und Verflechtung von Räumen: Lebenssituationen nah und fern, zentrale und periphere Räume im eigenen Bundesland ✓ Vertiefung räumlicher Orientierungskompetenz, Kartenarbeit ✓ geographische Informationssysteme ✓ digitale Medien (z.B. GPS, digitale Karten und Globen) 				
Wirtschaft: Wachstum & nachhaltige Entwicklung				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ quantitatives und qualitatives Wachstum (Wohlstand, Lebensqualität) ✓ planetare Grenzen, große Beschleunigung ✓ Mechanismen sozialer Beschleunigung (kulturelle Verheißungen, technische Innovationen, Wettbewerb) ✓ Nachhaltige Entwicklung ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Primarstufe 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Mensch-Umwelt-Systeme anhand von Grundbegriffen der physischen Geographie und der Humangeographie. ✓ beschreiben und bewerten exemplarische Raumnutzungskonflikte. ✓ benennen Möglichkeiten und Formen der Mitgestaltung regionaler Räume. ✓ erstellen Karten und bewerten bestehende Karten. ✓ nutzen geographische Informationssysteme zur Erkenntnisgewinnung. ✓ erläutern die Vor- und Nachteile des Einsatzes digitaler Medien im Sachunterricht an Beispielen. ✓ erläutern und reflektieren Instrumente der Erfassung quantitativen und qualitativen Wachstums. ✓ erläutern Konzepte zur Beschreibung der natürlichen Grenzen des wirtschaftlichen Wachstums. ✓ erläutern den Begriff der sozialen Beschleunigung und die Mechanismen sozialer Beschleunigung anhand sozialwissenschaftlicher Theorien und Begriffe. ✓ erläutern Konzepte der nachhaltigen Entwicklung und bewerten sie aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive. ✓ erläutern und bewerten Ansätze ökonomischer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Medienkompetenz ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung ✓ Diversität ✓ Gendersensibler Unterricht 				
Lehr- und Lernmethoden				

Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives, konstruktivistisches Arbeiten); handlungsorientiert und praxisorientiert, entdeckendes und forschendes Lernen; Projektarbeit mit Volksschulen; Eigenstudium; Exkursionen; E-Learning

Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben

Sprache(n):

Deutsch

Modulbeschreibung		Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Schwerpunkt Sachunterricht – Mensch, Natur, Gesellschaft		
Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
SSU-10	Vernetzung und Integration im Sachunterricht			
		ECTS-AP	Semester	
		5	8.	
Kategorie:		Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
nein	ja	nein	nein	ja
Zugangsvoraussetzungen				
STEOP				
Bildungsinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ bildungstheoretische Fundierung integrativen Sachunterrichts (z.B. epochaltypische Schlüsselprobleme, transformatorischer Bildungsbegriff, Kind und Sache) ✓ fachdidaktische Fundierung integrativen Sachunterrichts (z.B. Lebensweltorientierung, sinnstiftende Kontexte, inklusiver Sachunterricht) ✓ Instrumente zur Planung von integrativem Sachunterricht (z.B. didaktische Netze, Bildung für nachhaltige Entwicklung) ✓ Planung und Erprobung integrativen Sachunterrichts an exemplarischen Themen (z.B. Gesundheit, Mobilität, Medien) 				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern und bewerten die gesellschaftliche Orientierung unterschiedlicher Bildungsbegriffe. ✓ erläutern und bewerten exemplarische fachdidaktische Ansätze zur Fundierung integrativen Sachunterrichts. ✓ planen eine exemplarische Unterrichtseinheit anhand von sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten. ✓ integrieren außerschulische Lernorte in die Planung von integrativem, vernetzendem Sachunterricht. 				
Querschnittsbereiche				
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gesundheitsbildung ✓ Mobilitätsbildung ✓ Medienkompetenz ✓ gendersensibler Unterricht ✓ Diversität 				
Lehr- und Lernmethoden				
Präsenzveranstaltungen (seminaristisches, interaktives, konstruktivistisches Arbeiten); handlungsorientiert und praxisorientiert, entdeckendes und forschendes Lernen; Eigenstudium; Exkursionen (bis zu 3-tägige Exkursionen); E-Learning				
Leistungsnachweise: Prüfungsmethode (schriftlich, mündlich, immanent) – Noten oder Erfolg				
Art und Umfang werden in den Modulanforderungen am Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben				
Sprache(n):				
Deutsch				

3 Prüfungsordnung für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe

3.1. Geltungsbereich

§ 1 Diese Prüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Primarstufe. Gilt auch für die STEOP gemäß § 41 HG 2005 idgF.

§ 2 Die vorliegende Prüfungsordnung wird mit Inkrafttreten des Curriculums wirksam.

3.2. Generelle Beurteilungskriterien

Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen Teilkompetenzen.

§ 3 Prüfungen

- (1) Der Studienerfolg ist durch Prüfungen gemäß §§ 5, 6 und 7 der Prüfungsordnung festzustellen.
- (2) Prüfungen dienen dem Leistungsnachweis. Dies geschieht in schriftlicher, mündlicher, graphischer oder praktischer Form im Rahmen von Prüfungen oder über Mitarbeit in Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (z.B. Erfüllung von Studienaufträgen).
- (3) Die Prüfungsanforderungen sind auf die für das Studium gültigen Kompetenzen abzustimmen. Hier gilt § 42 Abs 3 HG 2005 idgF
- (4) Zur Beurteilung von Prüfungen sind die Noten der fünfstufigen Notenskala heranzuziehen. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, lautet die positive Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“. Die abweichende Beurteilungsart ist in den betreffenden Modulbeschreibungen, Rubrik „Leistungsnachweise“, ausgewiesen.
 1. Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung der Inhalte sowie in der Durchführung der Aufgaben in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllen und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit bzw. die Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung ihres Wissens und Könnens auf für sie neuartige Aufgaben zeigen.
 2. Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung der Inhalte sowie in der Durchführung der Aufgaben in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllen und, wo dies möglich ist, merkliche Ansätze zur

Eigenständigkeit bzw. bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung ihres Wissens und Könnens auf für sie neuartige Aufgaben zeigen.

3. Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung der Inhalte sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllen. Dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.
 4. Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende, die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung der Inhalte sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllen.
 5. Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende nicht alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ erfüllen.
 6. Leistungen sind „Mit Erfolg teilgenommen“ zu beurteilen, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
 7. Die negative Beurteilung lautet auf „Ohne Erfolg teilgenommen“, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.
- (5) Zwischenbeurteilungen sind unzulässig.

3.3. Akademischer Grad

§ 4 Die Graduierung zum „Bachelor of Education“ (BEd) erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module des Studiums und der positiven Beurteilung der Bachelorarbeit.

3.4. Art und Umfang der Prüfungen, Beurteilungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Arbeiten

§ 5 Prüfungen

- (1) Jede Lehrveranstaltung ist mit einer in den jeweiligen Lehrveranstaltungsanforderungen angegebenen Art von Leistungsfeststellung abzuschließen. Die Leistungsfeststellung zertifiziert die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen festgelegten (Teil)–Kompetenzen. Folgende Arten von Leistungsnachweisen für den Abschluss einer Lehrveranstaltung sind vorgesehen:
 - Schriftliche Prüfung

- Mündliche Prüfung
- Praktische Prüfung: Beurteilung eines Arbeitsprozesses bzw. Arbeitsergebnisses im Gesamtumfang der Lehrveranstaltung
- Andere Formen der Leistungsfeststellung wie z.B. Portfolio
- Kontinuierliche Leistungsfeststellung in verschiedener Form während der gesamten Dauer der Lehrveranstaltungen (Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter).

- (2) Die zuständige Institutsleitung bestimmt zu Semesterbeginn eine/n Modulverantwortliche/n.
- (3) In der Modulkonferenz, die sich aus den Lehrenden der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls zusammensetzt, werden vor Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 3 der Prüfungsordnung Form und Beurteilungskriterien der einzelnen Lehrveranstaltungsprüfungen festgelegt.
- (4) Der/die Leiter / Leiterin der Lehrveranstaltung hat die Studierenden zeitgerecht nach Beginn der Lehrveranstaltung ausreichend über Umfang und Art der Prüfung zu informieren und ihnen entsprechende Informationen durch die Beschreibung der Lehrveranstaltung (z.B. im Lehrveranstaltungshandbuch über das Internet) zugänglich zu machen.
- (5) Für die Durchführung von Prüfungen gelten die Lehrenden als bestellt, die in der jeweiligen Lehrveranstaltung unterrichten.
- (6) Prüfungen oder andere Leistungsnachweise für den Abschluss einer Lehrveranstaltung sind nach Möglichkeit studienbegleitend zeitnah abzulegen.
- (7) Termine für die Prüfungen sind zeitnah zum Lehrveranstaltungsende von der Leiterin / dem Leiter der Lehrveranstaltung festzulegen und nachweislich den Studierenden bekanntzugeben.
- (8) Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 63 Abs. 1 Z11 HG 2005 idgF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

§ 6 Abweichende Bestimmungen für die im Kapitel „2.6.4.3. Wahlpflichtbereich III mit 60 ECTS–AP“ angeführten Schwerpunkte im Umfang von jeweils 60 ECTS–AP:

- (1) Für die Schwerpunkte des Wahlpflichtbereichs III mit 60 ECTS–AP sind Modulprüfungen vorgesehen. Jedes Modul ist mit einer in den jeweiligen Modulanforderungen angegebenen Art von Leistungsfeststellung (Modulprüfung) abzuschließen. Die Leistungsfeststellung zertifiziert die in den jeweiligen Modulen festgelegten (Teil)–Kompetenzen.
Folgende Arten von Leistungsnachweisen für den Abschluss eines Moduls sind vorgesehen:

- Schriftliche Modulprüfung
 - Mündliche Modulprüfung
 - Praktische Modulprüfung: Beurteilung eines Arbeitsprozesses bzw. Arbeitsergebnisses im Gesamtumfang des Moduls
 - Andere Formen der Leistungsfeststellung wie z.B. Portfolio
- (2) Die zuständige Institutsleitung bestimmt zu Semesterbeginn eine/n Modulverantwortliche/n.
- (3) Die/der Modulverantwortliche legt vor Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 3 der Prüfungsordnung Form und Beurteilungskriterien der Modulprüfung fest.
- (4) Der/die Modulverantwortliche hat die Studierenden zeitgerecht nach Beginn der Lehrveranstaltung(en) ausreichend über Umfang und Art der Modulprüfung zu informieren und ihnen entsprechende Informationen unter dem Titel "Modulanforderungen" (z.B. im Lehrveranstaltungshandbuch über das Internet) zugänglich zu machen.
- (5) Die Modulprüfungen sind kommissionell beurteilte Prüfungen, für die Durchführung gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.
- (6) Prüfungen oder andere Leistungsnachweise für den Abschluss eines Moduls sind nach Möglichkeit studienbegleitend zeitnah abzulegen.
- (7) Termine für Modulprüfungen sind zeitnah zum Modulende vom Modulverantwortlichen festzulegen und nachweislich den Studierenden bekanntzugeben.
- (8) Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idGF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

§ 7 Beurteilung der pädagogisch-praktischen Studien

- (1) Neben den in den Modulen ausgewiesenen Anforderungen, werden folgende Kriterien zur Beurteilung der Leistungen in den pädagogisch-praktischen Studien herangezogen:
- 1.1 Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz; dabei ist insbesondere zu beachten:
- 1.1.1 das Erkennen und Formulieren von relevanten Fragestellungen, Entwicklungszielen und Schwerpunkten;
- 1.1.2 die gezielte Arbeit an diesen Fragestellungen, Entwicklungszielen und Schwerpunkten;
- 1.1.3 die Reflexion und Dokumentation dieser Arbeit;

1.2 ausreichendes fachspezifisches Grundlagenwissen unter Beachtung des Ausbildungsstandes sowie der Bereitschaft und Fähigkeit zur Aneignung erforderlichen Wissens;

1.3 ausreichende didaktisch-methodische Fähigkeiten, insbesondere Methodenvielfalt und die Fähigkeit zum aufgabenspezifischen Einsatz der Methoden unter Beachtung des Ausbildungsstandes sowie der Bereitschaft und Fähigkeit zur Aneignung der erforderlichen Kompetenzen;

1.4 ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache;

1.5 inter- und intrapersonale Kompetenz (u. a. Eigeninitiative, Aktivität und Kreativität, Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit, angemessene Gesprächsführung; Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den relevanten Personengruppen; Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit; Bereitschaft zur Selbstkritik und zu adäquater Selbsteinschätzung).

- (2) Die Beurteilung der Pädagogisch-praktischen Studien erfolgt semesterweise und hat „Mit Erfolg teilgenommen“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Ab dem 3. Semester ist eine ziffernmäßige Beurteilung auf Basis der fünfstufigen Notenskala gemäß § 3 (4) ebenfalls zulässig.
- (3) Die semesterweise Beurteilung erfolgt durch die Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter nach vorangehender Absprache mit den Praxislehrerinnen und Praxislehrern. Über eine endgültig negative Beurteilung hat die Praxiskonferenz zu entscheiden. Diese wird von dem/der zuständigen Institutsleiter/in einberufen. Diese/r führt auch den Vorsitz. Die Beurteilungsbeschlüsse werden von der Praxiskonferenz mit Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden der Schulpraxiskonferenz. Stimmenthaltung ist nicht zulässig. Die Praxiskonferenz wird aus allen Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleitern des Praxismoduls gebildet.
- (4) Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Ohne Erfolg teilgenommen“ oder „Nicht genügend“ lauten, so ist der Institutsleitung zum frühestmöglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen. Die/Der Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und ihre Grundlagen sowie allfälligen Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Der/Dem Studierenden ist die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.
- (5) Die Zulassung zum Studium an einer Pädagogischen Hochschule erlischt, wenn die oder der Studierende, bei den im Curriculum gekennzeichneten Praktika – Unterrichtspraxis I bis Unterrichtspraxis VIII – im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurden, wobei ein Verweis von der Praxisschule einer negativen Beurteilung gleichzuhalten ist.

3.5. Prüfungsverfahren

§ 8 Prüfungskommission

- (1) Die Prüfungskommissionen bei den Modul- bzw. Lehrveranstaltungsprüfungen werden aus den Lehrenden der im Modul verankerten Veranstaltungen gebildet.
- (2) Den Vorsitz bei Modul- bzw. Lehrveranstaltungsprüfungen führt der/die zuständige Modulverantwortliche bzw. der/die zuständige Lehrveranstaltungsleiter oder Lehrveranstaltungsleiterin.
- (3) Muss eine Prüfungskommission aus nicht vorhersehbaren und/oder nicht beeinflussbaren Gründen und/oder auf begründeten Wunsch der/des Studierenden personell verändert werden, hat die zuständige Institutsleitung einen Vertreter/eine Vertreterin bzw. einen Beisitzer/eine Beisitzerin zu bestimmen.

§ 9 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren:

- (1) Studierende sind zur Ablegung der Modul- bzw. Lehrveranstaltungsprüfung berechtigt, wenn sie die im Lehrveranstaltungshandbuch festgelegten Voraussetzungen erfüllen.
- (2) Für die Anmeldung zu den Modul- bzw. Lehrveranstaltungsprüfungen hat der Modulverantwortliche bzw. der Leiter/die Leiterin der Lehrveranstaltung eine Frist festzusetzen und diese den Studierenden in geeigneter Form bekannt zu geben.
- (3) Der/die Studierende hat sich entsprechend der Terminfestsetzungen und gemäß § 62 Z 4 HG 2005 idgF rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Wenn Prüfungsaufgaben vom Studierenden übernommen oder zur Kenntnis genommen wurden, gilt dies jedenfalls als Prüfungsantritt.

§ 10 Prüfungswiederholungen

- (1) Die Studierenden sind nach § 43a (1) HG 2005 idgF berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen.
- (2) Bei negativer Beurteilung einer Modul- bzw. Lehrveranstaltungsprüfung durch „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der/dem Studierenden gemäß § 43a Abs 2 und 3 HG 2005 idgF insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung jedenfalls als kommissionelle Prüfung abzulegen ist. Auf Antrag des Studierenden gilt dies auch für die zweite Wiederholung.
- (3) Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung besteht aus drei unter Berücksichtigung von § 7 Abs. 1 von der Institutsleitung bestellten Lehrenden im betreffenden Fachgebiet. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung

über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

- (4) Bei negativer Beurteilung der pädagogisch–praktischen Studien steht dem/der Studierenden gemäß § 43a Abs 4 HG 2005 idgF eine Wiederholung für jedes Praktikum zu.
- (5) In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß § 43a (2) HG 2005 idgF auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen.

§ 11 Durchführung der Prüfungen

- (1) Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Es ist zulässig, den Zutritt erforderlichenfalls auf eine den räumlichen Verhältnissen entsprechenden Anzahl von Personen zu beschränken. Bei kommissionellen mündlichen Prüfungen hat jedes Mitglied der Prüfungskommission während der gesamten Prüfungszeit anwesend zu sein.
- (2) Die/der Vorsitzende der Prüfungskommission hat für den geordneten Ablauf der Prüfung zu sorgen und das Prüfungsprotokoll zu führen. In das Protokoll sind der Prüfungsgegenstand, der Ort und die Zeit der Prüfung, die Namen der Prüferin/des Prüfers oder die Namen der Mitglieder der Prüfungskommission, die Namen der Studierenden, die gestellten Fragen, die erteilten Beurteilungen, die Gründe für die negative Beurteilung sowie allfällige besondere Vorkommnisse aufzunehmen.
- (3) Wenn die Beurteilungsunterlagen bei Prüfungen und bei wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten (insbesondere Gutachten, Korrekturen schriftlicher Arbeiten, Korrekturen schriftlicher Prüfungen und Prüfungsarbeiten) den Studierenden nicht ausgehändigt werden, werden diese mindestens sechs Monate ab der Bekanntgabe der Beurteilung aufbewahrt.

Die Archivierung erfolgt durch die Studien– und Prüfungsabteilung.

- (4) Die Beratung und Abstimmung über das Ergebnis einer Prüfung vor einer Prüfungskommission hat in nicht öffentlicher Sitzung der Prüfungskommission zwischen den Mitgliedern zu erfolgen. Die Beschlüsse der Kommission werden mit Stimmenmehrheit gefasst, die/der Vorsitzende übt das Stimmrecht wie die übrigen Mitglieder der Prüfungskommission aus. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden. Stimmenthaltung ist nicht zulässig.
- (5) Das Ergebnis einer mündlichen oder einer praktischen Prüfung ist der/dem Studierenden unmittelbar nach der Prüfung bekanntzugeben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind der/dem Studierenden die Gründe dafür zu erläutern.
- (6) Das Ergebnis von schriftlichen oder grafischen Prüfungen ist dem/der Studierenden spätestens vier Wochen nach der Durchführung der Prüfung bekannt zu geben.

- (7) Für Menschen mit Behinderung wird ein barrierefreier Zugang zu den Prüfungen gewährleistet.

§ 12 Bachelorarbeit

- (1) Der Leistungsumfang der Bachelorarbeit beträgt 5 ECTS-AP.
- (2) Die Bachelorarbeit / Bachelorarbeiten sind im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen.
- (3) Das Thema der Bachelorarbeit ist mit dem / der Lehrenden der gewählten Lehrveranstaltung zu vereinbaren und hat einen Berufsfeldbezug aufzuweisen. Im Anschluss an die Themenfindung erstellt der/die Studierende in Absprache mit dem/der Themensteller/in ein Konzept. Dieses gibt Auskunft über Ausgangslage, Ziel, persönlichen Bezug zum Thema, Literatur, Fragestellungen und geplante Vorgehensweisen.
- (4) Die Themenvereinbarung bedarf der Genehmigung des/der zuständigen Vizerektors/in (Pädagogische Hochschule Tirol) bzw. der zuständigen Institutsleitung (Pädagogische Hochschule Vorarlberg). Voraussetzung ist die Einreichung des Formblattes mit vereinbartem Thema und vollständig bearbeitetem Konzept bei der Studien- und Prüfungsabteilung durch die Studierenden. Die Genehmigung durch das Vizerektorat bzw. die Institutsleitung erfolgt spätestens vier Wochen nach Einreichdatum.
- (5) Bei der Bearbeitung des Themas sind die Bestimmungen des Bundesgesetzes über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Kunst und über verwandte Schutzrechte (Urheberrecht), BGBl. Nr.111/1936 i. d. g. F., zu beachten. Jede eigenständige, schriftliche Arbeit nach wissenschaftlichen Kriterien des/der Studierenden kann mittels eines elektronischen Plagiatsuchsystems überprüft werden. Maßnahmen bei Plagiaten oder anderem Vortäuschen von wissenschaftlichen oder künstlerischen Leistungen im Rahmen von schriftlichen Seminar- und Prüfungsarbeiten, Bachelorarbeiten sowie wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten finden sich in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Tirol bzw. Vorarlberg, verlautbart in den Mitteilungsblättern der jeweiligen Hochschule.
- (6) Die Termine für die Abgabe der Bachelorarbeit werden für jedes Studienjahr durch das Rektorat festgelegt und öffentlich bekanntgegeben.
- (7) Die Bachelorarbeit ist mit Hilfe eines geeigneten Textverarbeitungssystems abzufassen und als gebundene schriftliche Arbeit in einfacher Ausfertigung in der Studien- und Prüfungsabteilung abzugeben. Auf dem Deckblatt ist anzumerken, die wievielte Fassung der Arbeit eingereicht wird. Ein weiteres Exemplar ist vom Studierenden zu verwahren und auf Anfrage abzugeben.

- (8) Jeder Bachelorarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte Erklärung der/des Studierenden anzufügen: "Ich erkläre, dass ich die eingereichte Bachelorarbeit selbstständig verfasst, nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt, die Autorenschaft eines Textes nicht angemaßt und wissenschaftliche Texte oder Daten nicht unbefugt verwertet habe. Außerdem habe ich die Reinschrift der Bachelorarbeit einer Korrektur unterzogen und ein Belegexemplar verwahrt."
- (9) Die Bachelorarbeit ist von der Themenstellerin / vom Themensteller spätestens acht Wochen nach Einreichdatum mit einem verbalen Kommentar und einer Beurteilung nach der fünfstufigen Notenskala gemäß § 3 Abs. 4 Prüfungsordnung zu beurteilen. Dabei sind fachspezifisches Grundlagenwissen, das Verständnis für das bearbeitete Thema, der Bezug zum Berufsfeld, die Auswertung der benützten Literatur und/oder der erhobenen Daten sowie die Klarheit der Darstellung zu berücksichtigen. In der Arbeit sind Verstöße gegen die sachliche und sprachliche Richtigkeit zu kennzeichnen. Überwiegend unreflektierte Reproduktion von Quellen und/oder die mehrmalige bzw. umfangreiche Verwendung nicht gekennzeichnete fremder Quellen schließen eine positive Beurteilung ebenso aus wie schwerwiegende und/oder gehäufte sprachliche (Verstöße gegen die Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und formale Mängel.
- (10) Ist die Beurteilung negativ, kommt es zu einer neuerlichen Beurteilung durch eine Prüfungskommission, die vom für Bachelorarbeiten zuständigen Organ (das ist für die Pädagogische Hochschule Tirol und für die Pädagogische Hochschule Vorarlberg die jeweilige Rektorin/der jeweilige Rektor) eingesetzt wird. Die Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.
- (11) Den Studierenden steht eine angemessene Beratungszeit (persönliche Beratung mit allen damit verbundenen Vorarbeiten) bei dem/der Themensteller/in zu.
- (12) Die Bachelorarbeit kann viermal zur Approbation vorgelegt werden. Die überarbeitete Fassung kann frühestens zwei Monate nach Bekanntgabe der negativen Beurteilung neuerlich eingereicht werden.
- (13) Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit erlischt die Zulassung zum Studium.

3.6. Rechtsschutz

§ 13 Rechtsschutz bei und Nichtigerklärung von Beurteilungen:

- (1) Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005 idGF.
- (2) Betreffend die Nichtigerklärung von Beurteilungen gilt § 45 HG 2005 idGF.